



LAND
TIROL

Waldtypenhandbuch Tirol



Inhalt

A 1

AB4c_L	2
AB4g_S	3
AB4g_X	4
AB5m	5
AES5g	6
AES6r	7
AGE5m_R	8
AL3g_S	9
AL4m_R	10
AL4u_B	11
AL4u_X	12
AL5c_S	13

B 14

BFT4c	15
BFT5m	16
BFT5u	17
BU2c	18
BU3g	19
BU3u	20
BU4g	21
BU4m	22
BU5m_L	23

E 24

EFT4u	25
El1g	26
El2u	27
El3e	28
El3m	29
El4m	30
El4u	31
EK1c	32
EK1c_X	33
EK1e	34
EK1g	35
EK2u_X	36
EL2g	37
EL3r_S	38
EL3u	39

F 40

FK1c_X	41
FK2c_X	42
FK2e_X	43

FKB2c	44
FKB2e_X	45
FKB3c_X	46
FL5c_X	47
FL5e_X	48
FL5m_X	49
FT2e	50
FT3c	51
FT3e	52
FT3g	53
FT3u	54
FT4c	55
FT4e	56
FT4g	57
FT4m	58
FT4m_B	59
FT4r	60
FT4u	61
FT5c	62
FT5m	63
FT5r	64
FT5u	65
FT6e	66
FT6m	67
FT6r	68
FT6u_X	69
FTB3c	70
FTB3g	71
FTB3u	72
FTB4c	73
FTB4c_X	74
FTB4g	75
FTB4g_B	76
FTB4m	77
FTB4r	78
FTB4u	79
FTB4u_S	80
Fm2c_A	81
Fm2c_B	82
Fm2e	83
Fm2e_B	84
Fm2g	85
Fm2m	86
Fm3c	87
Fm3c_B	88
Fm3c_S	89
Fm3c_X	90
Fm3e	91
Fm3g	92
Fm3r	93
Fm3u	94
Fm4e	95
Fm4e_X	96
Fm4r	97
Fm4u	98

Fm4u_B	99
Fm5u	100
Fm6m	101
Fm7c_O	102
Fm7e	103
Fs2e	104
Fs3e	105
Fs3g	106
Fs4c	107
Fs4c_B	108
Fs4e	109
Fs4g	110
Fs4m	111
Fs5e	112
Fs5e_B	113
Fs5u	114
Fs5u_L	115
Fs6e_O	116
Fs6m	117
Fs7u	118
Fs7u_X	119

G 120

GE5m_X	121
GE5u_R	122
GE6g_X	123
GE6m_A	124
GE6r_A	125
GE6r_X	126
GE7m	127
GE7m_R	128
GE7m_X	129
geb2r	130
geb3c_L	131
geb3u_L	132
geb4e_B	133
geb5r_X	134
geb6r_A	135
geb6r_L	136
geb6r_X	137
geb7e_O	138

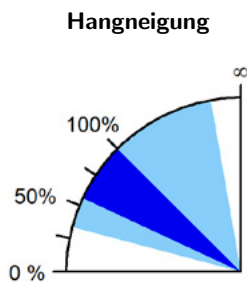
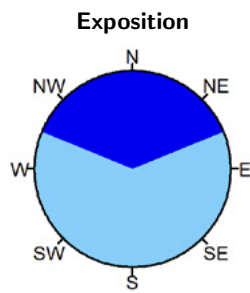
K 139

KF3u_X	140
KF4c_X	141
KF6m_X	142
KI0c	143
KI1c	144
KI1c_B	145
KI1c_S	146
KI1g	147
KI2c	148

KI2e	149	S	178
KI2e_A	150	SE7r	179
KI2g_A	151		
KI3c	152	T	180
KI3e	153	TB4m	181
KI3e_B	154	TB4r	182
KI3g_S	155		
KI4c_B	156		
KI7r_O	157		
KI7u_O	158	U	183
L	159	UA5m_S	184
LA1e	160	UA5r	185
LA2c	161	UA5r_A	186
LA2e_B	162	UAE4r_A	187
LA2r	163	UES4e_S	188
LA4c	164		
LA5e	165	W	189
LA5m_L	166	WEI6g_A	190
LA5r	167	WEI7g_A	191
LB4c_S	168		
LE3g	169		
LFT4r	170	Z	192
lat1c	171	ZI2e	193
lat3c	172	ZI3e	194
lat4e	173	ZI4c	195
lat7e_O	174	ZI5e	196
		ZI5e_B	197
M	175	ZI5m	198
MBA2g_S	176	ZI6e_O	199
MH2c	177	ZLF2e_X	200
		ZLF3g_X	201
		ZLF4c_X	202
		ZLF5e_X	203

A

Standortseigenschaften



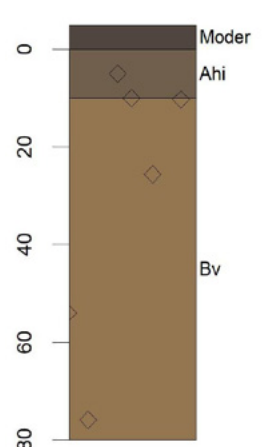
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

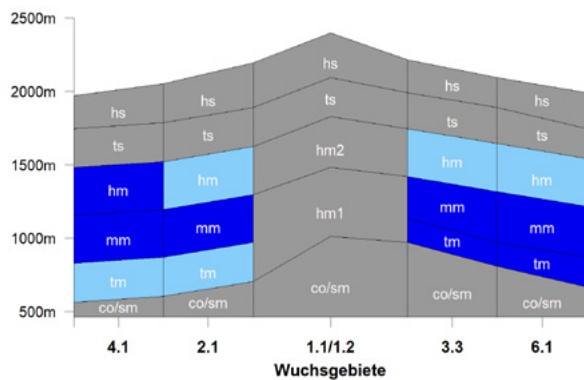
Befahrung des Bodens

standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

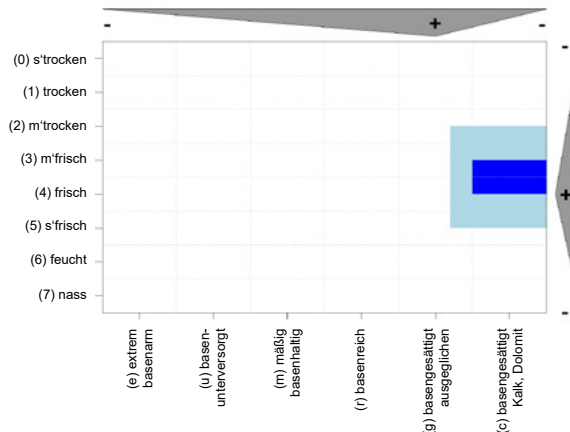
Bodenprofil



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

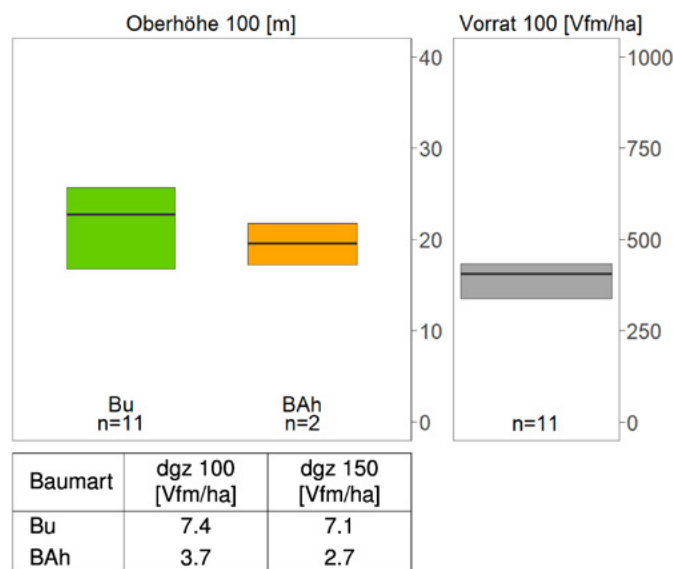


Geologie:

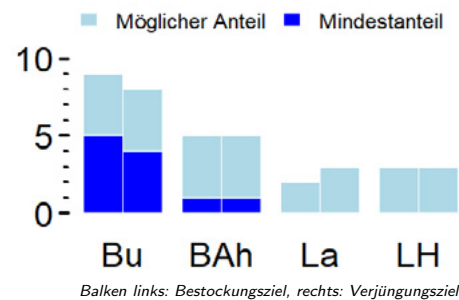
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 405 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 23 m und des Bergahorns bei 19 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.

Fichte, Tanne und Lärche möglich. Immergrüne Nadelhölzer tragen dabei zur Stabilisierung der Schneedecke bei. Reine Nadelholzbestände sollten aber vermieden werden.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

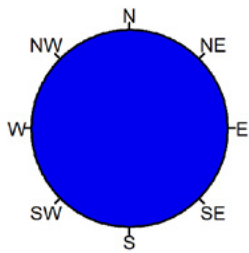
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

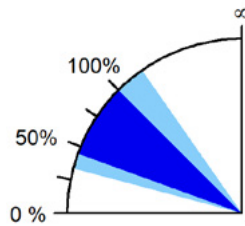
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Schneebezugung
- Verlust der Dauerbestockung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

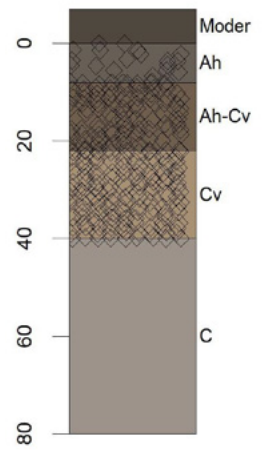
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

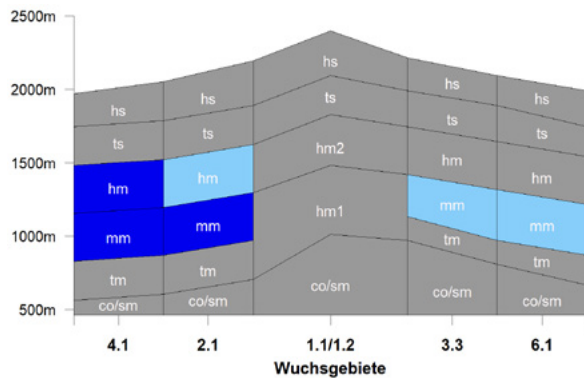
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

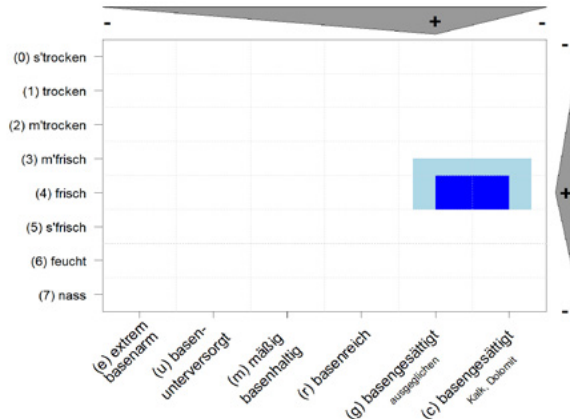
Moder-Rendzina



Vorkommen



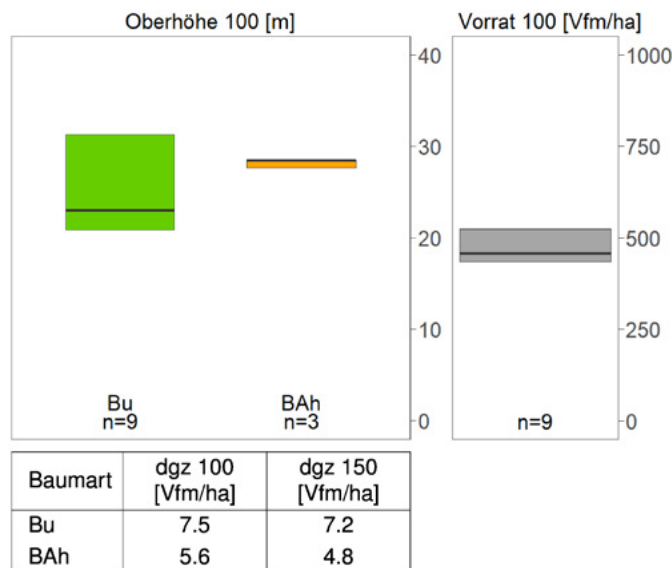
Wasserhaushalt & Basensättigung



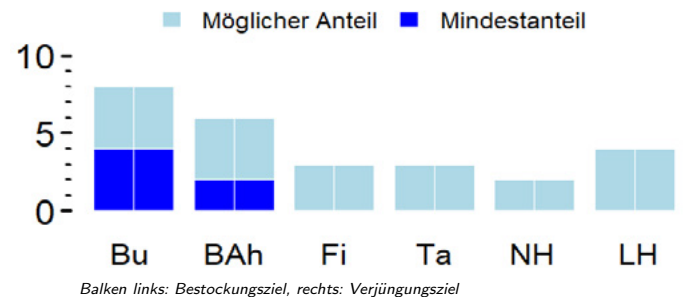
Geologie: Schuttstandorte aus Karbonatgestein mit kontinuierlicher Geröllzufuhr von darüberliegenden Felswänden

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 456 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 23 m und des Bergahorns bei 28 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

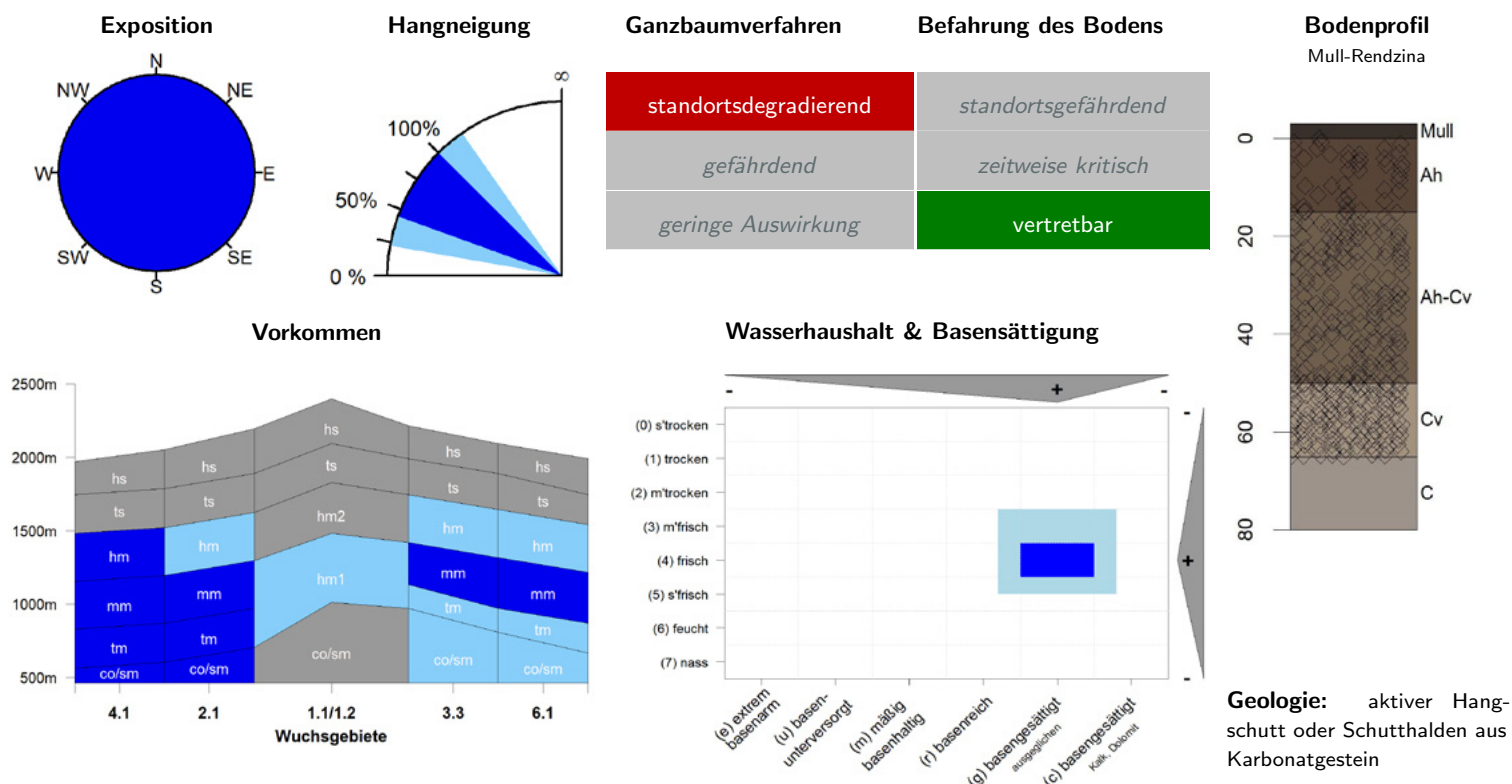
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzhieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Steinschlag
- Gefahr durch Schneebewegung
- Biomasseentzug

Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart und neigt zur Ausbildung von Reinbeständen. Zur Beimischung ist Bergahorn und im geringeren Umfang Bergulme geeignet. Als sonstiges Laubholz eignen sich Esche, Mehlebeere und Vogelbeere. Auf Grund der Schuttdynamik des Standorts, sind Tanne und Fichte nur eingeschränkt geeignet. Zur Stabilisierung der winterlichen Schneedecke, kann der Anteil an Nadelholz durch Förderung erhöht werden. Als sonstiges Nadelholz eignet sich auch die Lärche und Eibe.

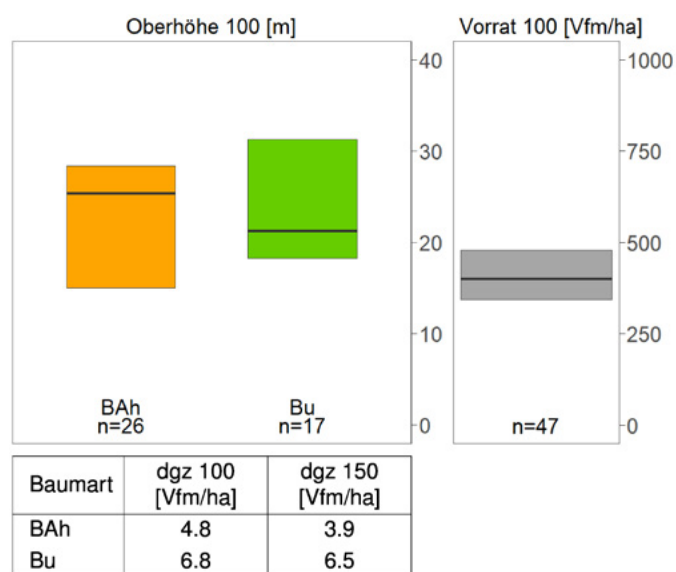
Standortseigenschaften



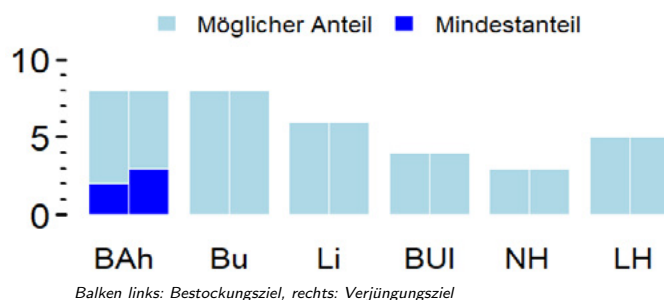
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 401 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 25 m und der Buche bei 21 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

um die Verluste der Esche zu kompensieren. Auf konsolidierten Schutthal- den kann auch die Buche bestandesbildend sein (AB4g_R). Als sonstiges Nadelholz kommt neben der Fichte auch Eibe, Kiefer und Lärche in Frage. Als sonstiges Laubholz sind Spitzahorn und verschiedene Pioniere geeignet.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

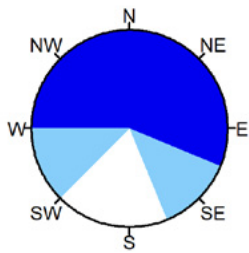
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

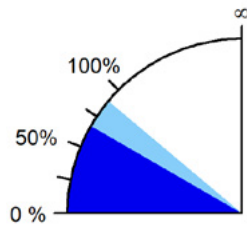
- Gefahr durch Steinschlag
- Gefahr durch Schneeabwurf
- Biomasseentzug
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

Standortseigenschaften

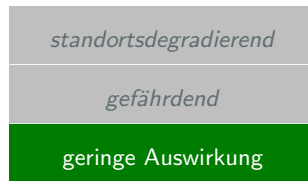
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

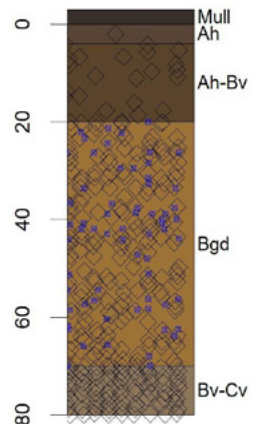


Befahrung des Bodens

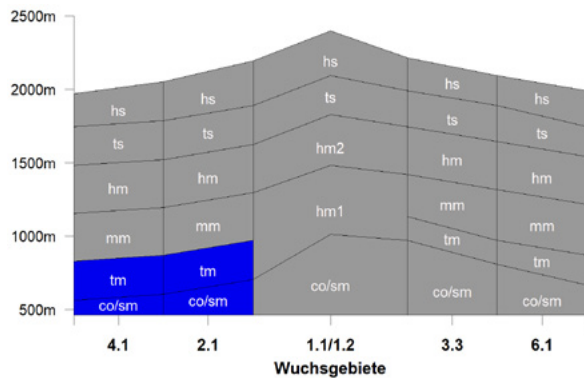


Bodenprofil

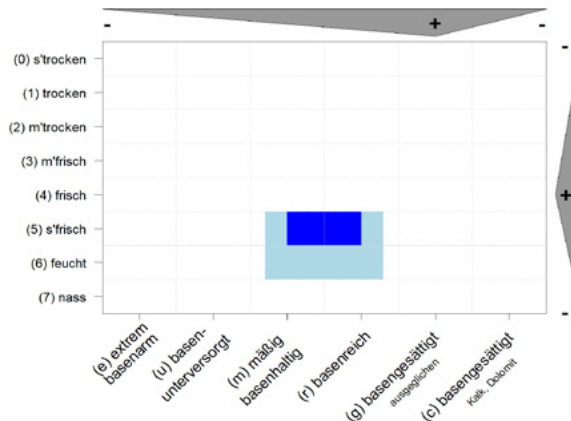
Kalkbraunlehm, pseudovergleyt



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

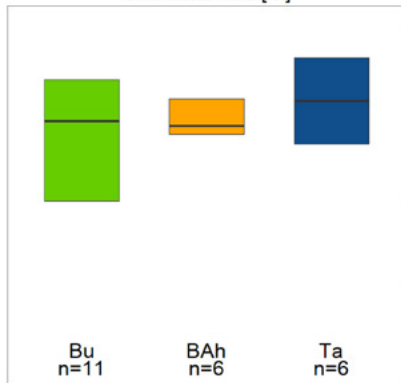


Geologie: tonreiche Karbonatgesteine, karbonatisch-silikatische Mischgesteine (Mergel, Siltite) und tonreiche basische Lockersedimente

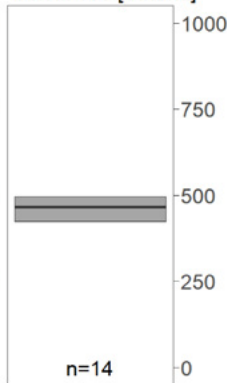
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 466 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 29 m, des Bergahorns bei 28 m und der Tanne bei 31 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.

Oberhöhe 100 [m]

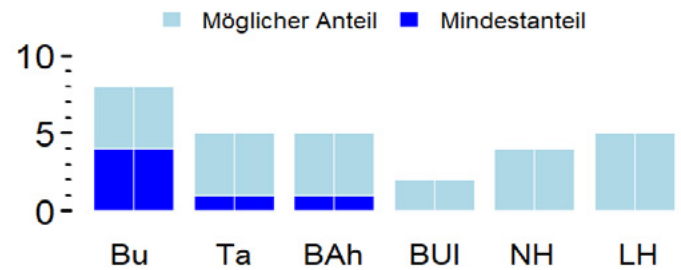


Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Bu	9.6	9.1
BAh	5.5	4.7
Ta	12.3	11.6

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

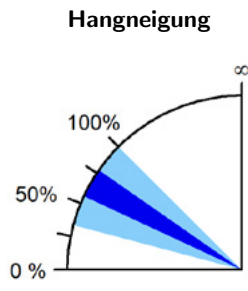
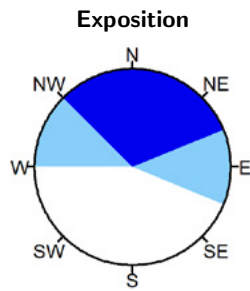
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

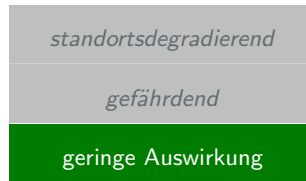
- mangelnde Laubholzpflege
- Bodenverdichtung bei Befahren
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Verlust der Baumartenmischung

Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart. Tanne ist auf den schweren, teils vernässten Böden eine weitere wichtige Hauptbaumart. Darüber hinaus sind mit Spitzahorn, Bergahorn, Bergulme, im geringen Umfang Esche, Vogelkirsche und in der submontanen Höhenstufe Sommerlinde und Stieleiche, eine Vielzahl von Laubhölzern möglich. Die Anteile der meisten Arten sind dabei unter sonstigem Laubholz zusammengefasst. Als sonstiges Nadelholz eignet sich im geringen Umfang Fichte und Eibe.

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

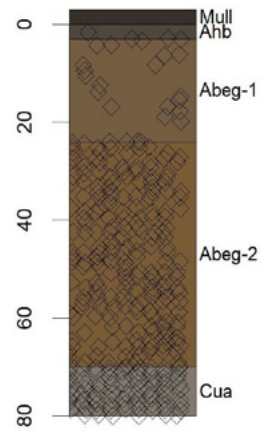


Befahrung des Bodens

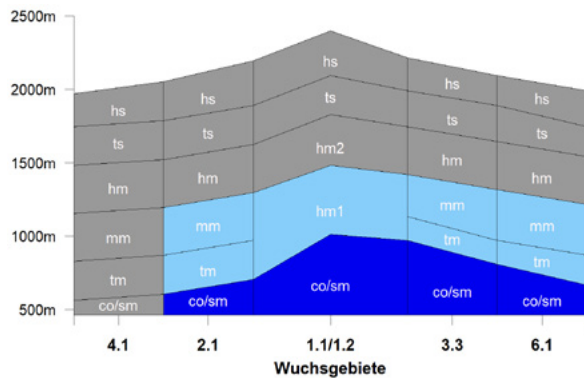


Bodenprofil

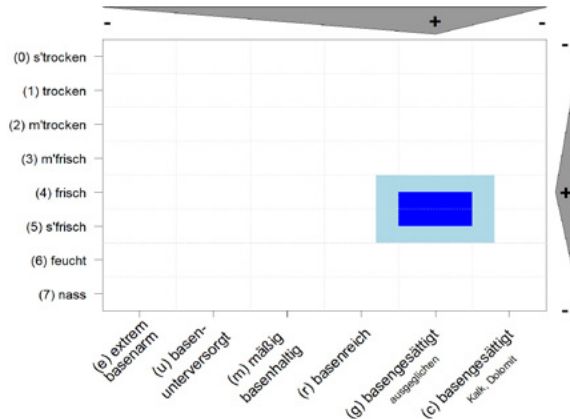
Kolluvisol



Vorkommen



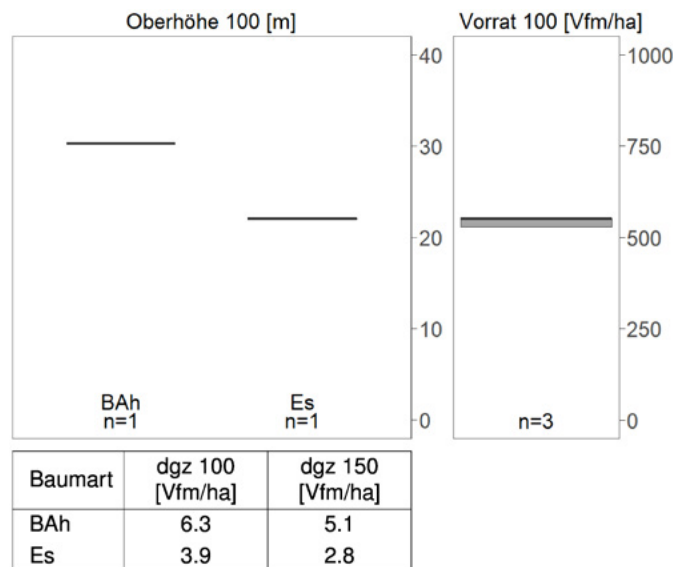
Wasserhaushalt & Basensättigung



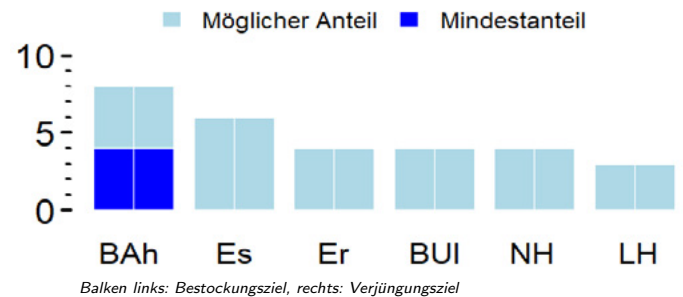
Geologie: karbonatische oder karbonatisch-silikatische Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 551 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 30 m und der Esche bei 22 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn und Esche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☒ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

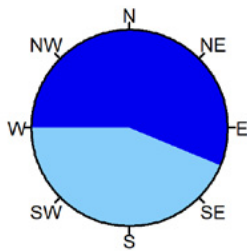
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

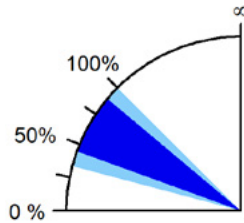
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Stauden, Farne)
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Gefahr durch Rutschung

Standortseigenschaften

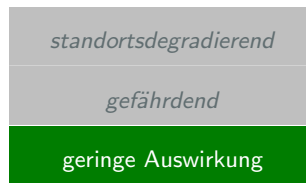
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

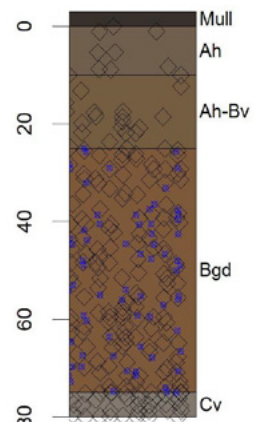


Befahrung des Bodens

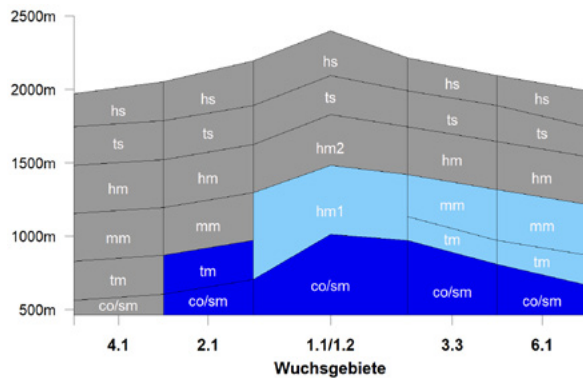


Bodenprofil

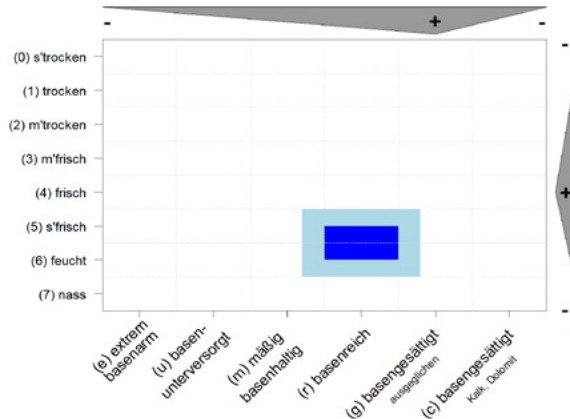
Braunerde, pseudovergleyt



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

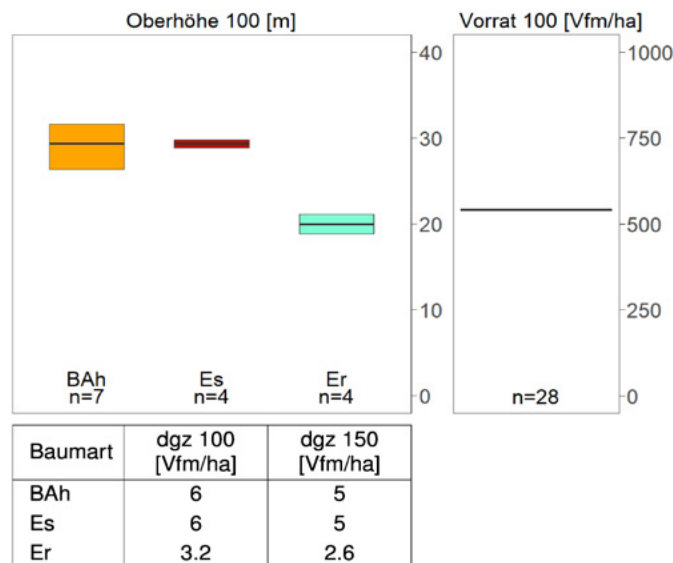


Geologie: basenreiche bis schwach karbonathaltige, tonreich verwitternde Silikat-(Misch-)gesteine und silikatische Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

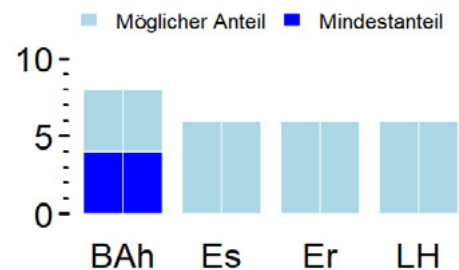
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 541 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 29 m, der Esche bei 29 m und der Erle bei 20 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Erle und bei Esche.

können Tannen vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Bergahorn und Esche sind die dominierenden Baumarten. Grauerle, in tieferen Lagen auch Schwarzerle, können zusammen mit anderen Laubhölzern wie Stieleiche, Linden, Vogelkirsche und Bergulme u.U. die Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren. Weitere Laubhölzer wie Buche auf erhöhten Kleinstandorten in den Zwischenalpen, Walnuss, Vogelbeere, Aspe, Traubenkirsche und Weiden fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. In der sub- und tiefmontanen Stufe



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

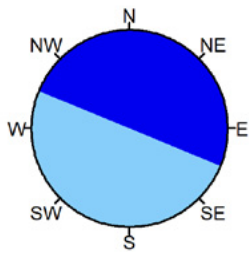
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

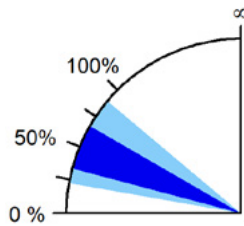
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Kraut- und Strauchschicht)
- mangelnde Laubholzpflege
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Bodenverdichtung bei Befahren

Standortseigenschaften

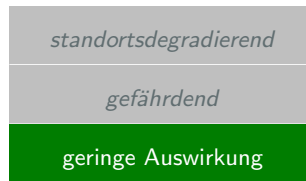
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

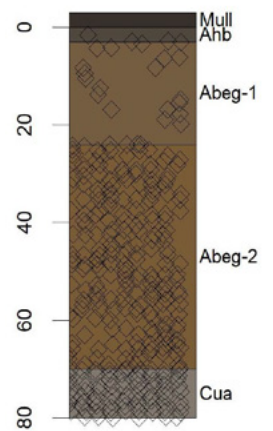


Befahrung des Bodens

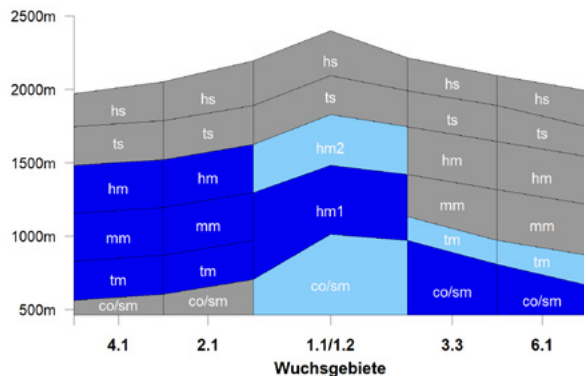


Bodenprofil

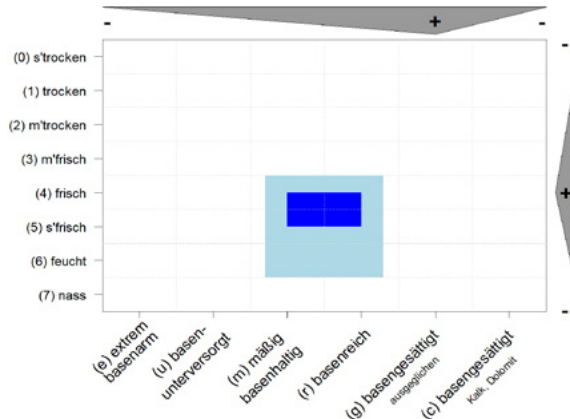
Kolluvisol



Vorkommen



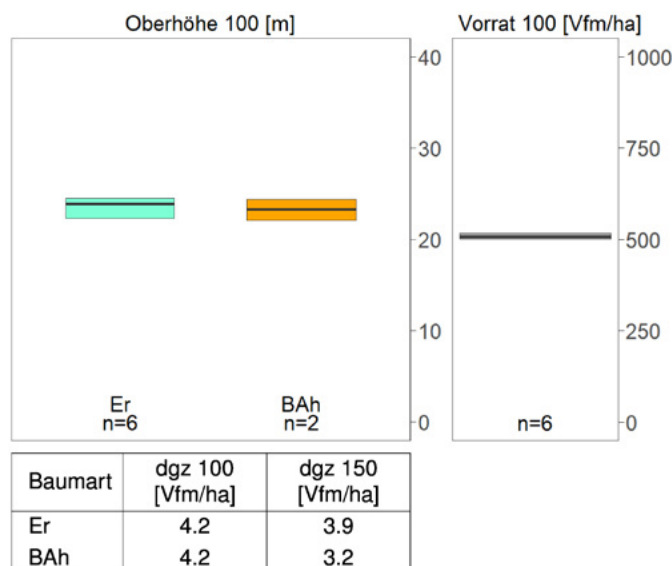
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: vorwiegend silikatischer Hangschutt (basenreich oder intermediär), fallweise auch Mischsubstrate

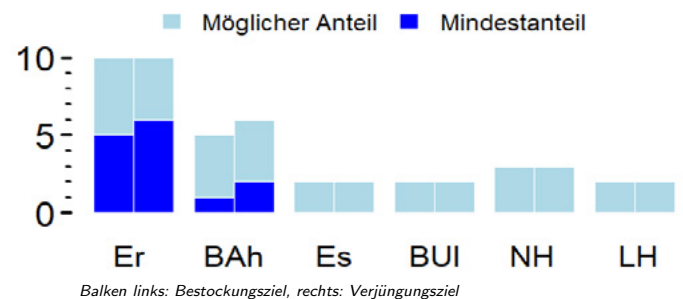
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 506 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 24 m und des Bergahorns bei 23 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Grauerle ist die dominierende Baumart. Wobei viele Grauerlenhangwälder als junge Entwicklungsstadien von Edellaubwäldern angesehen werden können. Somit kommen je nach Sukzessionsstadium höhere Anteile von Edellaubholz (Bergahorn, Bergulmen und Esche) vor. Als sonstiges Laubholz kann Salweide und Hängebirke beigemischt sein. Als sonstiges Nadelholz eignet sich Fichte und in ihrem Verbreitungsgebiet auch die Tanne.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

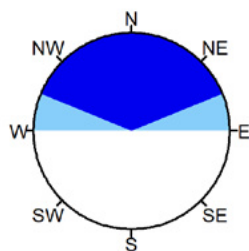
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

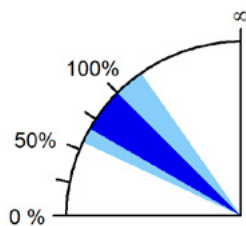
- Gefahr durch Rutschung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden, Farne, Brombeere)
- Vernässung durch flächige Nutzung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

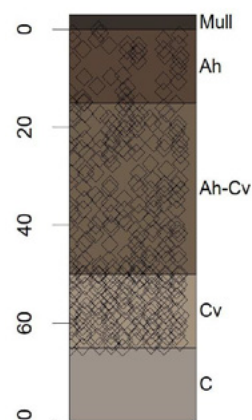
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

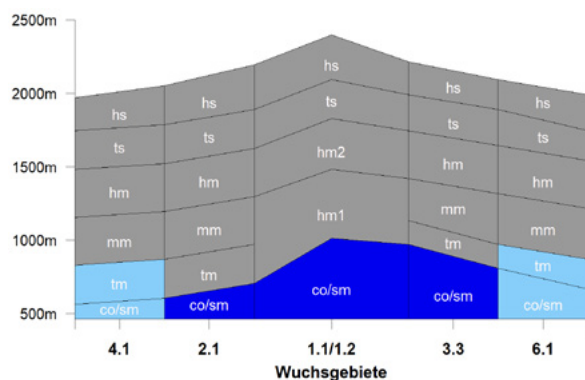
vertretbar

Bodenprofil

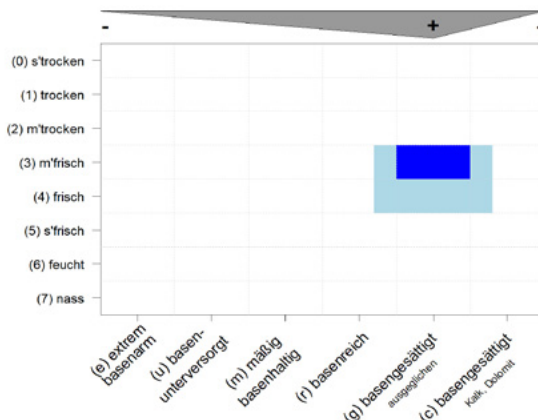
Mull-Rendzina



Vorkommen



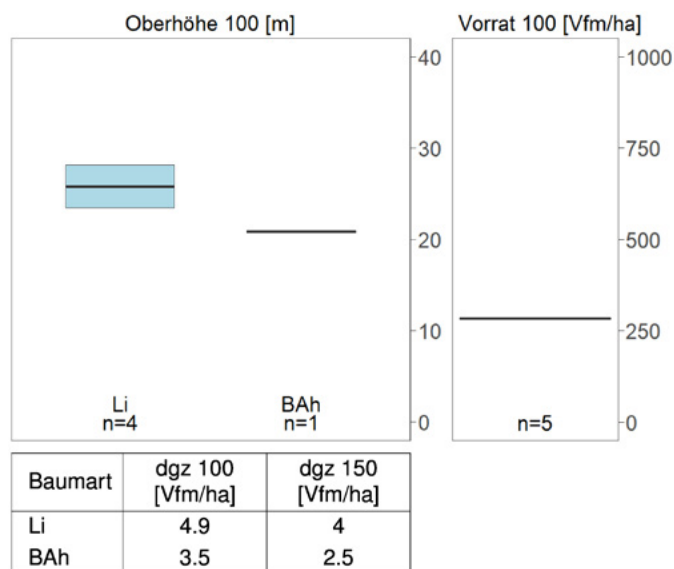
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: überwiegend Hangschutt aus silikatisch-karbonatischen Mischgesteinen oder Karbonatgesteinen

Waldbauliche Behandlung

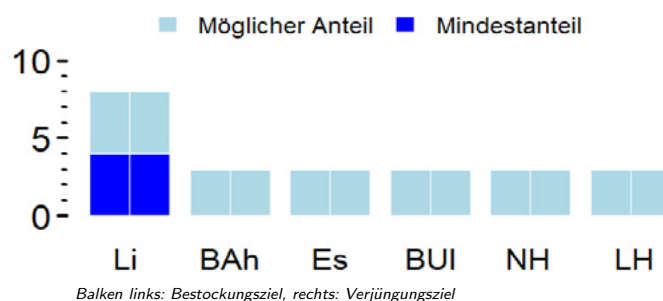
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 284 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 21 m und der Linde bei 26 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Winterlinde ist im naturnahen Zustand die dominierende Baumart. Akutell dominiert aber oft die Fichte, welche nur zur Beimischung empfohlen ist. Esche wird aufgrund des Eschentriebsterbens nicht gefordert, wäre aber eine wichtige Mischbaumart. Ebenfalls eignen sich Bergulme, Stiel- oder Traubeneiche, Vogelkirsche zur Beimischung. In niederschlagsreichen und wintermilden Gebieten ist auch Sommerlinde und Bergahorn geeignet. Als sonstiges Laubholz ist in ihrem Verbreitungsgebiet auch die Buche geeignet. Als sonstiges Nadelholz kommt neben

der Fichte auch Eibe, Kiefer und Lärche in Frage.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

○ Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

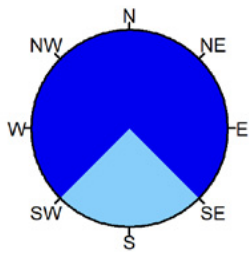
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

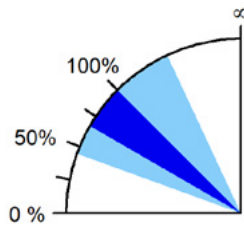
- Gefahr durch Steinschlag
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Schneebewegung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

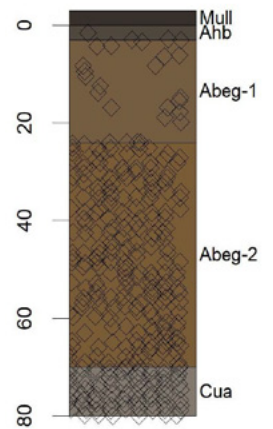
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

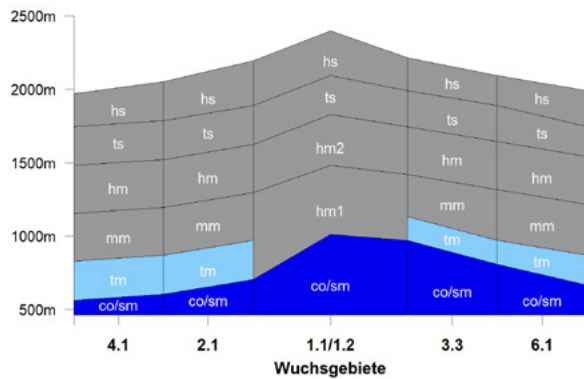
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

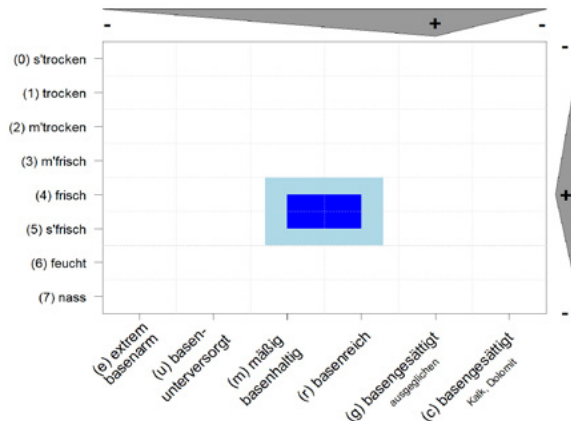
Kolluvisol



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

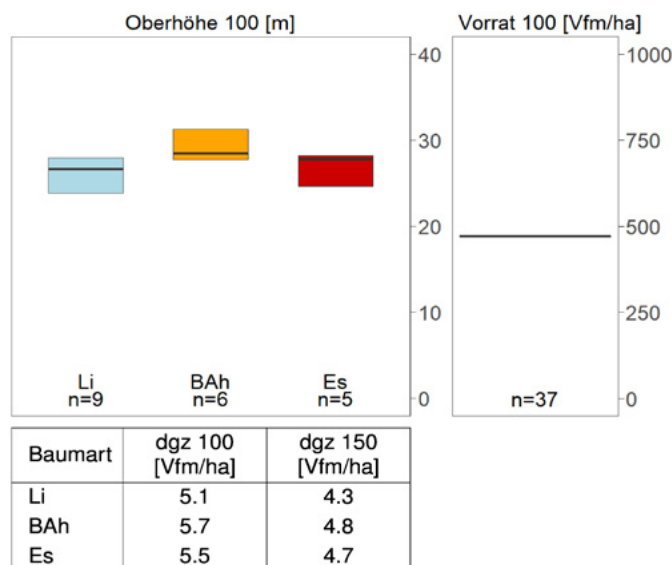


Geologie: intermediäre und basenreiche Silikatgesteine (v.a. Phyllit, Paragneis, Glimmerschiefer, Amphibolit), seltener schwach karbonathaltige Lockergesteine

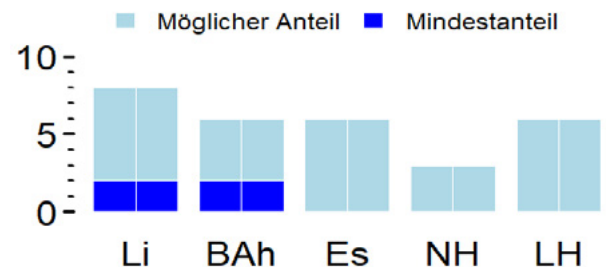
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 470 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Linde bei 27 m, des Bergahorns bei 28 m und der Esche bei 28 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

zu höher gelegenen Waldtypen vorkommen. Nadelhölzer (v.a. Tanne) sind als wintergrüne Baumarten bei Schneeverteilung und -rückhalt von Bedeutung.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

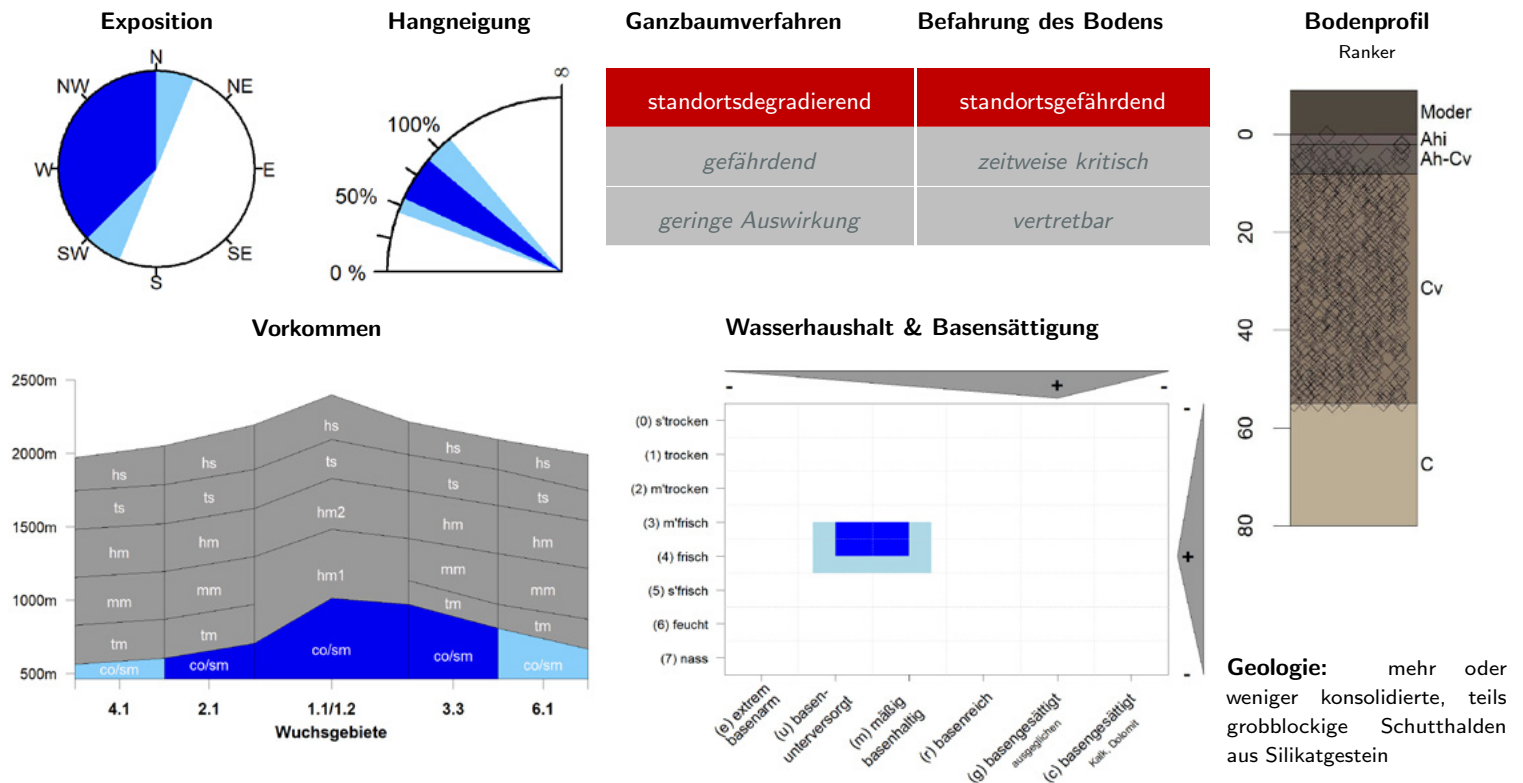
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

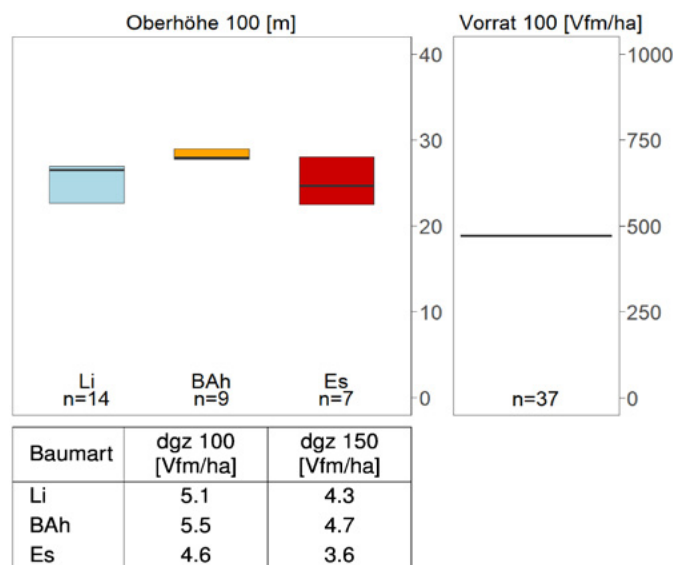
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Stauden, Farne)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- mangelnde Laubholzpflege

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

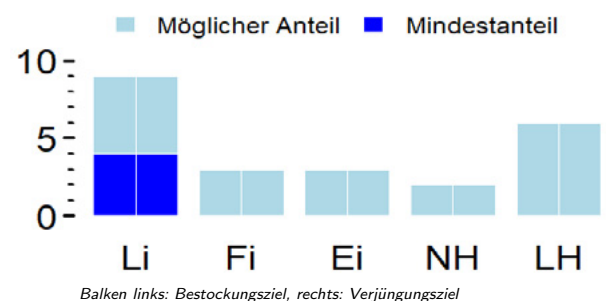
Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 470 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Linde bei 26 m, des Bergahorns bei 28 m, und der Esche bei 25 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Winterlinde ist im naturnahen Zustand die dominierende Baumart. Akutell dominiert aber oft die Fichte, welche nur zur Beimischung empfohlen ist. Darüber hinaus sind im geringeren Umfang auch Esche, Stiel- oder Traubeneiche geeignet. In niederschlagsreichen und wintermilden Gebieten, sowie bei höheren Basengehalt des Gesteins ist auch Bergulme, Sommerlinde, Bergahorn geeignet und ermöglichen auch höhere Anteile der anderen Laubhölzer. Als sonstiges Laubholz ist Vogelkirsche Hängebirke, Aspe und Salweide geeignet. Als sonstiges

Nadelholz eignet sich Kiefer und Lärche.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

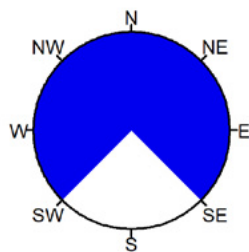
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

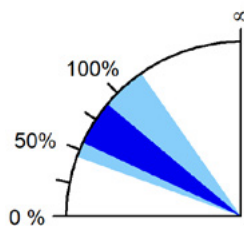
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Stauden, Farne)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



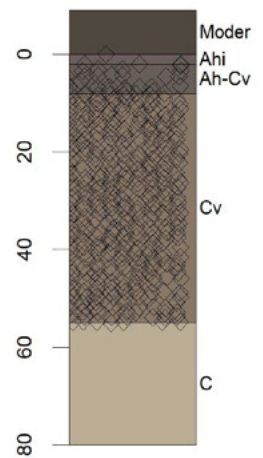
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

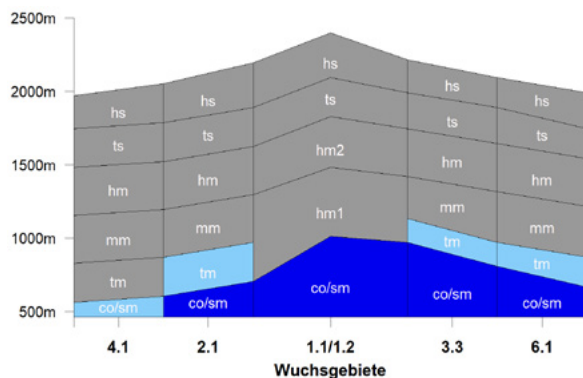
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

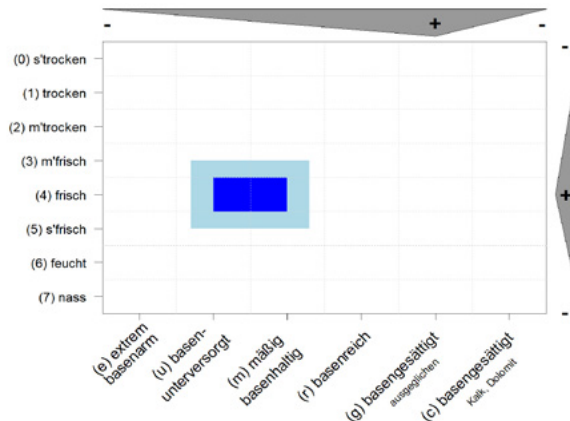
Ranker



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

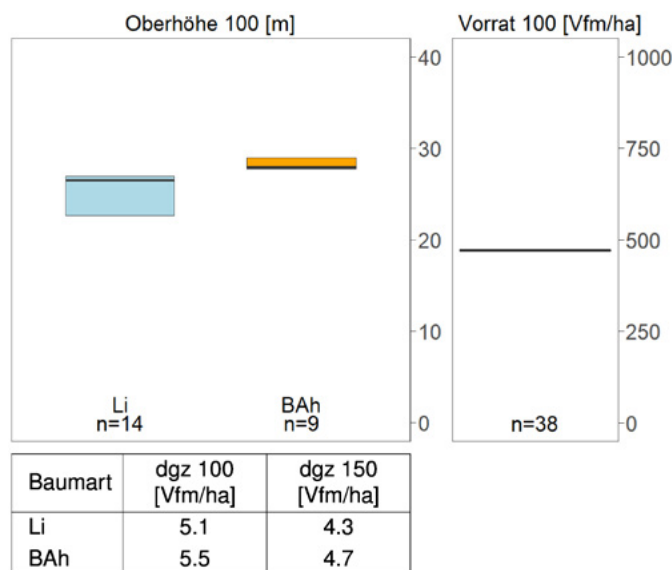


Geologie: mehr oder weniger konsolidierte, teils grobblockige Schutthalden aus Silikatgestein

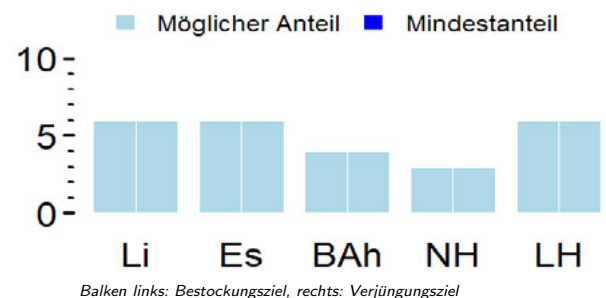
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 470 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Linde bei 26m und des Bergahorns bei 28 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

Beimischung von Fichte und Lärche ist ebenfalls möglich. Als sonstiges Laubholz eignet sich Traubeneiche, Vogelbeere und Hängebirke.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

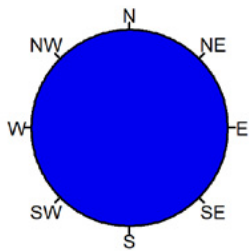
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

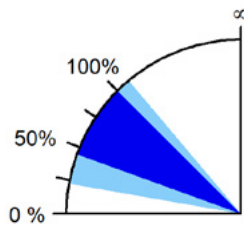
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Stauden, Farne)
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

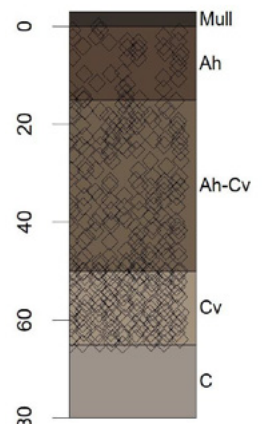
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

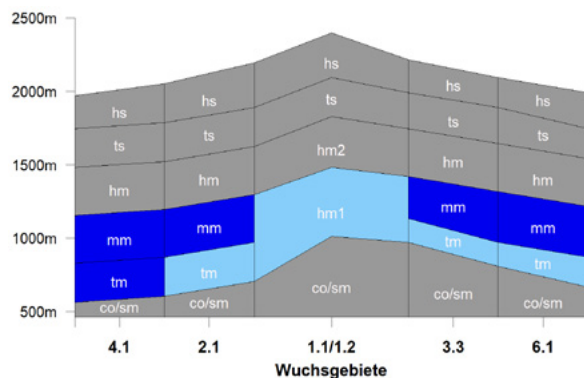
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

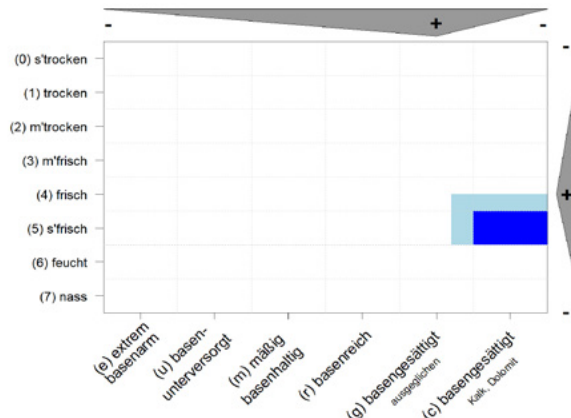
Mull-Rendzina



Vorkommen



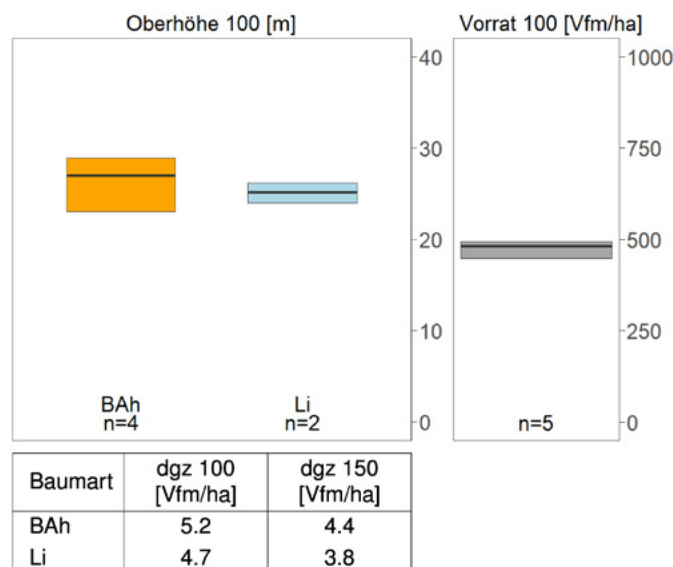
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: mehr oder weniger konsolidierte, teils grobblockige Schutthalden aus Kalkgestein (seltener Dolomit oder Mergel)

Waldbauliche Behandlung

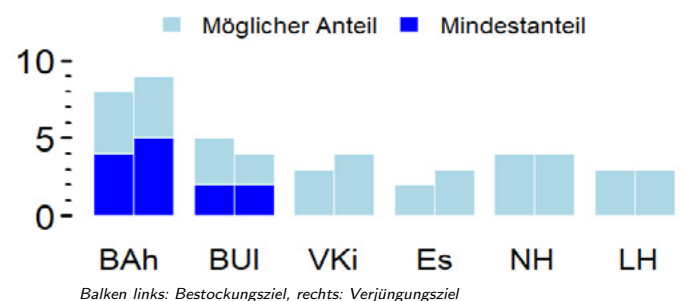
Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 480 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 27 m und der Linde bei 25 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn und Linde.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Bergahorn ist meist die dominierende Baumart. Esche ist beigemischt, fällt aber zunehmend aus. Bergulme (v.a. in luftfeuchten Schluchten) und in tieferen Lagen auch Sommerlinde können zusammen mit anderen Laubböhlzern (tiefmontan und auf Sonnseiten z.B. Spitzahorn, Winterlinde und Eichen) u.U. die Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren. Weitere Laubböhlzern wie Buche auf stabilen Kleinstandorten, Walnuss (tiefmontan), Aspe, Hängebirke, Vogelbeere und Weiden sowie Mehlbeere (sonnseitig) fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt.

Fallweise können auch Tanne und Eibe vorkommen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
 - ☒ Absäumung
 - ☒ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☐ Schlitztrieb
 - ☒ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- ☒ empfohlen
 - ☒ bedingt empfohlen
 - ☐ nicht empfohlen
 - ☒ standortsgefährdend

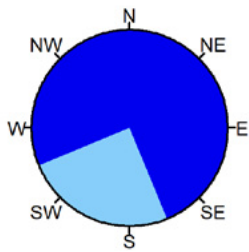
Risiken & limitierende Faktoren

- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Neophyten und standortsfremde Baumarten

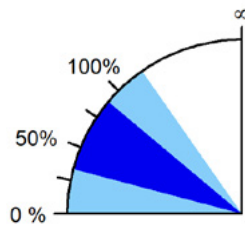
B

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

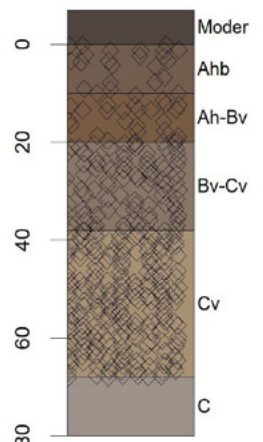
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

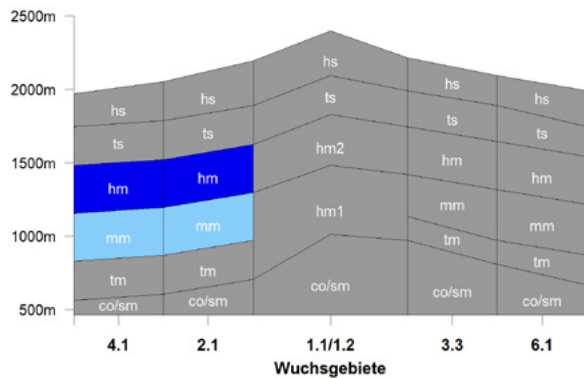
vertretbar

Bodenprofil

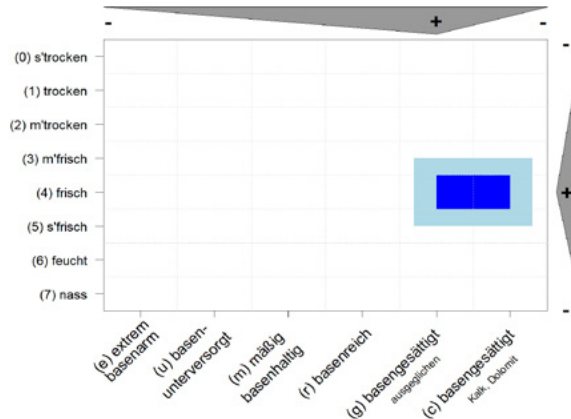
Kalklehm-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

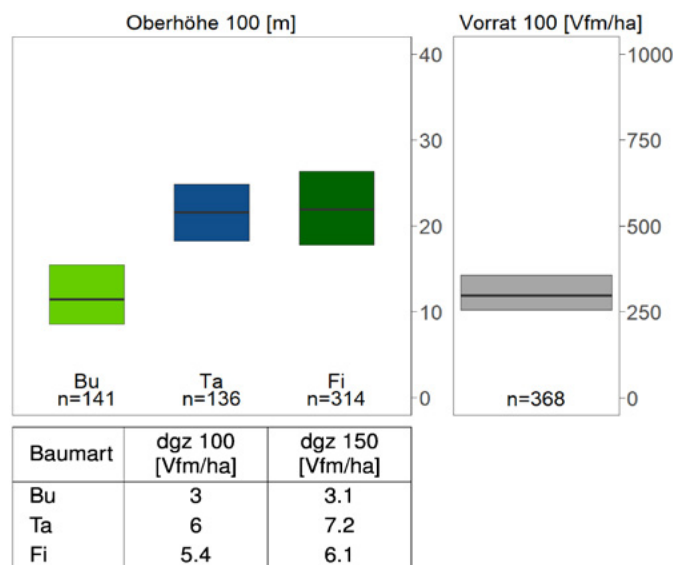


Geologie: vorwiegend Dolomite und Hartkalke, seltener rückstandsreiche Kalke, nährstoffarme karbonatische Lockersedimente

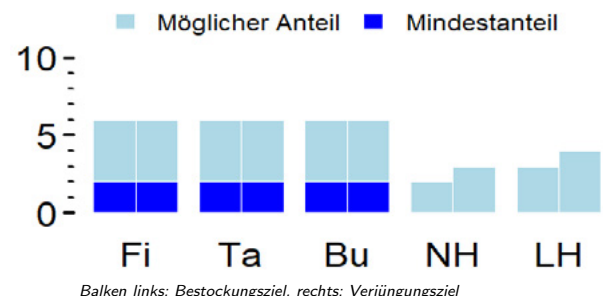
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 297 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 11 m, der Tanne bei 22 m und der Fichte bei 22 m.

um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

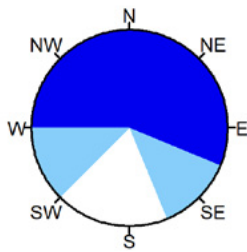
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

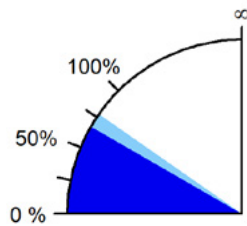
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)
- Gefahr durch Schneebewegung
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

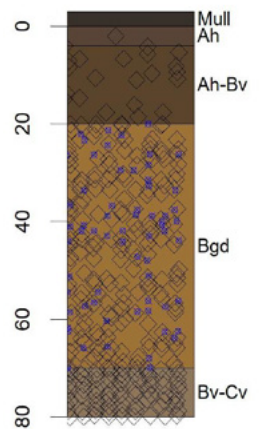


Befahrung des Bodens

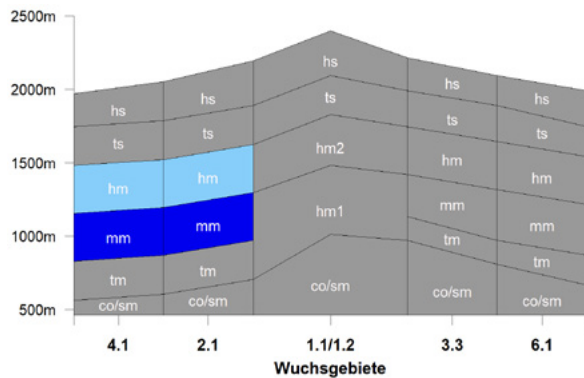


Bodenprofil

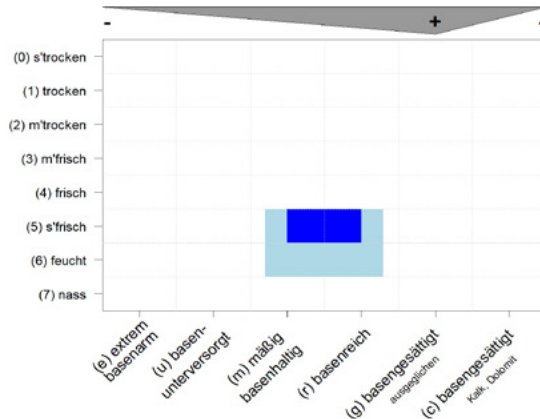
Kalkbraunlehm, pseudovergleyt



Vorkommen



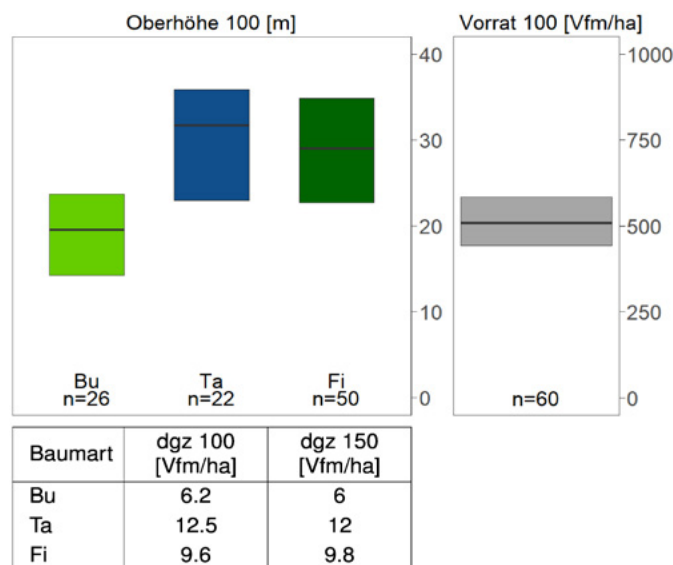
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: tonreiche, karbonatführende Sedimentgesteine und tonreiche basische Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

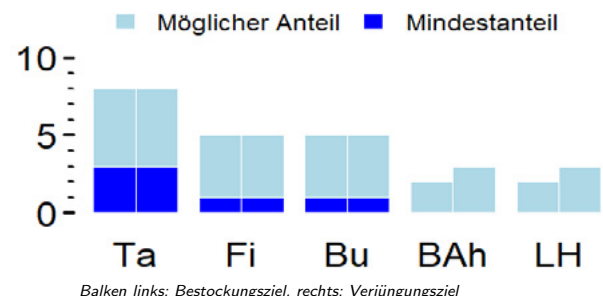
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 509 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 20 m, der Tanne bei 32 m und der Fichte bei 29 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Tanne soll aufgrund der standörtlichen Rahmenbedingungen (Bodenschutz) und der notwendigen Bestandesstabilität bevorzugt werden. Die beiden anderen Hauptbaumarten soll aber einen Mindestanteil von 1 Zehntel aufweisen. Bergahorn und andere Laubhölzer wie Bergulme, Esche, Weißerle und Vogelbeere fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Dem Höhengradient folgend sollen in tieferen Lagen die Bestände laubholzreich und mit zunehmender Seehöhe nadelholzreicher sein. Der Baumartenanteil von Bergahorn und sonstigen Laubhölzern muss in der

Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

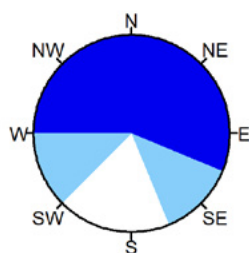
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

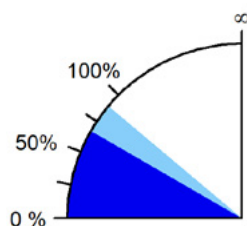
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Windwurfgefahr

Standortseigenschaften

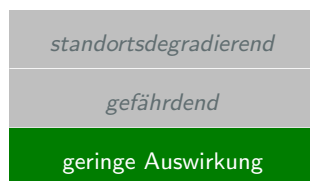
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

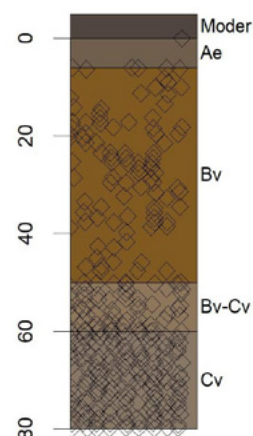


Befahrung des Bodens

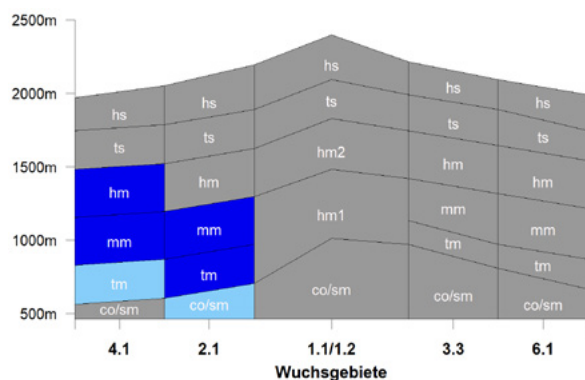


Bodenprofil

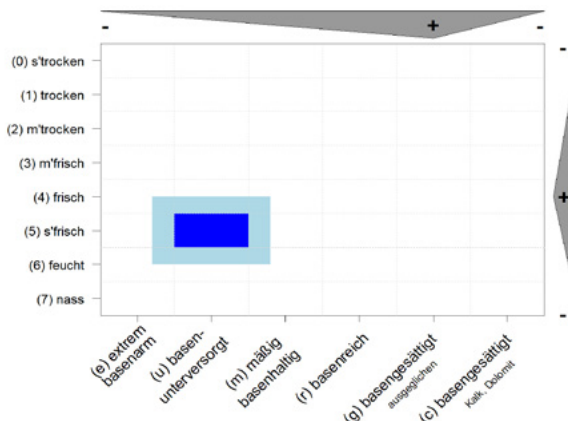
Braunerde, podsolig



Vorkommen



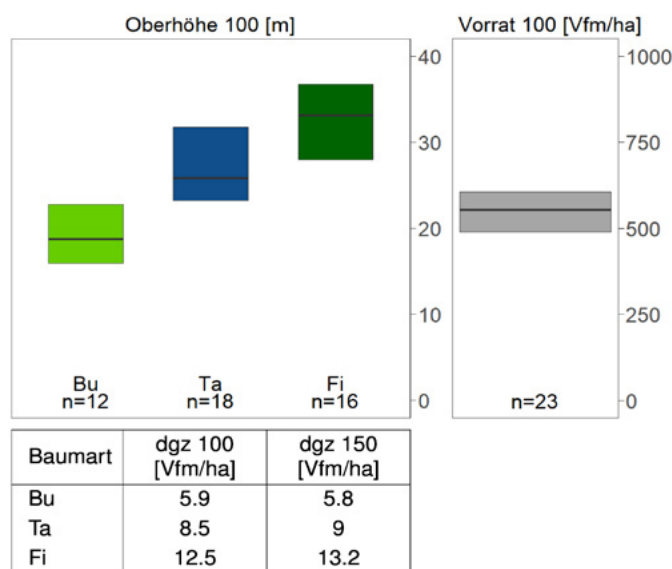
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: diverse silikatische Gesteine und Lockersedimente, karbonatarme Mischsubstrate

Waldbauliche Behandlung

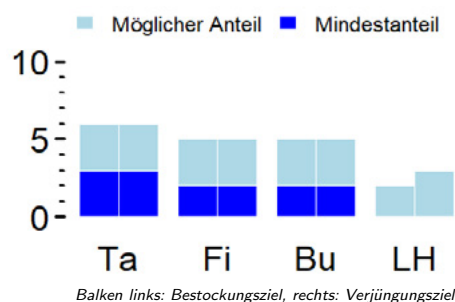
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 553 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 19 m, der Tanne bei 26 m und der Fichte bei 33 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte, Tanne und Buche sind die dominierenden Baumarten, wobei Tanne aufgrund der standörtlichen Bedingungen und des Leistungsvermögens einen Mindestanteil von 3 Zehntel aufweisen soll. Andere Laubhölzer wie Bergahorn, Grauerle aber auch Vogelbeere und Weiden sowie in tieferen Lagen Esche, Bergulme, zum Teil auch Linden fördern die Baumartenvielfalt. In den tieferen Lagen sollen die Bestände laubholzreicher sein. Der Baumartenanteil von sonstigem Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungs-

zieles. In Sonderfällen (z.B. Schutzfunktion) kann Bergahorn den Anteil der Buche übernehmen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

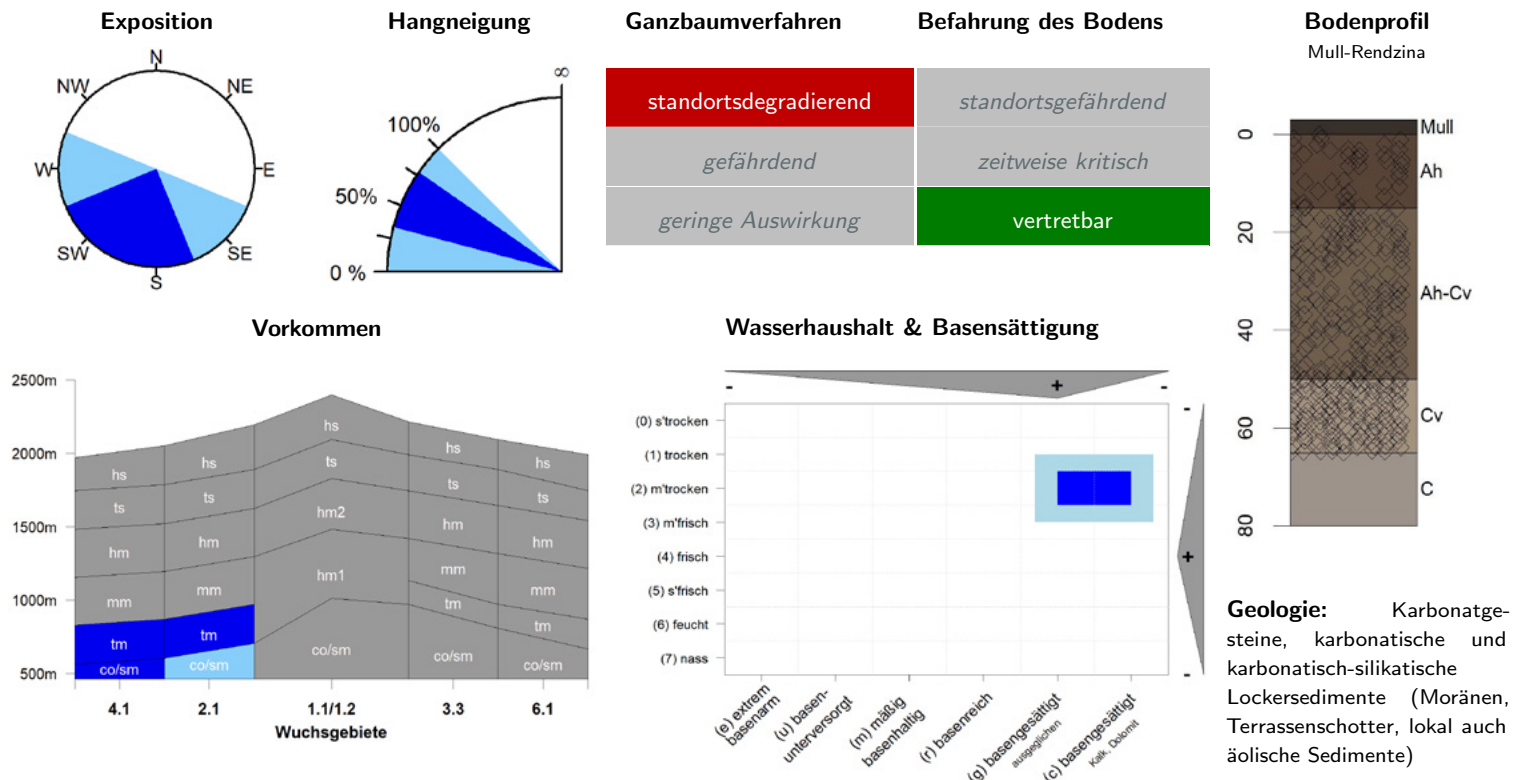
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

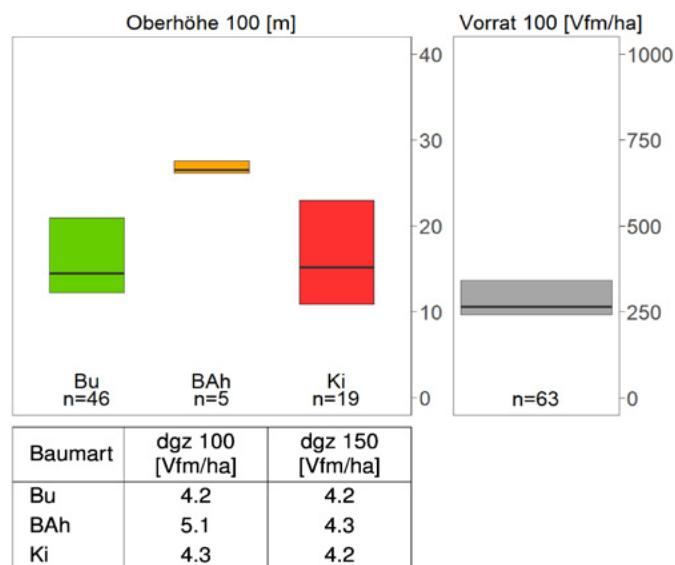
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden, Farne, Brombeere)
- Verlust der Baumartenmischung
- Bodenverdichtung bei Befahren
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

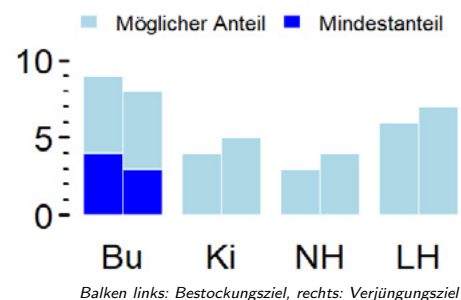
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 265 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 14 m, des Bergahorns bei 26 m und der Kiefer bei 15 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Eichen oder Edellaubhölzer sollen im Endbestand zu Erhöhung der Diversität einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Eichen (tiefere Lagen), Edellaubhölzer (Bergahorn, Bergulme) und auf Schutzwaldstandorten auch Mehlsbeere können höhere Anteile aufweisen. Weitere Laubbaumarten wie Linden, Spitzahorn, Esche, Vogelkirsche, Hainbuche (lokal) und Vogelbeere fördern die Baumarten- und

Strukturvielfalt. Weißkiefer und sonstige Nadelhölzer (Lärche, Tanne) können im Übergangsbereich zu dementsprechenden Waldtypen vorkommen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☒ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

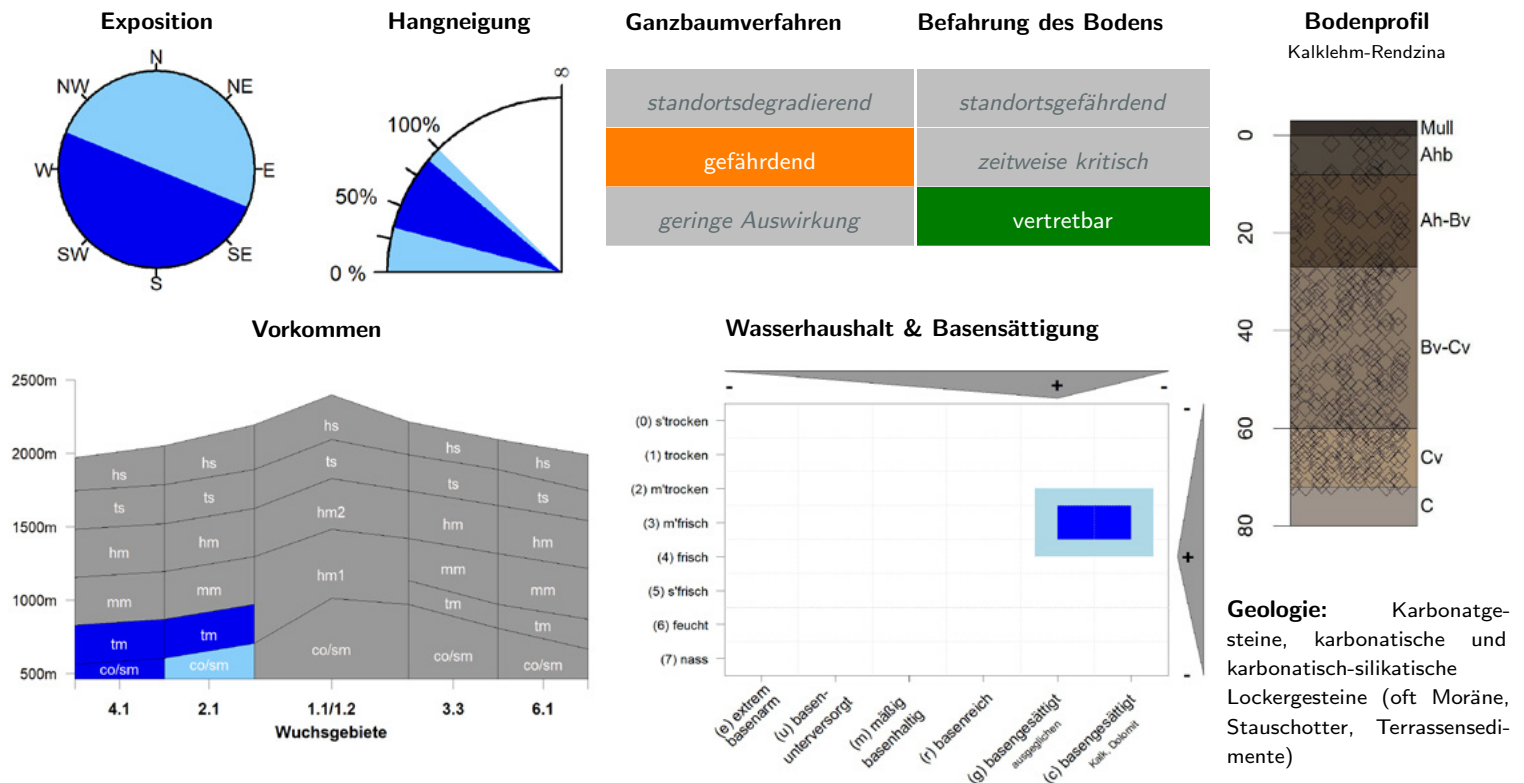
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

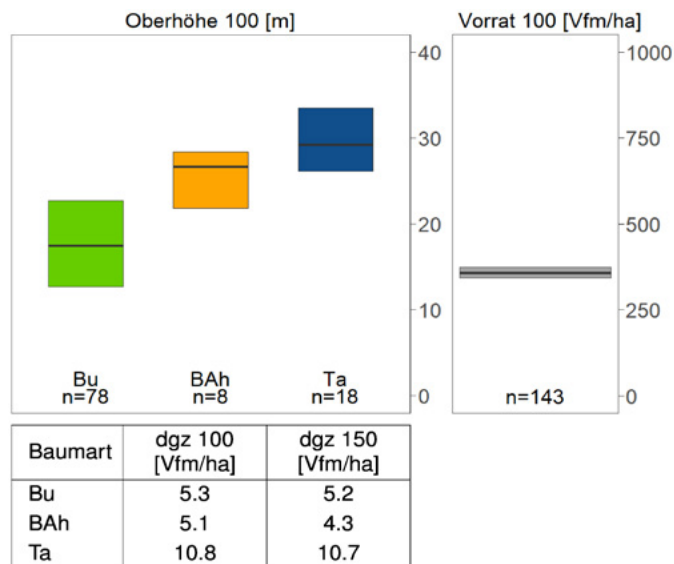
- Trockenheit
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

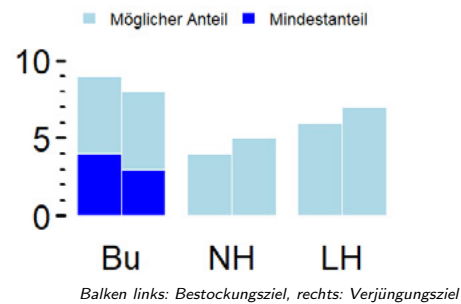
Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 357 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 17 m, des Bergahorns bei 27 m und der Tanne bei 29 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Je nach Standort, Höhenlage und Waldtypenübergang sollen die verschiedenen Mischbaumarten im Endbestand einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen, um den natürlichen Charakter des Waldtyps zu erhalten. In tieferen Lagen sollen dies vor allem Stieleiche und Edellaubhölzer wie Bergahorn, Bergulme und Esche sein. Im Übergang zum TB1 oder FTB's können Tanne oder Fichte einen höheren Anteil aufweisen. Weißkiefer kann in den wärmeren/ärmeren Bereichen dieses Waldtyps (Übergang zu Bu3) vermehrt vorkommen. An-

dere Laubhölzer wie Winter- und Sommerlinde, Spitzahorn, Vogelkirsche, Vogelbeere und Mehlbeere fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Andere Nadelhölzer wie Eibe und Lärche können wertvolle Ergänzungen sein. Der Mischbaumartenanteil muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



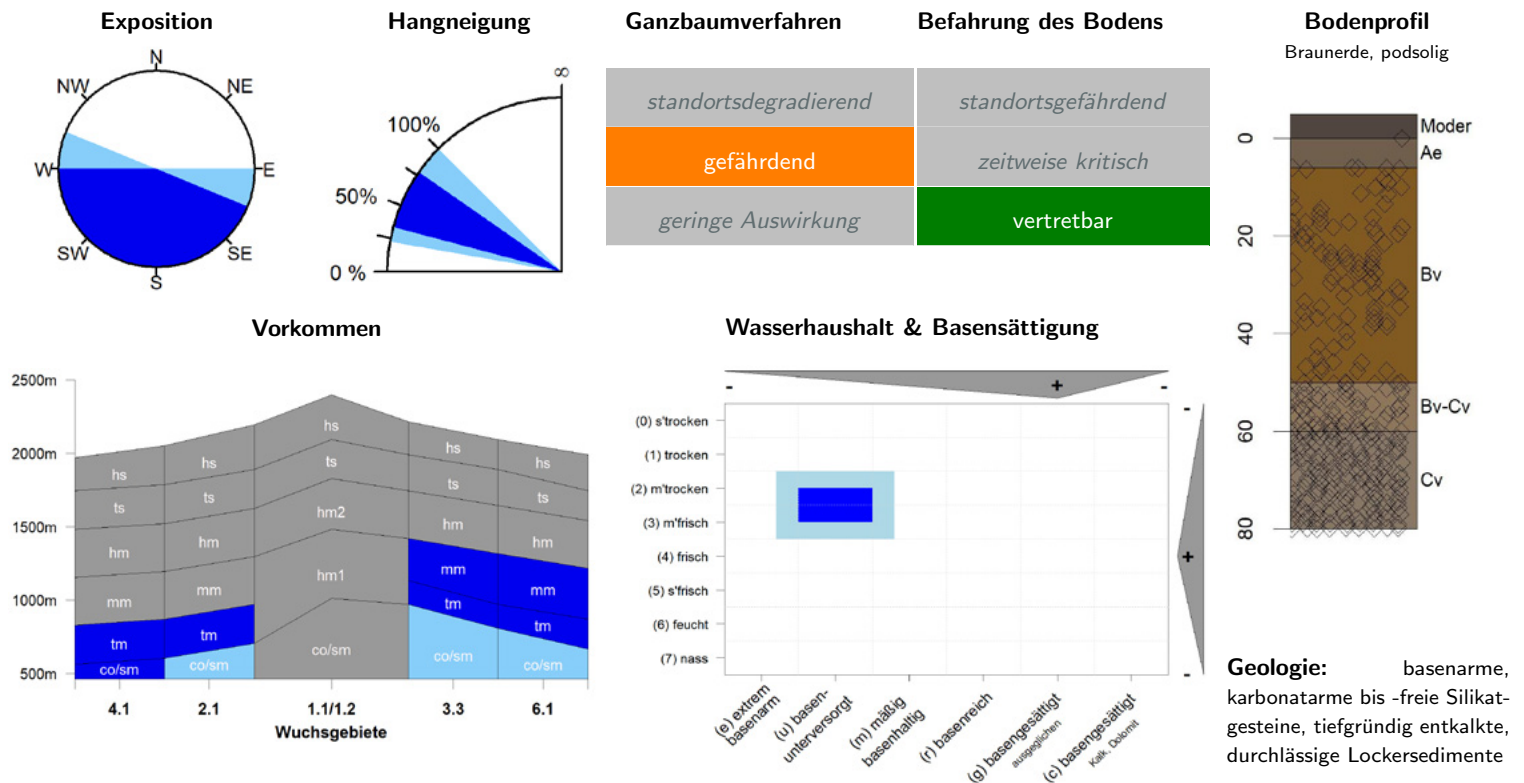
Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
 - ☒ Absäumung
 - ☒ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☒ Schlitztrieb
 - ☒ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- ☒ empfohlen
 - ☒ bedingt empfohlen
 - ☐ nicht empfohlen
 - ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

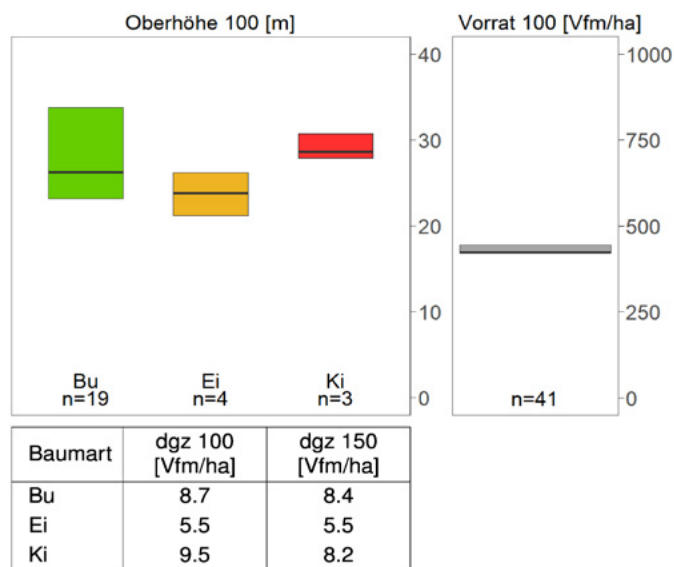
- Verlust der Baumartenmischung
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Austrocknungsgefahr
- mangelnde Laubholzpflege

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

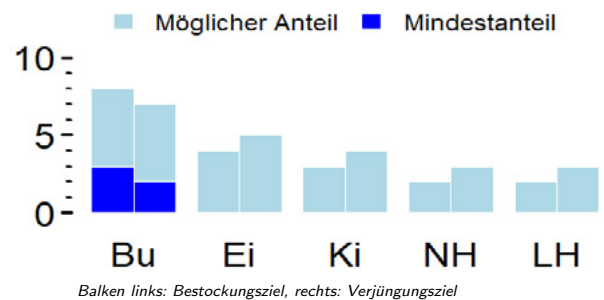
Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 422 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 26 m, der Eiche bei 24 m und der Kiefer bei 29 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Eiche und Kiefer.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart, soll aber nicht im Reinbestand vorkommen. Zur Erhöhung der Diversität sollen andere Baumarten, vor allem Eichen (Stiel- und Traubeneichen (in Osttirol)), einen Mindestanteil von zwei Zehntel im Endbestand erreichen. Sonstige Laubbaumarten wie Winterlinde, Bergahorn, Bergulme, Esche, Hainbuche (lokal im Unterinntal) und Vogelbeere fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Weißkiefer und sonstige Nadelhölzer (Lärche, Tanne und

Fichte) können im Übergangsbereich zu nadelholzreicheren Waldtypen (u.a. TB4m, KI2e, EK1e) vorkommen. Bei der Baumartenwahl ist in waldbrandgefährdeten Bereichen der Nadelholzanteil zu reduzieren.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

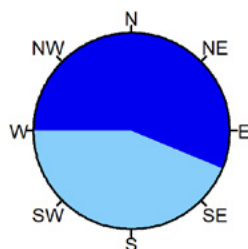
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

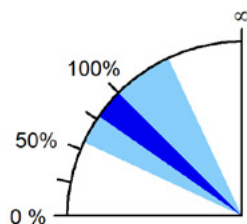
- Trockenheit
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



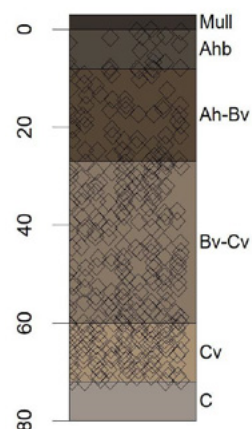
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

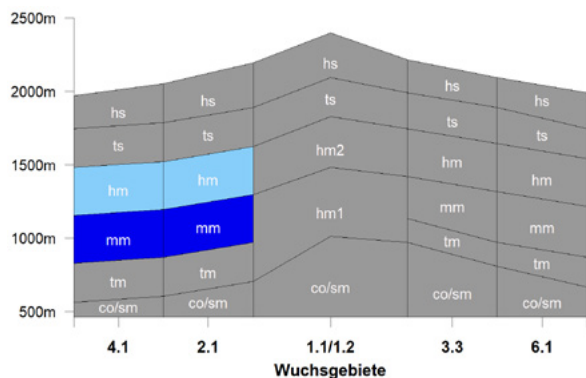
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

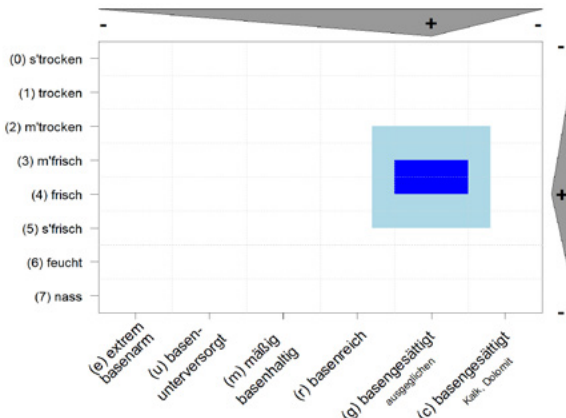
Kalklehm-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

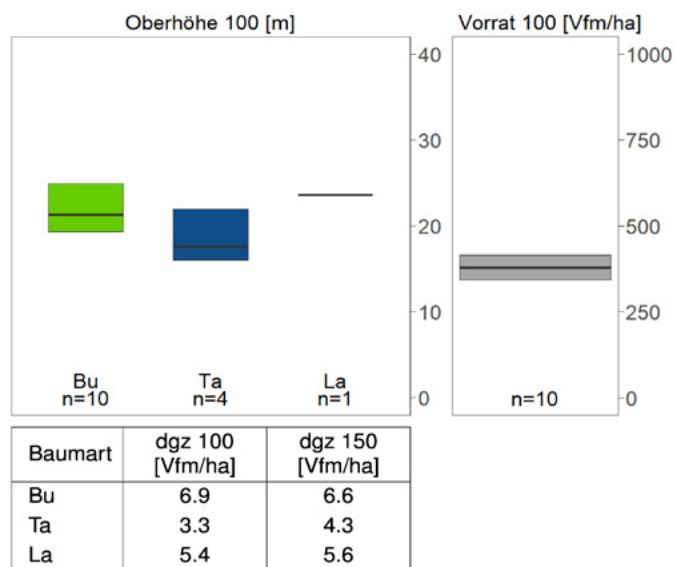


Geologie: Kalke und rückstandsreiche Dolomite, karbonatreiche Mischsubstrate

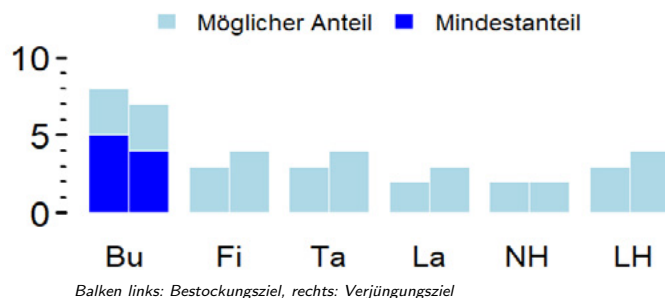
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 378 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 21 m, der Tanne bei 18 m und der Lärche bei 24 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Buche, Tanne und Lärche.

Schutz gegen Schneebewegung abhängig. Der Baumartenanteil der Nadelhölzer muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles. Der Bergahorn und die Bergulme (mittelmontan auch Esche) finden gute Wuchsbedingungen vor. Andere Laubhölzer wie Vogelbeere oder die Großblättrige Weide können einzeln vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

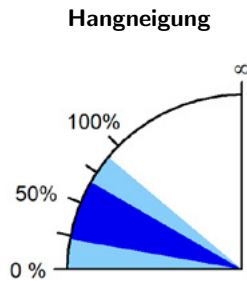
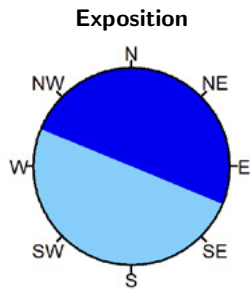
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

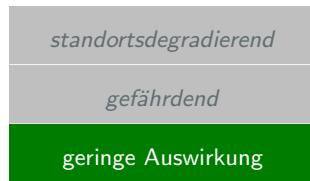
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Schneebewegung
- Gefahr durch Schneebruch
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Ausbleibende Naturverjüngung

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

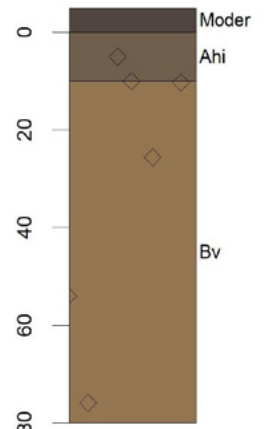


Befahrung des Bodens

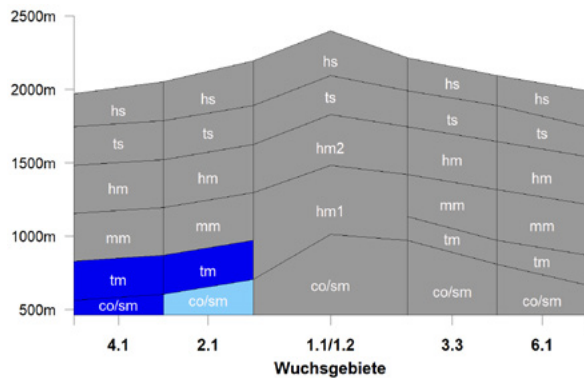


Bodenprofil

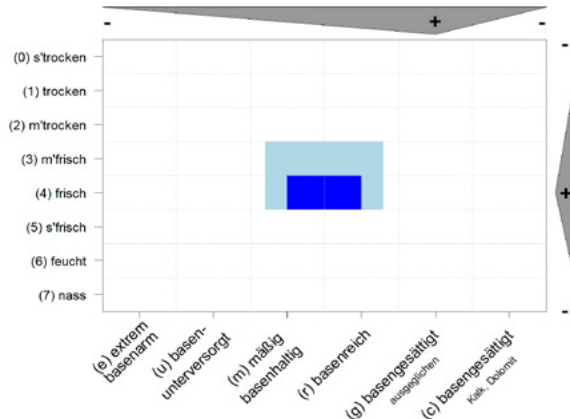
Braunerde



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

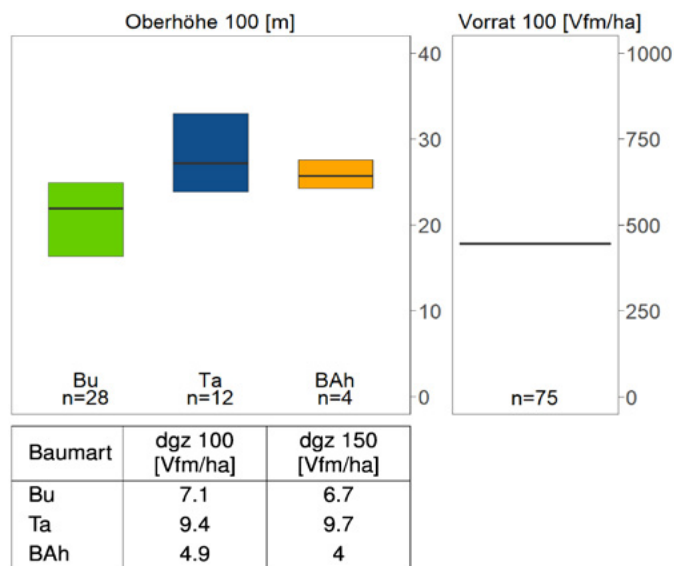


Geologie: silikatisch-karbonatische Mischgesteine (auch tonreiche), basenreiche Silikatgesteine, häufig karbonatarme Lockergesteine (Kiese, Schotter, Moränen)

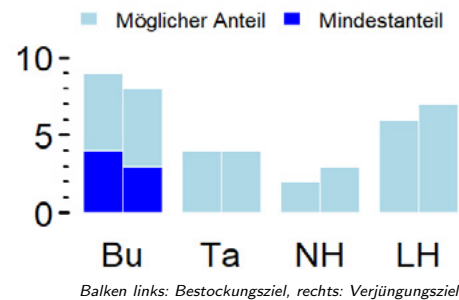
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 445 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 22 m, der Tanne bei 27 m und des Bergahorns bei 26 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.

und Strukturvielfalt. Nadelhölzer (Tanne, Lärche, Fichte) können aus wirtschaftlichen Gründen vorkommen, dabei muss der Baumartenanteil in der Verjüngung aber um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles, um gegenüber der wuchskräftigeren Buche den Anteil zu halten.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

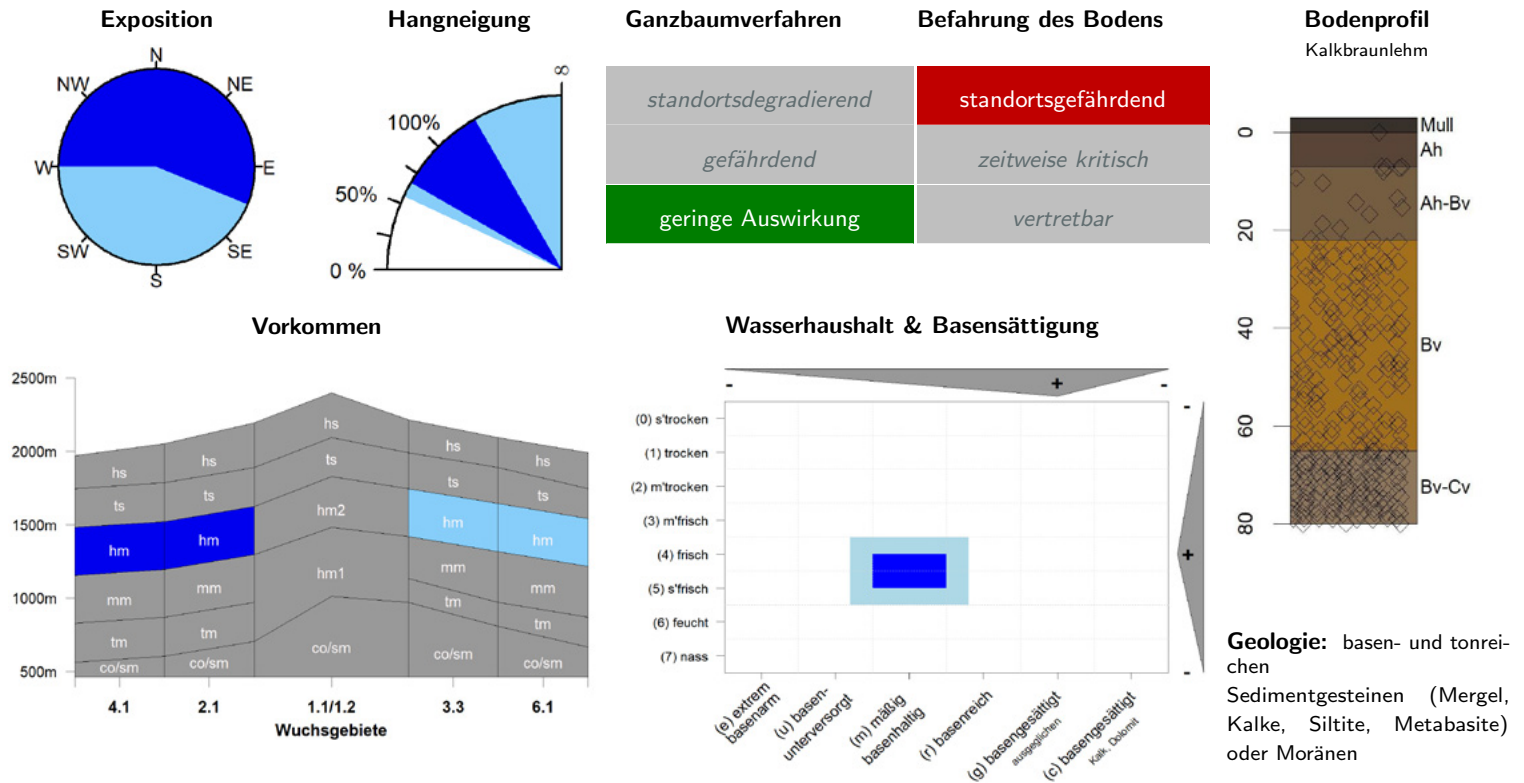
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

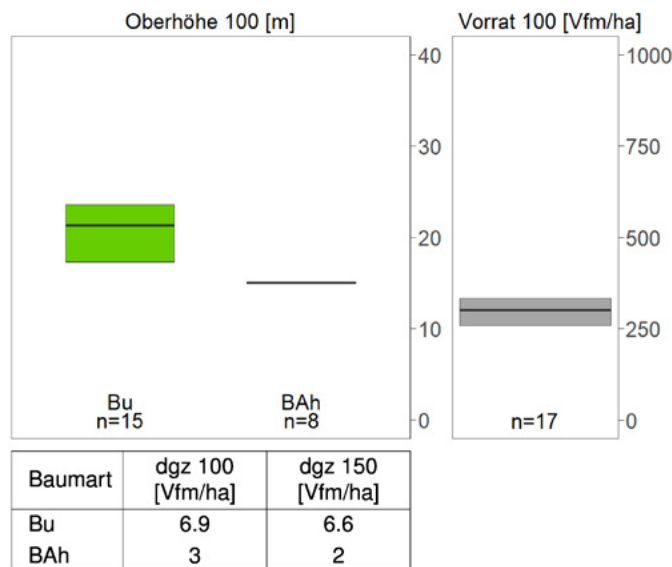
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Verlust der Baumartenmischung
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- mangelnde Laubholzpflge

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

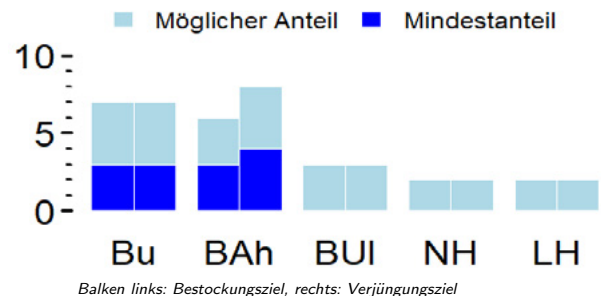
Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 301 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 21 m und des Bergahorns bei 15 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Buche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Der Standort ist durch starken Schneeschub und Lawineneinfluss geprägt und daher ist Buche die dominierende Baumart aber auch der Bergahorn kann höhere Anteile aufweisen. Häufig weisen die vorkommenden Baumarten Säbelwuchs auf. Ein steter Begleiter ist die Bergulme, aber auch Fichten, Tannen und Eiben können vereinzelt vorkommen. Bei Ausbleiben der Lawinen ist eine Überführung in einen nadelholzreicheren Hochwald mit Buche, Fichte und Tanne möglich. Andere Laubbölder wie Vogelbeere oder die Großblättrige Weide können einzeln

vorkommen und Übergänge zum Legbuchen-Buschwald sind möglich.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

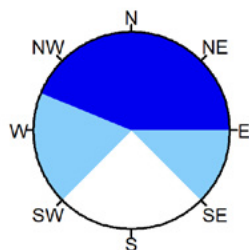
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Schneebewegung
- Gefahr durch Steinschlag
- Verlust der Dauerbestockung

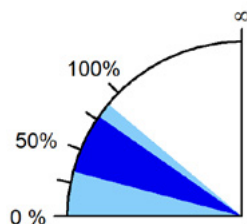
E

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

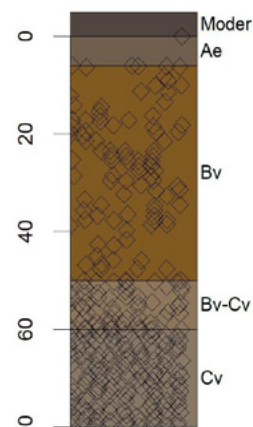
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

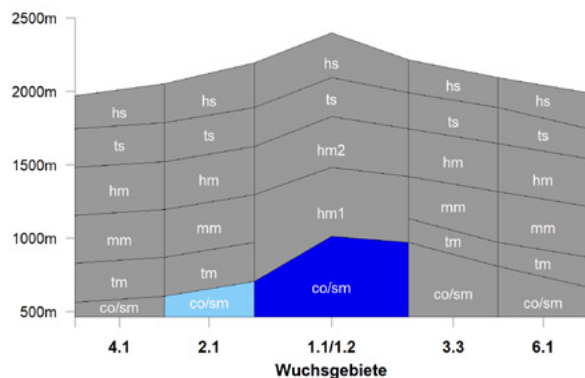
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

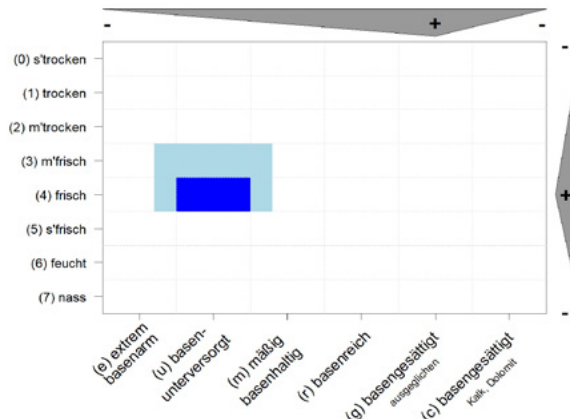
Braunerde, podsolig



Vorkommen



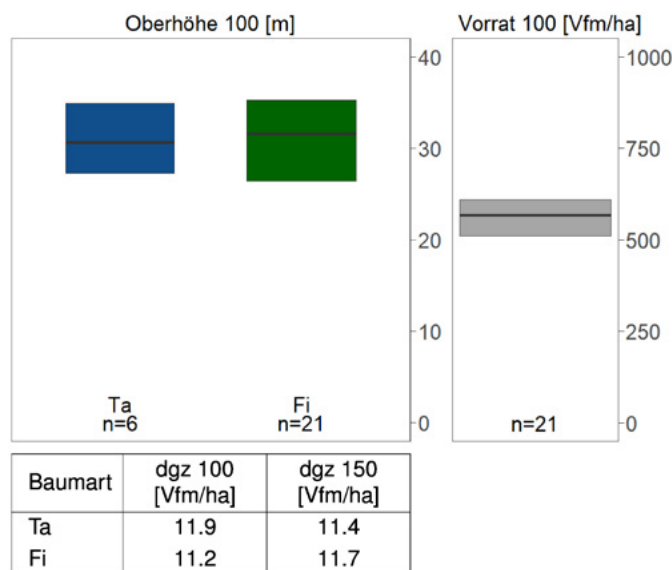
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: vorwiegend intermediäre Silikatgesteine, silikatische Moräne u.a. Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

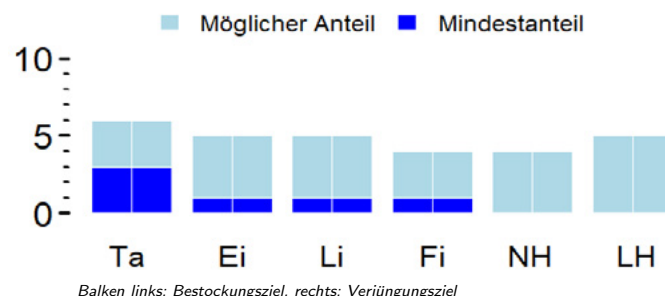
Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 566 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 31 m und der Fichte bei 32 m. Für Laubhölzer liegen aktuell keine Daten vor.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Tanne und zu einem geringeren Anteil Fichte sind die dominierenden Baumarten, sollten aber immer mit Laubhölzern gemischt sein. Hierfür eignen sich vor allem Winterlinde und Eichen (v.a. Stieleiche, im Bezirk Landeck Traubeneiche). Für die nachhaltige Erschließung der Böden soll Tanne im Endbestand einen Mindestanteil von zwei Zehntel erreichen. Sonstiges Laubholz wie Vogelbeere, Aspe und Hängebirke fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Als sonstiges Nadelholz eignet sich die Lärche. Im Übergangsbereich zum Waldtyp LFT4r eignet

sich als sonstiges Laubholz auch Vogelkirsche, Bergulme und Bergahorn.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitztrieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

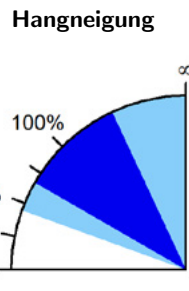
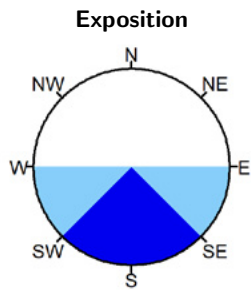
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Brombeere)
- Borkenkäfergefahr
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- mangelnde Laubholzpflanze

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

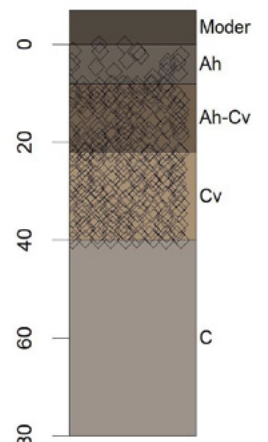
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

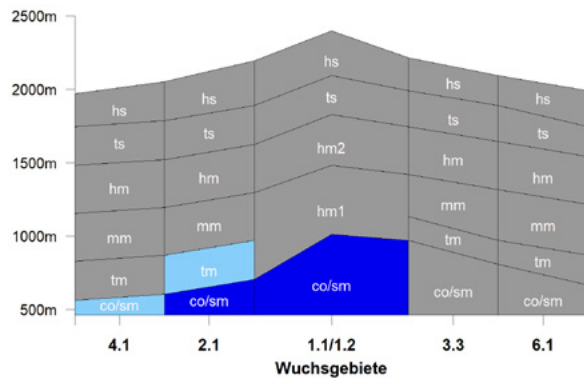
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

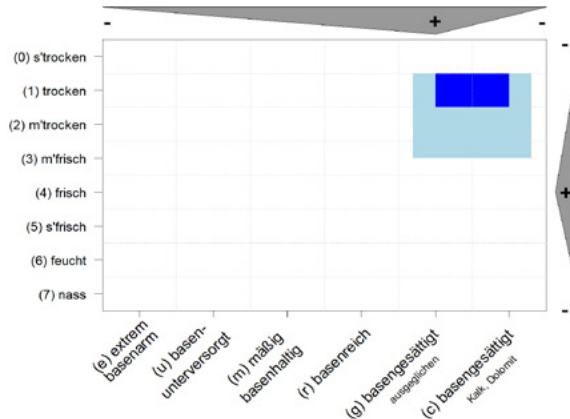
Moder-Rendzina



Vorkommen



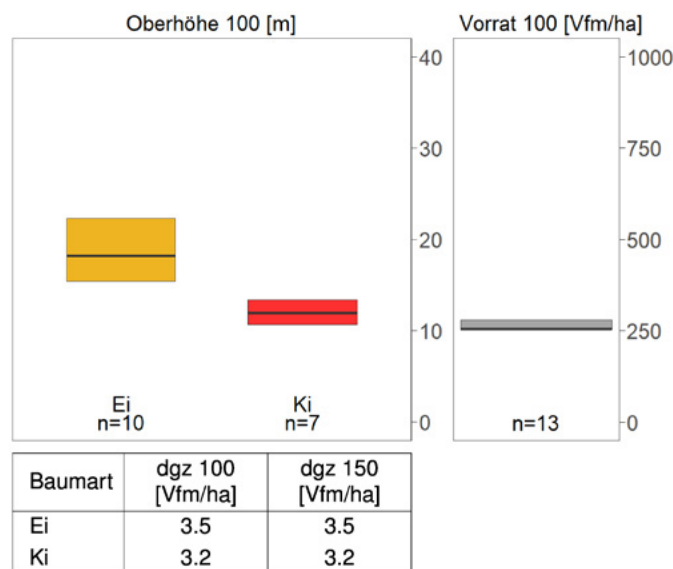
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: tonreichere Karbonatgesteine (Kalke, Mergelkalke)

Waldbauliche Behandlung

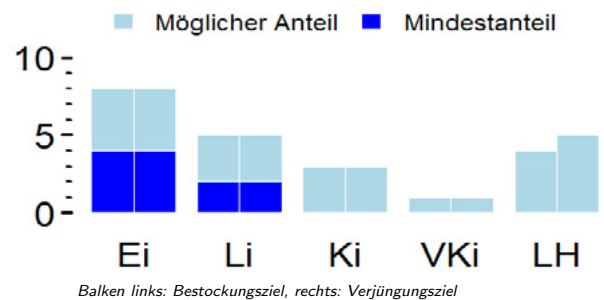
Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 253 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 18 m und der Kiefer bei 12 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Kiefer.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Eichen (v.a. Traubeneiche) und Linden (v.a. Winterlinde) sind die dominierenden Baumarten. Andere Laubhölzer wie Mehlbeere, Vogelkirsche, Bergulme, Spitz- und Bergahorn können unter Beachtung des Kleinstandorts gefördert werden und so Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren. Weitere Laubbaumarten wie Holzapfel, Wildbirne, Buche und Eibe in den Zwischenalpen, Aspe, Hängebirke und Vogelbeere fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Mannaesche und Hopfenbuche sind in Osttirol (Nikolsdorf) sowie im Raum Innsbruck-Zirl

möglich. Weißkiefer kann vor allem im Übergangsbereich zu den Waldtypen KI2c, EK1c oder EK1c_X stärker vorkommen.



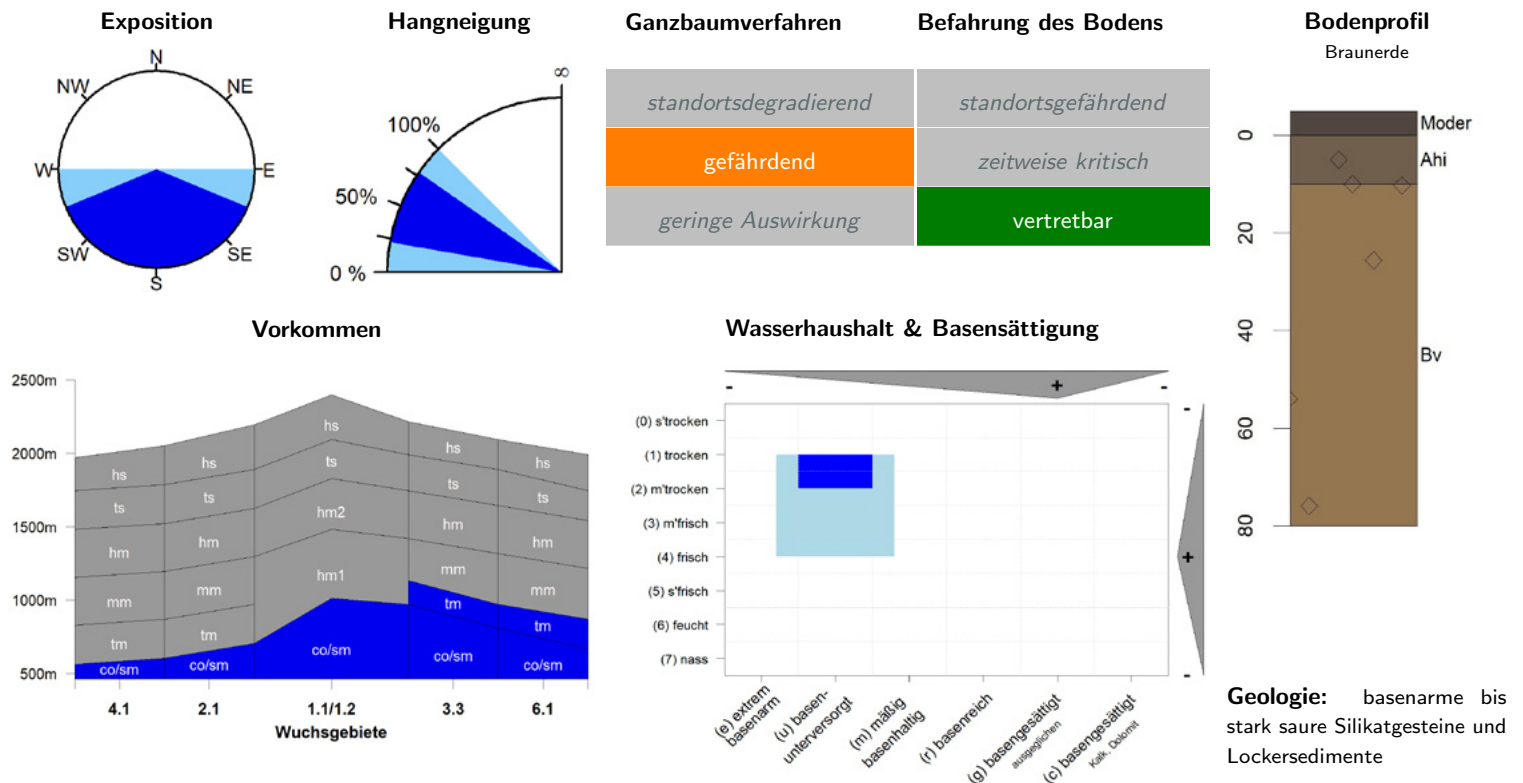
Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser, Hasel)

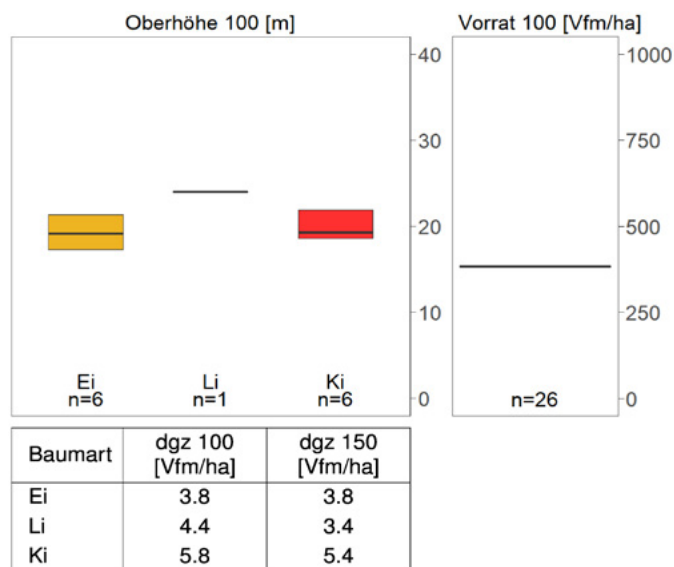
Standortseigenschaften



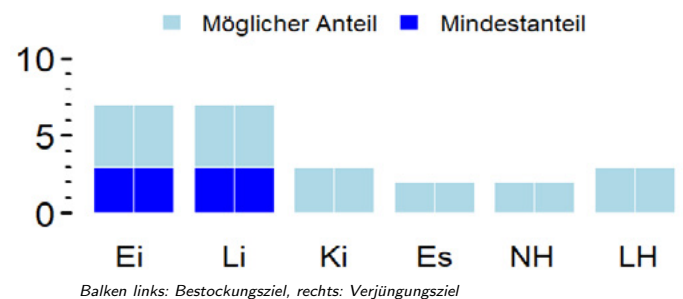
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 383 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 19 m, der Linde bei 24 m und der Kiefer bei 19 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Linde.

oder Lärche möglich.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

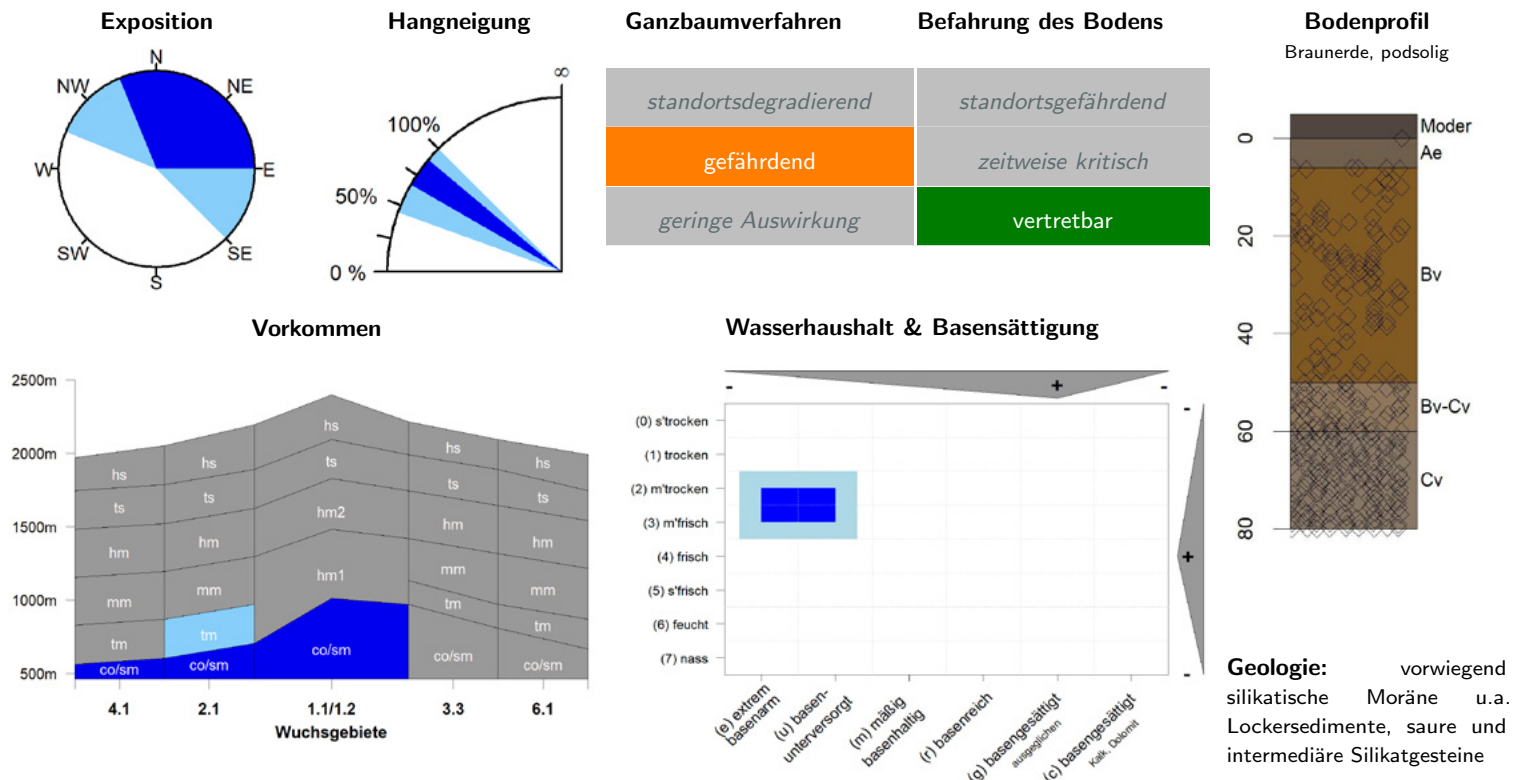
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Farne, Brombeere)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

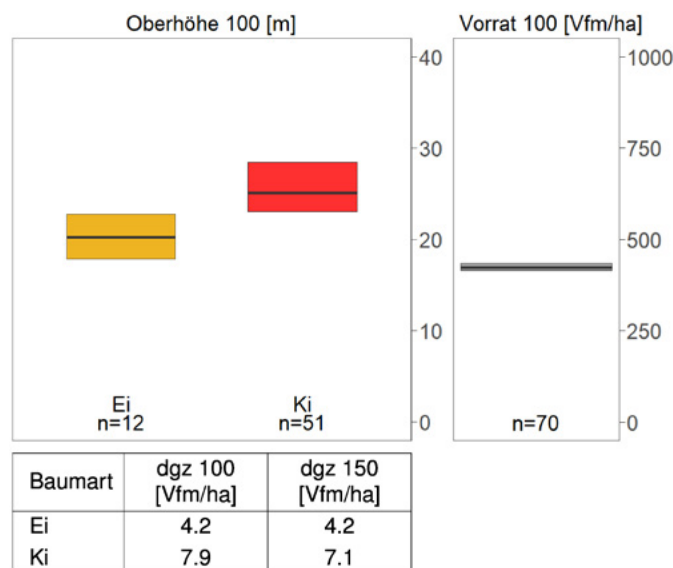
Baumartenwahl: Eichen (je nach Region) und Winterlinde sind die dominierenden Baumarten. Andere Laubhölzer wie Vogelkirsche, Bergulme, Bergahorn und Walnuss können unter Beachtung des Kleinstandorts gefördert werden. Weitere Laubbaumarten wie Buche (Zwischenalpen), Traubenkirsche, Holzapfel, Aspe, Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Weißkiefer kann vor allem im Übergangsbereich zu den Waldtypen EK1e, KI2e oder Fm2e stärker vorkommen, auf besseren Kleinstandorten ist ein geringer Anteil an Fichte

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

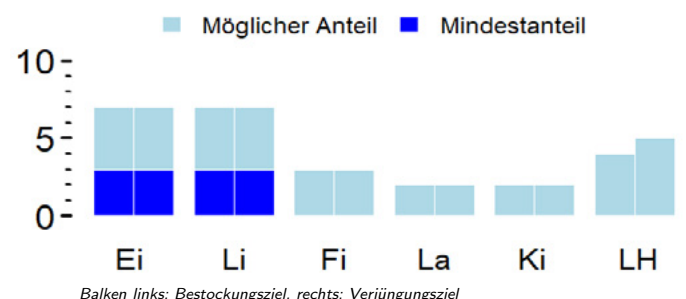
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 422 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 20 m und der Kiefer bei 25 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Eichen (v.a. Traubeneichen) und Linden (Winterlinde) sind die dominierenden Baumarten. Andere Laubhölzer wie Vogelkirschen, Bergahorn und Walnuss können unter Beachtung des Kleinstandorts gefördert werden und so Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren. Weitere Laubbaumarten wie Traubenkirsche, Aspe, Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Buche und Tanne können in den Zwischenalpen einzeln vorkommen. Fichte und Lärche können aus wirtschaftlichen Gründen beigemischt werden, Weißkiefer kommt nur im Übergangsbereich zu den Waldtypen

EK1e oder EK1g stärker vor.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

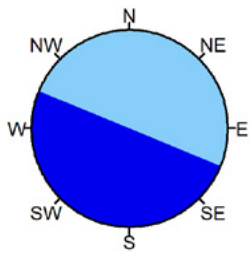
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

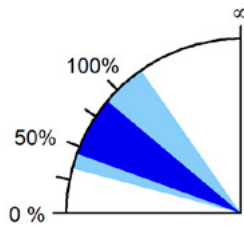
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Brombeere)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Versäumen von Mastjahren

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

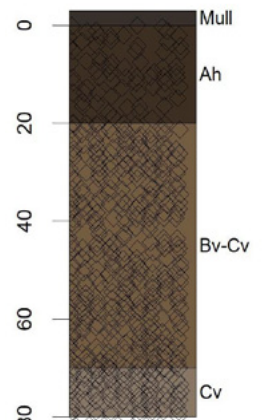
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

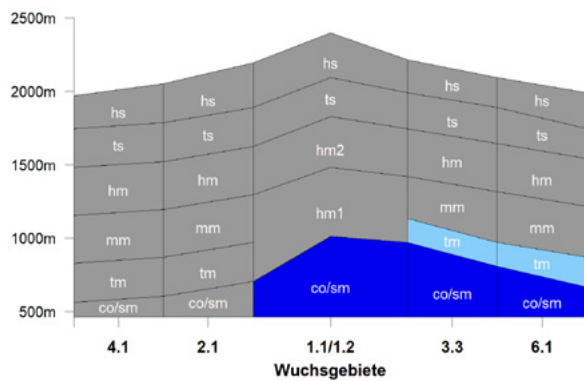
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

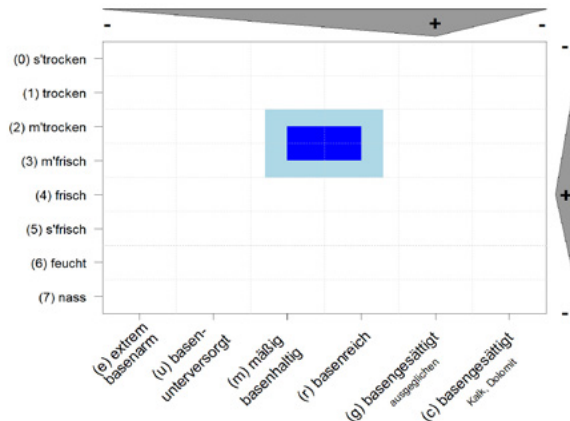
Pararendzina, verbräunte



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

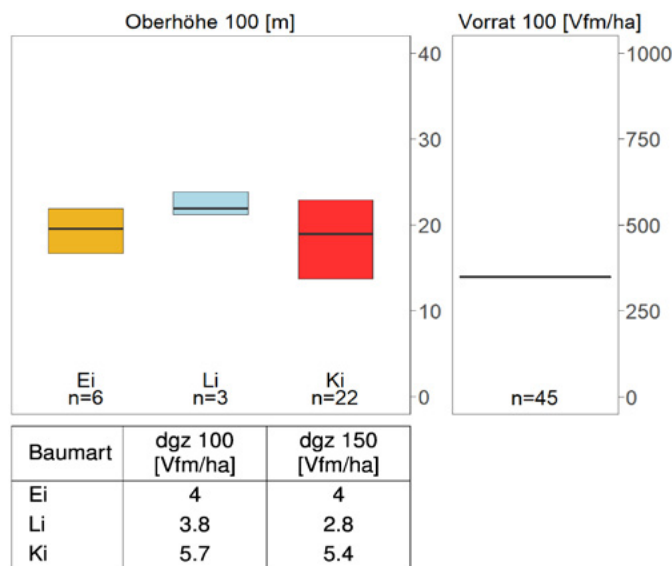


Geologie: basenreiche (schwach karbonathaltige) bis intermediäre Silikatgesteine und Lockersedimente

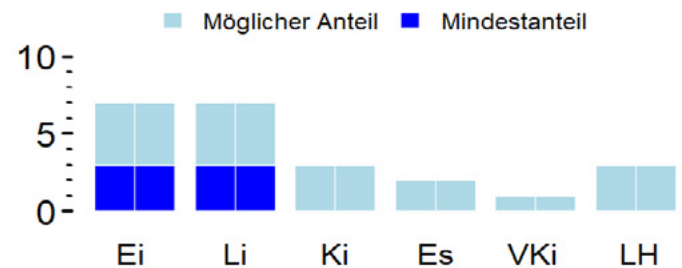
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 349 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 20 m, der Linde bei 22 m und der Kiefer bei 19 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Linde.

Übergangsbereich zu den Waldtypen EK1e oder EK1g stärker vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitztrieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

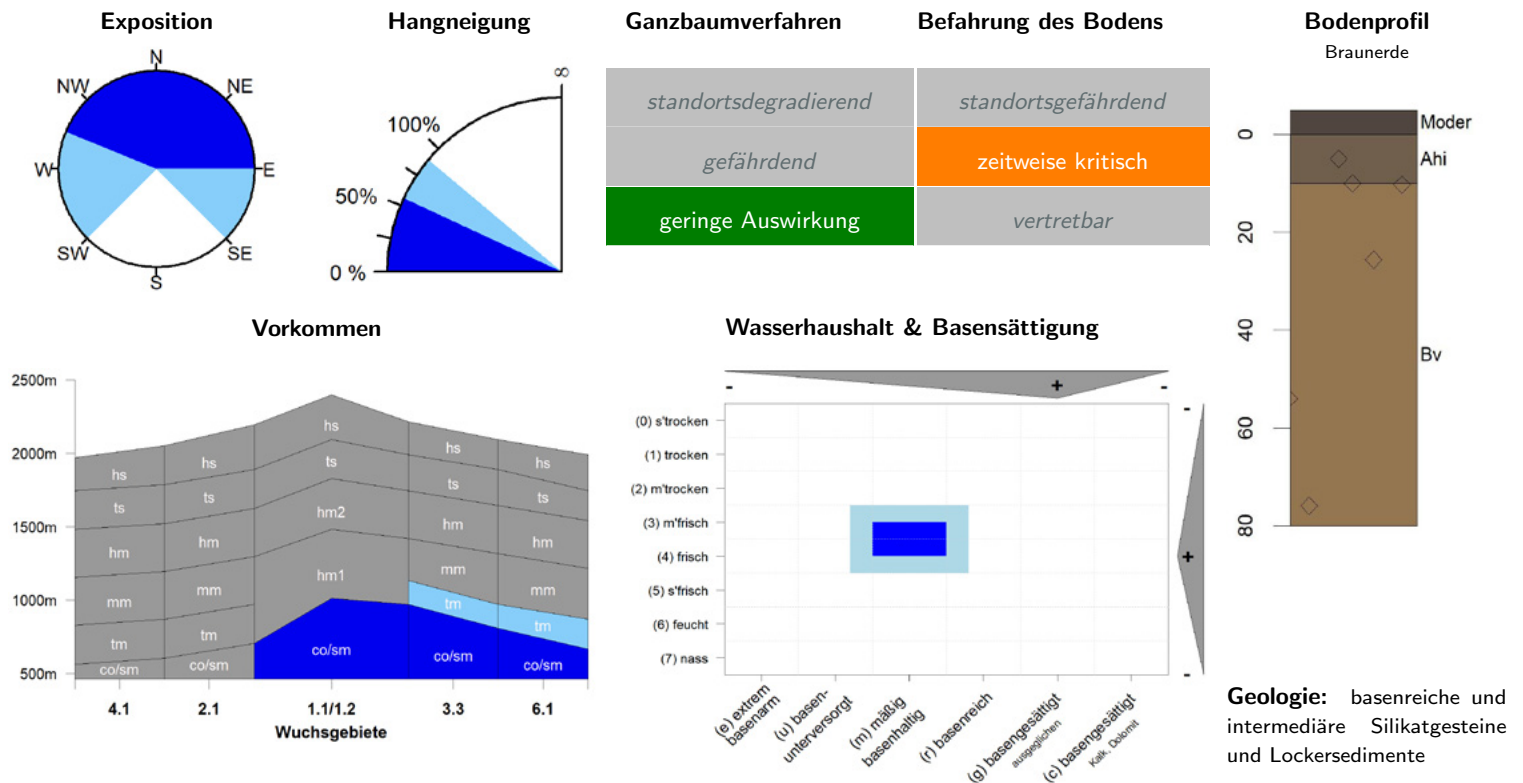
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

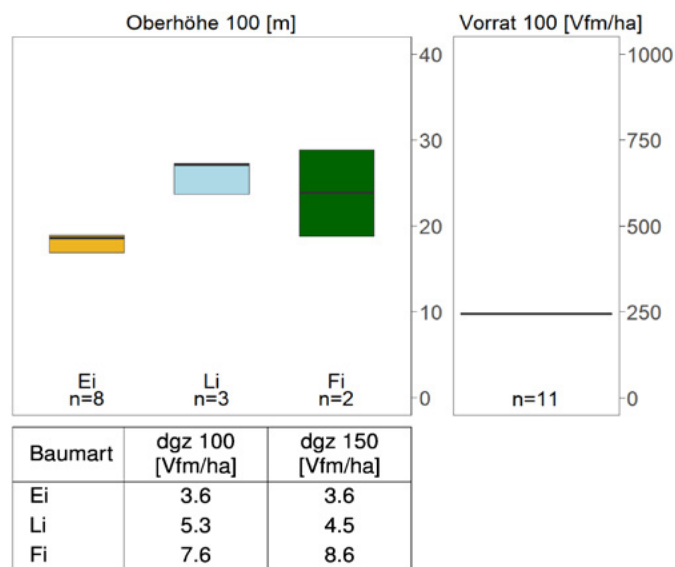
- Trockenheit
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser, Hasel)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Ausfall der bestandesbildenden Esche

Standortseigenschaften



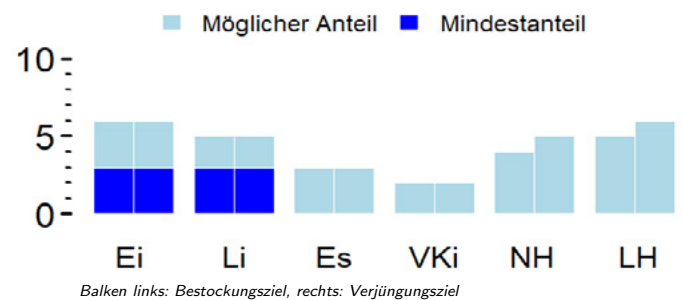
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 244 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 19 m, der Linde bei 27 m und der Fichte bei 24 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Linde und Fichte.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumarten- und Strukturvielfalt. Nadelhölzer wie Fichte, Tanne, Lärche oder Weißkiefer können im Übergang zu den Waldtypen TB4r oder TB4m, FTB4m, Fm3r und FT4r aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt vorkommen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

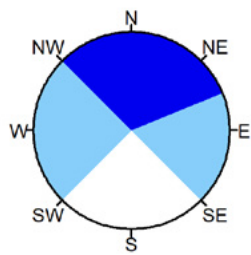
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzhieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

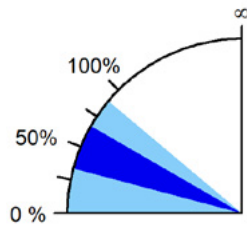
- mangelnde Laubholzpflege
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Farne, Brombeere)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Versäumen von Mastjahren

Standortseigenschaften

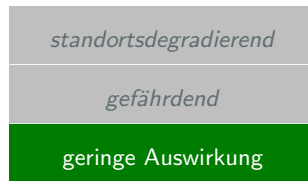
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

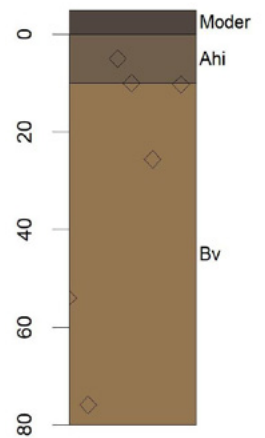


Befahrung des Bodens

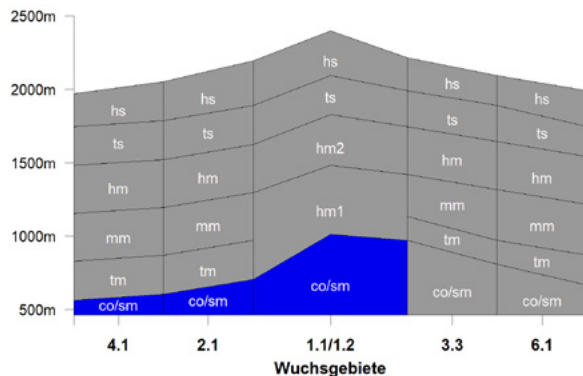


Bodenprofil

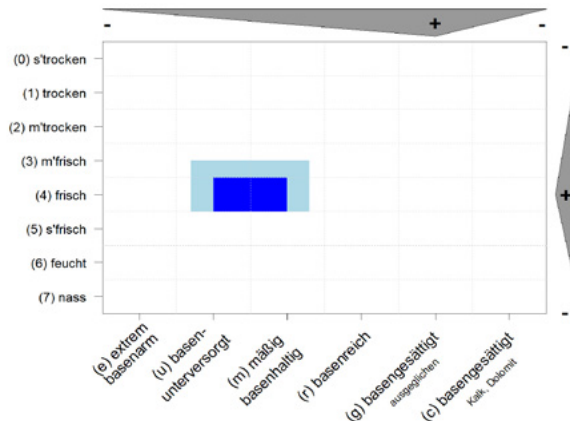
Braunerde



Vorkommen



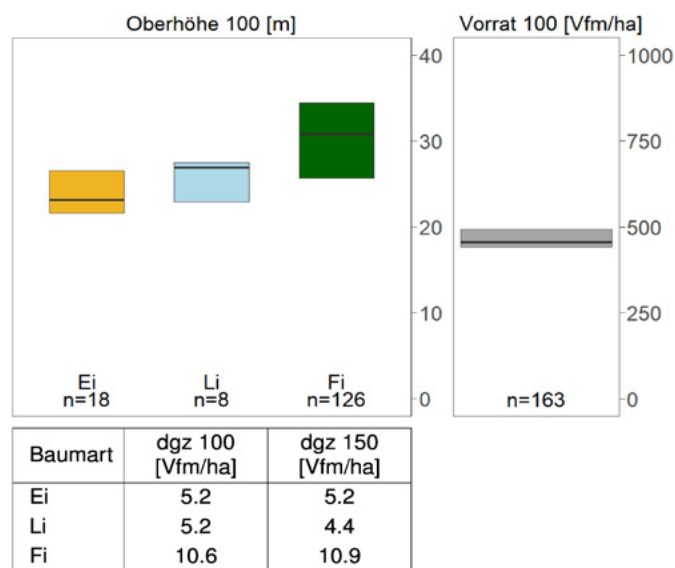
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: intermediäre Silikatgesteine, silikatische Moräne, Schotter oder Hangschutt, seltener basenreiche Silikate und Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

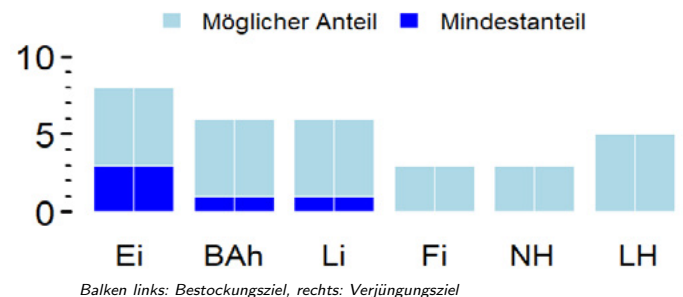
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 456 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 23 m, der Linde bei 27 m und der Fichte bei 31 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Linde.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Stieleiche und die Edellaubhölzer Winterlinde, Bergahorn und Esche sind die dominierenden Baumarten. Esche wird aufgrund des Eschentriebsterbens nicht gefördert und andere Laubhölzer wie Kirschen und Bergulme können gefördert werden um die Verluste durch das Eschentriebsterben zu kompensieren. Weitere Laubbaumarten wie Traubeneiche (Osttirol), Walnuss, Grauerle, Buche (basenreichere Kleinstandorte), Aspe, Hängebirke und Vogelbeere fördern die Baumarten-

und Strukturvielfalt. Nadelhölzer wie Fichte, Tanne, Lärche oder Weißkiefer können im Übergang zu den Waldtypen TB4m, Fm4u und FT4r aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt vorkommen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitztrieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

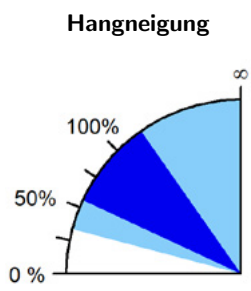
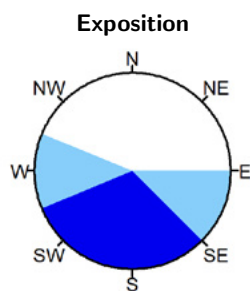
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- mangelnde Laubholzpflege
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Brombeere)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Versäumen von Mastjahren

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

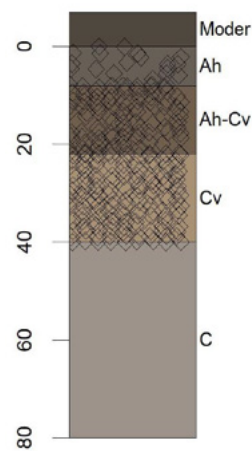
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

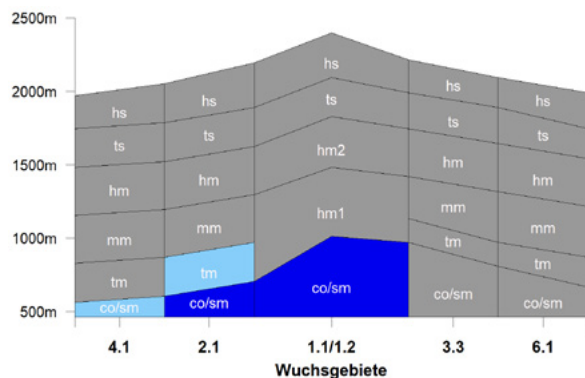
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

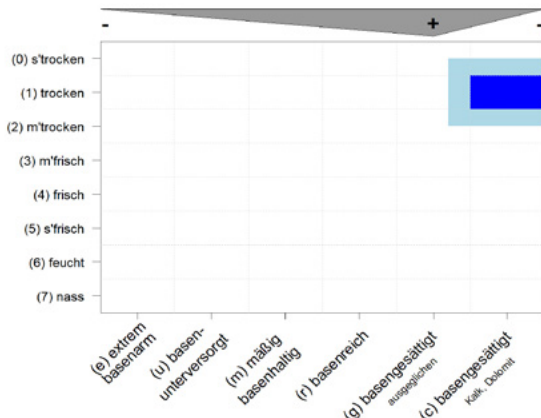
Moder-Rendzina



Vorkommen



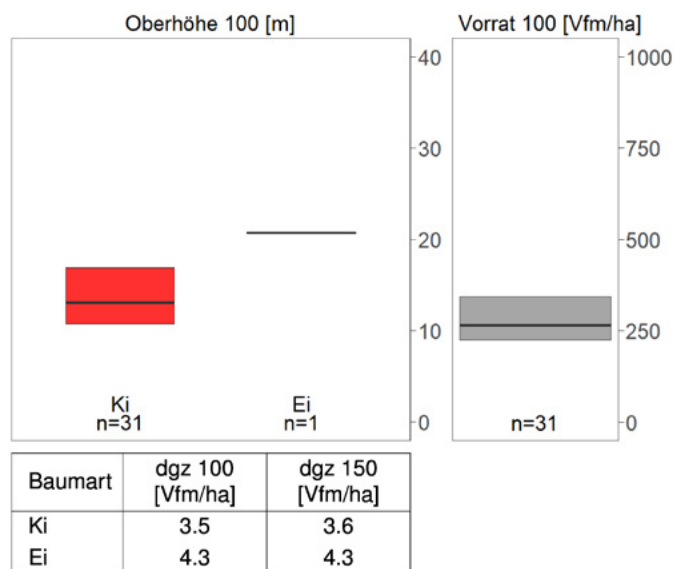
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: diverse Karbonatgesteine, vorwiegend Dolomite (Hartkalke), arme karbonatische Lockersedimente

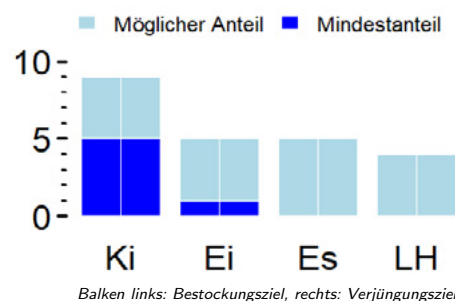
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 265 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 13 m und der Eiche bei 21 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Eiche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart. Bildet aber nur lockere und niedrige Bestände und ist oft mit Misteln befallen. Als Mischbaumart ist vor allem die Traubeneiche und Mehlbeere geeignet. Als sonstiges Laubholz sind lokal auch Hopfenbuche und Mannaesche möglich. Auch Flaumeiche würde sich zur Standortssicherung eignen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

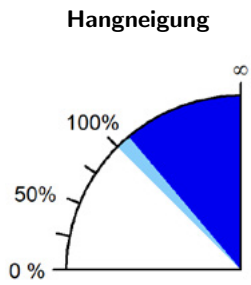
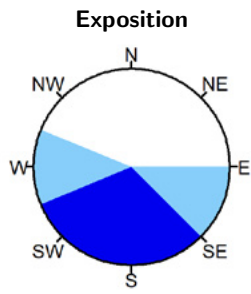
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Wintereinstand für Wild
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil
- Verlust der Baumartenmischung

Standortseigenschaften



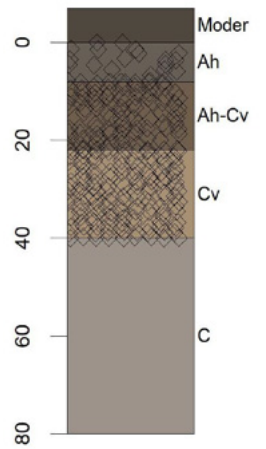
Ganzbaumverfahren

Befahrung des Bodens

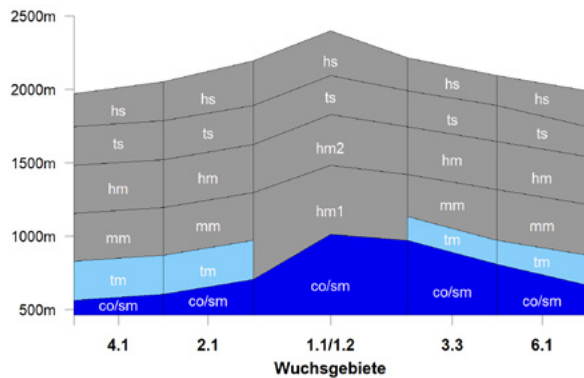
standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

Bodenprofil

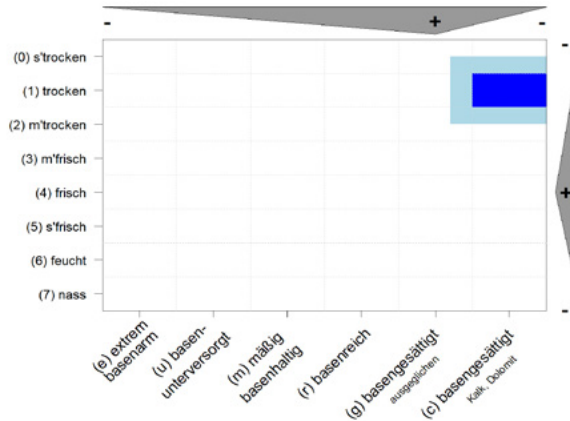
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

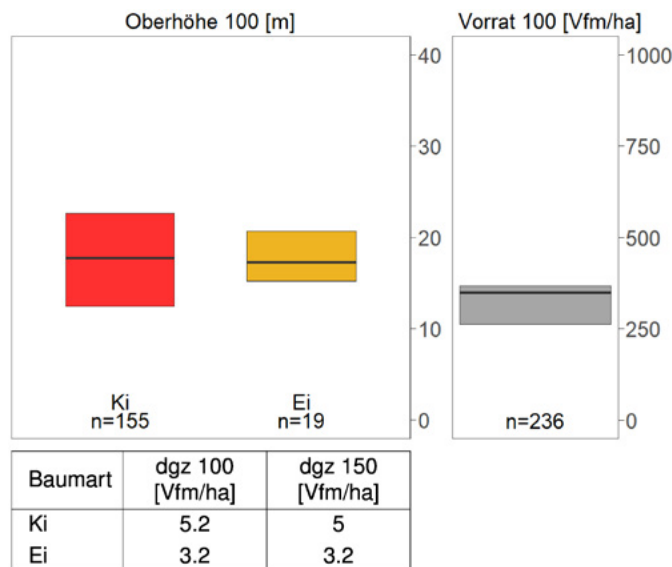


Geologie: diverse karbonatische und silikatisch-karbonatische Festgesteine

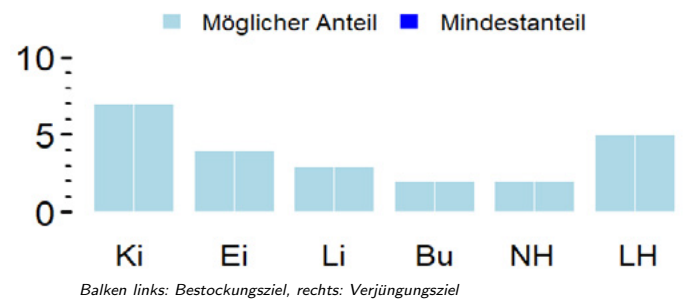
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 348 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 18 m und der Eiche bei 17 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Kiefer.

BU2c_OT). Eine Besonderheit stellt der Mannaeschen-Hopfenbuchenwald (MH2g) dar.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

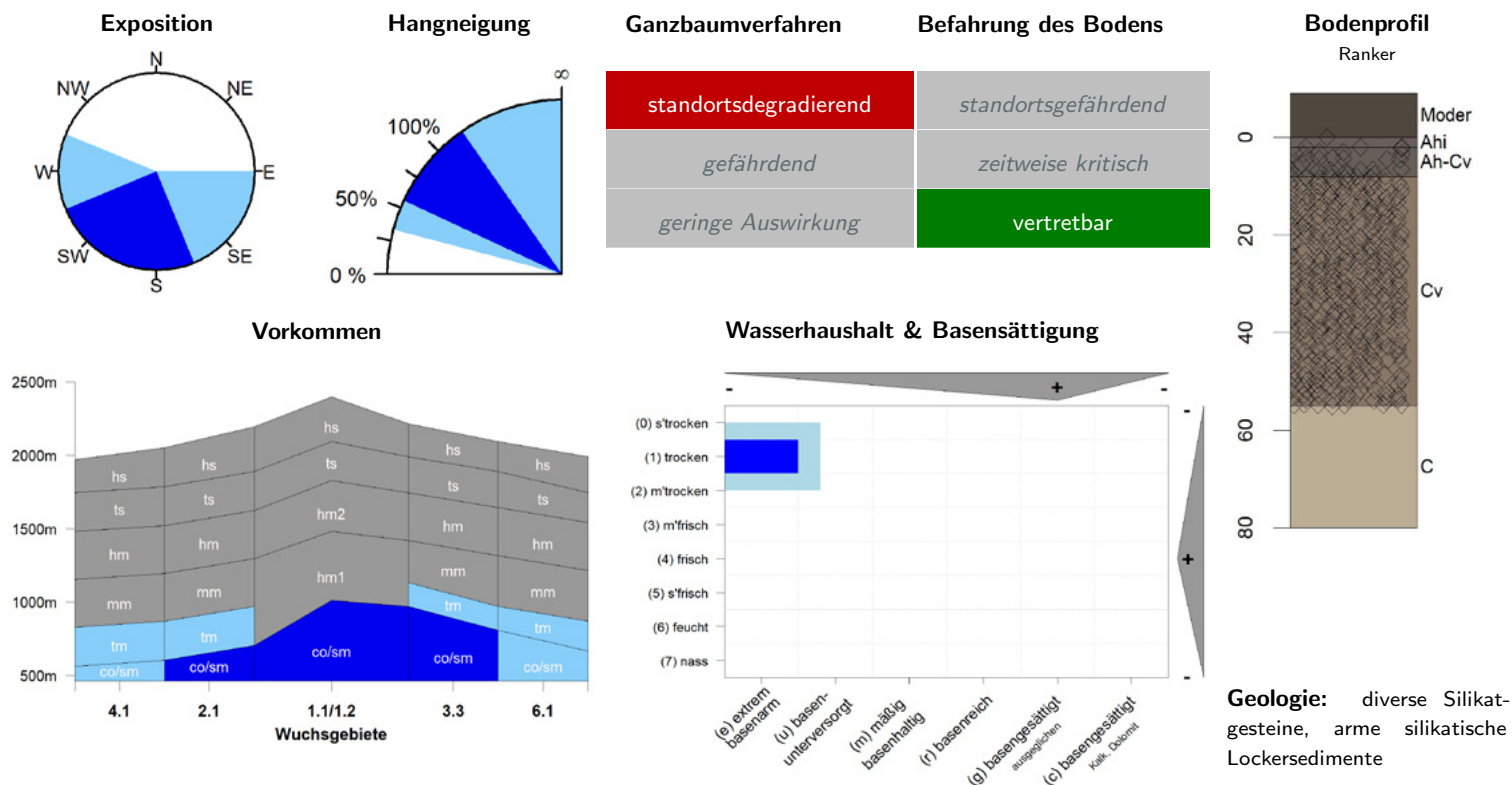
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser, Hasel)

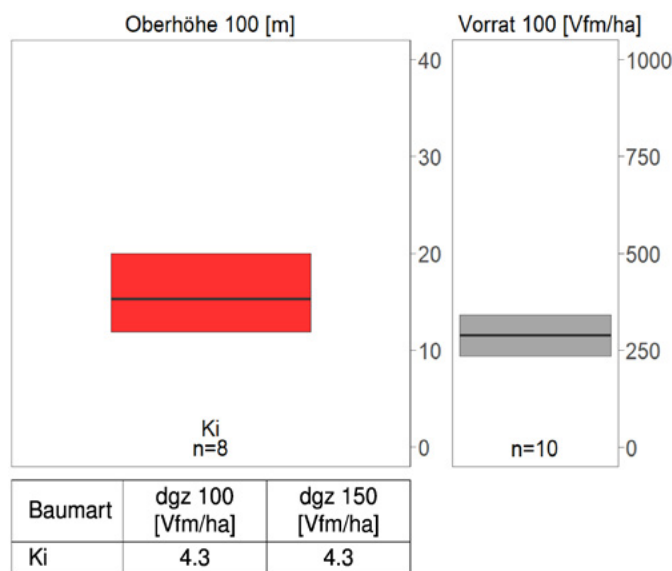
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgenden Waldtypen beinhalten kann: EK1C, EK1g (teilweise), EI1g (teilweise), EL2g (teilweise), BU2c_OT (teilweise), BU2c_OT (teilweise), MH2g. Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. In den meisten Fällen ist Weißkiefer (EK1C) die dominierende Baumart. Daneben können Eichen (v.a. Traubeneiche) und Winterlinde geeignet sein (EK1C, EI1g, EL2g, MH2g). Auf besser wasserversorgten Ausprägung des Komplextyps eignet sich auch die Buche (Bu2c,

Standortseigenschaften



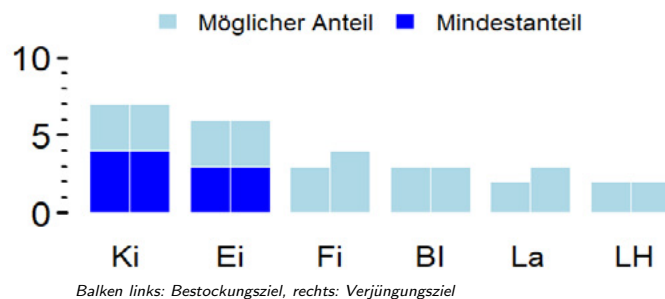
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 289 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 15 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart sollte aber immer in Mischung mit Eiche vorkommen, bevorzugt ist dabei die Traubeneiche geeignet. Ein hoher Eichenanteil trägt dabei zur Bestandesstabilität bei. Die Fichte und die Birke eignen sich für eine Beimischung und auch die Lärche kann im geringeren Umfang am Bestandesaufbau beteiligt sein. Als sonstige Laubholz ist Vogelbeere und Aspe möglich.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

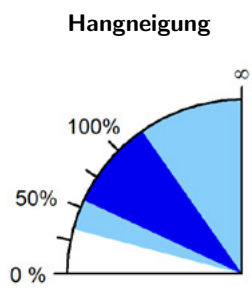
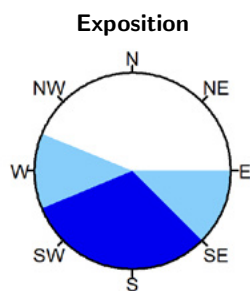
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Verlust der Baumartenmischung
- Biomasseentzug
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

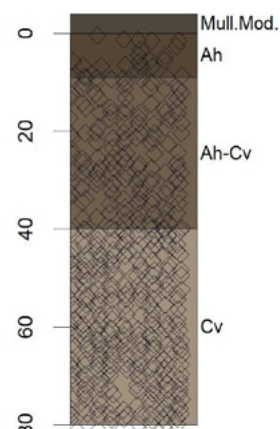
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

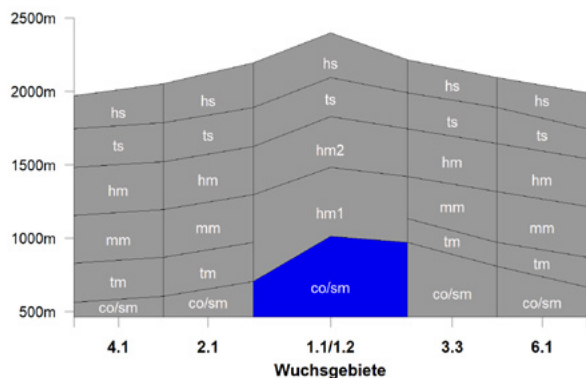
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

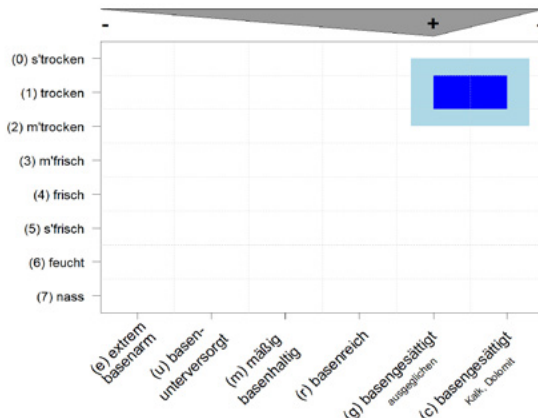
Pararendzina



Vorkommen



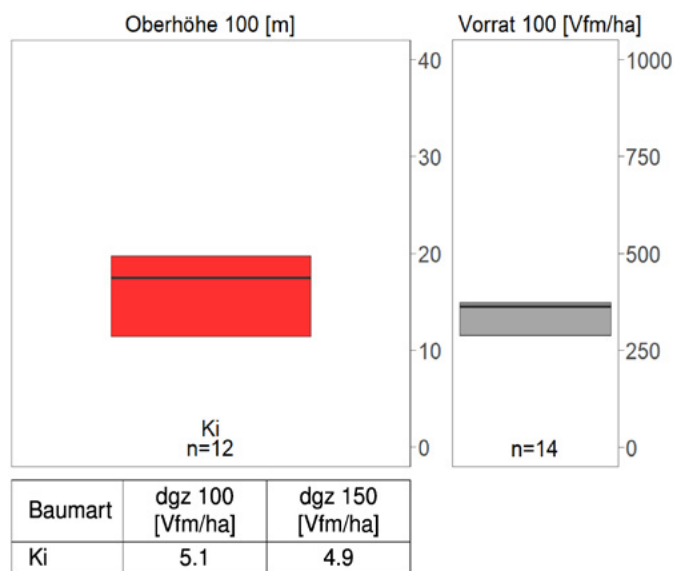
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: karbonatreiche Bündnerschiefer oder Lockersedimente mit diesen Gesteinen, selten Kalkschutt

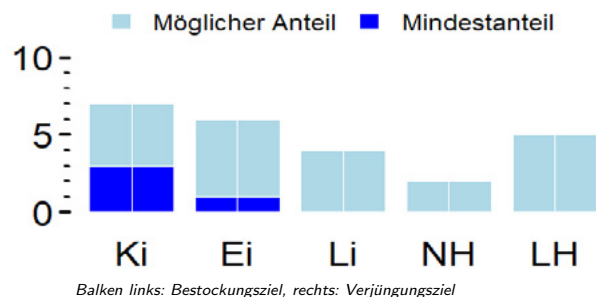
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 363 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 17 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart. Zur Erhöhung der Bestandesstabilität, Struktur- und Artenvielfalt eignen sich aber eine Reihe von wärmeliebenden Laubbaumarten zur Beimischung. Allen voran ist dies die Traubeneiche, welche fallweise auch durch die nicht heimische Flaumeiche ersetzt werden kann. Des Weiteren Winterlinde und die unter sonstigem Laubholz zusammengefasste Vogelkirsche, Bergulme und Mehlbeere. Als sonstiges Nadelholz eignen sich im geringen Umfang Fichte oder Lärche.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☐ Einzelstamm/Trupp

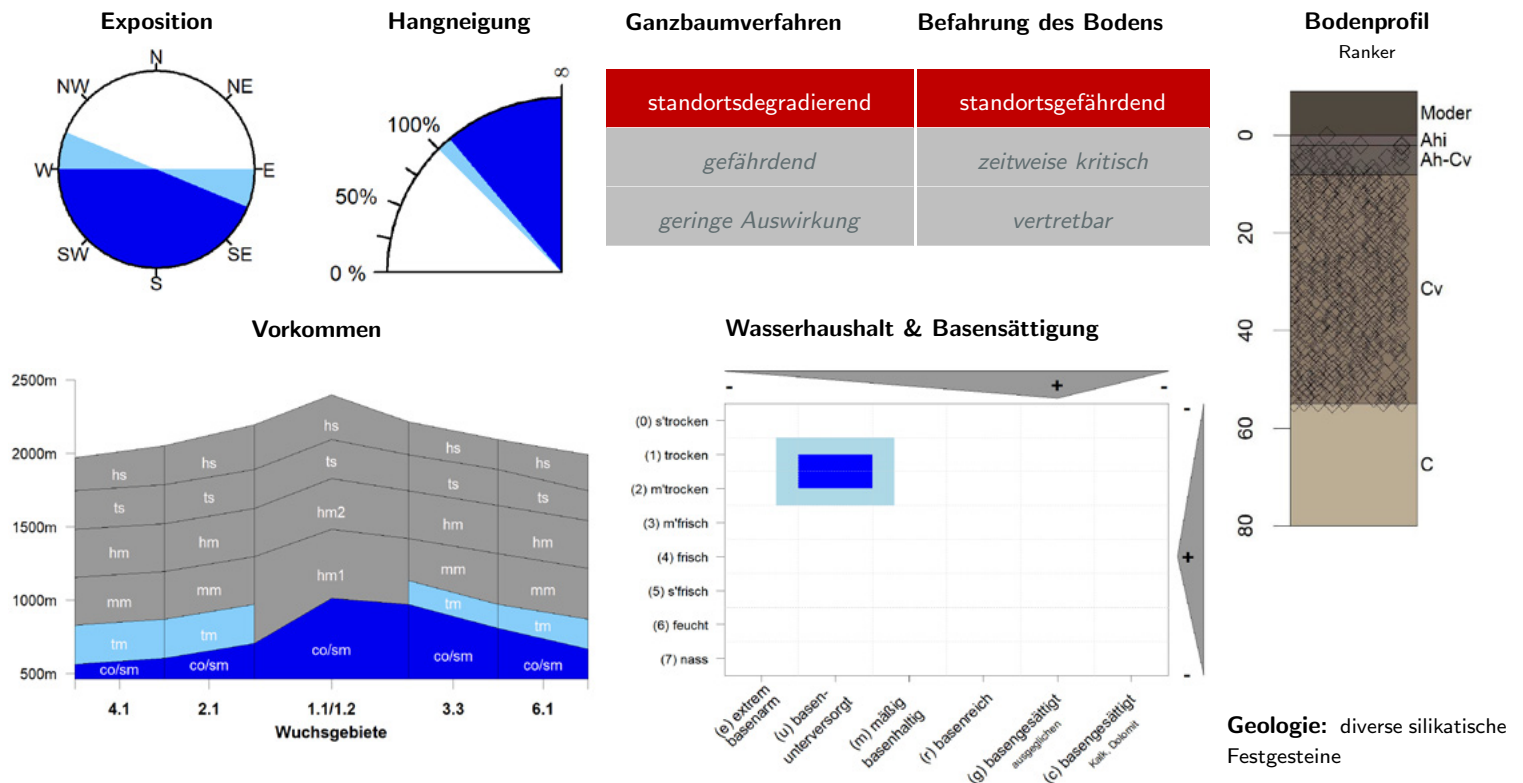
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

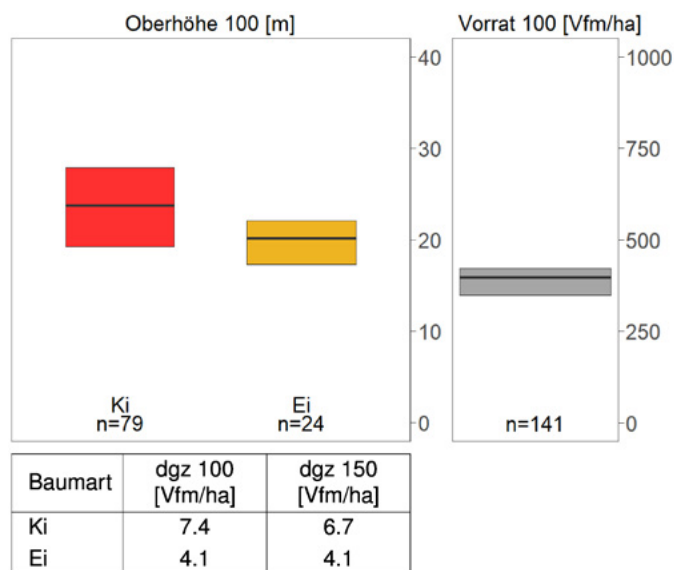
- Trockenheit
- Verlust der Baumartenmischung
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser, Hasel)

Standortseigenschaften



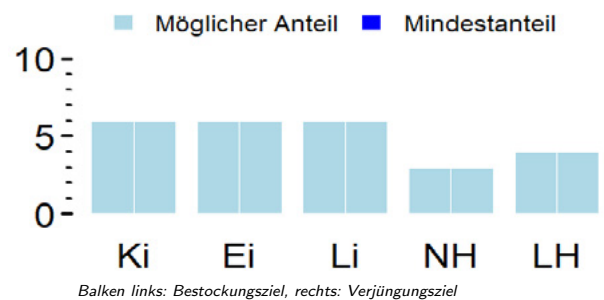
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 397 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 24 m und der Eiche bei 20 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Mehlbeere und Aspe möglich. Als sonstiges Nadelholz ist auf besser wasserversorgten Kleinstandorten ein geringer Anteil an Fichte oder Lärche möglich.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

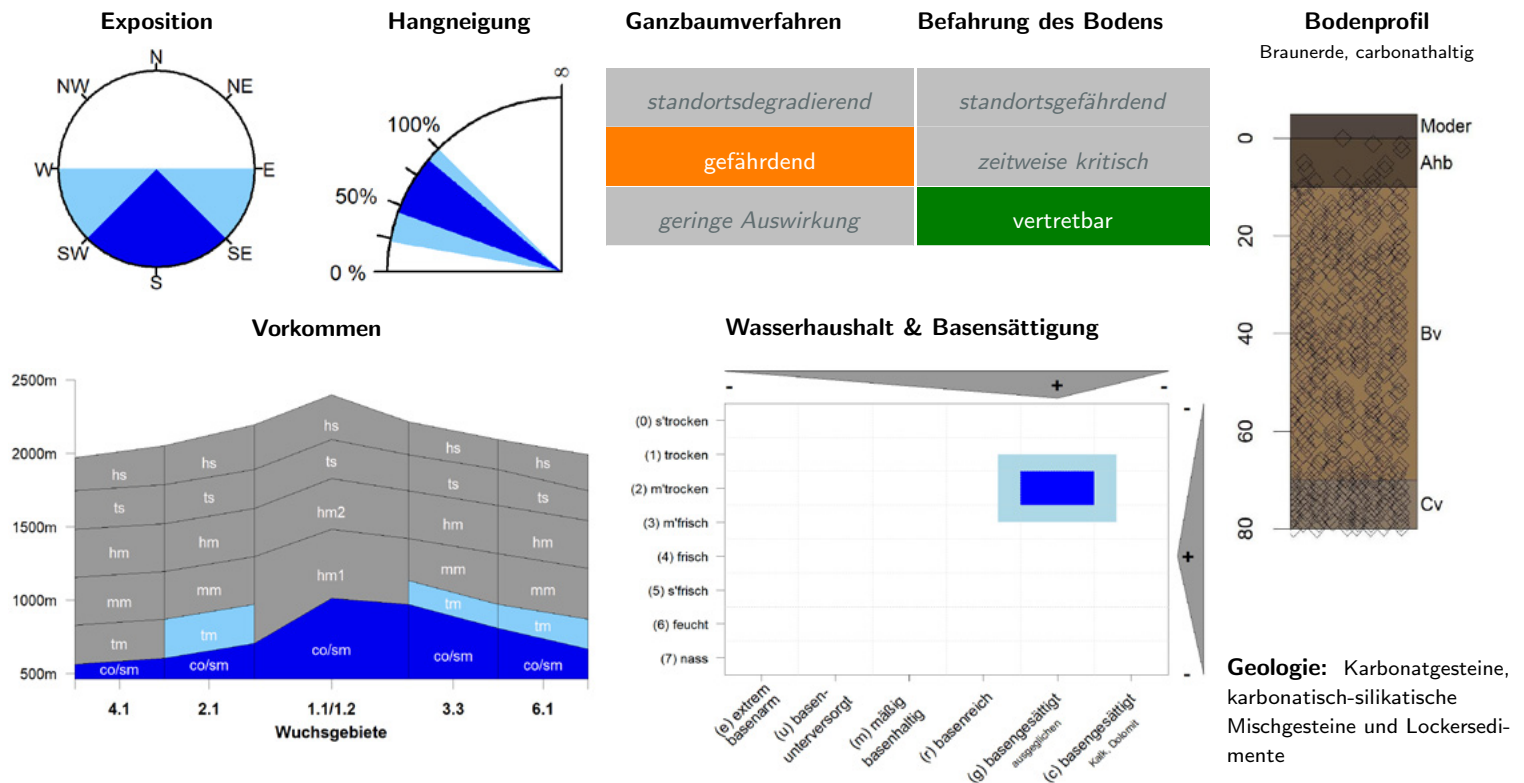
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil

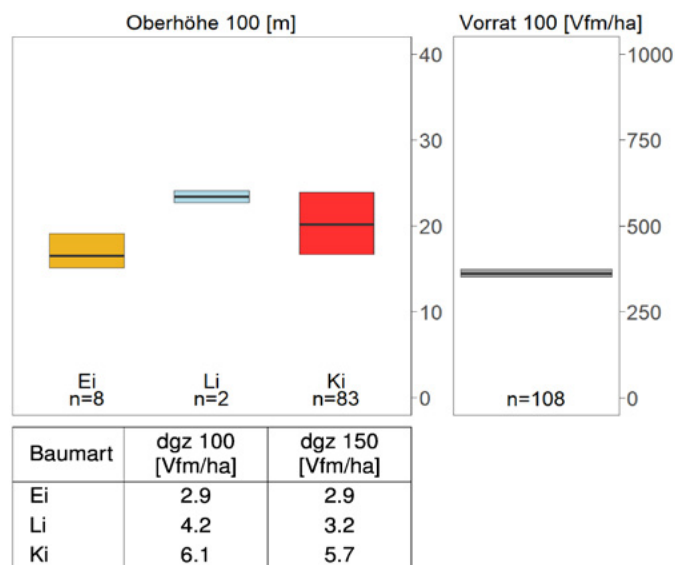
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgenden Waldtypen beinhalten kann: EK1e, EI2u (teilweise), EI3m (teilweise), EI3e (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. In den meisten Fällen ist Weißkiefer (EK1e) die dominierende Baumart, daneben können die Bestände vorwiegend aus Traubeneiche oder Winterlinde (EI2u, EI3m, EI3e) aufgebaut sein. Alle drei Baumarten sind in diesem Komplexstandort geeignet und bilden eine stabile Mischung. Als sonstige Laubholz ist Hängebirke, Vogelbeere,

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

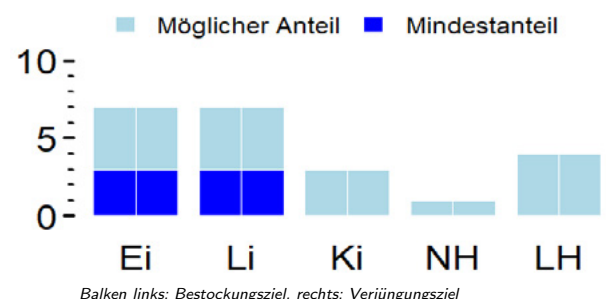
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 360 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 16 m, der Linde bei 23 m und der Kiefer bei 20 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Eichen (v.a. Traubeneiche), Linden (v.a. Winterlinde) und Esche sind die dominierenden Baumarten. Andere Laubhölzer wie Vogelkirschen, Bergulme, Spitz- und Bergahorn und Walnuss können unter Beachtung des Kleinstandorts gefördert werden und so Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren. Weitere Laubbaumarten wie Traubeneiche, Holzapfel, Buche in den Zwischenalpen, Aspe, Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Weißkiefer kann vor allem im Übergangsbereich zu den Waldtypen KI2c

oder KI1g stärker vorkommen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

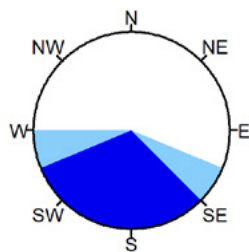
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzziebung
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

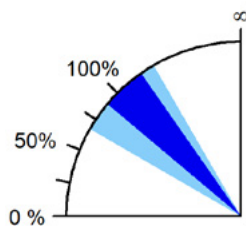
- Trockenheit
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser, Hasel)
- Ausfall der bestandesbildenden Esche

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

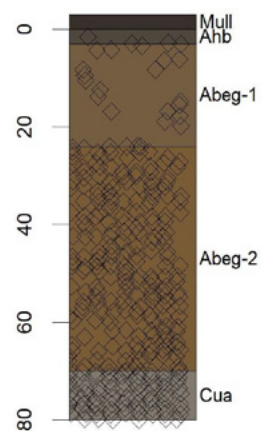
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

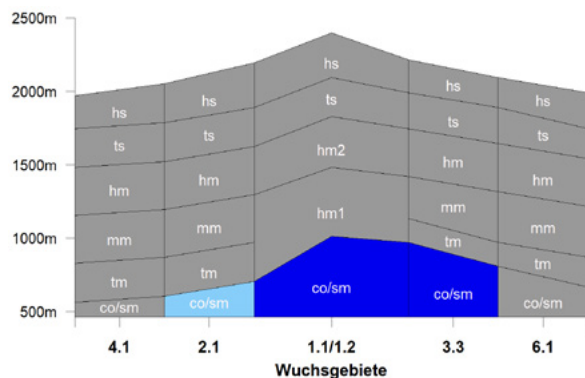
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

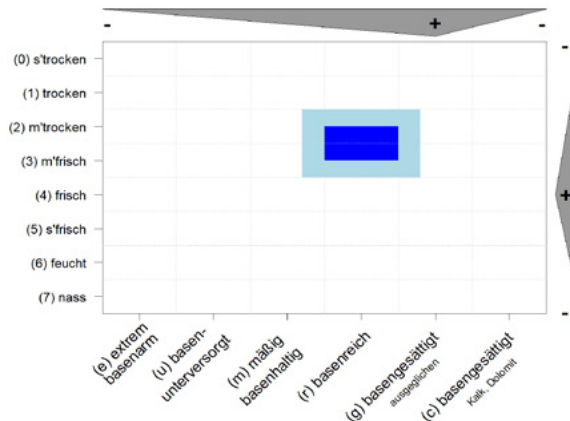
Kolluvisol



Vorkommen



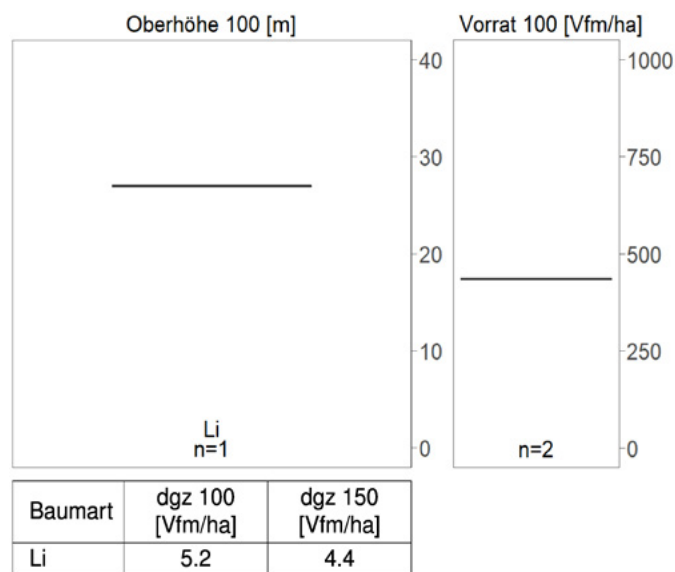
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Hangschutt aus überwiegend basenreichen Silikatgesteinen

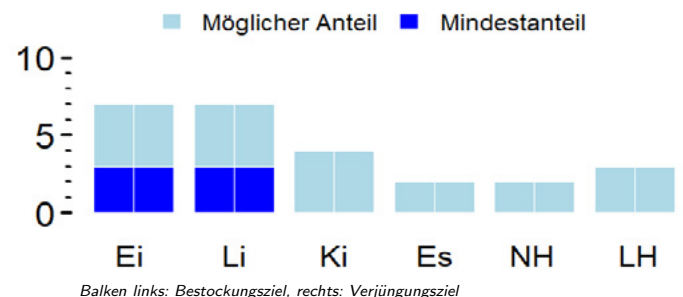
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 434 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Linde bei 27 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Linde.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Winterlinde ist die dominierende Baumart, daneben eignet sich für eine Mischung allen voran die Traubeneiche. Auch eine Beimischung von Weißkiefer und Vogelkirsche ist geeignet um den Ausfall der Esche durch das Eschentriebsterben zu kompensieren. Als sonstiges Nadelholz eignet sich im geringen Umfang und auf besser wasserversorgten Kleinstandorten Fichte und Lärche. Als sonstiges Laubholz vor allem auf Sukzessionsflächen empfiehlt sich die Aspe.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

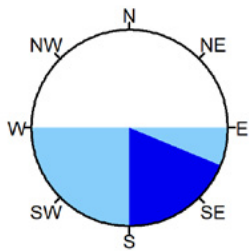
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

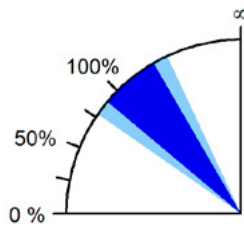
- Trockenheit
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Stauden, Farne)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



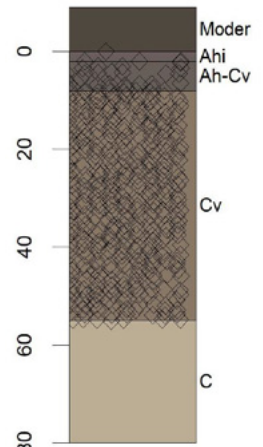
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

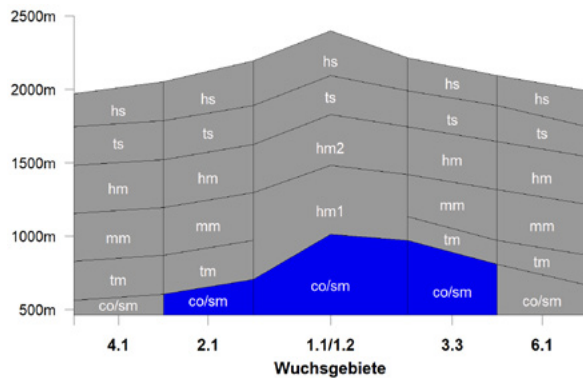
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

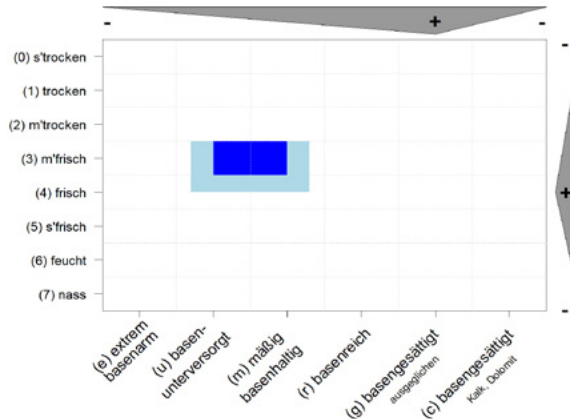
Ranker



Vorkommen



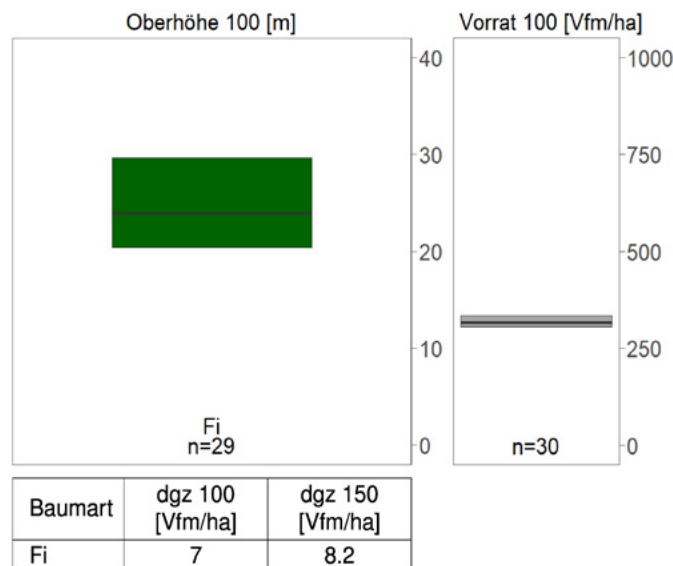
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Hangschutt oder Festgestein aus rückstandsarmen, basenreichen Silikatgestein

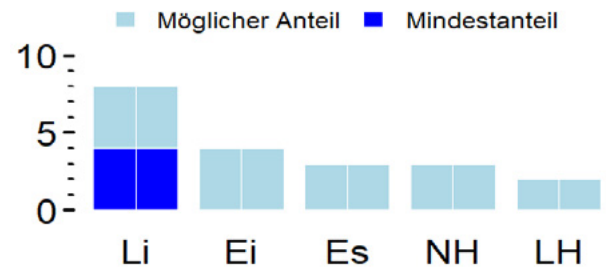
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 316 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 24 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Winterlinde ist im naturnahen Zustand die dominierende Baumart. Akutell dominiert aber oft die Fichte, welche nur zur Beimischung empfohlen ist. Esche wird aufgrund des Eschentriebsterbens nicht gefordert wäre aber eine wichtige Mischbaumart. Trauben- und Stieleiche können stattdessen höhere Anteile einnehmen. Als sonstiges Nadelholz kommt neben der Fichte auch Lärche in Frage. Als sonstiges Laubholz ist Vogelkirsche, Vogelbeere und Hängebirge geeignet.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

○ Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

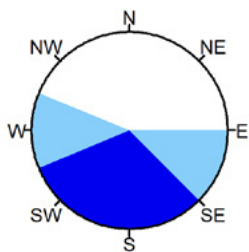
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser, Hasel)
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Austrocknungsgefahr

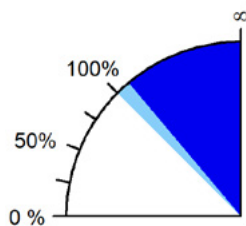
F

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

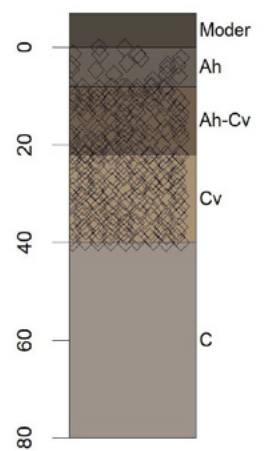
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

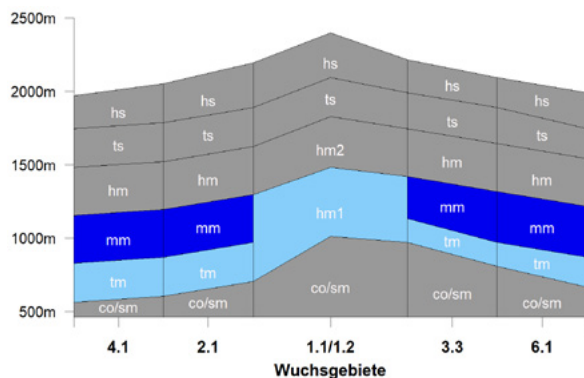
vertretbar

Bodenprofil

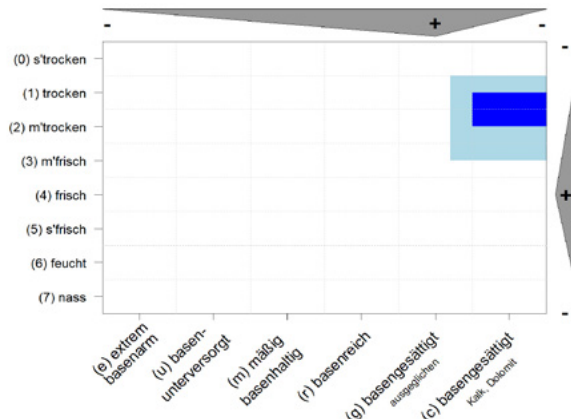
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

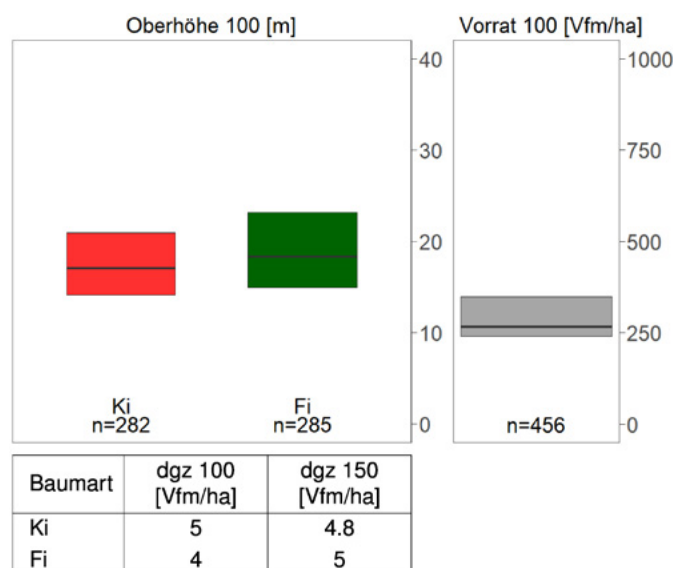


Geologie: diverse arme Karbonatgesteine

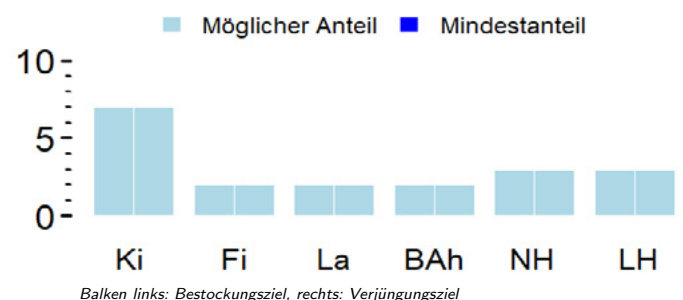
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 266 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 17 m und der Fichte bei 18 m.

Fichten und Mehlbeere. Auf ausgeprägten Pionierstandorten im Westen Tirols dominiert die Spirke (KI1c.S) mit Kiefer. Aber auch Sträucher wie Felsenbirne, Wolliger Schneeball oder Gemeiner Wacholder können zur Standortsicherung beitragen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☐ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

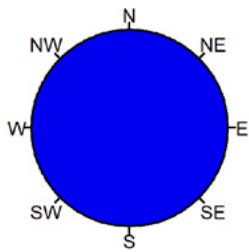
Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Waldbrandgefahr
- Wintereinstand für Wild

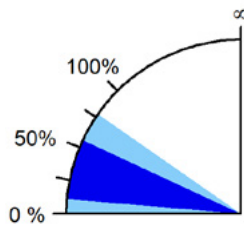
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgenden Waldtypen beinhaltet: KI0c, KI1c.S, KI1g (teilweise), KI2c (teilweise), FKB2c (teilweise), LA2r (teilweise), Fm2g (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Es handelt sich um die extremsten noch waldfähigen Standorte bei der Baumartenwahl steht daher die Standortssicherung im Vordergrund. Neben geringwüchsigen Kiefern sind Fichte, Mehlbeere und teilweise Vogelbeere eingesprengt bis beigemischt möglich. In den steilen Felswänden dominiert licht bestockt Kiefernwald (KI0c) mit einzelnen Lärchen,

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

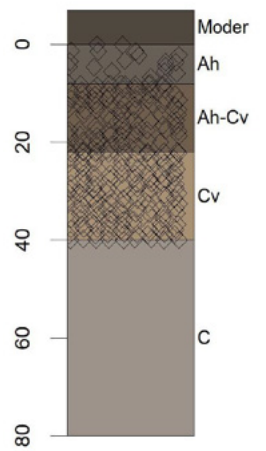
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

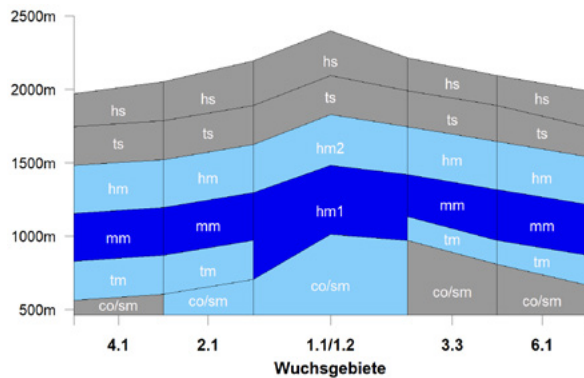
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

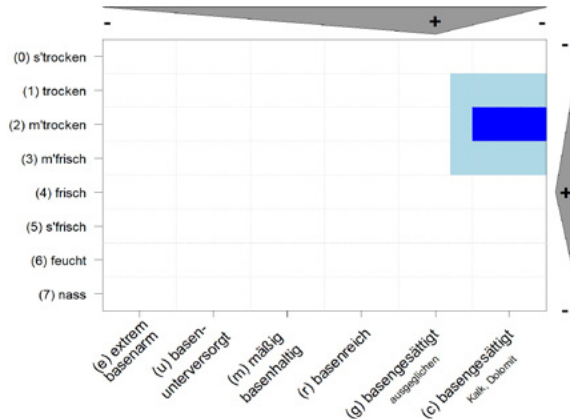
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

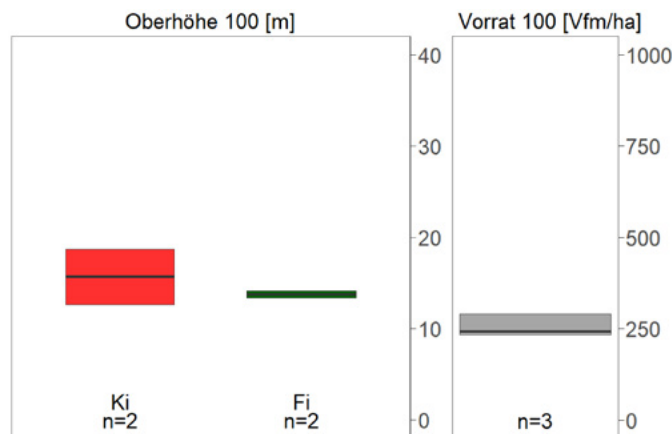


Geologie: aktiven Muren- und Schuttkegeln, teils auch rezenten Schuttkegeln aus armen karbonatischen Lockersedimenten

Waldbauliche Behandlung

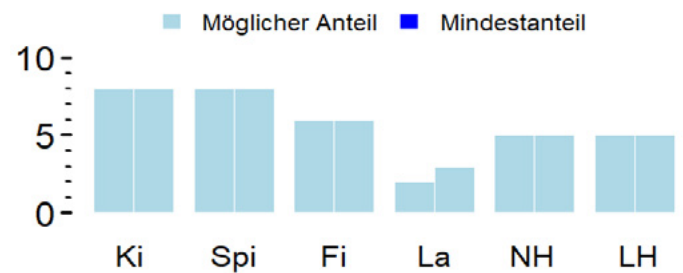
Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 243 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 14 m und der Kiefer bei 16 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

Mischbaumart bzw. in seltenen Fällen auch als Hauptbaumart (Fm3c_S, Fm3c, FT4g) geeignet. Lärche kann auf den besser wasserversorgten Standorten oder in höheren Lagen (Fm3c, FT4g) gefördert werden. Als sonstiges Nadelholz sind Latsche und regional Tanne (FT4g) möglich. Als sonstiges Laubholz sind Bergahorn, Hängebirke, Mehlbeere, Vogelbeere, Weiden und Erlen sowie die Eiche (EK1C) in Tieflagen geeignet.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	4.5	4.3
Fi	2.1	3

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

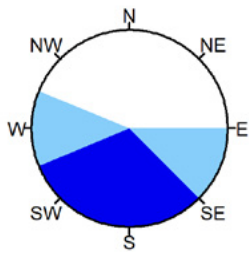
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

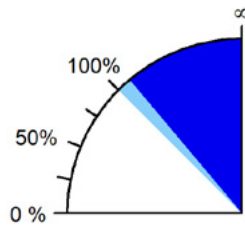
- Austrocknungsgefahr
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Waldbrandgefahr

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

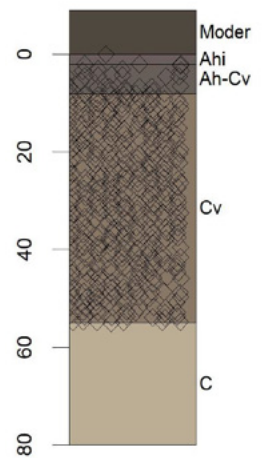
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

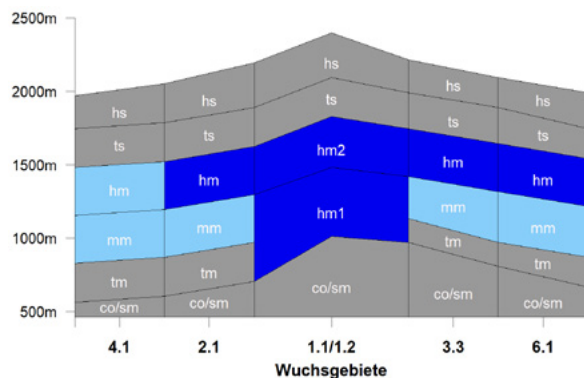
vertretbar

Bodenprofil

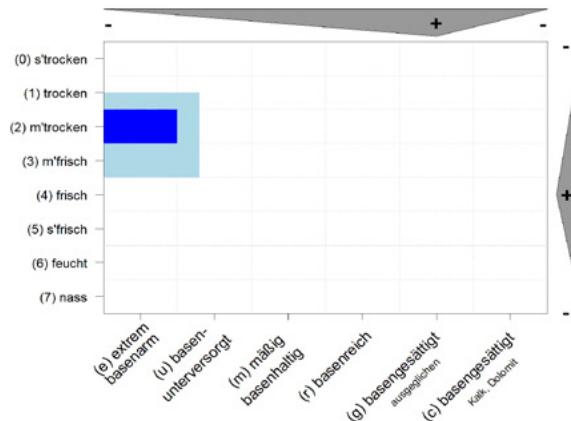
Ranker



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

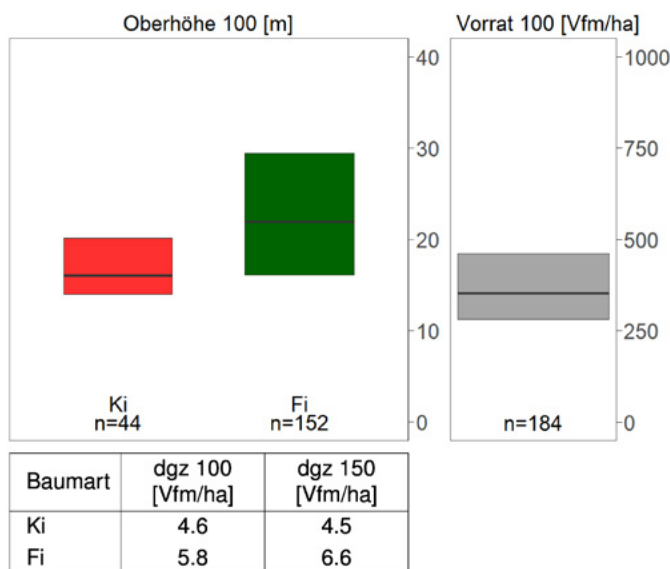


Geologie: diverse Silikatesteine

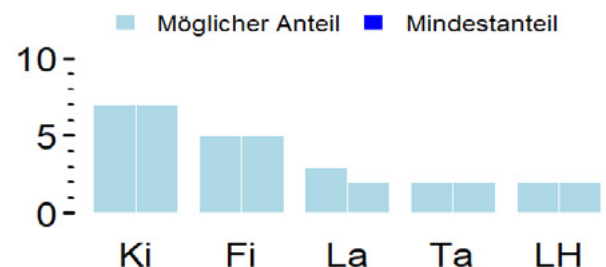
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 351 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 16 m und der Fichte bei 22 m.

geeignet. Als sonstiges Laubholz bietet sich Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere an.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

○ Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

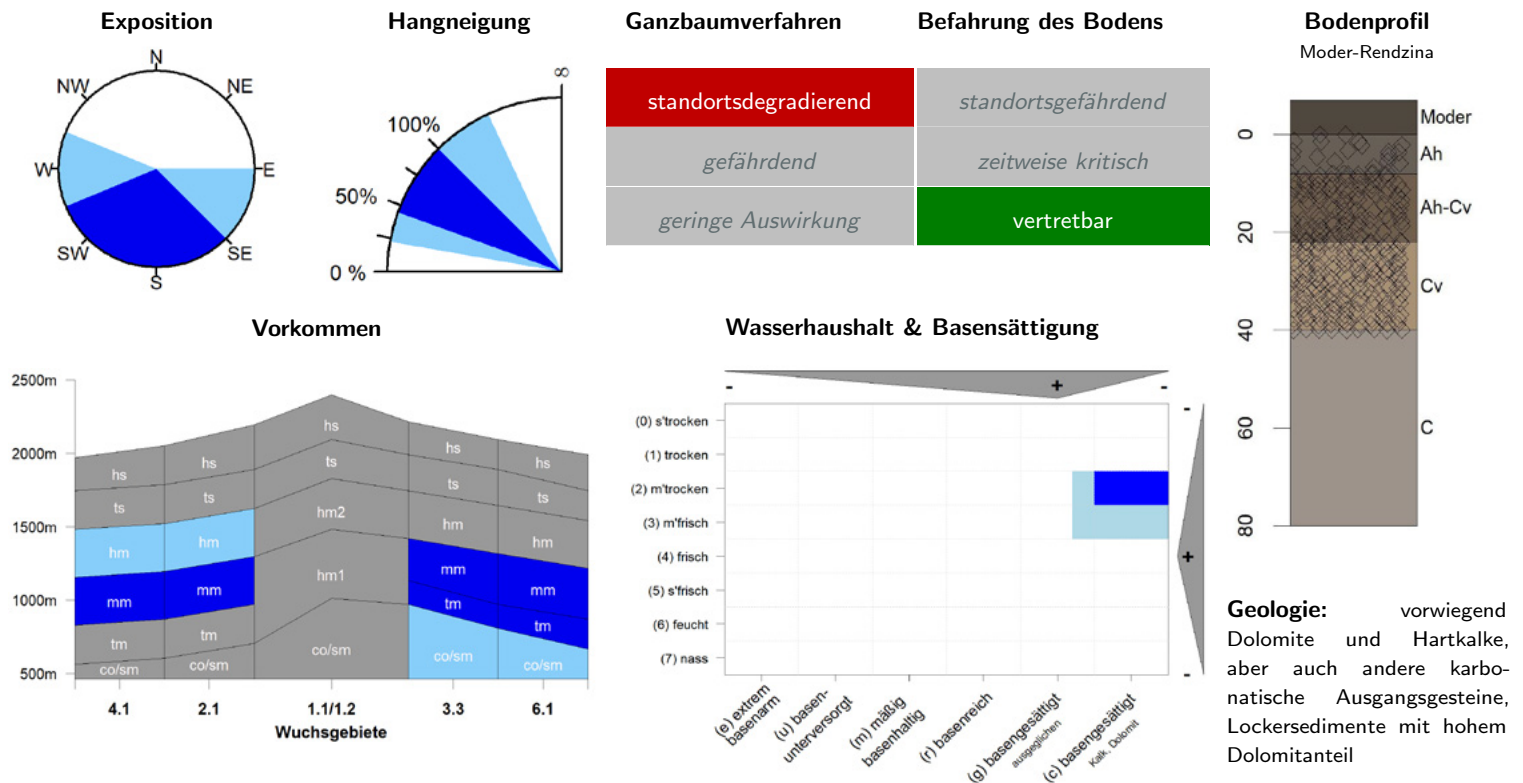
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Waldbrandgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

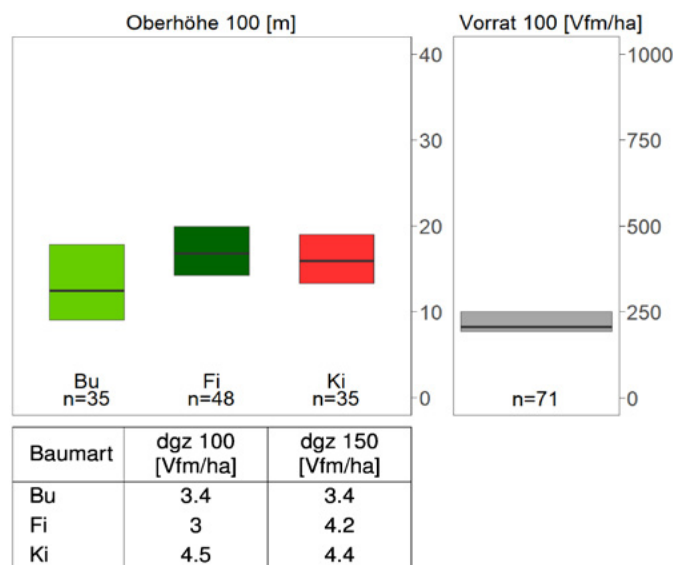
Standortseigenschaften



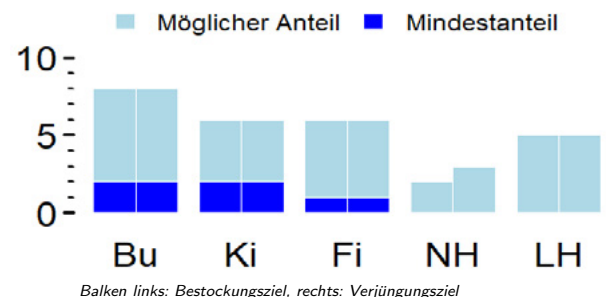
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 206 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 12 m, der Fichte bei 17 m und der Kiefer bei 16 m.

bzw. Latsche als sonstiges Nadelholz vorkommen. Tanne kommt nur im Grenzbereich zum FTB3c Bedeutung zu. Der Laubholzanteil soll für die Erhaltung der standörtlichen Nachhaltigkeit jedoch mind. 40 % betragen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

○ Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

◐ bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

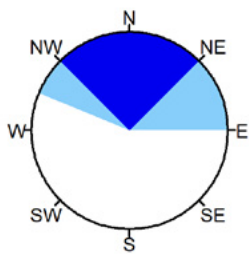
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

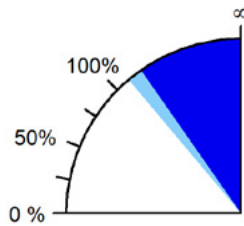
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)
- Biomasseentzug
- Wintereinstand für Wild

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

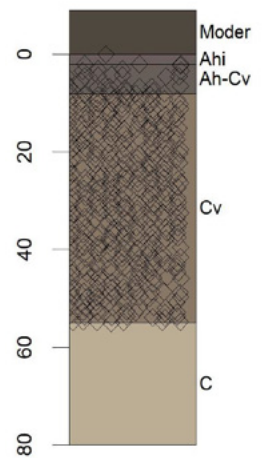
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

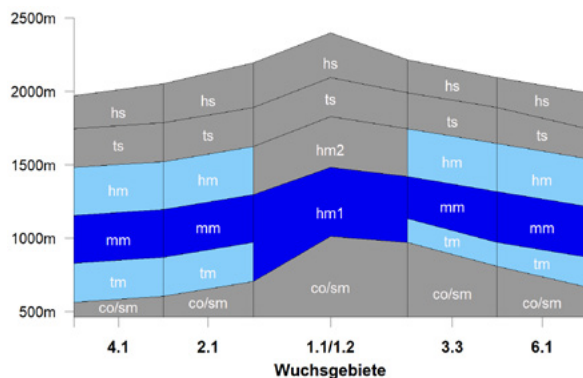
vertretbar

Bodenprofil

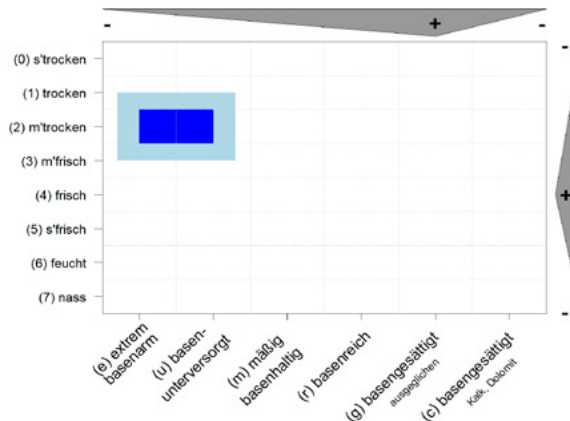
Ranker



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

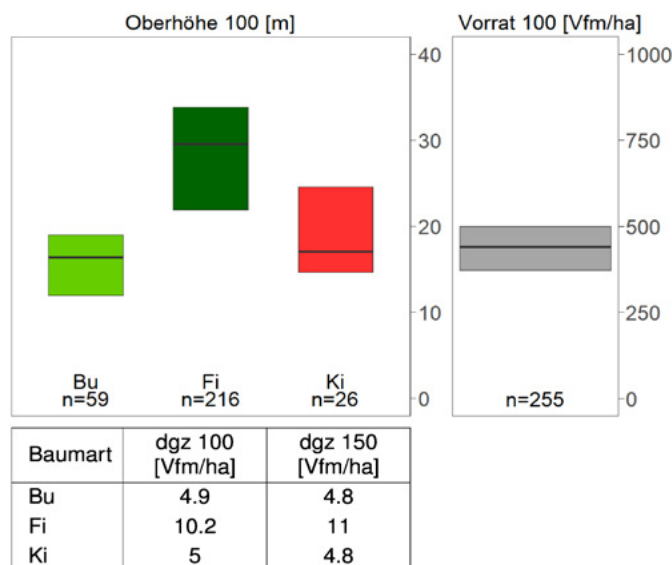


Geologie: diverse silikatische Substrate

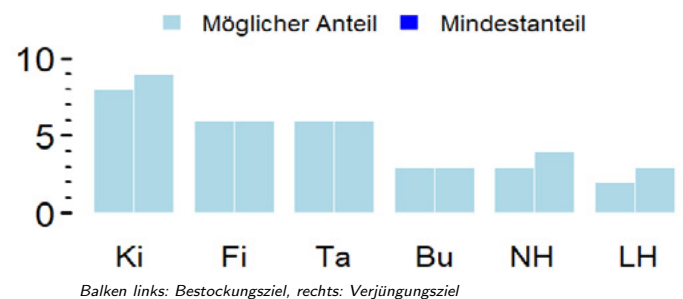
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 440 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 29 m, der Kiefer bei 17 m und der Buche bei 16 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

bietet sich Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere an.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

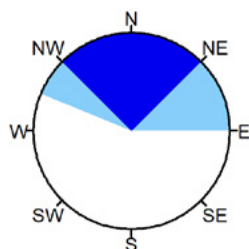
Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Bodenversauerung bei zu hohem Fichtenanteil

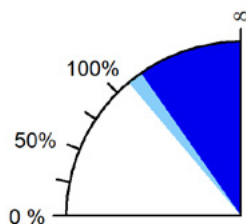
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: KI2e (teilweise), Fm2c_A (teilweise), FTB3u (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Je nach Ausprägung (Waldtyp) stellen Weißkiefer (KI2e) oder eine Kombination aus Fichte und Tanne (Fm2c_A) oder Fichte, Tanne und Buche (FTB3u) die Hauptbaumarten dar. Die Mischungsgrade können dabei stark variieren. Darüber hinaus ist eine Mischung mit Lärche möglich (Fm2c_A, FTB3u). Als sonstiges Laubholz

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

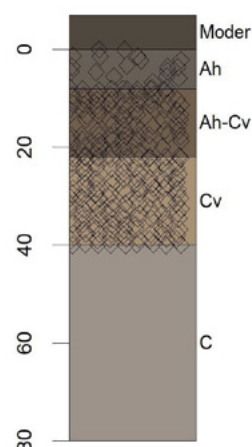
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

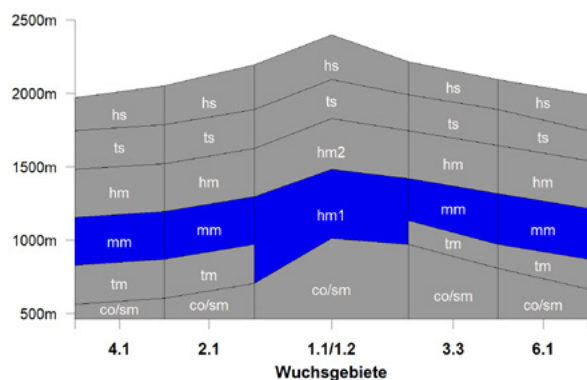
vertretbar

Bodenprofil

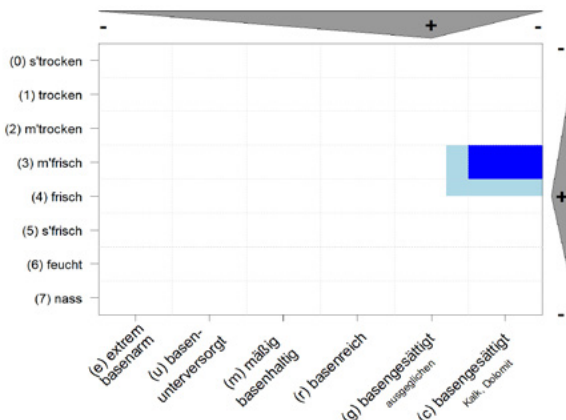
Moder-Rendzina



Vorkommen



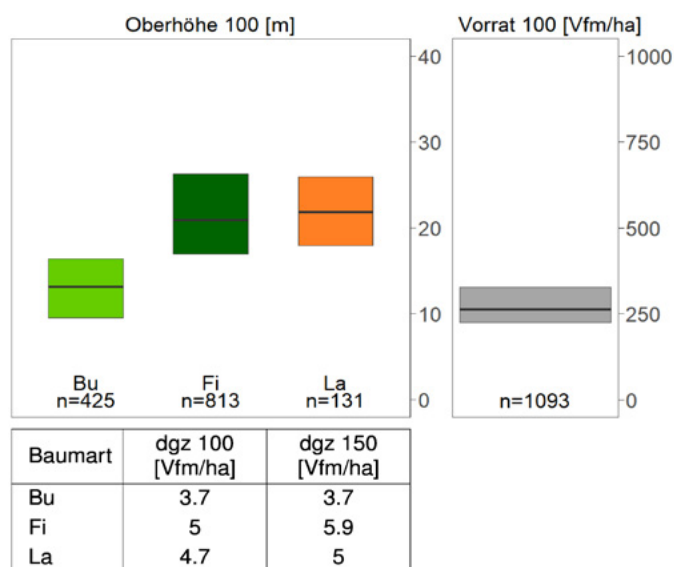
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: diverse arme Karbonatgesteine

Waldbauliche Behandlung

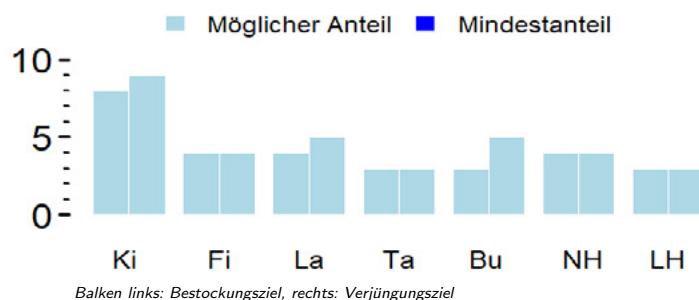
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 262 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 13 m, der Fichte bei 21 m und der Lärche bei 22 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Lärche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: KI3c, KI3g_S, FTB4c (teilweise), FTB3c (teilweise), FTB3g (teilweise), FT5c (teilweise), Bu3 (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. In den meisten Fällen stellen Weißkiefer oder Spirke (KI3g_S) die Hauptbaumarten dar. Je nach Ausprägung kann es sich aber auch um Fichten-Tannenwald (FT5c) oder Fichten-Tannen-Buchenwald (FTB4c,

FTB3c, FTB3g) handeln mit den entsprechenden Hauptbaumarten, deren Mischungsgrade stark variieren können. Eine Mischung mit Lärche ist immer möglich. Als sonstiges Laubholz bietet sich Bergahorn, Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere zur Erhöhung der Artenvielfalt an.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

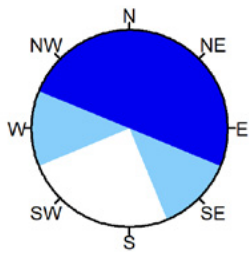
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

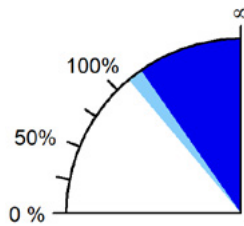
- Verkarstungsgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Verlust der Baumartenmischung
- Humusschwund durch flächige Nutzung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

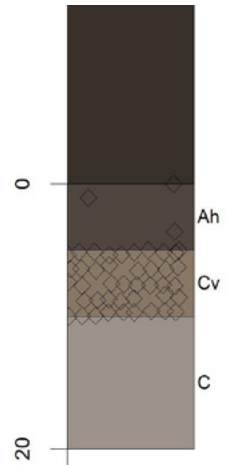
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

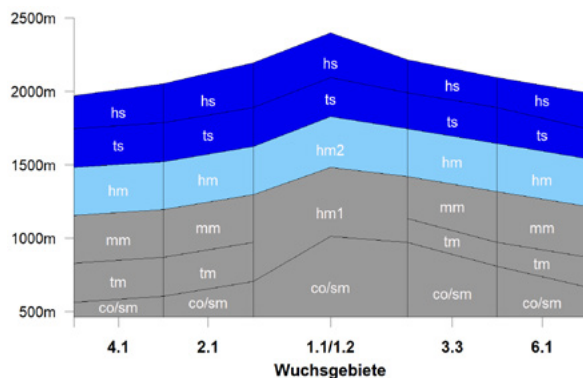
vertretbar

Bodenprofil

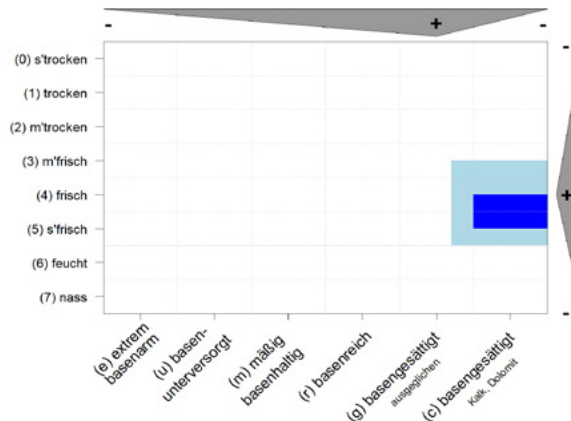
Tangelrendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

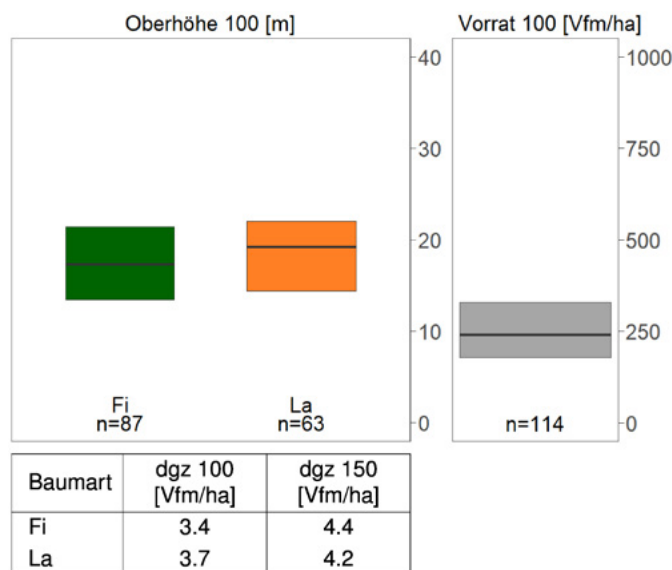


Geologie: rückstandsarme Karbonatgesteine (Dolomite, Hartkalke) und Karstkalke

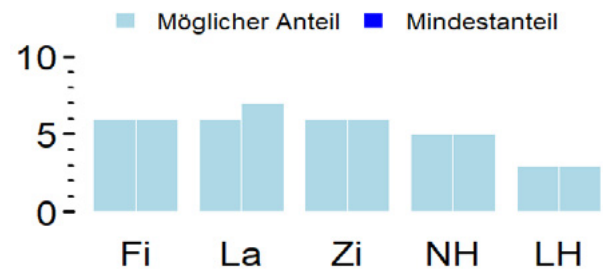
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 240 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 19 m und der Fichte bei 17 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Lärche.

mik aber meist schwierig. Die verschiedenen Kiefernarten (Spirke, Latsche Weißkiefer) können zum Standortsschutz hilfreich sein. Als sonstiges Laubholz bieten sich Grünerle, Hängebirke, Aspe und Vogelbeere an.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

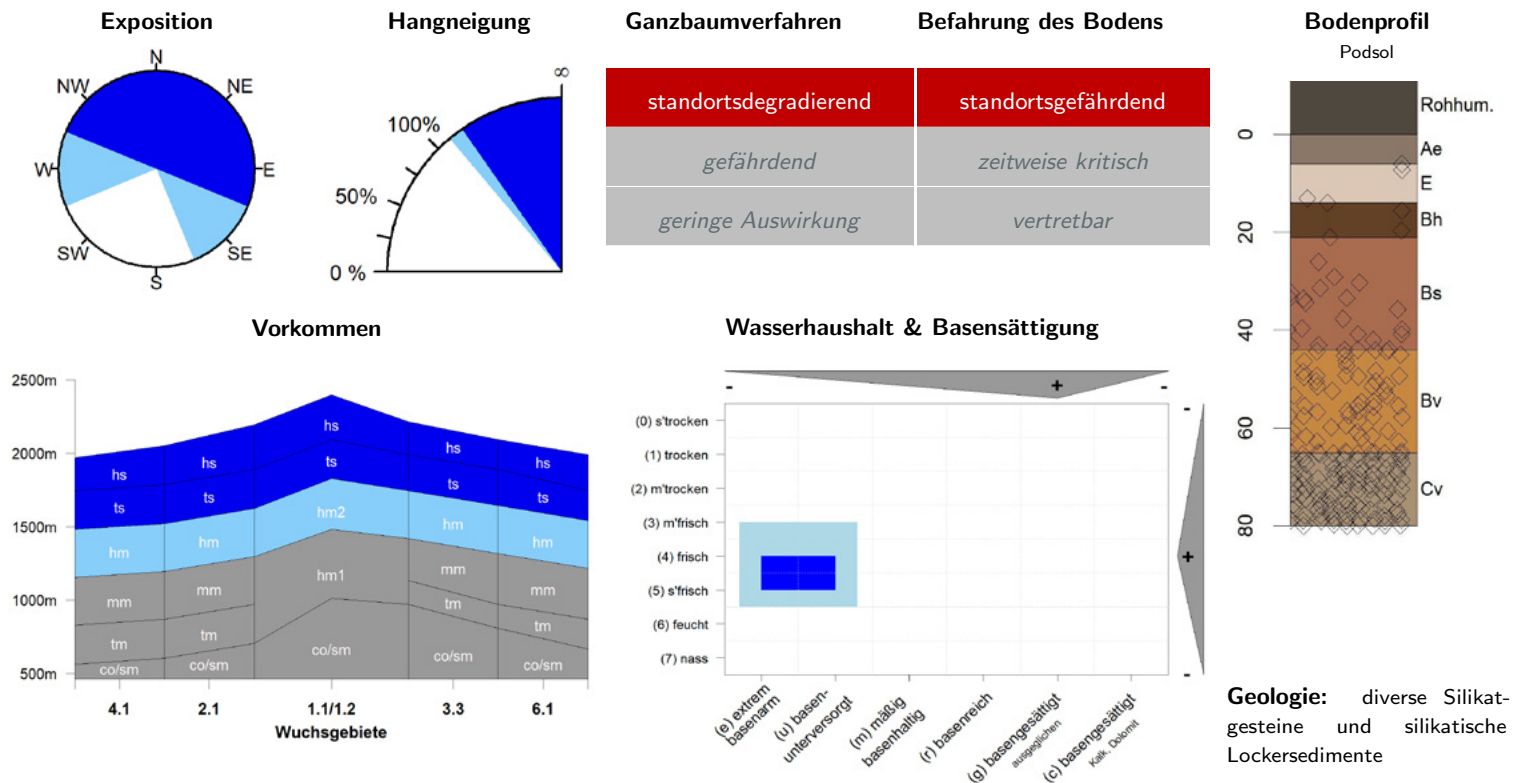
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verkarstungsgefahr
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Rückgang des Lärchenanteils

Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: ZI4c (teilweise), LA5c (teilweise), Fs4c (teilweise), lat3c (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Je nach Ausprägung kann es sich um Hochwald mit Fichte (Fs4c), Lärche (LA5c) und Zirbe (ZI4c) oder um Latschengebüsch (lat3c) handeln. Fließende Übergänge stellen dabei die Regel dar. Eine Anreicherung mit Zirbe, Lärche und Fichte auf Latschen dominierten Standorten ist möglich, auf Grund der Schneedyna-

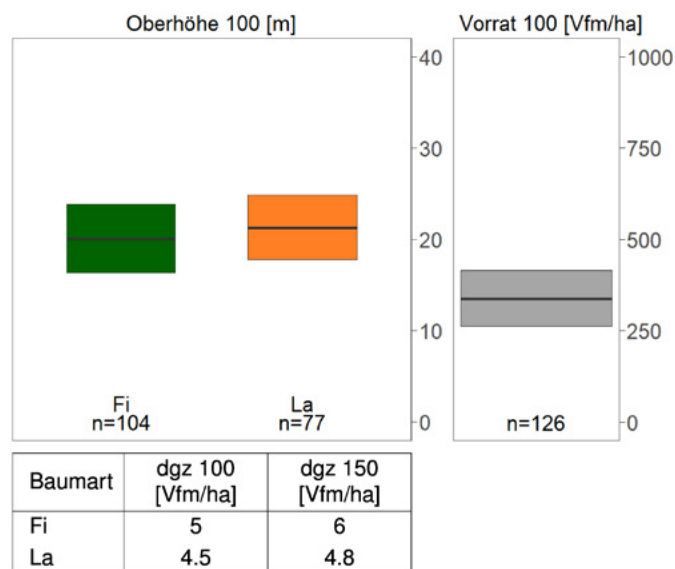
Standortseigenschaften



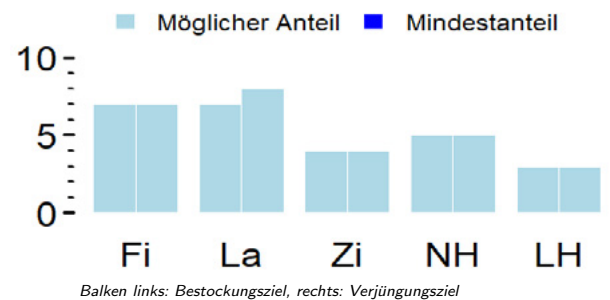
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 337 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m und der Lärche bei 21 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

meist schwierig. Als sonstiges Laubholz bietet sich Grünerle, Hängebirke, Aspen und Vogelbeere an.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☐ Gebirgsfemlung

- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

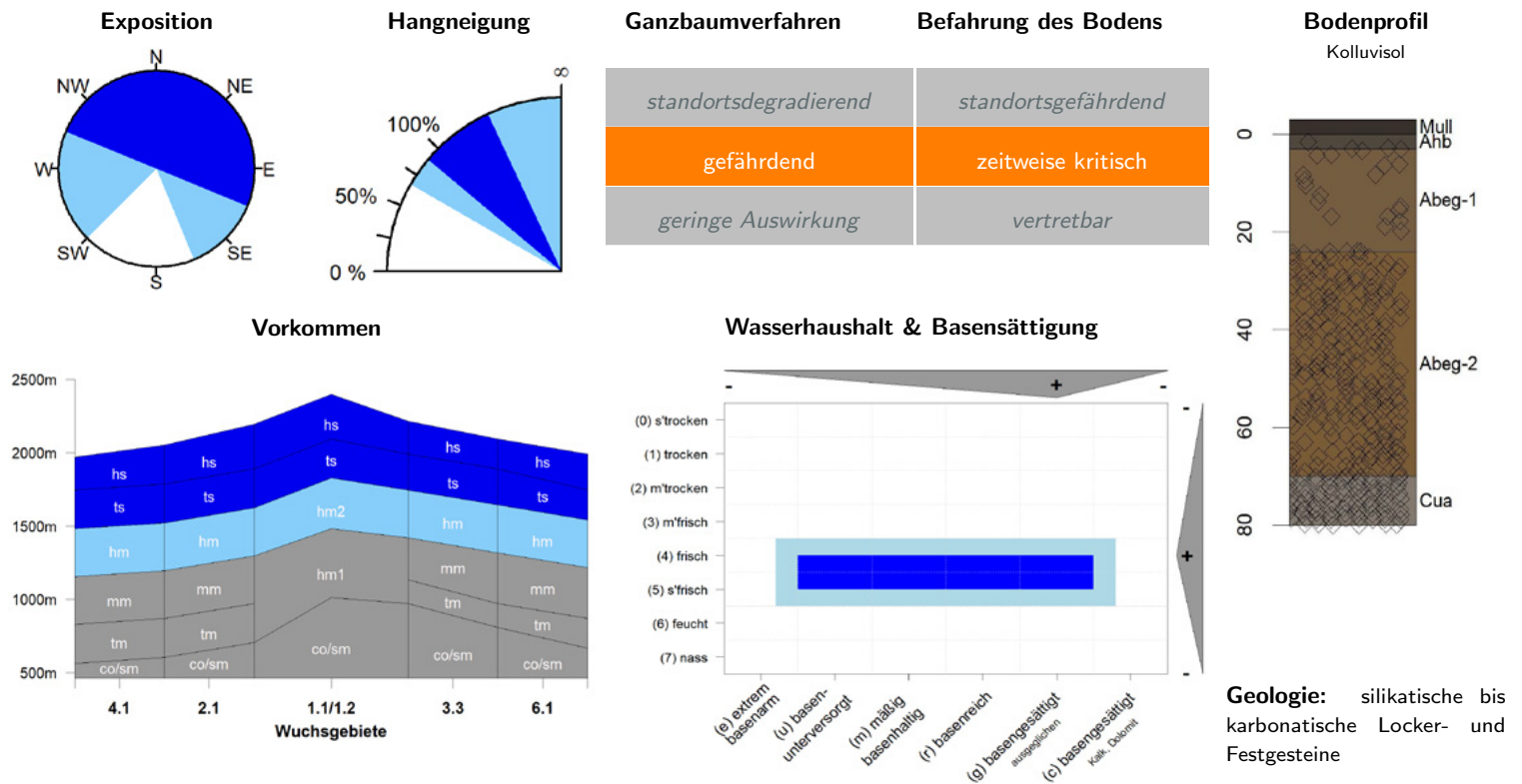
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Rückgang des Lärchenanteils
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- lange Verjüngungszeiträume
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: Fs4e (teilweise), LA5e (teilweise), lat3e (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Je nach Ausprägung kann es sich um Hochwald mit Fichte (Fs4e), Lärche und Zirbe (LA5e) oder um Latschengebüsch (lat3e) handeln. Fließende Übergänge stellen dabei die Regel dar. Eine Anreicherung mit Zirbe, Lärche und Fichte auf Latschen oder Grünerlen dominierten Standorten ist möglich, auf Grund der Schneedynamik aber

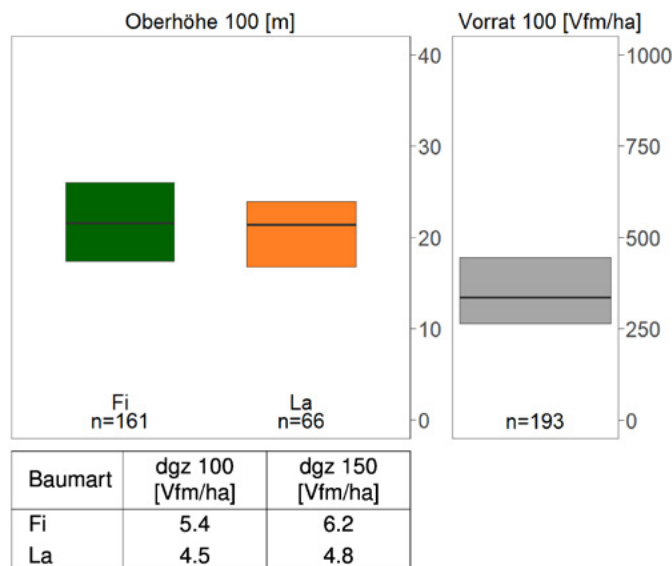
Standortseigenschaften



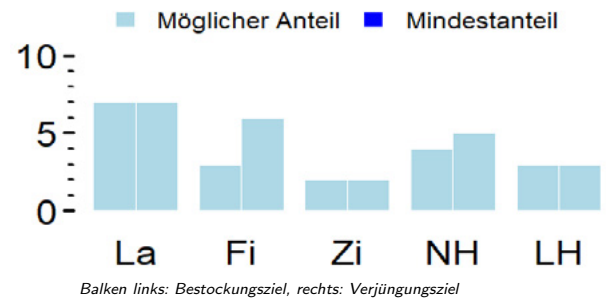
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 335 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 22 m und der Lärche bei 21 m.

Grund der Schneedynamik aber meist schwierig. Die Latsche kann zum Standortsschutz hilfreich sein. Als sonstiges Laubholz bietet sich Grünerle, Hängebirke, Aspen und Vogelbeere an.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
 - ☒ Absäumung
 - ☐ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☒ Schlitzzieb
 - ☒ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

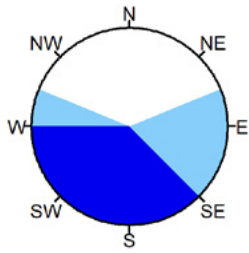
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

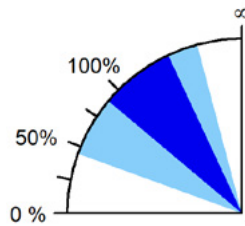
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: LA5m_L (teilweise), LA5c (teilweise), ZI5m (teilweise), Fs5u_L (teilweise), Fs6m (teilweise), lat3e (teilweise), lat3c (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Je nach Ausprägung kann es sich um Hochwald mit Fichte (Fs5u_L, Fs6m), Lärche (LA5c) und Zirbe (ZI5m, LA5m_L) oder um Latschengebüsche (lat3e, lat3c) handeln. Fließende Übergänge stellen dabei die Regel dar. Eine Anreicherung mit Zirbe, Lärche und Fichte auf Latschen dominierten Standorten ist möglich, auf

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

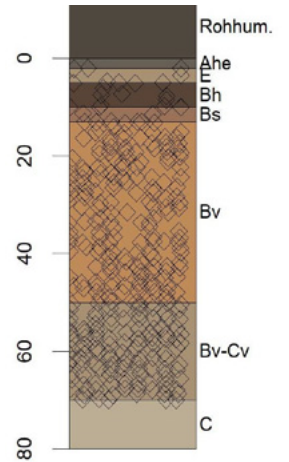


Befahrung des Bodens

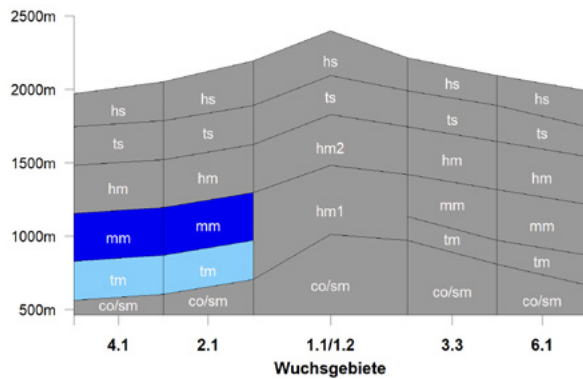


Bodenprofil

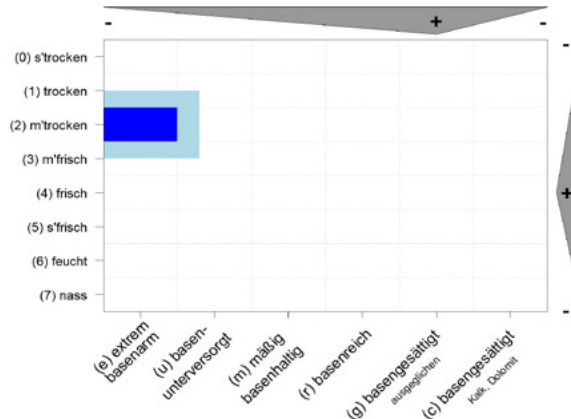
Semipodsol



Vorkommen



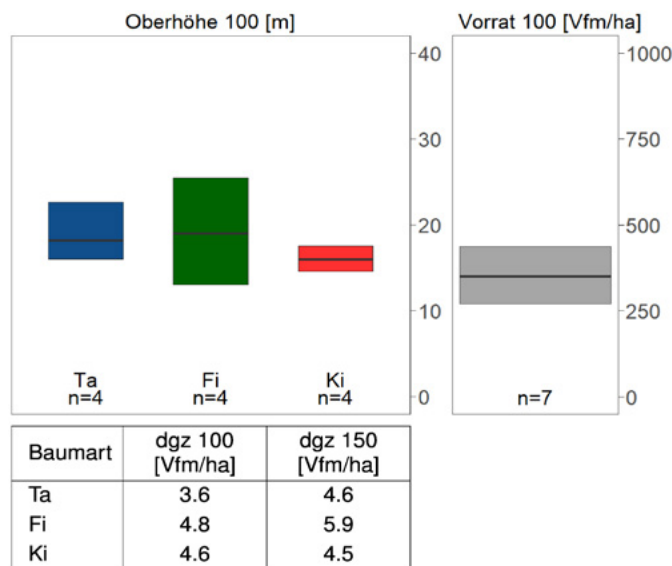
Wasserhaushalt & Basensättigung



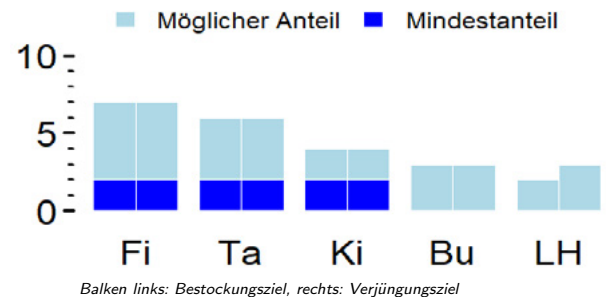
Geologie: vorwiegend durchlässige, quarzreiche Silikatgesteine (Sandstein, Gneis), sehr selten saure schluffige Sedimentgesteine (Siltite)

Waldbauliche Behandlung

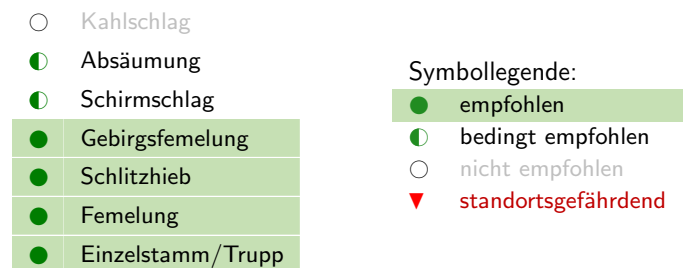
Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 351 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 18 m, der Fichte bei 19 m und der Kiefer bei 16 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Tanne, Fichte und Kiefer.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

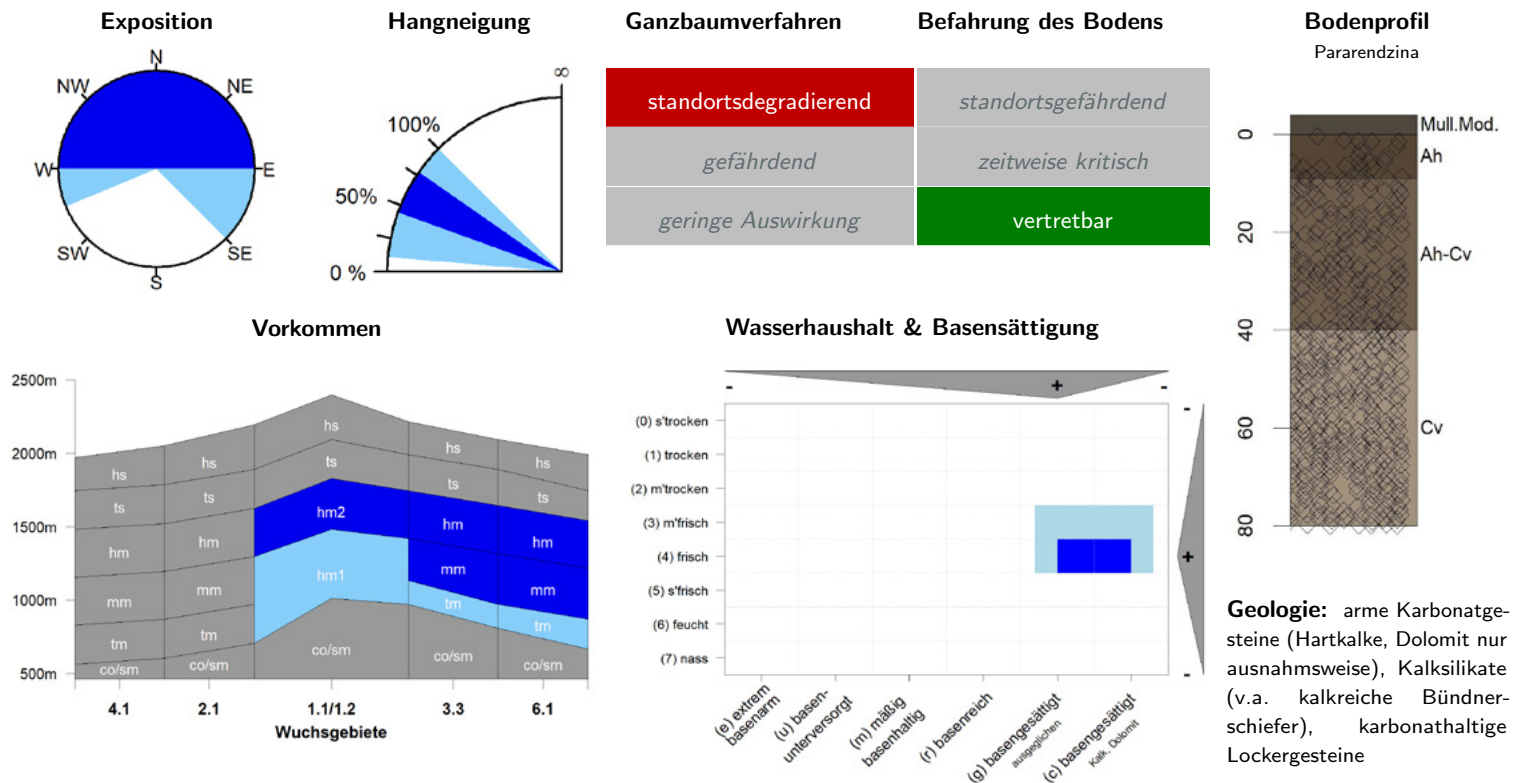


Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Bodenversauerung bei zu hohem Fichtenanteil
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Austrocknungsgefahr

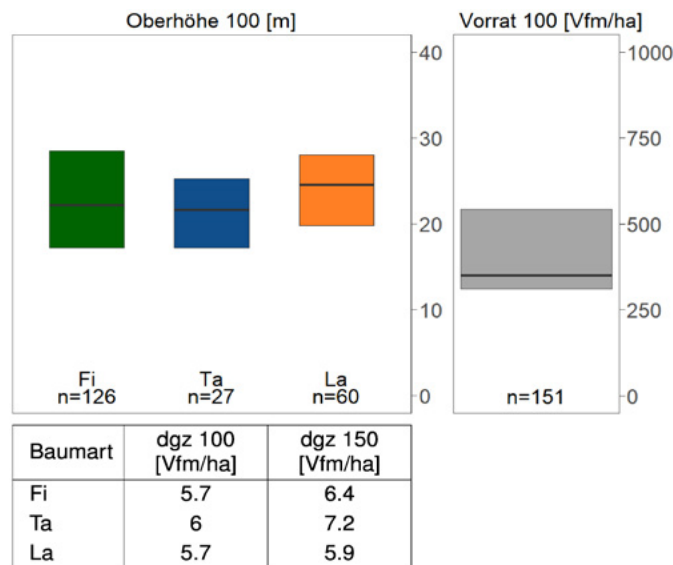
Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die Hauptbaumarten und sollten beide im Bestand vorhanden sein. Daneben eignet sich Weißkiefer und Lärche zur Mischung. Die Buche zeigt zwar eine verringerte Vitalität auf, übernimmt eine wichtige Rolle zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und sollte einen festen Bestandteil der Mischung darstellen. Als sonstiges Laubholz bietet sich Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere an.

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

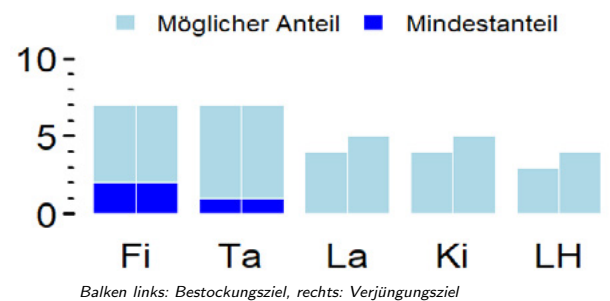
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 350 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 22 m, der Tanne bei 22 m und der Lärche bei 25 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte oder Tanne sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil aus ökologischen und Stabilitätsgründen sinnvoll ist. Lärche und Kiefer können auf den geeigneten Standorten gefördert werden. Als sonstiges Laubholz sind Bergahorn, Esche (tiefere Lagen), Vogelbeere und Mehlbeere geeignet. Einzelne Eiben sind auf geeigneten Standorten eine Bereicherung des Bestandes. Der Baumartenanteil von Lärche, Kiefer und den Laubböhlzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles. In begründeten

Einzelfällen kann der Mindestanteil der Tanne auch unterschritten werden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

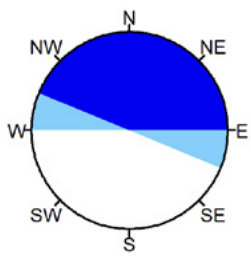
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

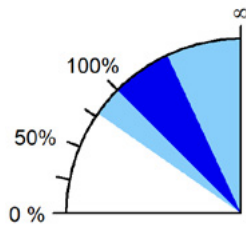
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Spätfrost
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

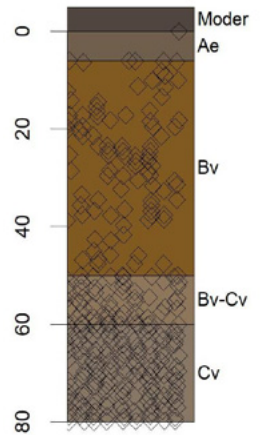
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

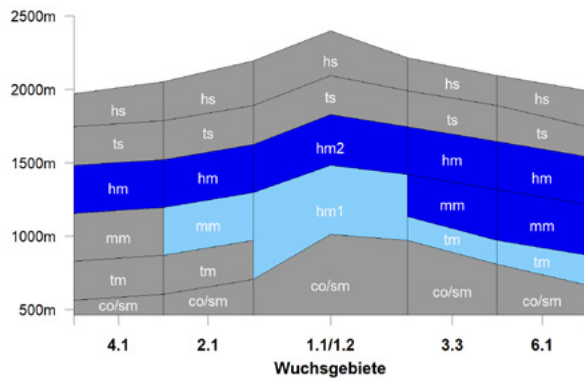
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

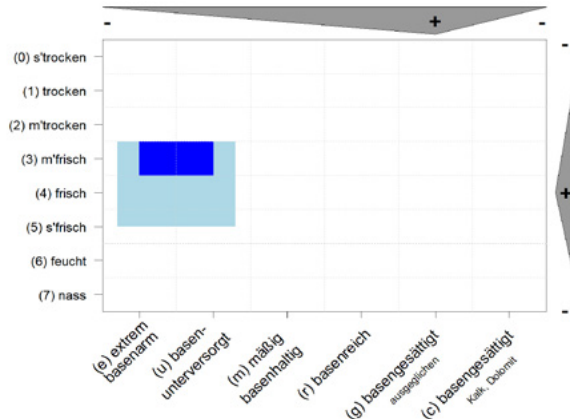
Braunerde, podsolig



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

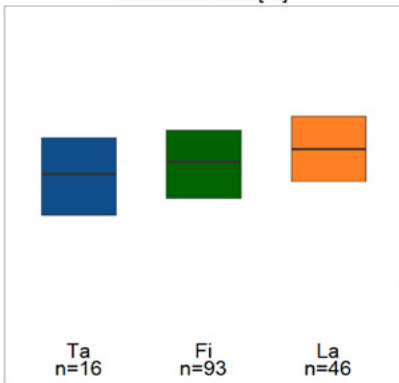


Geologie: saure oder intermediäre (selten durchlässige, basenreiche) Silikatgesteine

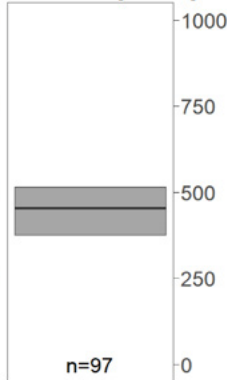
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 453 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 22 m, der Fichte bei 24 m und der Lärche bei 25 m.

Oberhöhe 100 [m]

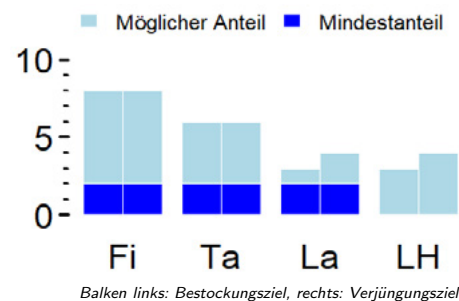


Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ta	6.5	7.5
Fi	7	8.1
La	6.1	6.1

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

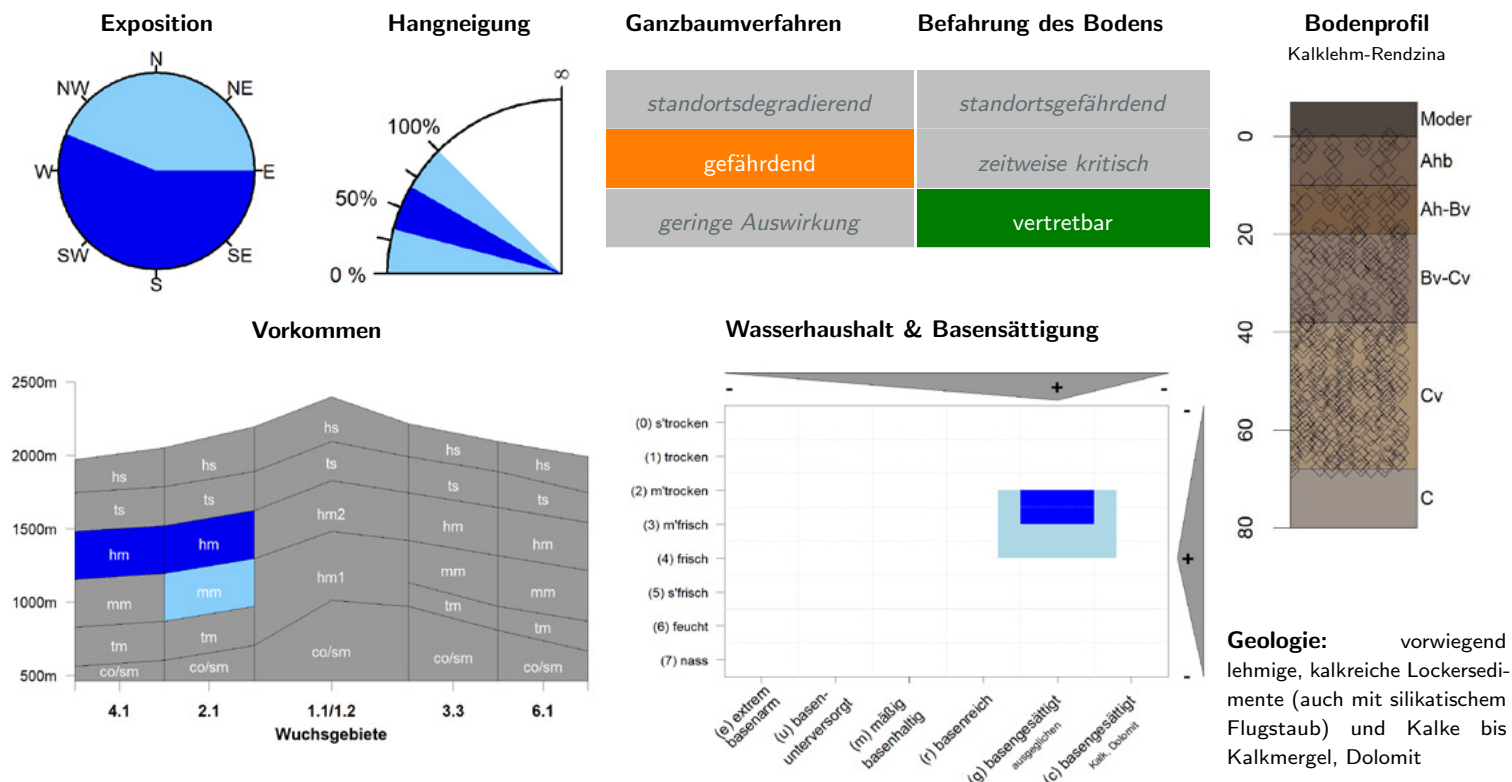
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Lawinen und Erosion

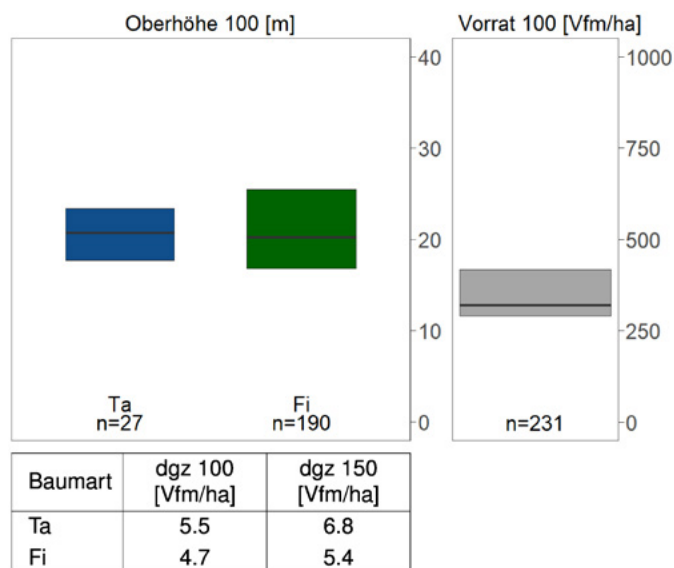
Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominierenden Baumarten. Die Lärche ist meist einzeln bis beigemischt vorhanden, der Anteil kann aber aus schutzfunktionalen Gründen erhöht werden. Dabei muss der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles. Als sonstige Laubhölzer sind Hängebirke, Aspe, Salweide, Vogelbeere und Grünerle geeignet. Kiefer und Zirbe können als sonstige Nadelhölzer beigemischt werden.

Standortseigenschaften

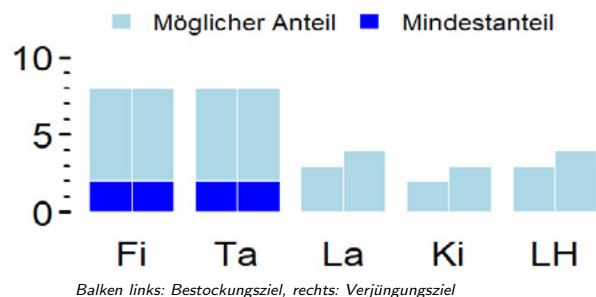


Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 320 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 21 m und der Fichte bei 20 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

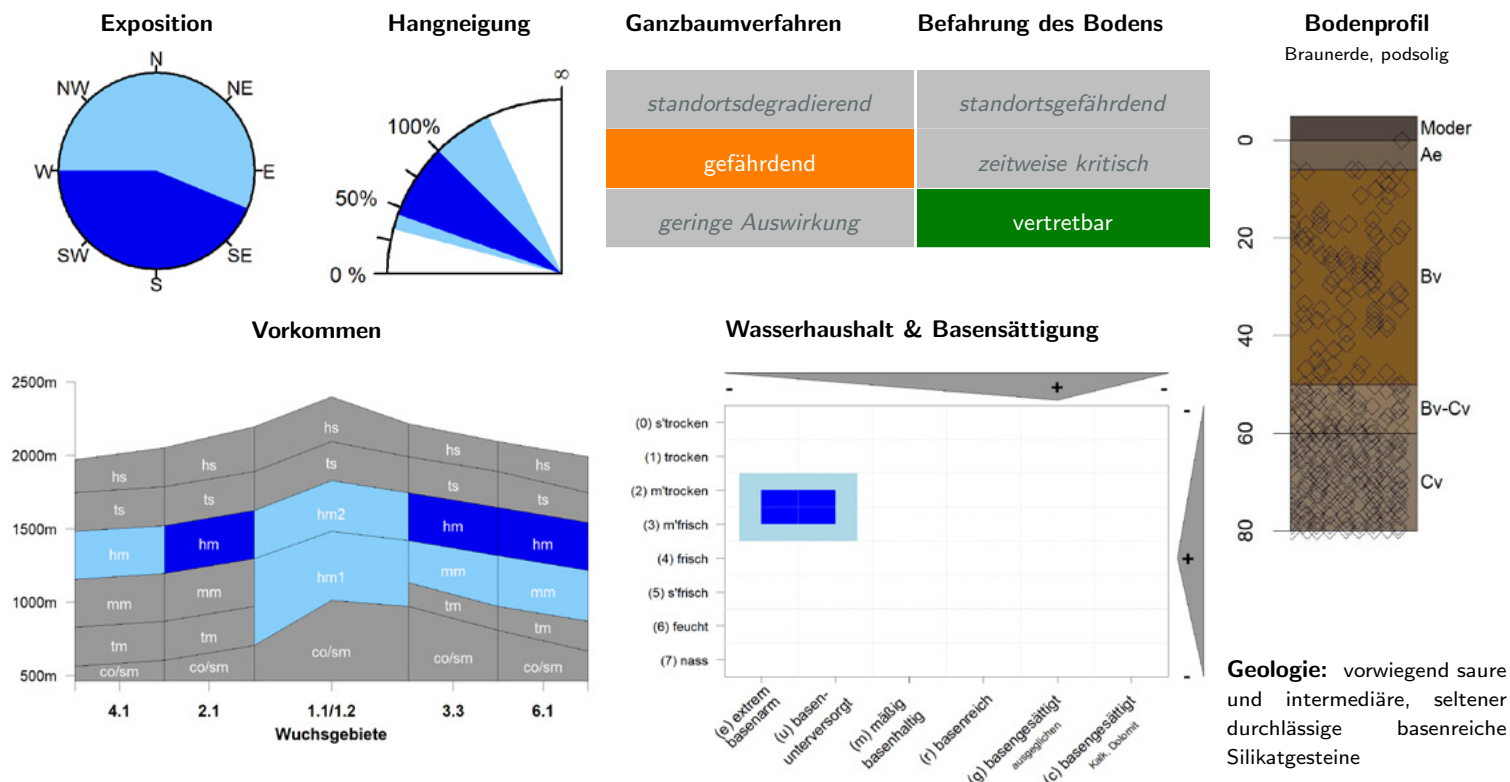
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Austrocknungsgefahr
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Borkenkäfergefahr

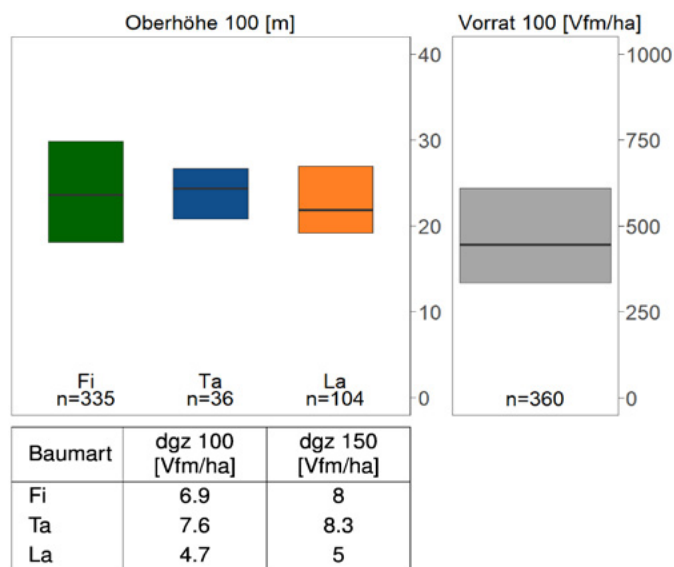
Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil vor allem bei Steinschlag und Hanginstabilität zur Sicherung der Bestände erforderlich ist. Lärche und Weißkiefer kann vor allem in Initialphasen und bei Steinschlag der Vorzug gegeben werden. Als Laubholz sind Bergahorn, Vogelbeere, Mehlbeere und in den Zwischen- und Randalpen vereinzelt Buche auf den jeweils günstigen Standorten geeignet. Der Baumartenanteil der Laubhölzer muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

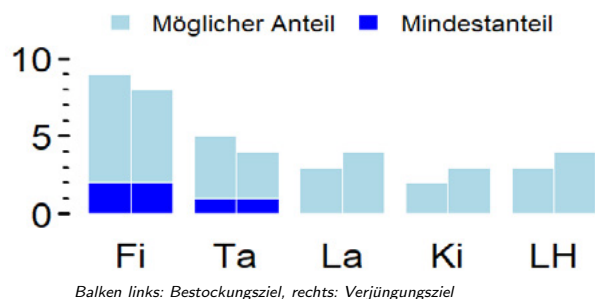
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 445 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 24 m, der Tanne bei 24 m und der Lärche bei 22 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, jedoch soll Tanne aus Stabilitätsgründen einen Mindestanteil von 1 Zehntel aufweisen. Lärche und Weißkiefer können auf den geeigneten Schutzwaldstandorten gefördert werden. Als Laubholz sind generell Vogelbeere aber auch, je nach Zone, Höhenlage und Kleinstandort Bergahorn, Buche, Winterlinde und Pioniere (u.a. Aspe, Hängebirke, Grünerle) geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche, Kiefer und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles. In begründeten

Einzelfällen kann der Mindestanteil der Tanne auch unterschritten werden.



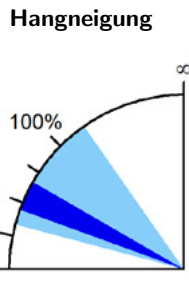
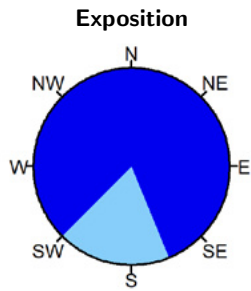
Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:**
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Windwurfgefahr
- Gefahr durch Spätfrost

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

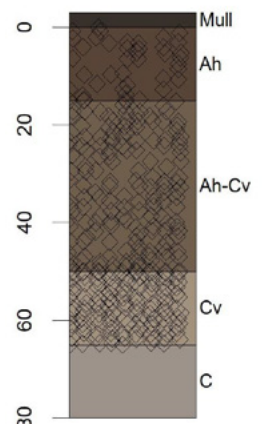
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

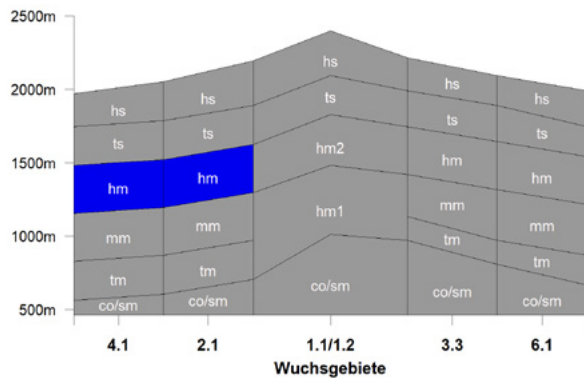
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

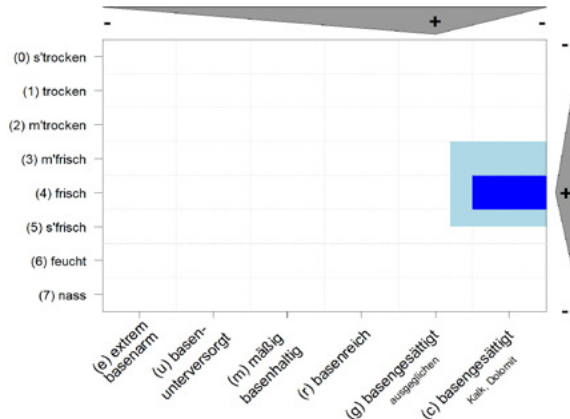
Mull-Rendzina



Vorkommen



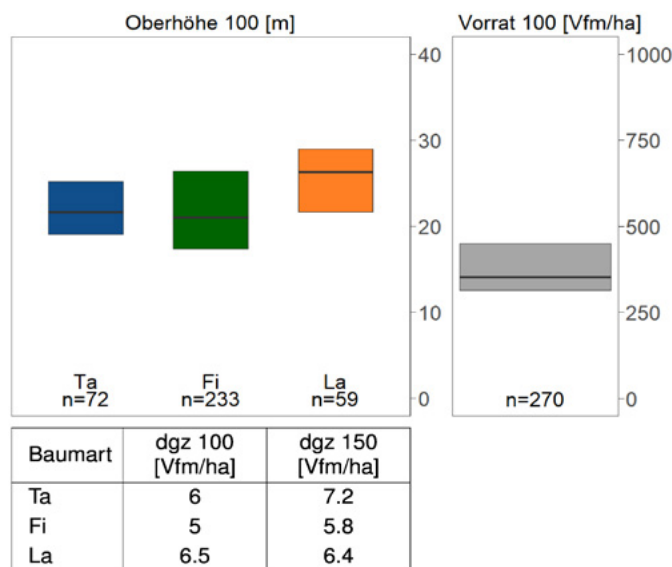
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: vorwiegend Hartkalke und Dolomite, arme karbonatische Lockersedimente (teilweise auch auf reicheren Substraten in Verlustlagen)

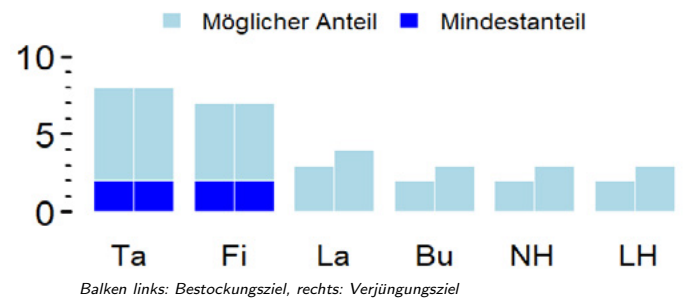
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 353 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 22 m, der Fichte bei 21 m und der Lärche bei 26 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

sind je nach Höhenstufe und Kleinstandort Weißkiefer, Latsche und Eibe möglich. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung

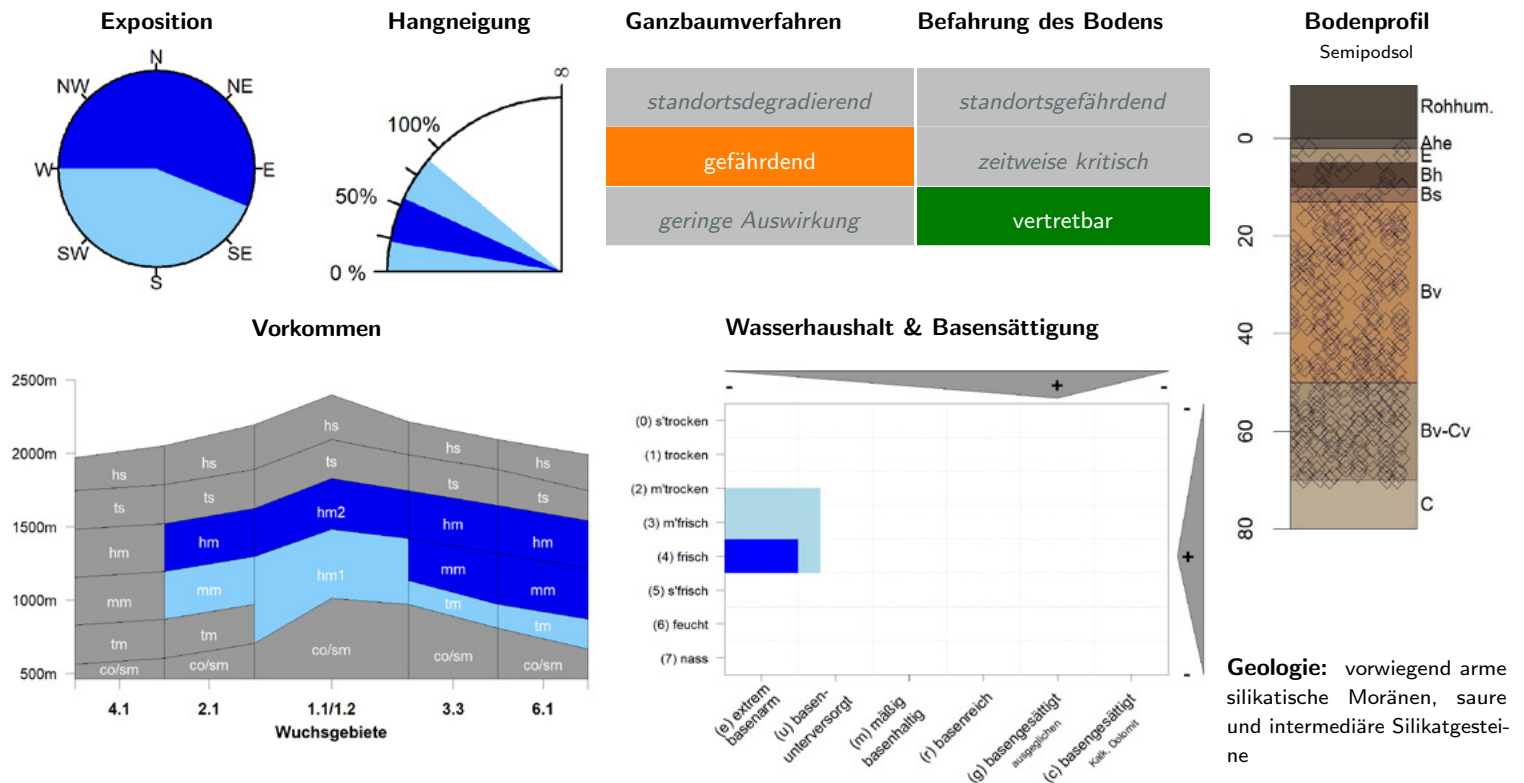
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

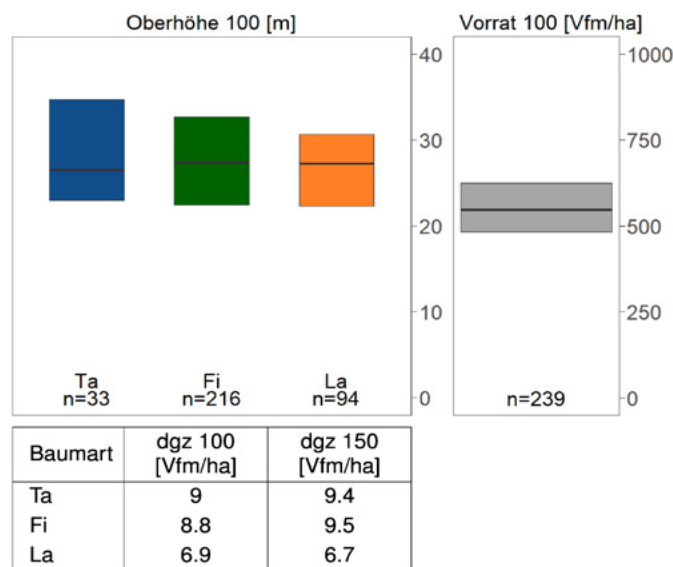
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Humusschwund durch flächige Nutzung

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

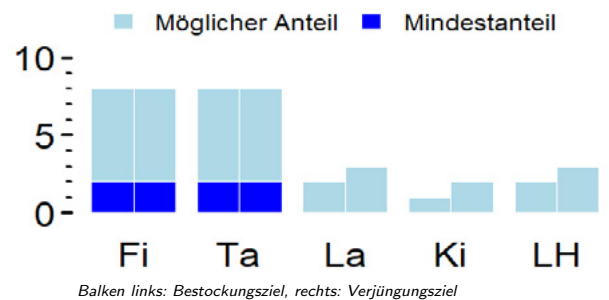
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 546 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 26 m, der Fichte bei 27 m und der Lärche bei 27 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominanten Baumarten. Lärche und Weißkiefer sollen nur in Hinblick auf die Stabilitätsanforderungen von Steinschlag und im Übergang zu Fs5e, Fs5u.L und Fm3e, Fm4u.B gefördert werden. Als Laubholz fördern vor allem Vogelbeere und Hängebirke und in Übergängen (u.a. Bu4m) auf basenreicheren Standorten Bergahorn und Buche (Zwischenalpen) die Baumarten- und Strukturvielfalt. Zirbe ist nur auf Sonderstandorten hin zum subalpinen Bereich und in besonders kühlen Tälern konkurrenzfähig. Der Baumarten-

anteil der Mischbaumarten muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

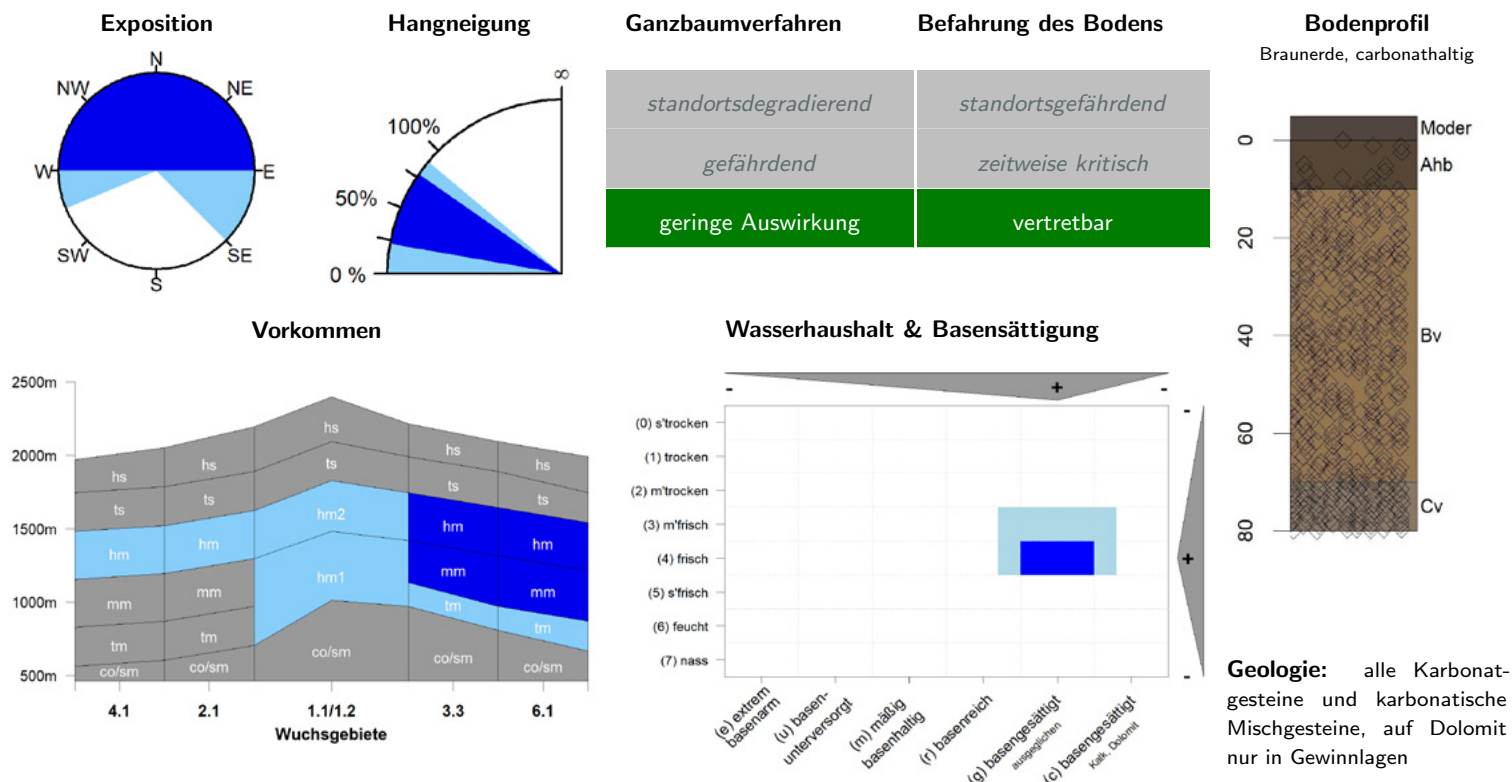
Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Windwurfgefahr
- Bodenversauerung bei zu hohem Fichtenanteil

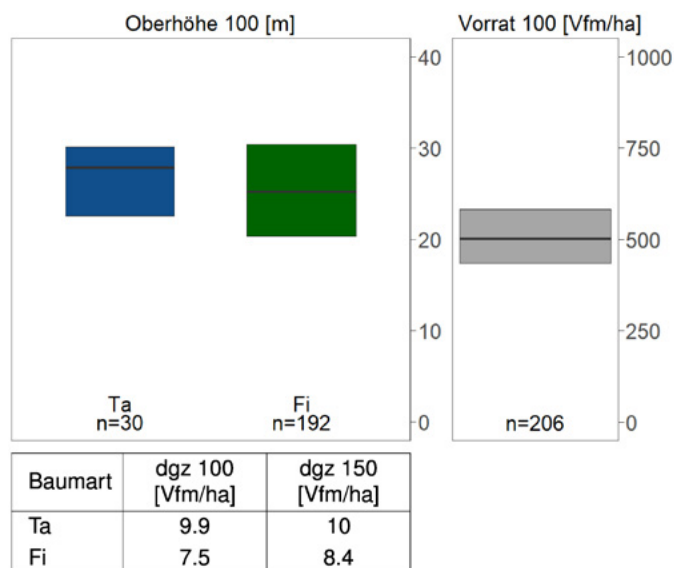
Standortseigenschaften



Geologie: alle Karbonatgesteine und karbonatische Mischgesteine, auf Dolomit nur in Gewinnlagen

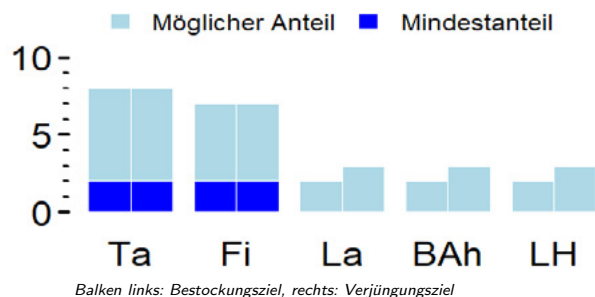
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 500 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 28 m und der Fichte bei 25 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominierenden Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil vor allem auf den Tannenzwangsstandorten aus ökologischen und Stabilitätsgründen erforderlich ist. Lärche und Bergahorn können auf geeigneten Standorten auch einen höheren Anteil aufweisen. Als sonstiges Laubholz sind Esche, Bergulme, Vogelbeere und Großblättrige Weide geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

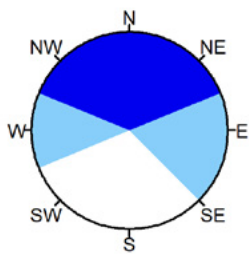
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:**
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

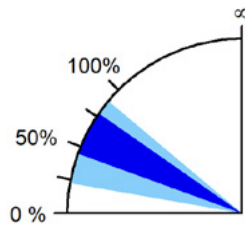
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Spätfrost
- Borkenkäfergefahr

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

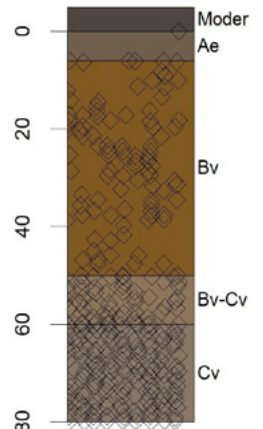
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

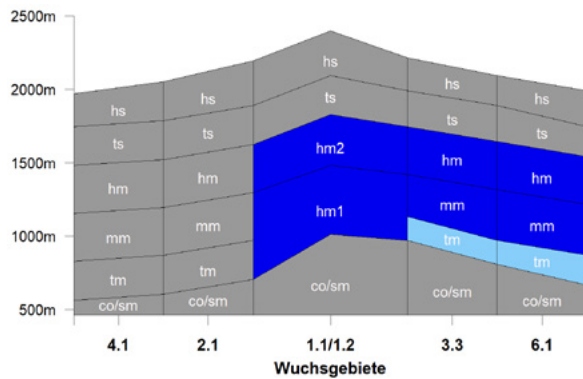
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

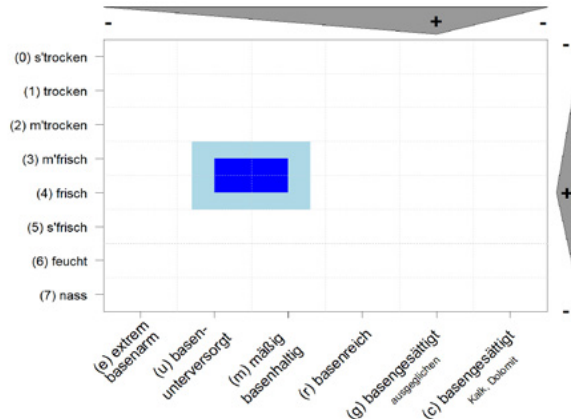
Braunerde, podsolig



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

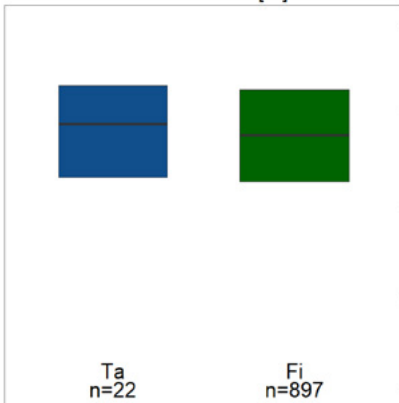


Geologie: intermediäre Silikatgesteine oder silikatische Lockersedimente

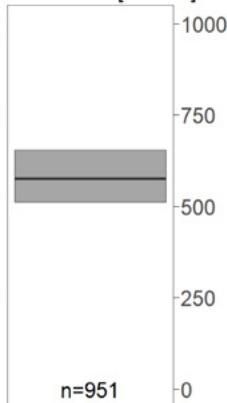
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 576 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 29 m und der Fichte bei 28 m.

Oberhöhe 100 [m]



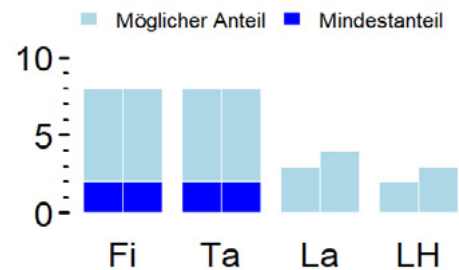
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ta	10.6	10.6
Fi	8.9	9.6

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominanten Baumarten. Lärche soll in Hinblick auf die Stabilitätsanforderungen bei Naturgefahren nur auf ausgewählten Flächen gefördert werden. Als Laubholz sind je nach Zone, Höhenlage und Kleinstandort Buche, Esche, Weißerle, Vogelbeere, Hängebirke, Salweide und Hasel geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

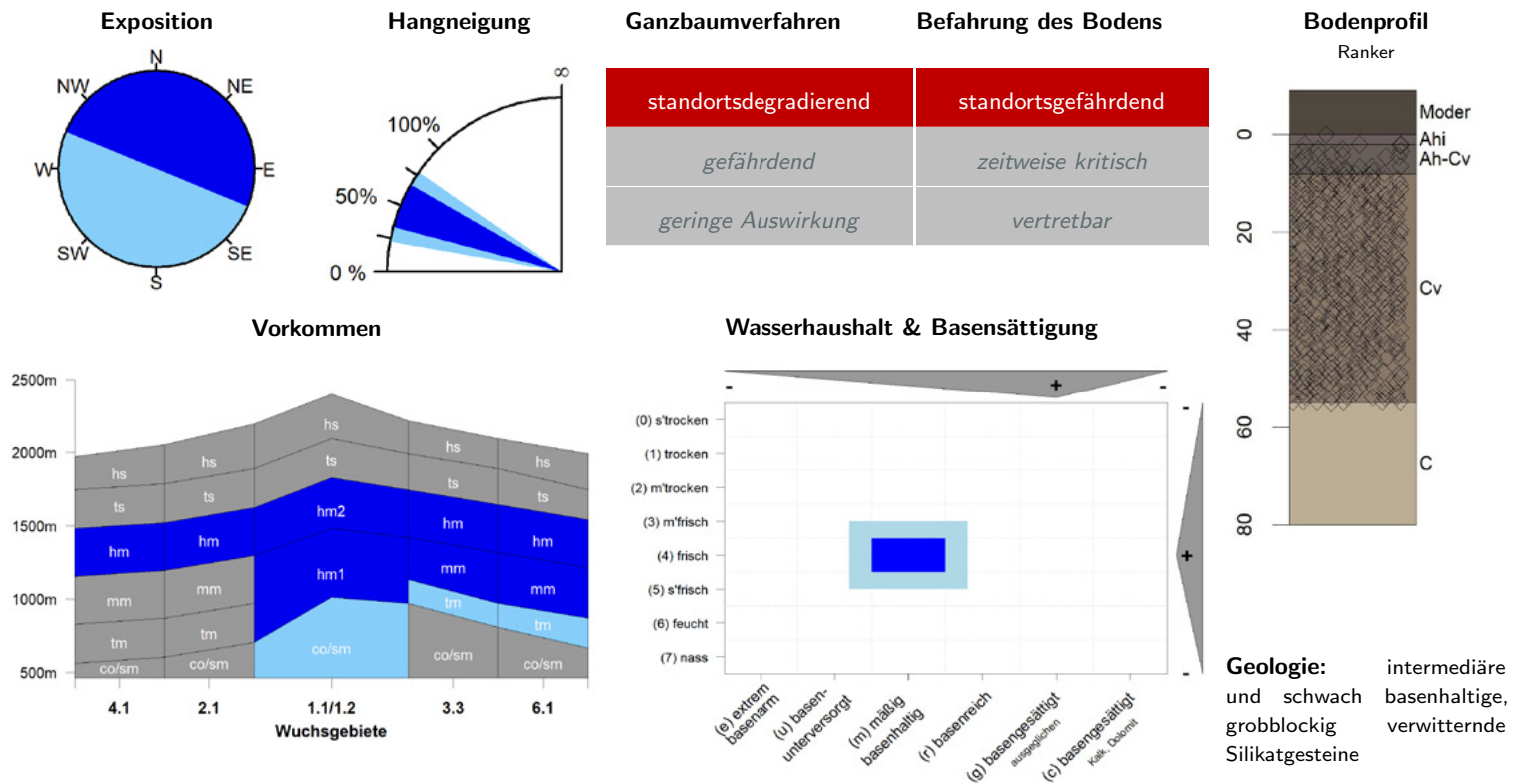
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

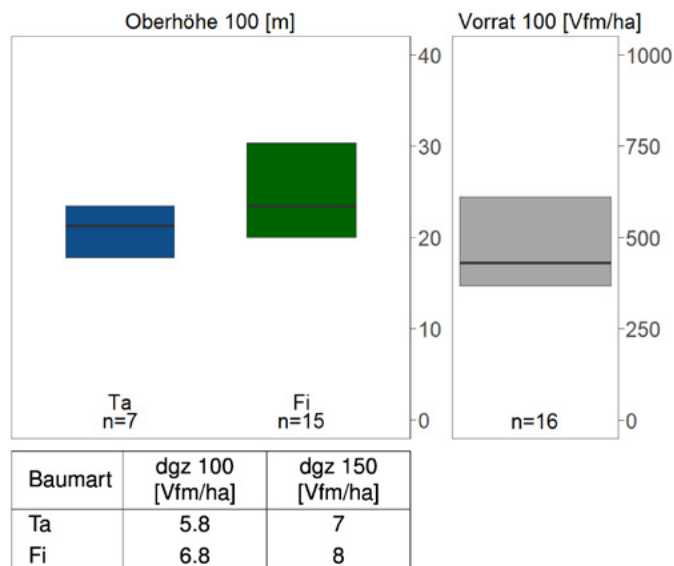
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Borkenkäfergefahr
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)

Standortseigenschaften



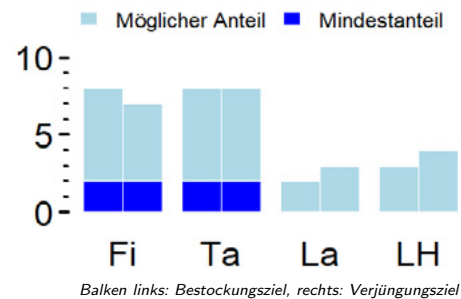
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 429 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 21 m und der Fichte bei 23 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil vor allem bei fortgeschrittener Bodenentwicklung aus ökologischen und Stabilitätsgründen erforderlich ist. Lärche ist vor allem in den Initialphasen und bei Steinschlag zu fördern. Als Laubholz sind Bergahorn, Hängebirke, Esche, Vogelbeere, Weißerle und in den Zwischenalpen Buche und Bergulme auf den jeweils günstigen Standorten geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

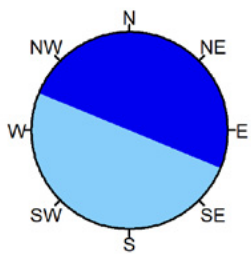
- ☐ Kahlschlag
 - ☐ Absäumung
 - ☒ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☒ Schlitzzieb
 - ☒ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:**
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

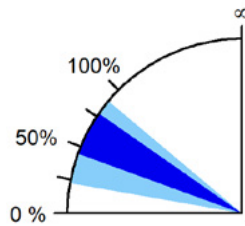
- Gefahr durch Steinschlag
- Windwurfgefahr
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

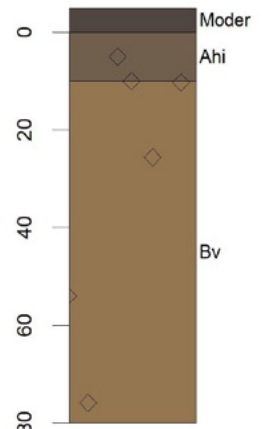
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

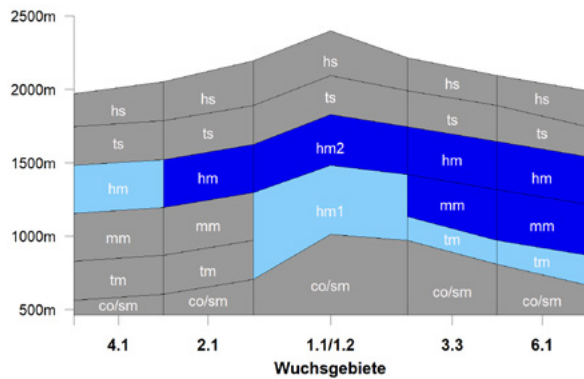
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

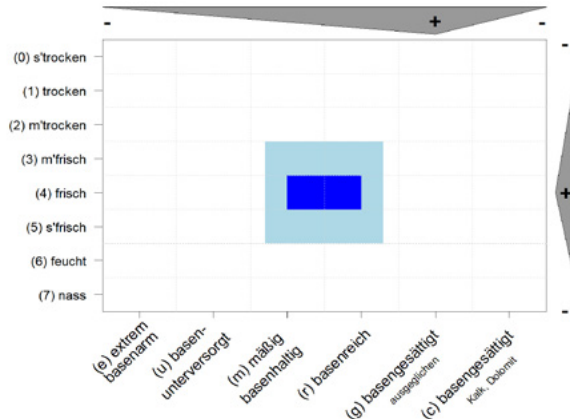
Braunerde



Vorkommen



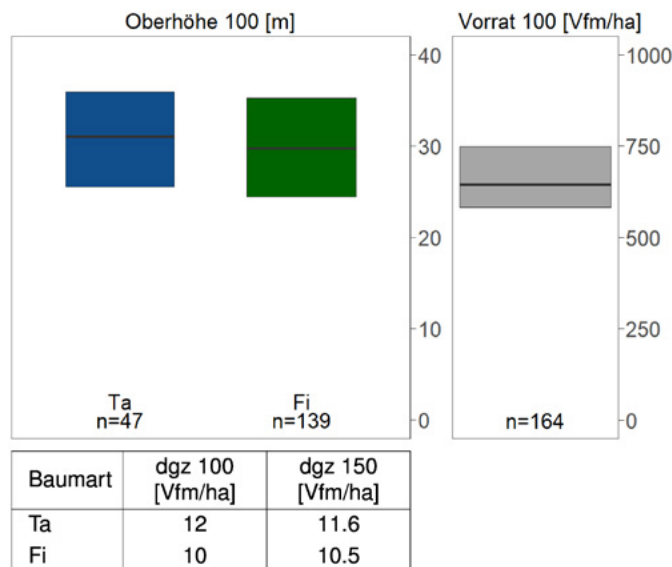
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: basenreiche (Misch-)Moränen, basenreiche (schwach karbonathaltige) und seltener intermediäre Silikatgesteine

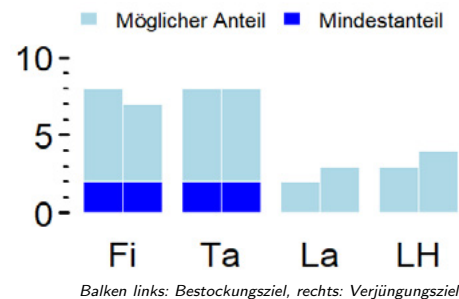
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 643 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 31 m und der Fichte bei 30 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil aus Stabilitätsgründen vor allem auf den Tannenzwangsstandorten erforderlich ist. Lärche kann bei erhöhter Schutzfunktion gefördert werden. Als Laubholz sind vor allem Bergahorn, aber auch Esche, Buche, Bergulme, Vogelkirsche, Vogelbeere und zum Teil Eichen je nach Zone, Höhenlage und Kleinstandort geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemelum
- Schlitzhieb
- Femelum
- Einzelstamm/Trupp

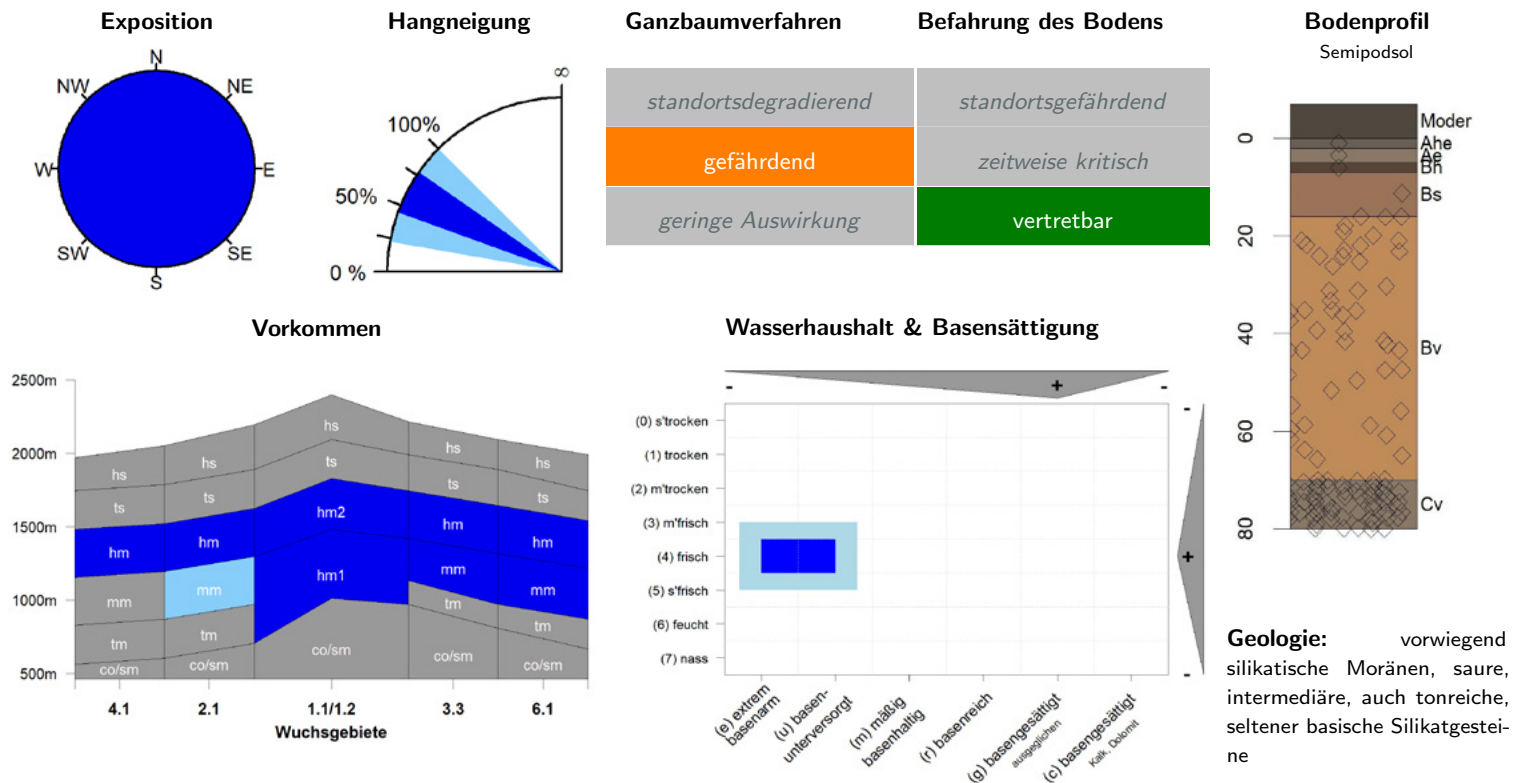
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

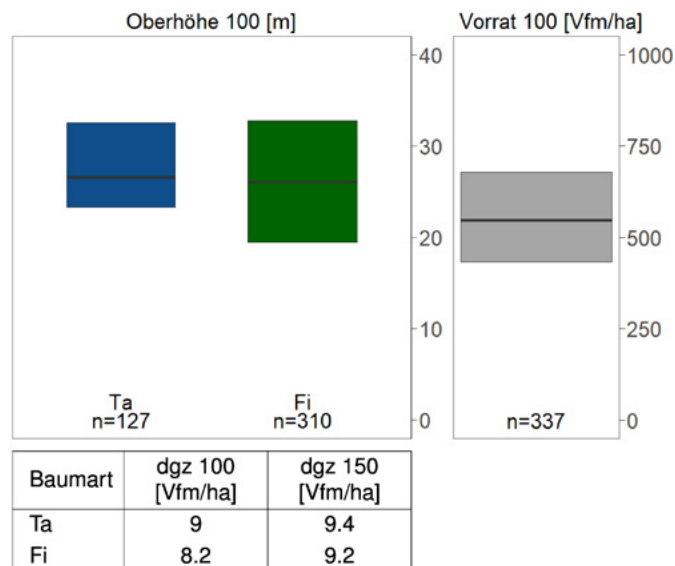
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Bodenverdichtung bei Befahren

Standortseigenschaften



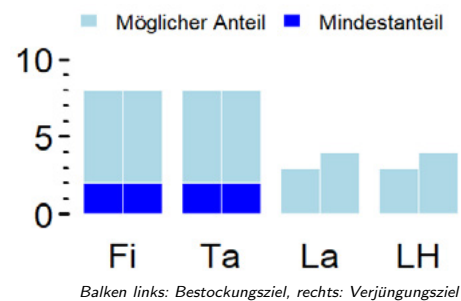
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 545 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 27 m und der Fichte bei 26 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominierenden Baumarten. Der Anteil der Lärche kann aus schutzfunktionalen Gründen erhöht werden. Als Laubholz sind mit zunehmender Seehöhe Grauerle, Bergahorn (basenreichere Standorte), Vogelbeere, Hängebirke, Salweide und Grünerle geeignet. In den Zwischen- und Randalpen erhöht einzelne Buchen die Artenvielfalt. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

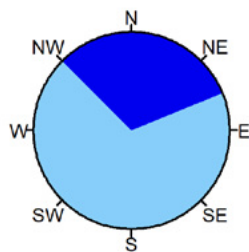
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:**
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

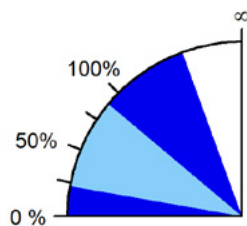
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Windwurfgefahr

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

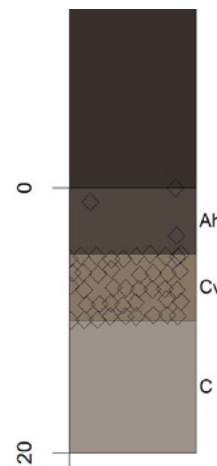
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

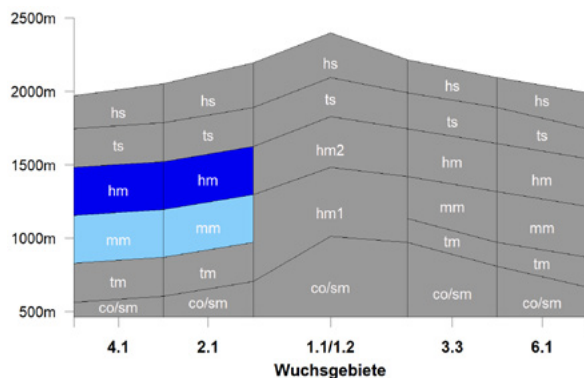
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

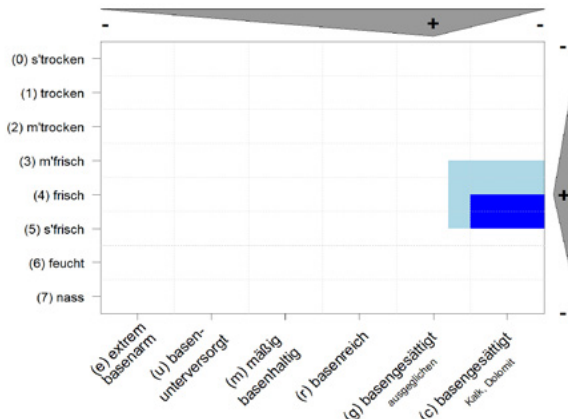
Tangelrendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

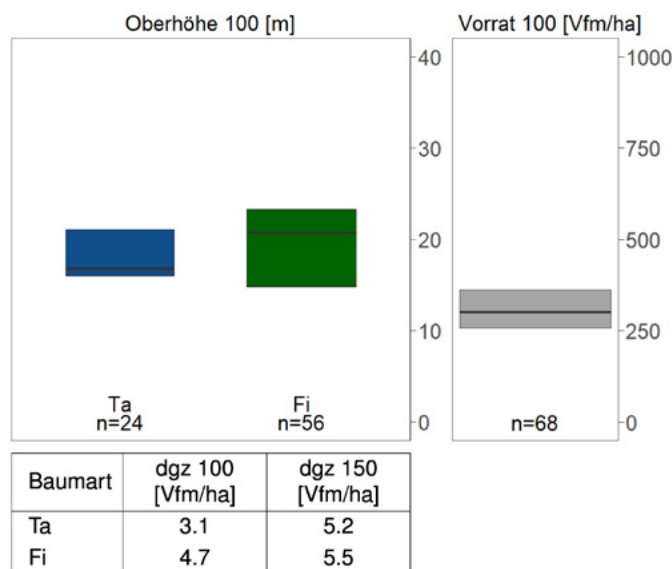


Geologie: vorwiegend Dolomite und Hartkalke (teilweise auch lückige Moräne mit zentralalpiner Material), verkarstete Kalke

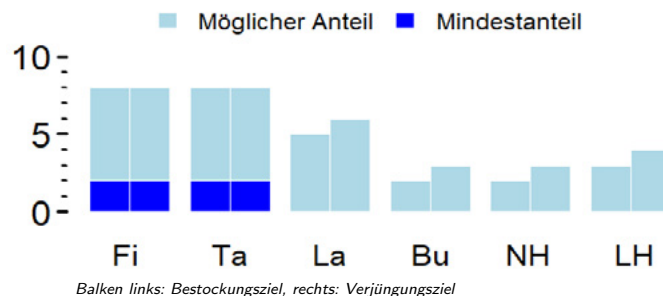
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 300 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 17 m und der Fichte bei 21 m.

Spirke, Latsche und Eibe vertreten sein. Der Baumartenanteil von Lärche und dem Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

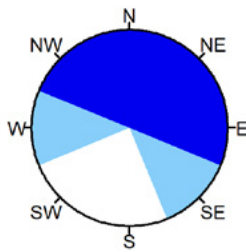
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

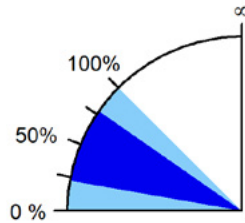
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel

Standortseigenschaften

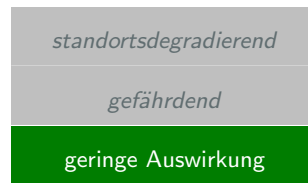
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

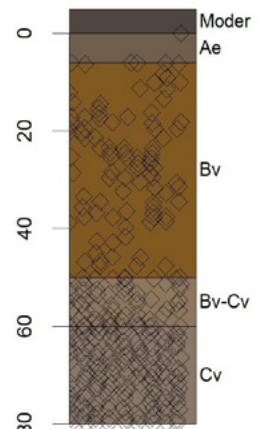


Befahrung des Bodens

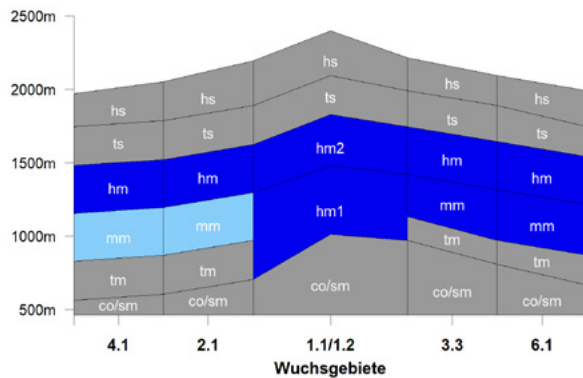


Bodenprofil

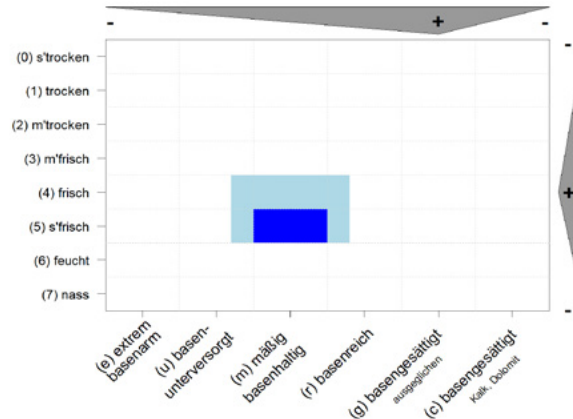
Braunerde, podsolig



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

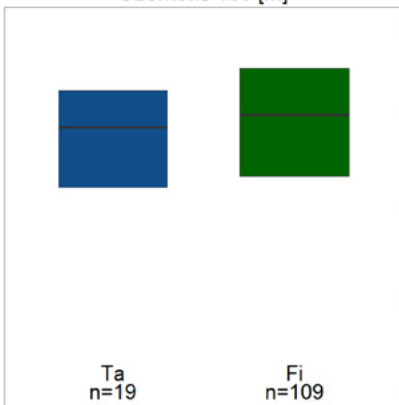


Geologie: silikatisch-karbonatarme Mischgesteine, intermediärer bis basenreicher Silikat-Hangschutt, tonreiche silikatische Lockersedimente (Moränen)

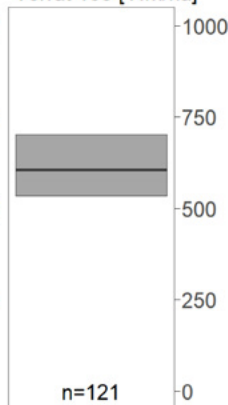
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 605 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 29 m und der Fichte bei 30 m.

Oberhöhe 100 [m]

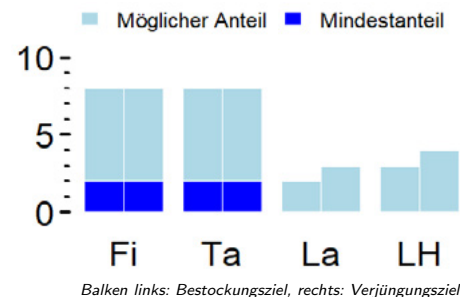


Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ta	10.6	10.6
Fi	10.3	11.1

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

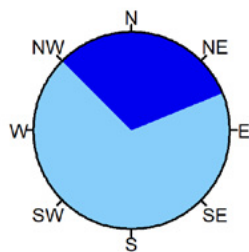
Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

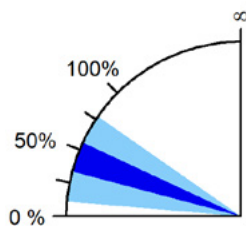
Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil vor allem auf den Tannenzwangsstandorten aus Stabilitätsgründen erforderlich ist. Die Lärche kann auf den geeigneten Standorten gefördert werden. Als Laubholz sind Bergahorn, Bergulme, Esche, Erlen, Vogelbeere, Vogelkirsche und Traubenkirsche geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.

Standortseigenschaften

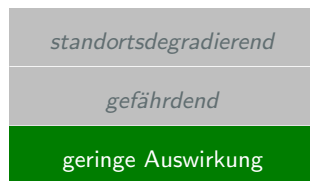
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

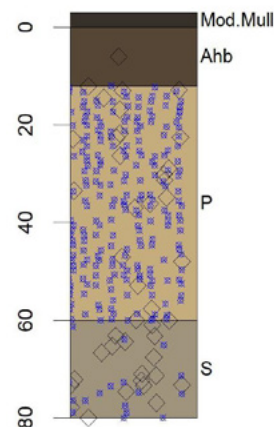


Befahrung des Bodens

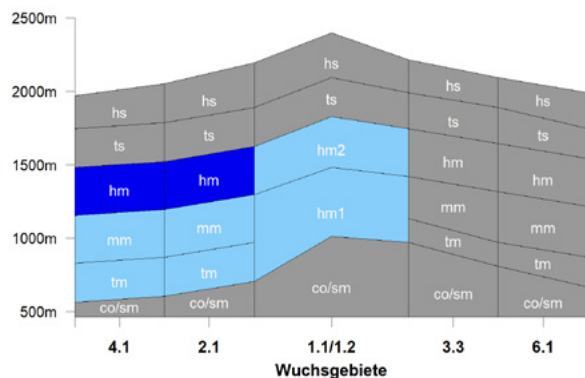


Bodenprofil

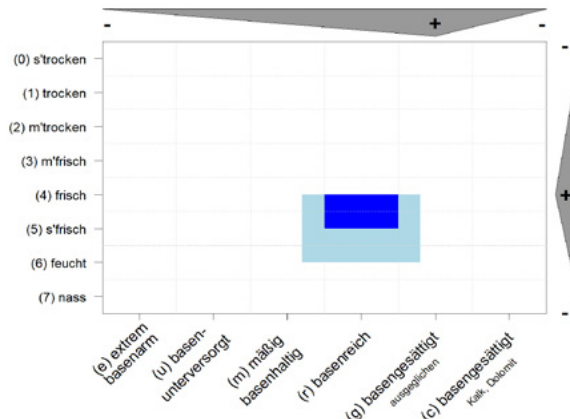
Pseudogley



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

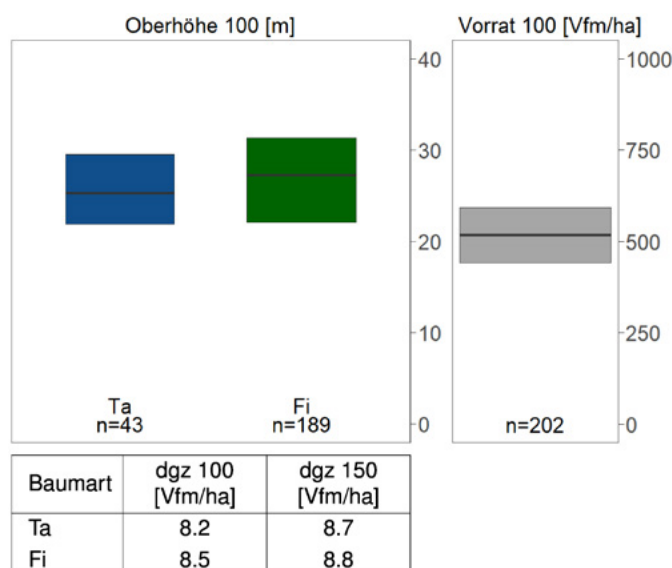


Geologie: tonreiche Sedimentgesteine, (Kalk-)Mergel und tonreiche Moränen, Lockersedimente, seltener Kalke

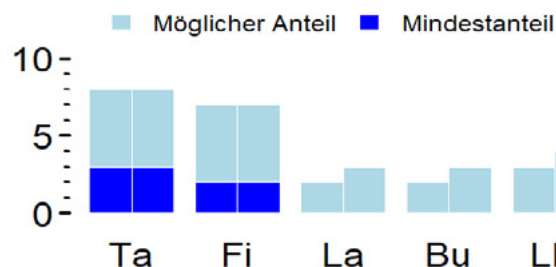
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 517 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 25 m und der Fichte bei 27 m.

Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

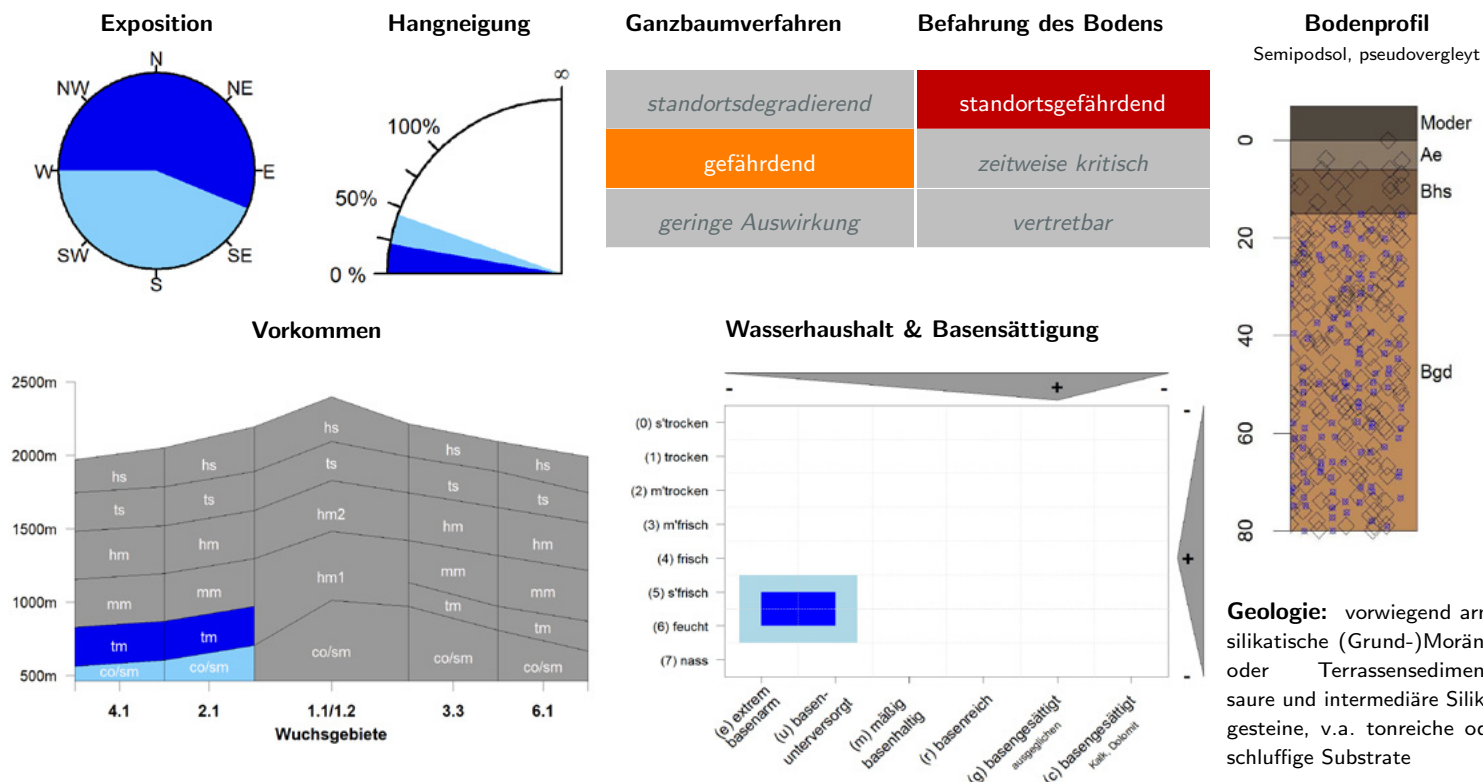
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Windwurfgefahr
- Bodenverdichtung bei Befahren
- Gefahr durch Spätfrost

Baumartenwahl: Tanne und Fichte sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil vor allem auf den Tannenzwangsstandorten aus ökologischen Gründen und Stabilitätsgründen erforderlich ist. Lärche kann auf besser durchlüfteten, erhöhten Kleinstandorten die Artenvielfalt erhöhen. In tieferen Lagen kann Buche vorkommen (außer in den Innenalpen). Als sonstiges Laubholz sind vor allem Bergahorn aber auch Bergulme, Weißerle, Vogelbeere und in tieferen Lagen Esche, Schwarzerle und Stieleiche auf den jeweils günstigen Standorten geeignet. Der Baumartenanteil der Laubhölzer muss in der Verjüngung um 1-2

Standortseigenschaften

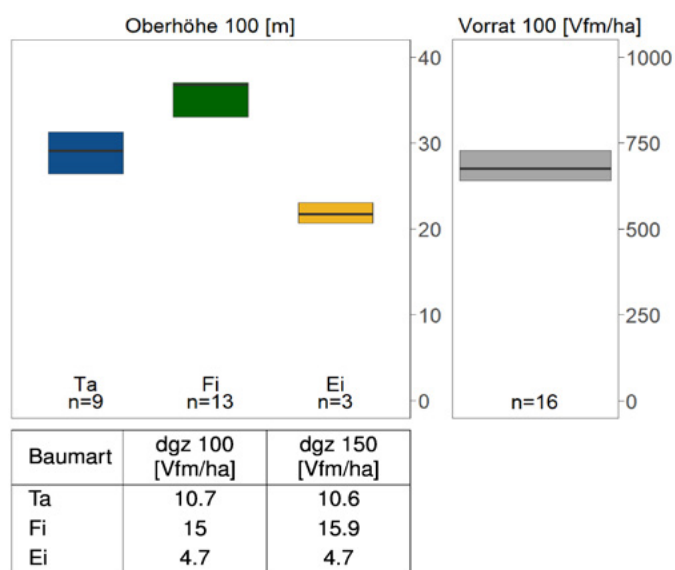


Geologie: vorwiegend arme silikatische (Grund-)Moränen oder Terrassensedimente, saure und intermediäre Silikatgesteine, v.a. tonreiche oder schluffige Substrate

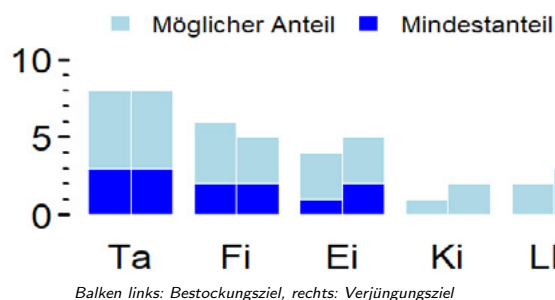
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 674 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 29 m, der Fichte bei 37 m und der Eiche bei 22 m.

Übergänge zu Laubholztypen und Ftb's), Bergahorn auf basenreicheren Standorten, Esche, Vogelbeere, Hängebirke und Aspe können den Anteil von Stieleiche ergänzen. In Pionierphasen kann Weißkiefer vertreten sein. Der Baumartenanteil der Laubhölzer muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

◐ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

◐ Schlitzhieb

● Femlung

◐ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

◐ bedingt empfohlen

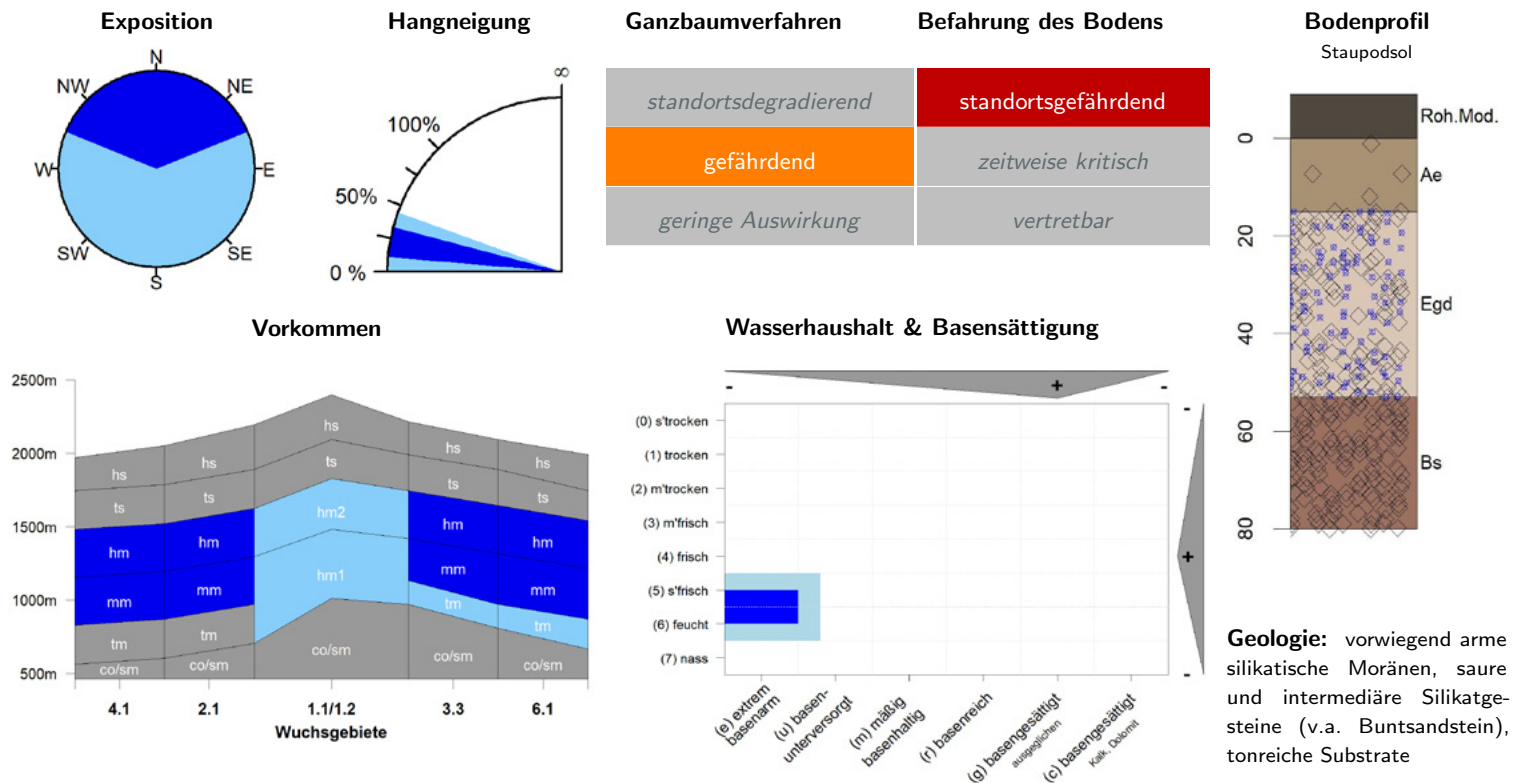
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

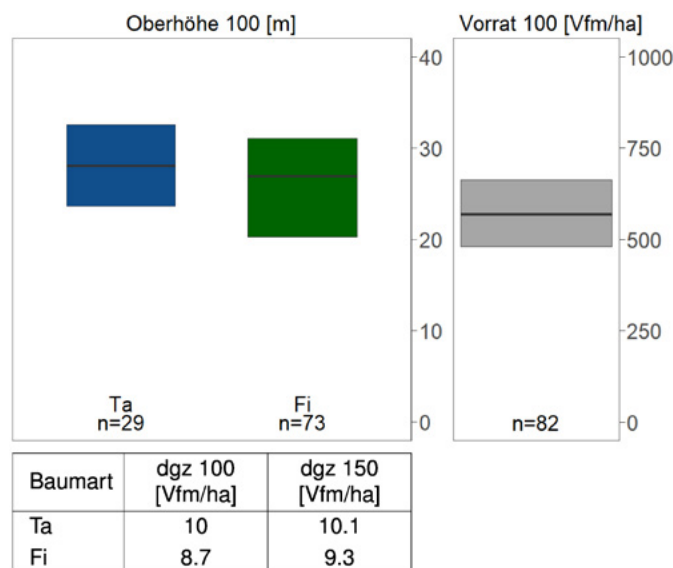
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- fortschreitende Bodenversauerung
- Bodenverdichtung bei Befahren

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

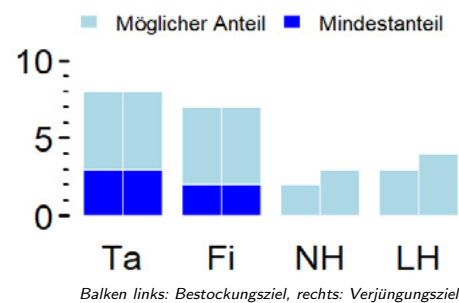
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 568 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 28 m und der Fichte bei 27 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Tanne und Fichte sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil auf diesen Tannenzwangsstandorten aus ökologischen und Stabilitätsgründen (intensiver Bodenaufschluss, Verringerung der Windwurfgefahr, Vermeidung ansamungswidriger Bodenbedeckung) erforderlich ist. Laubhölzer wie Vogelbeere, Buche (nur auf besser durchlüfteten erhöhten Kleinstandorten), Hängebirke, Weiden und in tieferen Lagen Eichen (vor allem beim Übergang zu FT5u) und Erlen erhöhen die Artenvielfalt. Als sonstiges Nadelholz können auf erhöhten, besser durchlüfteten Kleinstandorten Lärche und Weißkiefer vertreten sein.

Der Baumartenanteil der sonstigen Nadel- und Laubhölzer muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

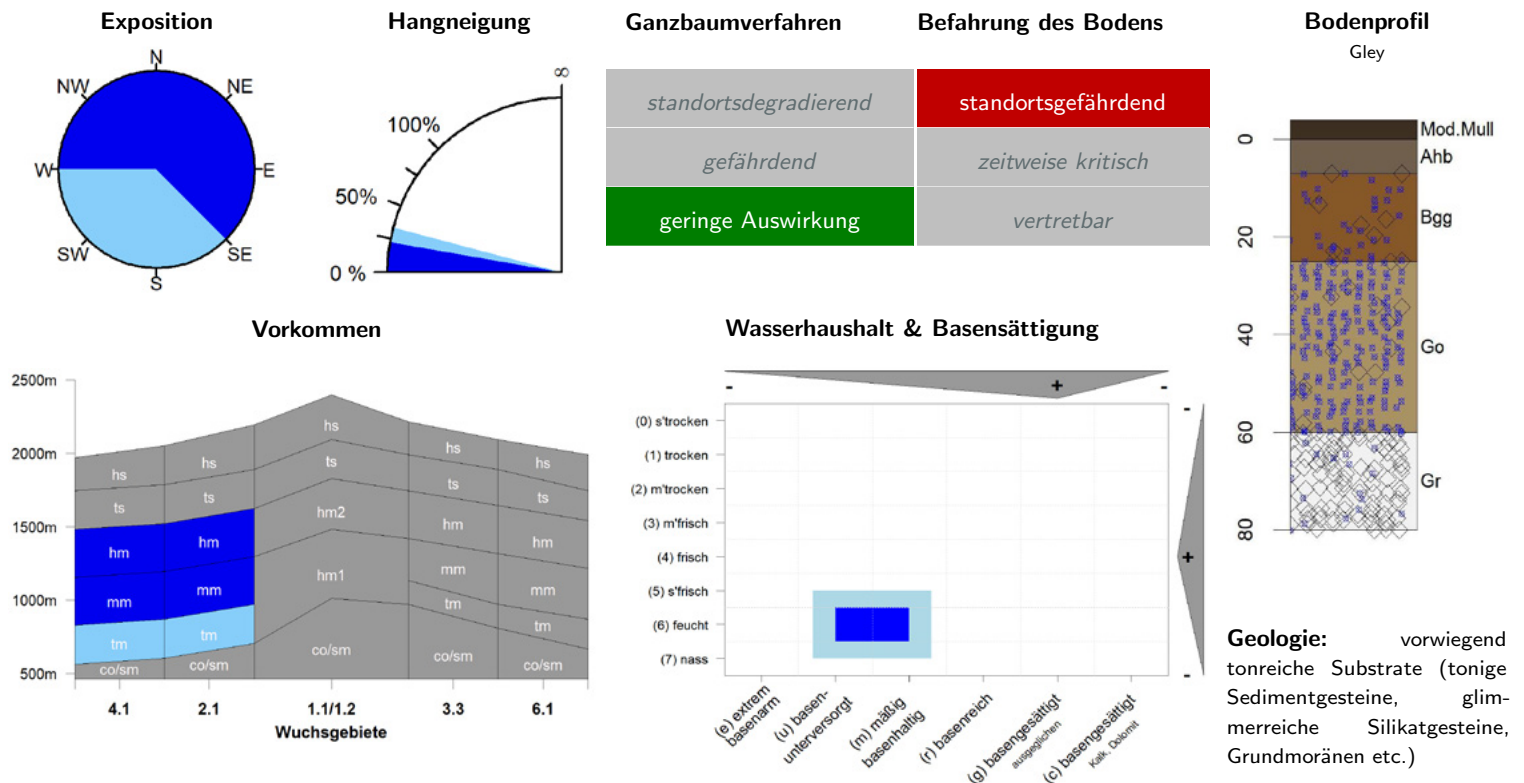
Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- fortschreitende Bodenversauerung
- Bodenverdichtung bei Befahren

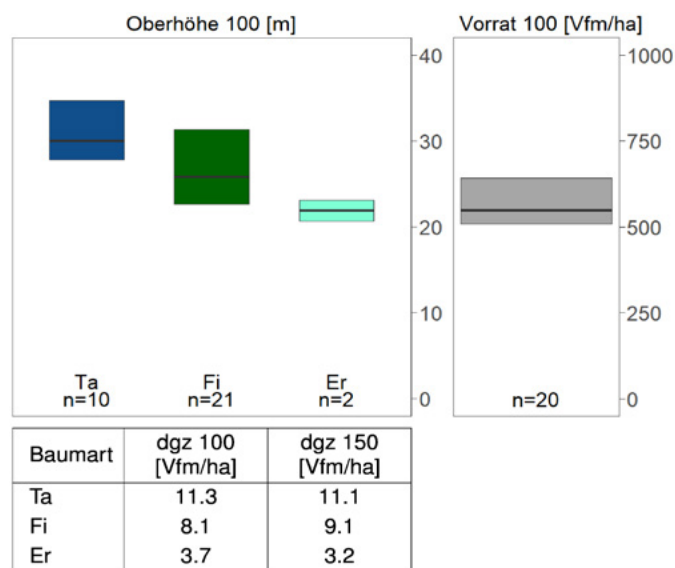
Standortseigenschaften



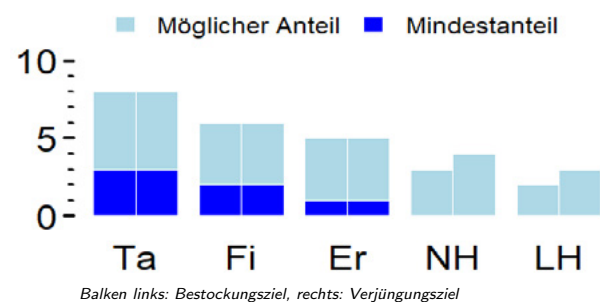
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 548 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 30 m, der Fichte bei 26 m und der Erle bei 22 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Erle.

bilitätsgründen einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Andere Laubhölzer wie Buche und Bergahorn auf besser durchlüfteten, erhöhten Standorten, Esche, Bergulme, Traubenkirsche, Vogelbeere, hochmontan die Grünerle und Weiden, sowie in der tiefmontanen Höhenstufe die Stieleiche, fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Der Baumartenanteil der Laubhölzer muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzhieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

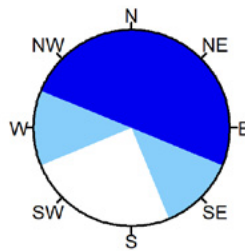
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

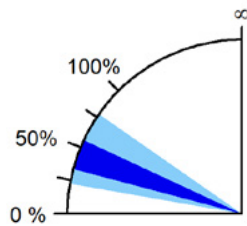
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Verlust der Dauerbestockung
- Bodenverdichtung bei Befahren

Standortseigenschaften

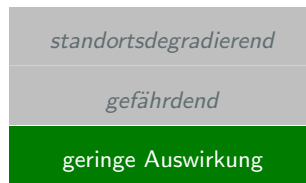
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

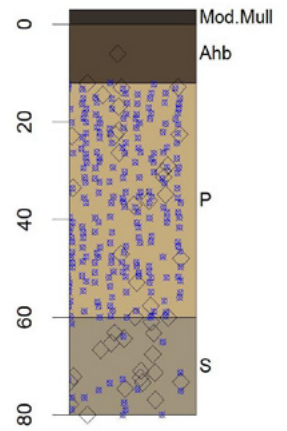


Befahrung des Bodens

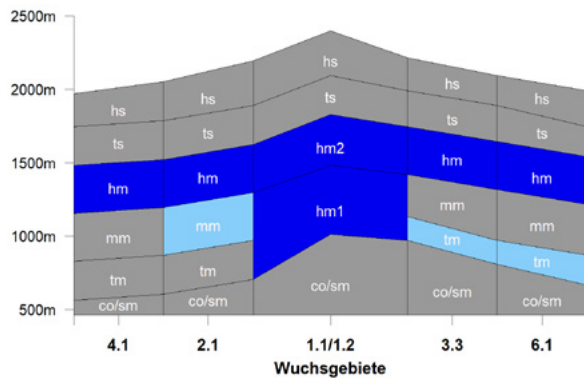


Bodenprofil

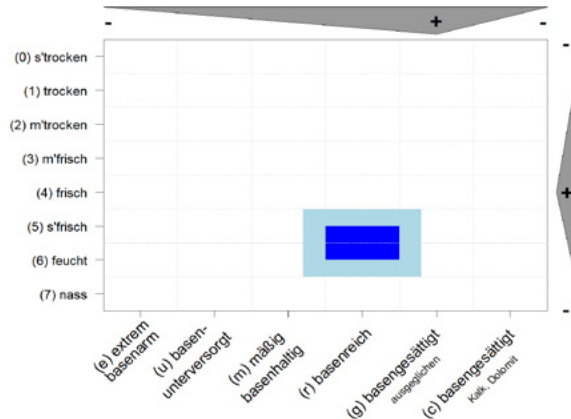
Pseudogley



Vorkommen



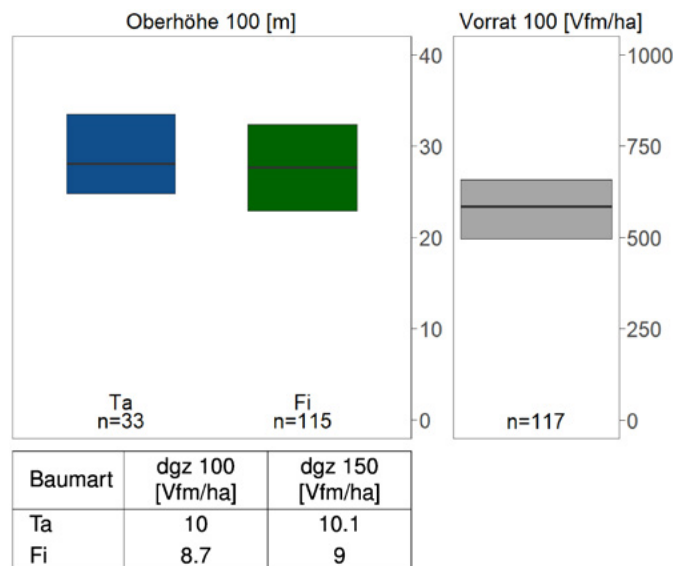
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Kalk-Silikat-Mischgesteine, Mergel, tonreiche Karbonatgesteine, basenreiche Tonschiefer, karbonathaltige Lockersedimente

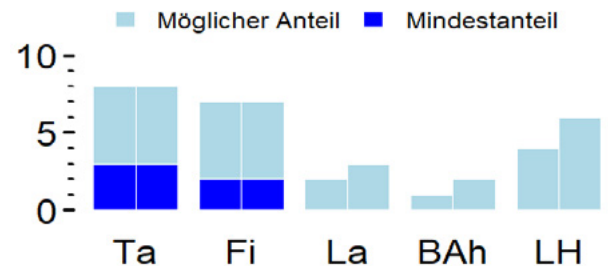
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 584 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 28 m und der Fichte bei 28 m



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte und Tanne sind die dominanten Baumarten, wobei ein höherer Tannenanteil vor allem auf den Tannenzwangsstandorten aus ökologischen und Stabilitätsgründen erforderlich ist. Lärche, Weißerle und Bergahorn können auf den geeigneten Standorten gefördert werden. Als sonstiges Laubholz sind Esche, Buche, Vogelbeere, Grünerle, Salweide und Hängebirke geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

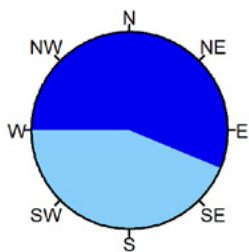
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

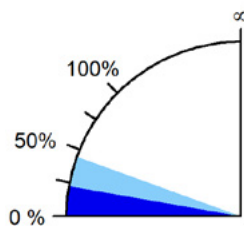
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Windwurfgefahr
- lange Verjüngungszeiträume

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

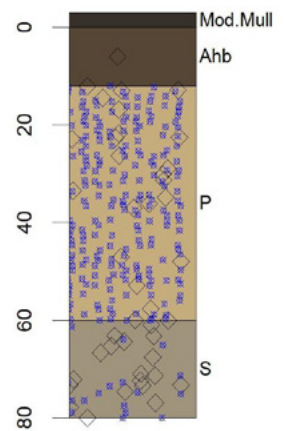
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

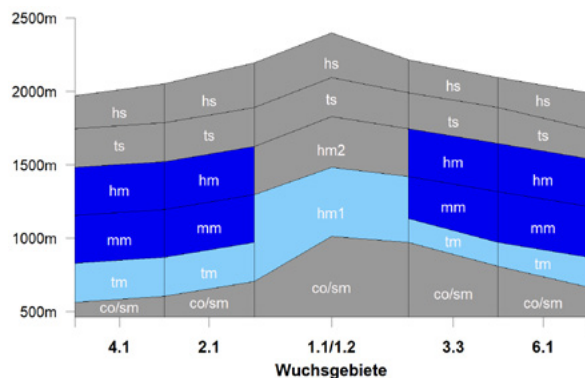
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

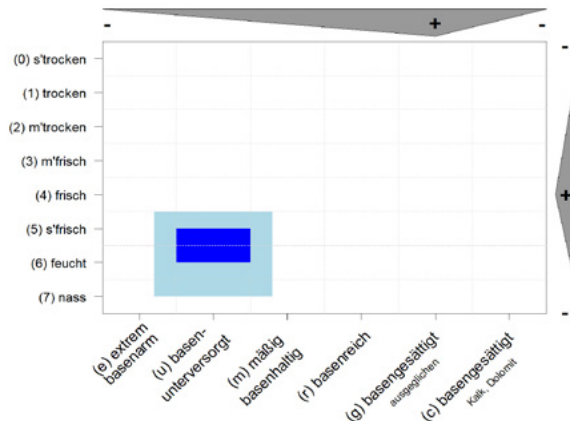
Pseudogley



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

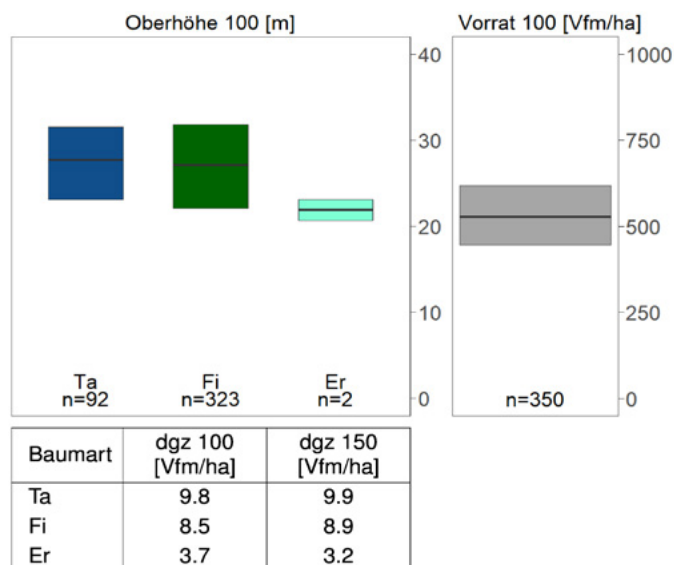


Geologie: diverse tonreiche Sedimentgesteine, tonreiche oder dichtgelagerte Moränen

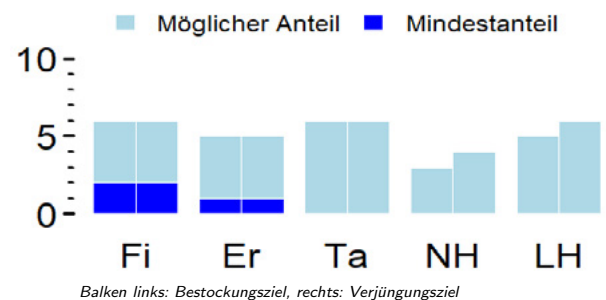
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 528 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 28 m und der Fichte bei 27 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Tanne.

lichen Wuchspotenzials. Sonstige Laubhölzer wie Vogelbeere, Buche (nur auf besser durchlüfteten erhöhten Kleinstandorten), Hängebirke, Weiden, Grauerle und in tieferen Lagen Stieleiche (FT17) und Schwarzerle erhöhen die Artenvielfalt. Als sonstiges Nadelholz können auf erhöhten, besser durchlüfteten Kleinstandorten Lärche und Weißkiefer vertreten sein.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitztrieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

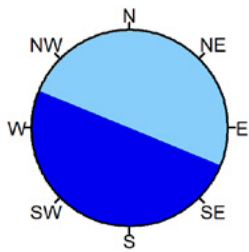
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

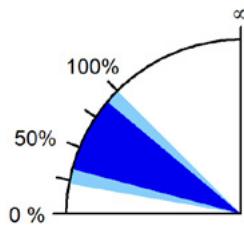
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Bodenverdichtung bei Befahren

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



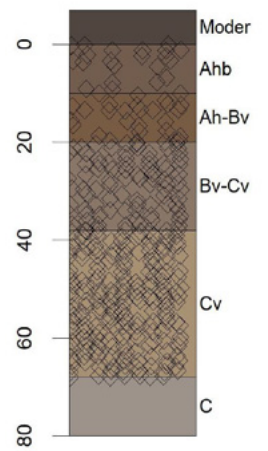
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

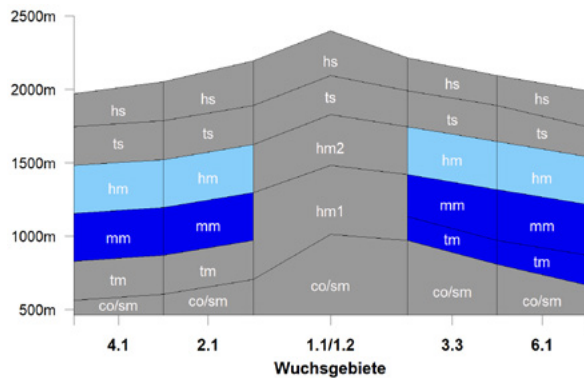
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

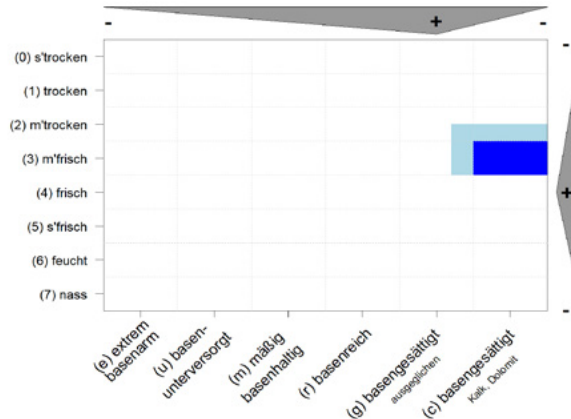
Kalklehm-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

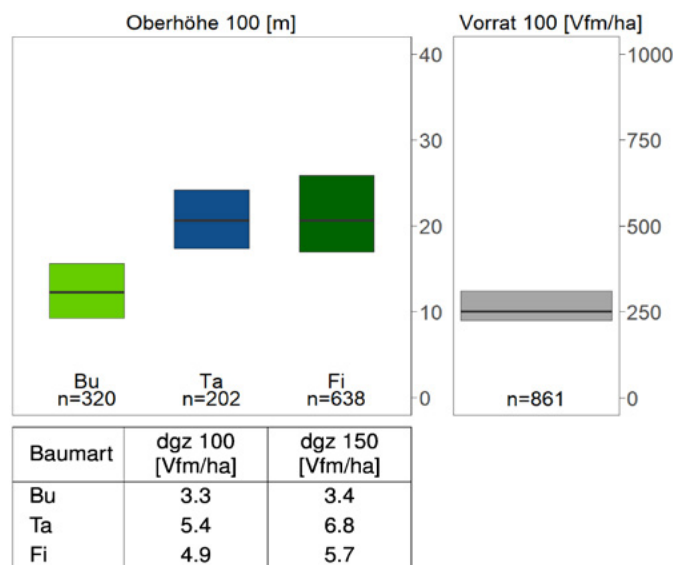


Geologie: rückstandsarme Kalke und Dolomite, in trockenen Lagen auch rückstandsreichere karbonatische Substrate, v.a. Lockersedimente

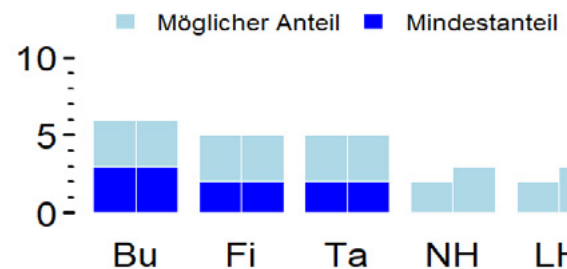
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 251 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 12 m, der Tanne bei 21 m und der Fichte bei 21 m.

vorkommen. Aus bodenökologischen Gründen ist ein Laubholzanteil im Endbestand von mind. 40 Prozent günstig. In der Verjüngung muss der Baumartenanteil von sonstigem Laubholz um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles. Im Übergang zum FKB2c kann der Anteil der Tanne zu Gunsten von Laubholzarten zurückgehen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

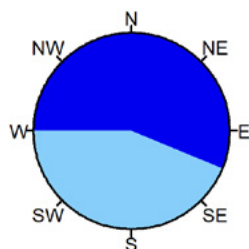
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

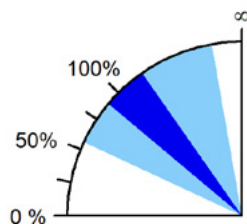
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Austrocknungsgefahr

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



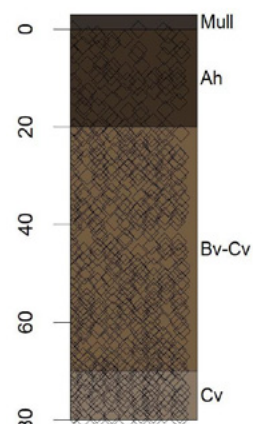
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

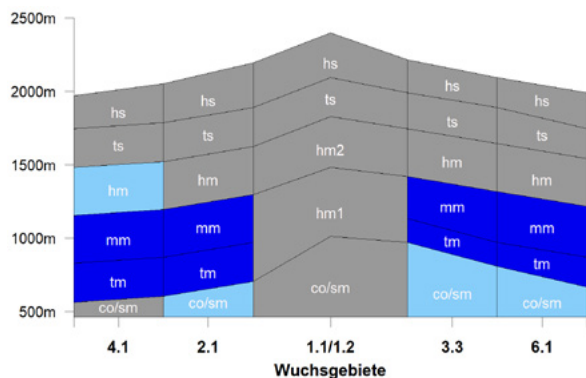
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

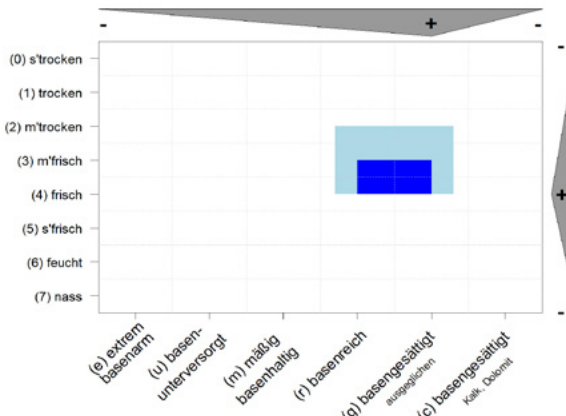
Pararendzina, verbrauchte



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

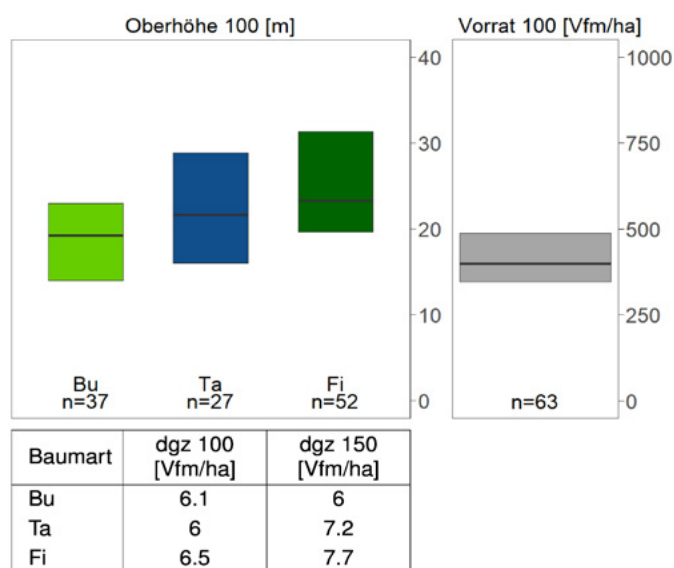


Geologie: rückstandsreiche Kalke, Mergel und andere tonreiche, karbonathaltige Gesteine, sehr selten auch Kalke und Dolomite (mit reicheren Deckschichten)

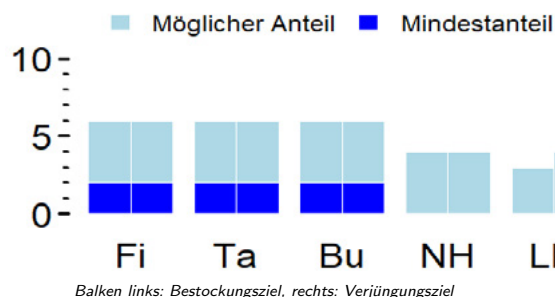
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 398 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 19 m, der Tanne bei 22 m und der Fichte bei 23 m.

standörtlichen Gegebenheiten können noch Lärche und Weißkiefer als sonstiges Nadelholz vorkommen. Dem Höhengradient folgend sollen in tieferen Lagen die Bestände laubholzreicher (>50%), und mit zunehmender Seehöhe nadelholzreicher sein. Auf den Mergelsteilhängen ist der Tannenanteil auf Kosten der Fichte zu erhöhen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

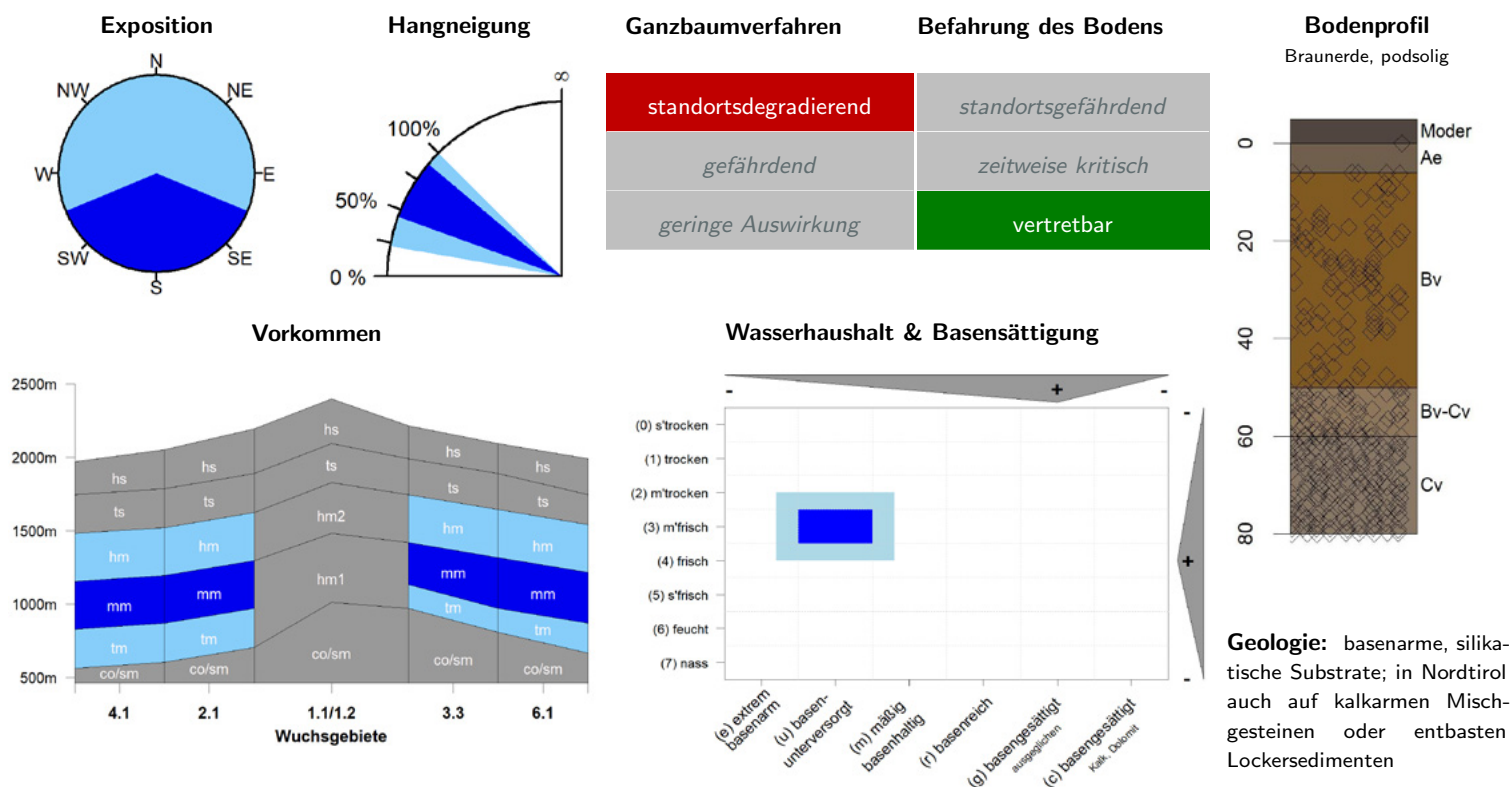
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

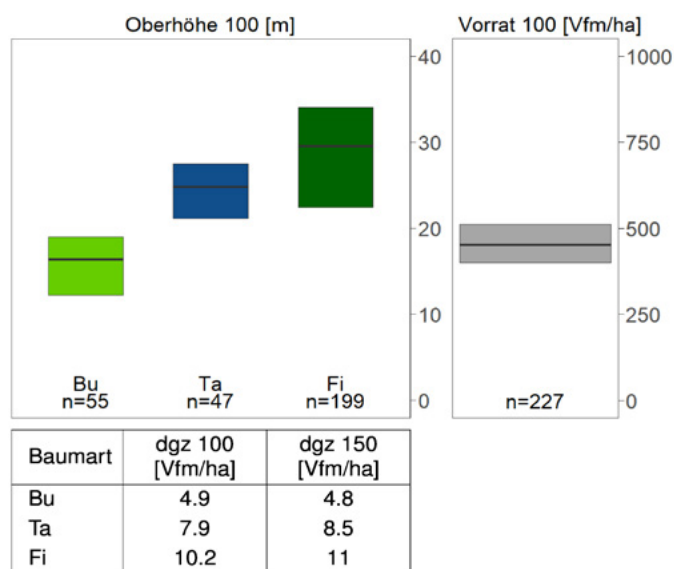
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Schneebewegung

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

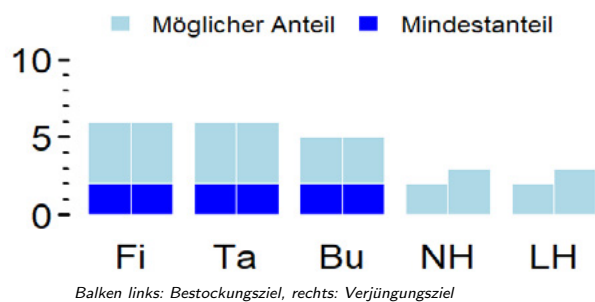
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 451 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 16 m, der Tanne bei 25 m und der Fichte bei 30 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte, Tanne und Buche sind die dominierenden Baumarten, wobei jede Hauptbaumart einen Mindestanteil von 2 Zehntel auch bei einer zeitlich begrenzten Dominanz einer der anderen Hauptbaumarten aufweisen soll. Andere Laubhölzer wie Bergahorn (u.a. bei Steinschlaggefahr, Randalpen), Bergulme, Hängebirke und Vogelbeere; Sowie im Grenzbereich zu BU3u die Traubeneiche (Osttirol), Stieleiche und teilweise auch Vogelkirsche fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Je nach standörtlichen Gegebenheiten können noch Eibe (Randalpen

mit Kalkbuchenwäldern in der Umgebung), Lärche und Weißkiefer als sonstiges Nadelholz vorkommen. Zur besseren Nährstoffversorgung ist ein Laubholzanteil im Endbestand von mind. 30% anzustreben. Dem Höhengradienten folgend sollen in tieferen Lagen die Bestände laubholzreich (50%) sein, mit zunehmender Seehöhe kann der Nadelholzanteil zunehmen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

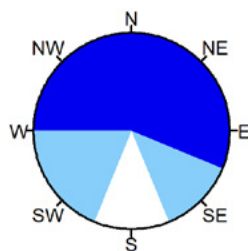
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

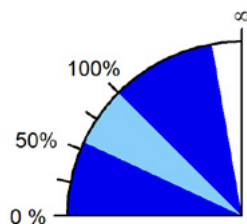
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Wintereinstand für Wild
- Verlust der Baumartenmischung
- Bodenversauerung bei zu hohem Fichtenanteil

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

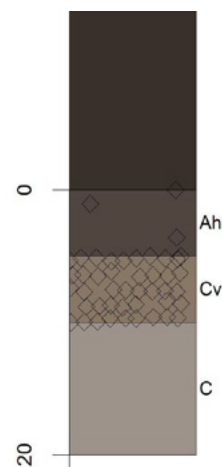
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

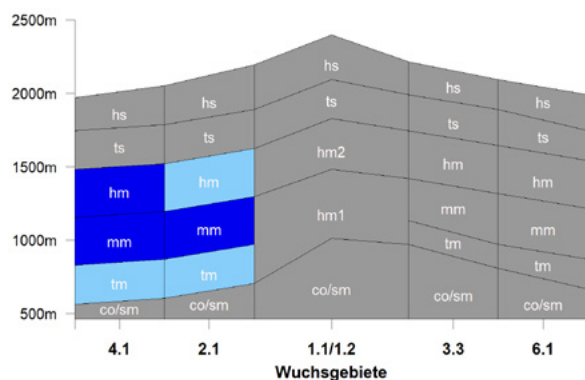
vertretbar

Bodenprofil

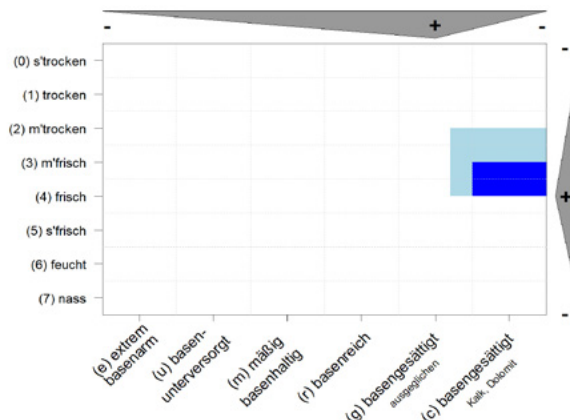
Tangelrendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

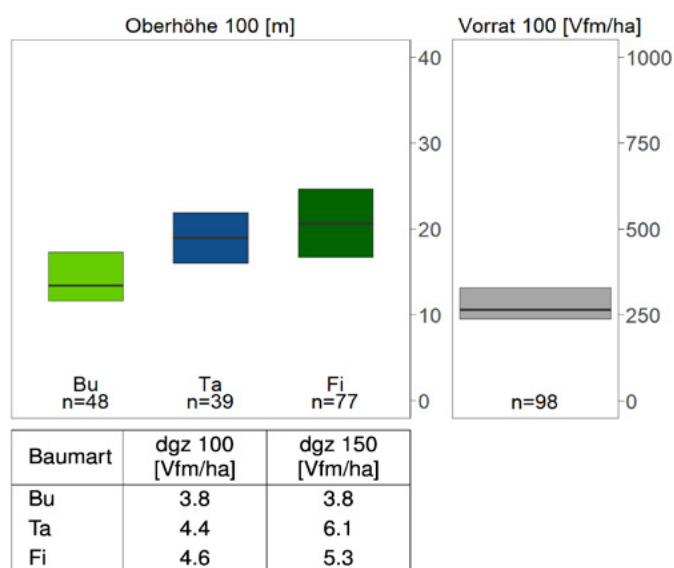


Geologie: vorwiegend Dolomite und Hartkalke, teils auch lückige Moräne mit zentralalpines Material

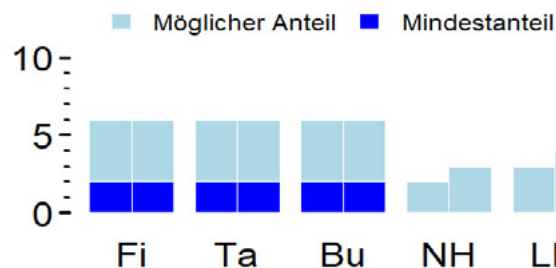
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 264 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 13 m, der Tanne bei 19 m und der Fichte bei 21 m.

reich (>50%) und mit zunehmender Seehöhe nadelholzreicher sein. Der Baumartenanteil von sonstigem Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

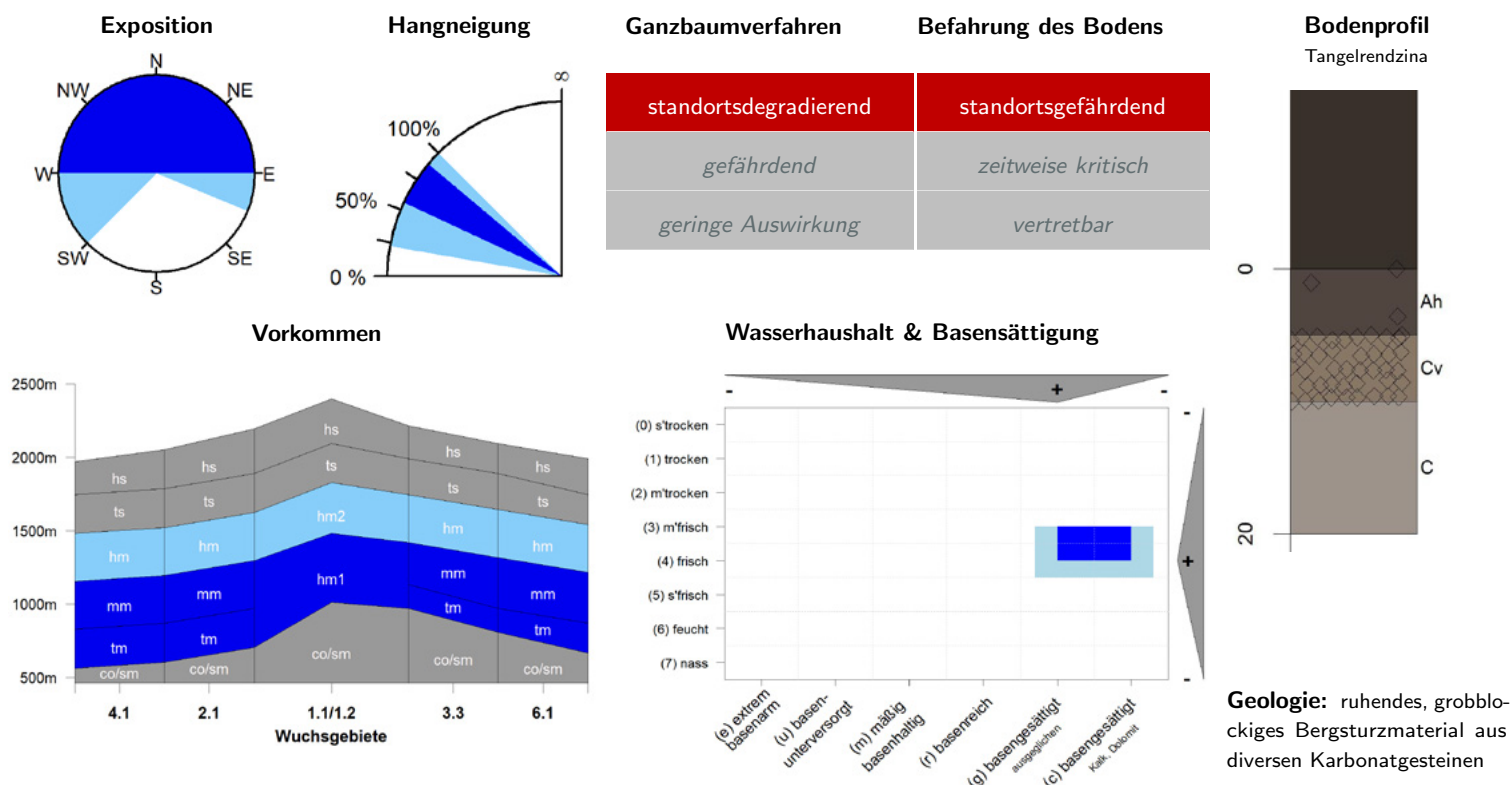
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

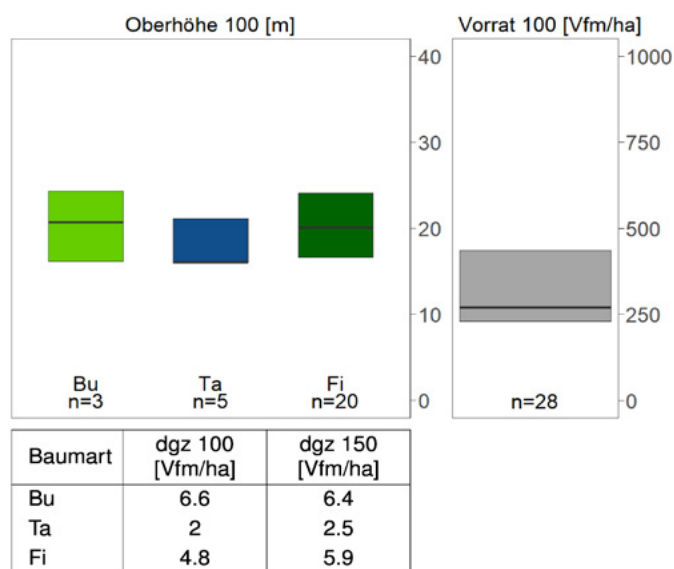
- Verkarstungsgefahr
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Verlust der Baumartenmischung
- Biomasseentzug

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

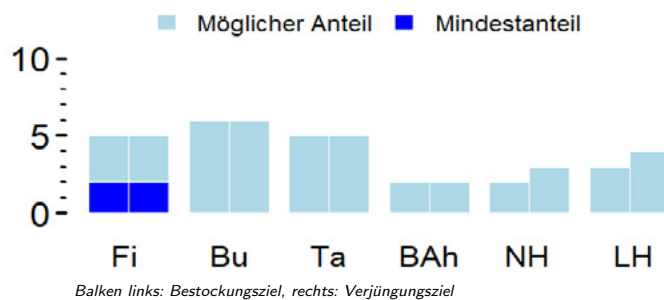
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 270 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 21 m, der Fichte bei 20 m und der Tanne bei 16 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der durch grobblockigen, karbonatischen Substrat bestimmt ist und beinhaltet die Waldtypen: FTB4g_B, Fm3c_B (teilweise mit Tanne). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Im Verbreitungsgebiet der Buche und Tanne sind Fichte, Tanne und Buche die dominierenden Baumarten (FTB4g_B), ausserhalb ist Fichte die dominierende Baumart (Fm3c_B), soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Sonstiges Laubholz wie Mehlebeere, Vogelbeere, Bergulme

fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Als sonstige Nadelhölzer sind Lärche geeignet.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag

- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

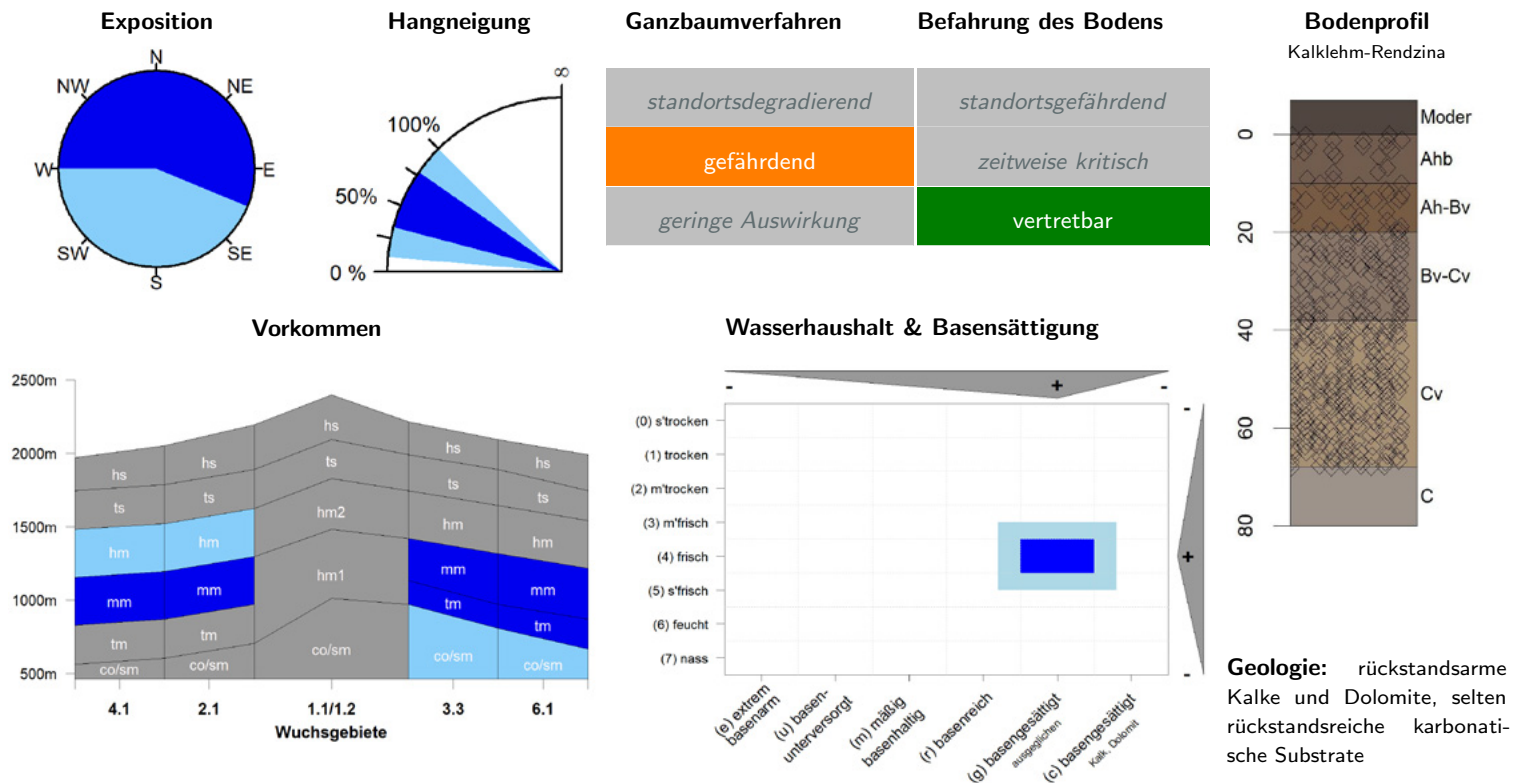
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

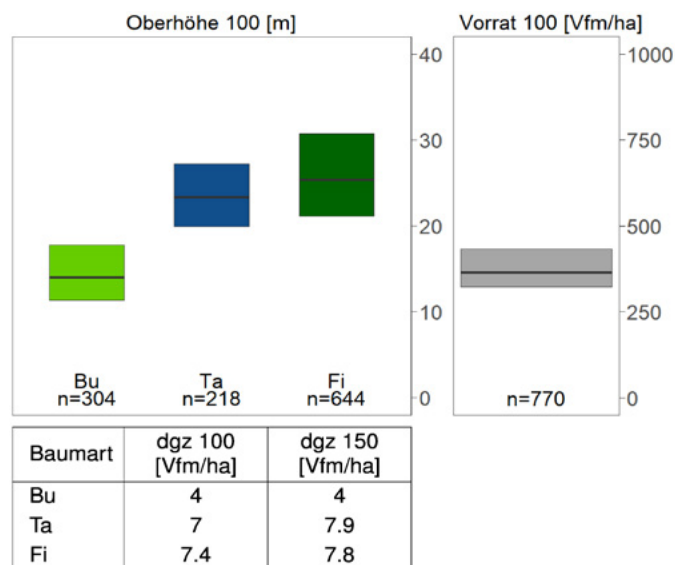
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Standortseigenschaften



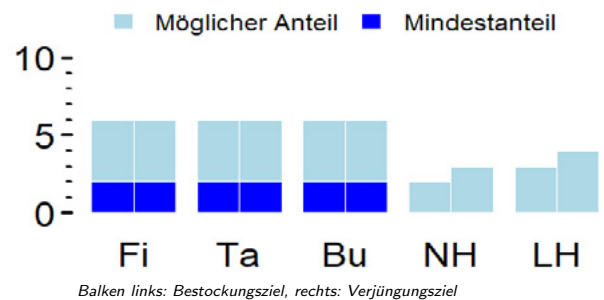
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 363 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 14 m, der Tanne bei 23 m und der Fichte bei 25 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

nadelholzreicher sein. Der Anteil von sonstigen Laub- und Nadelhölzern (außer Eibe) muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

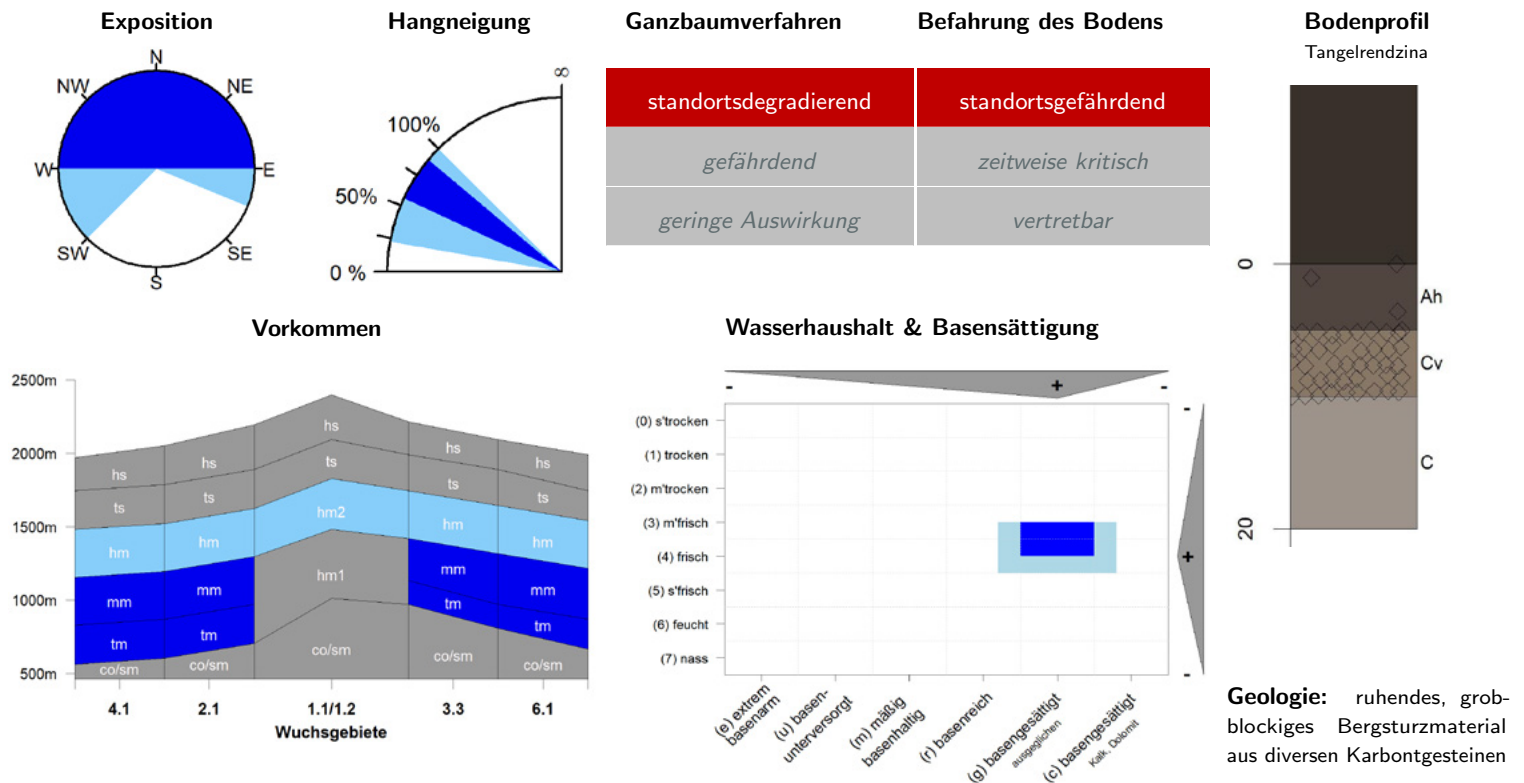
Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

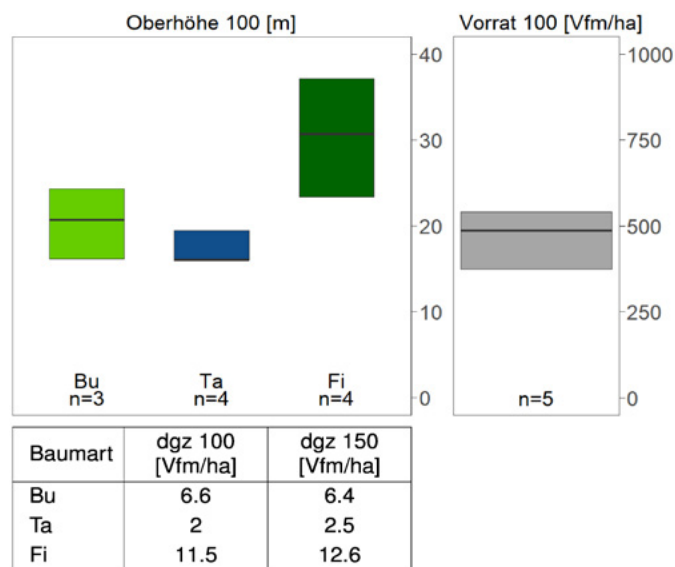
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Schneeabwurf

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

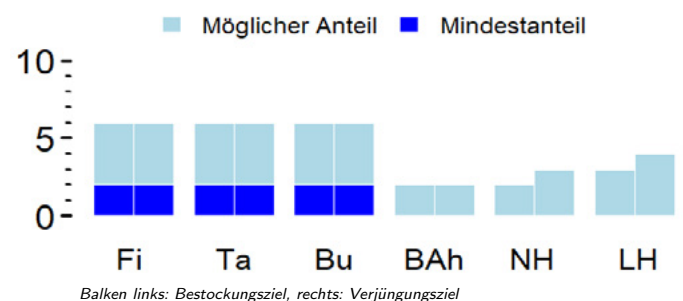
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 486 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 21 m, der Tanne bei 16 m und der Fichte bei 31 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Buche, Tanne und Fichte.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte, Tanne und Buche sind die dominierenden Baumarten, wobei jede Hauptbaumart einen Mindestanteil von 2 Zehntel auch bei einer zeitlich begrenzten Dominanz einer Baumart aufweisen soll. Ebenfalls ist der Bergahorn geeignet. Sonstige Laubhölzer wie Mehlbeere, Vogelbeere, Bergulme fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Als sonstige Nadelhölzer sind Lärche und Eibe geeignet. Der Baumartenanteil von sonstigem Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher

sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

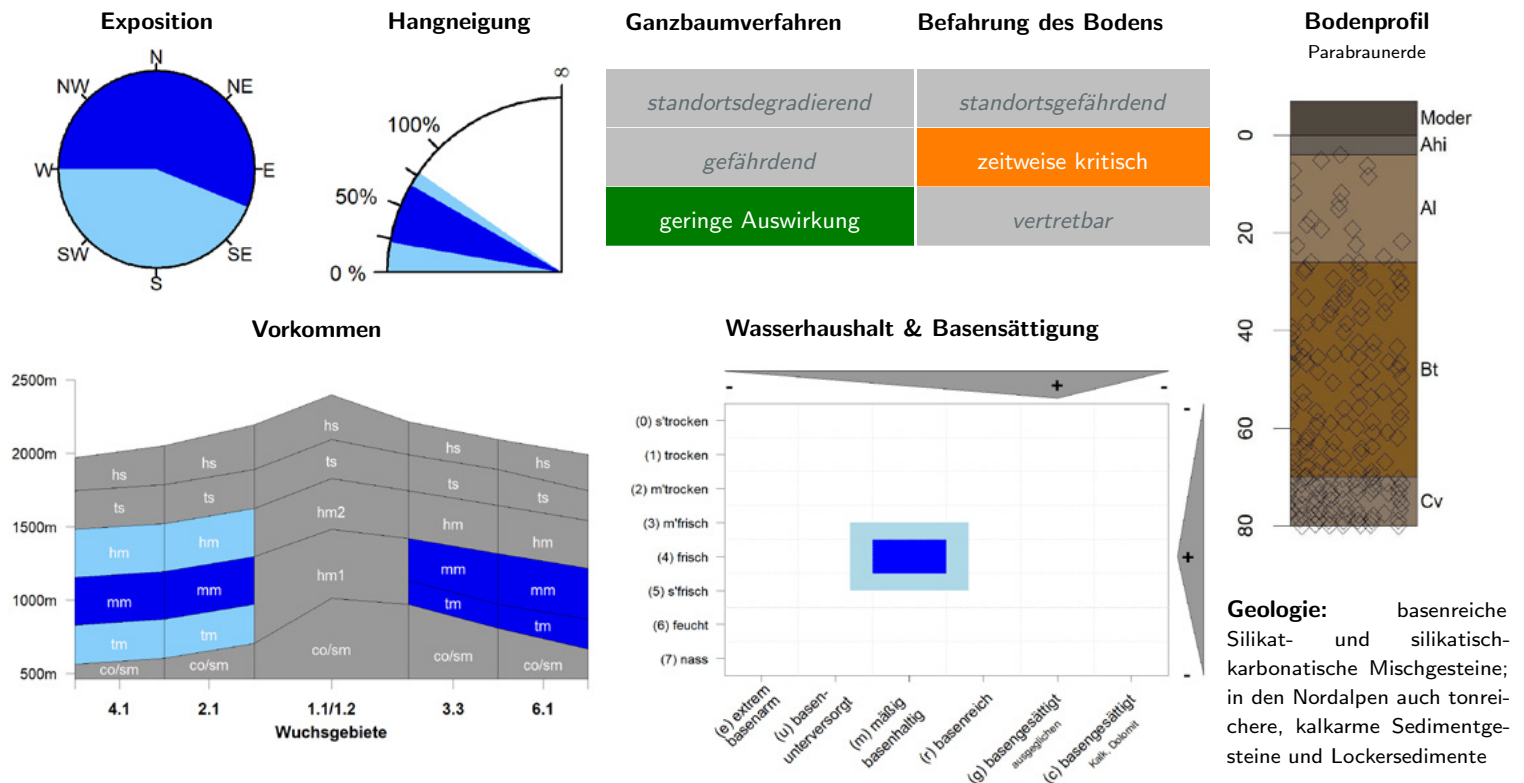
Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

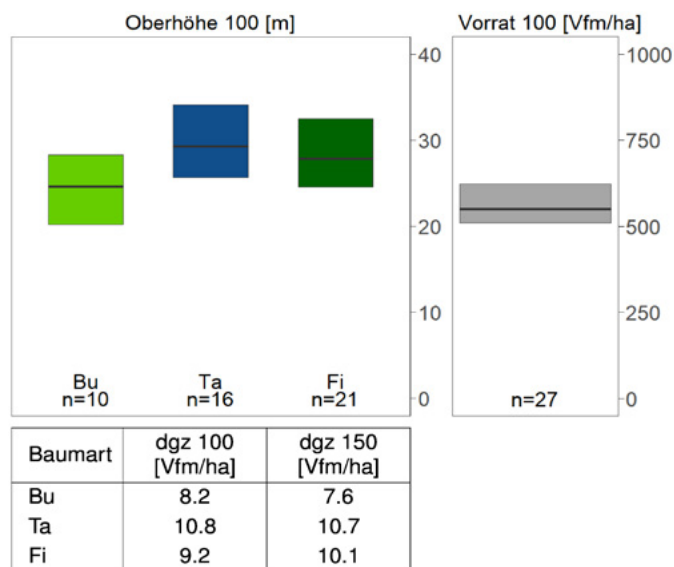
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Standortseigenschaften



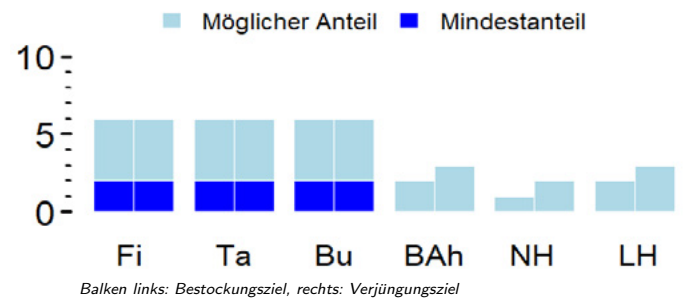
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 550 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 25 m, der Tanne bei 29 m und der Fichte bei 28 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

tieferen Lagen die Bestände laubholzreich (>50%) und mit zunehmender Seehöhe nadelholzreicher sein. Der Anteil der Mischbaumarten muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - ◐ Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - ◐ Schlitzzieb
 - Femlung
 - ◐ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - ◐ bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

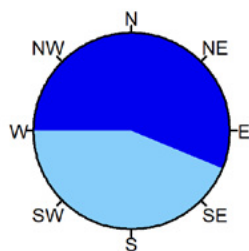
Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Baumartenmischung
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

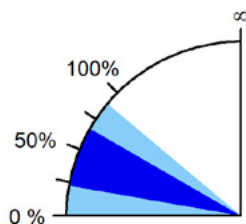
Baumartenwahl: Fichte, Tanne und Buche sind die dominierenden Baumarten, wobei jede Hauptbaumart einen Mindestanteil von 2 Zehntel auch bei einer zeitlich begrenzten Dominanz einer der anderen Hauptbaumarten aufweisen soll. Bergahorn und andere Laubhölzer wie Bergulme, Vogelbeere und in tieferen Lagen Esche, Vogelkirsche und zum Teil auch Stieleiche fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Je nach standörtlichen Gegebenheiten können noch Nadelhölzer wie Eibe und Lärche als sonstiges Nadelholz vorkommen. Dem Höhengradient folgend sollen in

Standortseigenschaften

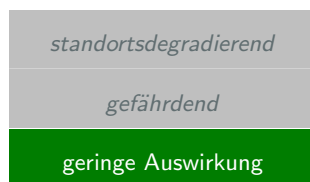
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

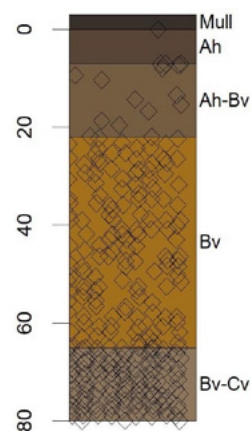


Befahrung des Bodens

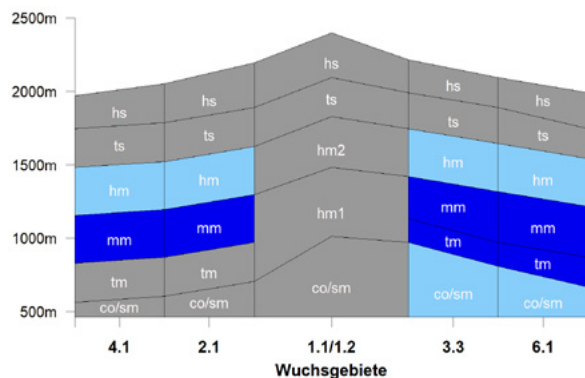


Bodenprofil

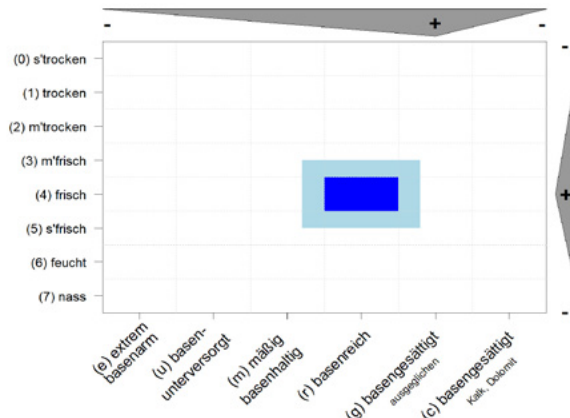
Kalkbraunlehm



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

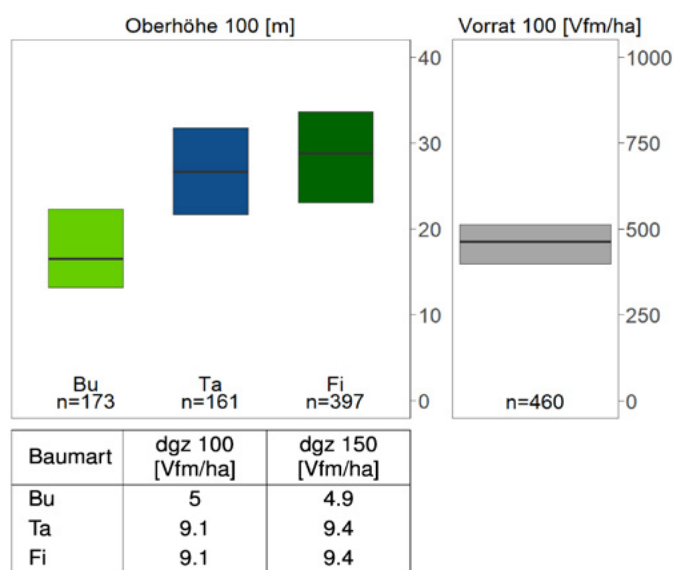


Geologie: rückstandsreiche Kalke, Kalkmergel, tonreiche, karbonathaltige Lockersedimente; über Hartkalk und Dolomit nur, wenn mit Deckschicht aus reicheren Mischmoränen

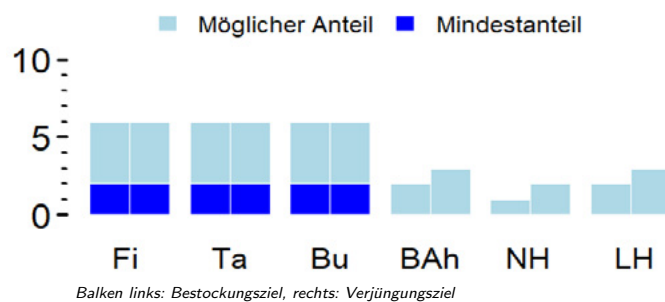
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 461 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 16 m, der Tanne bei 27 m und der Fichte bei 29 m.

Höhengradient folgend sollen in tieferen Lagen die Bestände laubholzreich (>50%) und mit zunehmender Seehöhe nadelholzreicher sein. Der Anteil der Mischbaumarten muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitztrieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

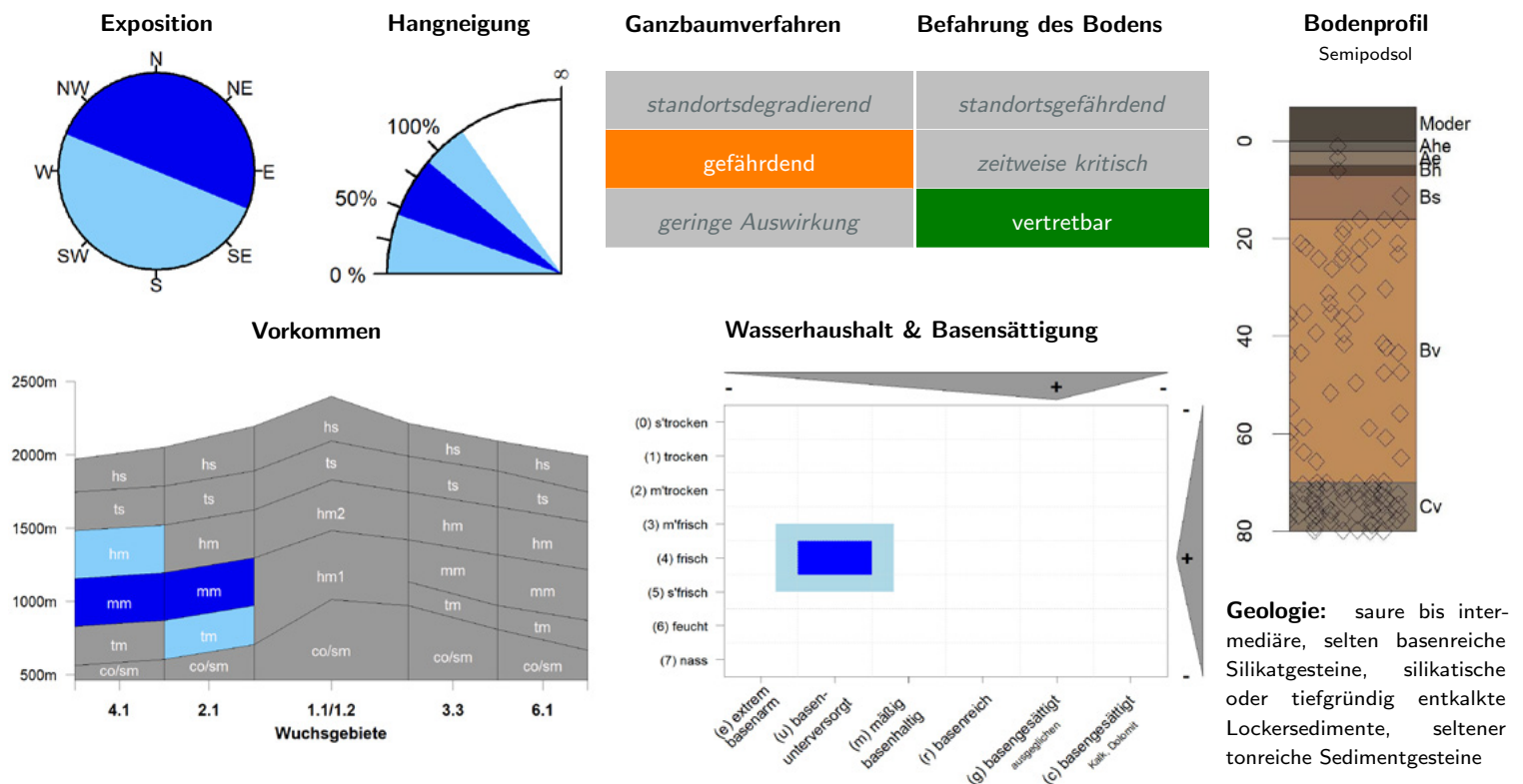
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

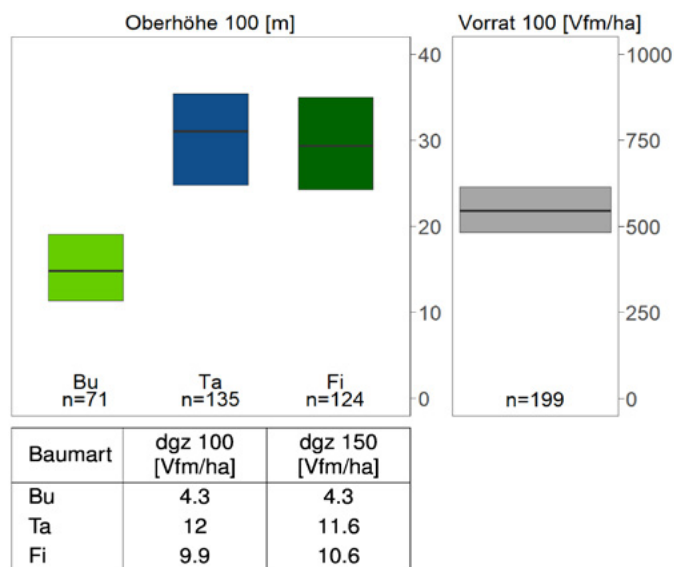
- Verlust der Baumartenmischung
- Verlust der Tanne als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

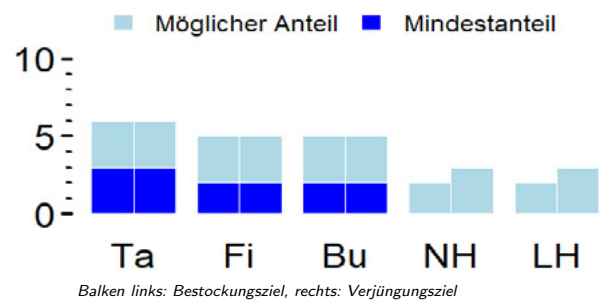
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 545 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 15 m, der Tanne bei 31 m und der Fichte bei 29 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte, Tanne und Buche sind die dominierenden Baumarten, wobei Tanne aufgrund der standörtlichen Bedingungen und ihres Leistungsvermögens einen Mindestanteil von 3 Zehntel aufweisen soll. Andere Laubhölzer wie Bergahorn, aber auch Vogelbeere und Hängebirke, sowie in tieferen Lagen Esche, Bergulme und zum Teil auch Stieleiche (Sonnseite) fördern die Baumartenvielfalt. Je nach Standort können noch Weißkiefer und Lärche vorkommen. Dem Höhengradient folgend sollen in tieferen Lagen die Bestände laubholzreich und mit zunehmender Seehöhe

nadelholzreicher sein. Der Baumartenanteil von sonstigem Laub- und Nadelholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

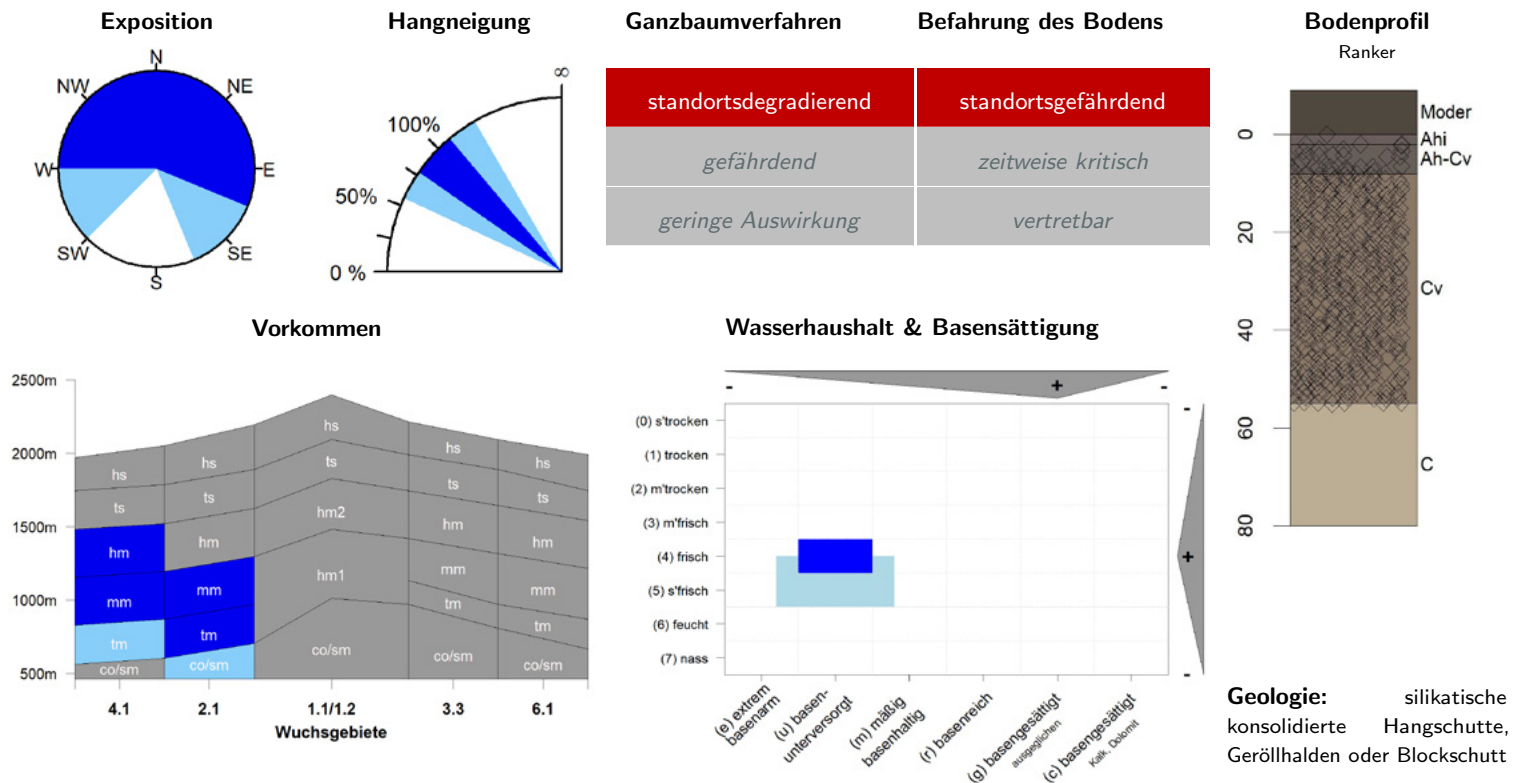
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

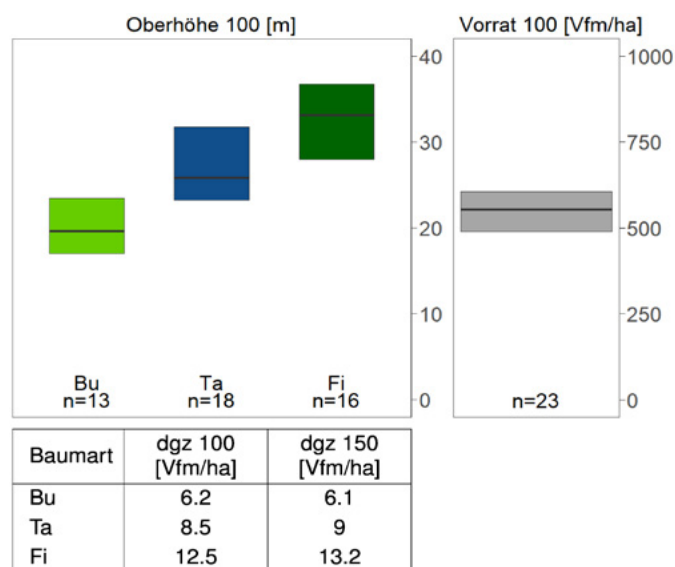
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Bodenversauerung bei zu hohem Fichtenanteil
- Verlust der Baumartenmischung

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

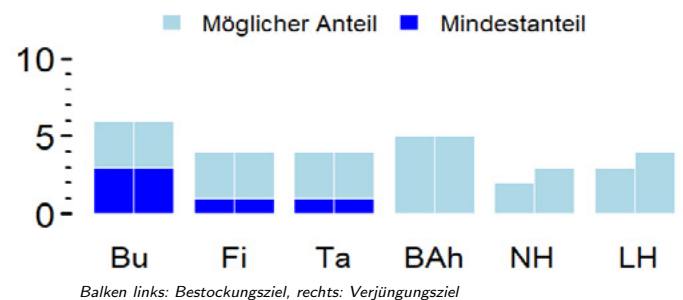
Produktivität: Gut wüchsige bis sehr gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 553 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 20 m, der Tanne bei 26 m und der Fichte bei 33 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Buche. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart und profitiert von der Dynamik des Standorts (Steinschlag und Schneeschub), daher weißt sie auch meist Steinschlagschäden und Säbelwuchs auf. Der Bergahorn als typische Schutwaldart ist ebenfalls geeignet. Daher kann der Bergahorn die Anteil der Buche übernehmen. Fichte und Tanne treten daneben zurück und sollten geringer Anteile aufweisen. Sonstige

Laubhölzer wie Vogelbeere, Großblättrige Weide, in tieferen Lagen Esche und fördern die Baumartenvielfalt.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

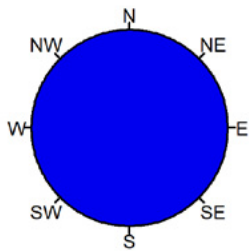
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

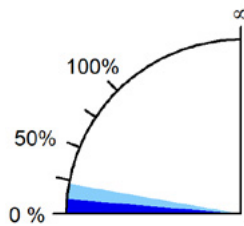
- Gefahr durch Steinschlag
- Biomasseentzug
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



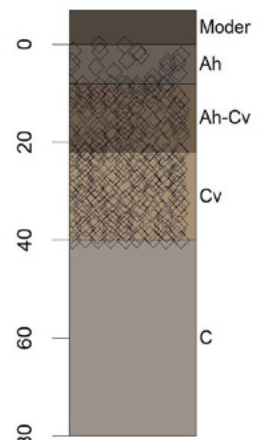
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

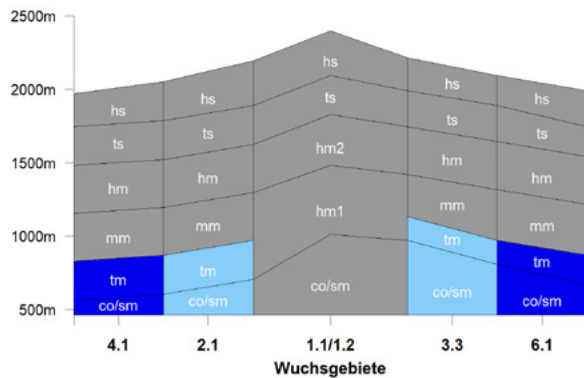
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

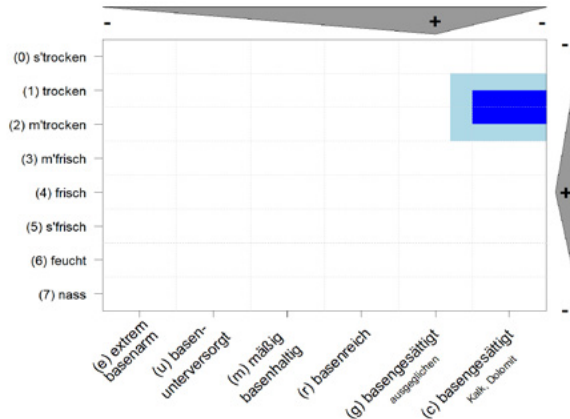
Schwemmboden



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

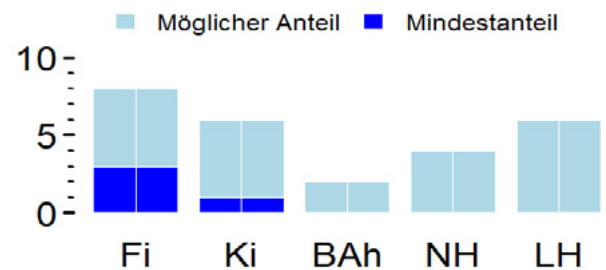


Geologie: trockengefallene karbonatische Schotterablagerung der Talflächen

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 287 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 19 m und der Kiefer bei 20 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte und Kiefer.

an.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

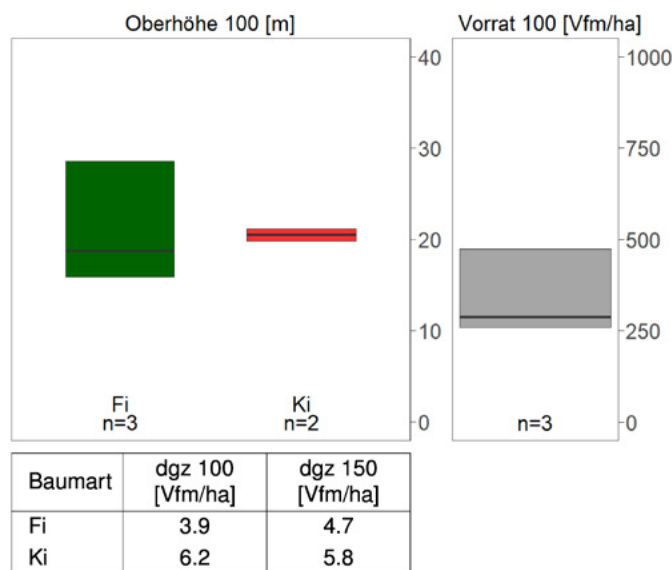
- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Biomasseentzug

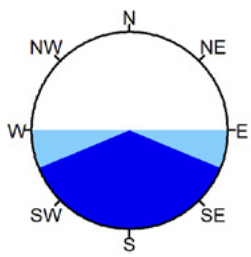


Darstellung: Median und Interquartilsabstand

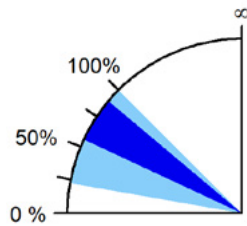
Baumartenwahl: Fichte ist die dominierend Baumarte, sollte aber nicht als Reinbestand vorkommen. Laubhölzern sind ein wichtiger Bestandteil der Baumartenzusammensetzung. Besonders geeignet ist dabei die Lavendelweide und der Bergahorn. Des Weiteren können Purpurweide, Grauerle, Vogelbeere, Mehlbeere und vereinzelt Buche vorkommen. Je nach Entwicklungsstadium, kann auch die Weißkiefer höhere Anteile einnehmen. Also sonstiges Nadelholz bietet sich Spirke aber auch Latsche

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

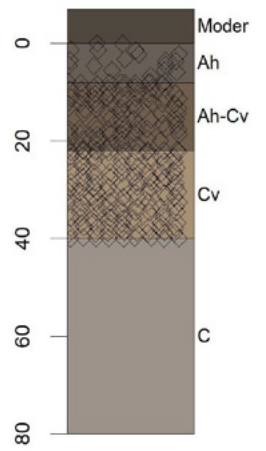
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

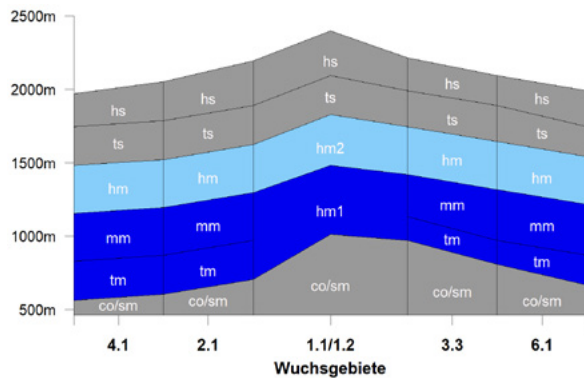
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

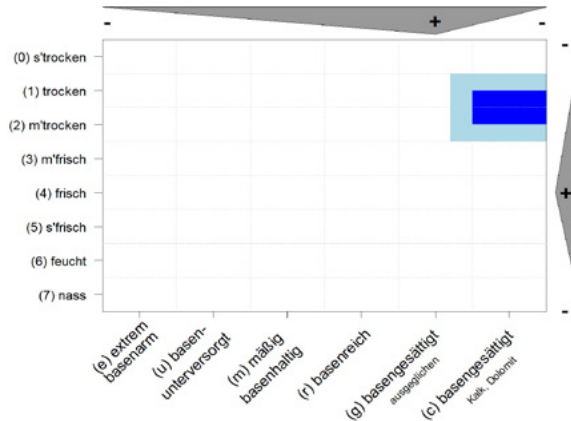
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

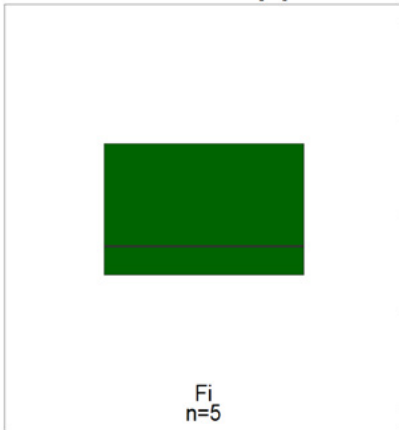


Geologie: ruhendes, grob-blockiges Bergsturzmaterial aus harten Karbonatgestein

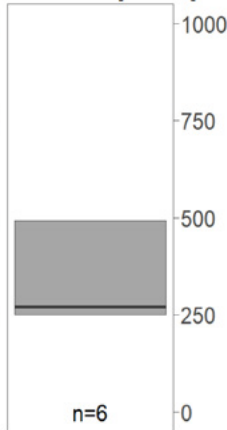
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 269 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 17 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte.

Oberhöhe 100 [m]

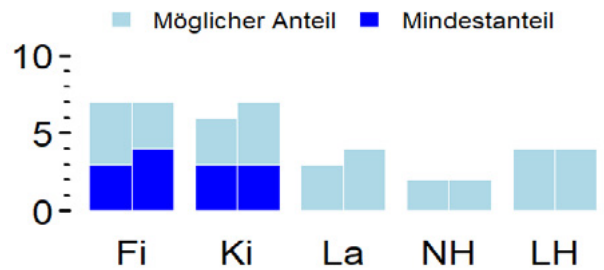


Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	3.4	4.8

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☐ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

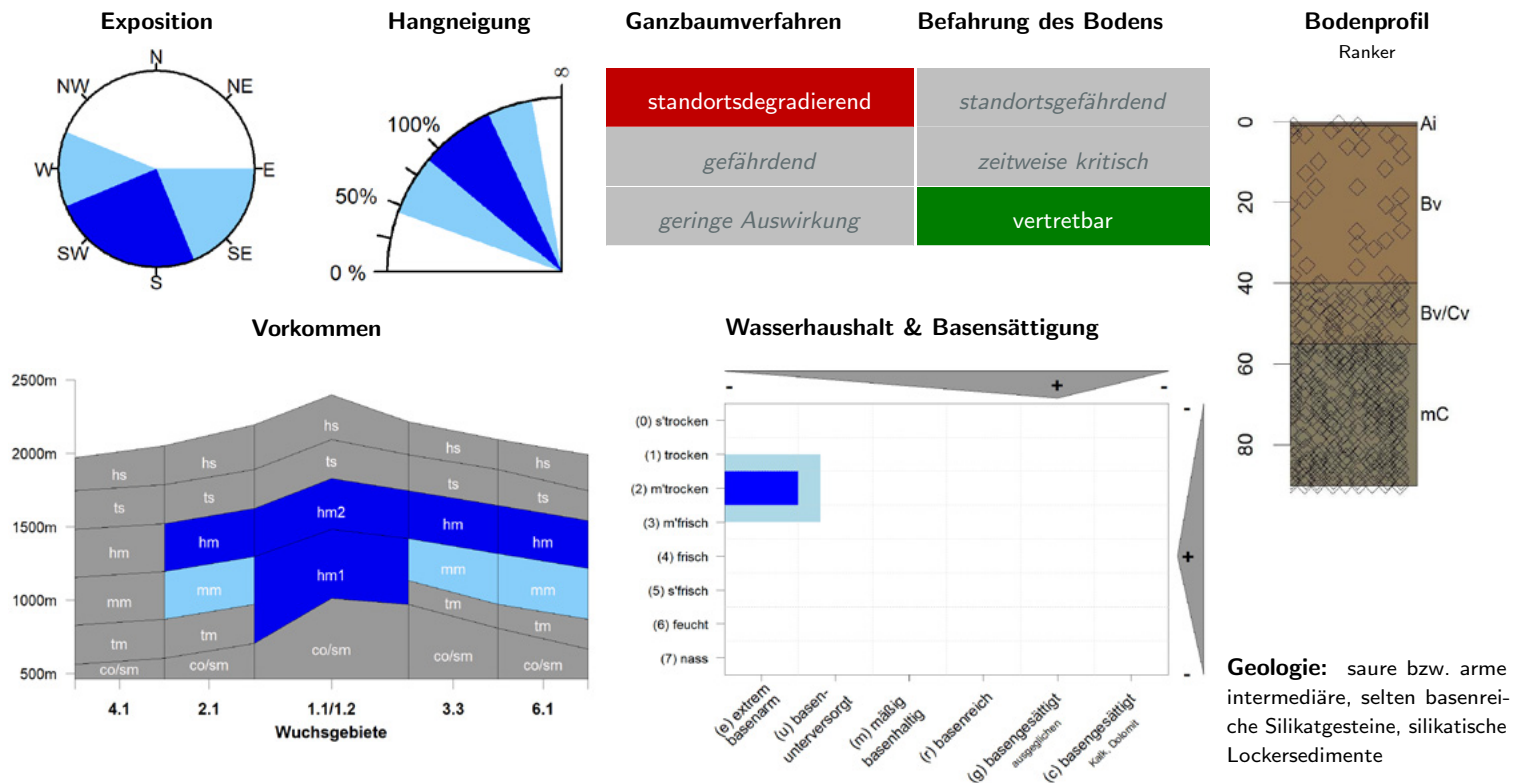
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

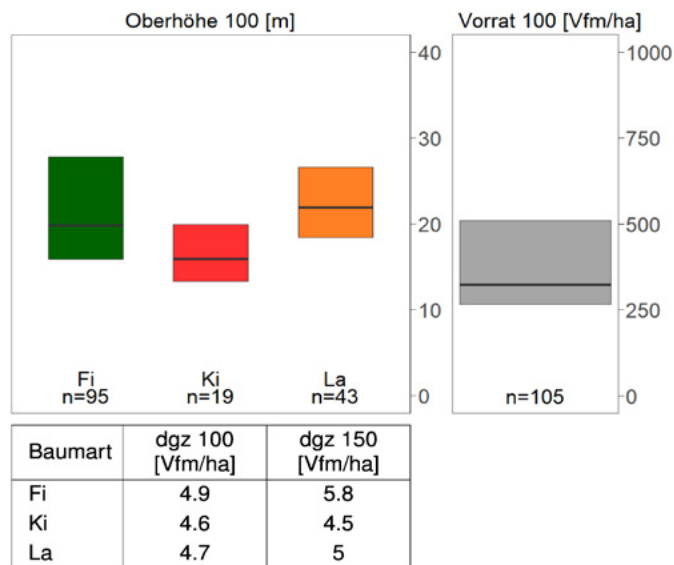
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Trockenheit
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Waldbrandgefahr

Standortseigenschaften

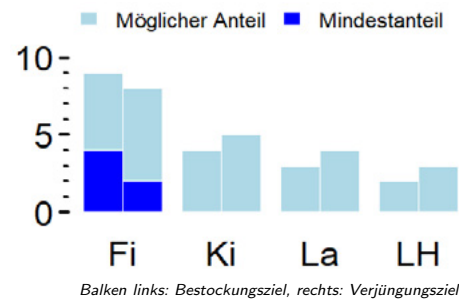


Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 322 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m, der Kiefer bei 16 m und der Lärche bei 22 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femelung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

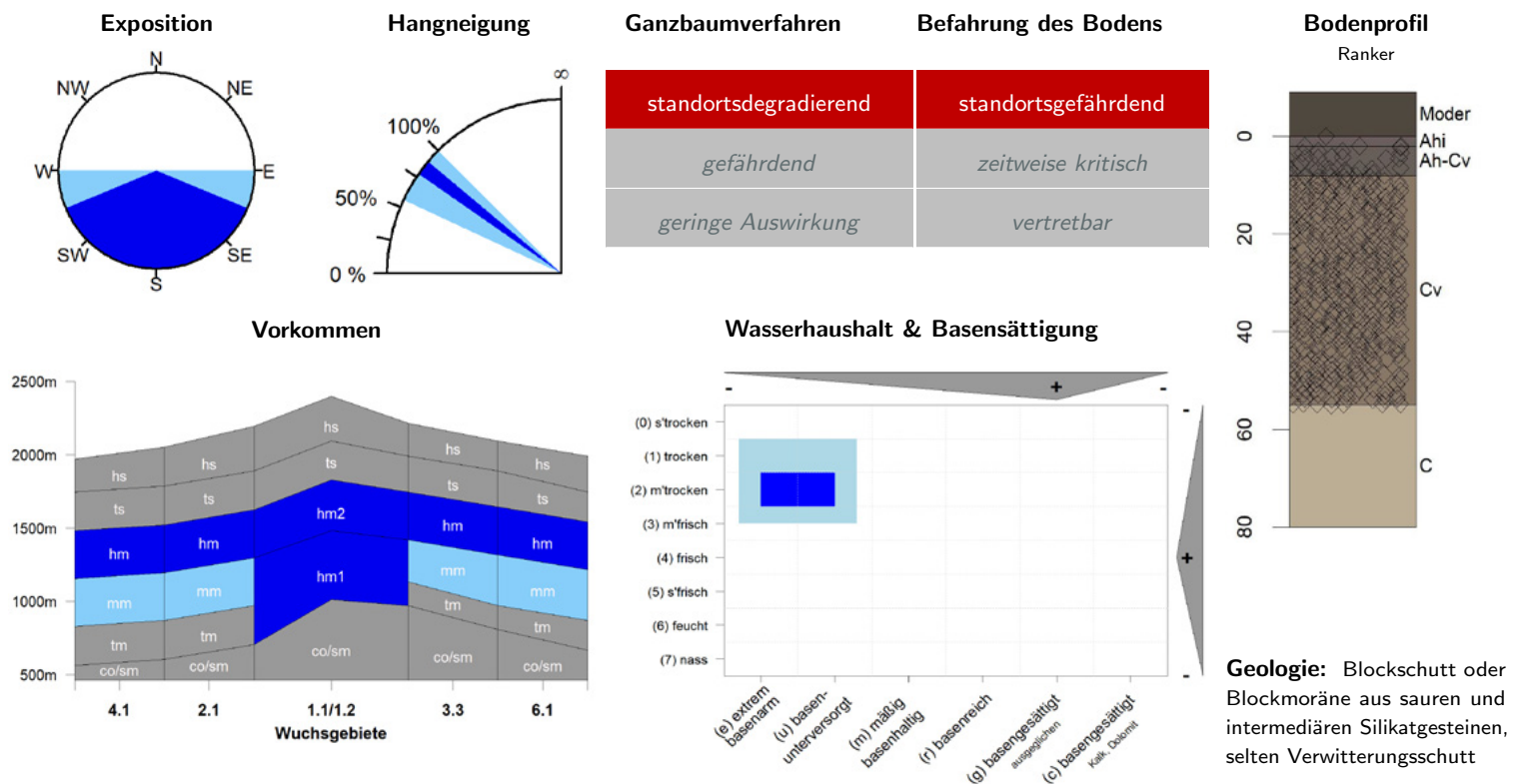
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

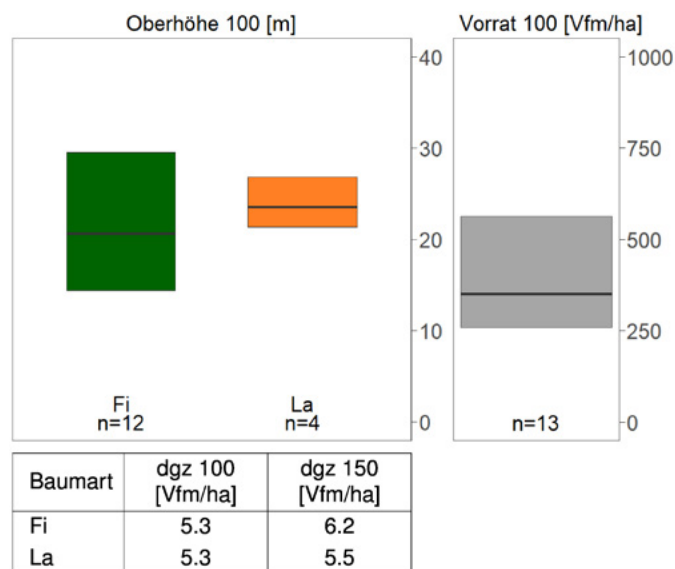
- Gefahr durch Frosttrocknis
- Gefahr durch Steinschlag
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

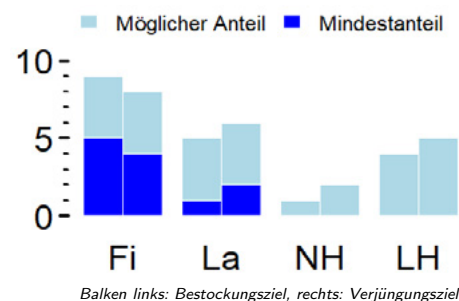
Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 351 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 21 m und der Lärche bei 23 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Lärche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche ist vor allem in den Initialenphasen dieser Dauergesellschaft und bei Steinschlag zu fördern. Als sonstiges Nadelholz sind Weißkiefer und auf ausgeprägten Blockfluren die Zirbe geeignet. Als sonstiges Laubholz ist Vogelbeere und Hängebirke für Standortschutz und als Vorwaldgehölz eine hilfreiche Baumart. Darüber hinaus kann auch die Grünerle vorkommen. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel

höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag

● Gebirgsfemlung
● Schlitzzieb
● Femlung
● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

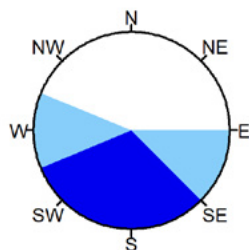
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

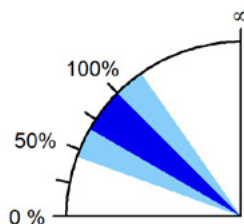
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Trockenheit

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



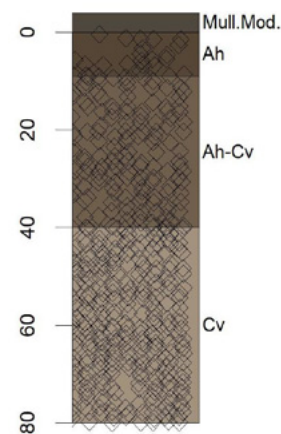
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

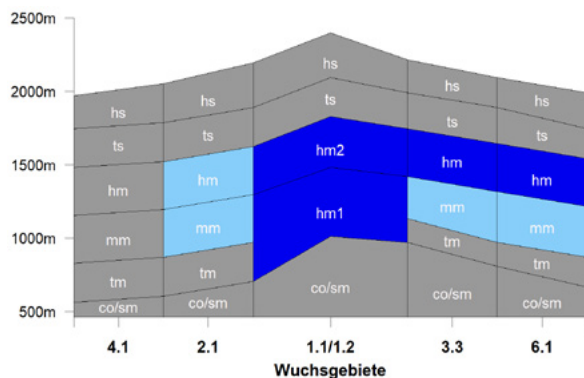
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

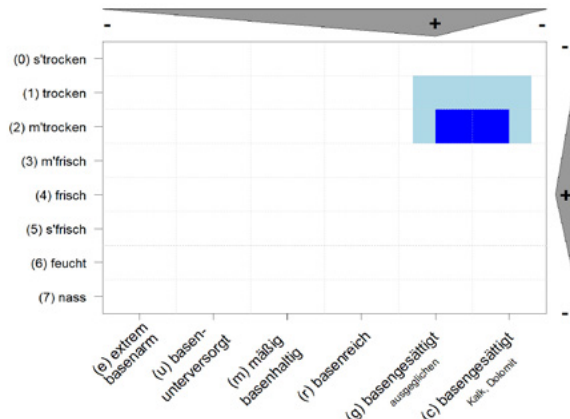
Pararendzina



Vorkommen



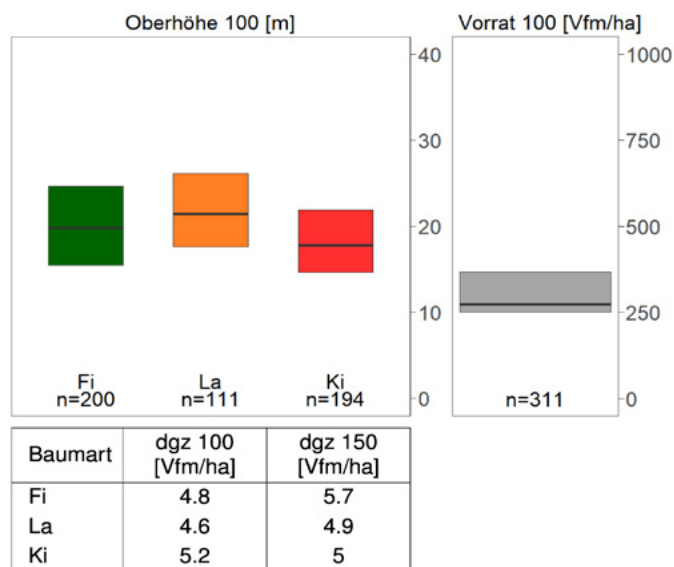
Wasserhaushalt & Basensättigung



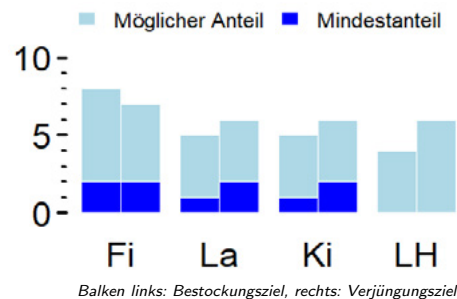
Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, Karbonatgesteine oder karbonatische Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 273 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m, der Lärche bei 21 m und der Kiefer bei 18 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

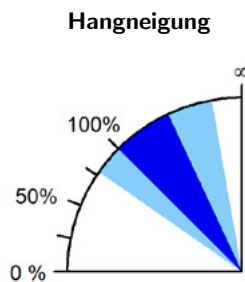
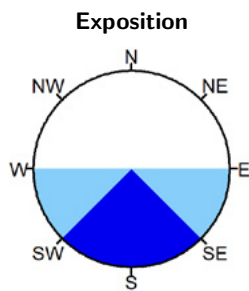
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Wintereinstand für Wild
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

Baumartenwahl: Fichte ist meist die dominierende Baumart, wird aber auf extremen Standorten von Weißkiefer und Lärche verdrängt. Lärche und Weißkiefer sind vor allem auf seichtgründigen Standorten wichtig für die Bestandesstabilität. Aber auch die Leistungsfähigkeit dieser beiden Baumarten liegt auf solchen Flächen meist über jener der Fichte. Als sonstiges Laubholz sind Vogelbeere, Mehlbeere und Hängebirke möglich. Der Anteil von Lärche, Weißkiefer und Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als im Altbestand.

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

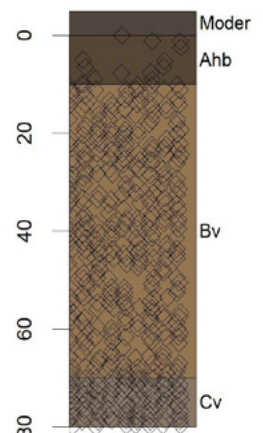
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

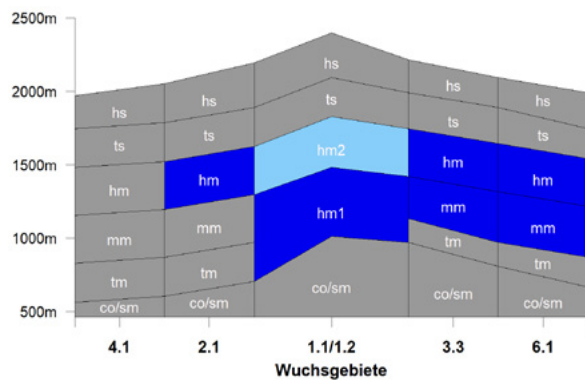
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

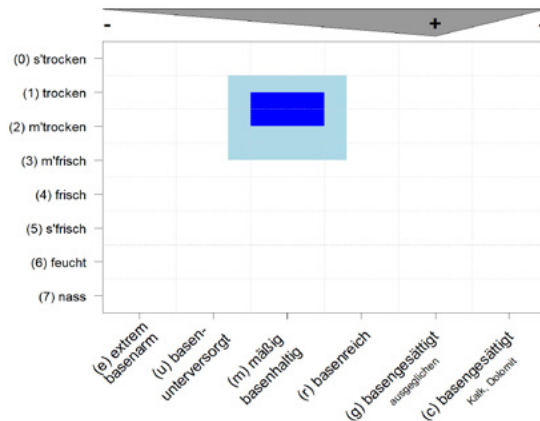
Braunerde



Vorkommen



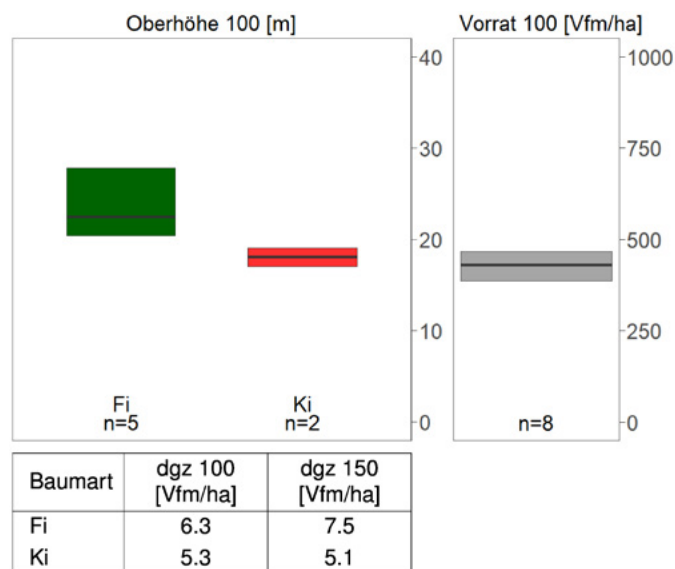
Wasserhaushalt & Basensättigung



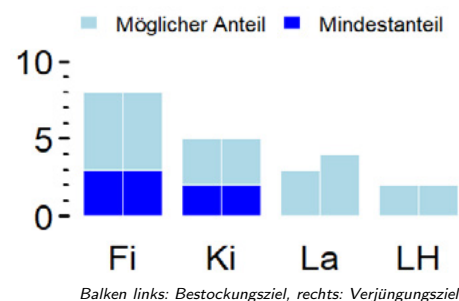
Geologie: basenreiche Silikatgesteine (z.B. Amphibolit, Tonalitgneise, Granodioritgneise, Biotitschiefer)

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 429 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 22 m und der Kiefer bei 18 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Kiefer.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☐ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

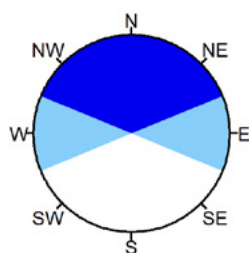
Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Waldbrandgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

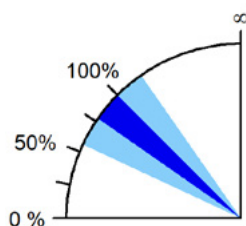
Baumartenwahl: Fichte und Weißkiefer sind die dominierende Baumarten und sollten in einer kleinflächigen, wechselnden Mischung vorhanden sein. Ein aktuell hoher Anteil von Weißkiefer ist meist auf Standortsdegradation (z.B. Waldbrand) zurückzuführen. Lärche ist vor allem in den Initialenphasen dieser Dauergesellschaft und bei Steinschlag zu fördern. In ihrem Verbreitungsgebiet kann auch die Tanne vereinzelt vorhanden sein. Das sonstige Laubholz beschränkt sich auf die Pioniere Vogelbeere und Hängebirke.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

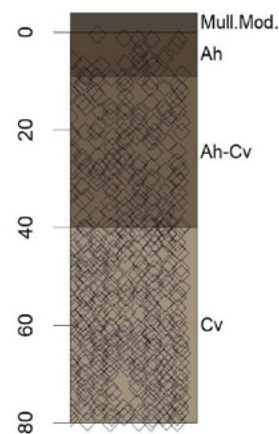
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

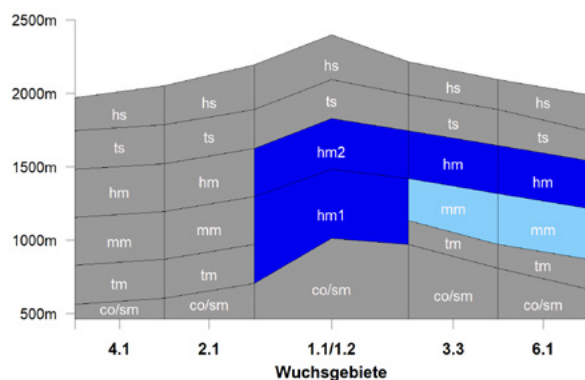
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

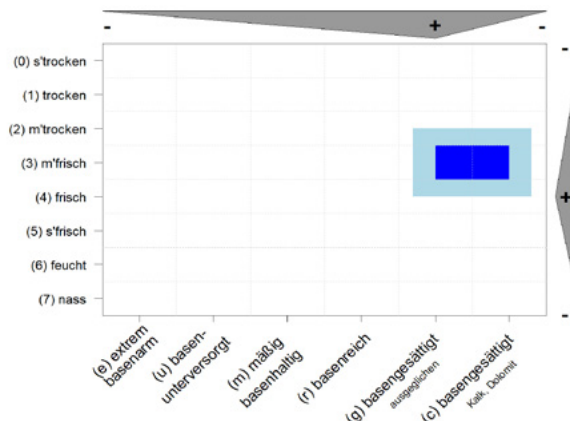
Pararendzina



Vorkommen



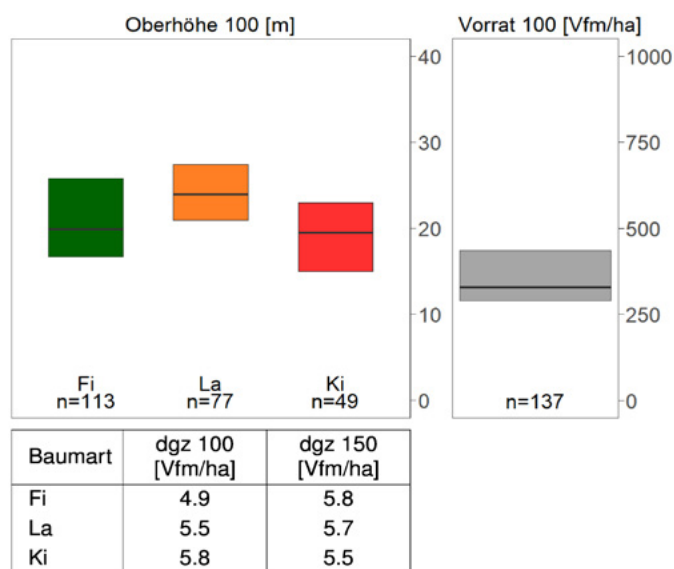
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, ärmere Karbonatgesteine oder karbonatische Lockersedimente

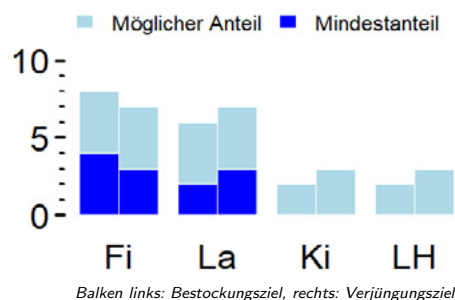
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 327 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m, der Lärche bei 24 m und der Kiefer bei 19 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

dabei in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

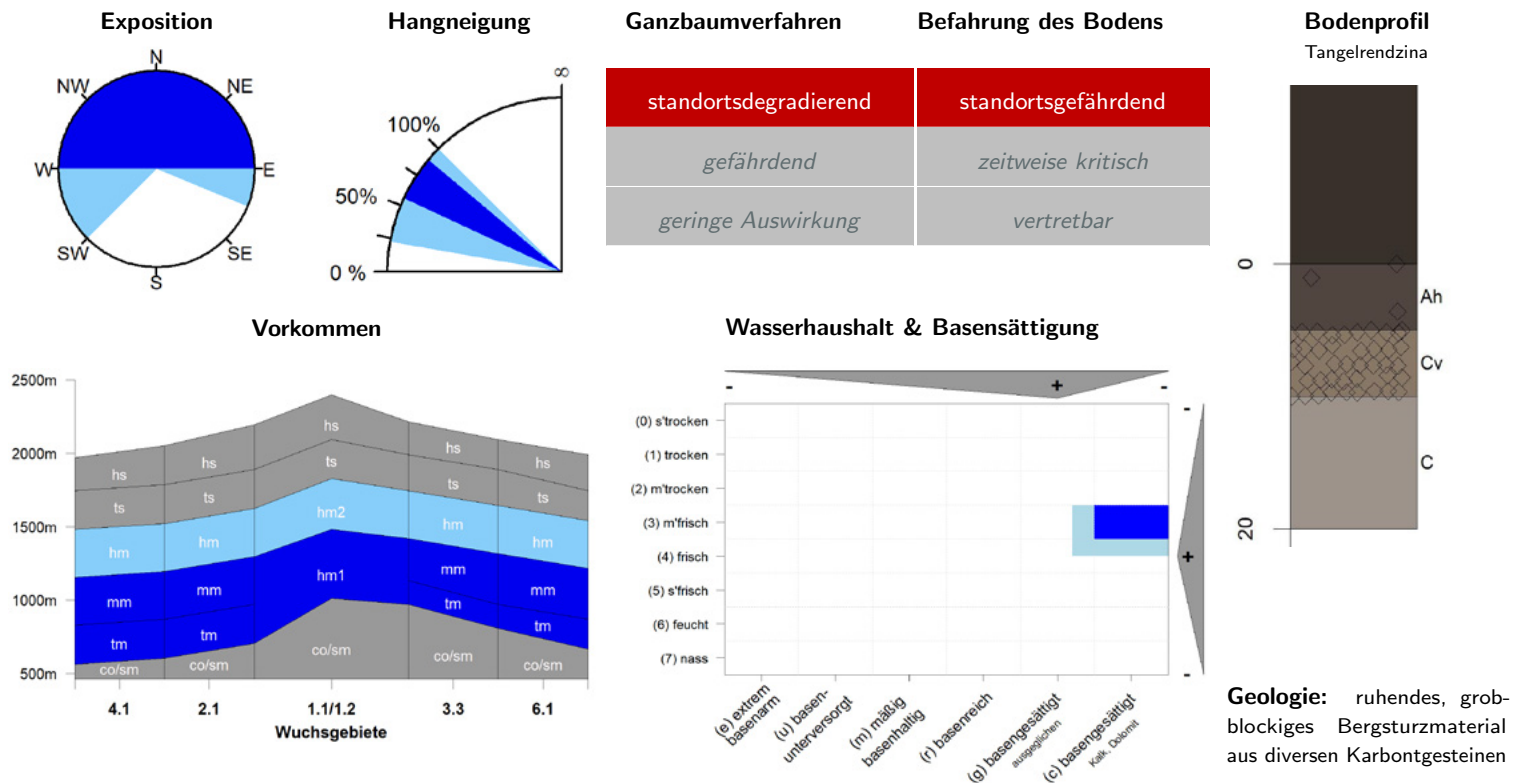
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)
- Gefahr durch Schneebewegung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Borkenkäfergefahr

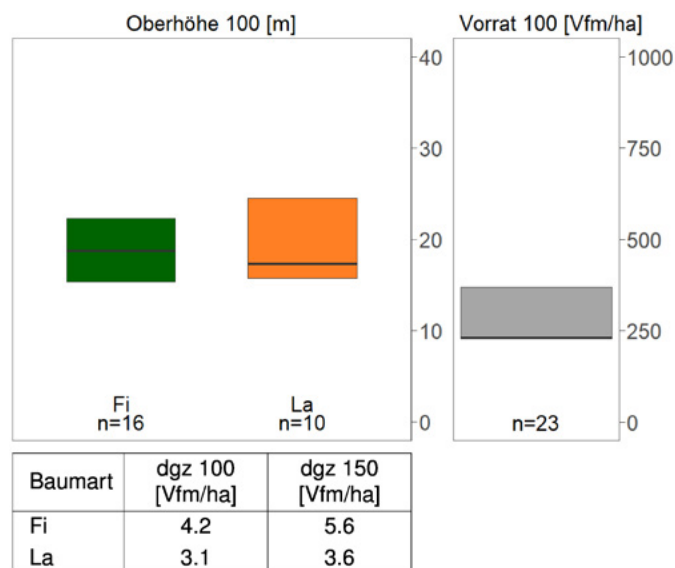
Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche soll im Endbestand aus Stabilitätsgründen immer einen Mindestanteil von zwei Zehntel erreichen. Kiefer kann auf seichtgründigen, trockenen Standorten eine wichtige Mischbaumart sein, insbesondere auf Dolomit. Zirbe kann auf Sonderstandorten hin zum subalpinen Bereich eine Bereicherung darstellen. Die Laubholzanzuicherung kann die standörtliche Produktionskraft nachhaltig verbessern. Der Baumartenanteil von Lärche, Weißkiefer und den Laubhölzern muss

Standortseigenschaften



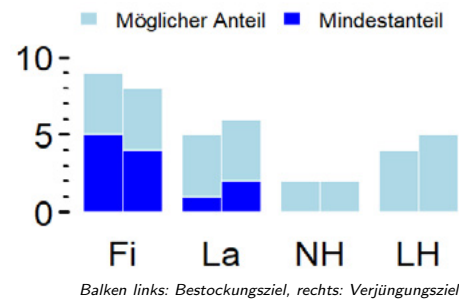
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 230 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 19 m und der Lärche bei 17 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. In der initialen Phase ist die Baumschicht lückig und Lichtbaumarten wie Lärche können höhere Anteile aufweisen. Die Lärche ist bei Bedarf zu fördern, da sie mit zunehmenden Bestandesschluss verschwindet. Als sonstiges Nadelholz ist auf ausgeprägten Blockfuren in höheren Lagen die Zirbe geeignet, in den Zwischen- und Randalpen ist Tanne oder Eiben möglich. Als sonstiges Laubholz ist Vogelbeere, Hängebirke, in tieferen Lagen Bergahorn und in den Zwischen- und Randalpen Buche möglich.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

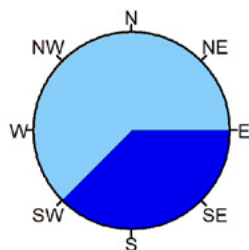
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

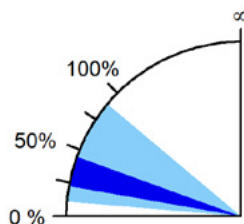
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

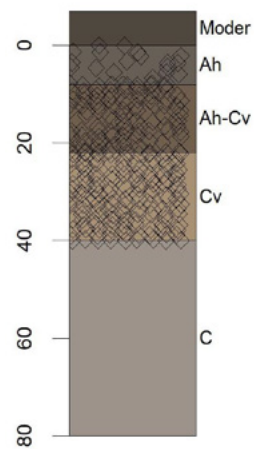
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

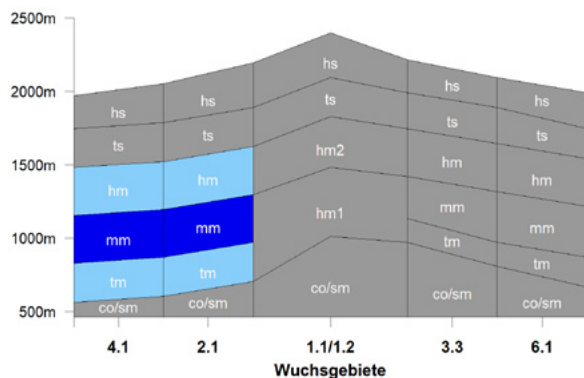
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

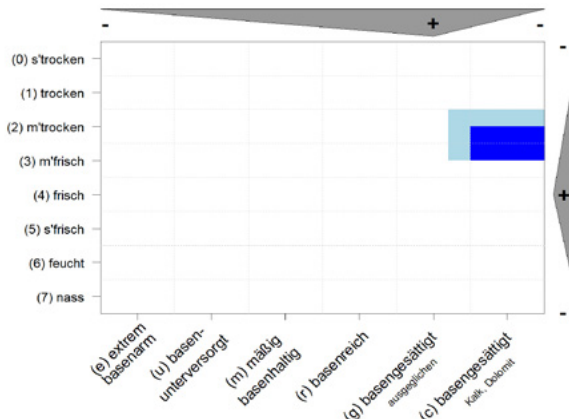
Moder-Rendzina



Vorkommen



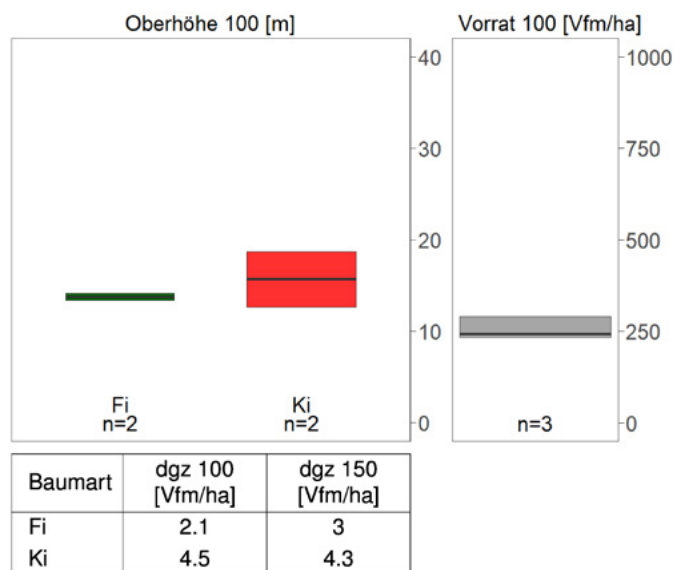
Wasserhaushalt & Basensättigung



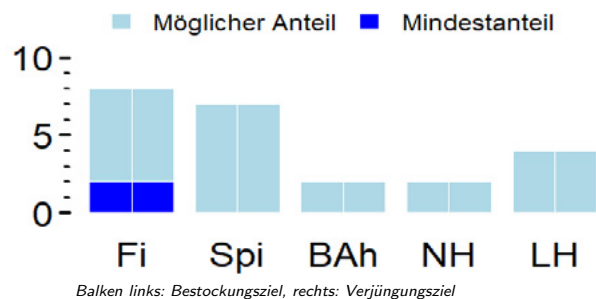
Geologie: grobe Schutthalden, Schwemmkegel oder Schotterablagerungen aus rückstandsarmen Karbonatgestein

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 243 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 14 m und der Kiefer bei 16 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte und Kiefer.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb

Symbollegende:

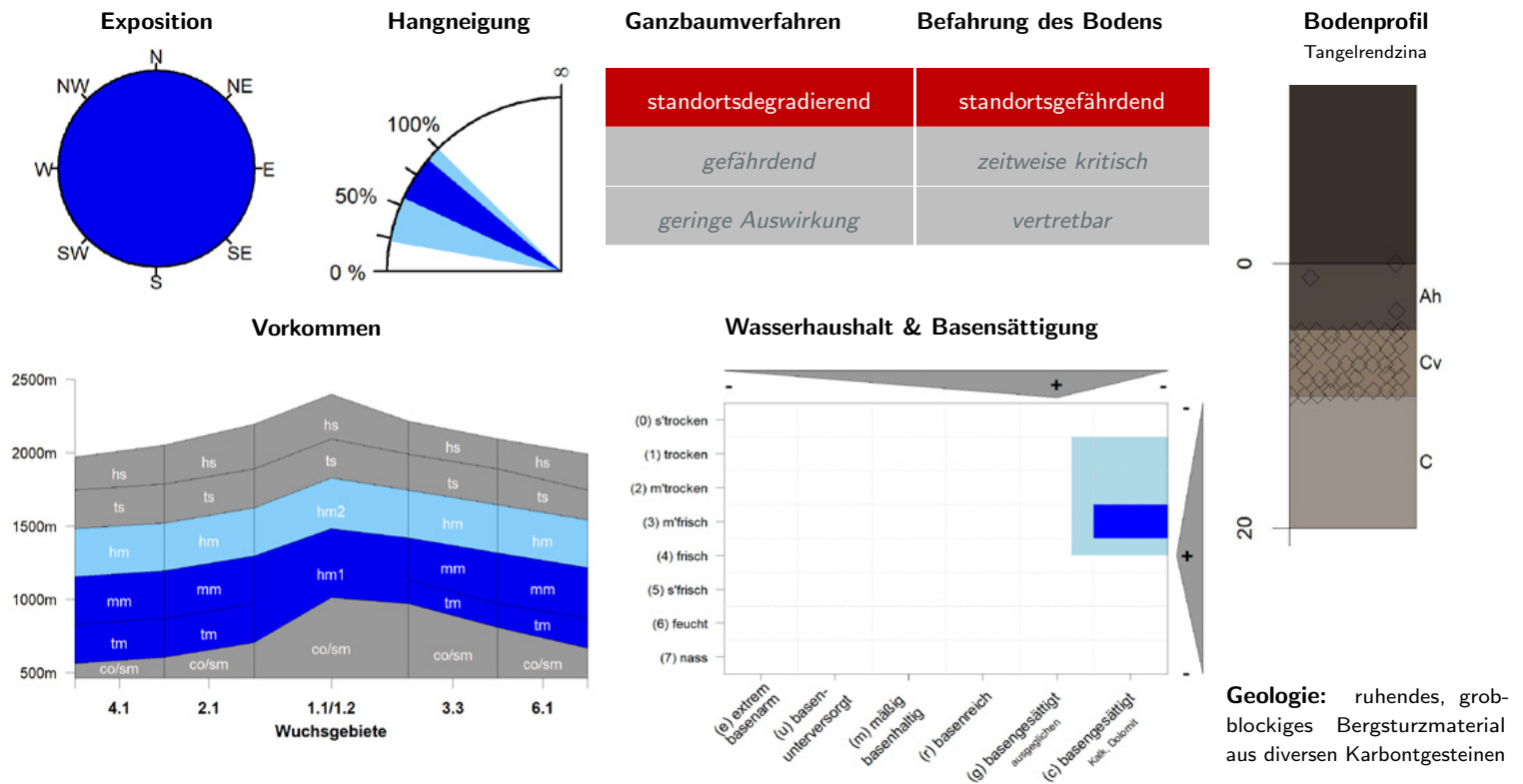
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Verlust der Dauerbestockung
- Gefahr durch Blaikenbildung

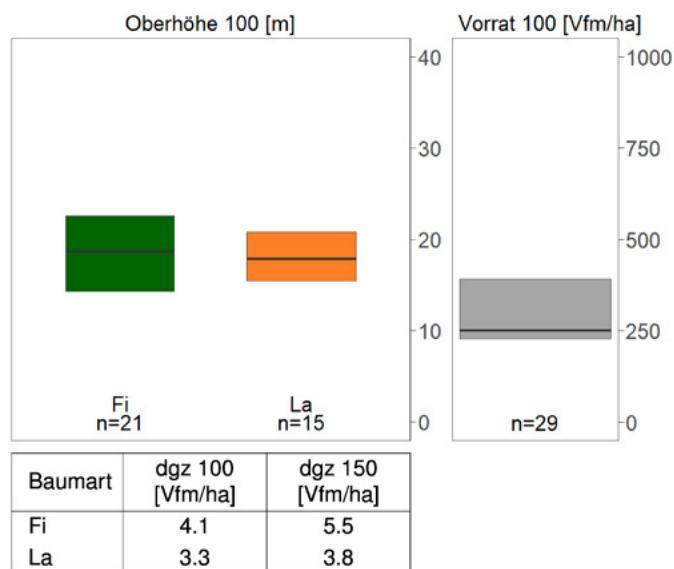
Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, sollte aber nach Möglichkeit nicht als Reinbestand vorkommen. Für eine Beimischung kommen Bergahorn, sowie Vogelbeere, Mehlbeere und Lavendelweide als sonstige Laubhölzer in Frage. Aber auch die Spirke ist auf diesen Standorten geeignet. Als sonstiges Nadelholz kommt Latsche zur Standortssicherung in Frage aber auch Weißkiefer ist für eine Beimischung geeignet.

Standortseigenschaften

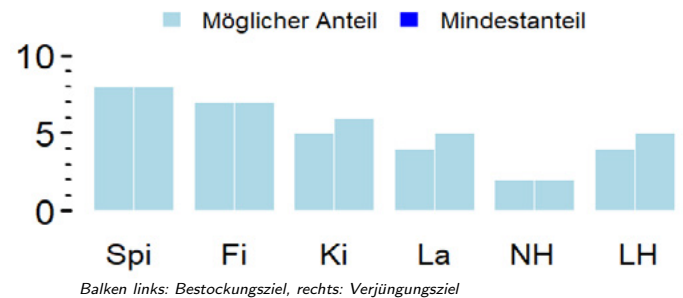


Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 251 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 19 m und der Lärche bei 18 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Blockfluren und hin zum subalpinen Bereich Zirbe geeignet. Vogelbeere ist für Standortschutz und als Vorwaldgehölz eine hilfreiche Baumart. Als sonstiges Laubholz sind Bergahorn, Hängebirke und Grünerle geeignet.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

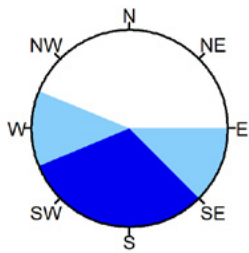
Risiken & limitierende Faktoren

- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Verlust der Dauerbestockung
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

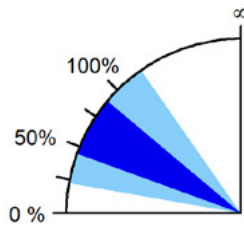
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: Fm2c_B, KI4c_B, Fm3c_B (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Meist ist Fichte die dominierende Baumart (Fm2c_B, Fm3c_B), soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche ist vor allem in den Initialenphasen und bei Steinschlag zu fördern. Im natürlichen Verbreitungsgebiet der Spirke kann diese als dominierende Baumart auftreten (KI4c_B). Als sonstiges Nadelholz sind Weißkiefer und auf ausgeprägten

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

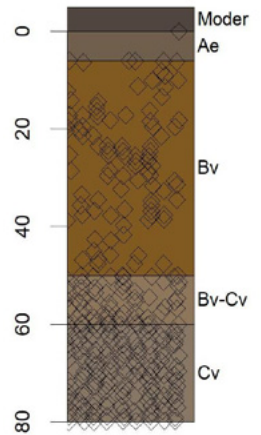
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

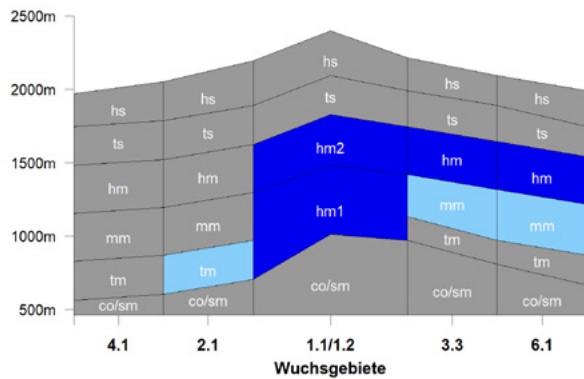
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

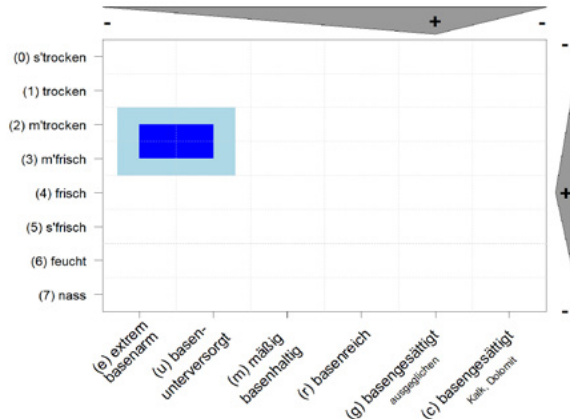
Braunerde, podsolig



Vorkommen



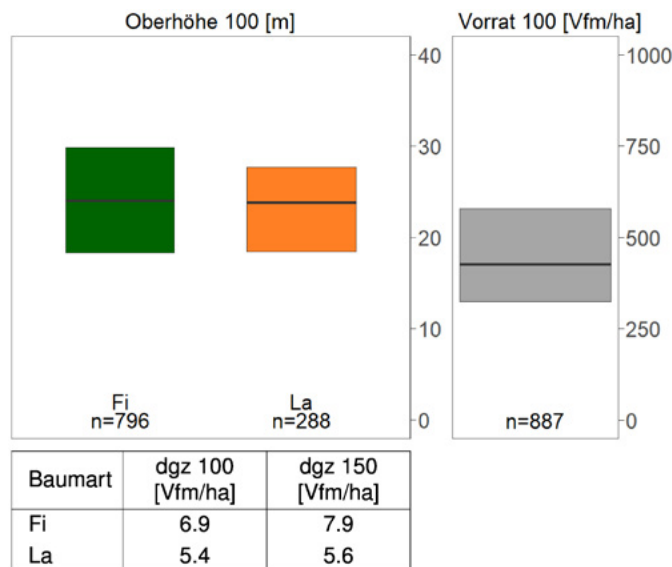
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: saure und intermediale, arme Silikatgesteine und silikatische Lockersedimente

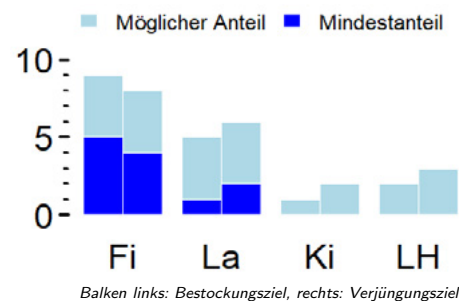
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 426 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 24 m und der Lärche bei 24 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche soll im Endbestand aus Stabilitätsgründen einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Weißkiefer kommt auf sonnseitigen, flachgründigen Standorten vor. Als Laubholz sind Aspe, Hängebirke, Vogelbeere, Grauerle, Grünerle, in tieferen Lagen Esche, Hasel und Vogelkirsche möglich. In der Tannenzone oder direkt angrenzend daran, kommt Tanne nur in frischeren Gunstlagen auf.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag

- Gebirgsfemelum
- Schlitzhieb
- Femelum
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

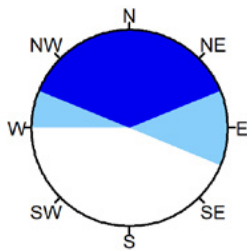
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

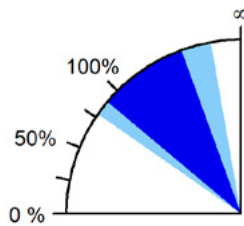
- Austrocknungsgefahr
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur
- Rückgang des Lärchenanteils

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

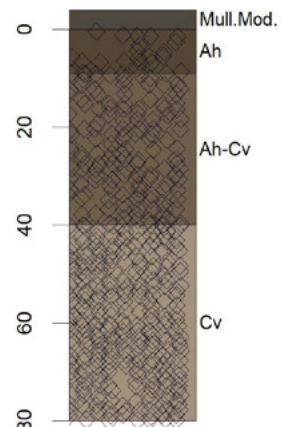


Befahrung des Bodens

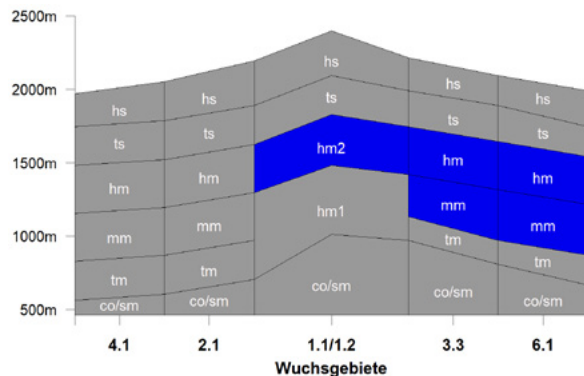


Bodenprofil

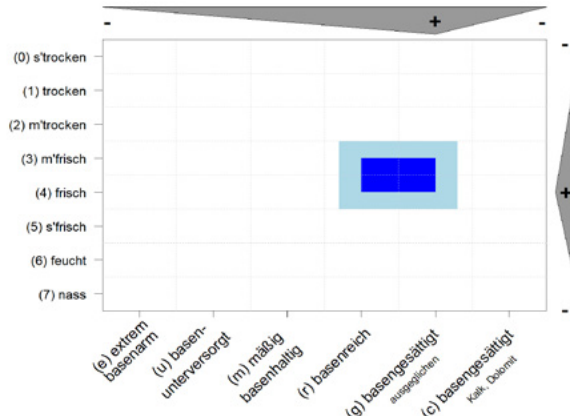
Pararendzina



Vorkommen



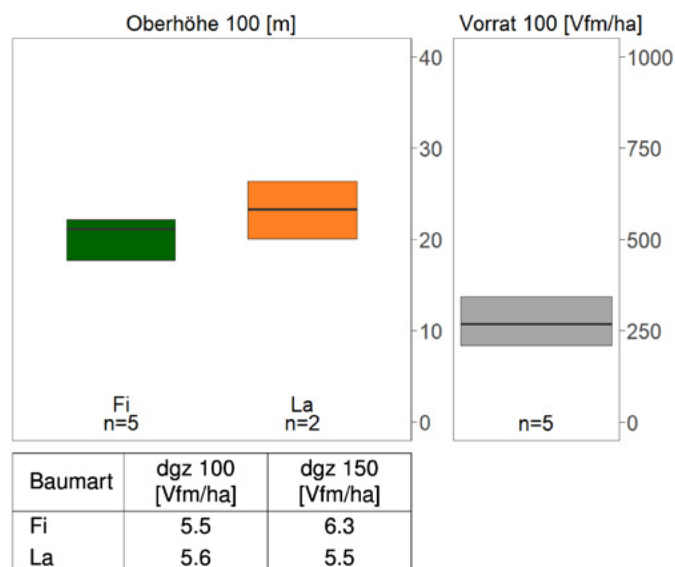
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, reiche Karbonatgesteine oder basenreiche, kalkhaltige Lockersedimente

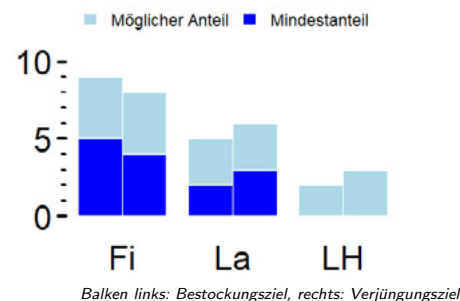
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 269 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 21 m und der Lärche bei 23 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Lärche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Aus Stabilitätsgründen soll Lärche im Endbestand einen Mindestanteil von zwei Zehntel erreichen. Als sonstiges Laubholz ist die Vogelbeere, vereinzelt auch die Grünerle möglich. Der Baumartenanteil von Lärche muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

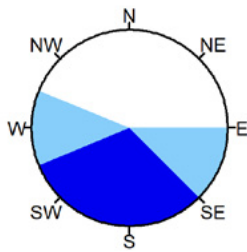
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

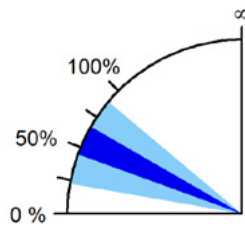
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Biomasseentzug
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



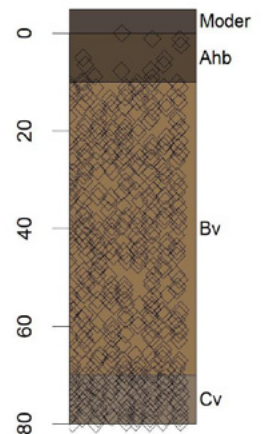
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

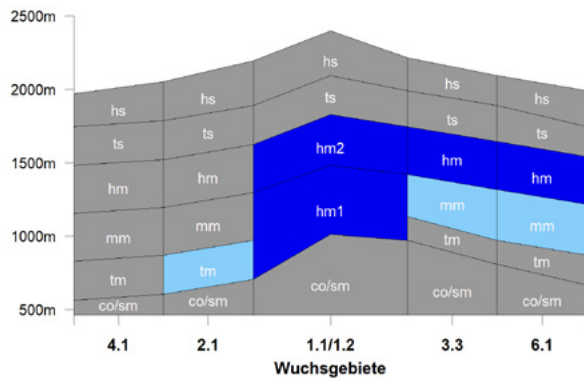
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

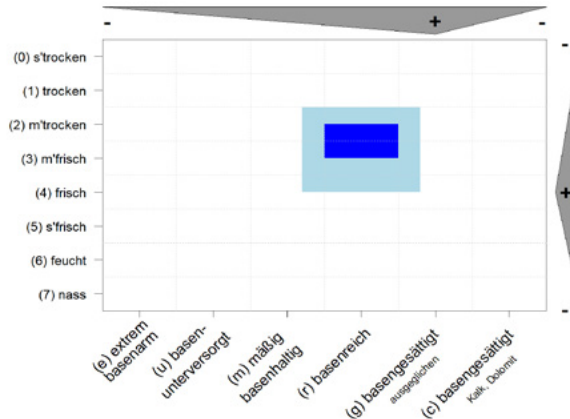
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



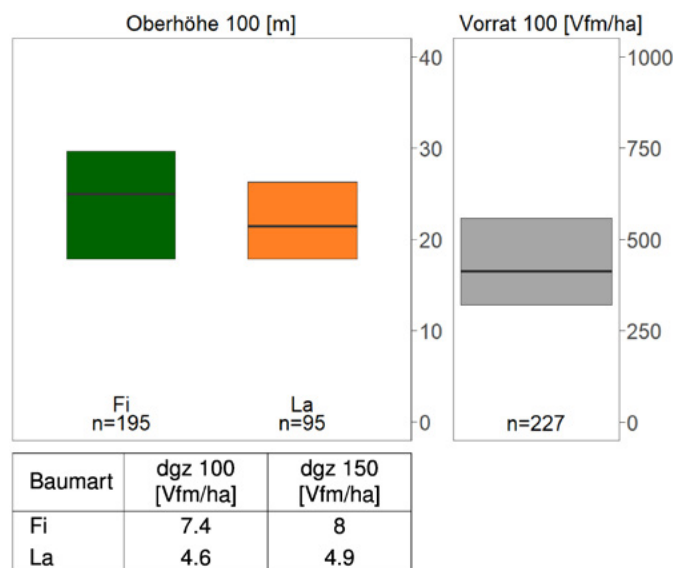
Wasserhaushalt & Basensättigung



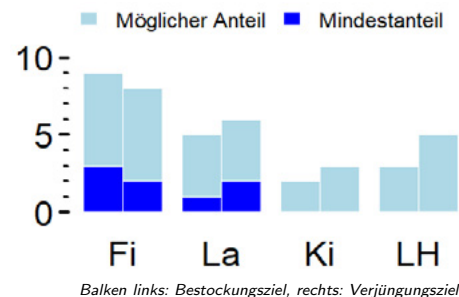
Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, reiche Karbonatgesteine, auch basenreiche Silikatgesteine oder Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 413 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 25 m und der Lärche bei 21 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

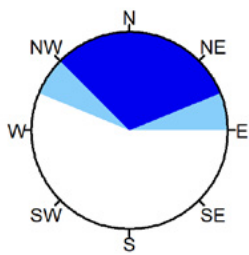
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Austrocknungsgefahr
- Wintereinstand für Wild
- Rückgang des Lärchenanteils

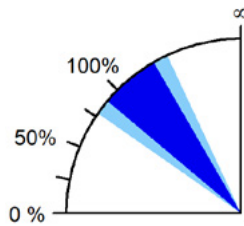
Baumartenwahl: Fichte ist oft dominant, es soll aus Stabilitätsgründen aber Lärche immer einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Weißkiefer kann vor allem auf skelettreichen, sonnseitigen Flächen das Standortspotenzial ausnutzen. Als sonstiges Laubholz ist Vogelbeere und in tieferen Lagen Esche, Vogelkirsche, Bergahorn, Mehlbeere, Salweide und Hasel möglich. Der Anteil von Lärche, Weißkiefer und Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als im Altbestand.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

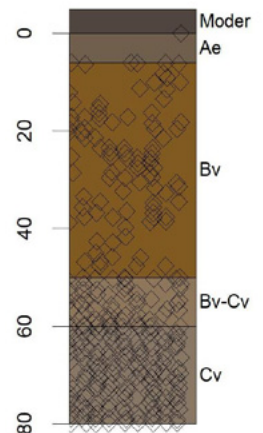
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

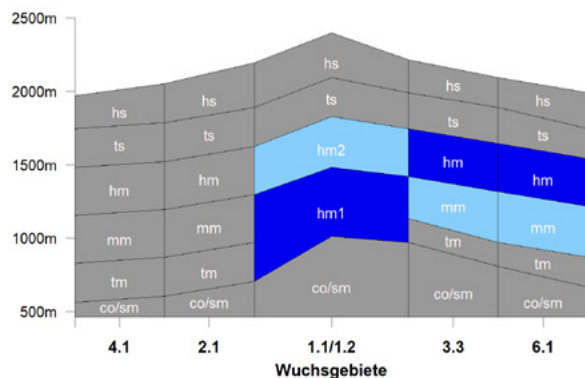
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

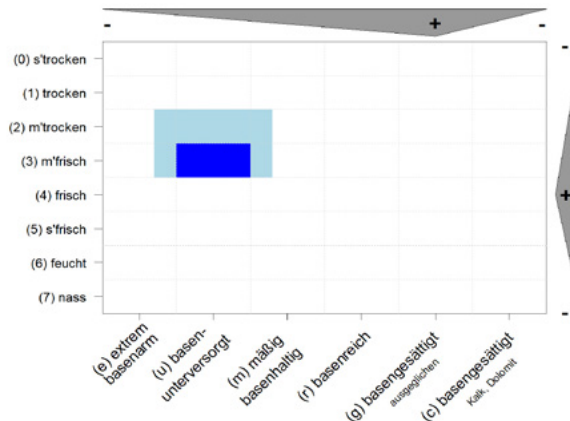
Braunerde, podsolig



Vorkommen



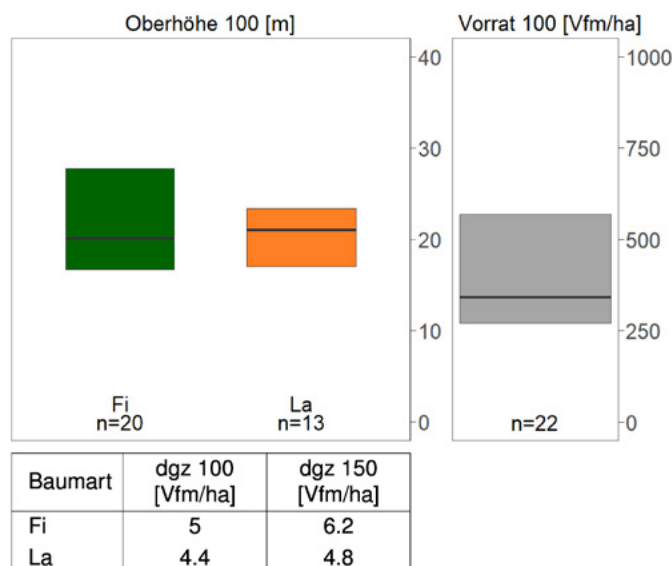
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: saure oder intermediäre, selten basenreiche Silikatgesteine und Lockersedimente

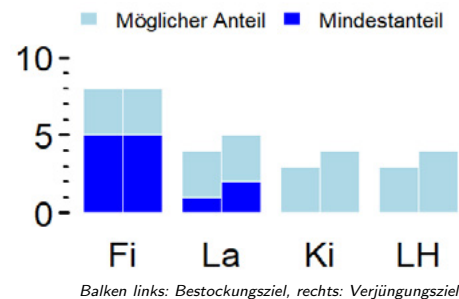
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 342 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m und der Lärche bei 21 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche soll im Endbestand aus Stabilitätsgründen einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Ebenfalls bietet sich die Weißkiefer für eine Mischung an. Als sonstiges Laubholz sind Aspe, Hängebirke, Vogelbeere, in tieferen Lagen Hasel möglich.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

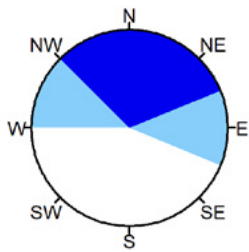
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

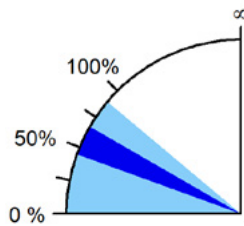
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



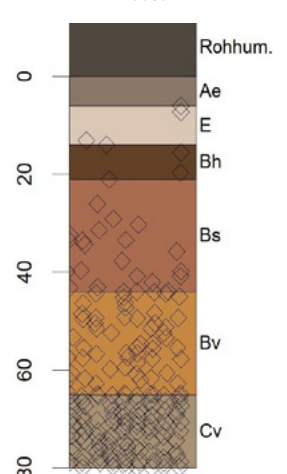
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

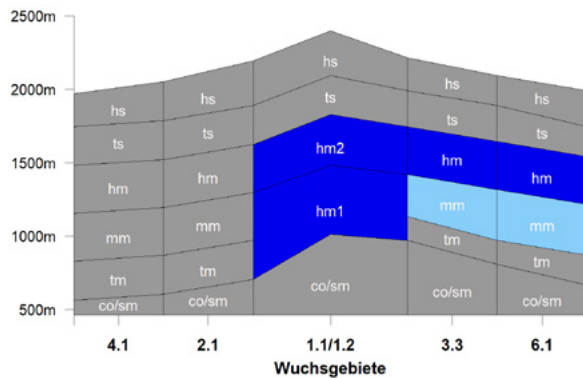
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

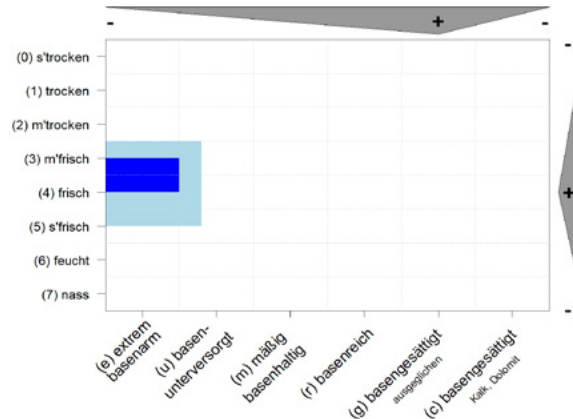
Podsol



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

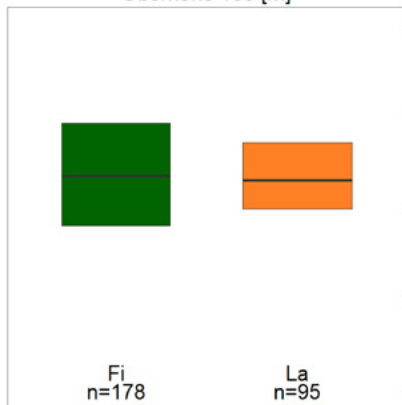


Geologie: vorwiegend arme silikatische Moränen, saure und intermediäre Silikatgesteine und Lockersedimente

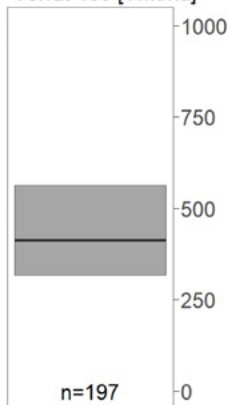
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 412 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 24 m und der Lärche bei 23 m.

Oberhöhe 100 [m]



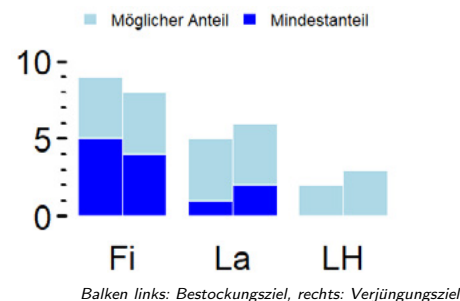
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	6.7	7.6
La	5.1	5.4

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche soll aus Stabilitätsgründen im Endbestand immer einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Als sonstiges Laubholz sind Esche, Vogelbeere, Hängebirke und Grünerle geeignet. Tanne kommt nur in Gunstlagen in den Tannenzonen (Osttirol) auf. Zirbe ist nur auf Sonderstandorten hin zum subalpinen Bereich und in besonders kühlen Tälern konkurrenzfähig. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzhieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

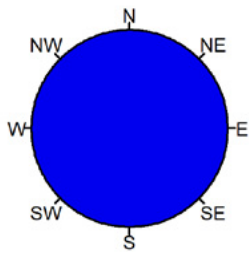
- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

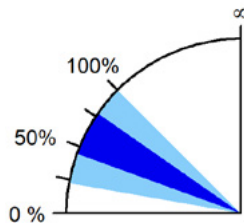
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur
- Rückgang des Lärchenanteils
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



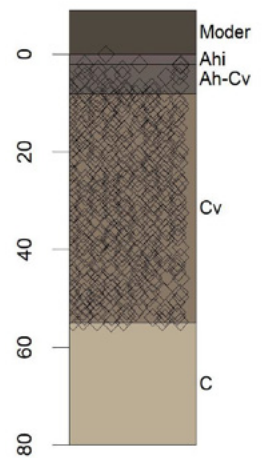
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

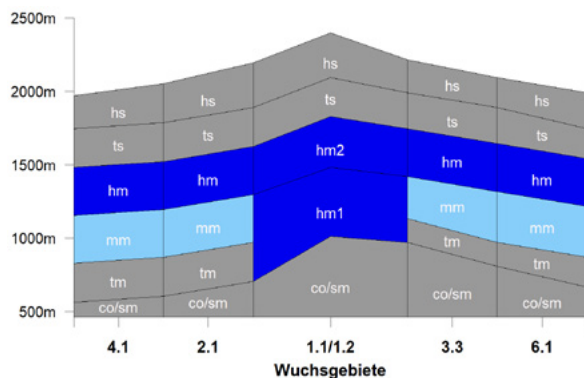
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

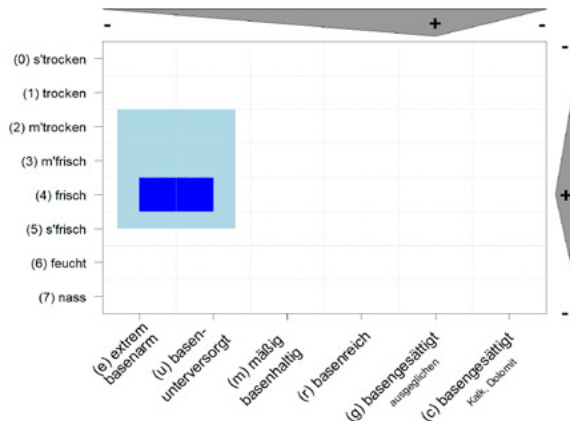
Ranker



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

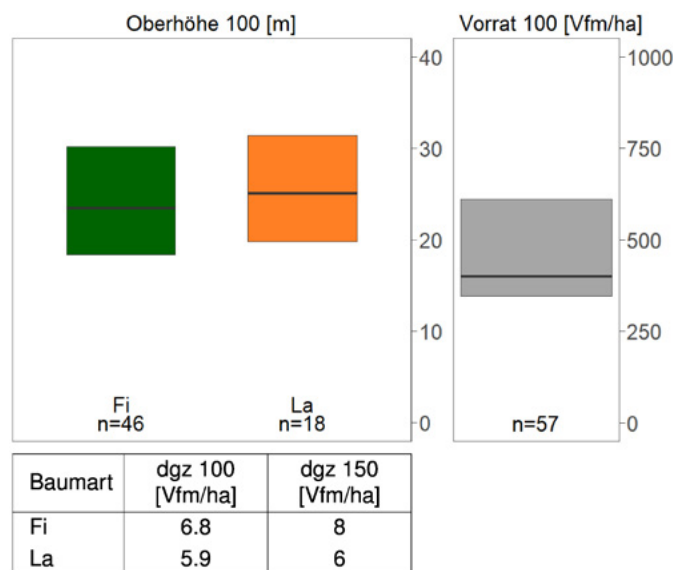


Geologie: Blockschutt oder Blockmoräne aus diversen Silikatgesteinen

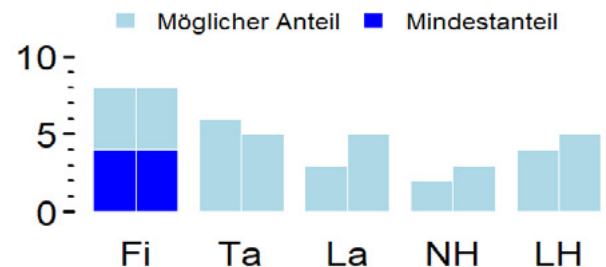
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 400 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 23 m und der Lärche bei 25 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

Fm4u_B). Vogelbeere ist für Standortschutz und als Vorwaldgehölz eine hilfreiche Baumart. Als sonstiges Laubholz sind Bergahorn, Hängebirke und Grünerle geeignet.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

◐ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

◐ bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

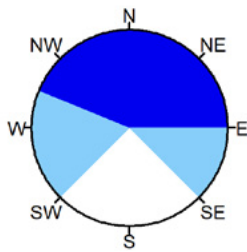
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Verlust der Dauerbestockung
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Humusschwund durch flächige Nutzung

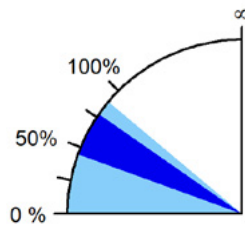
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgenden Waldtypen beinhaltet: Fm4u_B, Fm2e_B, FT4m_B. Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche ist vor allem in den Initialphasen und bei Steinschlag zu fördern. Als sonstiges Nadelholz sind Weißkiefer und auf ausgeprägten Blockfluren und hin zum subalpinen Bereich Zirbe geeignet. Im Verbreitungsgebiet der Tanne ist auch diese geeignet (FT4m_B,

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



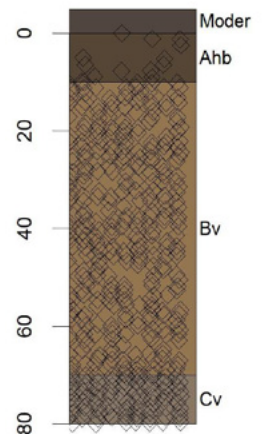
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

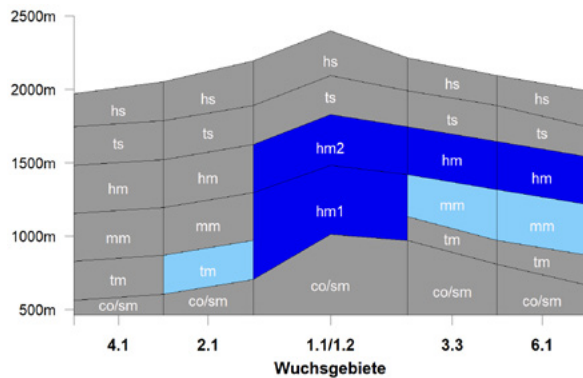
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

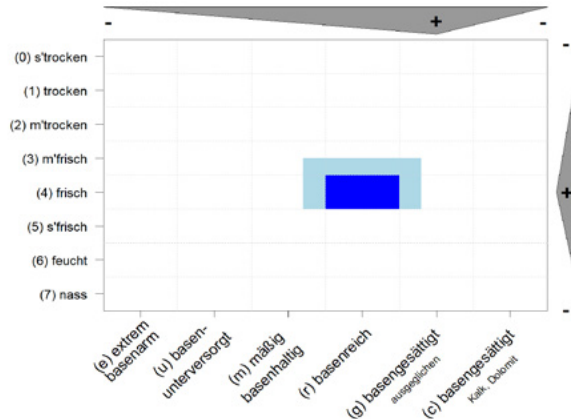
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



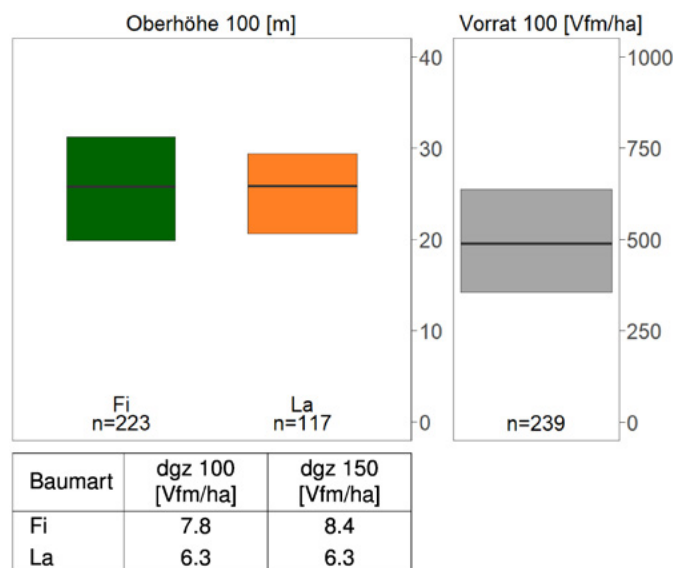
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, reiche Karbonatgesteine oder basenreiche, karbonathaltige Lockersedimente

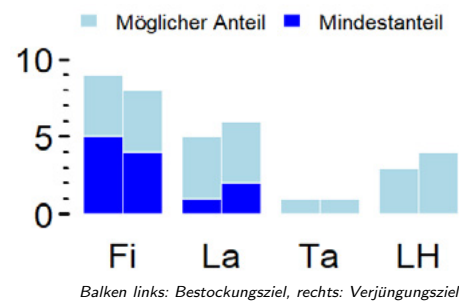
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 487 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 26 m und der Lärche bei 26 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte soll aus Gründen der Vielfalt keinen Reinbestand bilden. Lärche soll im Endbestand aus Stabilitätsgründen immer einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Als Laubholzbeimischung sind Esche, Bergahorn, Vogelbeere und Hängebirke am besten geeignet. Tanne kann vereinzelt aufkommen und wird im Übergang zur Tannenzonenzone immer bedeutender. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

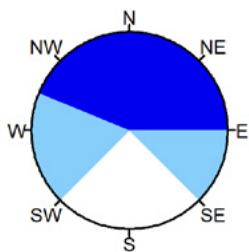
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

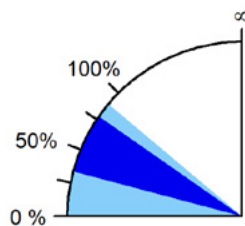
- Borkenkäfergefahr
- Windwurfgefahr
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Rotfäule

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

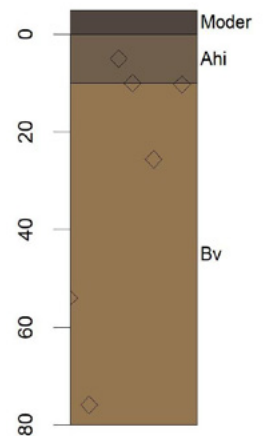


Befahrung des Bodens

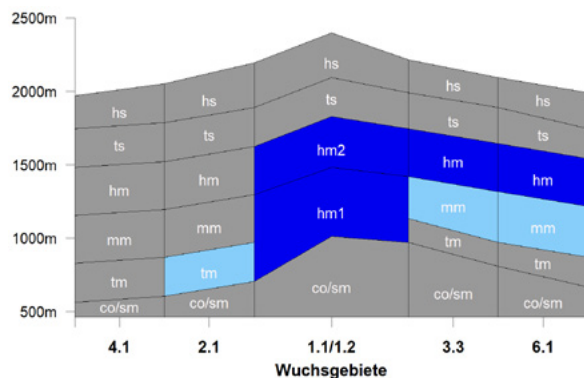


Bodenprofil

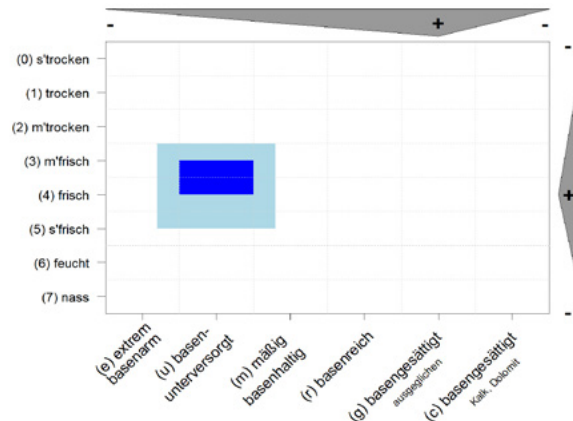
Braunerde



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

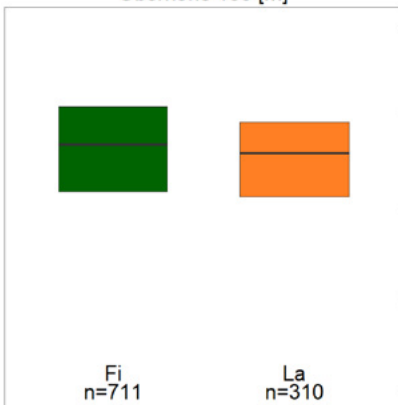


Geologie: intermediäre und fallweise basenreiche (selten saure) Silikatgesteine oder silikatische Lockersedimente

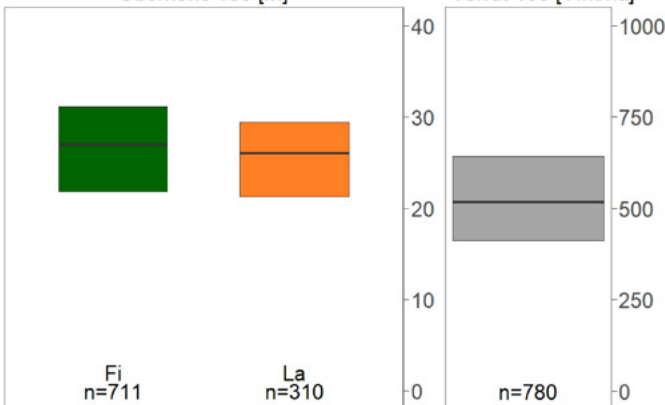
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 517 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 27 m und der Lärche bei 26 m.

Oberhöhe 100 [m]



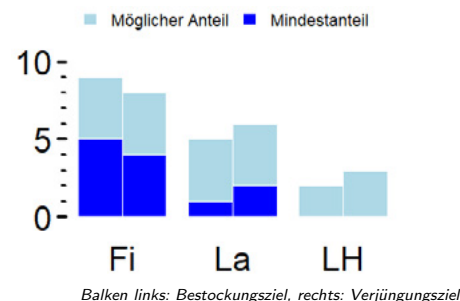
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	8.4	9
La	6.4	6.3

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Aus Stabilitätsgründen soll Lärche im Endbestand einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Tanne kommt aus klimatischen Gründen nur lokal auf (nur in Übergangsbereichen zur Tannenzone bzw. zu den Zwischenalpen). Als Laubholz sind Grauerle, Esche und Hängebirke nur in tieferen Lagen möglich. Der Baumartenanteil von Lärche muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

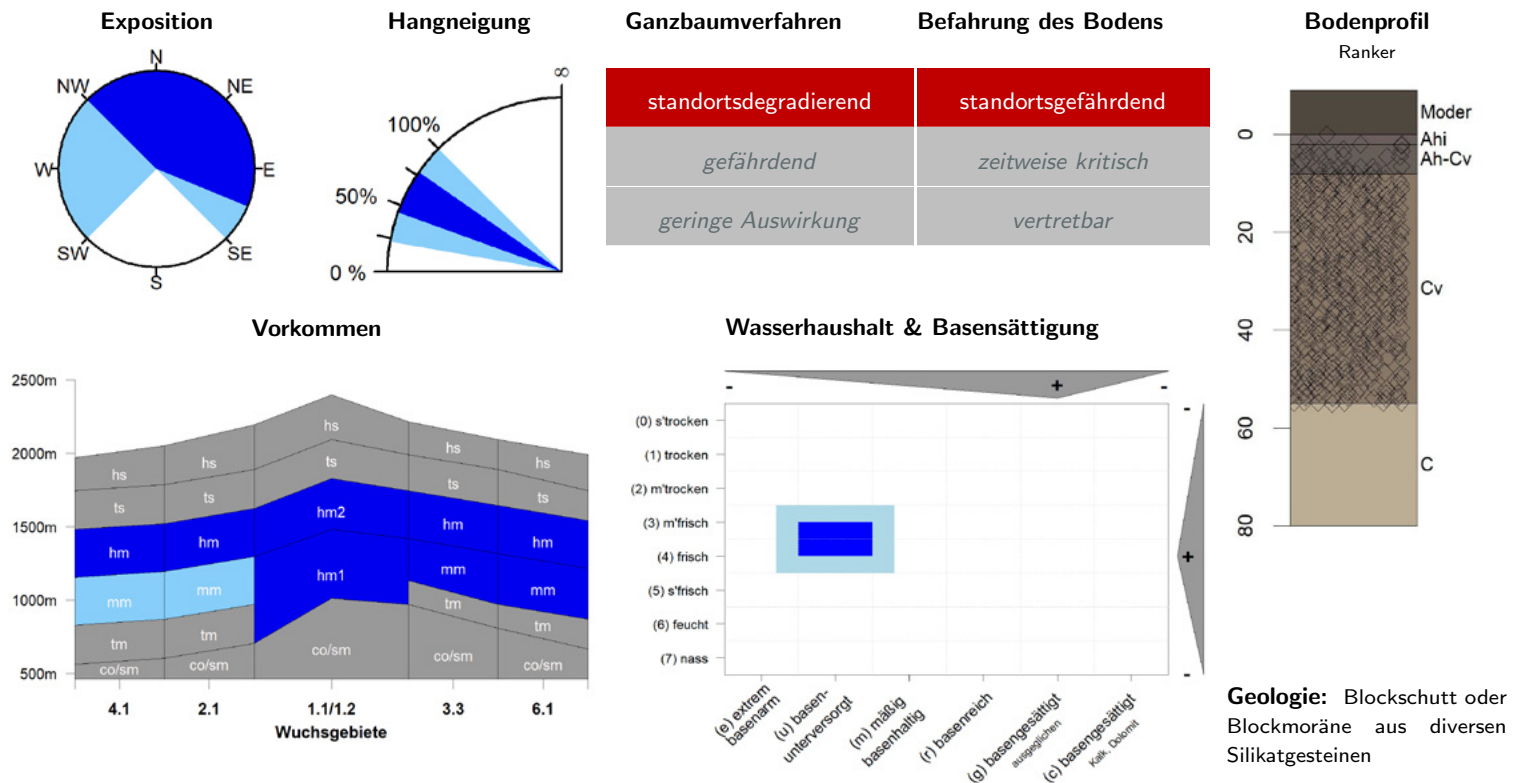
Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

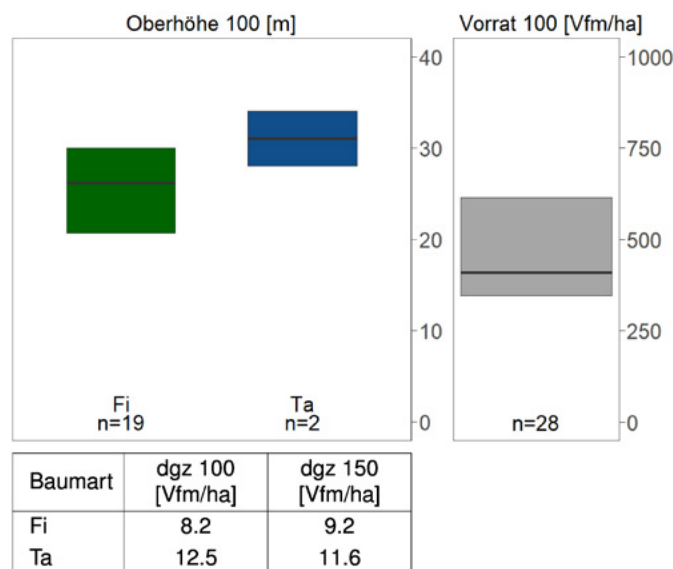
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Rotfäule
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Borkenkäfergefahr

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

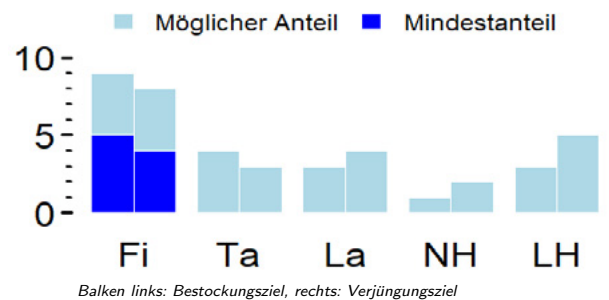
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 408 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 26 m und der Tanne bei 31 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Tanne.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche ist vor allem in den Initialenphasen dieser Dauergesellschaft und bei Steinschlag zu fördern. Als sonstiges Nadelholz sind Weißkiefer und auf ausgeprägten Blockfluren und hin zum subalpinen Bereich Zirbe geeignet. In den tannentauglichen Gebieten kommt auch die Tanne vor. Vogelbeere ist für Standortschutz und als Vorwaldgehölz eine hilfreiche Baumart. Als sonstiges Laubholz sind Bergahorn, Hängebirke und Grünerle geeignet. Der Baumartenanteil von

Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

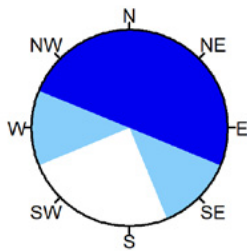
- Kahlschlag
 ● Absäumung
 ● Schirmschlag
 ● Gebirgsfemlung
 ● Schlitzzieb
 ● Femlung
 ● Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
 ● empfohlen
 ● bedingt empfohlen
 ○ nicht empfohlen
 ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

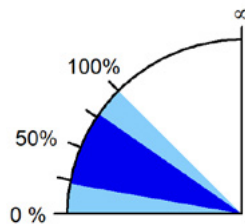
- Gefahr durch Steinschlag
- Verlust der Baumartenmischung
- Humusschwund durch flächige Nutzung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

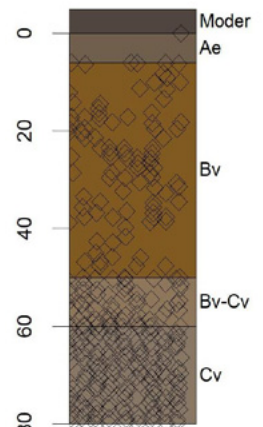
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

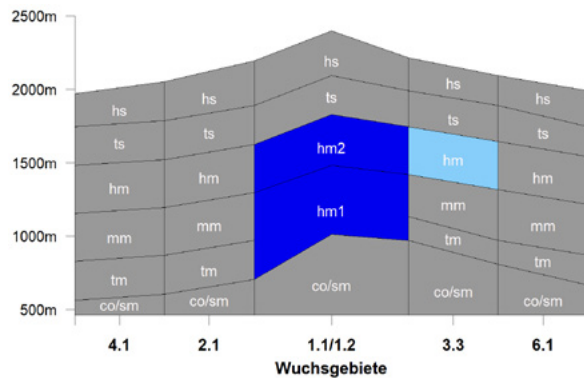
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

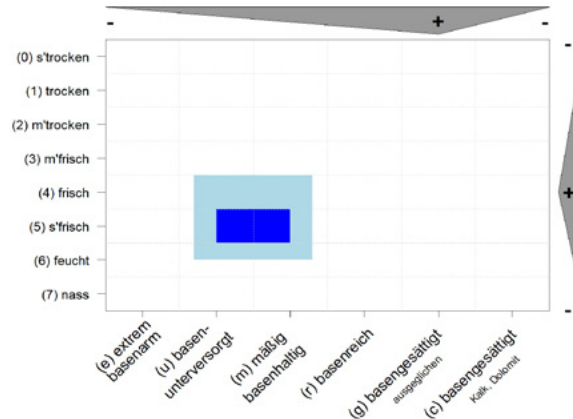
Braunerde, podsolig



Vorkommen



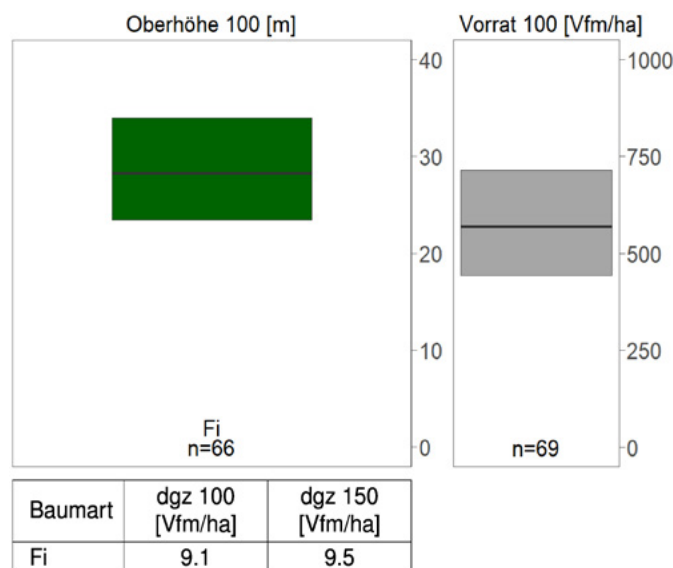
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: silikatisch-intermediäre oder basenreiche Gesteine, intermediärer bis basenreicher Silikat-Hangschutt, tonreichere silikatische Lockersedimente (Moränen)

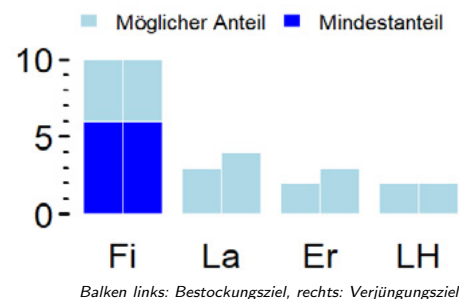
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 569 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 28 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, sollte aber nach Möglichkeit nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche im Endbestand hilft die Stabilität zu erhöhen, kann sich aber ohne Begünstigung (Lawinen, Beweidung, Waldbau) nicht im Bestand halten. Als sonstiges Laubholz sind Vogelbeere, Hängebirke, Grünerle und Salweide geeignet.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

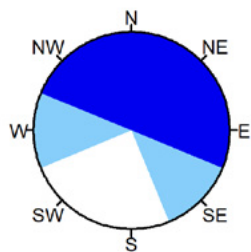
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

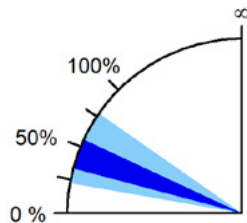
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden, Farne, Brombeere)
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur
- Gefahr durch Rutschung

Standortseigenschaften

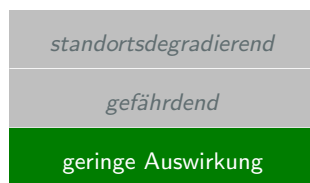
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

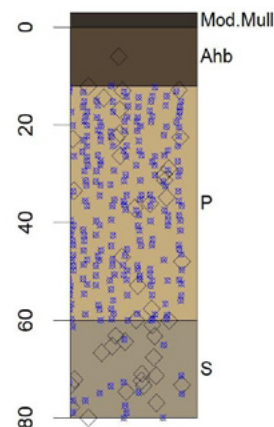


Befahrung des Bodens

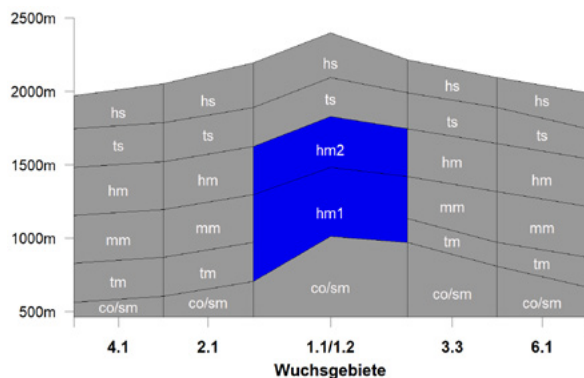


Bodenprofil

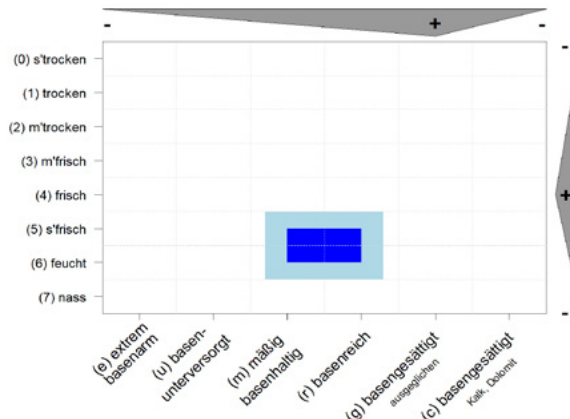
Pseudogley



Vorkommen



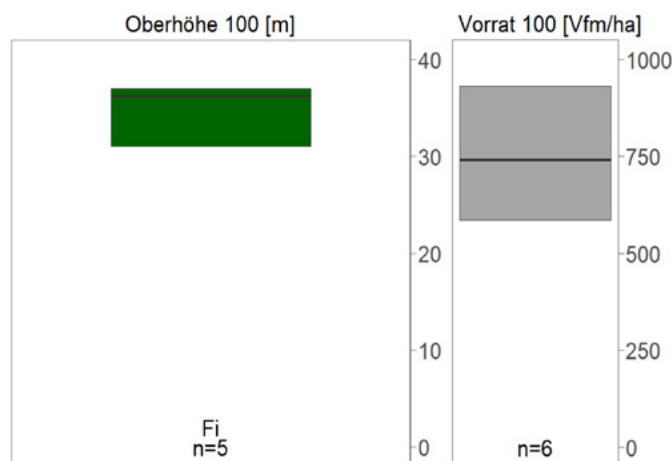
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Kalk-Silikat-Mischgesteine, Mergel, tonreiche Karbonatgesteine, basenreiche Tonschiefer, karbonathaltige Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

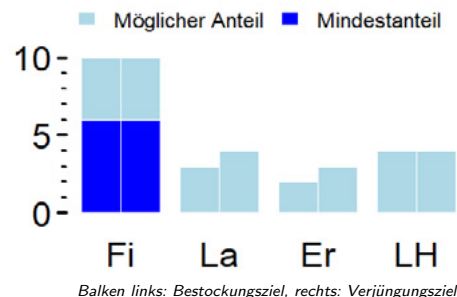
Produktivität: Sehr gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 740 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 36 m.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	13.3	13.1

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, sollte aber nach Möglichkeit nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche im Endbestand hilft die Stabilität zu erhöhen, kann sich aber ohne Begünstigung (Lawinen, Beweidung, Waldbau) nicht im Bestand halten. Als sonstiges Laubholz sind Vogelbeere, Hängebirke, Grünerle und Salweide geeignet, in tieferen Lagen auch Esche und vereinzelt Bergahorn.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemelum
- Schlitzhieb
- Femelum
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

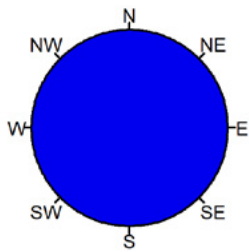
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

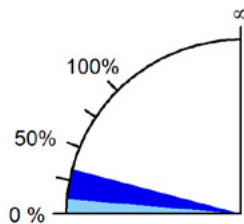
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Vernässung durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Rutschung
- Gefahr durch Schneeschimmel

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



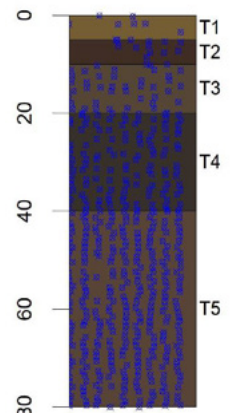
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

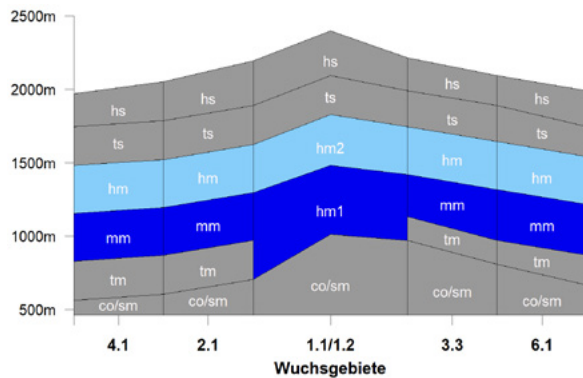
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

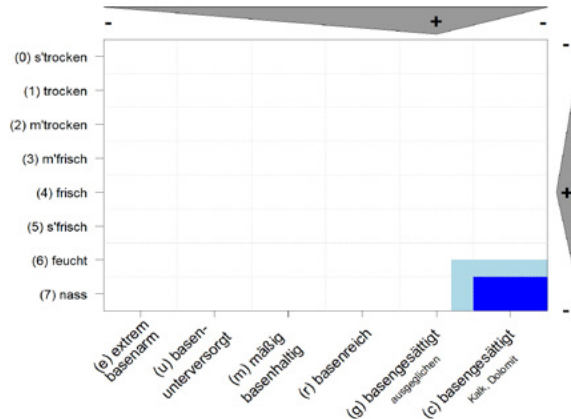
Moorboden



Vorkommen



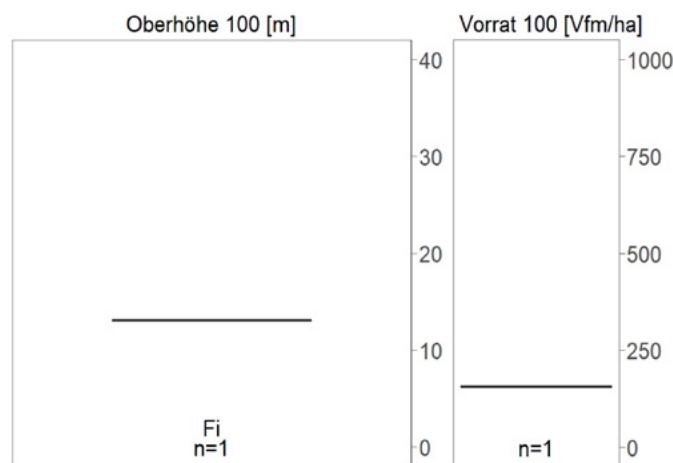
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: silikathaltige, tonreiche verwitternde Karbonat-(Misch-)gesteine und Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

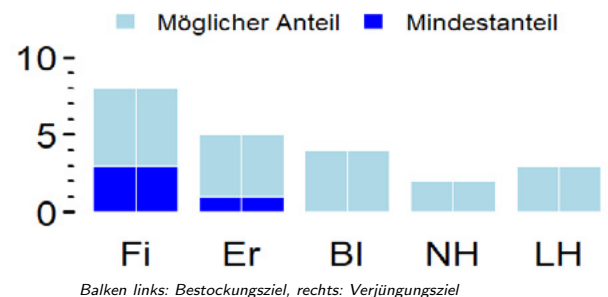
Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 156 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 13 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	2	3

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, bevorzugt aber höher gelegene, trockene Bereiche (Buckel). Als Pionierbaumart kann hier auch die Hängebirke vorkommen. Entlang von Gerinnen und in anmoorigen Bereichen dominiert die Grauerle, hier treten auch Weidenarten als sonstige Laubbölder auf. Stark vernässte Bereiche sind natürlicherweise waldfrei.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

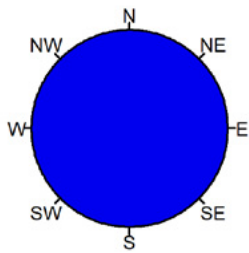
- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

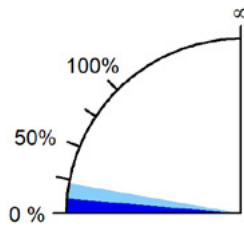
- Vernässung durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Rutschung
- Entwässerung von Nassstandorten
- Windwurfgefahr

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

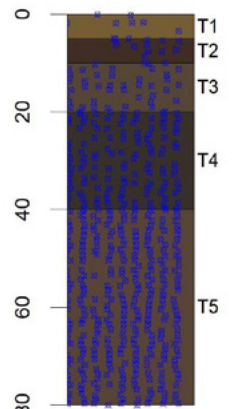
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

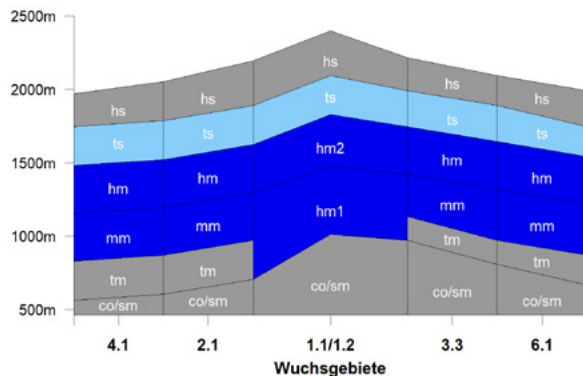
vertretbar

Bodenprofil

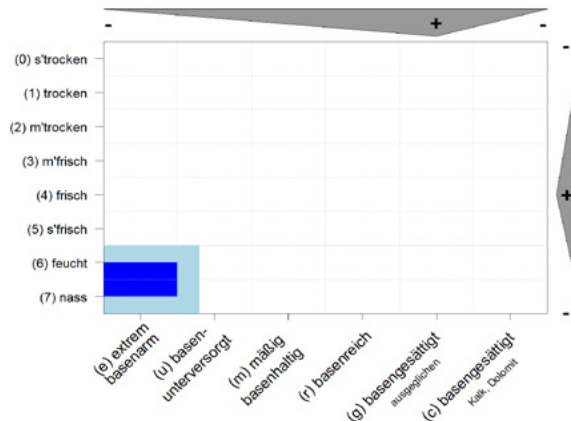
Moorboden



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

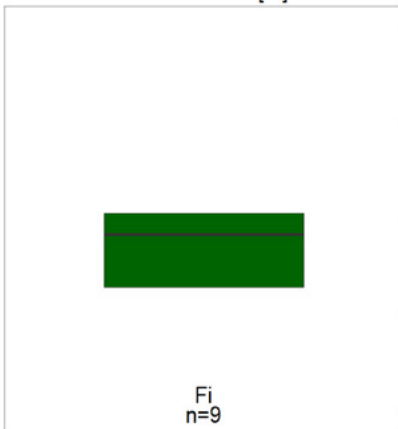


Geologie: vorwiegend silikatische stauende Substrate verschiedener Herkunft

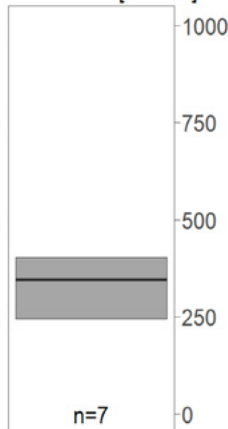
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 345 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 18 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte.

Oberhöhe 100 [m]

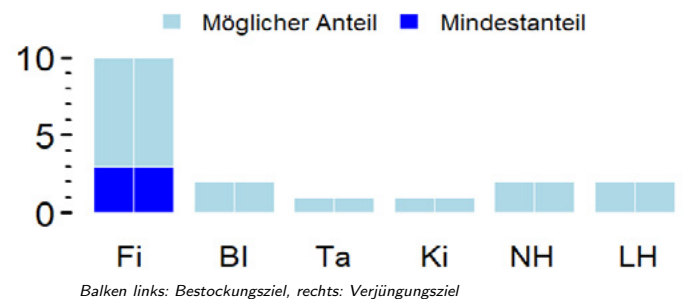


Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	4	5

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

○ Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

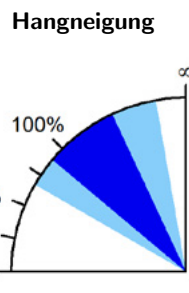
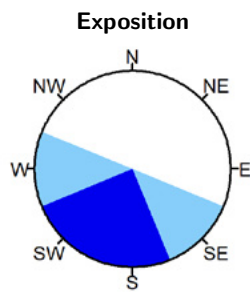
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Dauerbestockung
- Entwässerung von Nassstandorten
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Windwurfgefahr

Standortseigenschaften



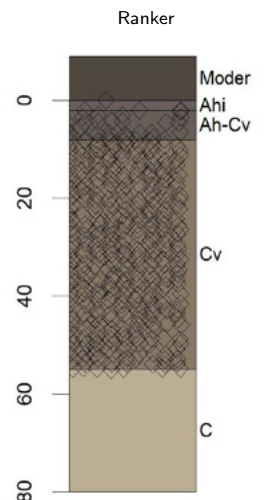
Ganzbaumverfahren



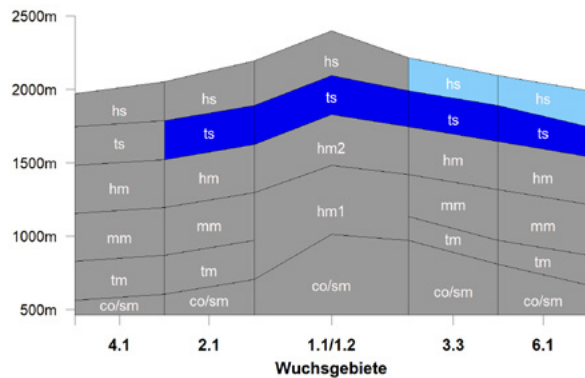
Befahrung des Bodens



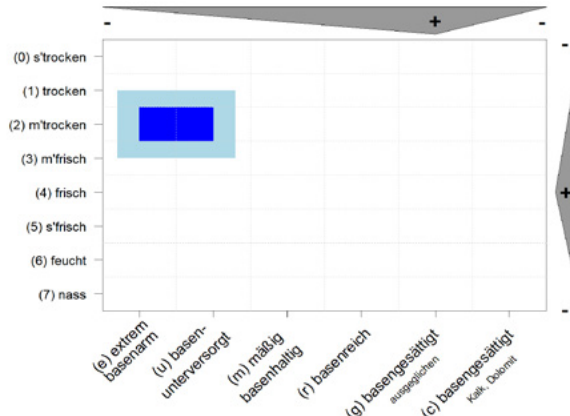
Bodenprofil



Vorkommen



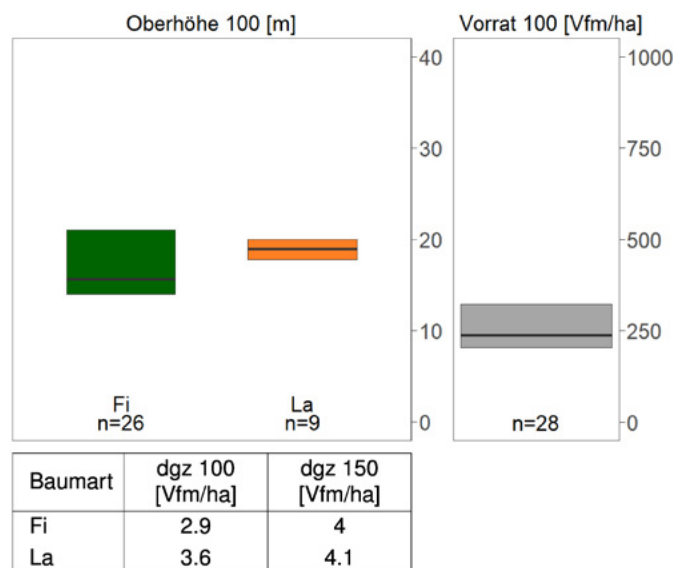
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: diverse Silikatgesteine bzw. silikatische Lockersedimente

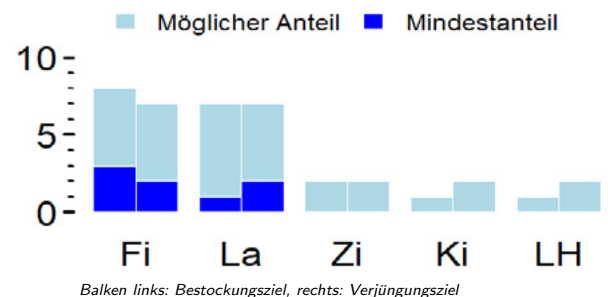
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 236 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 16 m und der Lärche bei 19 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist in der Terminalphase die dominierende Baumart. Lärche kann auf geeigneten Standorten gefördert werden, wobei reine Lärchenbestände wegen der Trockenheit schwierig zu verjüngen sind. Auf seichtgründigen, trockenen Standorten kann Weißkiefer als Mischbaumart hilfreich sein. Zirbe gewinnt hin zur Waldgrenze immer mehr an Bedeutung. Als Laubholz sind Vogelbeere und Hängebirke geeignet. Der Anteil von Lärche, Weißkiefer und der Laubhölzer muss in der Jugend um 1-2 Zehntel höher sein als im Bestockungsziel.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femelung
- Einzelstamm/Trupp

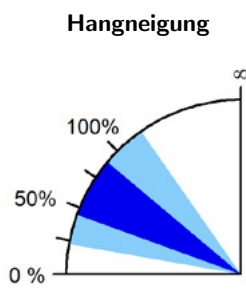
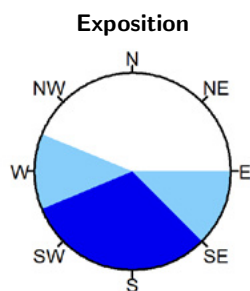
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Gefahr durch Frosttrocknis
- Gefahr durch Schneebewegung
- Gefahr durch Steinschlag

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

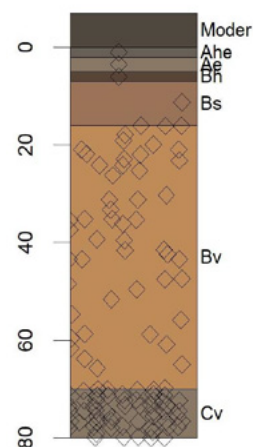


Befahrung des Bodens

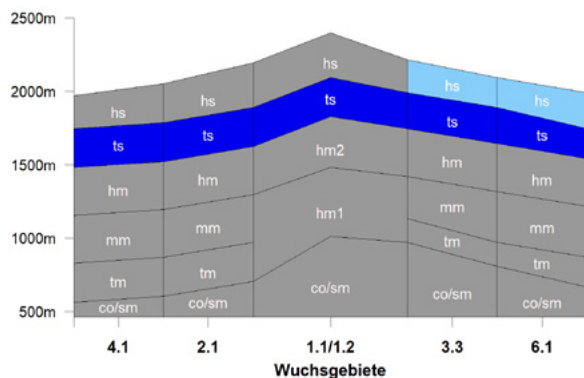


Bodenprofil

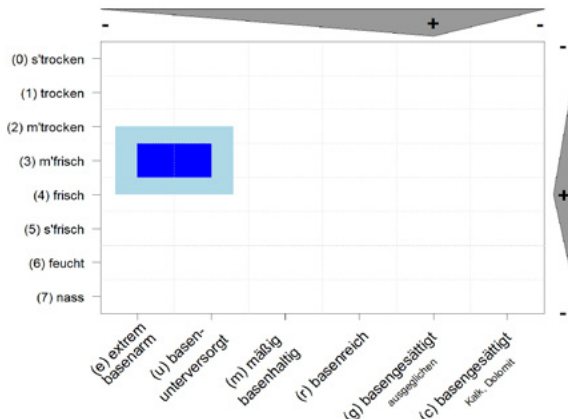
Semipodsol



Vorkommen



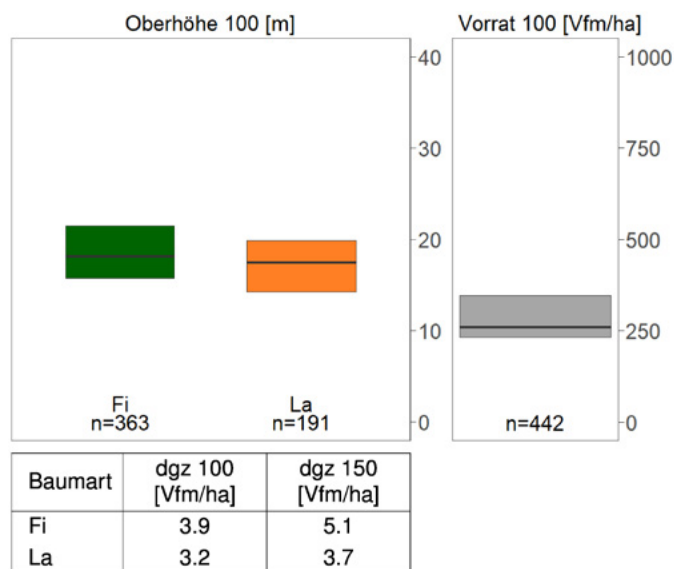
Wasserhaushalt & Basensättigung



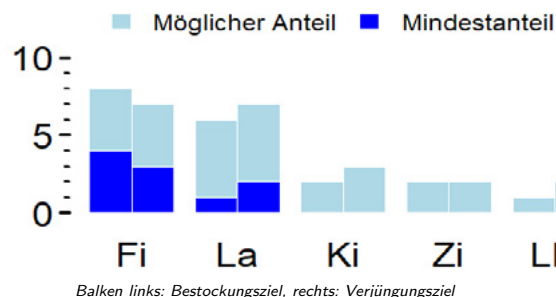
Geologie: diverse Silikatgesteine, silikatische Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 259 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 18 m und der Lärche bei 17 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☒ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☐ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

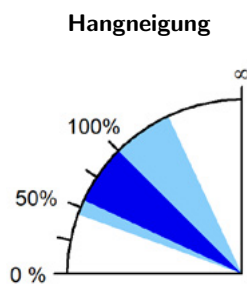
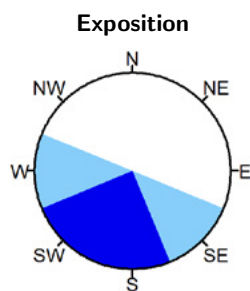
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Gefahr durch Frosttrocknis
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Wintereinstand für Wild

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

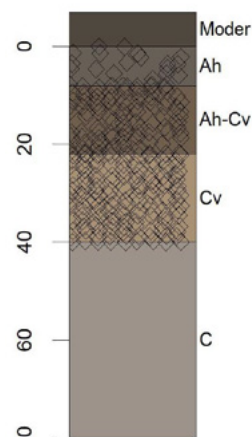


Befahrung des Bodens

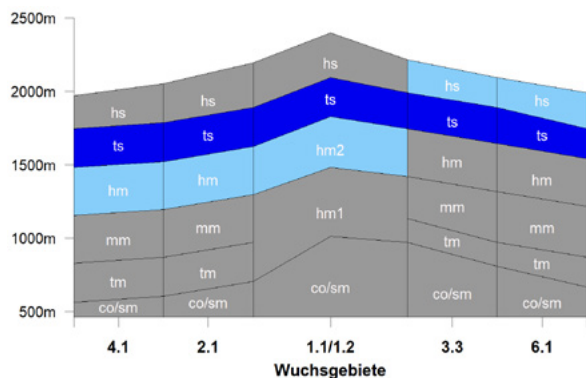


Bodenprofil

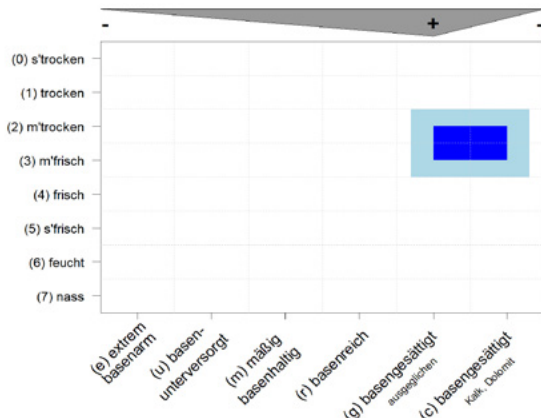
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

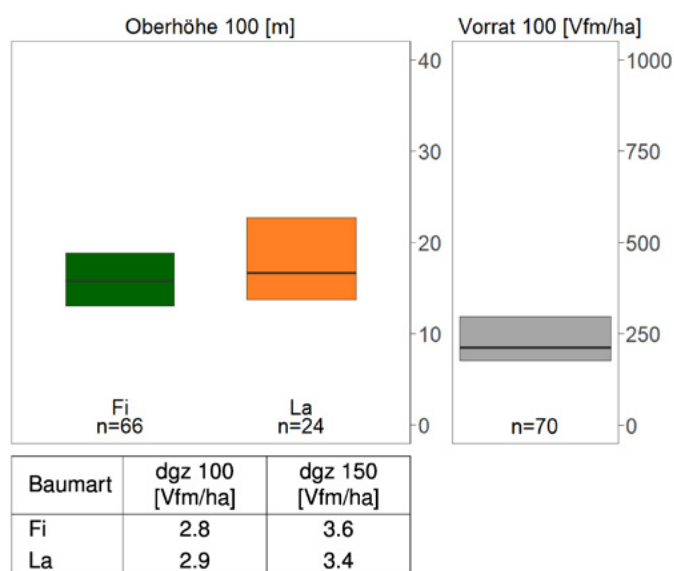


Geologie: Karbonatgesteine, karbonatische Lockersedimente sowie karbonatisch-silikatische Mischgesteine

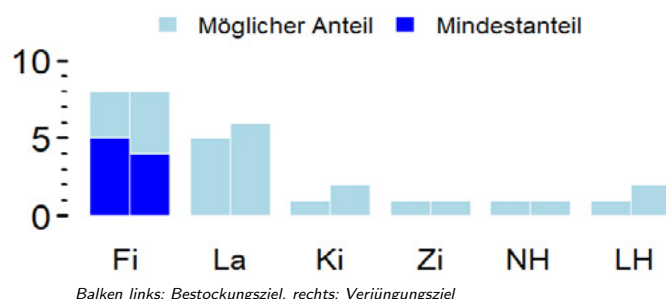
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 212 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 16 m und der Lärche bei 17 m.

um 1-2 Zehntel höher sein als im Bestockungsziel.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
 - ☒ Absäumung
 - ☐ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☒ Schlitzzieb
 - ☒ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- ☒ empfohlen
 - ☒ bedingt empfohlen
 - ☐ nicht empfohlen
 - ☒ standortsgefährdend

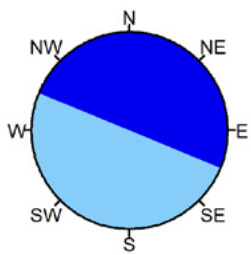
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)
- Austrocknungsgefahr
- Gefahr durch Schneeabwurf und Schneeschimmel

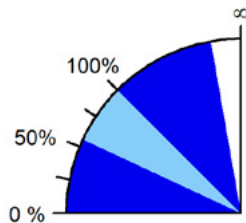
Baumartenwahl: Fichte ist sehr dominant, es soll aus Stabilitätsgründen aber stets eine Mischung mit anderen Baumarten vorherrschen. Lärche kann auf geeigneten Standorten gefördert werden. Auf seichtgründigen, trockenen Standorten kann Weißkiefer als Mischbaumart hilfreich sein. Zirbe gewinnt zum hochsubalpinen Bereich hin immer mehr an Bedeutung. Latsche kommt auf den Extremstandorten (anstehendes Grundgestein, Nahbereich zu Lawinenrinnen, usw.) hinsichtlich des Erosionsschutzes größere Bedeutung zu. Als Laubholz sind Vogel- und Mehlbeere geeignet. Der Anteil von Lärche, Weißkiefer und der Laubhölzer muss in der Jugend

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

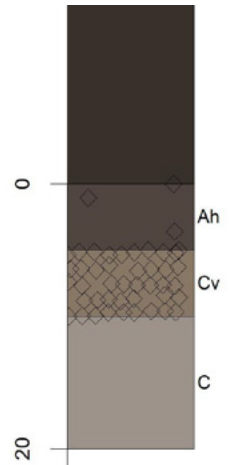
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

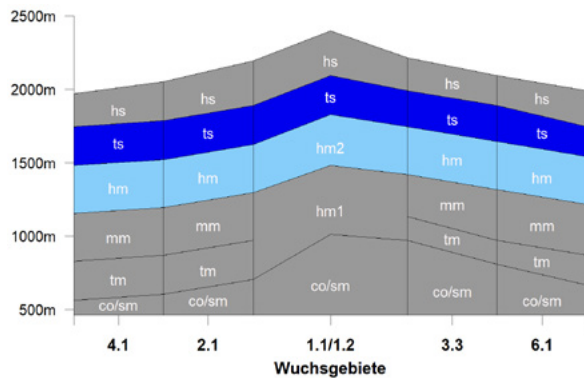
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

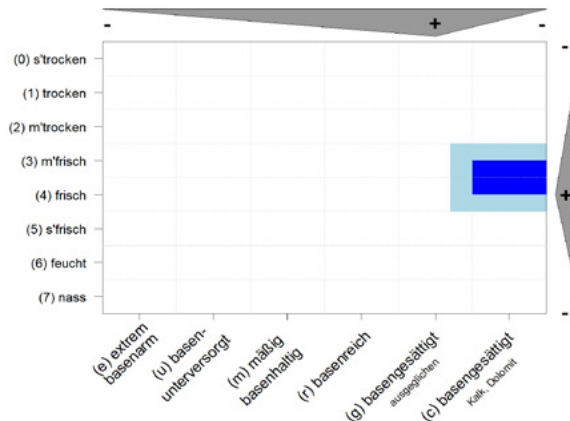
Tangelrendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

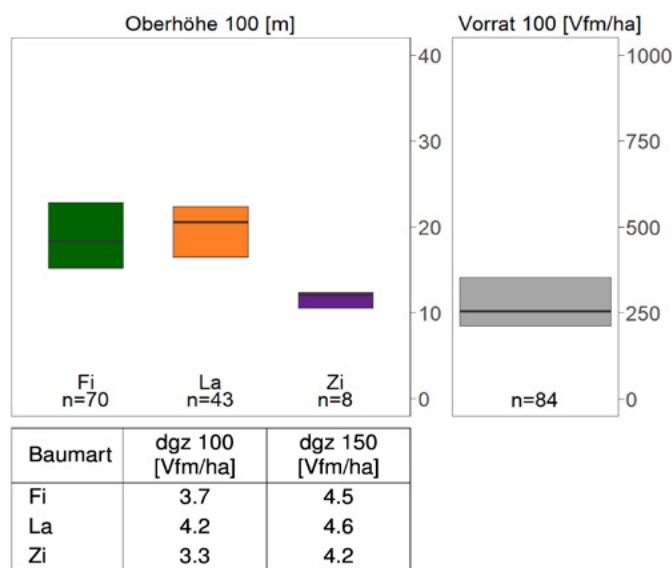


Geologie: rückstandsarme Karbonatgesteine (Dolomite, Hartkalke) und Karstkalke

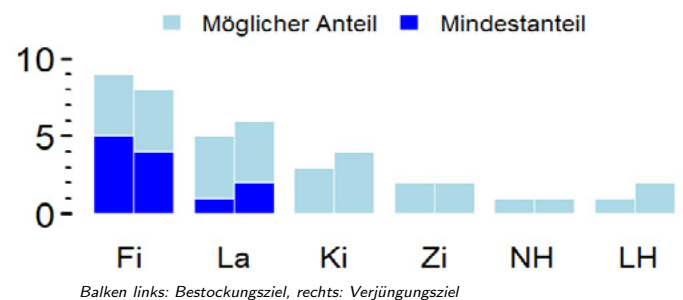
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 255 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 18 m, der Lärche bei 20 m und der Zirbe bei 12 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Zirbe.

zu. Latsche tritt hier stellenweise sehr häufig in der Strauchschicht auf. Als Laubholz sind Vogel- und Mehlbeere geeignet. Der Anteil von Lärche, Weißkiefer, Spirke und der Laubhölzer muss in der Jugend um 1-2 Zehntel höher sein als im Bestockungsziel.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

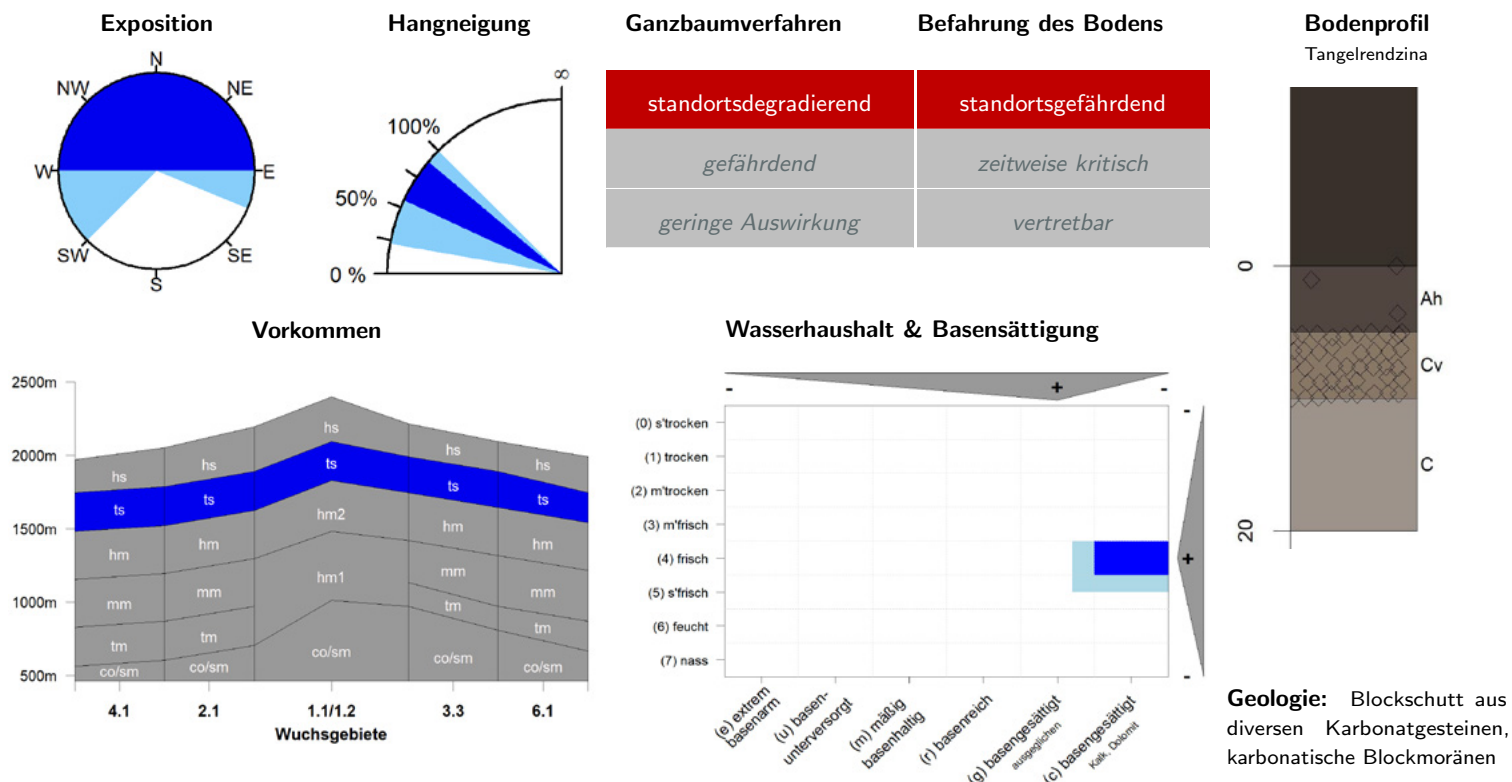
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

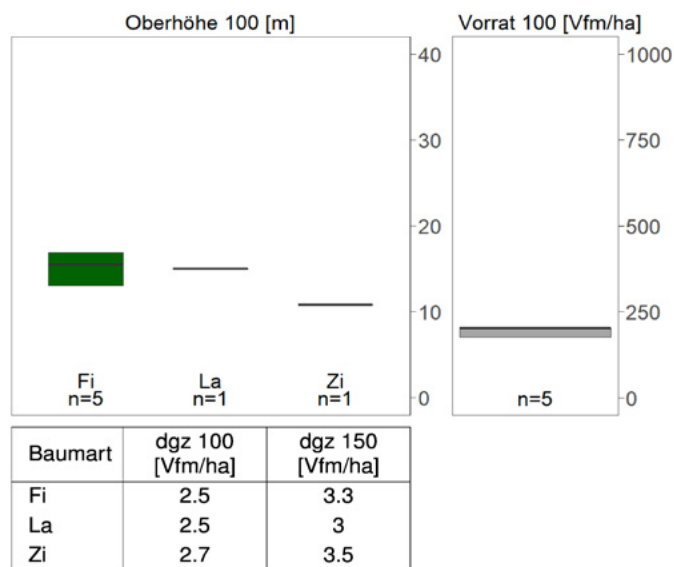
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung
- Gefahr durch Schneeschimmel

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

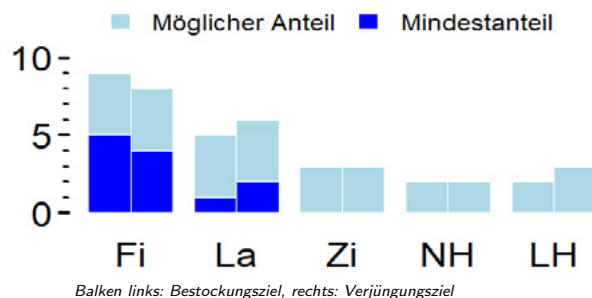
Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 202 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 15 m, der Lärche bei 15 m und der Zirbe bei 11 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte, Lärche und Zirbe.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. In der initialen Phase ist die Baumschicht lückig und Lichtbaumarten wie Lärche können höhere Anteile aufweisen. Die Lärche ist bei Bedarf zu fördern, da sie mit zunehmenden Bestandschluss verschwindet. Als sonstiges Nadelholz ist auf ausgeprägten Blockfuren in höheren Lagen die Zirbe geeignet, auch die Latsche eignet sich zur Standortssicherung. Als sonstiges Laubholz ist Vogelbeere und

Schluchtweide, in tieferen Lagen vereinzelt Bergahorn möglich.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

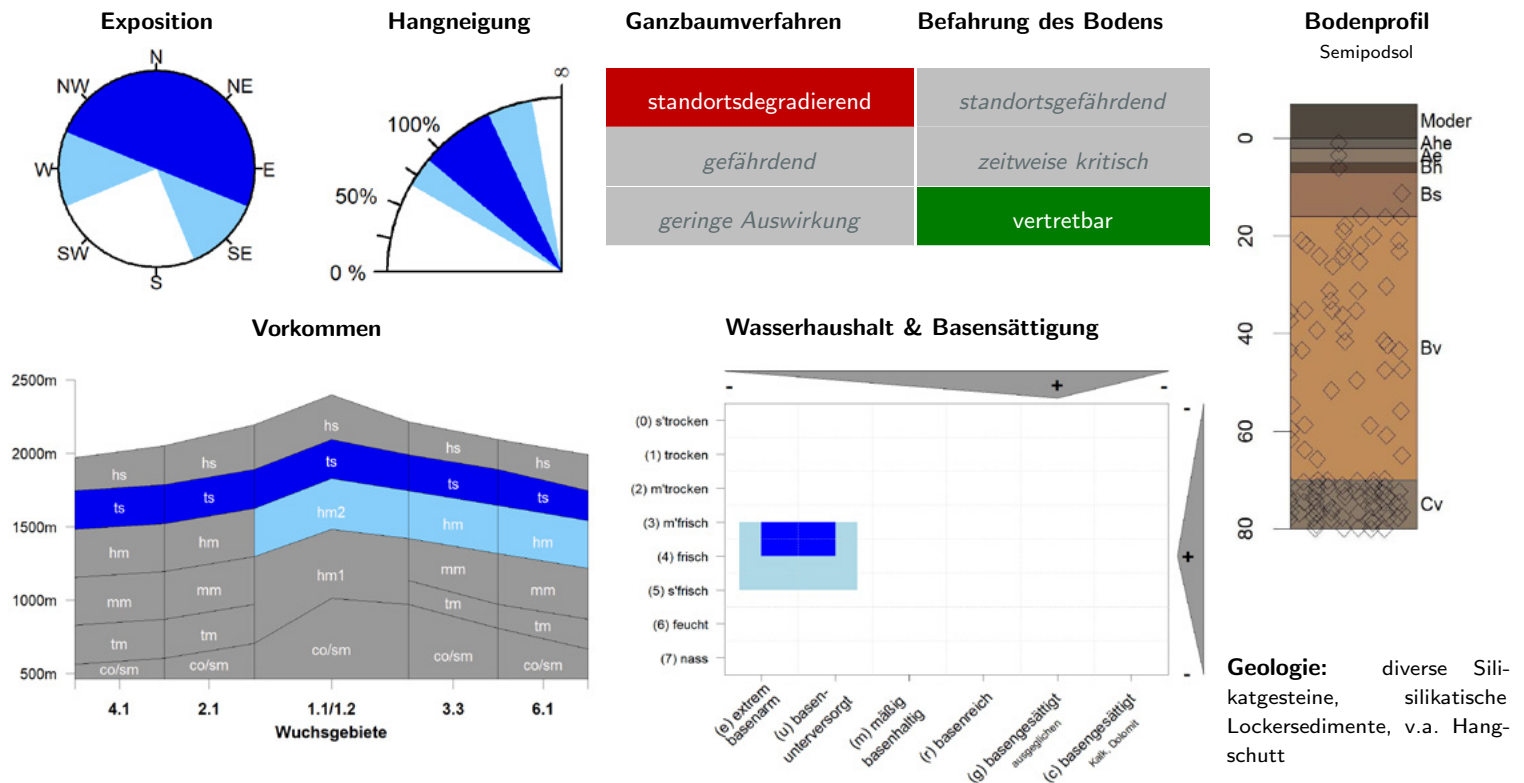
Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

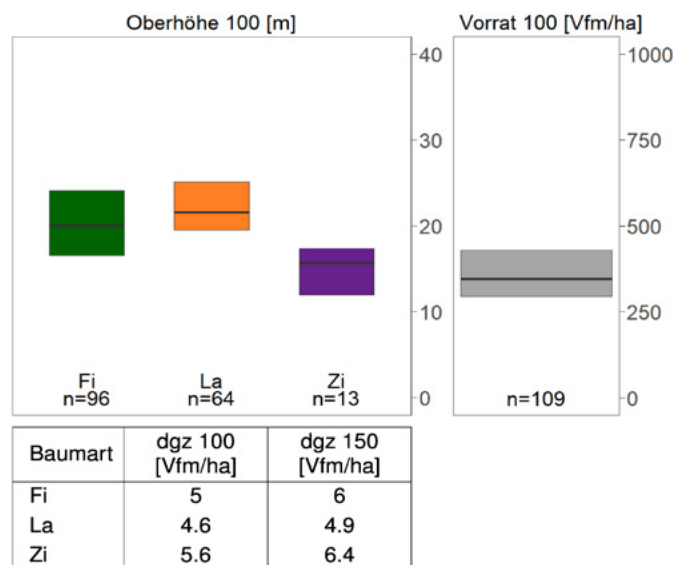
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Standortseigenschaften



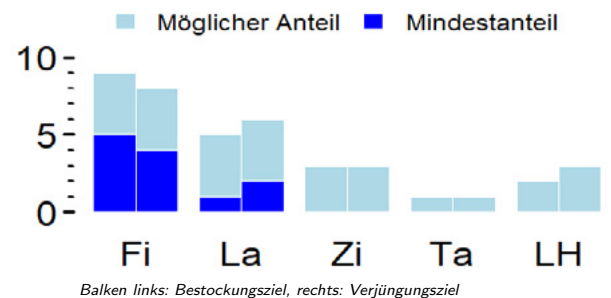
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 345 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m, der Lärche bei 22 m und der Zirbe bei 16 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

ckungszieles. Zirbe kann in der Verjüngung auch einen geringeren Anteil aufweisen als im Altbestand, wenn sie von Anfang an eine intensive Pflege (Begünstigung) erfährt.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

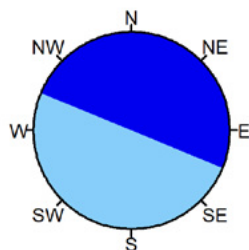
- ☐ Kahlschlag
 - ☐ Absäumung
 - ☐ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☒ Schlitzzieb
 - ☐ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

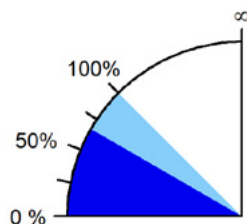
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser)
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Gefahr durch Schneebruch
- Gefahr durch Steinschlag

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

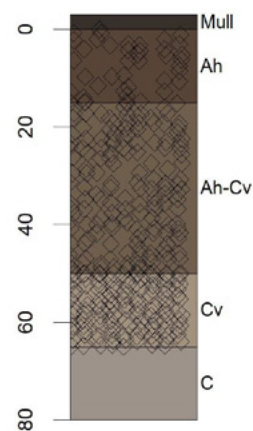
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

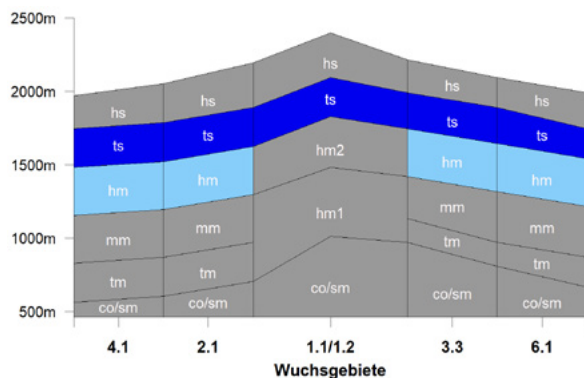
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

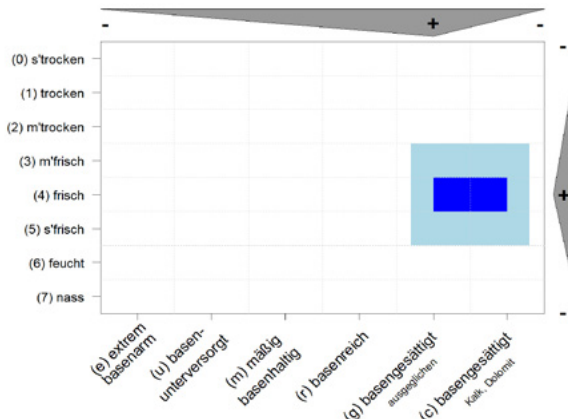
Mull-Rendzina



Vorkommen



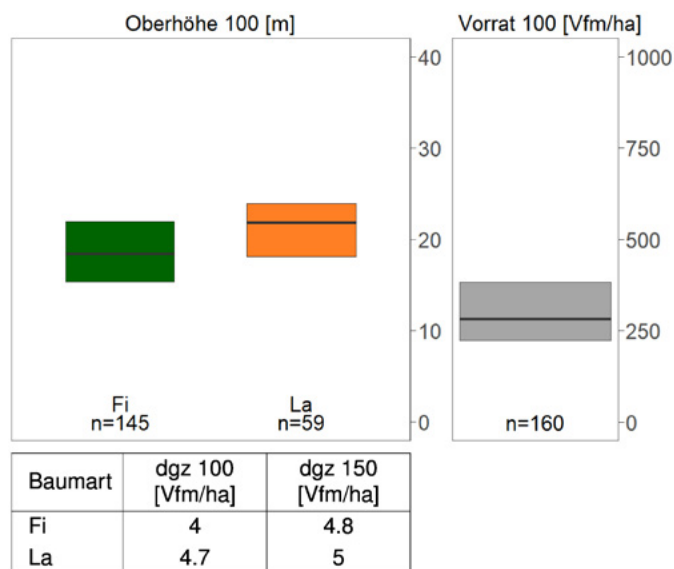
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Kalke, Kalkmergel, Kalkschiefer oder Karbonatmoräne, seltener Dolomite

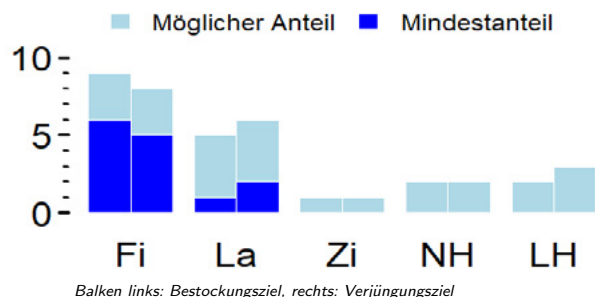
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 282 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 18 m und der Lärche bei 22 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart. Lärche soll aus Stabilitätsgründen einen Mindestanteil von einem Zehntel im Endbestand erreichen. Zirbe kann örtlich zur oberen Verbreitungsgrenze hin und auf Blockstandorten vermehrt beigemischt vorkommen. Als Laubholz sind Bergahorn, Vogelbeere, Grünerle und Großblättrige Weide geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

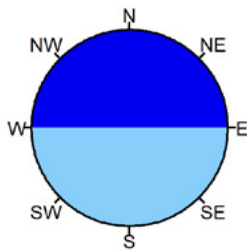
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

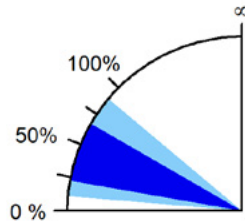
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur
- Biomasseentzug

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

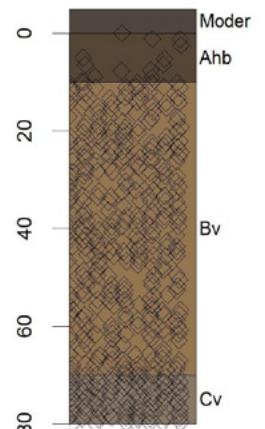
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

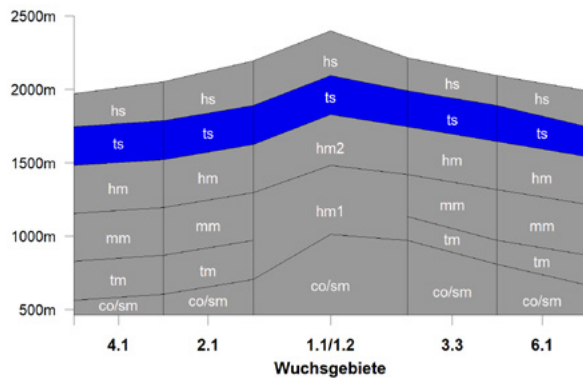
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

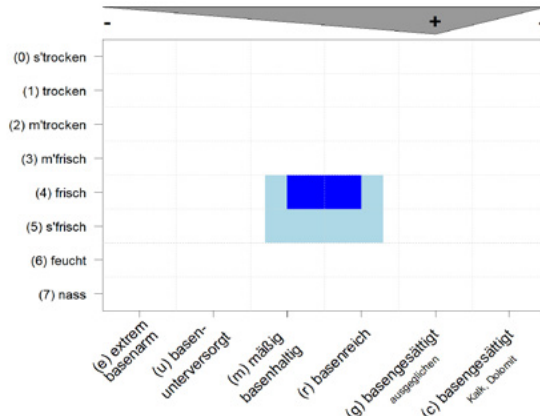
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

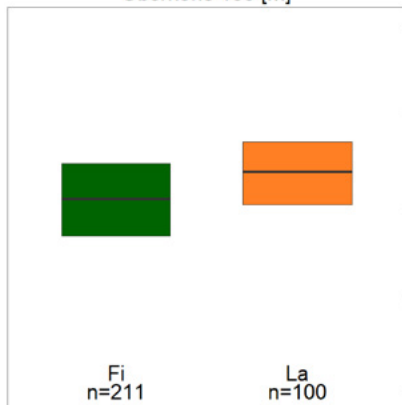


Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine und reiche Karbonatgesteine, basenreiche Lockersedimente

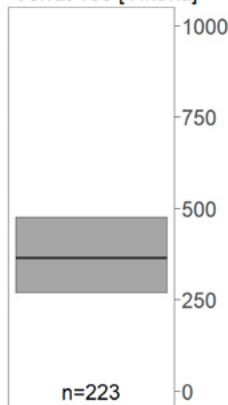
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 363 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 21 m und der Lärche bei 24 m.

Oberhöhe 100 [m]



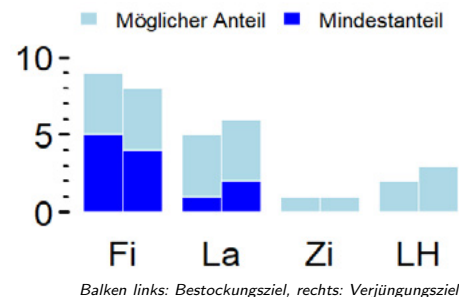
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	5.4	6.2
La	5.5	5.7

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart. Lärche soll aus Stabilitätsgründen einen Mindestanteil von einem Zehntel im Endbestand erreichen. Zirbe gewinnt hin zur oberen Verbreitungsgrenze und auf Blockstandorten an Bedeutung. Als Laubholz sind Bergahorn, Vogelbeere, Grünerle und Großblättrige Weide geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

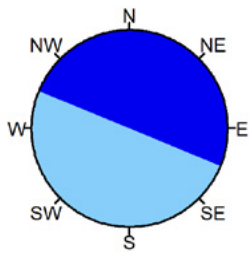
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

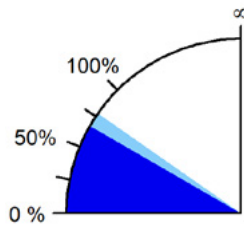
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Rückgang des Lärchenanteils
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



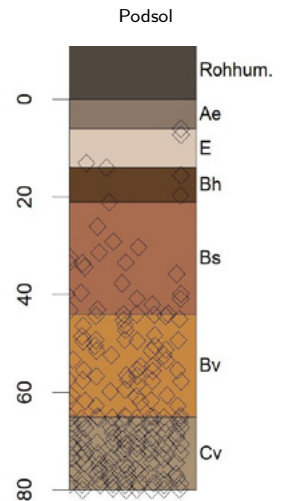
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

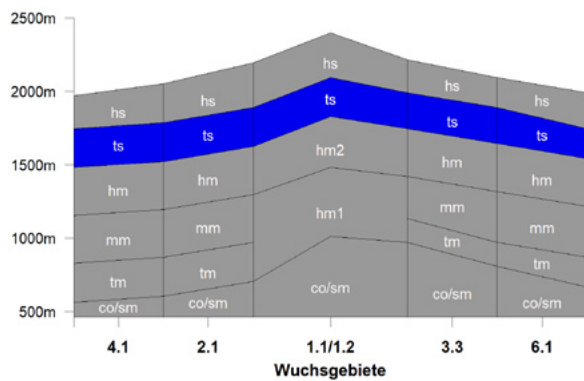
Befahrung des Bodens

standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

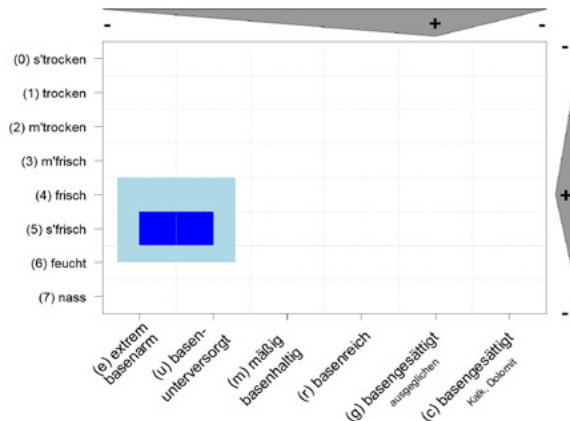
Bodenprofil



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

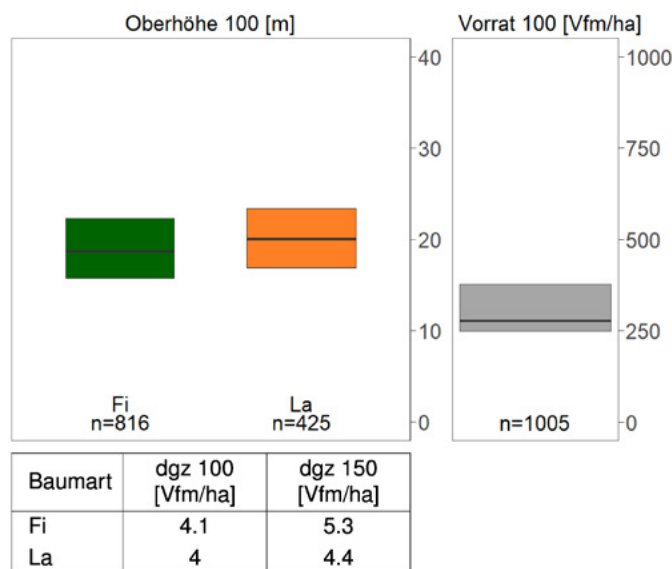


Geologie: diverse Silikatgesteine, silikatische Lockersedimente, versauerte Mischsubstrate, in den Randalpen tonige Gesteine

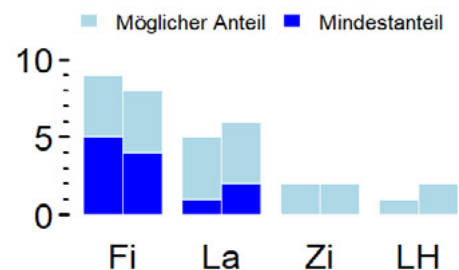
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 277 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 19 m und der Lärche bei 20 m.

eine intensive Pflege (Begünstigung) erfährt.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

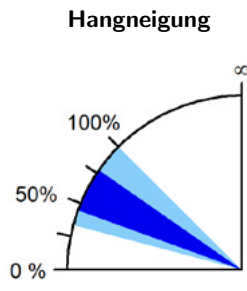
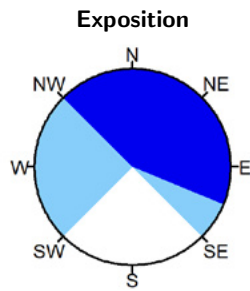
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneeabwurf und Schneeschimmel
- Gefahr durch Schneebruch
- Rückgang des Lärchenanteils

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht in Reinbeständen vorkommen. Lärche soll aus Stabilitätsgründen immer einen Mindestanteil von einem Zehntel im Endbestand erreichen. Zirbe gewinnt auf Blockstandorten und gegen die obere Verbreitungsgrenze hin an Bedeutung. Örtlich kommen auch Pionierbaumarten wie Vogelbeere, Hängebirke, Grünerle und Latsche auf. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubböhlern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles. Zirbe kann in der Verjüngung auch einen geringeren Anteil aufweisen als im Altbestand, wenn sie von Anfang an

Standortseigenschaften



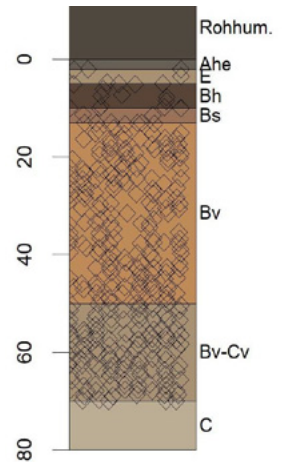
Ganzbaumverfahren

Befahrung des Bodens

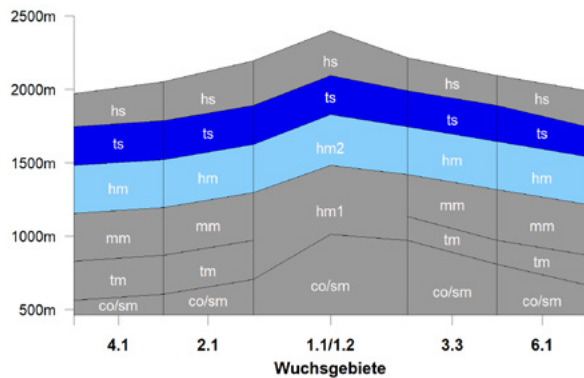
standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

Bodenprofil

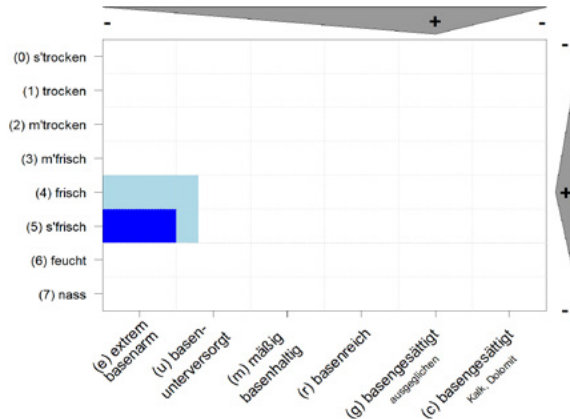
Semipodsol



Vorkommen



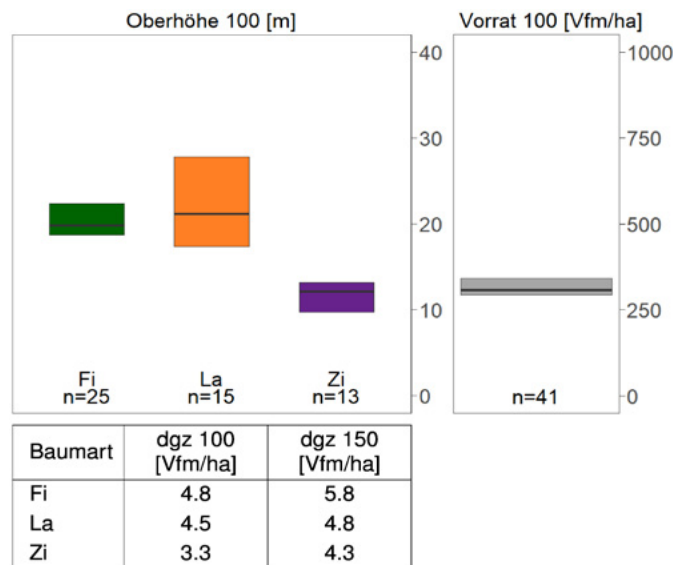
Wasserhaushalt & Basensättigung



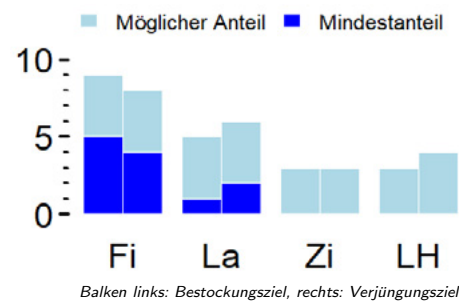
Geologie: Blockschutt aus diversen Silikatgesteinen, silikatische Blockmoränen

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 307 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m, der Lärche bei 21 m und der Zirbe bei 12 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

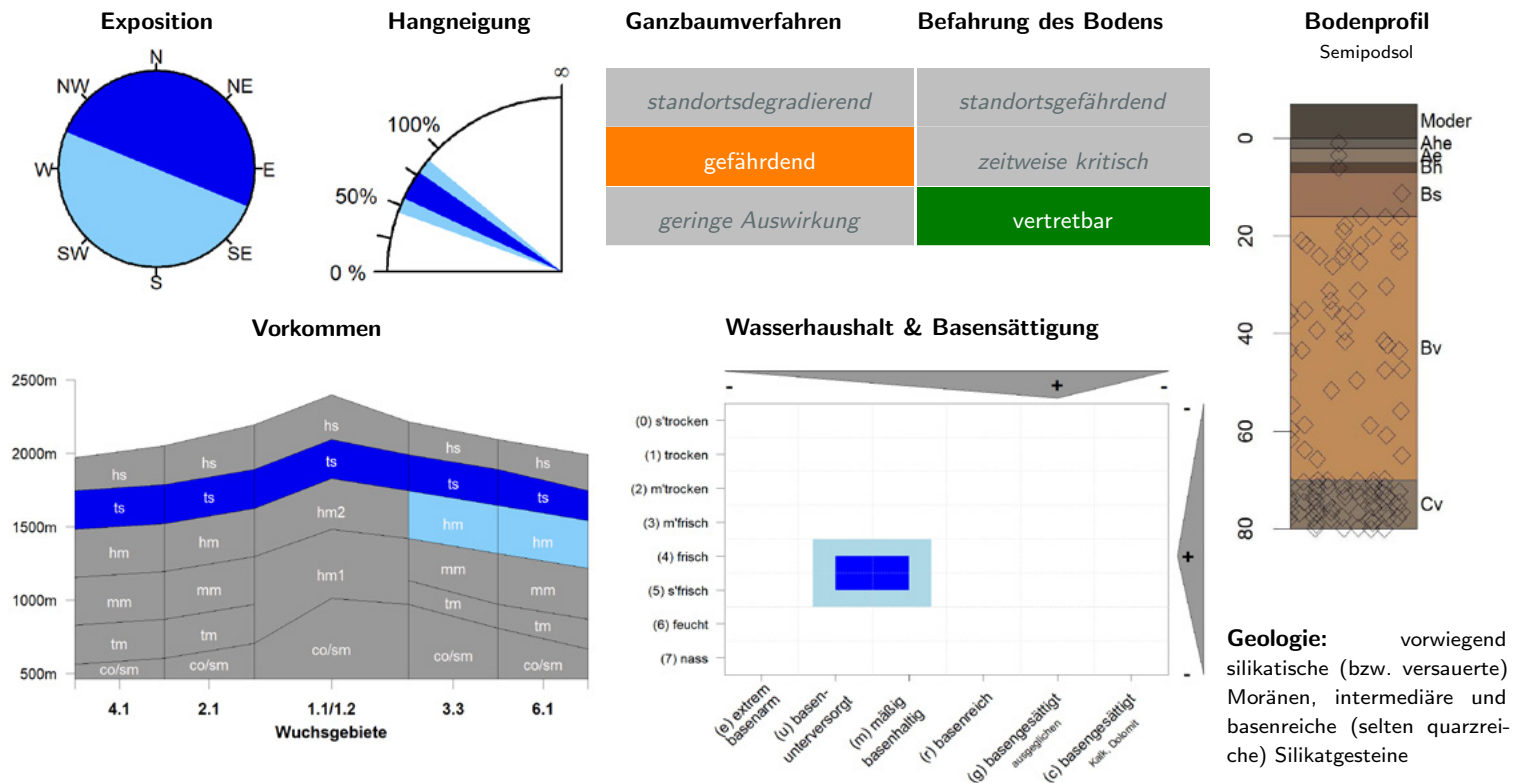
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Schneeschimmel
- Wärmemangel
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Verlust der Dauerbestockung

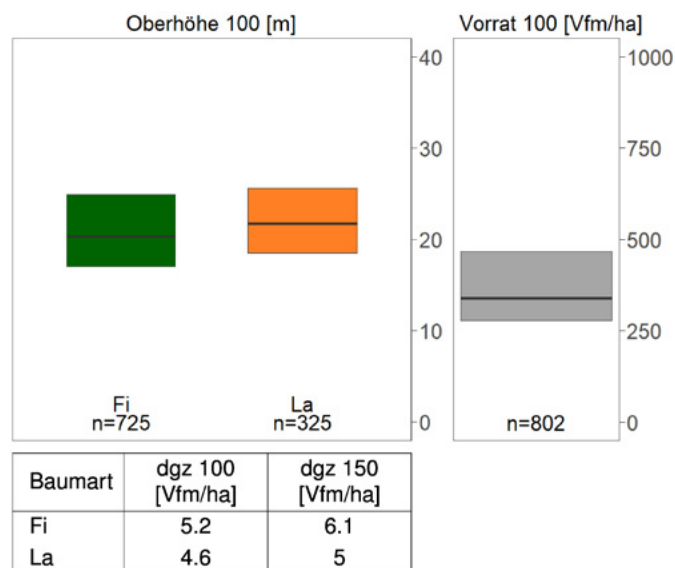
Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart. Lärche ist vor allem in den initialen Phasen dieser Dauergesellschaft zu fördern. Mit steigender Seehöhe gewinnt die Zirbe mehr an Bedeutung. Als sonstiges Laubholz ist vor allem Vogelbeere, aber auch Hängebirke, Weiden und Grünerle geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.

Standortseigenschaften



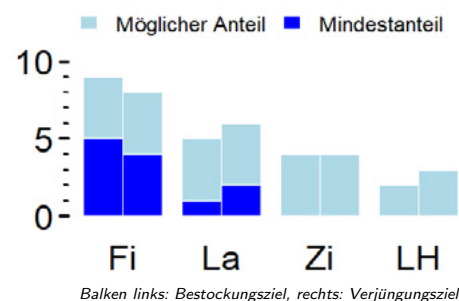
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 338 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 20 m und der Lärche bei 22 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Lärche soll aus Stabilitätsgründen immer einen Mindestanteil von einem Zehntel im Endbestand erreichen. Zirbe gewinnt zur oberen Verbreitungsgrenze hin und auf Blockstandorten an Bedeutung. Tanne kann auf geeigneten Standorten zur unteren Verbreitungsgrenze hin in den Bestandesaufbau einbezogen werden. Als Laubholz sind Vogelbeere, Grünerle, Hängebirke und Großblättrige Weide geeignet. Der Baumartenanteil von Lärche und Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

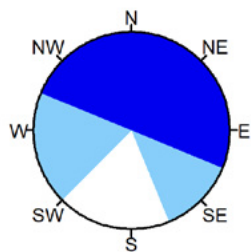
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

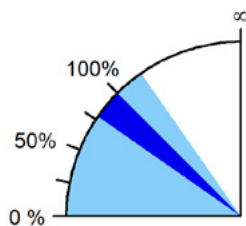
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

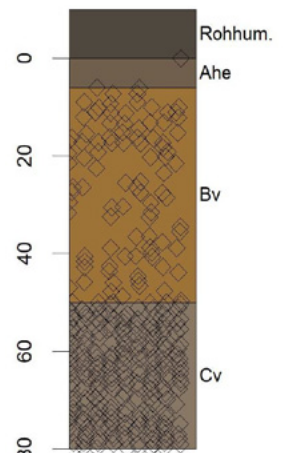


Befahrung des Bodens

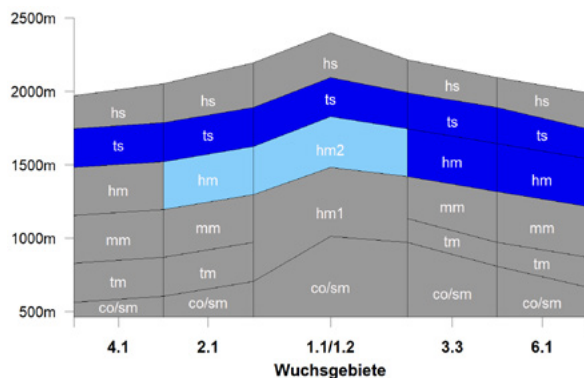


Bodenprofil

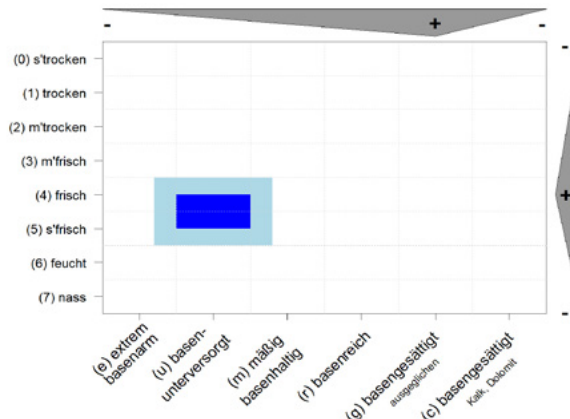
Braunerde



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

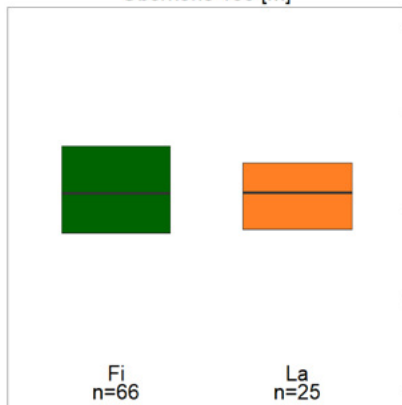


Geologie: Hang- und Verwitterungsschutt aus sauren bzw. intermediären Silikatgesteinen, karbonatarme Mischgesteine, tonreiche Sedimentgesteine

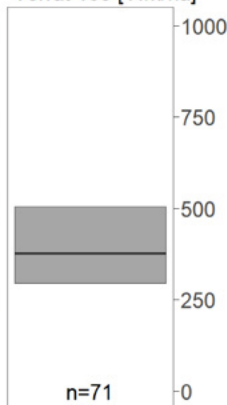
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 376 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 22 m und der Lärche bei 22 m.

Oberhöhe 100 [m]



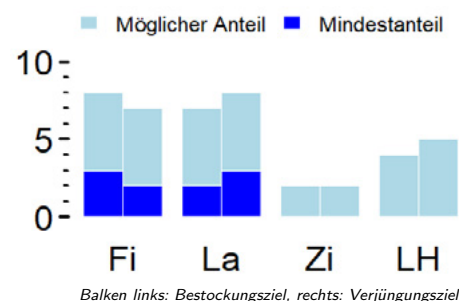
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Fi	5.6	6.3
La	4.7	5

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Je nach Entwicklungsstand der Bestände (Einfluss der Naturereignisse) ist Fichte oder Lärche die dominierende Baumart. Lärche soll aus Stabilitätsgründen aber immer einen Mindestanteil von zwei Zehntel im Endbestand erreichen. Die Zirbe gewinnt hin zur oberen Verbreitungsgrenze und auf Blockstandorten an Bedeutung. Als Laubholz sind Vogelbeere, Grünerle und Hängebirke geeignet, wobei die Stärke des Lawineneinflusses maßgeblich den Laubholzanteil bestimmt. Der Baumartenanteil von Lärche und Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

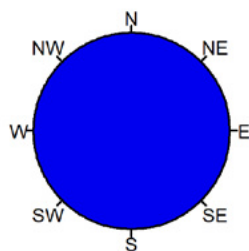
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

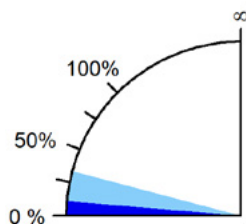
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Gefahr durch Schneebruch
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



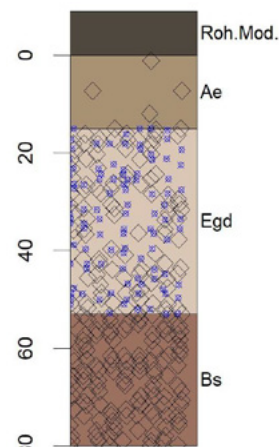
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

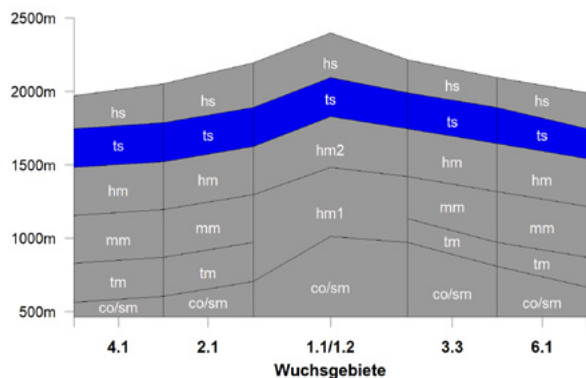
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

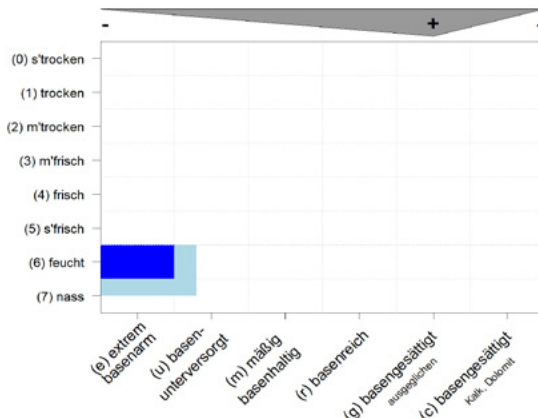
Staupodsol



Vorkommen



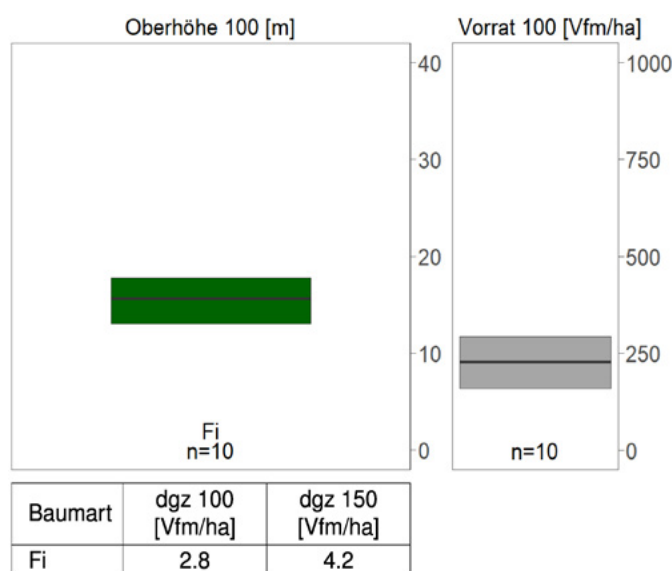
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: silikatische stauende Substrate verschiedener Herkunft, vor allem aber tonreiche Moränenablagerungen

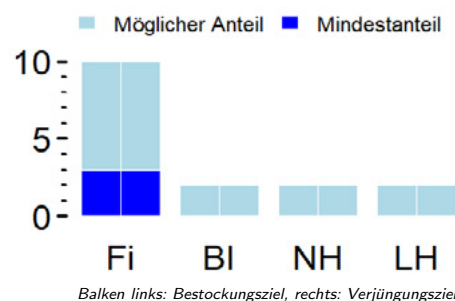
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 227 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 16 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, die Bestände sind aber natürlicherweise licht und stufig aufgebaut. Bevorzugte Standorte sind trockenere konvexe Kleinstandorte wie Windwurfteiler oder vermodernde Stämme. Die Baumartenwahl ist grundsätzlich sehr eingeschränkt. Latsche ist als sonstiges Nadelholz geeignet. Desweiteren eignen sich am besten Vogelbeere und Moorbirke als sonstige Laubhölzer.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

● Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

○ Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

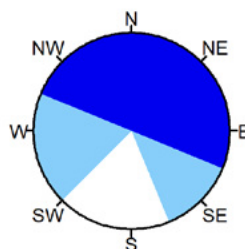
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

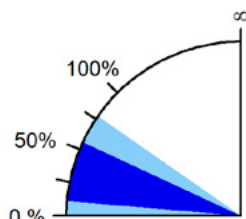
- Verlust der Dauerbestockung
- Entwässerung von Nassstandorten
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Windwurfgefahr

Standortseigenschaften

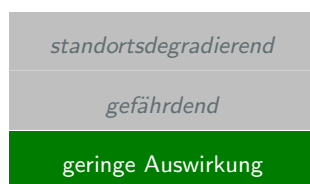
Exposition



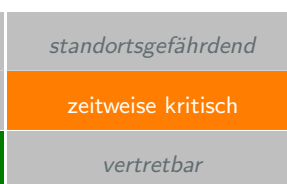
Hangneigung



Ganzbaumverfahren

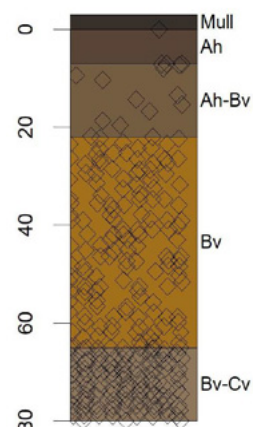


Befahrung des Bodens

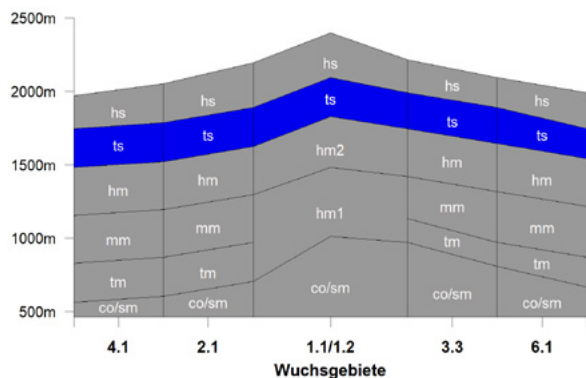


Bodenprofil

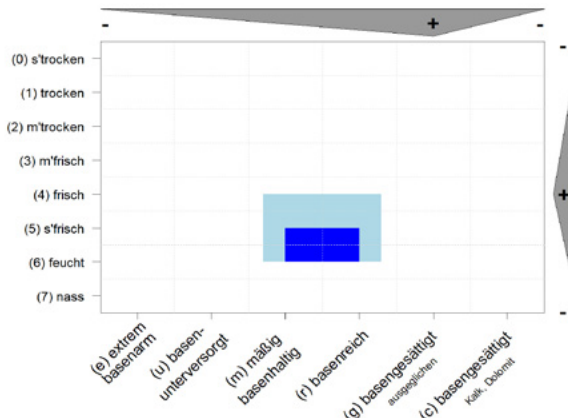
Kalkbraunlehm



Vorkommen



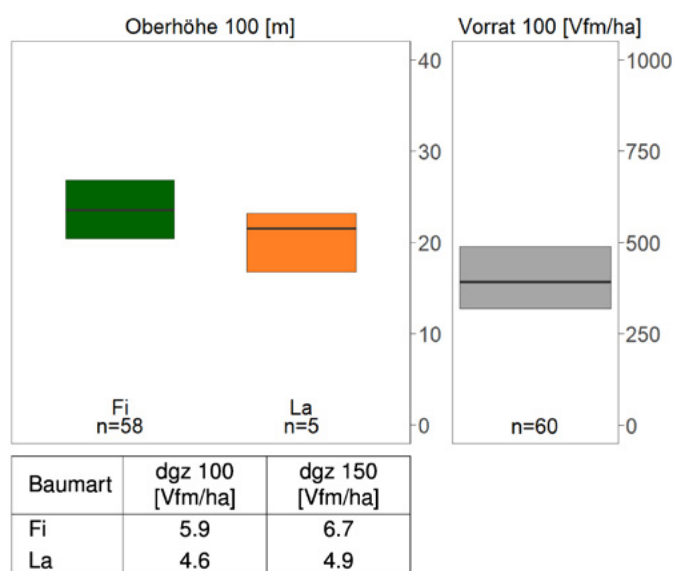
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine und tonreich verwitternde Kalke bzw. Mergel sowie Lockersedimente aus diesen Gesteinen

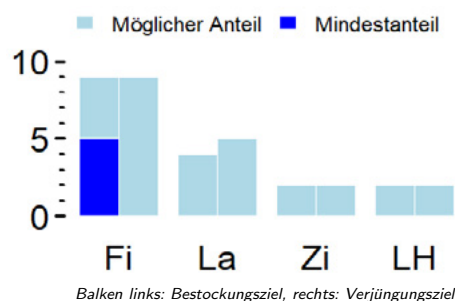
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 391 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 24 m und der Lärche bei 21 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, eine Beimischung der Lärche sollte angestrebt werden. Hierfür bedarf es aber einer Förderung der Lärche. Als sonstiges Laubholz bieten sich Vogelbeere und Grünerle (vor allem in Rinnen) an. Auch Weiden sind möglich.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

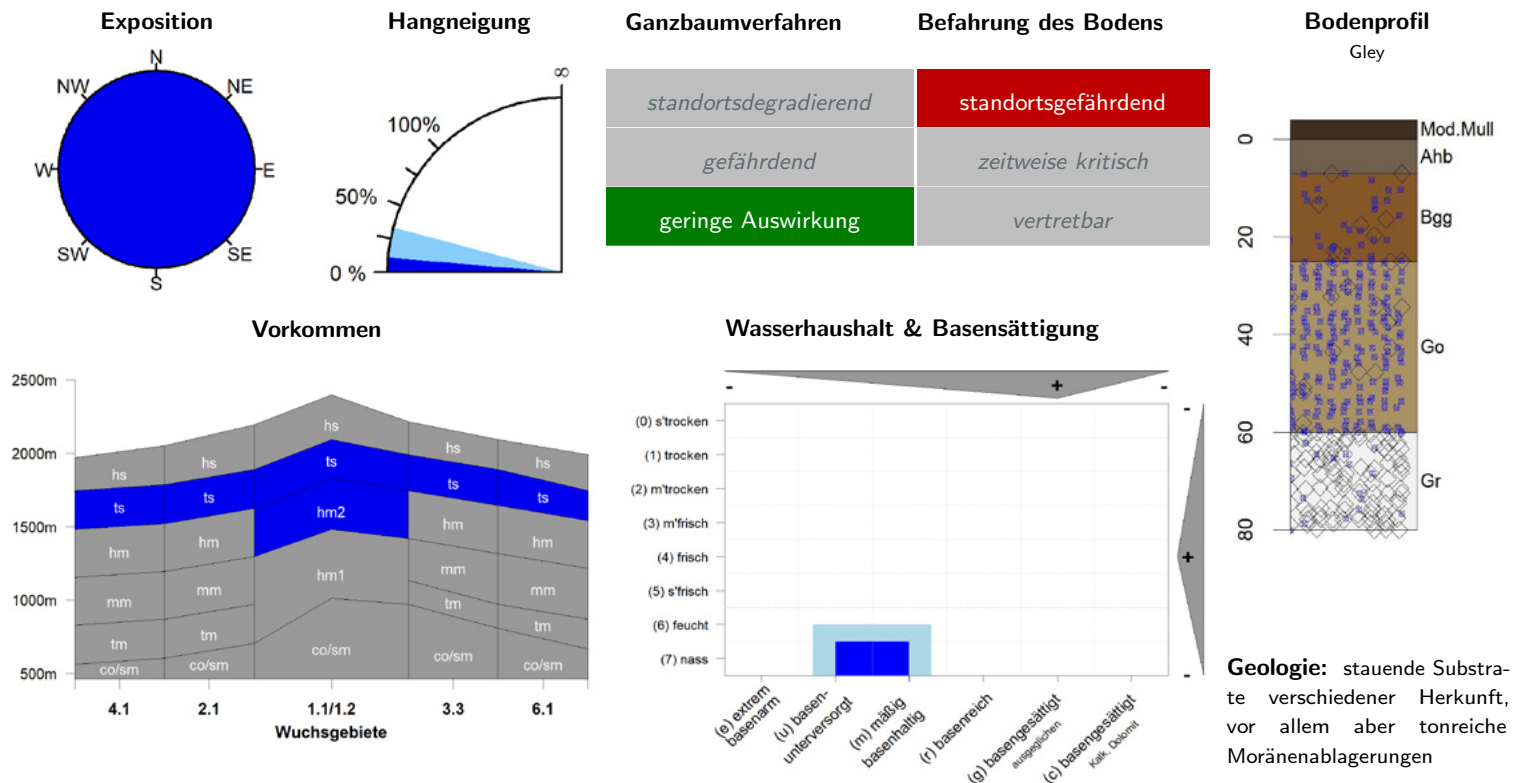
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

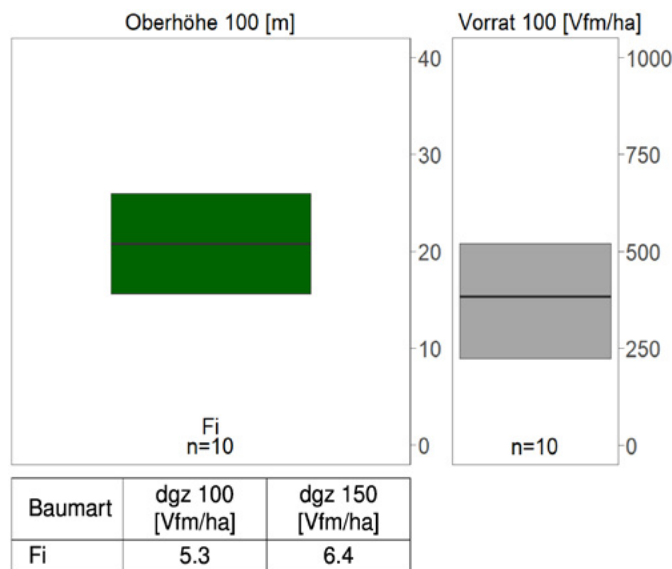
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Schneeschimmel
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

Standortseigenschaften



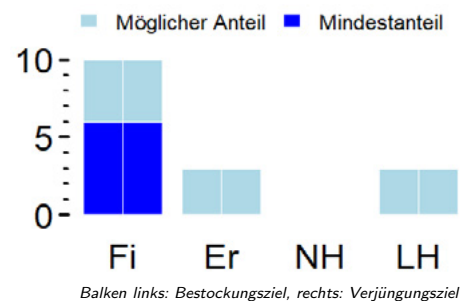
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 382 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 21 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Fichte ist die dominierende Baumart, die Bestände sind aber natürlicherweise licht und stufig aufgebaut. Bevorzugte Standorte sind trockenere konvexe Kleinstandorte wie Windwurfteiler oder vermodernde Stämme. Die Baumartenwahl ist grundsätzlich sehr eingeschränkt. Von den Erlenarten ist nur die Grünerle geeignet. Desweiteren eignet sich am besten Vogelbeere als sonstiges Laubholz.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

○ Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

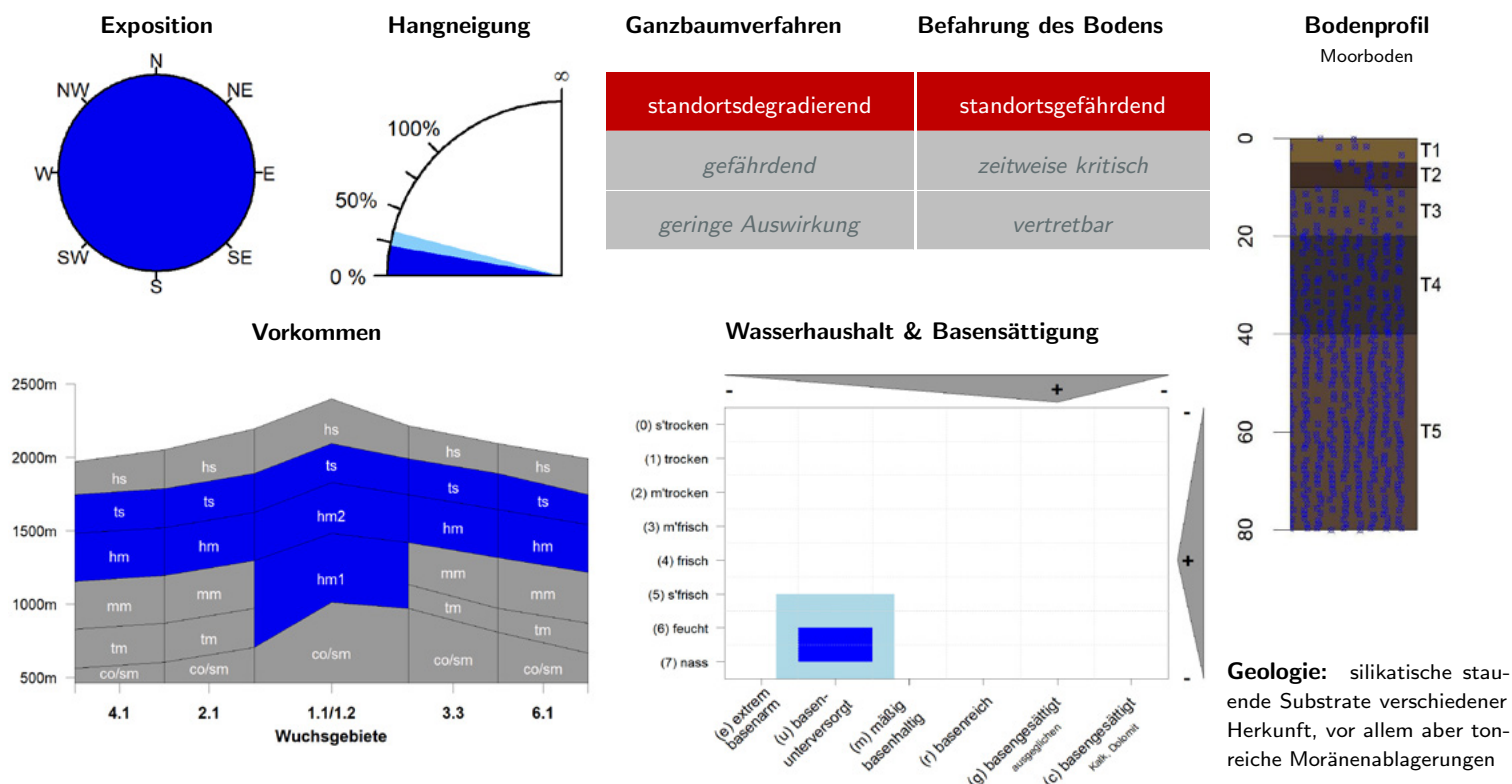
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Gefahr durch Schneeschimmel
- Vernässung durch flächige Nutzung
- Verlust der Dauerbestockung

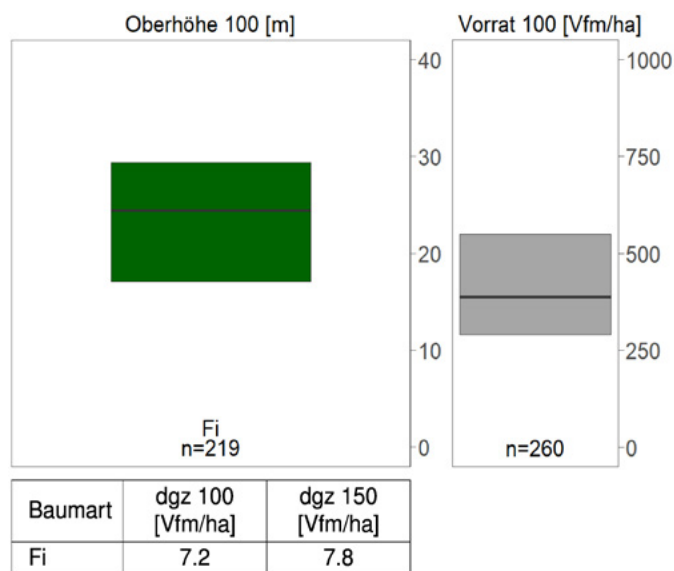
Standortseigenschaften



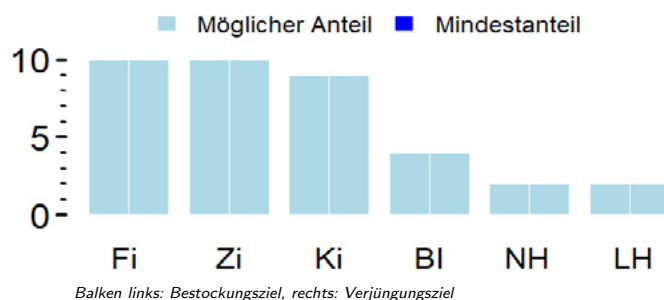
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 386 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 24 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

stark vom entsprechenden Waldtyp ab. In der subalpinen Stufe ist die Latsche als sonstiges Nadelholz geeignet. Des Weiteren eignen sich vorrangig Vogelbeere und Moorbirke als sonstige Laubhölzer. In der hochmontanen Stufe und bei stärkerem mineralischen Einfluss (Boden, Grundwasser) ist auch die Grauerle geeignet.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

○ Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

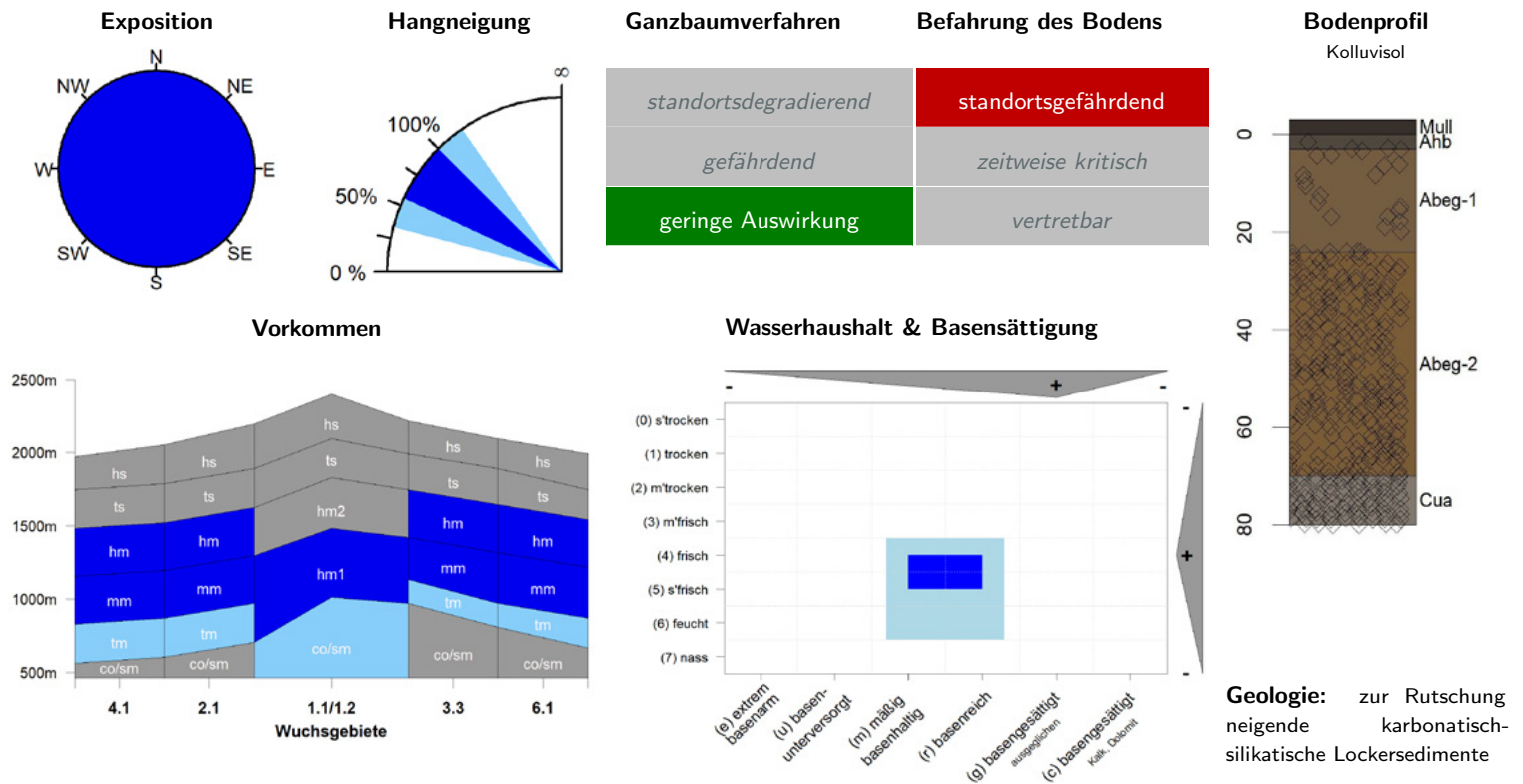
Risiken & limitierende Faktoren

- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Gefahr durch Schneeschimmel
- Entwässerung von Nassstandorten
- Windwurfgefahr

Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: ZI6e_O, Fs6e_O, Fs7e_W, Fm3r, KI7u_O, KI7r_O, Fm7c_O. Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Bis auf die hochsubalpine Stufe mit Zirbe (ZI6e_O) dominiert hauptsächlich Fichte (Fs6e_O, Fs7e_W, Fi17). In tiefmontanen Lagen kann auch die Kiefer dominieren (KI7u_O, KI7r_O). Bevorzugte Standorte sind trockene, konvexe Kleinstandorte wie Windwurfteiler oder vermodernde Stämme. Die Baumartenwahl ist grundsätzlich sehr eingeschränkt und hängt hinsichtlich Mischbaumarten

G

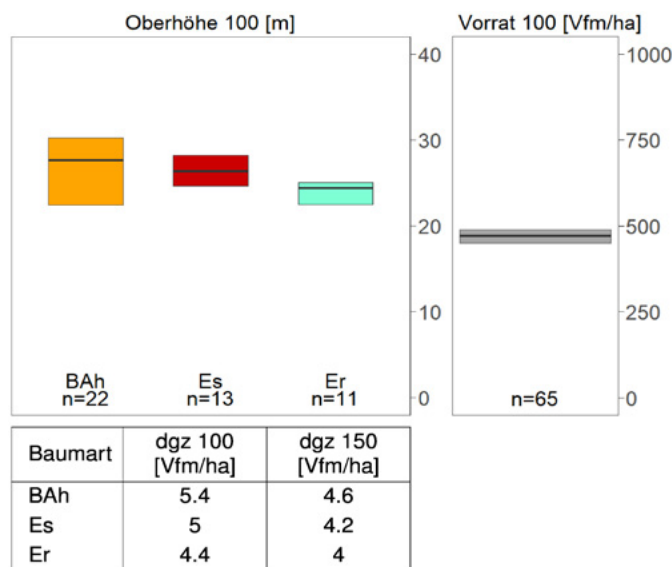
Standortseigenschaften



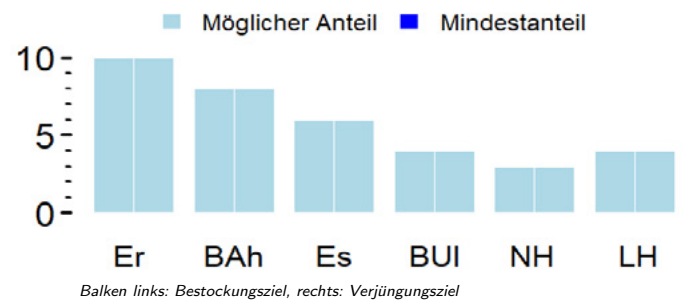
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 470 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 28 m, der Erle bei 24 m und der Esche bei 26 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

angesehen werden können. In den Bergahorn dominierten Waldtypen, stellt die Esche eine wichtige Baumart dar, deren Ausfall mit anderen Laubböhlzern kompensiert werden muss. Die Tanne ist der Fichte aus stabilitätsgründen vorzuziehen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
 - ☒ Absäumung
 - ☒ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☐ Schlitztrieb
 - ☒ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

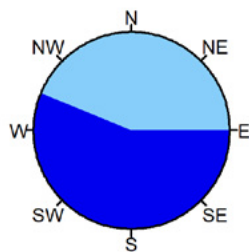
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Rutschung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Vernässung durch flächige Nutzung
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

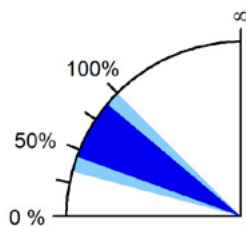
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen zur Rutschung neigenden Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: GE5u_R, AGE5m_R, AES5g, UA6m, UA5r (teilweise modelliert), EGE7m_W (teilweise), AL4m (teilweise modelliert). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Je nach Ausprägung und Aktivität der Rutschung ist Grauerle (GE5u_R, Er6, EGE7m_W) oder Bergahorn (AL4m, AES5g, UA6m, UA5r) die dominierende Baumart. Wobei viele Grauerlenhangwälder als junge Entwicklungsstadien von Edellaubwäldern

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

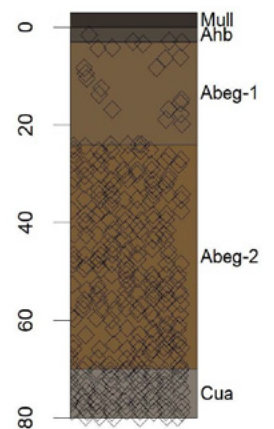
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

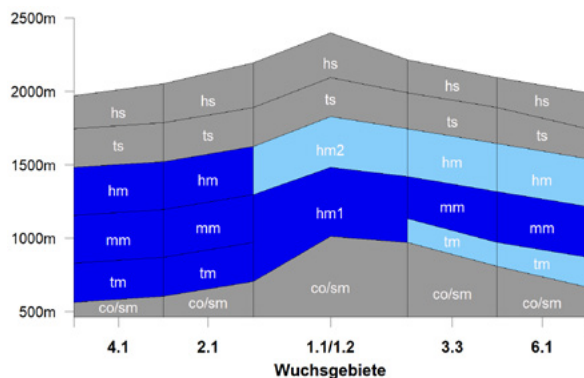
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

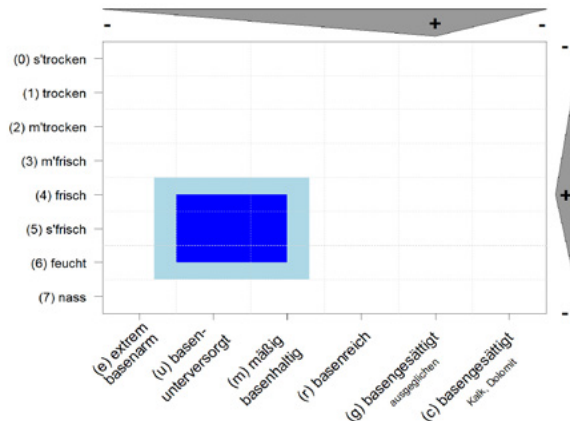
Kolluvisol



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

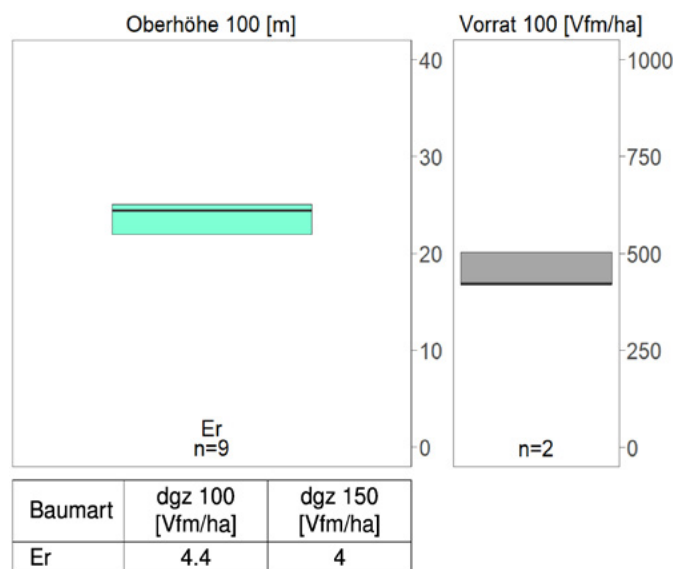


Geologie: silikatische/basenreiche Lockersedimente, v.a. Grundmoräne, Hang- und Murenschutt

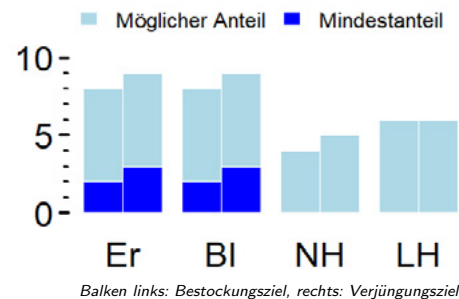
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 421 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 24 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

auf den wasserzügigen und rutschgefährdeten Standorten instabil. Als sonstiges Nadelholz ist die Spirke zur Stabilisierung der Standorte geeignet.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☒ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

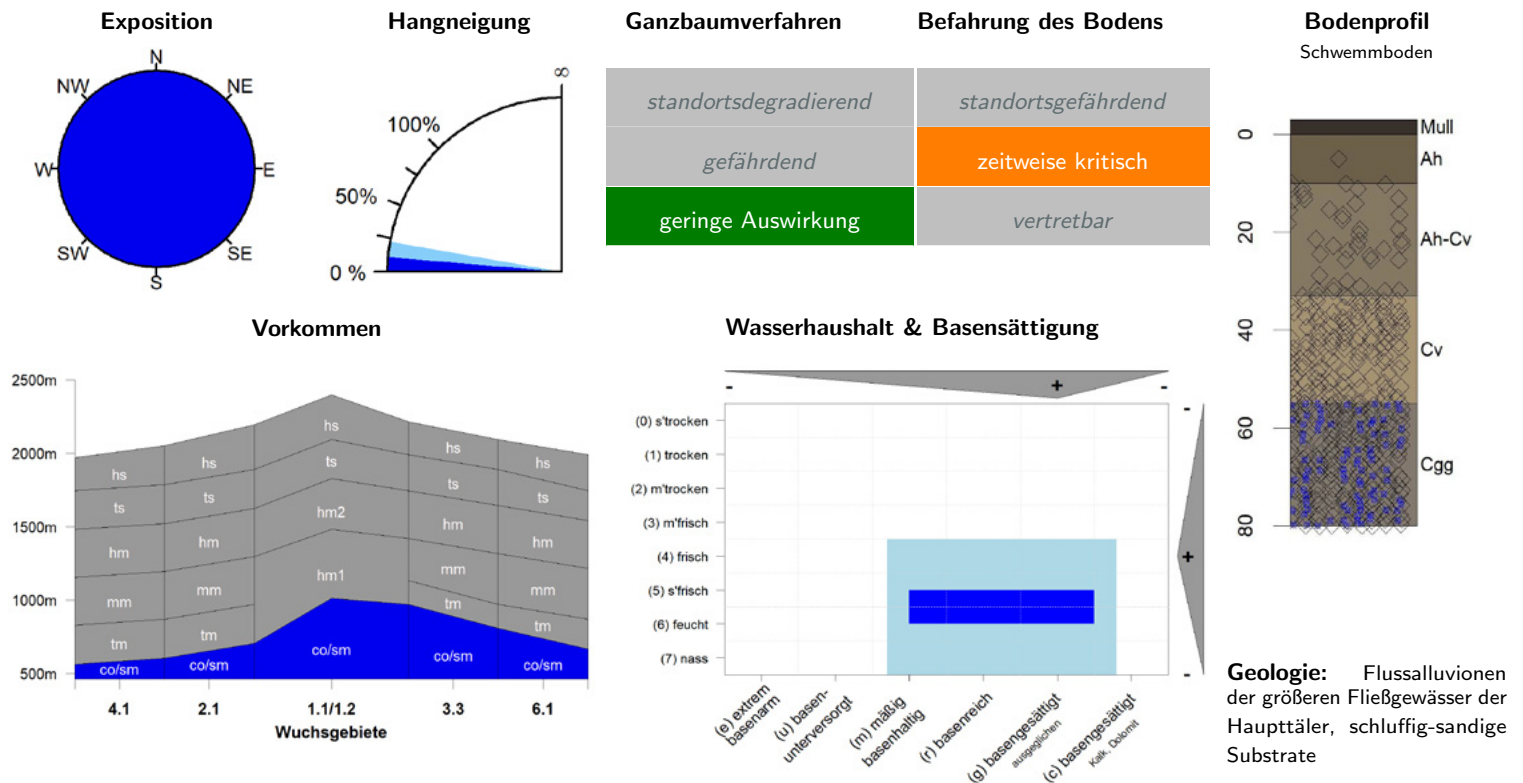
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Rutschung
- Gefahr durch Blaikenbildung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden, Farne, Brombeere)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

Baumartenwahl: Je nach Aktivität und Intensität der Rutschung sowie Wasserdurchlässigkeit des Lockermaterials ist die Baumartenzusammensetzung sehr unterschiedlich, wobei Grauerle und Hängebirke einen Mindestanteil von jeweils 2 Zehntel aufweisen soll. Auf durchlässigen Lockermaterial kann die Hängebirke die Herrschaft der Pioniergesellschaft übernehmen. Geringer entwickelte Sukzessionsstadien und feuchtere Standorte weisen vermehrt Weiden (v.a. Salweide aber auch Lavendel- oder Mandelweide) auf. Bei zunehmender Sukzession kommen vor allem Esche, Bergulme und Bergahorn sowie Fichten auf. Die Fichte ist dabei

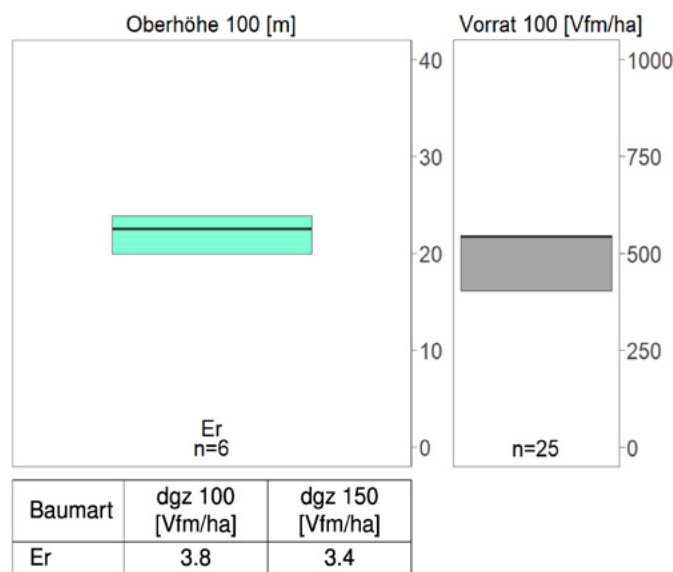
Standortseigenschaften



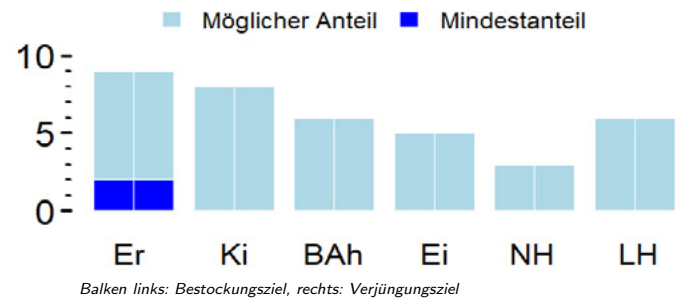
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 543 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 23 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

Bei zunehmender Sukzession und bei Fehlen der Flusssdynamik kommen vor allem Esche, Bergahorn und Bergulmen (UA5r_A) auf. Die Stieleiche kann hier eine wertvolle Bereicherung sein.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

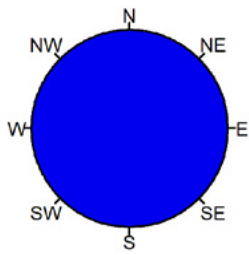
Risiken & limitierende Faktoren

- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Neophyten und standortsfremde Baumarten
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

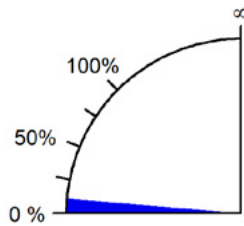
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der Talniederungen der folgende Waldtypen beinhaltet: GE6m_A, WEI7g_A, UAE4r, UA5r_A, WEI6g_A (teilweise), KI2g_A (teilweise). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Geringer entwickelte Sukzessionsstadien und feuchtere Standorte weisen vermehrt Weiden (v.a. Silber-, aber auch Sal-, Lavendel- oder Purpurweide) (WEI6g_A, WEI7g_A) auf. Ältere Stadien können eine Dominanz von Grauerle (GE6m_A) oder Weißkiefer (KI2g_A, Trockenauwald) aufweisen.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



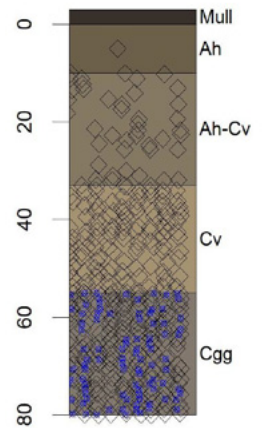
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

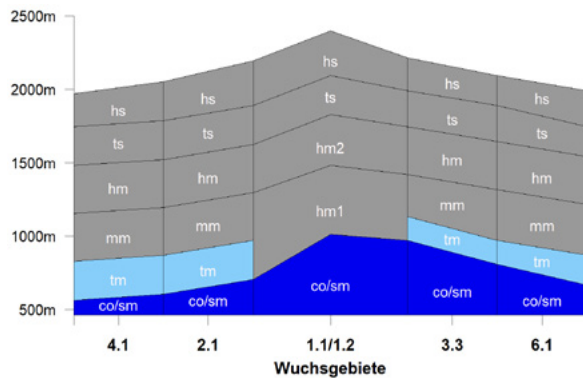
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

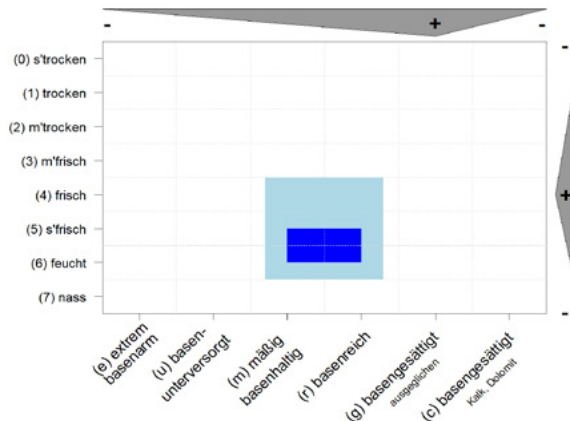
Auboden, grauer, carbonathaltiger



Vorkommen



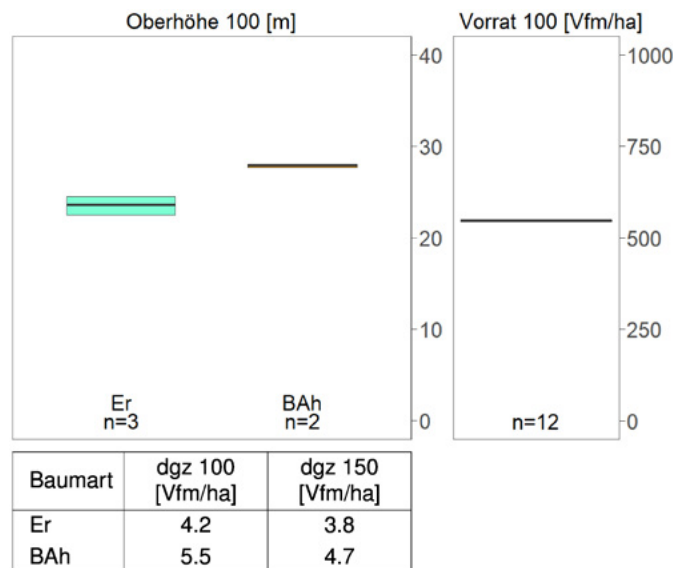
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Flussalluvionen der größeren Fließgewässer der Haupttäler, schluffig-sandige bis kiesige, intermediäre, basenreiche oder karbonatische Substrate

Waldbauliche Behandlung

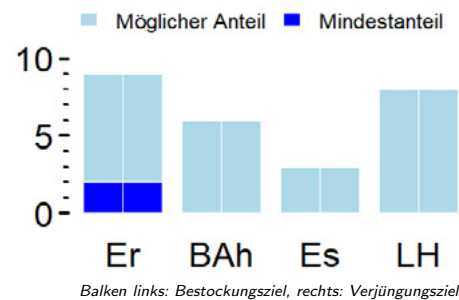
Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 547 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 24 m und des Bergahorns bei 28 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Grauerle und Bergahorn.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Je nach Häufigkeit und Dauer der Überflutungen ist die Baumartenzusammensetzung sehr unterschiedlich, wobei Grauerle einen Mindestanteil von 2 Zehntel aufweisen soll. Geringer entwickelte Sukzessionsstadien und feuchtere Standorte weisen vermehrt Weiden (v.a. Silber-, aber auch Sal-, Lavendel- oder Mandelweide) auf. Bei zunehmender Sukzession und bei Fehlen der Flussdynamik kommen vor allem Esche, Bergulme und Bergahorn auf. Aber auch Laubhölzer wie Kirschen, Stieleiche, Pappeln, Schwarzerle und Spitzahorn fördern auf

geeigneten Standorten die Baumarten- und Strukturvielfalt und können die Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzhieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

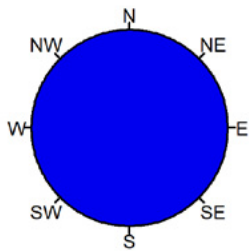
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

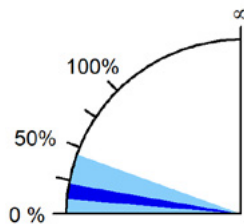
- gestörte Flussdynamik durch Verbauung
- Bodenverdichtung bei Befahren
- Neophyten und standortfremde Baumarten

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



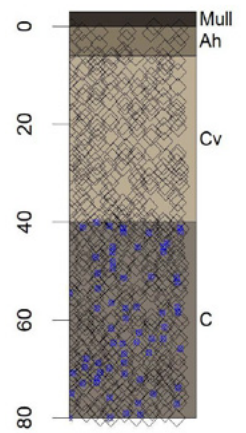
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

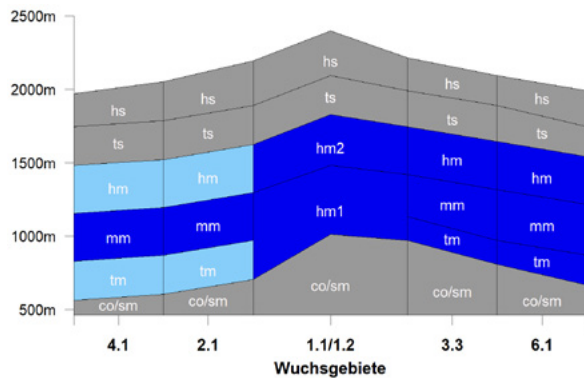
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

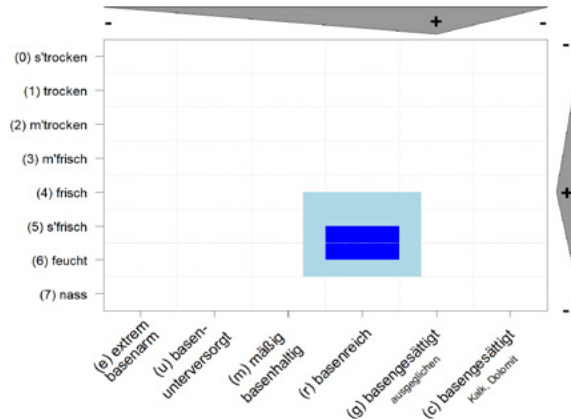
Schwemm Boden



Vorkommen



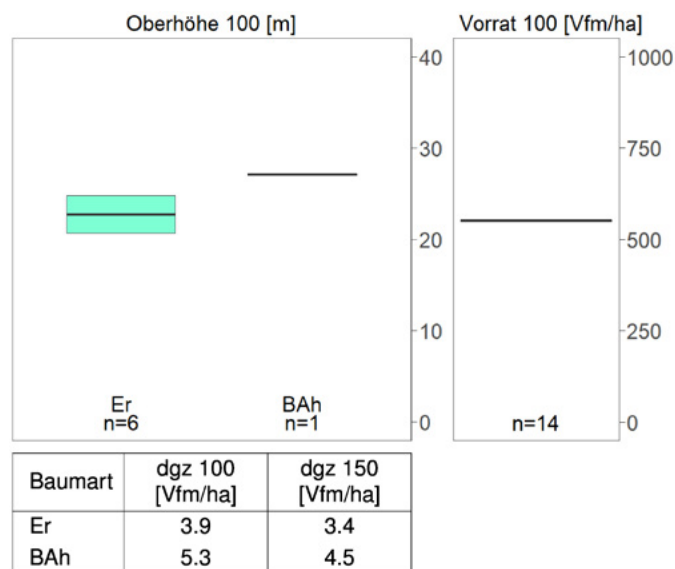
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Alluvionen von größeren Bächen; intermediäre, basenreiche bis karbonatische Kiese, Schotter und Sande

Waldbauliche Behandlung

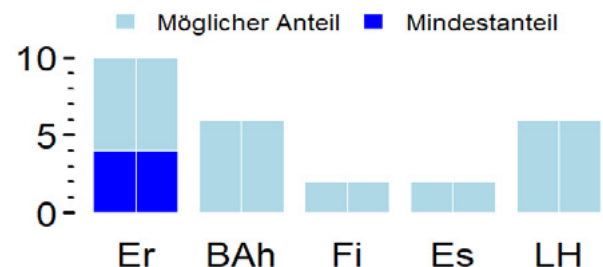
Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 551 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 23 m und des Bergahorns bei 27 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Grauerle ist die dominierende Baumart und kommt häufig in gleichaltrigen Reinbeständen vor. Zur Förderung der Baumarten- und Strukturvielfalt aber auch der Stabilität kann Bergahorn, Salweide und Esche beigemischt sein. Geringer entwickelte Sukzessionsstadien mit häufiger Überflutung weisen vermehrt Lavendel- und Purpurweiden auf. Bei zunehmender Sukzession und bei Fehlen der Flusssdynamik kommen vor allem Fichten auf, aber auch Esche, Bergulme und Bergahorn können höhere Anteile erreichen. Neben den Weidenarten kann als sonstiges

Laubholz Traubenkirsche und Vogelbeere einzeln beigemischt sein.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

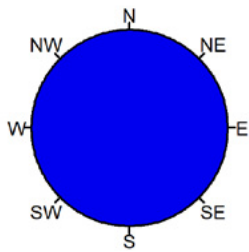
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

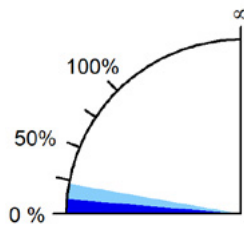
- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Neophyten und standortsfremde Baumarten
- Bodenverdichtung bei Befahren
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



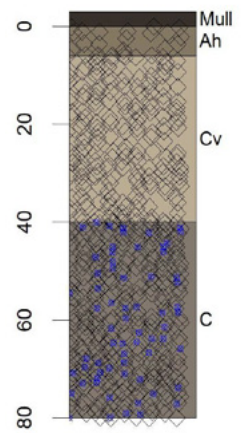
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

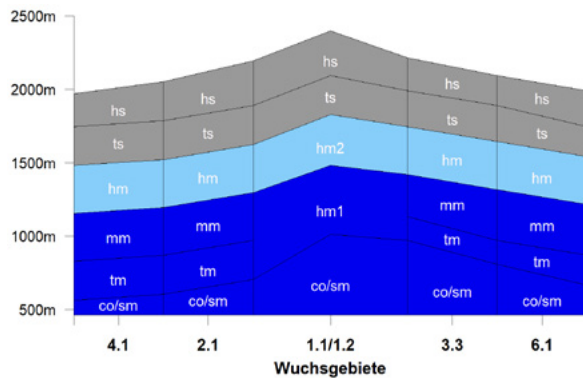
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

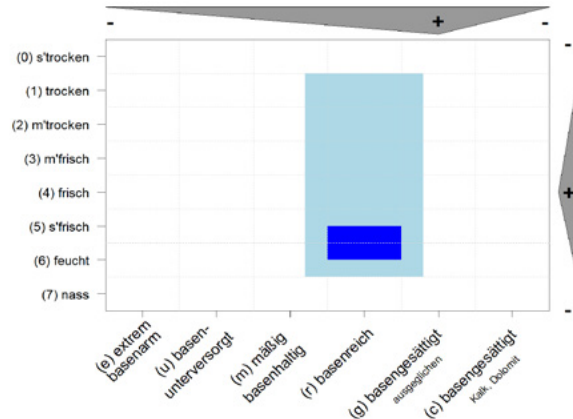
Schwemm Boden



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

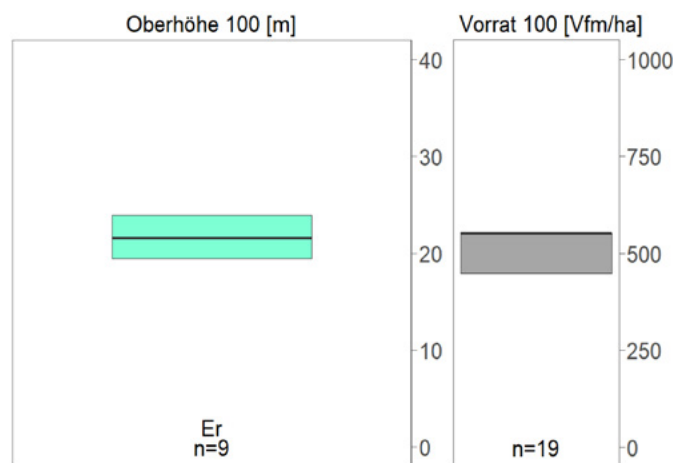


Geologie: Alluvionen von größeren Bächen; intermediäre, basenreiche bis karbonatische Kiese, Schotter und Sande

Waldbauliche Behandlung

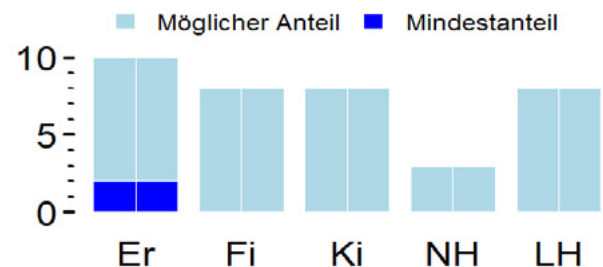
Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 551 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 22 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

fallene Standorte können sich zu Trockenauwälder mit Dominanz von Fichte (Fm2c_A) oder Weißkiefer (KI2g_A, KI1e_A) entwickeln.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Er	3.5	3

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzhieb

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

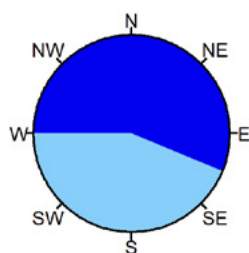
Risiken & limitierende Faktoren

- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Neophyten und standortsfremde Baumarten
- Austrocknungsgefahr

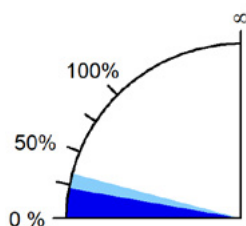
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der montanen Höhenstufe der folgende Waldtypen beinhaltet: GE6r_A, WEI6g_A, KI2g_A, KI1e_A (nur im Ötztal), Fm2c_A sowie diverse Weidenbüsche. Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Häufiger überschwemmte Standorte sind vorwiegend mit Weiden (v.a. Lavendel- und Purpurweide) aufgebaut (WEI6g_A), mit abnehmender Überschwemmungshäufigkeit nehmen Silberweiden und vor allem Grauerlen zu (GE6r_X). Durch Eintiefung von Bächen trockenge-

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

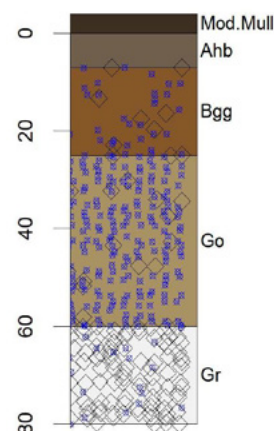


Befahrung des Bodens

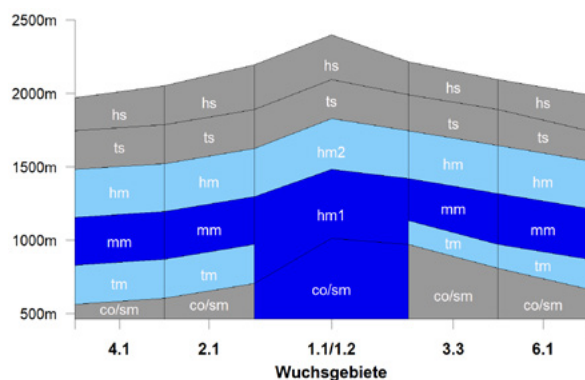


Bodenprofil

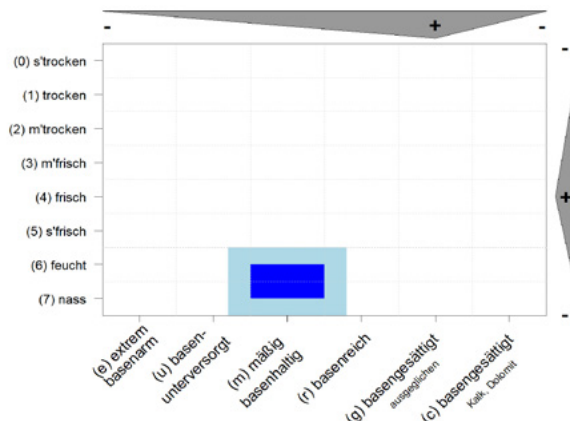
Gley



Vorkommen



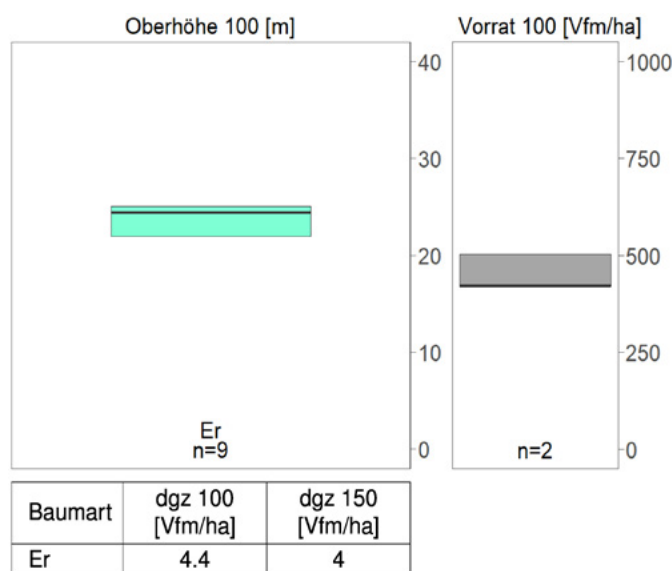
Wasserhaushalt & Basensättigung



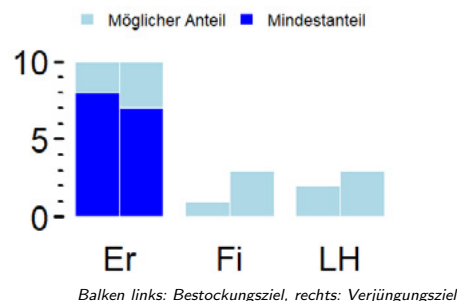
Geologie: stauende Substrate verschiedener Herkunft

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 421 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 24 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzhieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

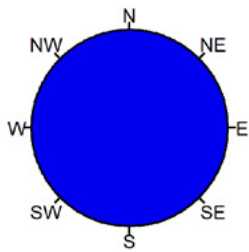
Risiken & limitierende Faktoren

- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Vernässung durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)

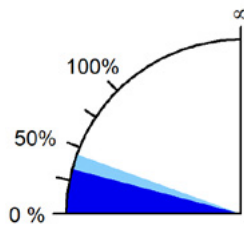
Baumartenwahl: Grauerle ist die dominierende Baumart und kommt häufig in gleichaltrigen Reinbeständen vor. Im Unterwuchs kommt die Fichte auf, das hoch anstehende Grundwasser verhindert aber meist eine weitere Entwicklung und einwachsen in die Baumschicht. Als sonstiges Laubholz kann Esche, Vogelbeere und in tieferen Lagen die Stieleiche einzeln beigemischt sein.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

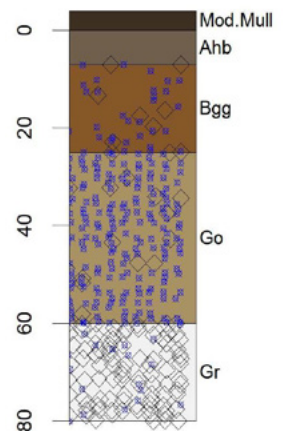


Befahrung des Bodens

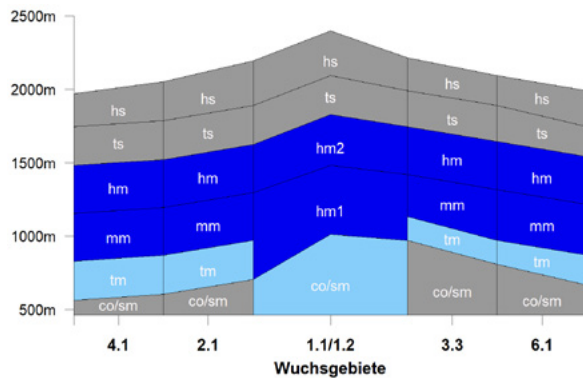


Bodenprofil

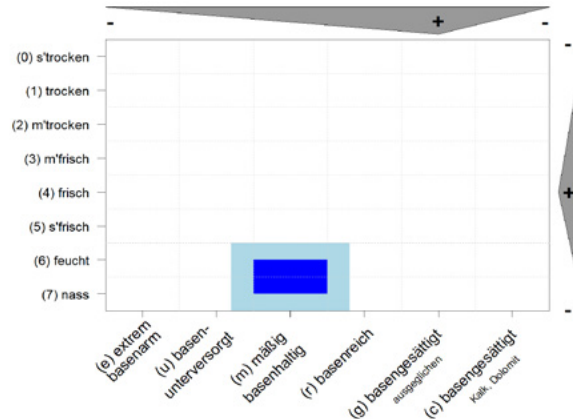
Gley



Vorkommen



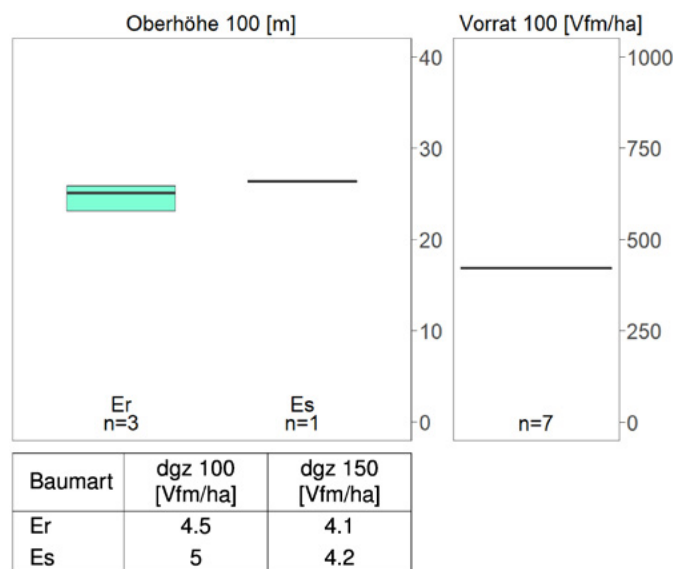
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: basenreiche bis karbonathaltige, tonreich verwitternde Silikat-(Misch-)gesteine und schluff-/tonreiche Lockersedimente

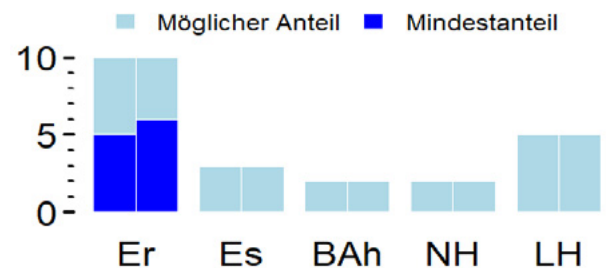
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 421 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 25 m und der Esche bei 26 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Erle und Esche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Grauerle ist die dominierende Baumart. In tieferen Lagen kommen Eschen, seltener auch Schwarzerle, Bergulme oder Bergahorn vor. Esche wird aufgrund des Eschentriebsterbens nicht gefordert und andere Laubhölzer können gefördert werden um die Verluste durch das Eschentriebsterben zu kompensieren. Als weiteres sonstiges Laubholz können Weiden und Hängebirke beigemischt sein. Als sonstiges Nadelholz, kann Fichte aus umliegenden Beständen einwandern, ist aber stark windwurfgefährdet.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

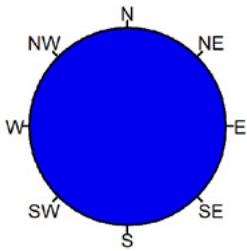
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

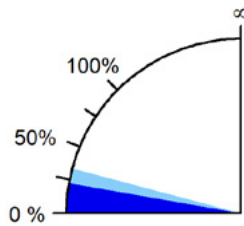
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Gefahr durch Rutschung
- Vernässung durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden, Farne, Brombeere)

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



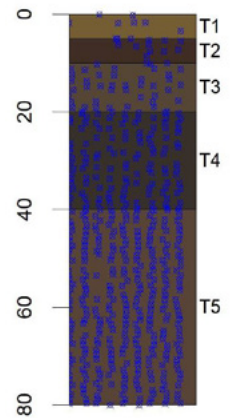
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

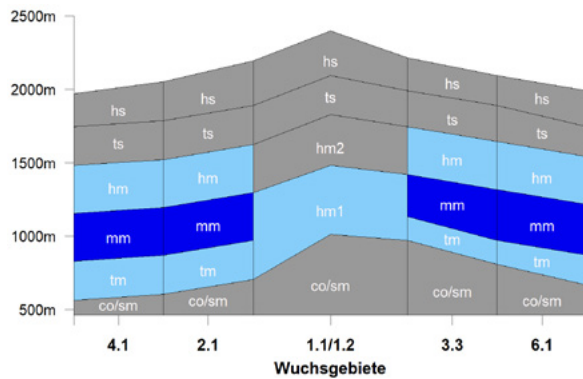
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

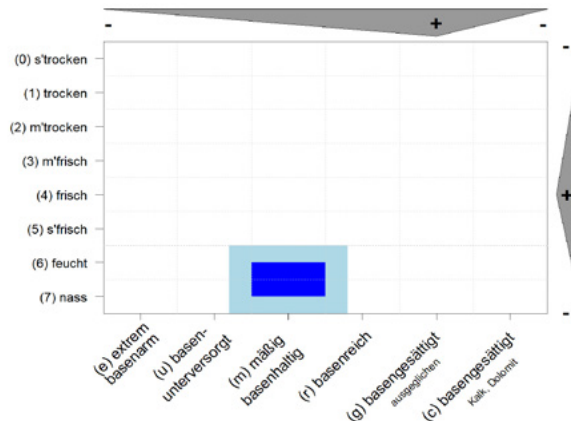
Moorboden



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

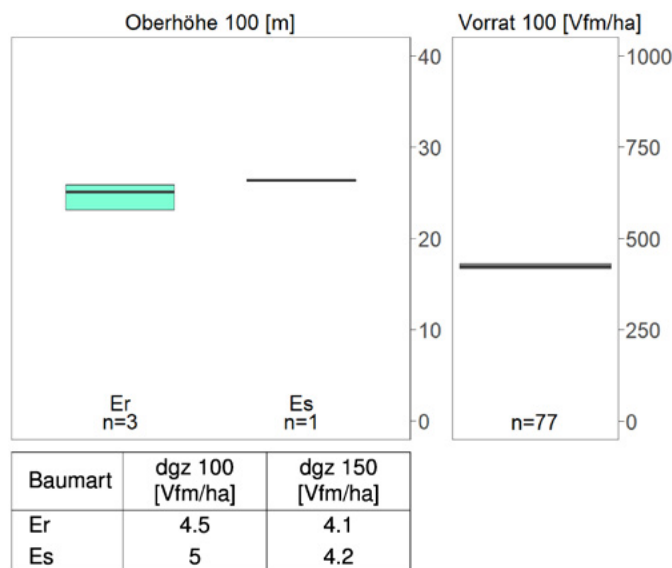


Geologie: stauende Substrate verschiedener Herkunft

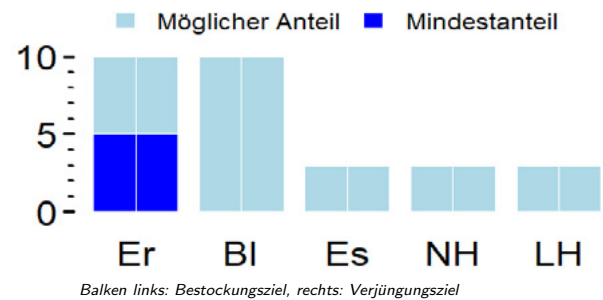
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 422 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Esche bei 26 m und der Erle bei 25 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Esche. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

und Stieleiche (SE7r_W). In der montanen Höhenstufe dominiert meist Grauerle, Esche, Fichte, Vogelbeere können auftreten (GE7m). Quellige Hangbereiche sind meist von Grauerle und Eschen bestockt, seltener kommen Schwarzerle, Bergulme und Bergahorn vor (GE7m_W). Auf erhöhten Kleinstandorten in Mooren dominiert oft Moorbirke mit beigemischter Fichte (geb7e_O).



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

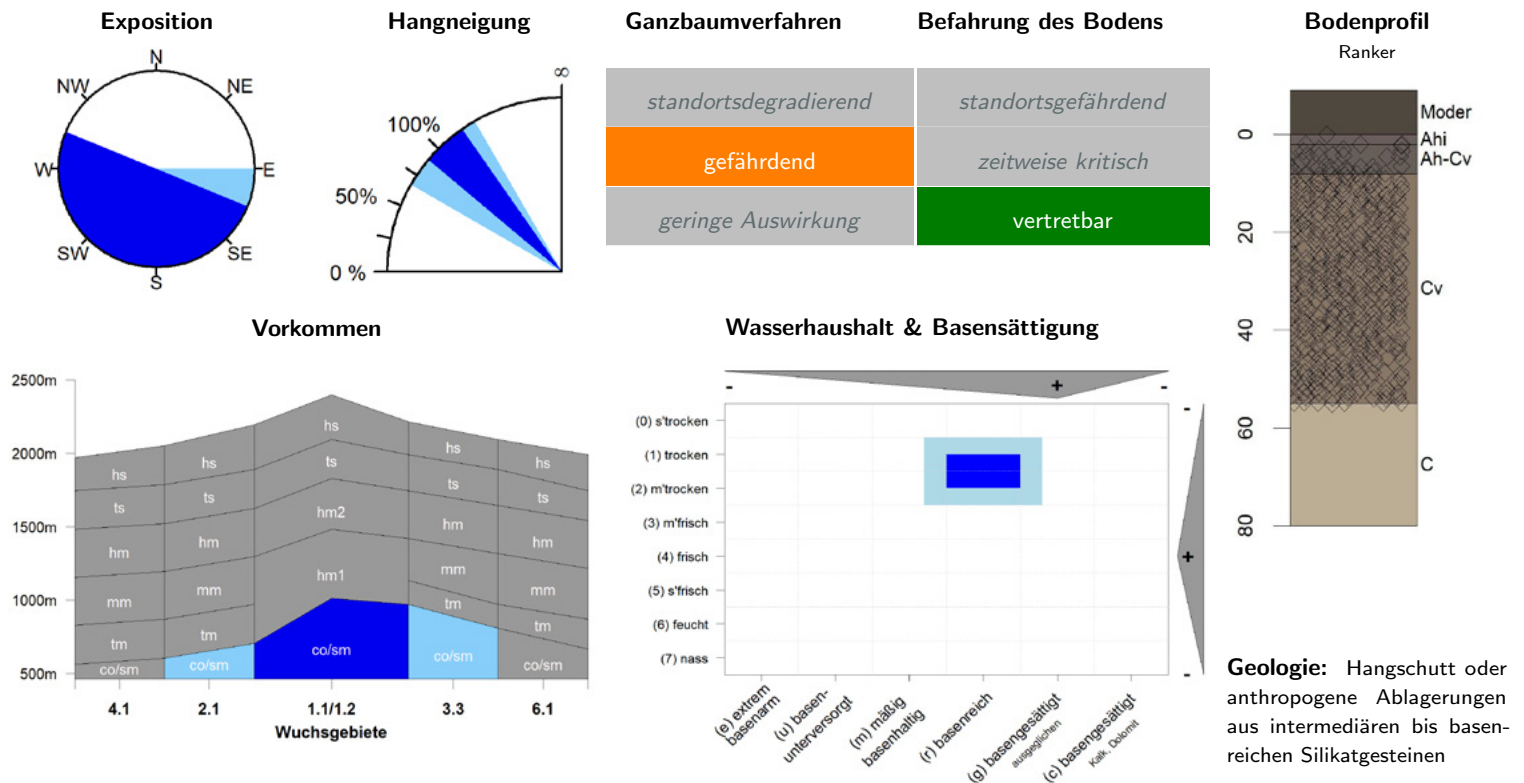
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

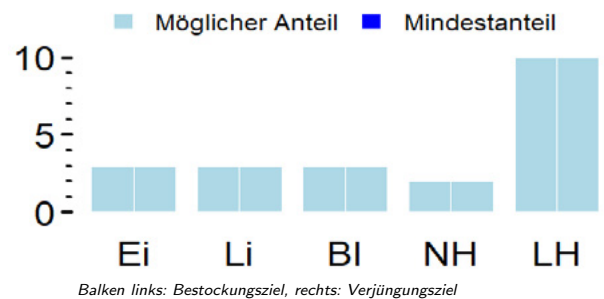
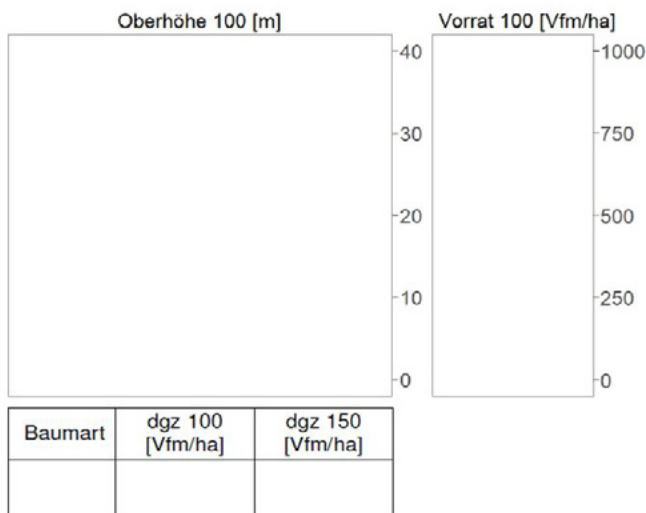
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Vernässung durch flächige Nutzung
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

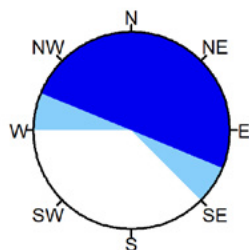
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Trockenheit
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Stauden, Farne)
- Waldbrandgefahr

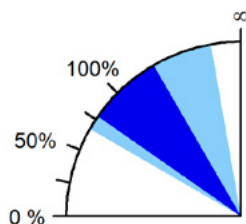
Baumartenwahl: Hasel bildet flächige Bestände und stellt ein meist lang andauerndes und stabiles Entwicklungsstadium hin zum laubholzreichen Hochwald dar. Durch Weide oder Brennholznutzung wird der Standort im Gebüschstadium gehalten. Die Anteile der Hasel sind unter sonstigen Laubholz angeführt. Eine Anreicherung mit Laubholz zur Förderung der Entwicklung ist möglich. Hierfür eignen sich Eiche, Aspe, Vogelbeere, Vogelkirsche, Bergahorn (bei basenreichen Ausgangsmaterial), Mannaesche, Hängebirke und Winterlinde. Als sonstiges Nadelholz eignet sich die Weißkiefer für eine Anreicherung.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

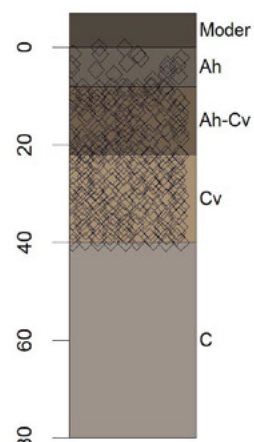
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

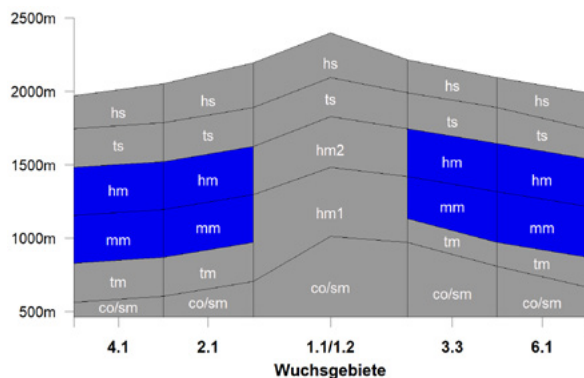
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

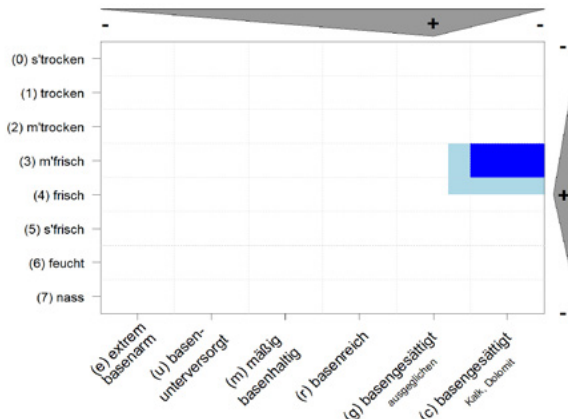
Moder-Rendzina



Vorkommen



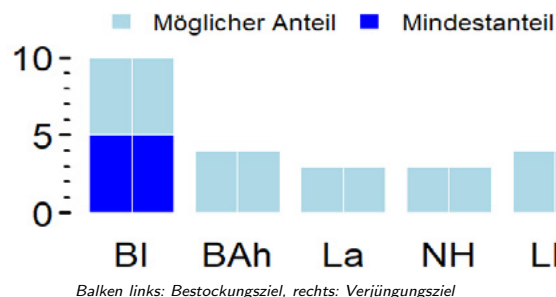
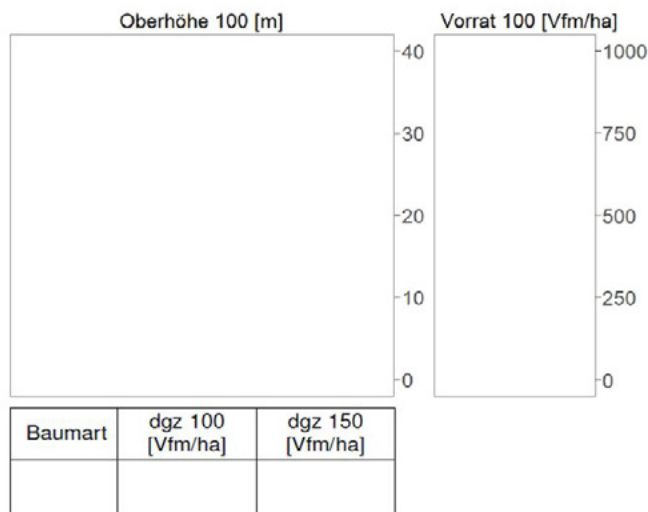
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: vorwiegend rezent Lockermaterial aus Dolomit und Hartkalke

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

● Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemelung

● Schlitzzieb

● Femelung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

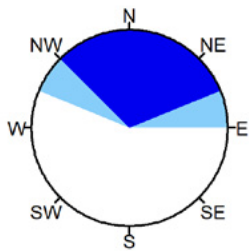
Baumartenwahl: Birke ist die dominierende Baumart, wobei sowohl Hänge- als auch Moorbirke vorkommen kann. Dabei zeigen die vorkommenden Birken oft mehr Merkmale des Hybriden zwischen Hänge- und Moorbirke (*Betula x aschersoniana*). Daneben ist Bergahorn, sowie Schluchtweide, Vogelbeere und Mehlsbeere als sonstiges Laubholz, geeignet. Als sonstiges Nadelholz eignet sich Latsche. Bei ausbleibender oder rückläufiger Schneedynamik kann eine Entwicklung zum Hochwald durch Fichte, Tanne, Lärche und in tieferen Lagen auch Buche gefördert werden.

Risiken & limitierende Faktoren

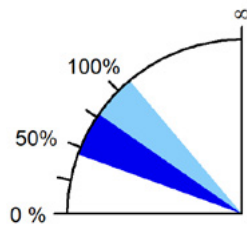
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Gefahr durch Steinschlag
- Gefahr durch Blaikenbildung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



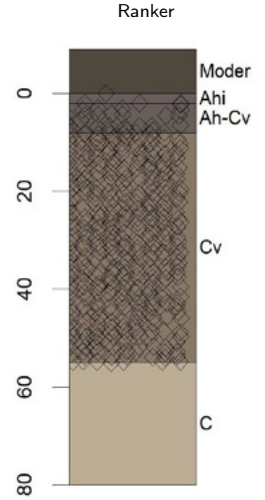
Ganzbaumverfahren



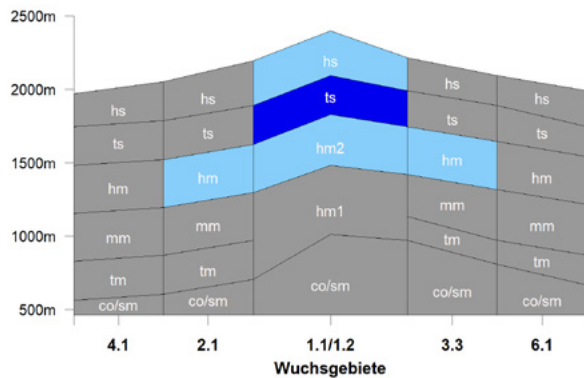
Befahrung des Bodens



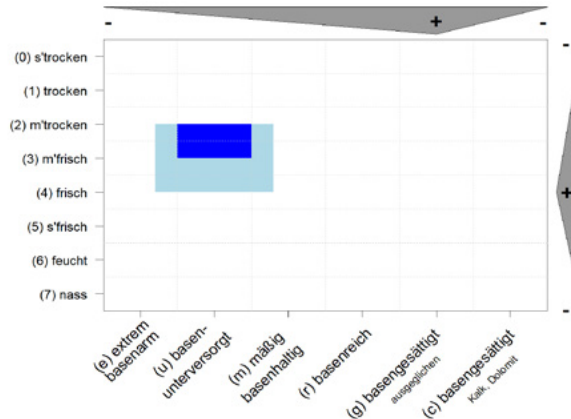
Bodenprofil



Vorkommen



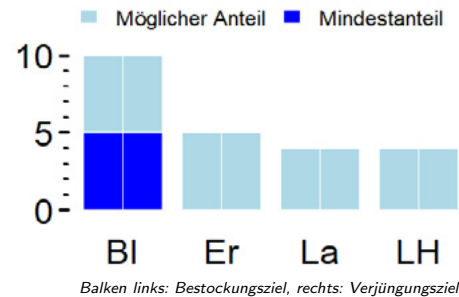
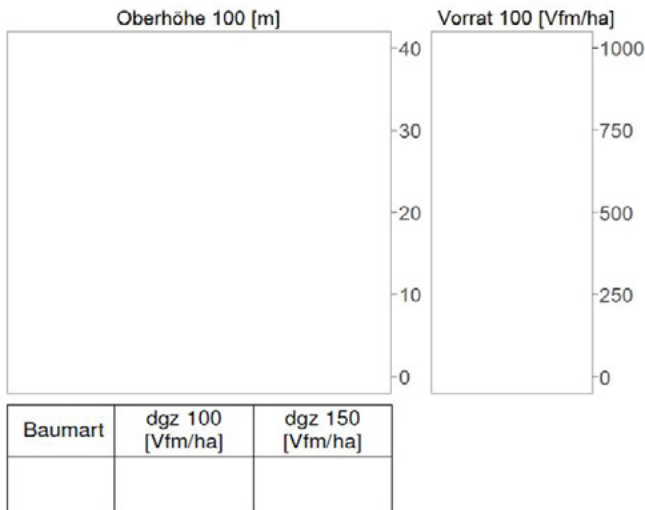
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: silikatische Blockmoränen, fluvioglaziale Schotter, Schuttriesen

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemelumung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femelumung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

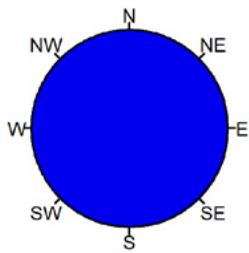
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Steinschlag
- Verlust der Dauerbestockung

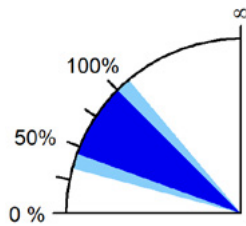
Baumartenwahl: Birke ist die dominierende Baumart, wobei sowohl Hänge- als auch Moorbirke vorkommen kann. Dabei zeigen die vorkommenden Birken oft mehr Merkmale des Hybriden zwischen Hänge- und Moorbirke (*Betula x aschersoniana*). Daneben ist Grünerle, sowie Vogelbeere und Schluchtwende als sonstiges Laubholz, geeignet. Bei ausbleibender oder rückläufiger Schneedynamik kann eine Entwicklung zum Hochwald durch Lärche gefördert werden.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



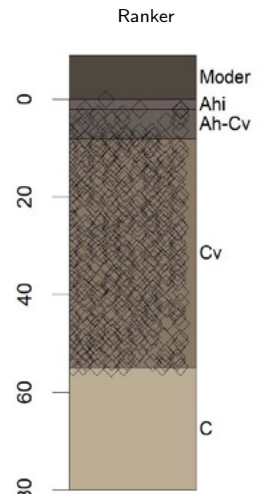
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

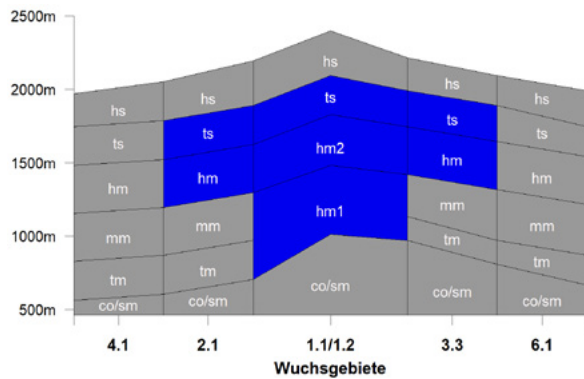
Befahrung des Bodens

standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

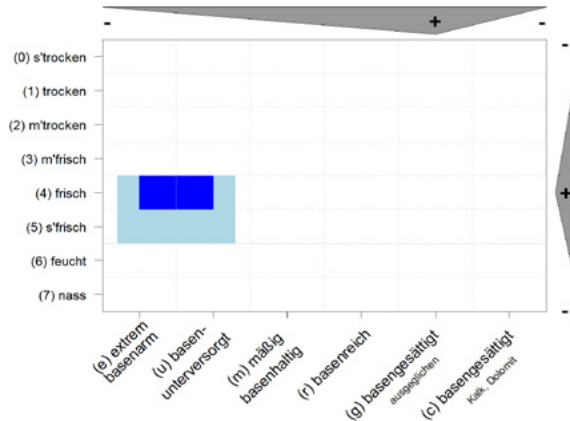
Bodenprofil



Vorkommen



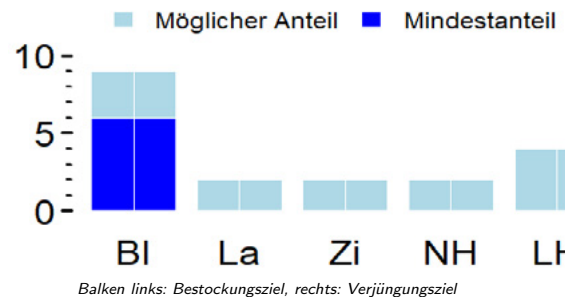
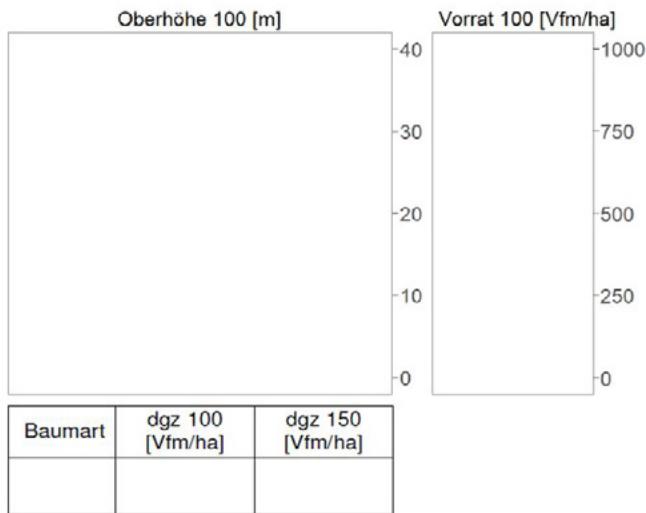
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Block- und Schutthalden aus Silikatgestein

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemelumung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femelumung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

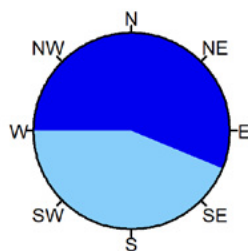
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Steinschlag
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Verlust der Baumartenmischung

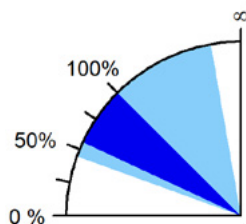
Baumartenwahl: Birke ist die dominierende Baumart, wobei sowohl Hänge-, Moor- als auch Gebirgsbirke vorkommen kann. Dabei zeigen die vorkommenden Birken oft mehr Merkmale der Gebirgsbirke = Karpatenbirke (*Betula pubescens* ssp. *carpatica*) oder den Hybrid zwischen Hänge- und Moorbirke (*Betula* x *aschersoniana*). Daneben stellt Vogelbeere, die mit Schluchtweide als sonstiges Laubholz zusammengefasst ist, eine wichtige Baumart dar. Je nach Entwicklungsstadium kann Zirbe und Lärche oder als sonstiges Nadelholz Fichte und Kiefer vorkommen oder kleinflächig eingebracht werden.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

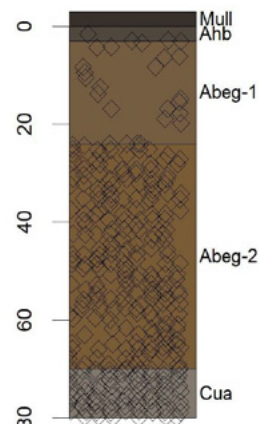
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

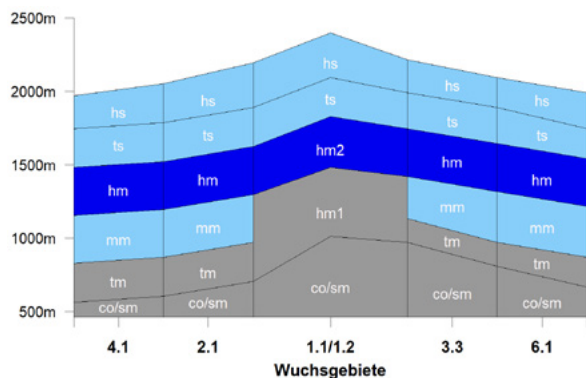
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

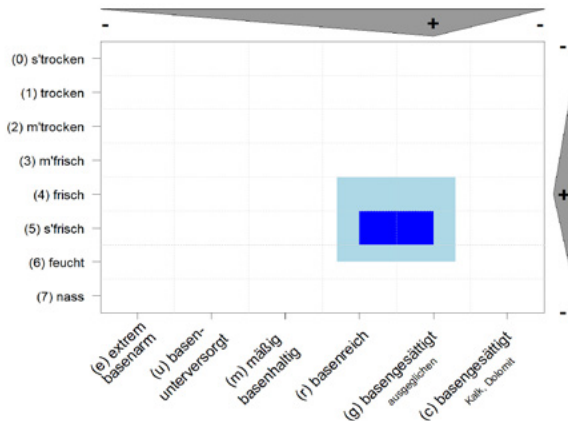
Kolluvisol



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

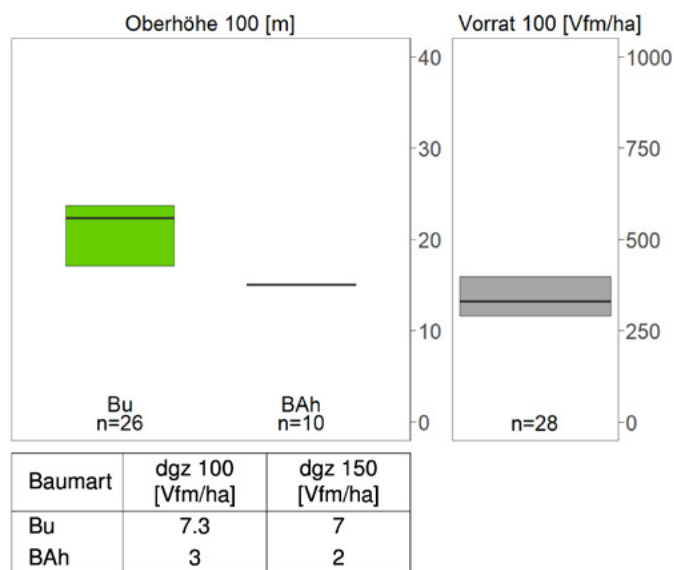


Geologie: diverse Gesteine

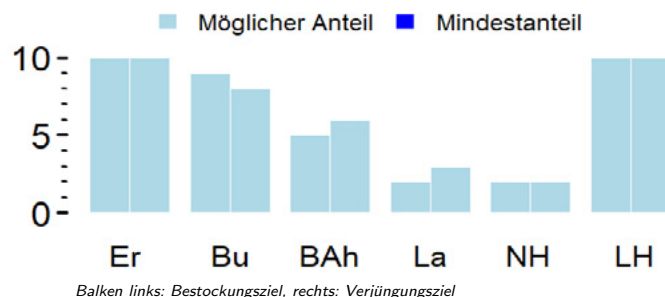
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 329 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 22 m und des Bergahorns bei 15 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Buche. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

Bergulme, Vogelbeere oder Weiden höhere Anteile einnehmen. Als sonstiges Nadelholz eignet sich stellenweise Lärche oder Latsche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

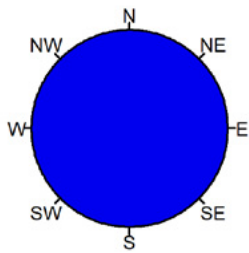
- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

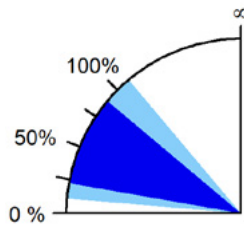
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Schneebewegung
- Verlust der Dauerbestockung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



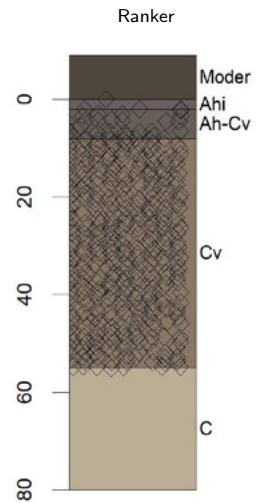
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

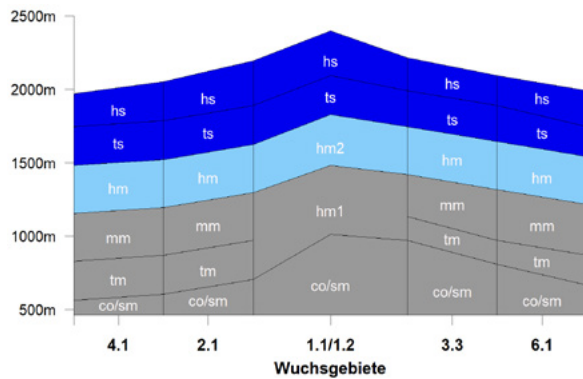
Befahrung des Bodens

standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

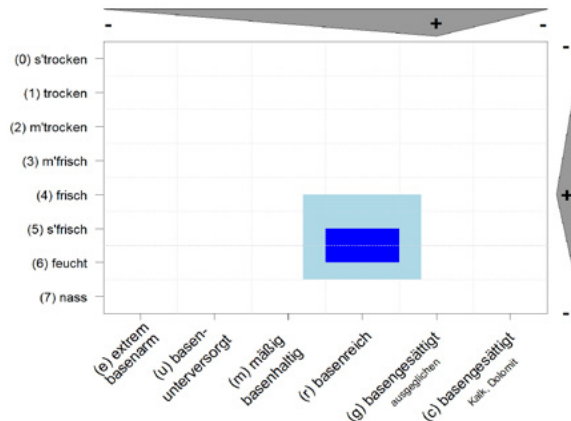
Bodenprofil



Vorkommen



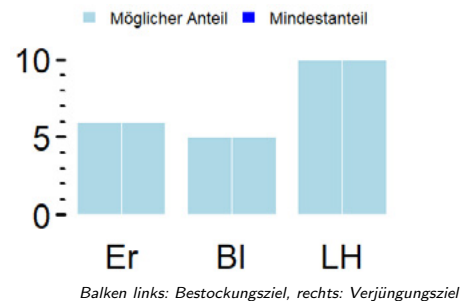
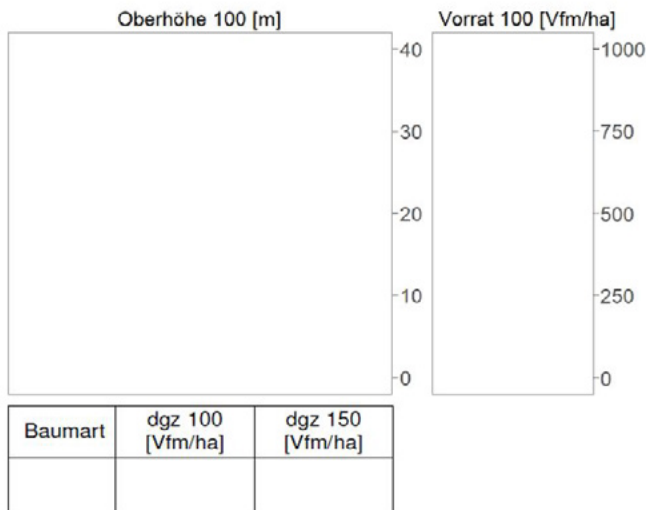
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Bachalluvien
diverser Gesteine

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag

- ☒ Gebirgsfemelung
- ☒ Schlitzhieb

- ☒ Femelung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

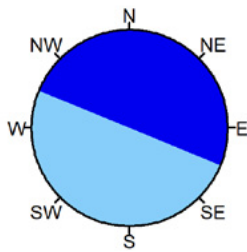
Baumartenwahl: Es handelt sich um eine Zusammenfassung von Grünerlen- oder Bachweidengebüsch entlang von Gebirgsbächen. Damit werden folgende Pflanzengesellschaften zusammengefasst, die von den jeweiligen Arten dominiert sind. Grünerlengebüsch (Alnetum viridis) auf Silikat- und Mischsubstraten, Schluchtweidengebüsch (Aceri-Salicetum appendiculatae) auf Karbonat- und Mischsubstraten, Glanzweidengebüsch (Salix glabra-Gesellschaft) auf Karbonatsubstraten, Blauweidengebüsch (Salicetum caesio-foetidiae) auf Silikatsubstraten, Hochtalweidengebüsch (Salicetum hegetschweileri) auf Silikatsubstraten oder Subalpiner Birkenbuschwald (Calamagrostio villosae-Betuletum pendulae) auf Silikatsubstraten.

Risiken & limitierende Faktoren

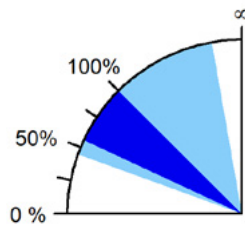
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Gefahr durch Blaikenbildung
- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



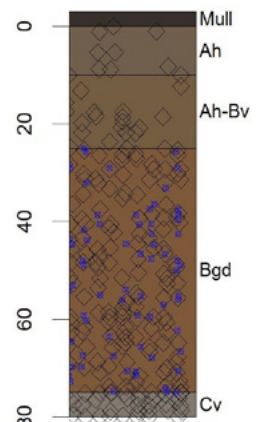
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

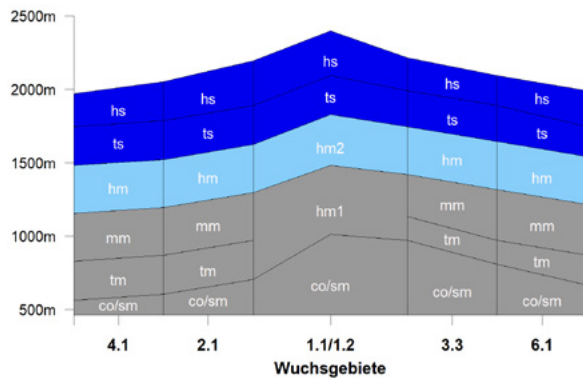
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

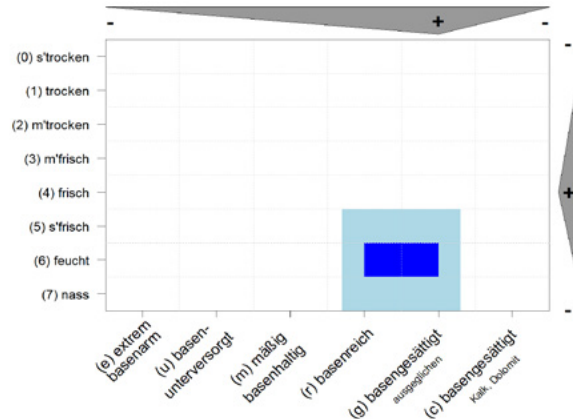
Braunerde, pseudovergleyt



Vorkommen



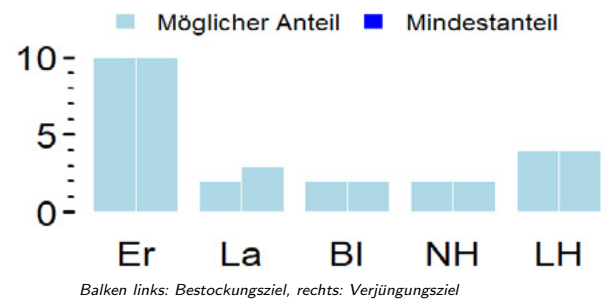
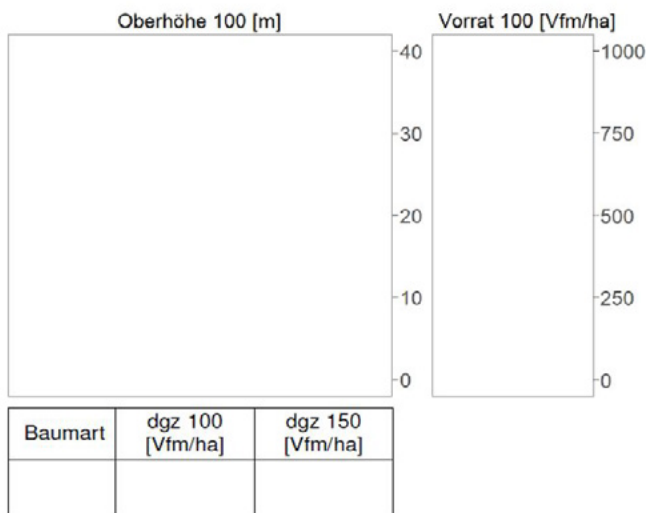
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: gut verwitterbare Silikat- und silikatisch-karbonatische Mischgesteine

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

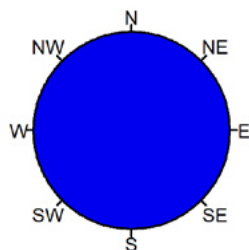
Baumartenwahl: Auf Grund der Schneedynamik ist die Grünerle die dominierende Baumart auf diesen potentiell hochwaldfähigen Standorten. Als sonstiges Laubholz kommt Vogelbeere, Schluchtwende und Hängebirke vor. Nadelholz ist auf einzelne Vorkommen von Fichte, Lärche oder Zirbe auf geschützten Standorten beschränkt. Diverse subalpine Weidenbüsche mit Schluchtwende, Bäumchenweide oder Blauweide sind in diesem Waldtyp inkludiert.

Risiken & limitierende Faktoren

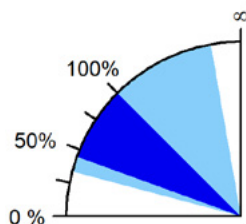
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Schneeschimmel
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Gefahr durch Rutschung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

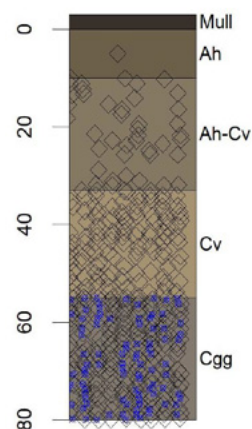
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

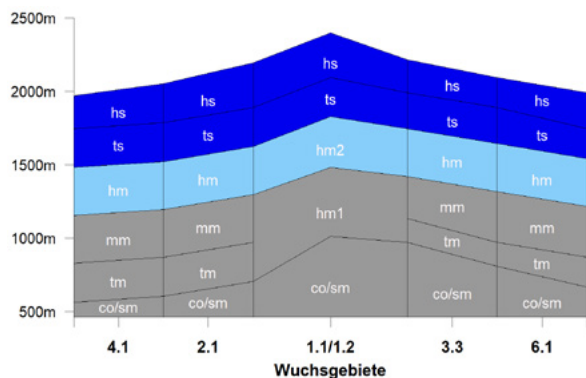
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

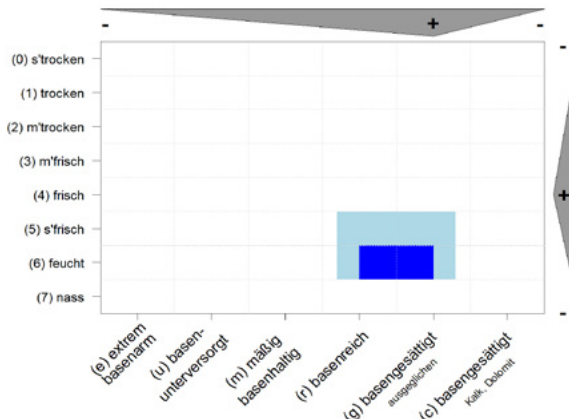
Auboden, grauer, carbonathaltiger



Vorkommen



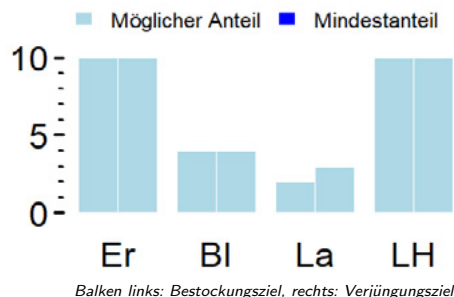
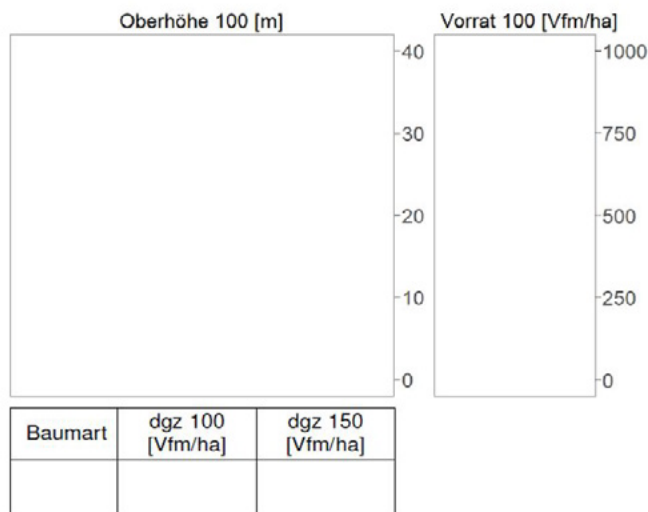
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: grobes fluvial geprägtes Lockermaterial

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag

- ☒ Gebirgsfemelumung
- ☒ Schlitzhieb

- ☒ Femelumung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

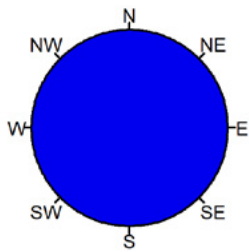
Risiken & limitierende Faktoren

- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Blaikenbildung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)

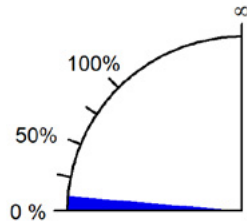
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der subalpinen Auen, häufig lawinar beeinflusst, der die Waldtypen geb6r_L (teilweise) und geb6r_A beinhaltet. Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Bei überwiegend lawinarer Prägung (geb6r_L) dominiert die Grünerle, bei verstärkter fluvialer Prägung (geb6r_A) können auch Weiden (Schluchtweide, Bäumchenweide, Glanzweide, Blauweide), oder Birken (Hängebirke, Gebirgsbirke) höhere Anteile einnehmen.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

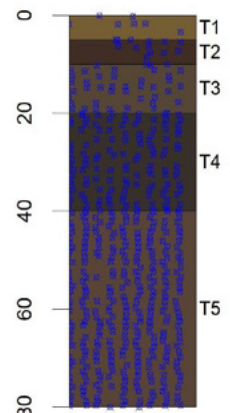
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

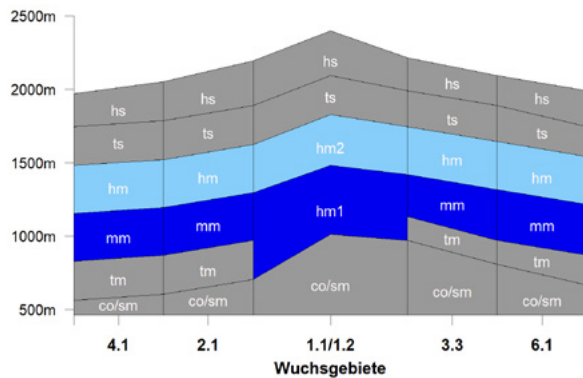
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

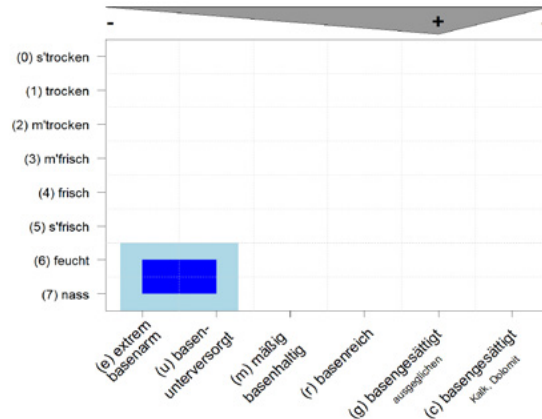
Moorboden



Vorkommen



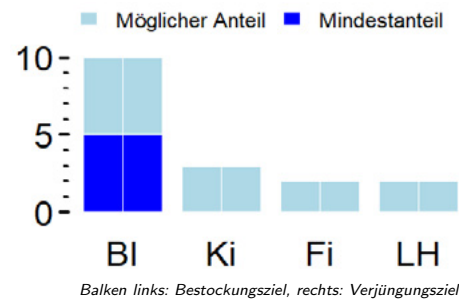
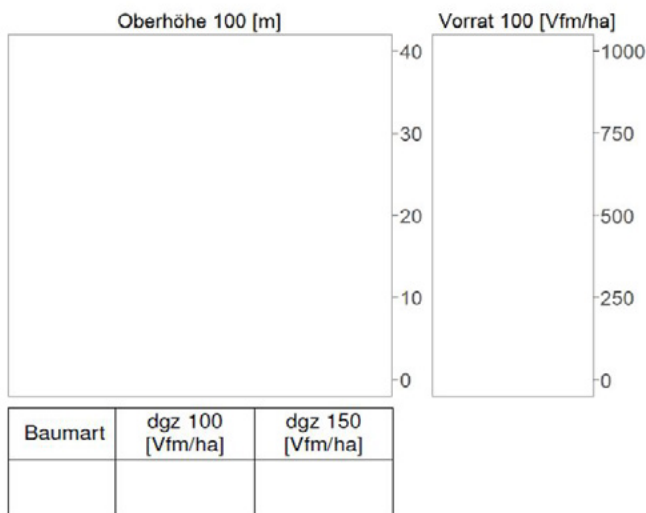
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: stauende Substrate verschiedener Herkunft, vor allem aber tonreiche Moränenablagerungen

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

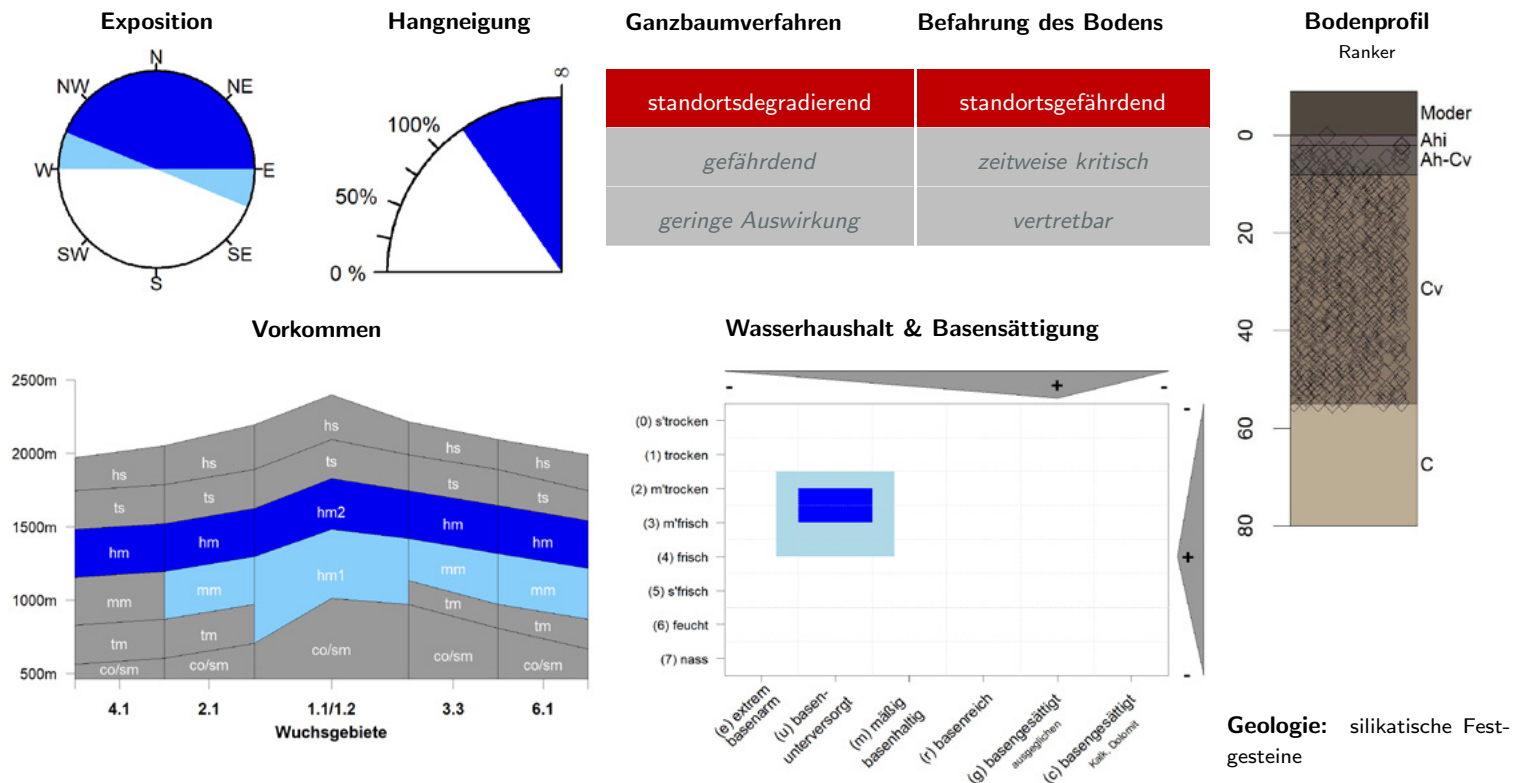
Risiken & limitierende Faktoren

- Entwässerung von Nassstandorten
- Verlust der Dauerbestockung
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Wärmemangel

Baumartenwahl: Moorbirke ist die dominierende Baumart. Daneben eignet sich Weißkiefer und Fichte für eine Beimischung. Als sonstiges Laubholz eignet sich Faulbaum, Ohrweide und Kriechweide. Generell ist aber zu beachten, dass sich die Baumarten auf Grund der ungünstigen Standortbedingungen auf erhöhten Kleinstandorten zurückziehen.

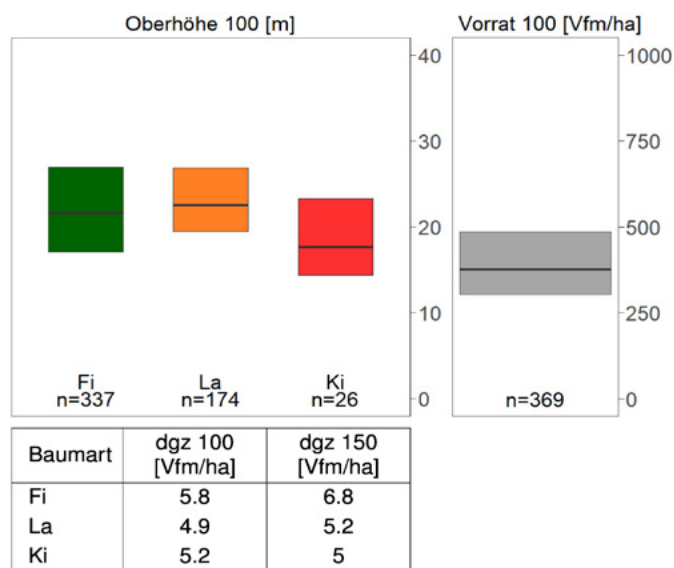
K

Standortseigenschaften



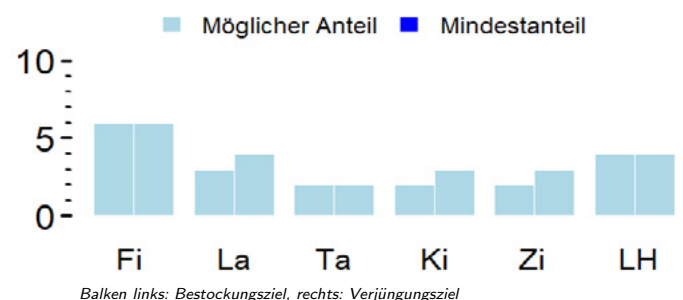
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 375 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 22 m, der Kiefer bei 18 m und der Lärche bei 22 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Kiefer.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

von 1 Zehntel aufweisen. In den Innenalpen (KI2e, KI3e) und auf trockeneren Standorten (Fm2e) kann die Kiefer zur dominierenden Baumart werden. Als sonstiges Nadelholz eignet sich die Zirbe zur Beimischung. Als sonstiges Laubholz sind Hängebirke und Vogelbeere geeignet.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

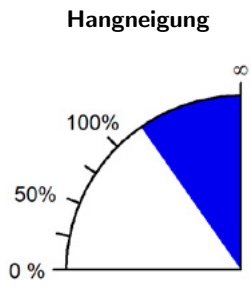
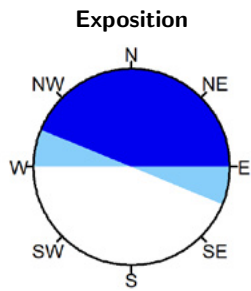
- ☐ Kahlschlag
 - ☐ Absäumung
 - ☒ Schirmschlag
 - ☒ Gebirgsfemlung
 - ☒ Schlitzzieb
 - ☒ Femlung
 - ☒ Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Gefahr durch Steinschlag
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Humusschwund durch flächige Nutzung

Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhaltet: Fm3u, FT3u (teilweise), FT12 (teilweise), Fm2e (teilweise), Fs4e (teilweise) und in den Innenalpen KI2e und KI3e (im Ötztal). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. In den meisten Waldtypen ist Fichte die dominierende Baumart, sollte aber immer mit Lärche gemischt sein. Im Verbreitungsgebiet der Tanne (FT12, FT3u) soll diese einen Mindestanteil

Standortseigenschaften



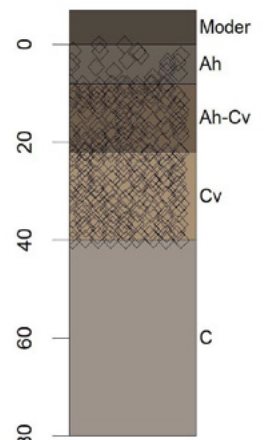
Ganzbaumverfahren

Befahrung des Bodens

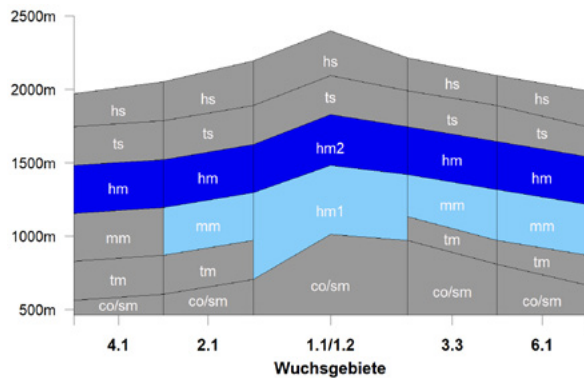
standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

Bodenprofil

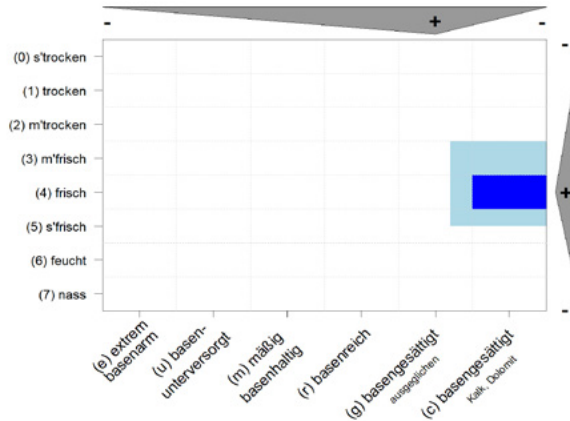
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

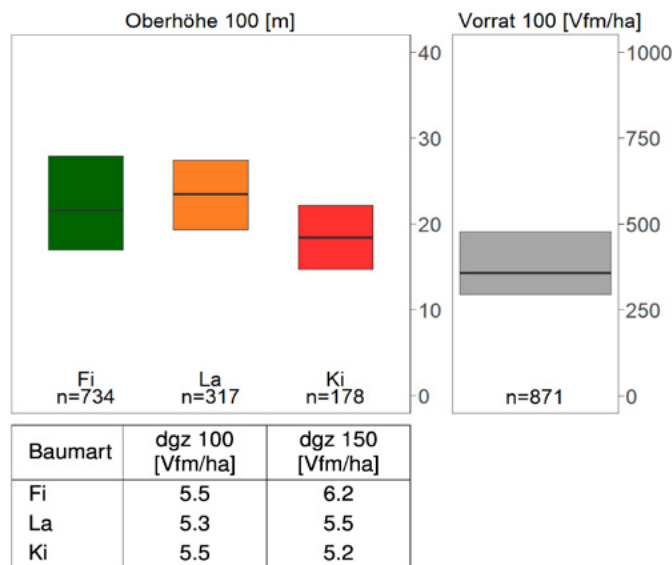


Geologie: karbonatische Festgesteine

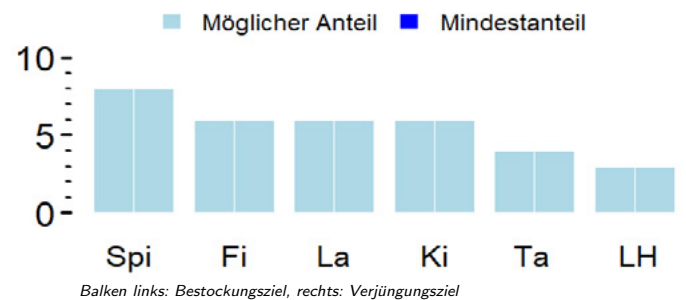
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 357 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 22 m, der Kiefer bei 18 m und der Lärche bei 23 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

gut geeignet diese extremen Standorte zu besiedeln. Aber auch die Kiefer (KI3c) ist hierfür geeignet. Als sonstiges Nadelholz eignet sich die Zirbe zur Beimischung. Als sonstiges Laubholz sind Hängebirke und Vogelbeere geeignet.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

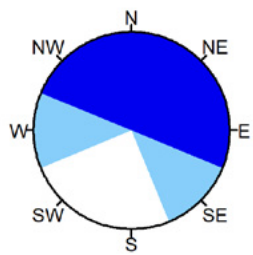
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

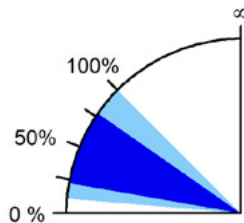
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Schneeabwurf
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Standortseigenschaften

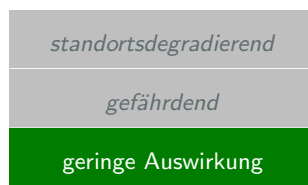
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

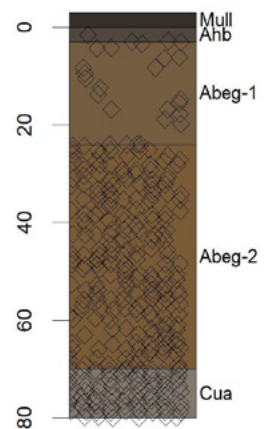


Befahrung des Bodens

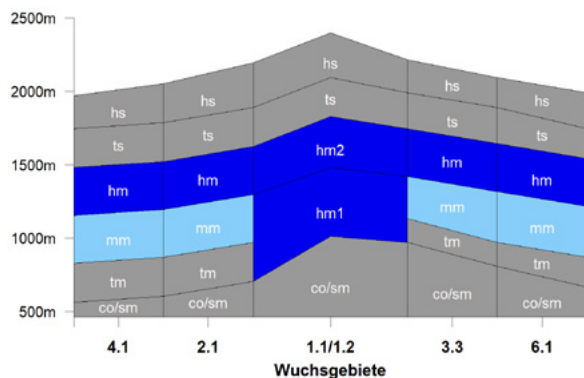


Bodenprofil

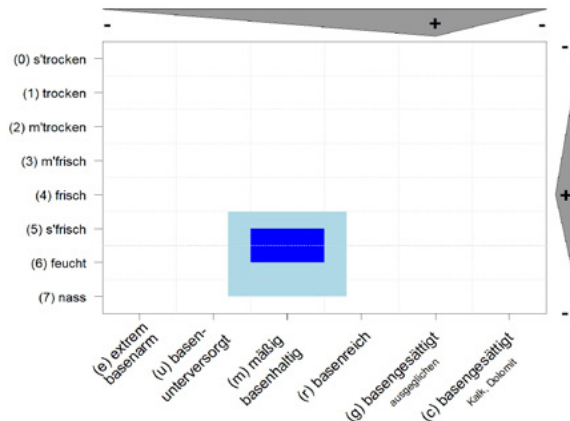
Kolluvisol



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

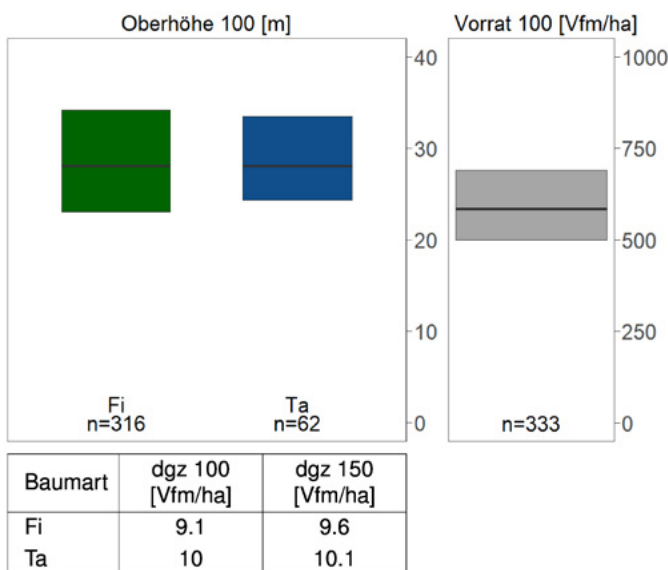


Geologie: silikatische Lockersedimente und tonreiche Gesteine

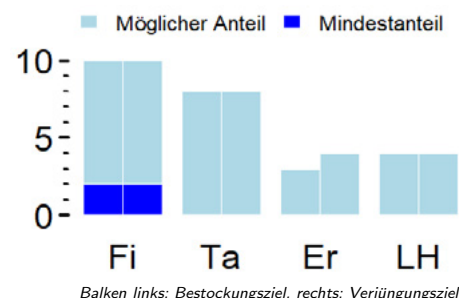
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 584 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 28 m und der Tanne bei 28 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

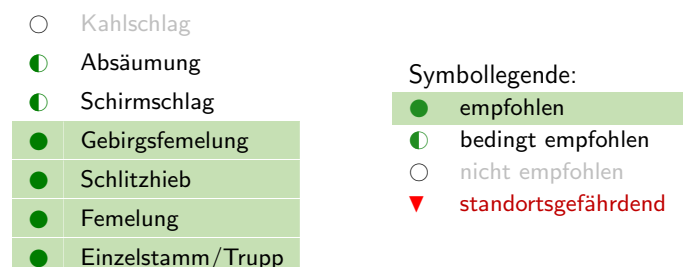
Weiden, Bergahorn, Bergulme und Esche geeignet.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung



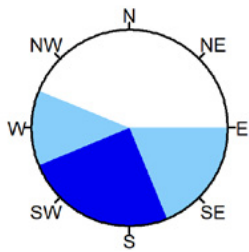
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Rutschung
- Bodenverdichtung bei Befahren
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

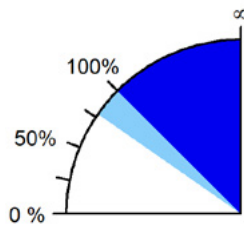
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort in dem folgende Waldtypen teilweise vorkommen können: Fm5u, Fm6m, FT5m, FT6r, FT6m. Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. In den meisten Waldtypen ist Fichte und Tanne die dominierenden Baumarten (FT5m, FT6r, FT6m). Ausserhalb des Verbreitungsgebiets der Tanne (Fm5u, Fm6m) bildet die Fichte Reinbestände. Die Grauerle ist in allen Waldtypen geeignet und bildet eine wichtige Mischbaumart. Als sonstiges Laubholz sind je nach Ausprägung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

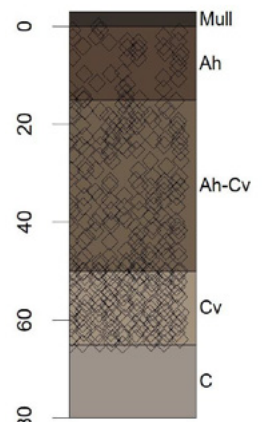
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

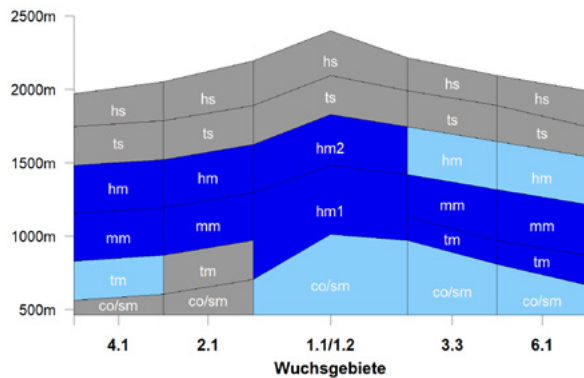
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

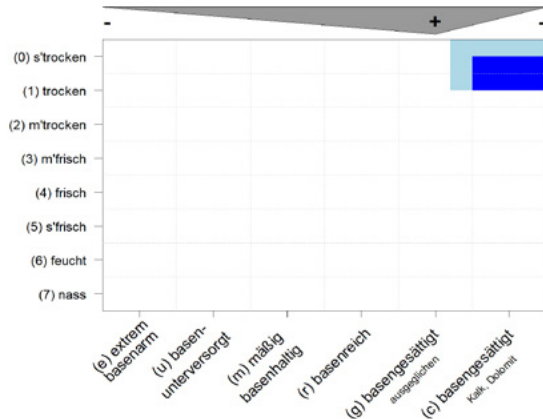
Mull-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

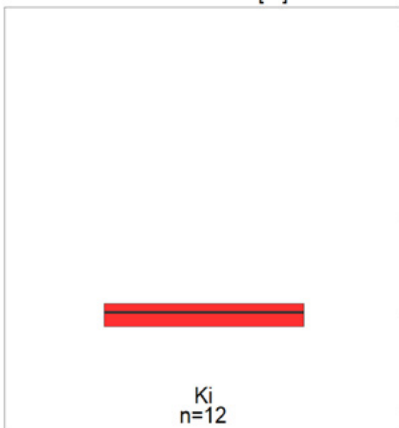


Geologie: arme Karbonatgesteine (Hartkalk, Dolomit, reiner Marmor) und arme karbonatische Lockersedimente

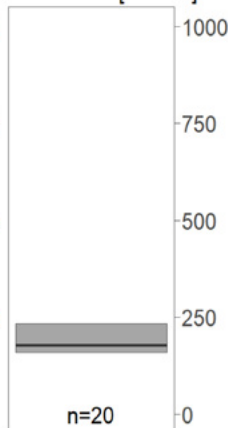
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 176 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 10 m.

Oberhöhe 100 [m]



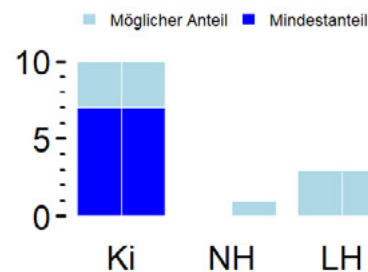
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	2.6	2.8

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Auf diesen Extremstandort ist Baumwachstum nur sehr eingeschränkt und auf Teilflächen möglich. Weißkiefer ist die dominierende Baumart erreicht aber nur sehr geringe Wuchshöhen. Vereinzelt können sich Fichten und Lärchen etablieren. Als sonstiges Laubholz ist die Mehlbeere, in tieferen Lagen ist lokal auch Mannaesche und Hopfenbuche geeignet.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung

Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

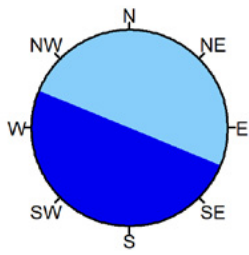
● Einzelstamm/Trupp

Risiken & limitierende Faktoren

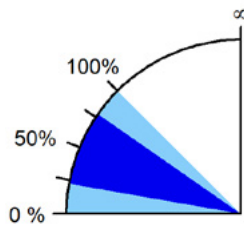
- Trockenheit
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Waldbrandgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

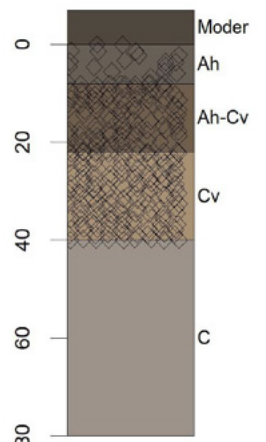
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

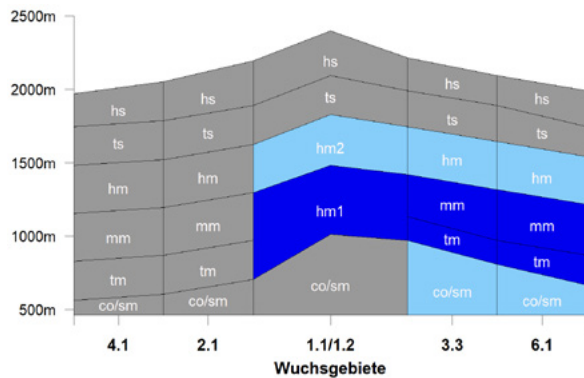
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

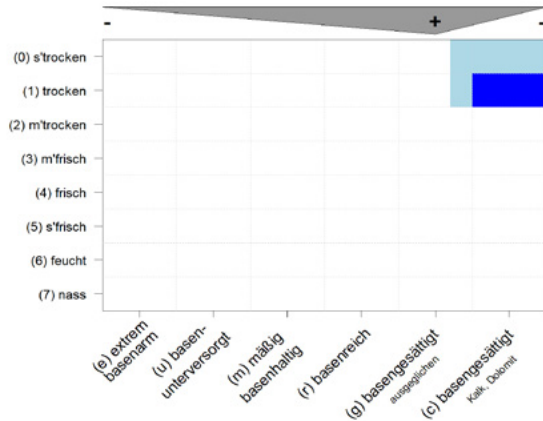
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

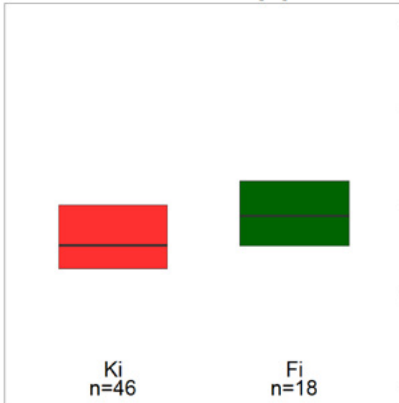


Geologie: arme Karbonatgesteine (Dolomite, Hartkalke), rezenter Karbonat-Hangschutt oder jüngere Schutt- und Schwemmkegel

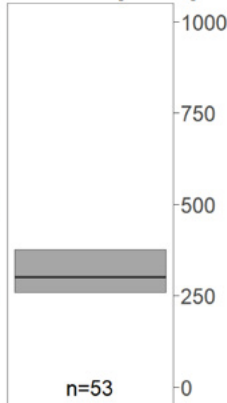
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 301 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 15 m und der Fichte bei 19 m.

Oberhöhe 100 [m]



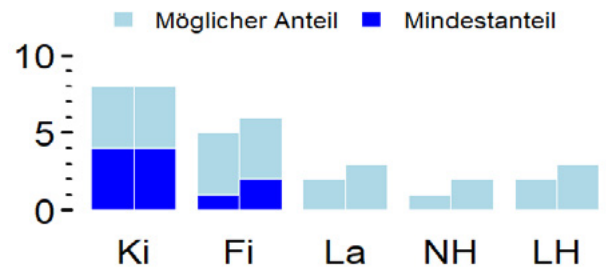
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	4.4	4.3
Fi	3.9	4.7

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart, aus Gründen der standörtlichen Nachhaltigkeit soll Fichte aber einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Lärche kann auf geeigneten Standorten gefördert werden. Als sonstiges Nadelholz sind Latsche und regional Spirke möglich. Als Laubholz sind Hängebirke, Mehlbeere und Vogelbeere geeignet. In der Verjüngung muss der Anteil der Nebenbaumarten um 1-2 Zehntel höher sein als im Altbestand, damit sie sich gegen die konkurrenzfähigere Weißkiefer durchsetzen können.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

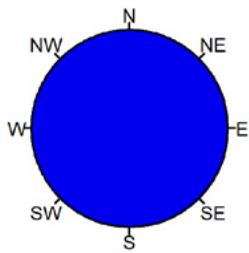
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

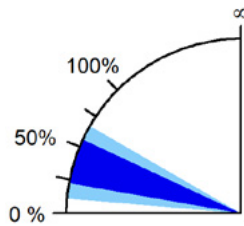
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Austrocknungsgefahr
- Wintereinstand für Wild
- Waldbrandgefahr

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



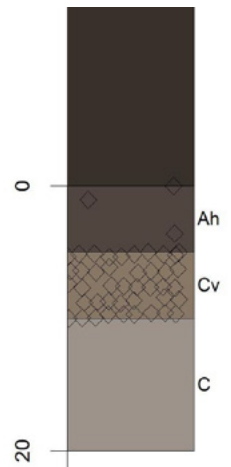
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

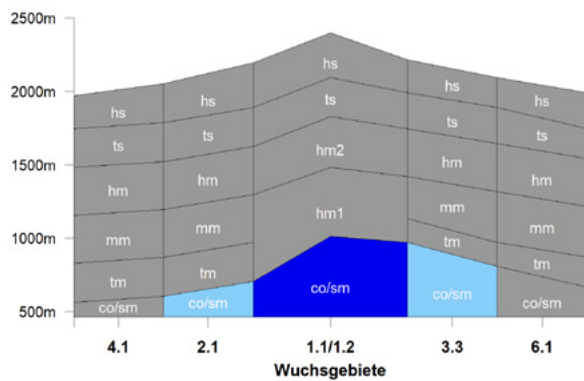
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

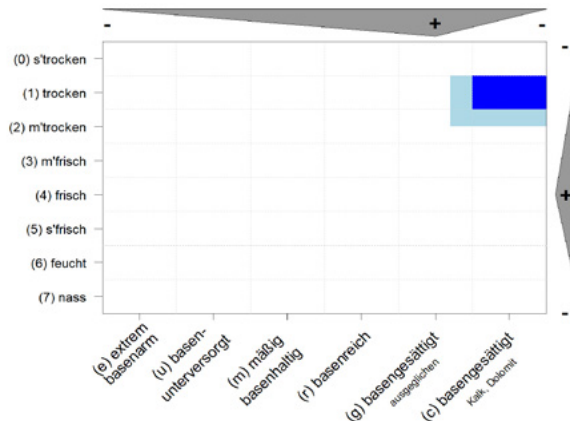
Tangelrendzina



Vorkommen



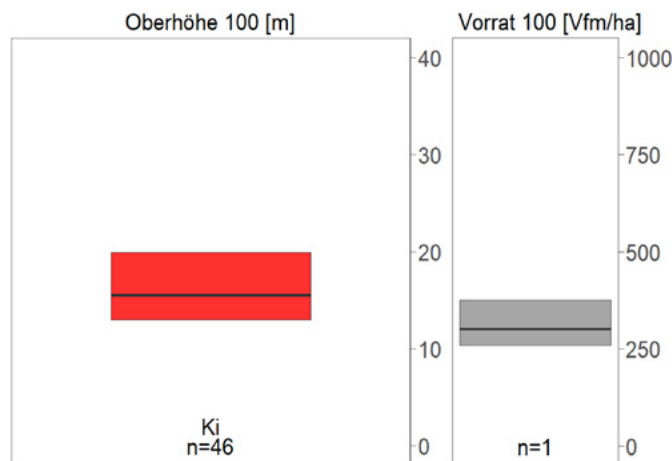
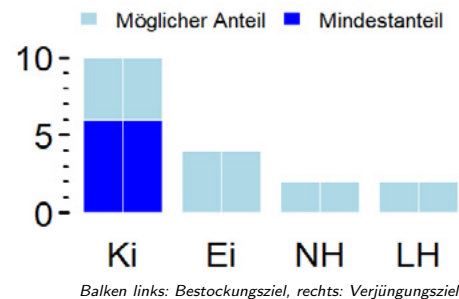
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Block- und Schutthalden aus Karbonatgestein

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 301 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 15 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	4.4	4.3

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart und bildet meist einen Reinbestand. Eine Mischung mit Traubeneiche ist möglich, die Baumartenwahl ist aber grundsätzlich stark eingeschränkt. Einzeln kann Fichte und Lärche vorkommen. Als sonstiges Laubholz ist die Mehlbeere geeignet.

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

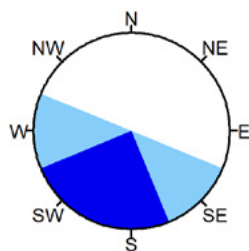
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

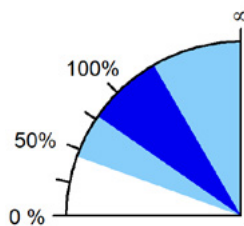
- Austrocknungsgefahr
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Wintereinstand für Wild
- Verlust der Dauerbestockung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



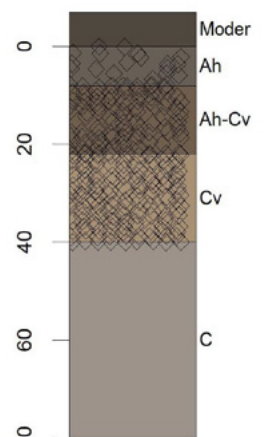
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

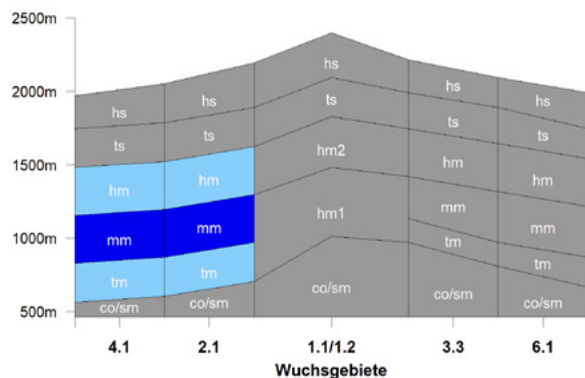
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

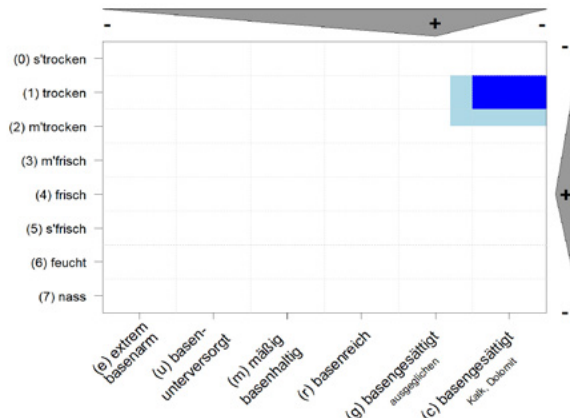
Moder-Rendzina



Vorkommen



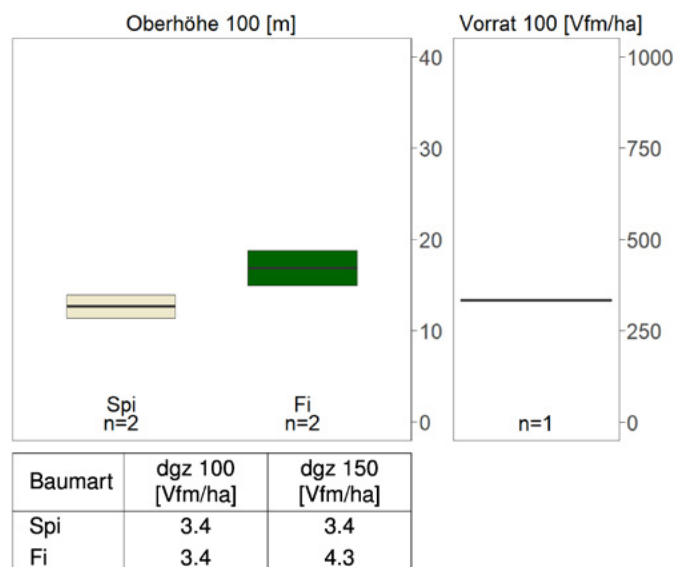
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: vorwiegend Dolomite und Hartkalke (selten Gips), arme karbonatische Lockersedimente (Hang- und Muren-schutt, selten Bachschotter)

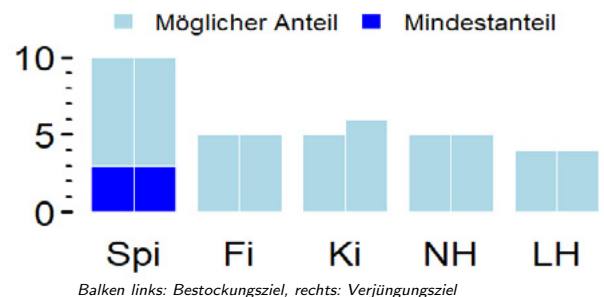
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 334 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Spirke bei 13 m und der Fichte bei 17 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Spirke und Fichte.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Spirke ist die dominierende Baumart. Zu einem geringeren Umfang ist der Standorte auch für Kiefer und Fichte geeignet. Als sonstiges Nadelholz ist vor allem Latsche, aber auch einzeln Lärche oder Eibe möglich. Als sonstiges Laubholz sind Mehlbeere, Bergahorn, Hängebirken, Vogelbeere und Weiden geeignet.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☐ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

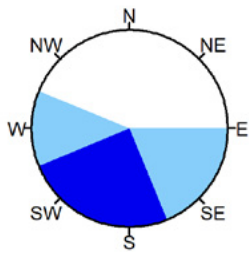
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

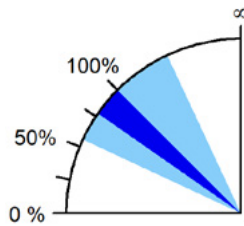
- Austrocknungsgefahr
- Wintereinstand für Wild
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Ausbleibende Naturverjüngung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

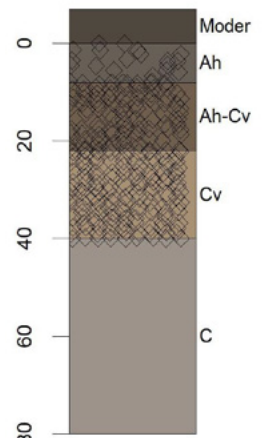


Befahrung des Bodens

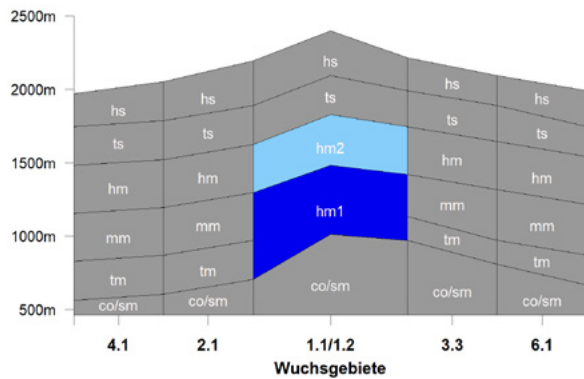


Bodenprofil

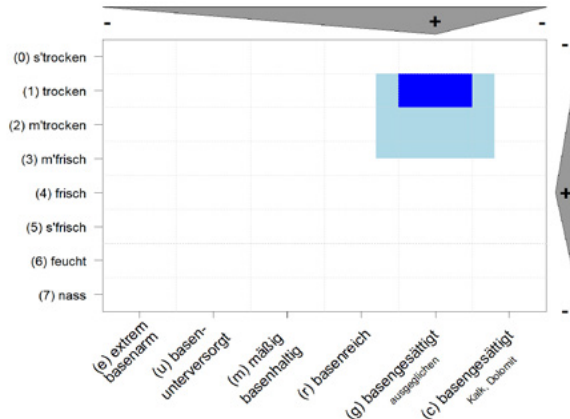
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

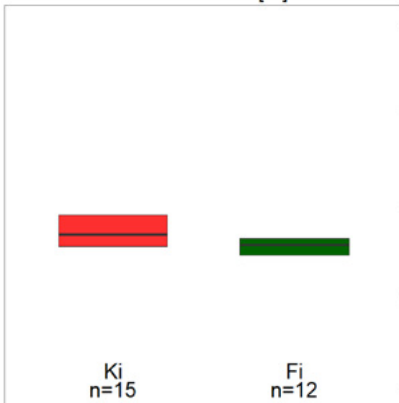


Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, seltener Kalke/Dolomite oder basenreiche Silikatgesteine (Amphibolit, Serpentin)

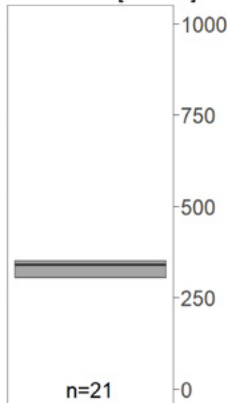
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 340 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 17 m und der Fichte bei 16 m.

Oberhöhe 100 [m]



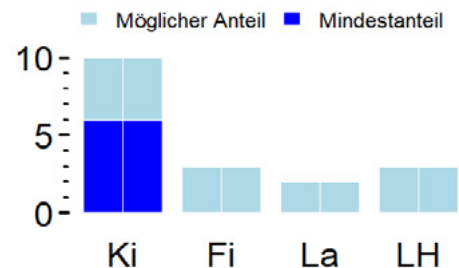
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	4.9	4.8
Fi	2.9	3.8

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart und bildet meist einen Reinbestand. Im geringen Ausmaß ist eine Mischung mit Fichte und Lärche möglich, deren Anteil mit zunehmender Meereshöhe zunehmen kann. Als sonstiges Laubholz ist die Mehlebeere aber auch Pioniere wie Aspe oder Hängebirke geeignet.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

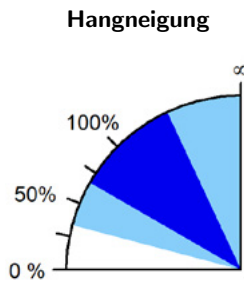
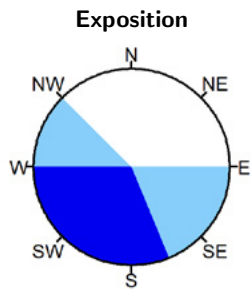
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Waldbrandgefahr

Standortseigenschaften



Ganzbaumverfahren

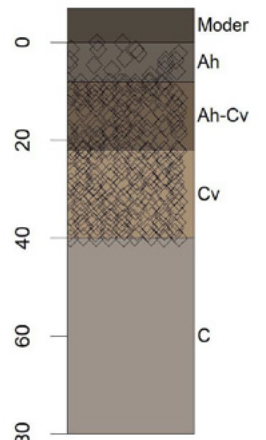


Befahrung des Bodens

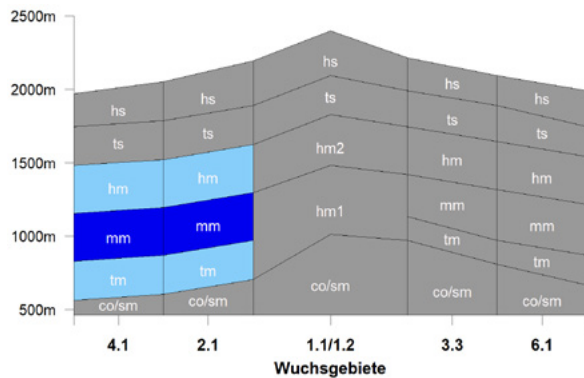


Bodenprofil

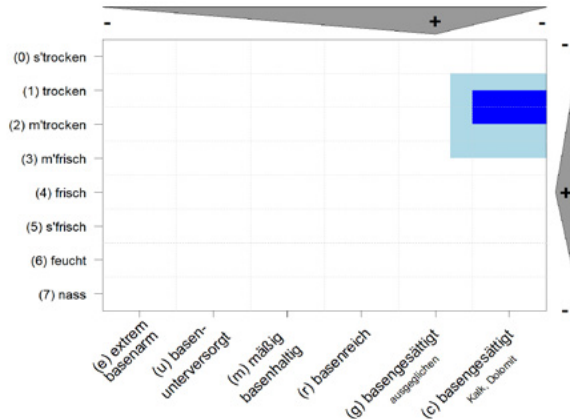
Moder-Rendzina



Vorkommen



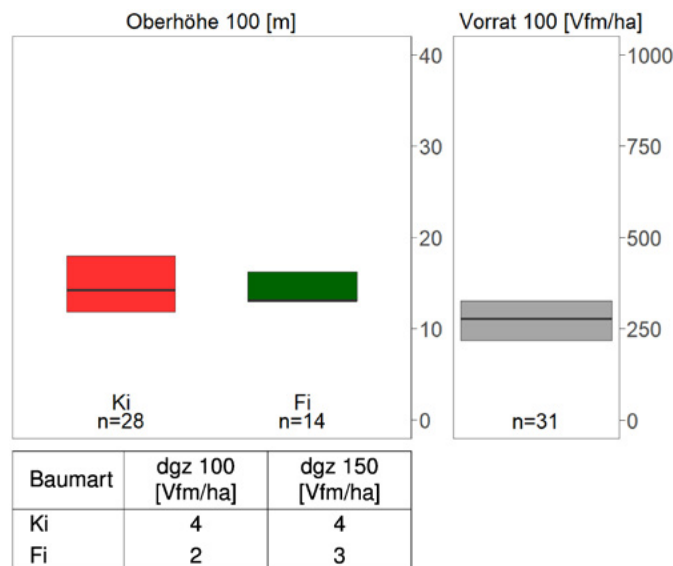
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: vorwiegend Dolomite und Hartkalke, karbonatische Lockersedimente; Sonderfall tonig verwitternde Sedimentgesteine (Mergel, Tonschiefer)

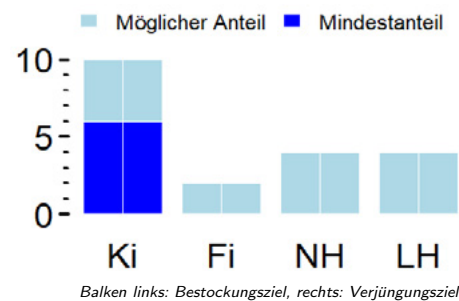
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 276 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 14 m und der Fichte bei 13 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart. Fichte eignet sich nur für eine Beimischung im geringen Umfang. Als sonstiges Laubholz ist Mehlbeere bestens geeignet, auf günstigen Kleinstandorten sind aber auch einzeln Buche, Bergahorn und Vogelbeere möglich. Als sonstiges Nadelholz eignet sich lokal auch die Spirke sowie vereinzelt auch die Eibe.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

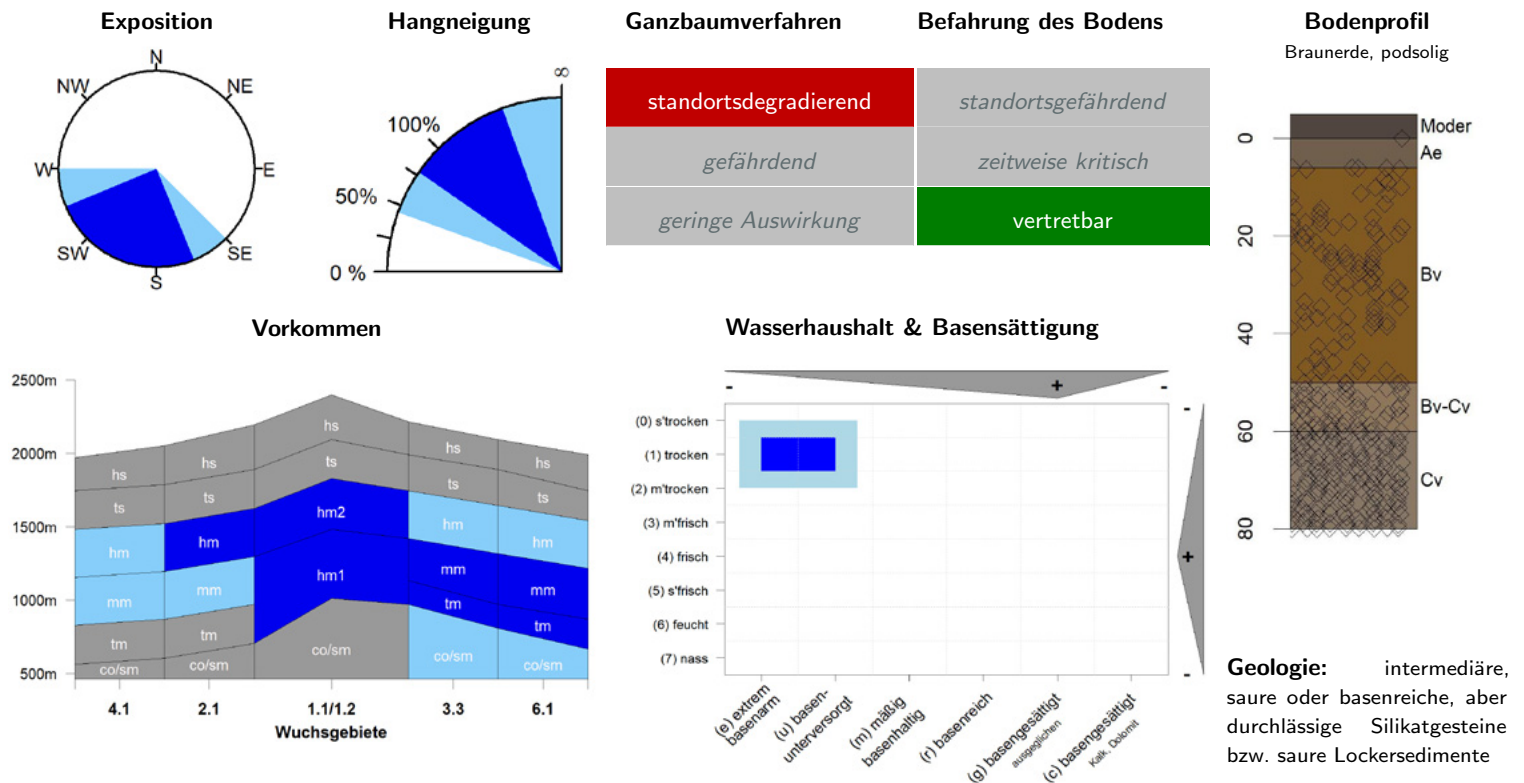
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

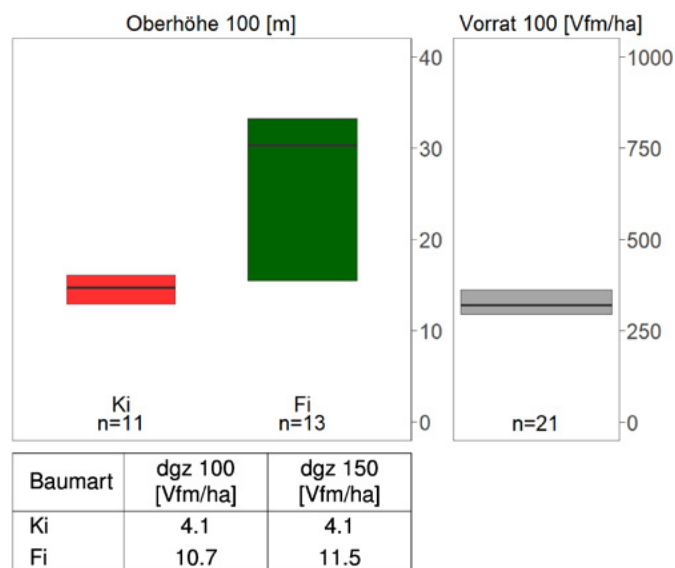
- Trockenheit
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Waldbrandgefahr
- Wintereinstand für Wild

Standortseigenschaften



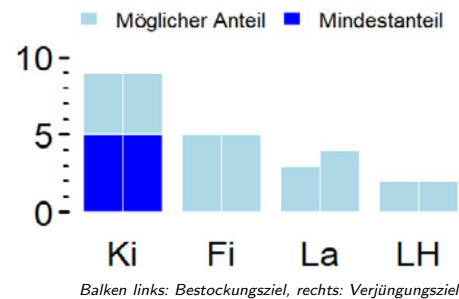
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 319 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 15 m und der Fichte bei 30 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Kiefer ist die dominierenden Baumart sollte aber nicht als Reinbestand auftreten. Besonders Fichte, aber auch Lärche können beigemischt werden. Als sonstige Laubhölzer eignen sich Hängebirke, Aspe und Salweide.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

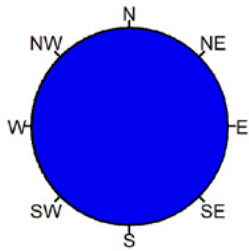
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

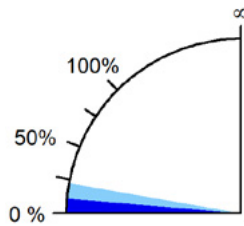
- Austrocknungsgefahr
- Waldbrandgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



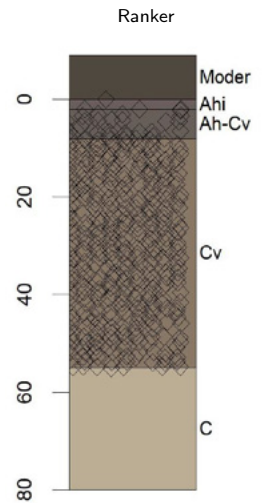
Ganzbaumverfahren



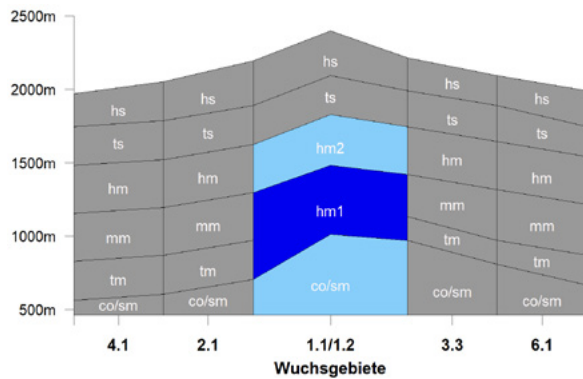
Befahrung des Bodens



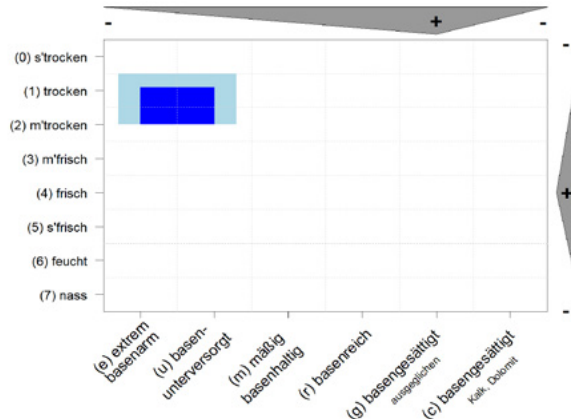
Bodenprofil



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

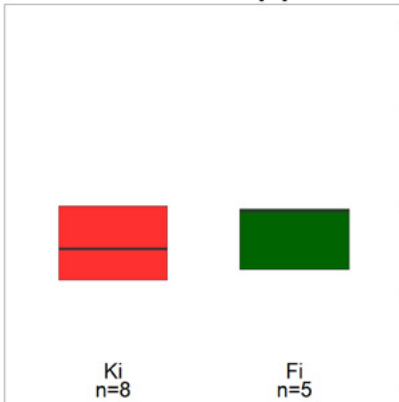


Geologie: silikatisches, grobes, fluvial geprägtes Lockermaterial

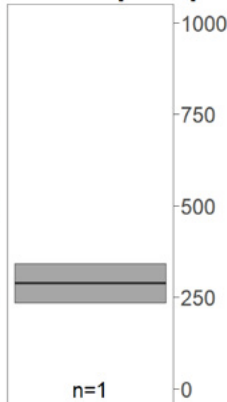
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 289 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 15 m und der Fichte bei 19 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

Oberhöhe 100 [m]

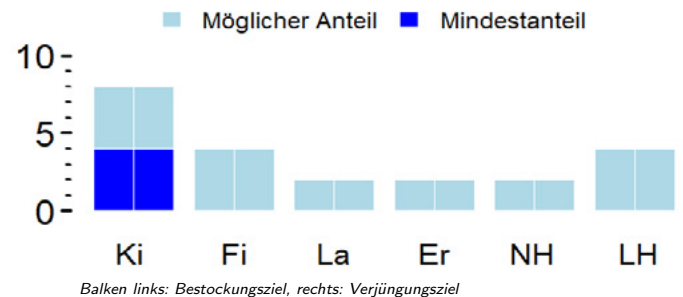


Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	4.3	4.3
Fi	4.6	5.7

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

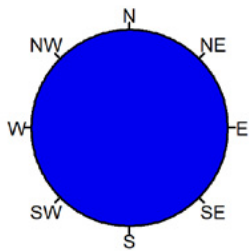
Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

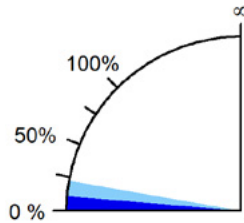
Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart, daneben eignet sich Fichte für eine Beimischung. Auch die Lärche ist im geringeren Umfang geeignet. Als sonstiges Laubholz ist Grauerle, Purpur- und Schluchtwiede geeignet. Als sonstiges Nadelholz ist der Wacholder durch Beweidung stellenweise stark begünstigt.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

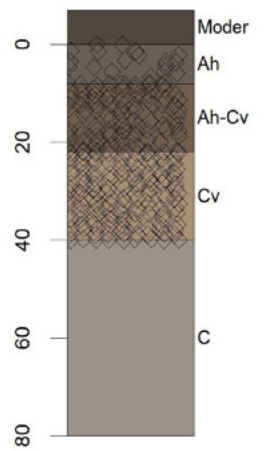
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

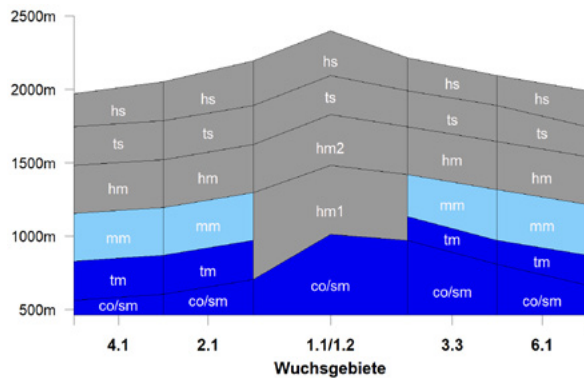
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

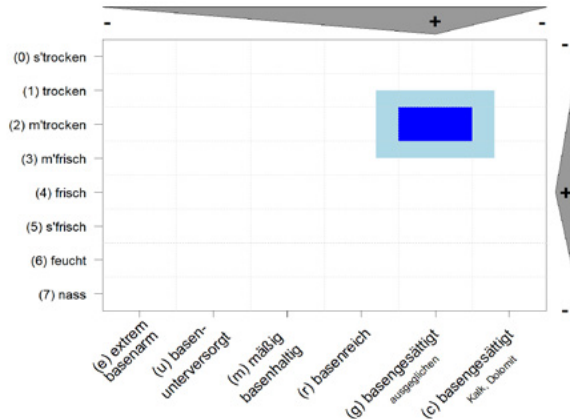
Moder-Rendzina



Vorkommen



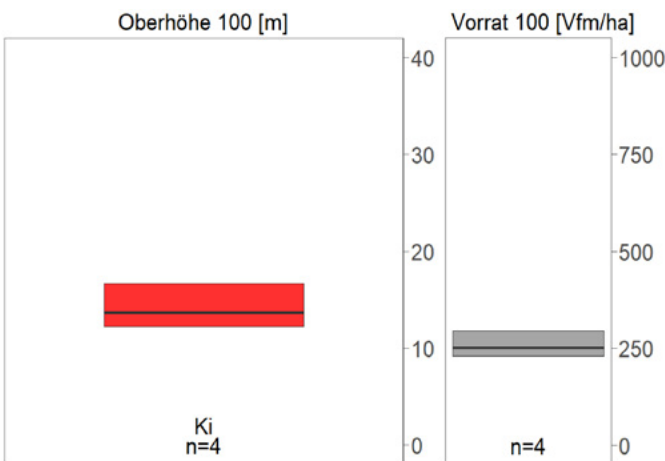
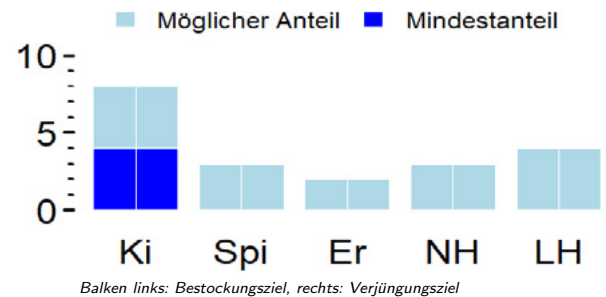
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: karbonatisches, grobes, fluvial geprägtes Lockermaterial

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 251 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 14 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Kiefer.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	3.8	3.8

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb

- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

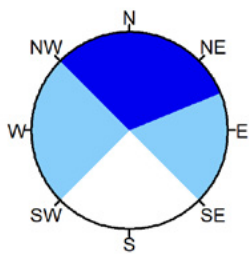
Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung

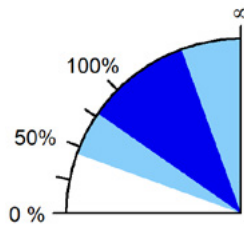
Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart und bildet meist einen Reinbestand. Stellenweise kommen Grauerlen als Auwaldrelikte vor. Die Baumartenwahl ist aber grundsätzlich stark eingeschränkt. Als sonstiges Laubholz ist Purpur- und Lavendelweiden geeignet. Als sonstiges Nadelholz kann Wacholder durch Beweidung stark gefördert sein, Spirke stellt eine Option zur Weißkiefer dar. Bei fortgeschrittener Sukzession kann die Fichte höhere Anteile einnehmen.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

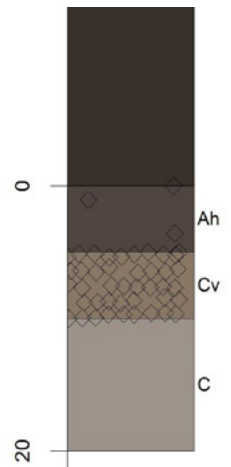
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

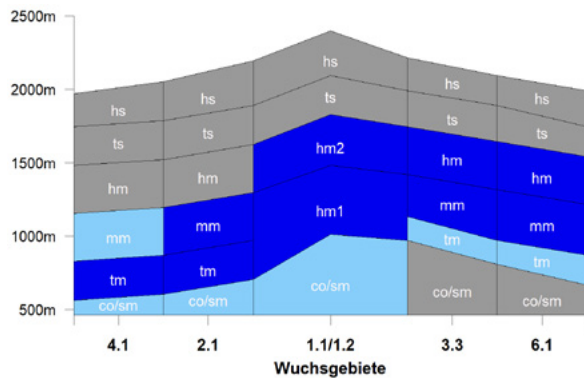
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

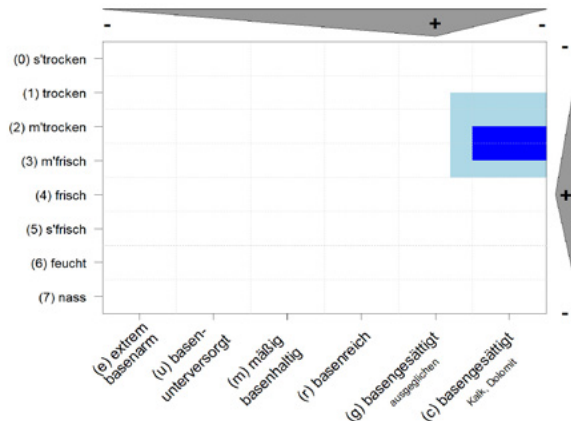
Tangelrendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

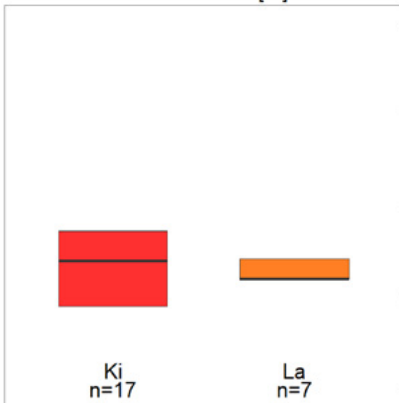


Geologie: Dolomite und Hartkalke

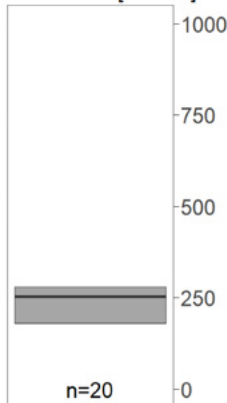
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 252 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 14 m und der Lärche bei 12 m.

Oberhöhe 100 [m]



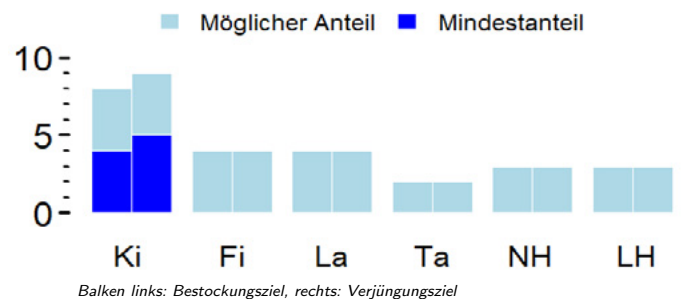
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	3.9	3.9
La	1.6	2

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart, daneben eignen sich auch Lärche und Fichte für eine Beimischung. In ihrem Verbreitungsgebiet ist auch die Tanne eine Option zur Mischung. Als sonstiges Laubholz ist Vogelbeere, Hängebirke, Mehlbeere geeignet. Als sonstiges Nadelholz kann die Spirke oder die Latsche zur Standortssicherung beitragen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

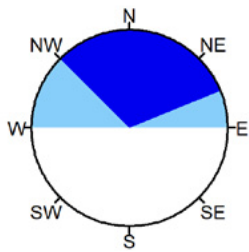
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

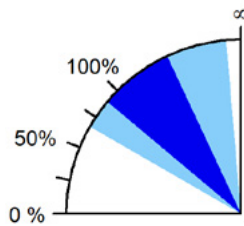
- Verkarstungsgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Schneebewegung
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

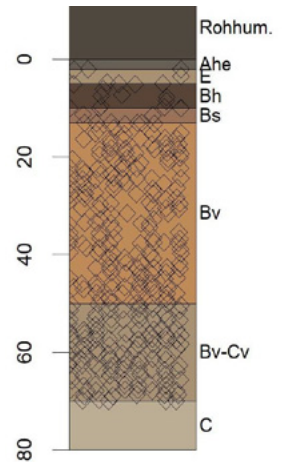
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

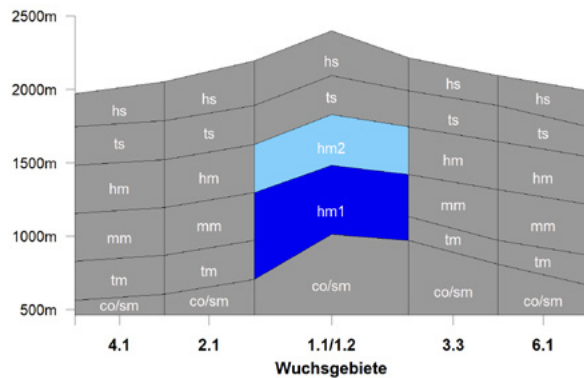
vertretbar

Bodenprofil

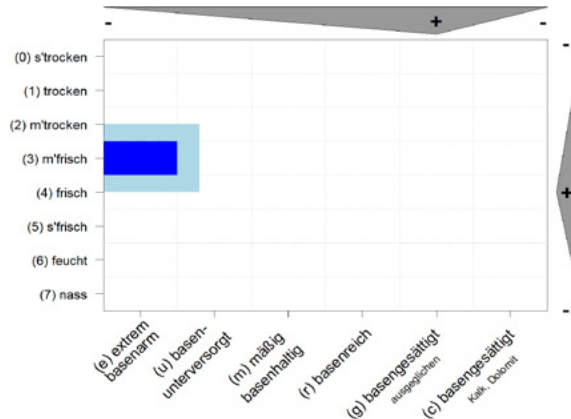
Semipodsol



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

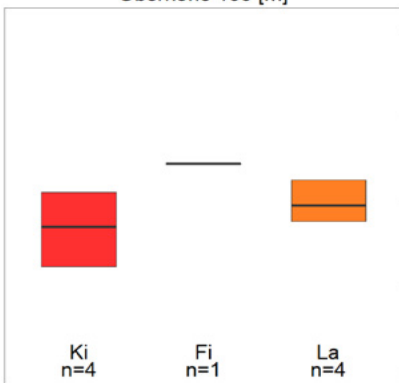


Geologie: saure oder intermediäre (selten durchlässige, basenreiche) Silikatgesteine

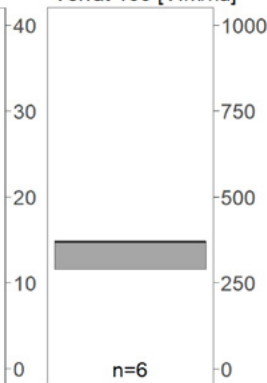
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 369 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 16 m, der Fichte bei 24 m und der Lärche bei 19 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Kiefer, Fichte und Lärche.

Oberhöhe 100 [m]

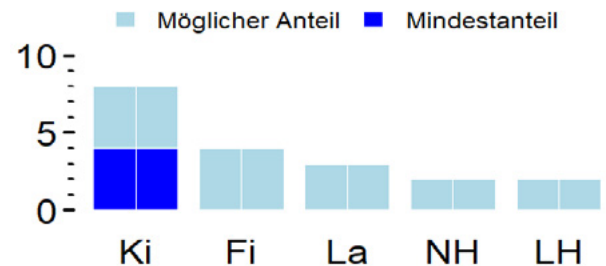


Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Ki	4.8	4.6
Fi	6.9	7.6
La	3.6	4.1

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

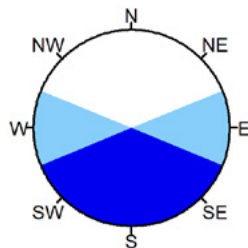
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Verlust der Baumartenmischung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

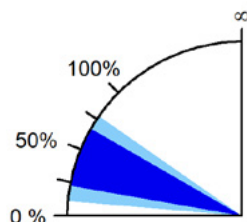
Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart, sollte aber nicht als Reinbestand vorkommen. Zur Beimischung eignen sich Fichte und Lärche. Als sonstiges Laubholz ist Vogelbeere und Hängebirke geeignet. Als sonstiges Nadelholz kann Zirbe im geringen Umfang beigemischt werden.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung

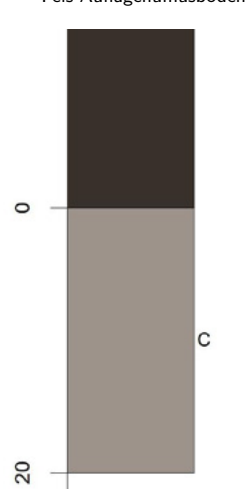


Ganzbaumverfahren

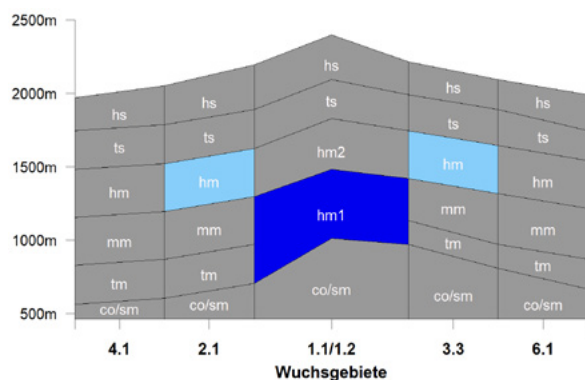
standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

Befahrung des Bodens

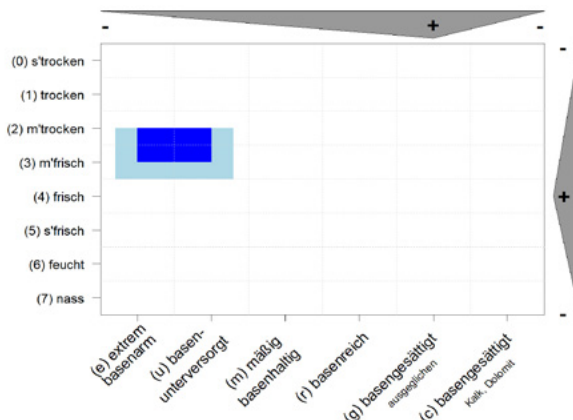
Bodenprofil



Vorkommen



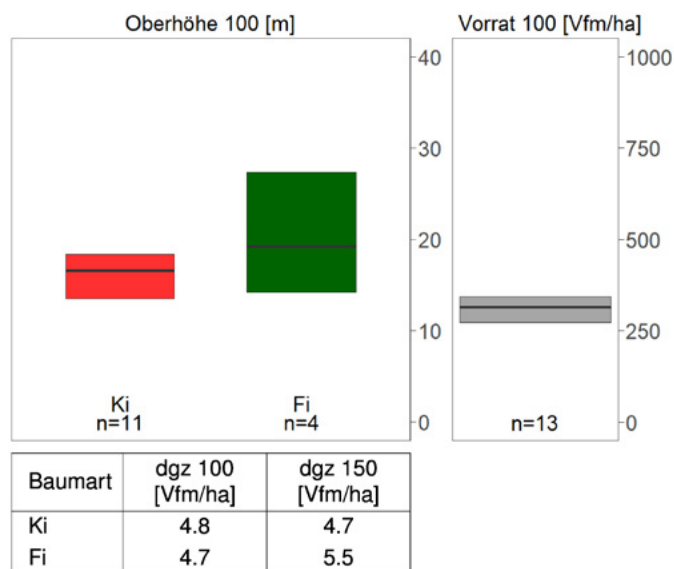
Wasserhaushalt & Basensättigung



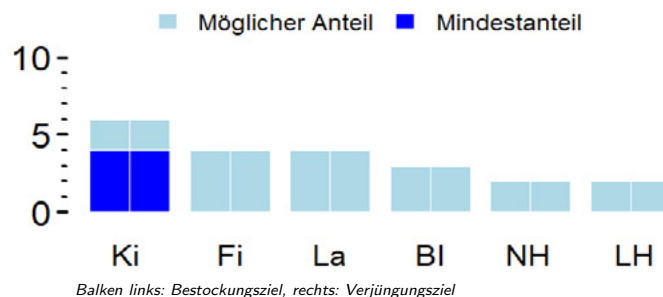
Geologie: Block- und Schutthalden aus Silikatgestein

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 315 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Kiefer bei 17 m und der Fichte bei 19 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

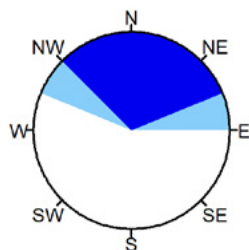
Risiken & limitierende Faktoren

- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

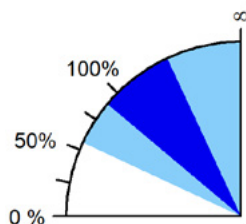
Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart, daneben eignen sich auch Lärche und Fichte für eine Beimischung. Auch die Hängebirke ist für eine Beimischung geeignet und erhöht die Struktur- und Artenvielfalt. Als sonstiges Laubholz ist Vogelbeere geeignet. Als sonstiges Nadelholz eignet sich die Zirbe.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

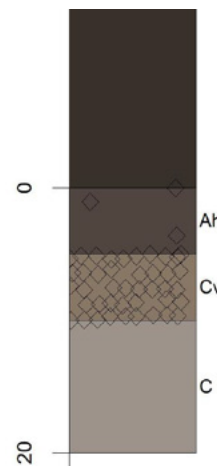
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

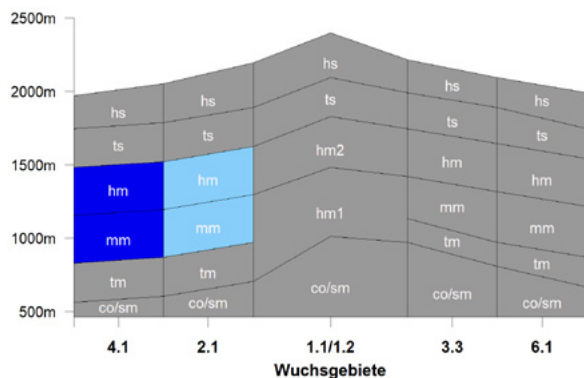
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

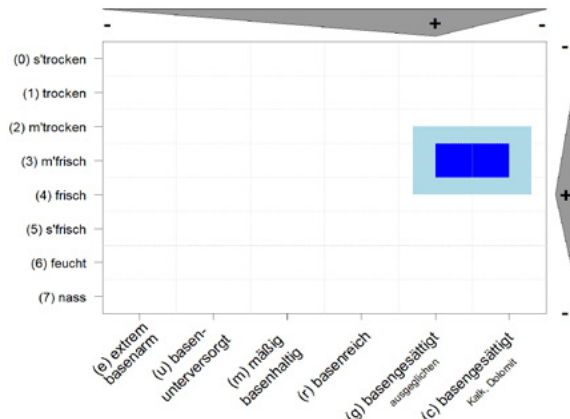
Tangelrendzina



Vorkommen



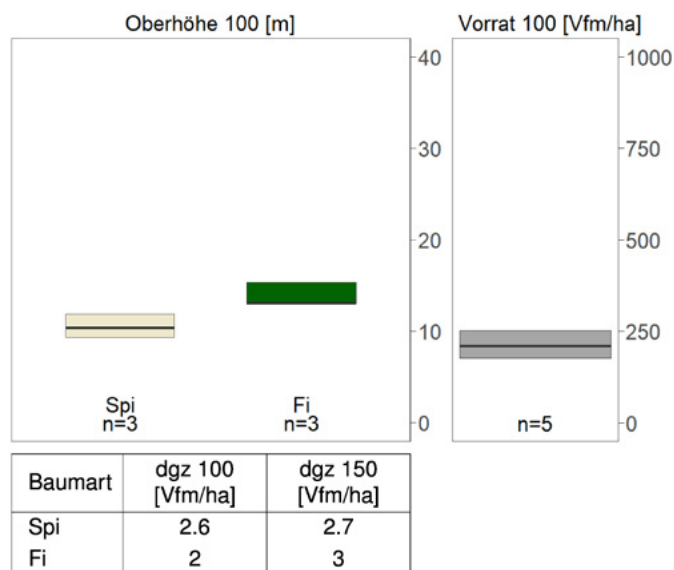
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Dolomite und Hartkalke, fallweise Blockschutt

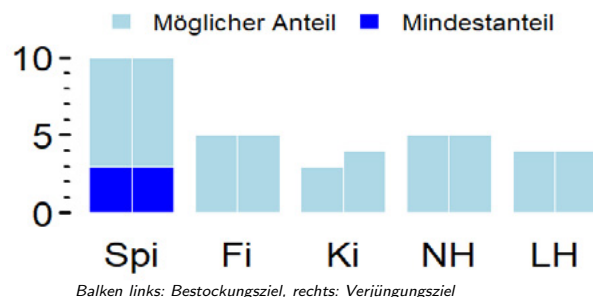
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 210 Vfm/ha. Innerhalb dieses Walddtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Spirke bei 10 m und der Fichte bei 13 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Spirke und Fichte.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Spirke ist die dominierende Baumart. Zu einem geringeren Umfang ist der Standorte auch für Fichte geeignet. Als sonstiges Nadelholz ist vor allem Latsche, aber auch einzeln Lärche, Kiefer oder Eibe möglich. Als sonstiges Laubholz sind Mehlbeere, Bergahorn, Hängebirke, Vogelbeere und Weiden geeignet.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

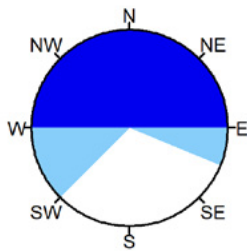
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

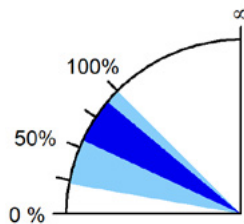
- Verkarstungsgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

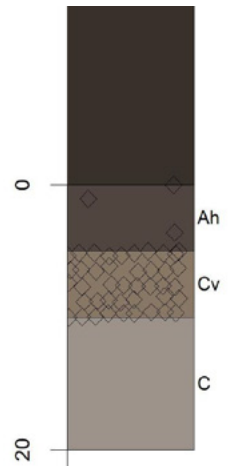
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

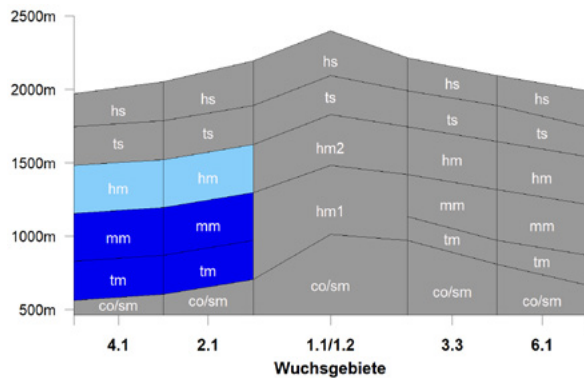
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

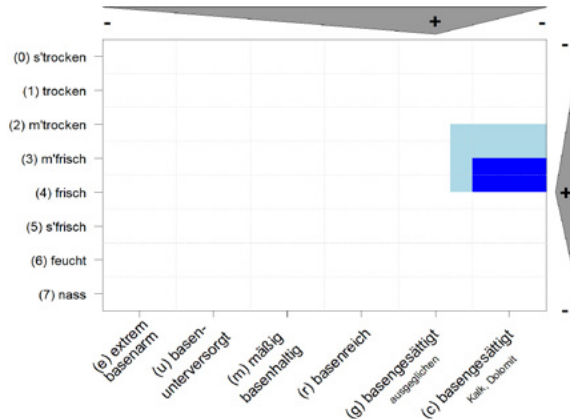
Tangelrendzina



Vorkommen



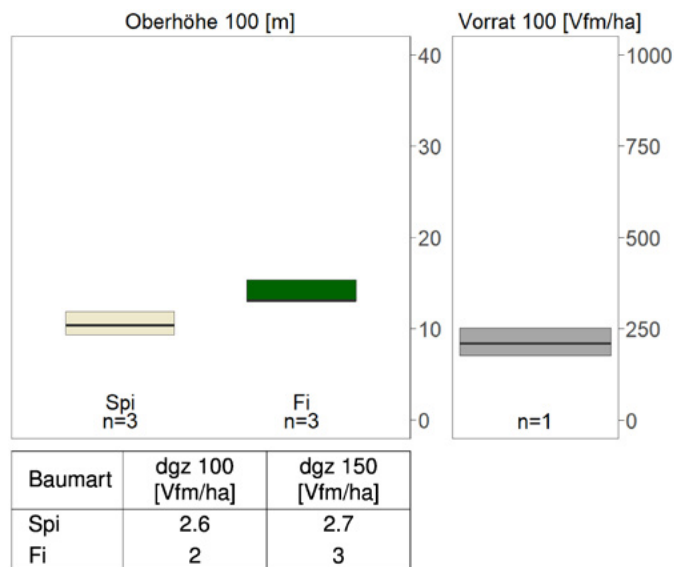
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: ruhendes, grob-blockiges Bergsturzmaterial aus diversen Karbonatgesteinen

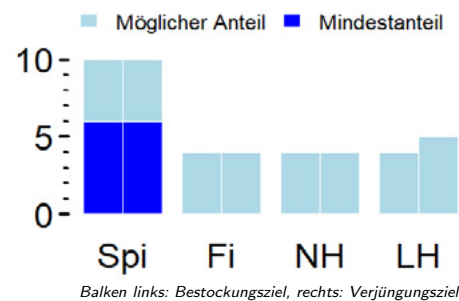
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 210 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Spirke bei 10 m und der Fichte bei 13 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Spirke ist die dominierende Baumart. Zu einem geringeren Umfang ist der Standorte auch für Fichte geeignet. Als sonstiges Nadelholz ist vor allem Latsche, aber auch einzeln Lärche, Kiefer oder Eibe möglich. Als sonstiges Laubholz sind Mehlbeere, Bergahorn, Hängebirke, Vogelbeere und Schluchtwiede geeignet.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

◐ Schlitzzieb

● Femlung

◐ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

◐ bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

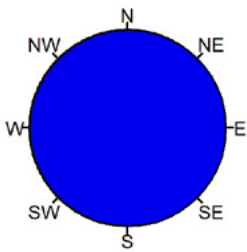
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

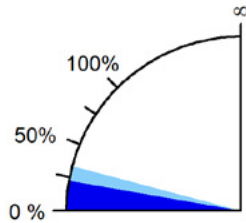
- Verkarstungsgefahr
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

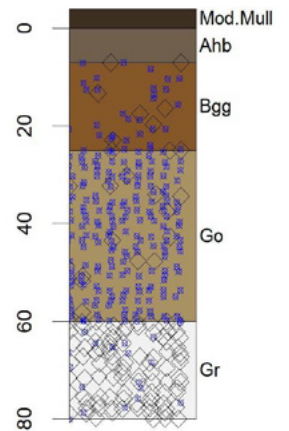
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

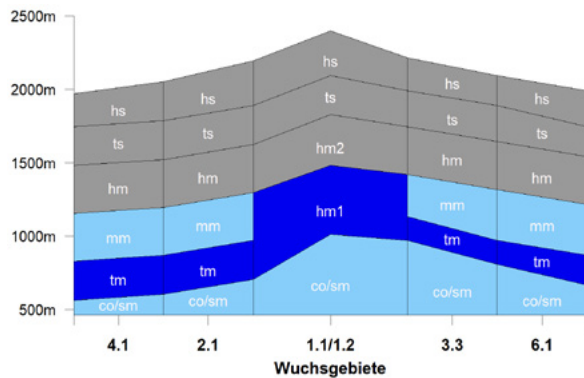
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

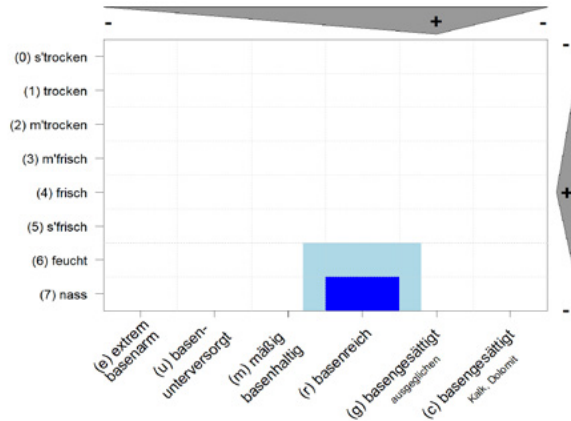
Gley



Vorkommen



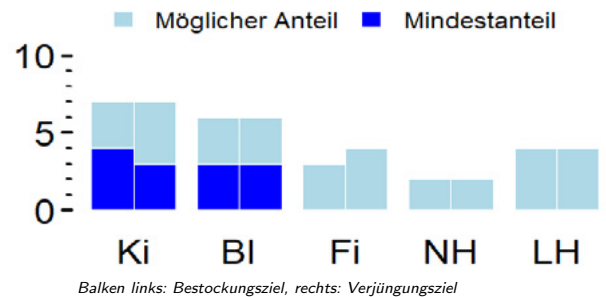
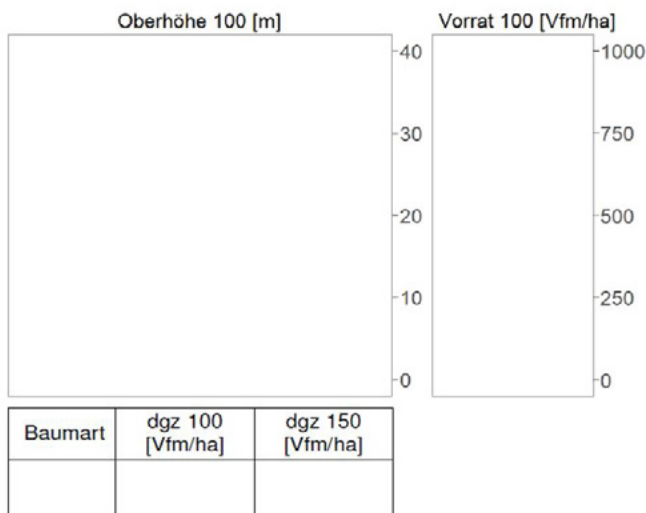
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: silikatische Moränen, Tonschiefern, Porhyr oder Sandstein

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

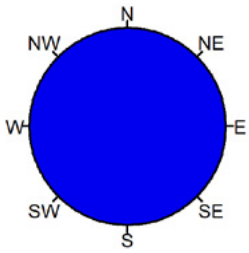
Baumartenwahl: Weißkiefern und Moorbirken sind die dominierenden Baumarten und könne in ihrem Mischungsverhältnis stark wechseln. Die Fichte eignet sich für eine Beimischung im geringeren Umfang. Die Spirke ist als sonstiges Nadelholz ein Option. Als sonstiges Laubholz ist die Vogelbeere, Aspe und Ohrweide möglich.

Risiken & limitierende Faktoren

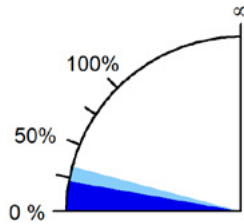
- Entwässerung von Nassstandorten
- Verlust der Baumartenmischung
- Verlust der Dauerbestockung
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



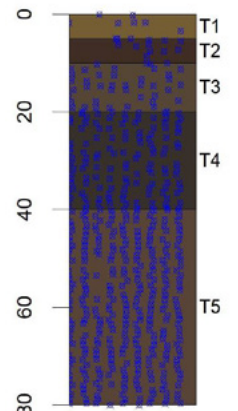
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

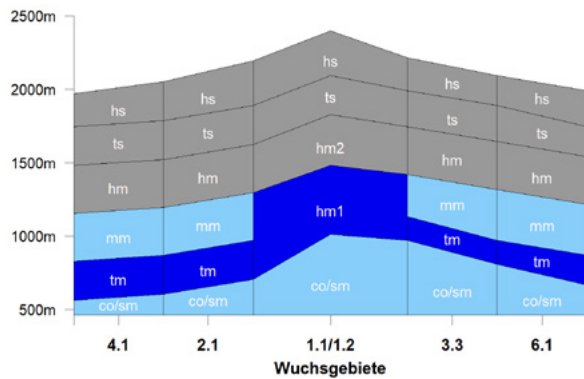
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

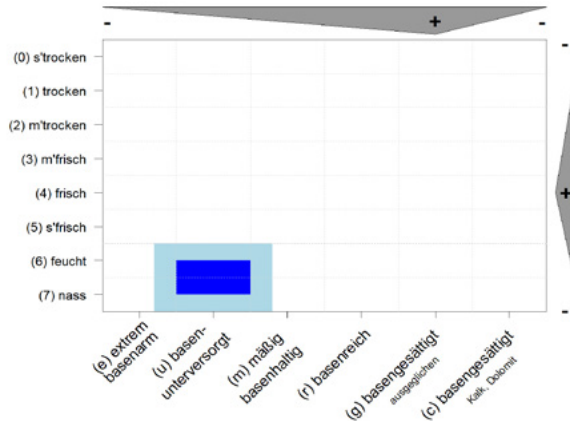
Moorboden



Vorkommen



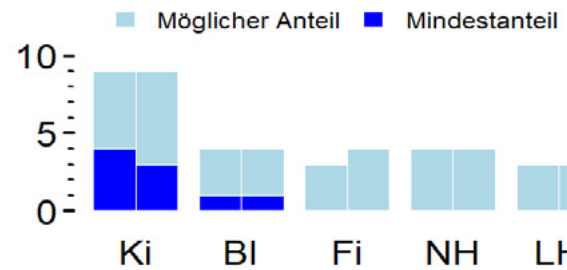
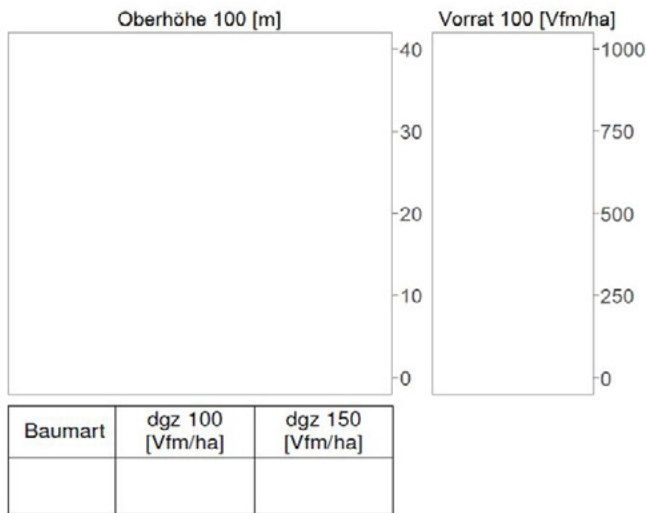
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: silikatische Moränen, Tonschiefer oder Sandstein

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

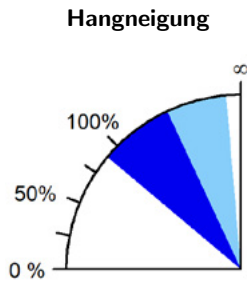
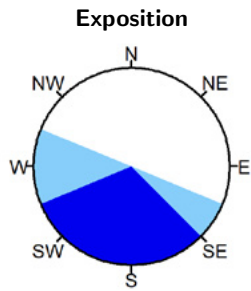
Baumartenwahl: Weißkiefer ist die dominierende Baumart. Die Moorbirke eignet sich gut zur Beimischung, sowie die Fichte. Als sonstiges Nadelholz kommt die Latsche und Spirke vor. Im geringen Umfang eignet sich auch die Vogelbeere und der Faulbaum (Strauch) als sonstiges Laubholz.

Risiken & limitierende Faktoren

- Entwässerung von Nassstandorten
- Verlust der Baumartenmischung
- Verlust der Dauerbestockung

L

Standortseigenschaften



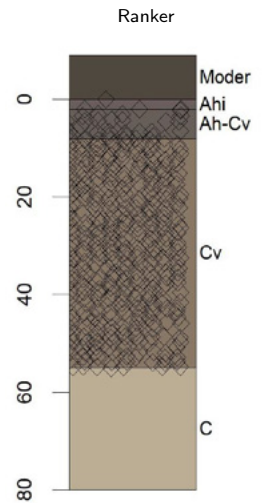
Ganzbaumverfahren



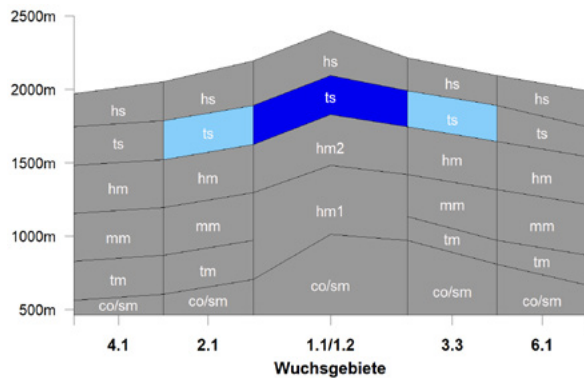
Befahrung des Bodens



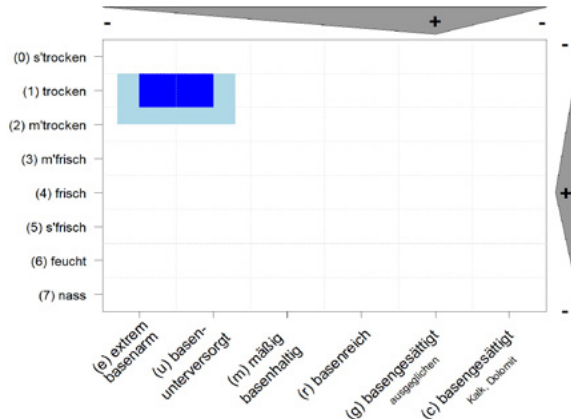
Bodenprofil



Vorkommen



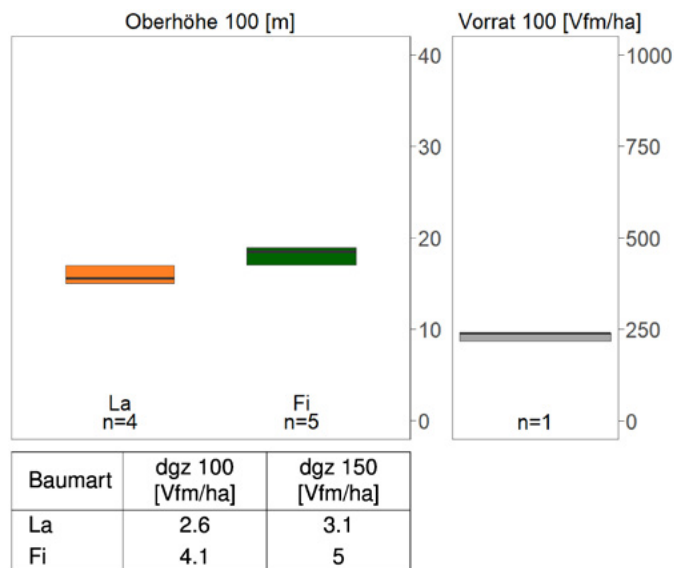
Wasserhaushalt & Basensättigung



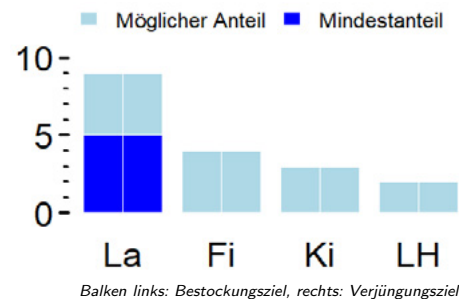
Geologie: diverse silikatische Festgesteine

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 238 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 16 m und der Fichte bei 18 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung

Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

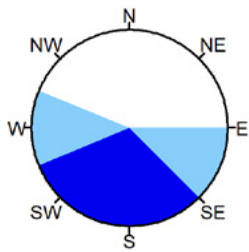
Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Gefahr durch Frosttrocknis
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Verlust der Dauerbestockung

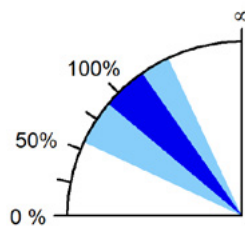
Baumartenwahl: Lärche ist die dominierende Baumart, andere Mischbaumarten kommen nur in sehr geringen Umfang vor. Auf Grund der Trockenheit ist die Fichte nur auf besser wasserversorgten Kleinstandorten (z.B. unterhalb von Felsplatten) geeignet. In tieferen Lagen ist auch die Kiefer möglich. Als sonstiges Laubholz ist Hängebirke oder Vogelbeere geeignet.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

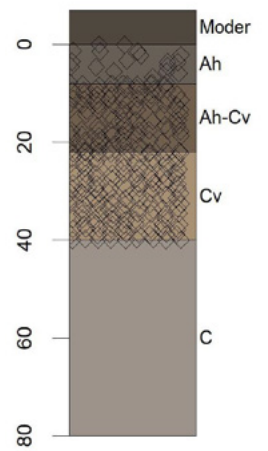
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

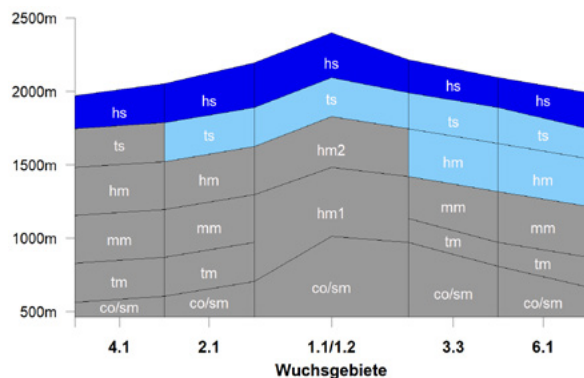
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

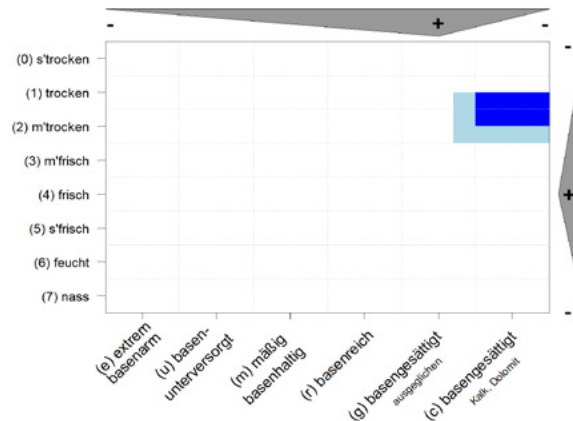
Moder-Rendzina



Vorkommen



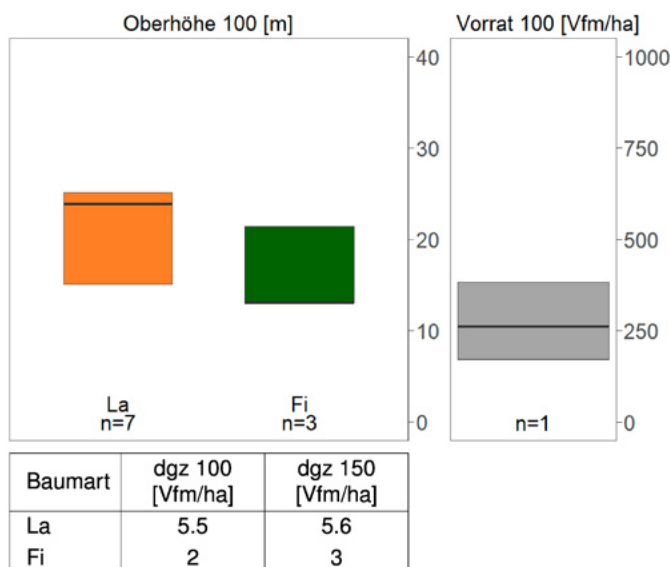
Wasserhaushalt & Basensättigung



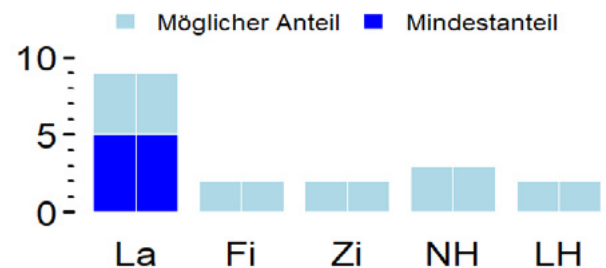
Geologie: Karbonate (bevorzugt Dolomit, armer Marmor) oder karbonatisch-silikatische Mischgesteine bzw. Lockerseimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 261 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 24 m und der Fichte bei 13 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☐ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

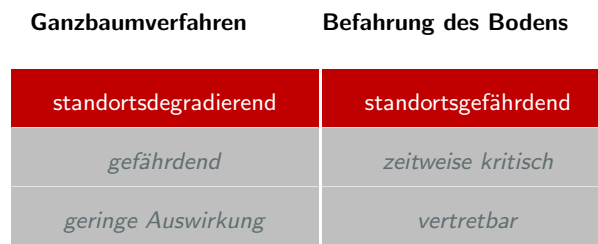
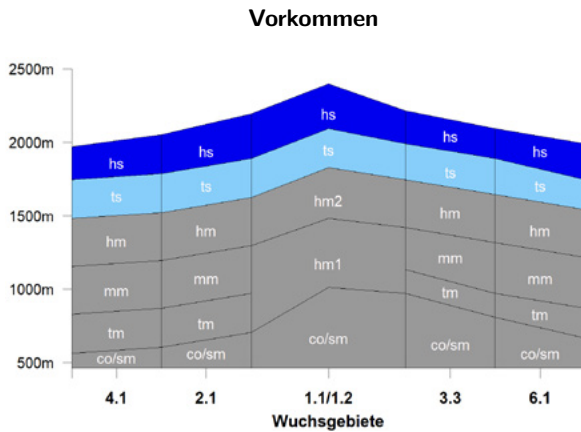
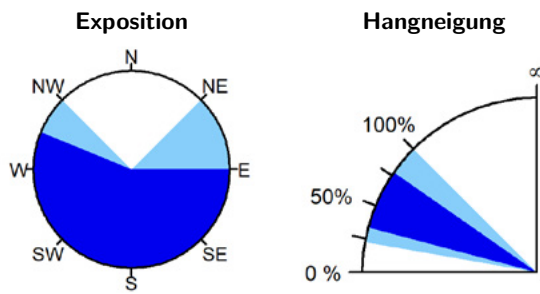
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

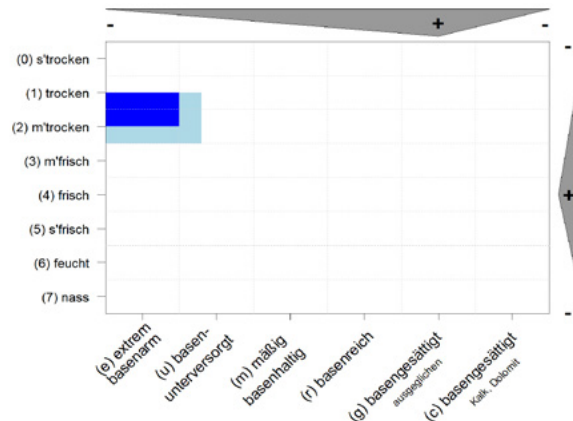
- Trockenheit
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Waldbrandgefahr
- Wintereinstand für Wild

Baumartenwahl: Lärche ist die dominierende Baumart benötigt aber fortlaufend kleinflächige Offenlegung des Bodens durch Störungen, um sich im Bestand zu halten. Zirbe und auch Fichte eignet sich im geringen Umfang für eine Beimischung. Als sonstiges Nadelholz ist die Kiefer in tieferen Lagen möglich und die Latsche kann zur Standortssicherung beitragen. Als sonstiges Laubholz sind Pioniere wie die Hängebirke oder Vogelbeere geeignet.

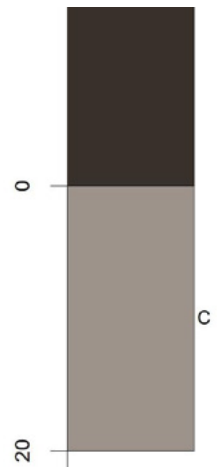
Standortseigenschaften



Wasserhaushalt & Basensättigung



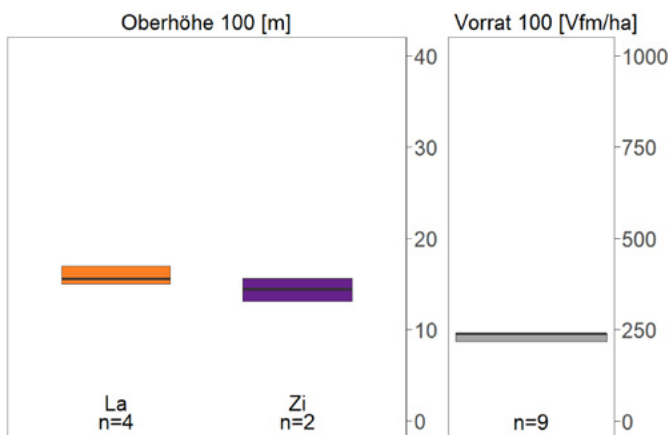
Bodenprofil



Geologie: grobblockiges Bergsturzmaterial oder Blockmoränen aus rückstandsarmen Silikatgesteinen

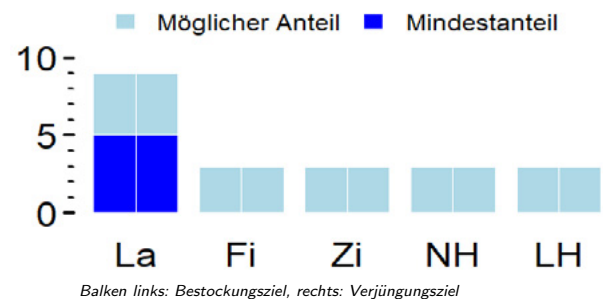
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 238 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 16 m und der Zirbe bei 14 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Lärche und Zirbe.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
La	2.6	3.1
Zi	4.8	5.6

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☐ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

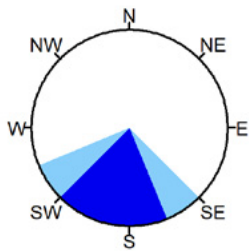
Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Verlust der Dauerbestockung
- Gefahr durch Steinschlag

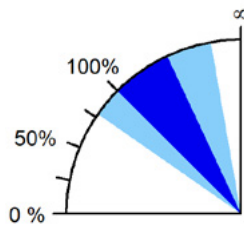
Baumartenwahl: Lärche ist die dominierende Baumart, die Bestände sind dabei immer wieder von rezenten Blockmaterial unterbrochen. Zirbe ist für eine Beimischung im geringen Umfang geeignet. In tieferen Lagen eignet sich auch die Fichte für eine Beimischung. Als sonstiges Nadelholz kann die Latsche (fehlt im südlichen Osttirol in den Beständen) zur Standortssicherung beitragen. Als sonstiges Laubholz sind Pioniere wie die Hängebirke oder Vogelbeere geeignet.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



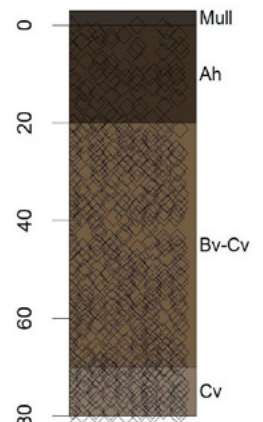
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

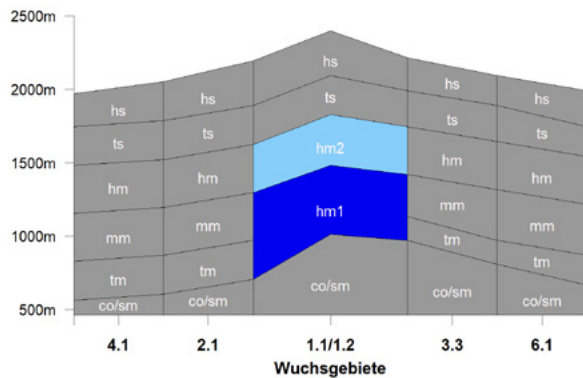
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

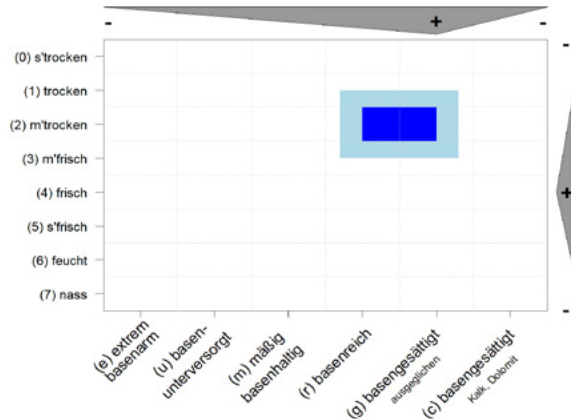
Pararendzina, verbräunte



Vorkommen



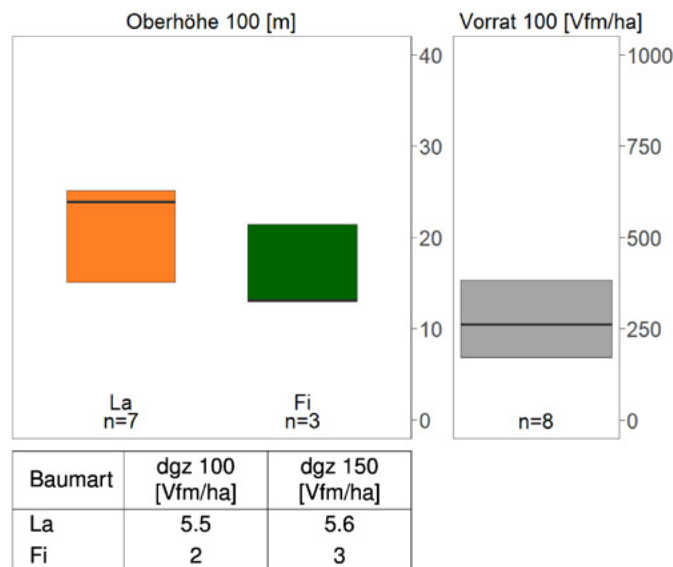
Wasserhaushalt & Basensättigung



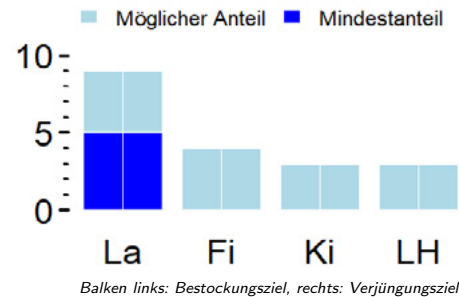
Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, basenreiche Silikatgesteine (Amphibolit, Prasinit, Serpentin, Biotitschiefer)

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 261 Vfm/ha. Innerhalb dieses Walddyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 24 m und der Fichte bei 13 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Fichte.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

○ Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

◐ bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

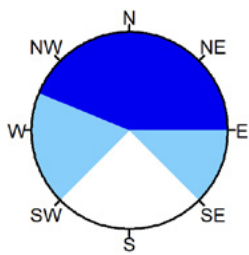
Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Ausbleibende Naturverjüngung
- Waldbrandgefahr
- Wintereinstand für Wild

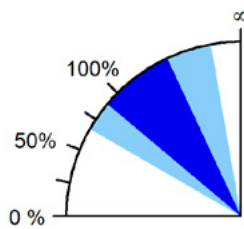
Baumartenwahl: Lärche ist die dominierende Baumart benötigt aber fortlaufend, kleinflächige Offenlegung des Bodens durch Störungen, um sich im Bestand zu halten. Fichte eignet sich in den meisten Fällen für eine Beimischung. Kiefer ist vor allem in tieferen Lagen möglich. Als sonstiges Laubholz sind Pioniere wie Aspe oder Hängebirke geeignet.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

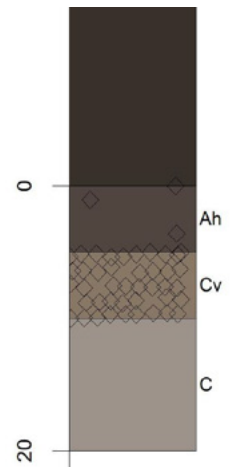
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

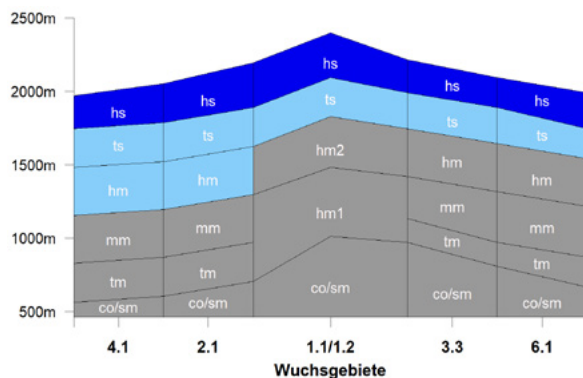
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

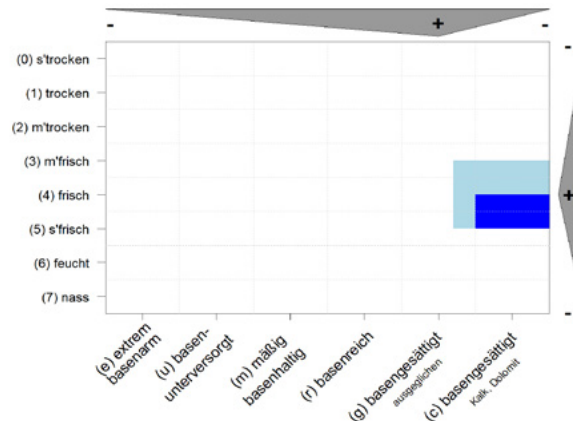
Tangelrendzina



Vorkommen



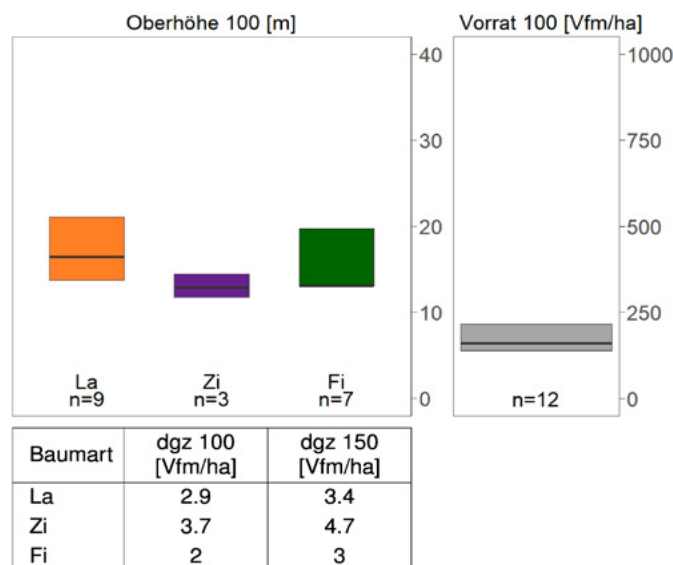
Wasserhaushalt & Basensättigung



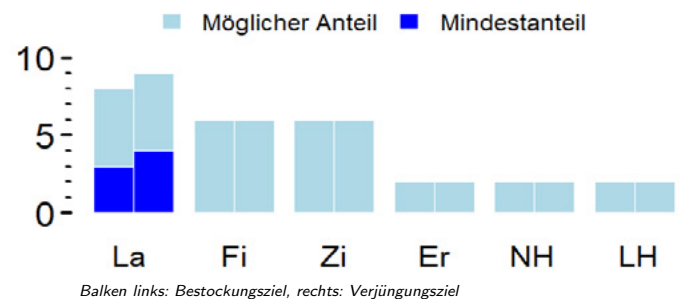
Geologie: Dolomite, tonarme Kalke, karbonatisch-silikatische Mischgesteine, arme Marmore

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 159 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 16 m, der Zirbe bei 13 m und der Fichte bei 13 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

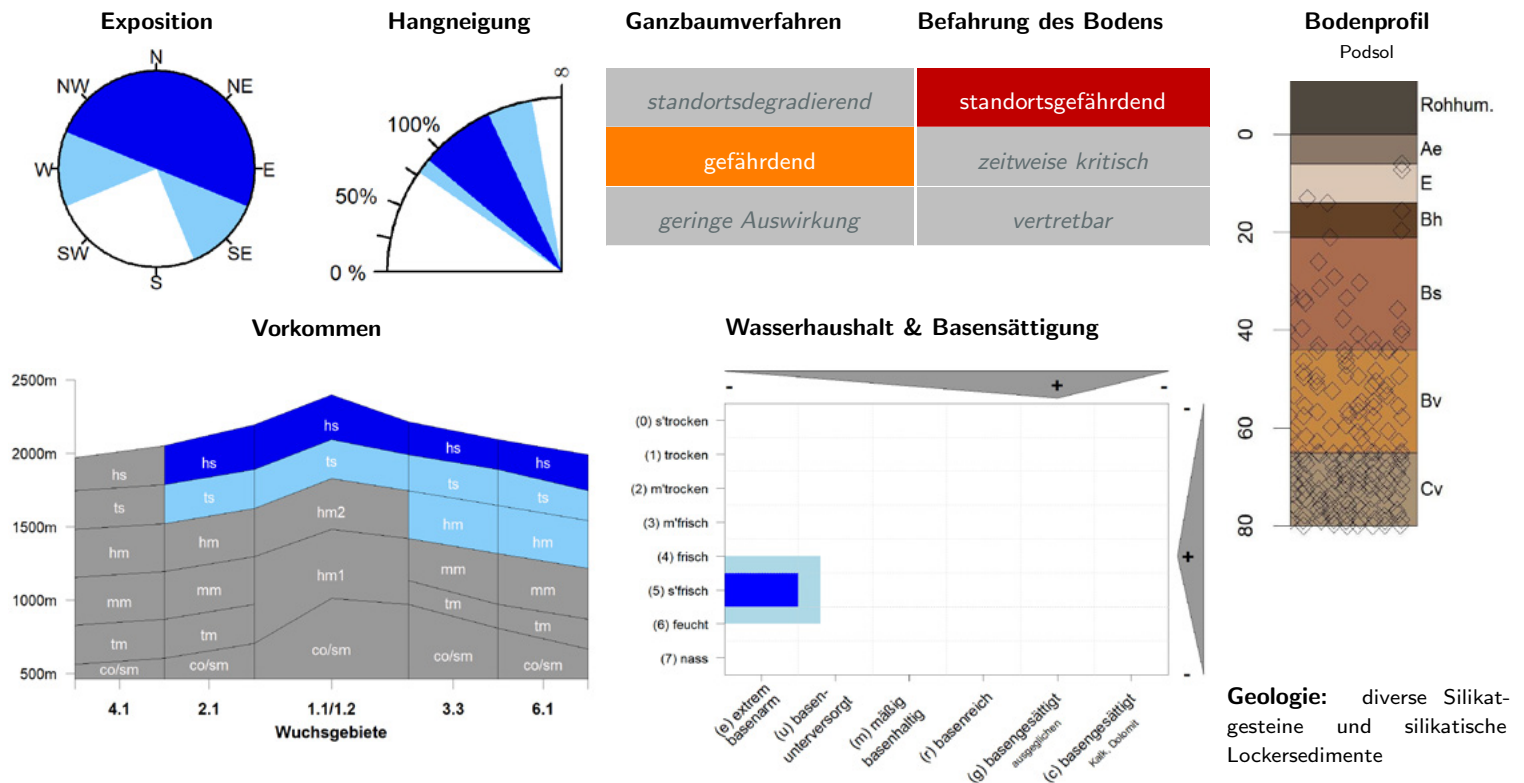
Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

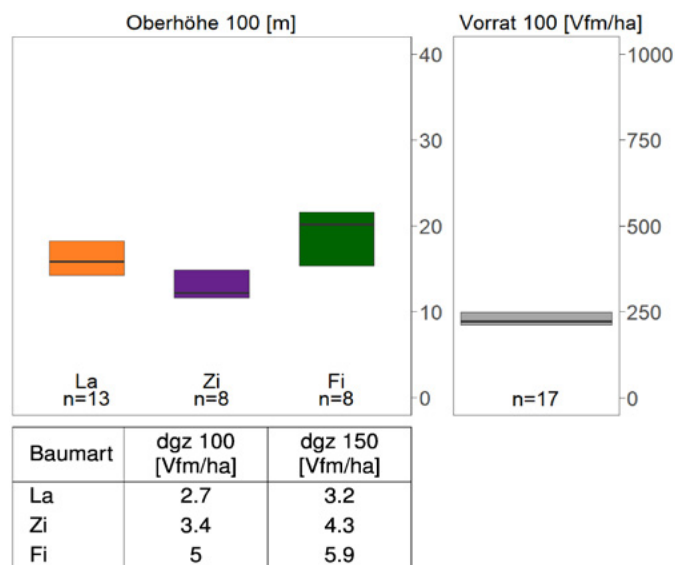
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Schneebewegung
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Standortseigenschaften

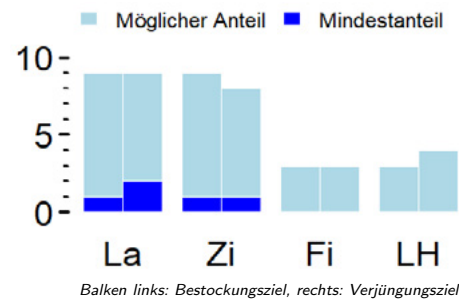


Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 221 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 16 m, der Zirbe bei 12 m und der Fichte bei 20 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

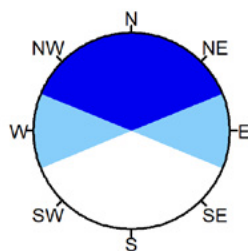
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Gefahr durch Spätfrost

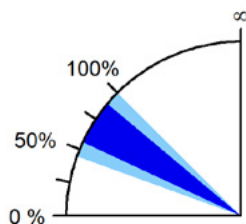
Baumartenwahl: Je nach Entwicklungsphase ist Lärche oder Zirbe die dominierende Baumart. Aus Stabilitätsgründen soll allerdings keine Baumart in Reinbestand vorkommen. Fichte soll zumindest vereinzelt aufkommen (Samenbäume). Als Laubholz sind Vogelbeere, Grünerle und Hängebirke möglich. Der Baumartenanteil von Lärche und Laubholz soll in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.

Standortseigenschaften

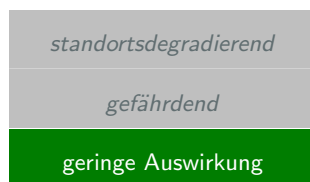
Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

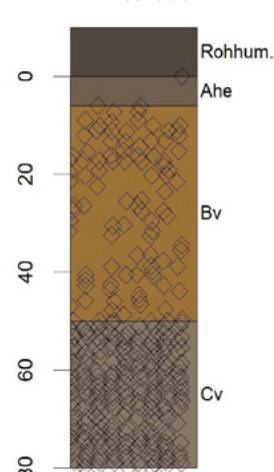


Befahrung des Bodens

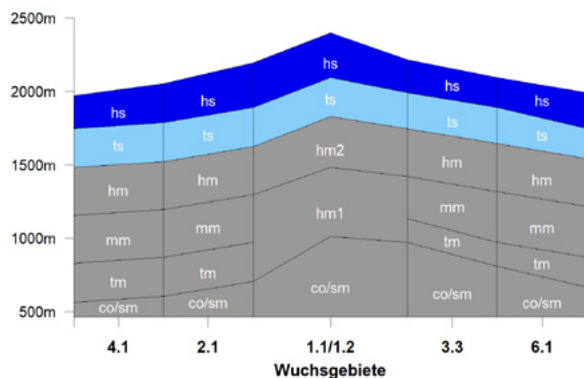


Bodenprofil

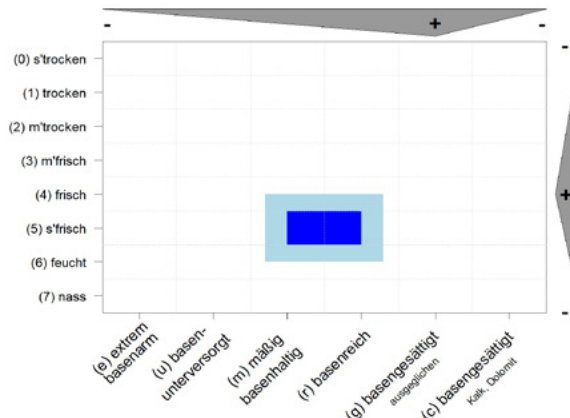
Braunerde



Vorkommen



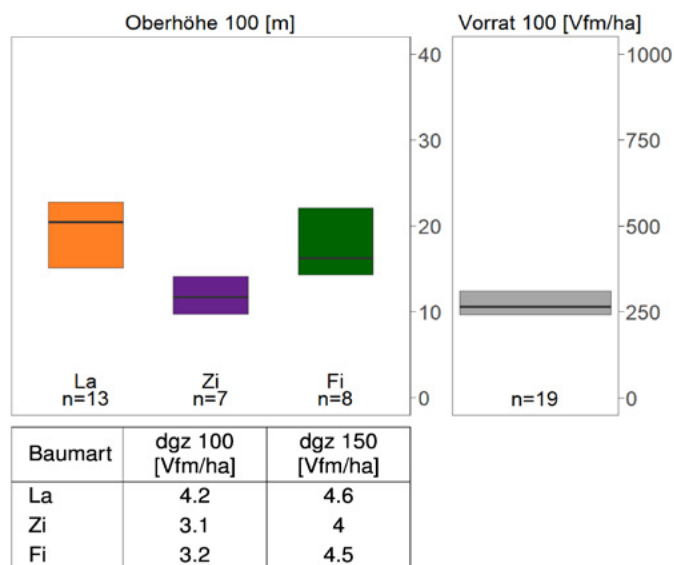
Wasserhaushalt & Basensättigung



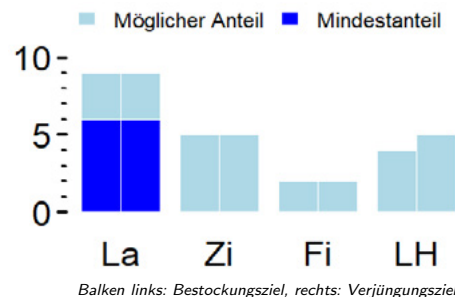
Geologie: basenreicher, karbonatisch-silikatischer oder intermediärer, oft lehmiger Hangschutt, Moräne oder tonreiche Festgesteine

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 265 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 20 m, der Zirbe bei 12 m und der Fichte bei 16 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag

- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

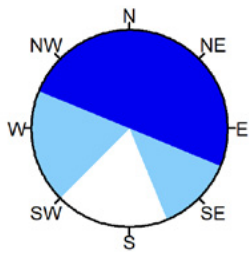
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- lange Verjüngungszeiträume

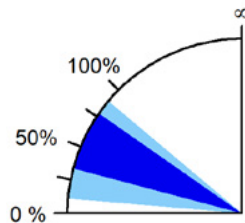
Baumartenwahl: Lärche ist vor allem in den frühen Entwicklungsstadien die dominierende Baumart. Bei geringerem Einfluss der Schadereignisse gewinnen die Mischbaumarten an Bedeutung. An der unteren Verbreitungsgrenze der Waldgesellschaft tritt vermehrt Fichte, an der oberen Zirbe auf. Als Laubholz ist Grünerle vorherrschend, aber auch Vogelbeere und Hängebirke sind geeignet. Baumartenanteil von Laubholz muss in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

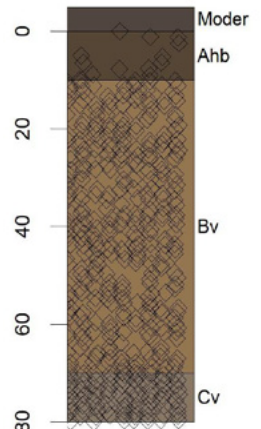
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

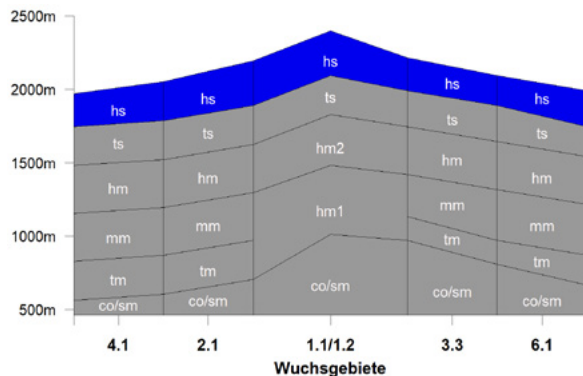
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

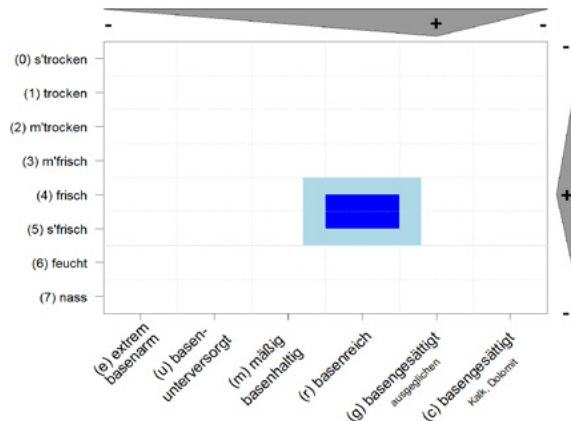
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



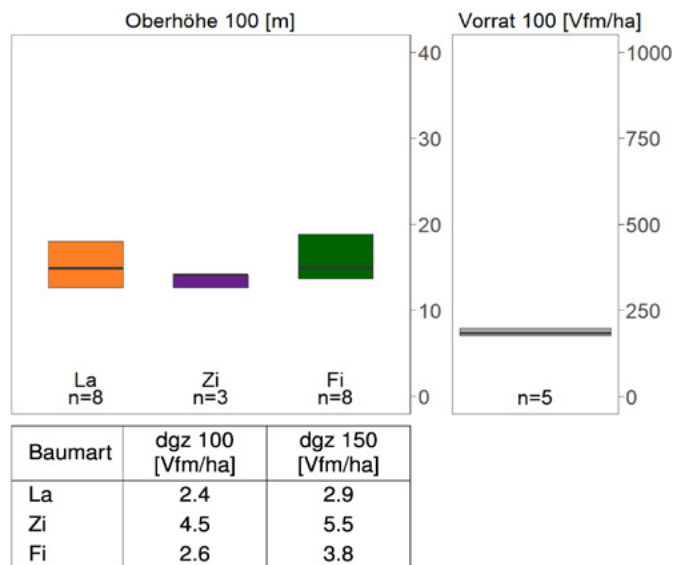
Wasserhaushalt & Basensättigung



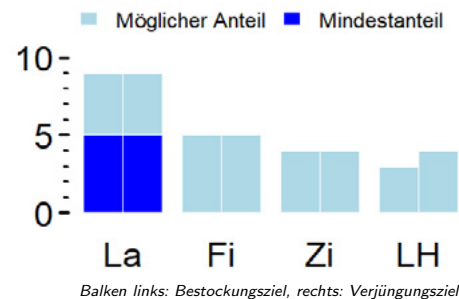
Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, reiche Kalke, basenreiche Lockersedimente, basenreiche Silikatgesteine

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 184 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Lärche bei 15 m, der Zirbe bei 14 m und der Fichte bei 15 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- ◐ Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzhieb
- ◐ Femlung
- ◐ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

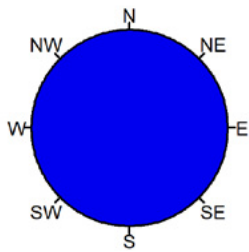
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Gefahr durch Schneebewegung
- lange Verjüngungszeiträume

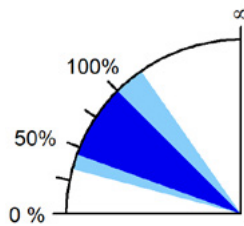
Baumartenwahl: Lärche ist, vor allem in den frühen Entwicklungsstadien, die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. An der unteren Verbreitungsgrenze der Waldgesellschaft ist Fichte, an der oberen Zirbe als Mischbaumart empfohlen. Als Laubholz sind Vogelbeere, Grünerle und Hängebirke geeignet. Bei fortgeschrittener Gesellschaftsentwicklung muss der Baumartenanteil von Laubholz und Lärche in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher sein als jener des Bestockungszieles.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



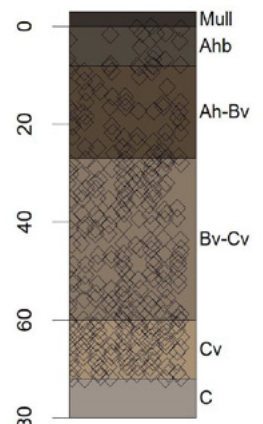
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

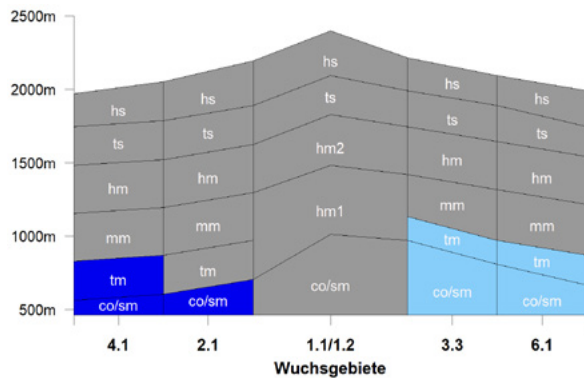
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

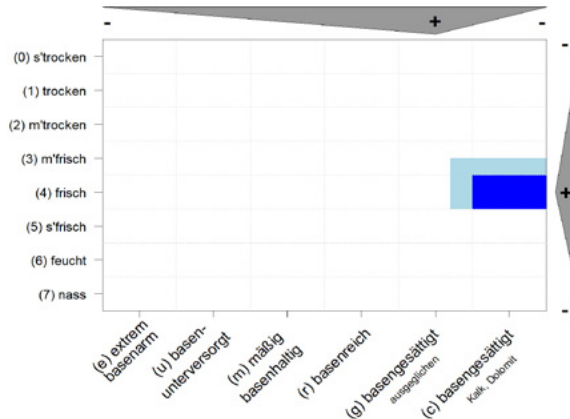
Kalklehm-Rendzina



Vorkommen



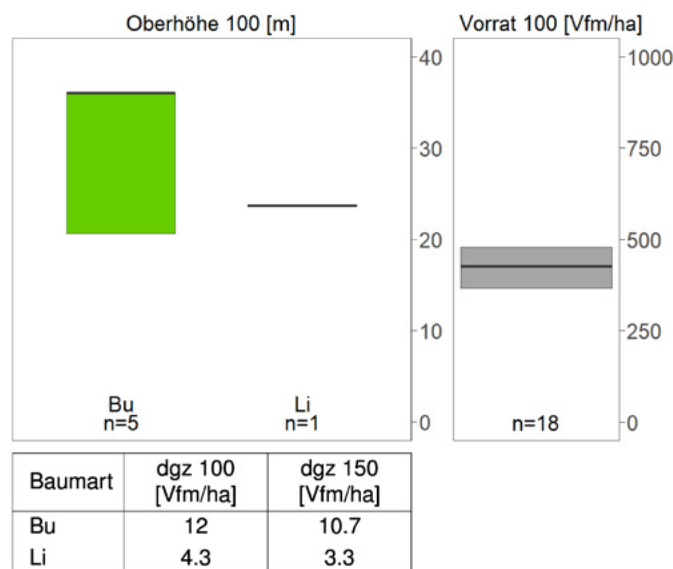
Wasserhaushalt & Basensättigung



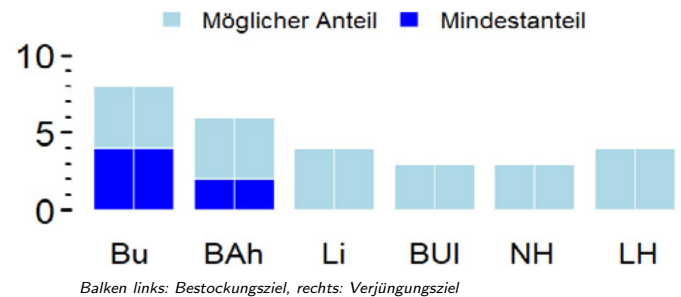
Geologie: Schuttstandorte aus Karbonatgestein mit kontinuierlicher Geröllzufuhr von darüberliegenden Felswänden

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 425 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 36 m und der Linde bei 24 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Linde.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

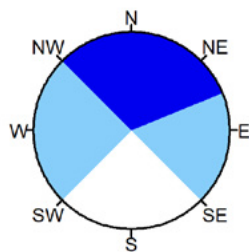
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Steinschlag
- Gefahr durch Schneebewegung
- Biomasseentzug

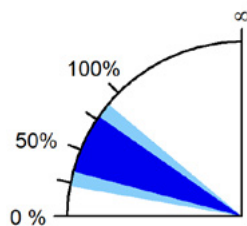
Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart. Zur Beimischung sind Linden (vor allem Sommerlinde), Bergahorn, Spitzahorn, Bergulme geeignet. Als sonstiges Laubholz eignen sich Esche, Vogelkirsche und Mehlsbeere. Auf Grund der Schuttdynamik des Standorts, sind Tanne und Fichte nur sehr eingeschränkt geeignet. Durch Förderung können sie aber höhere Anteile einnehmen. Als sonstiges Nadelholz eignet sich die Eibe.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



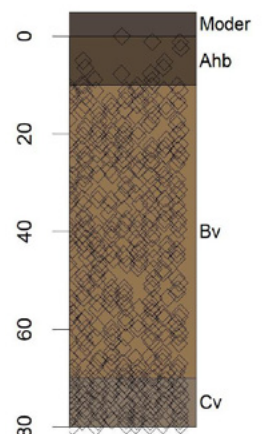
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

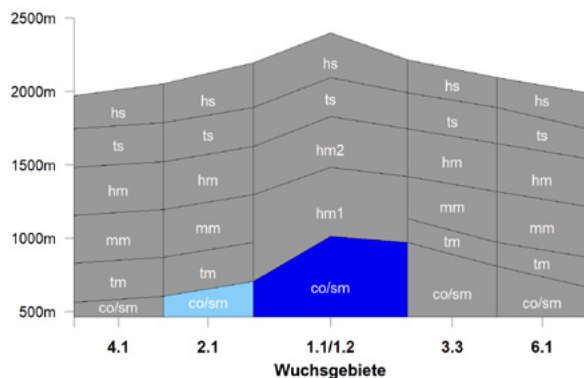
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

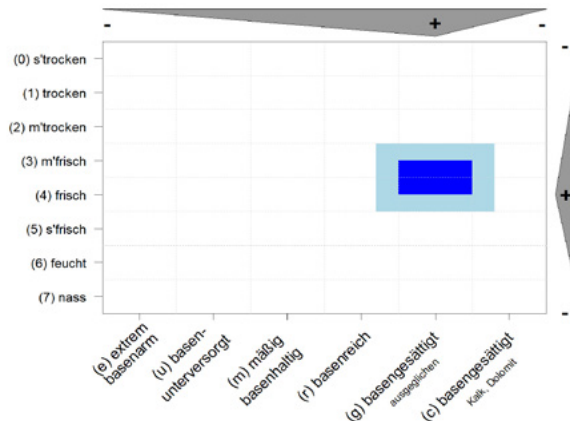
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

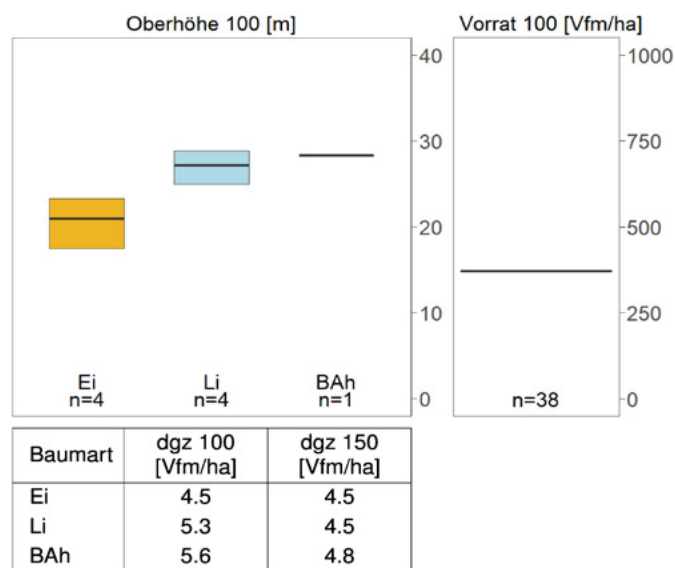


Geologie: Karbonate, karbonatisch-silikatische Mischgesteine und v.a. Lockersedimente mit höherem Karbonatanteil

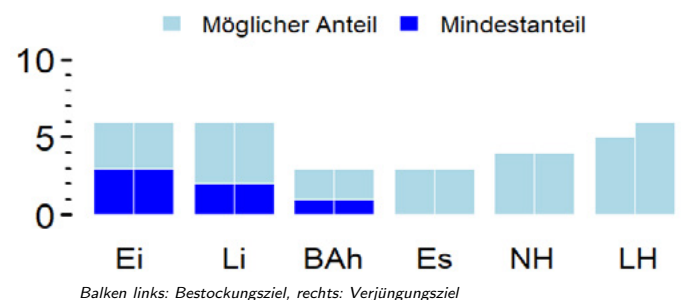
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 371 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 21 m, des Bergahorns bei 28 m und der Linde bei 27 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Eiche und Linde.

fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Im Unterinntal kommt auch die Hainbuche als Begleitbaumart in Frage. Nadelhölzer wie Fichte, Tanne, Lärche oder Weißkiefer können im Übergang zu nadelholzreichen Waldtypen (LhT4r, Fm4r, FT4g) aus wirtschaftlichen Gründen verstärkt (max. 3/10) vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

○ Schlitztrieb

● Femlung

○ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

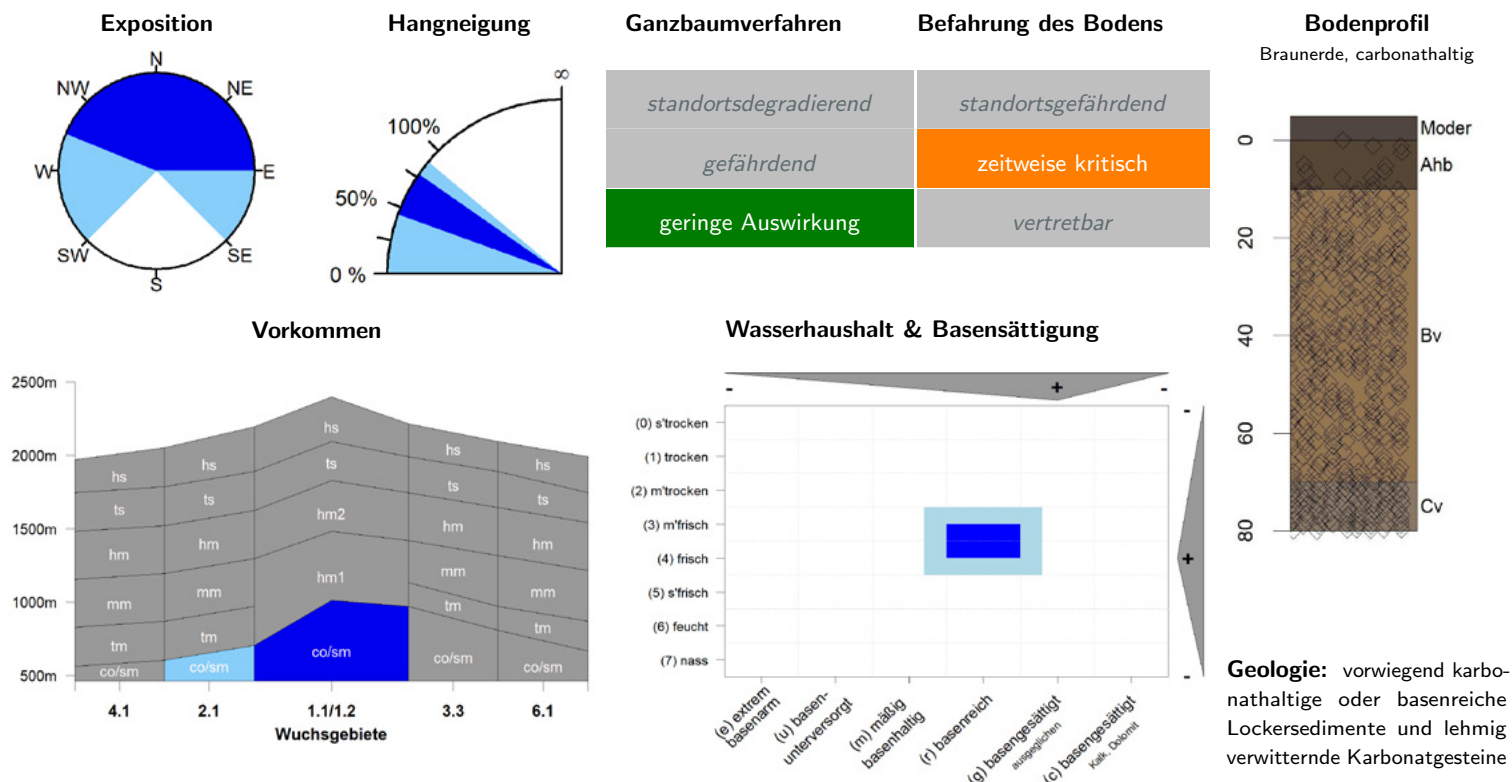
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

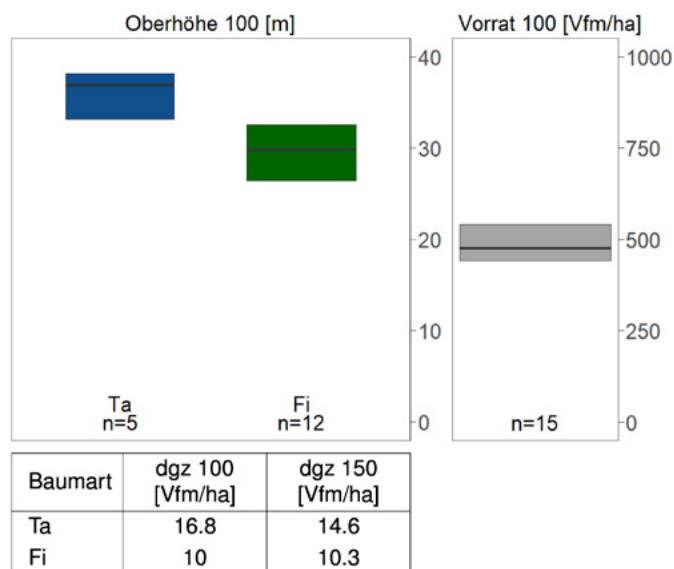
- mangelnde Laubholzpflege
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Brombeere)
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- Versäumen von Mastjahren

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

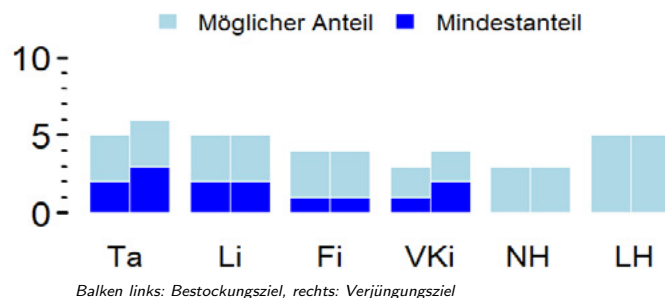
Produktivität: Gut wüchsige bis sehr gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 475 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Tanne bei 37 m und der Fichte bei 30 m. Für Laubhölzer liegen aktuell keine Daten vor.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Tanne und zu einem geringeren Anteil Fichte sind die dominierenden Baumarten, sollten aber immer mit Laubhölzern gemischt sein. Hierfür eignen sich vor allem Winterlinde, Vogelkirsche und Eichen (v.a. Stieleiche, im Bezirk Landeck Traubeneiche). Für die nachhaltige Erschließung der Böden soll Tanne im Endbestand einen Mindestanteil von zwei Zehntel erreichen. Als sonstiges Laubholz eignen sich Bergahorn, Bergulme und Esche für eine Beimischung. Des weiteren können Pioniere wie Vogelbeere, Aspe und Hängebirke die Baumarten-

und Strukturvielfalt fördern. Als sonstiges Nadelholz eignet sich die Lärche.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

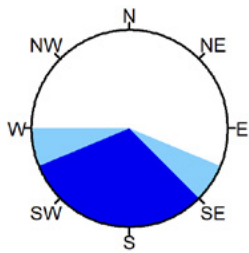
- Kahlschlag
● Absäumung
● Schirmschlag
● Gebirgsfemlung
● Schlitztrieb
● Femlung
● Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
● empfohlen
● bedingt empfohlen
○ nicht empfohlen
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

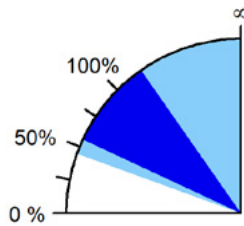
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hasel, Brombeere)
- Borkenkäfergefahr
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- mangelnde Laubholzpflege

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



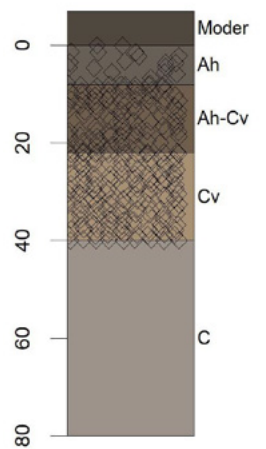
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

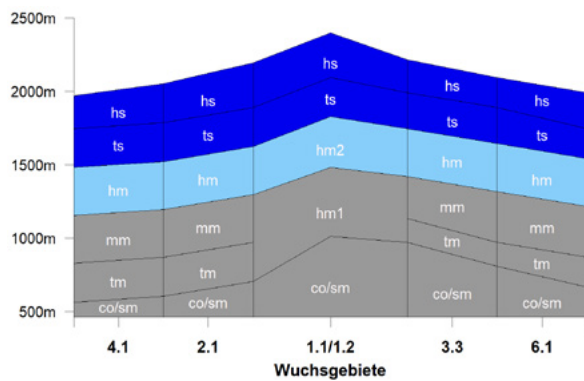
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

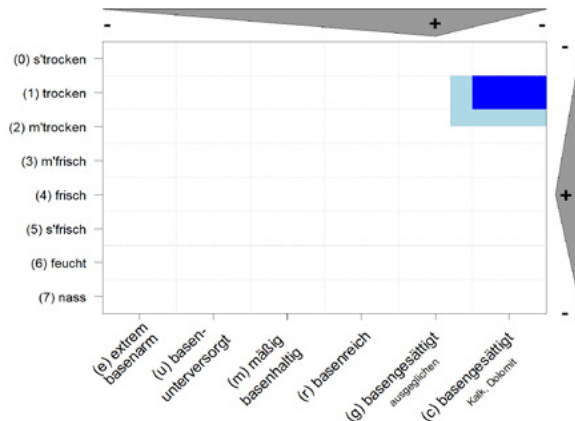
Moder-Rendzina



Vorkommen



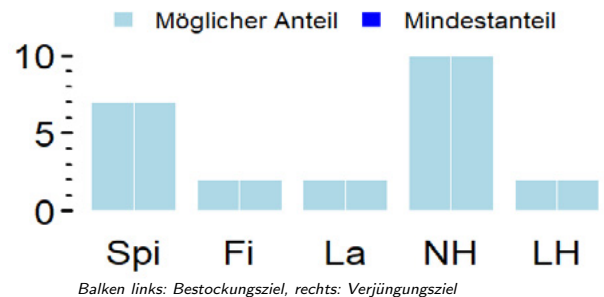
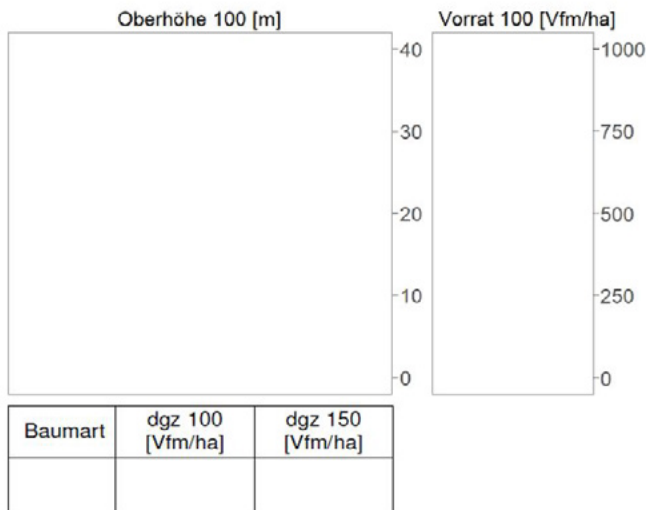
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: rückstandsarme karbonatreiche Festgesteine oder Hangschutt aus Karbonatgestein (Dolomite, Hartkalke)

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: *Keine Werte vorhanden.*



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

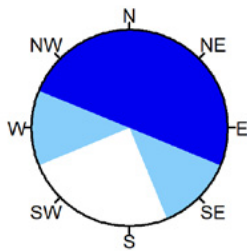
Baumartenwahl: Latsche und teilweise Spirke bilden flächige Bestände. Die Anteile der Latsche sind unter sonstigen Nadelholz angeführt. Eine Anreicherung mit Lärche und Fichte ist möglich. Als sonstiges Laubholz kommt die Hängebirke und Vogelbeere in Frage.

Risiken & limitierende Faktoren

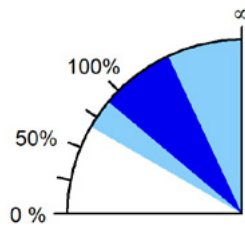
- Verlust der Dauerbestockung
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Verkarstungsgefahr
- Gefahr durch Steinschlag

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

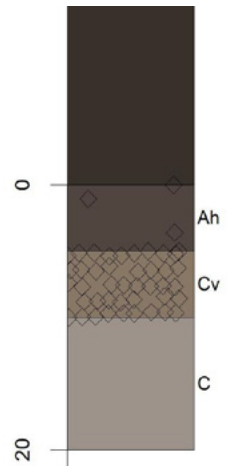
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

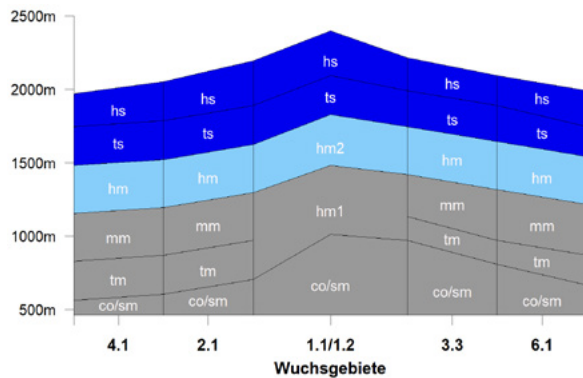
vertretbar

Bodenprofil

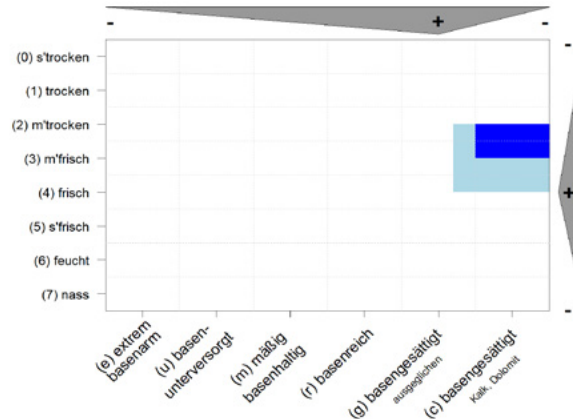
Tangelrendzina



Vorkommen



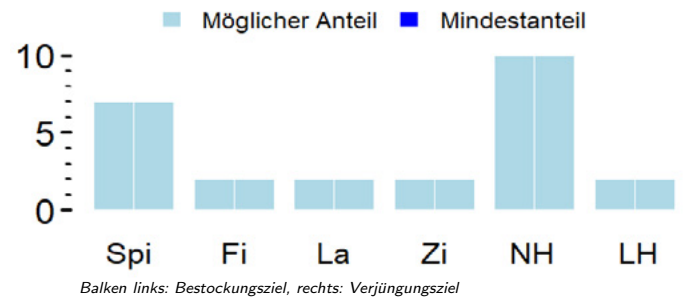
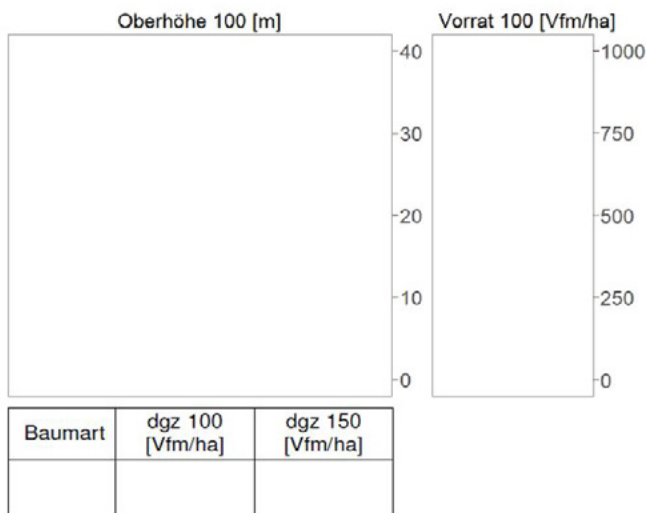
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: rückstandsarme Karbonatgesteine (Dolomite, Hartkalke) und Karstkalke

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

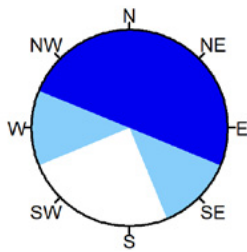
Baumartenwahl: Latsche und Spirke bilden flächige Bestände. Die Anteile der Latsche sind unter sonstigen Nadelholz angeführt. Eine Anreicherung mit Zirbe, Lärche und Fichte ist möglich. Als sonstiges Laubholz kommt die Grünerle und Vogelbeere in Frage.

Risiken & limitierende Faktoren

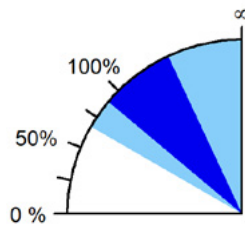
- Verlust der Dauerbestockung
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Schneeschimmel
- Verkarstungsgefahr

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



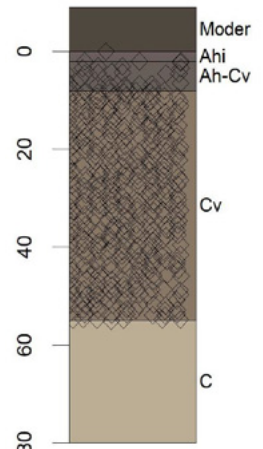
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

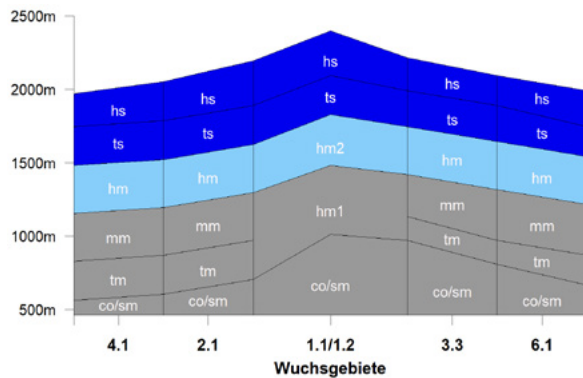
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

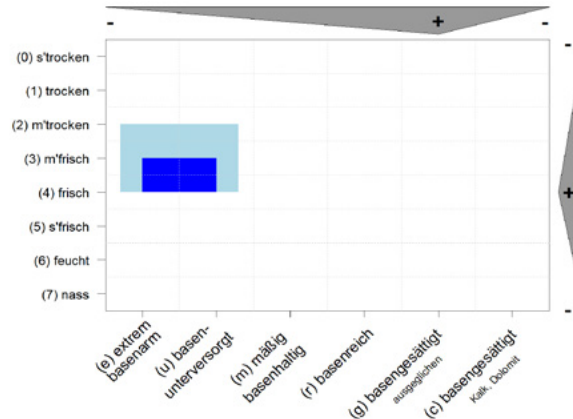
Ranker



Vorkommen



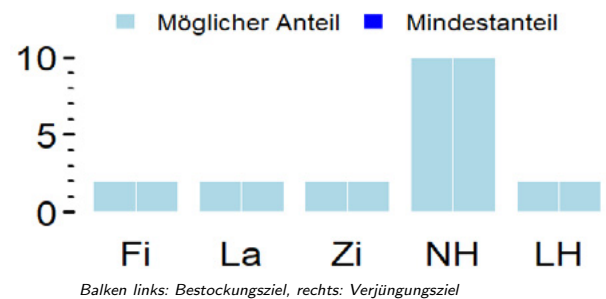
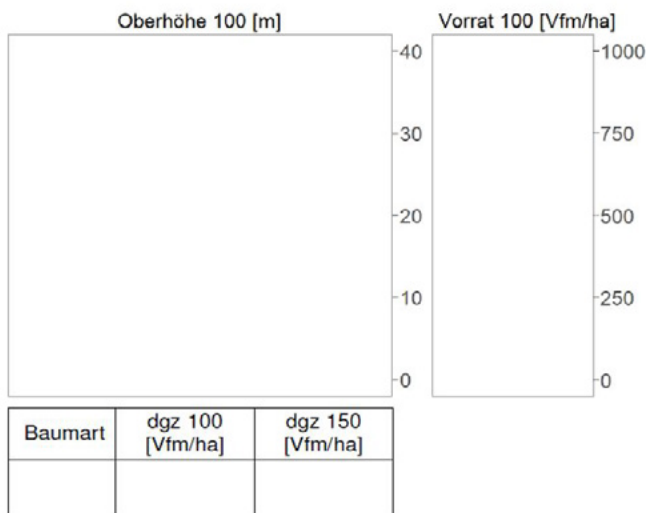
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: diverse Silikatgesteine und silikatische Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☐ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

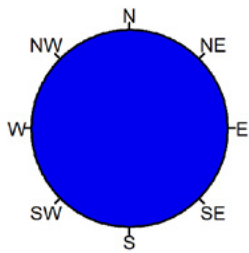
Baumartenwahl: Latsche bildet flächige Bestände. Die Anteile der Latsche sind unter sonstigen Nadelholz angeführt. Eine Anreicherung mit Zirbe, Lärche und Fichte ist möglich. Auf Grund der häufigen Lawinentätigkeit ist der Standort aber nur sehr eingeschränkt hochwaldfähig. Als sonstiges Laubholz kommt die Grünerle, Vogelbeere und Birke in Frage.

Risiken & limitierende Faktoren

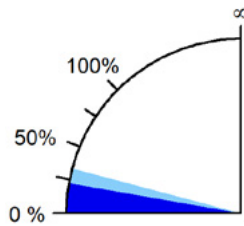
- Verlust der Dauerbestockung
- Gefahr durch Lawinen und Erosion
- Gefahr durch Schneeschimmel
- Gefahr durch Blaikenbildung

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

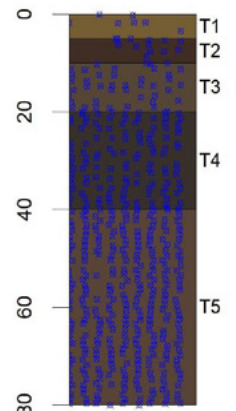
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

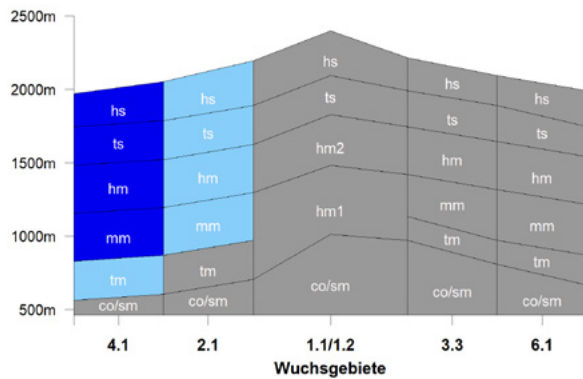
vertretbar

Bodenprofil

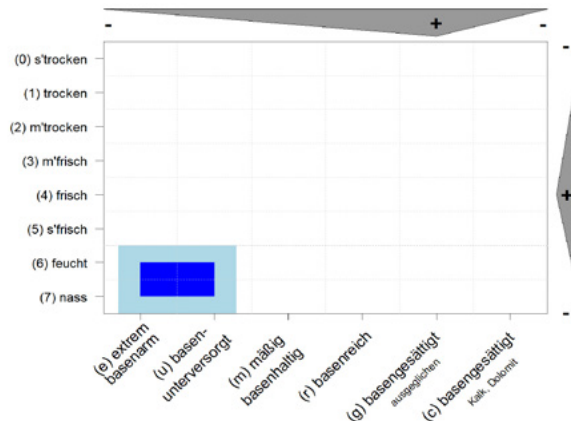
Moorboden



Vorkommen



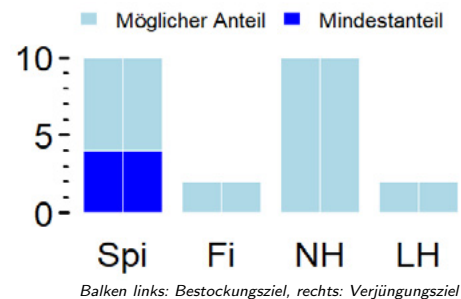
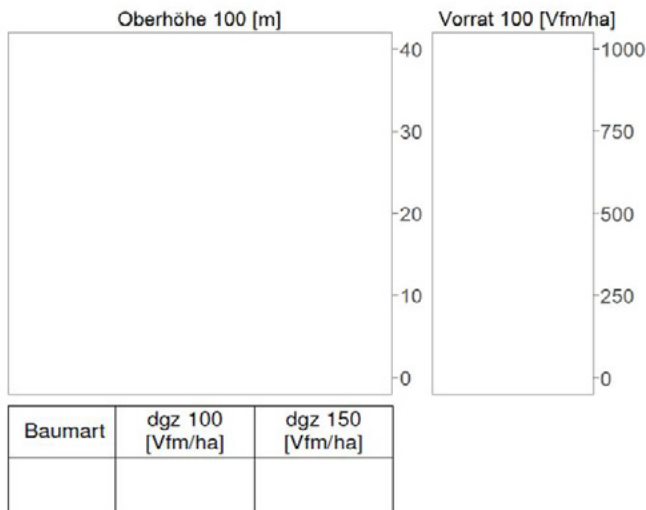
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: stauende Silikatgesteine und silikatische Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Keine Werte vorhanden.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

○ Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Baumartenwahl: Latsche, Moor-Spirke (Pinus x rotundata) und die baumförmige Spirke bilden flächige Bestände. Die Anteile der Latsche und der Moor-Spirke sind unter sonstigen Nadelholz angeführt. Auf erhöhten, trockeneren Kleinstandorten ist Fichte möglich. Als sonstiges Laubholz kommt die Grünerle und Vogelbeere in Frage.

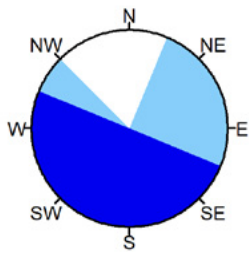
Risiken & limitierende Faktoren

- Entwässerung von Nassstandorten
- Gefahr durch Schneeschimmel
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Vernässung durch flächige Nutzung

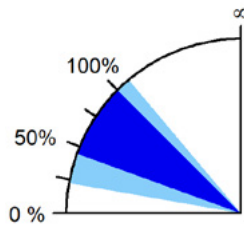
M

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

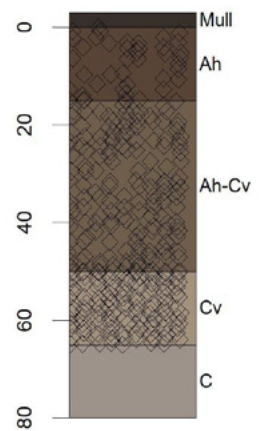
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

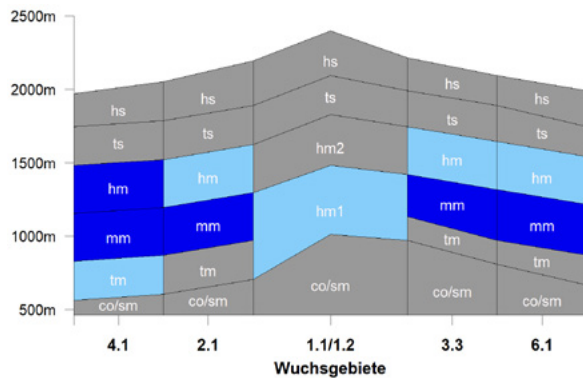
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

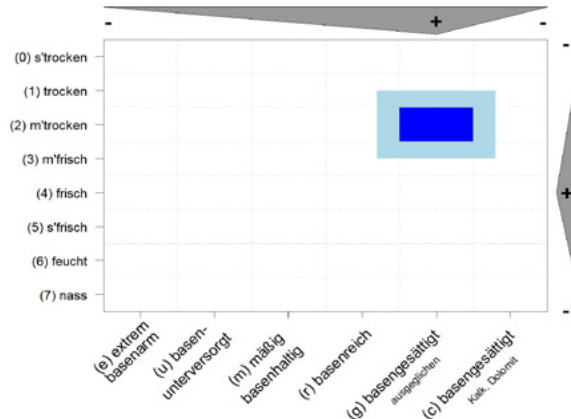
Mull-Rendzina



Vorkommen



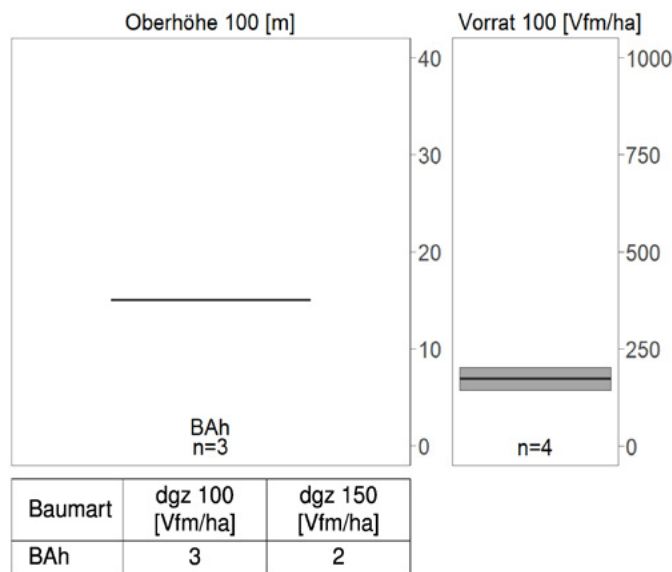
Wasserhaushalt & Basensättigung



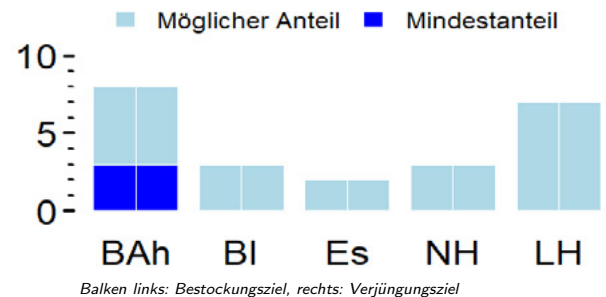
Geologie: aktive Schutthal-den aus Kalkgestein (seltener Dolomit oder Mergel)

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 174 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 15 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergahorn.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☐ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☐ Femlung

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

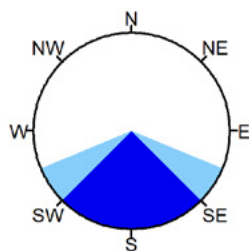
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Steinschlag
- Verlust der Dauerbestockung
- Austrocknungsgefahr
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte

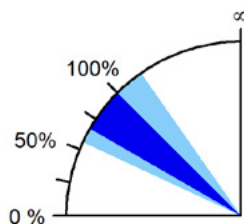
Baumartenwahl: Bergahorn ist die dominierende Baumart, die kleinflächigen Bestände sind aber lückig, niedrigwüchsig und von der Hangschuttdynamik (Säbelwuchs, Stammschäden) geprägt. Mehlbeere eignet sich gut für eine Beimischung. Darüberhinaus kann Fichte, Esche, Bergulme und Buche einzeln beigemischt sein. Als sonstiges Nadelholz tritt stellenweise die Eibe, Spirke und Latsche auf. Als sonstiges Laubholz kommt Vogelbeere, Gebirgsbirke oder Lavendelweide vor.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



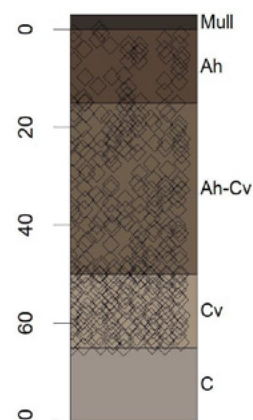
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

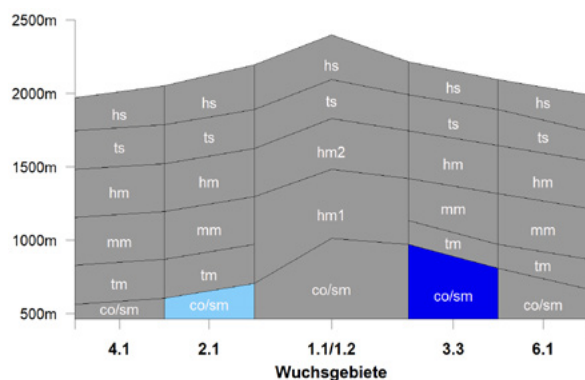
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

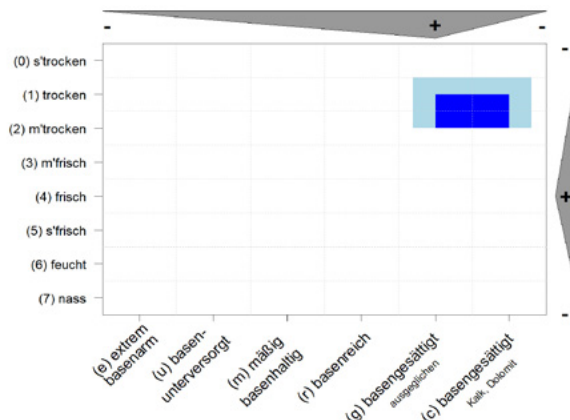
Mull-Rendzina



Vorkommen



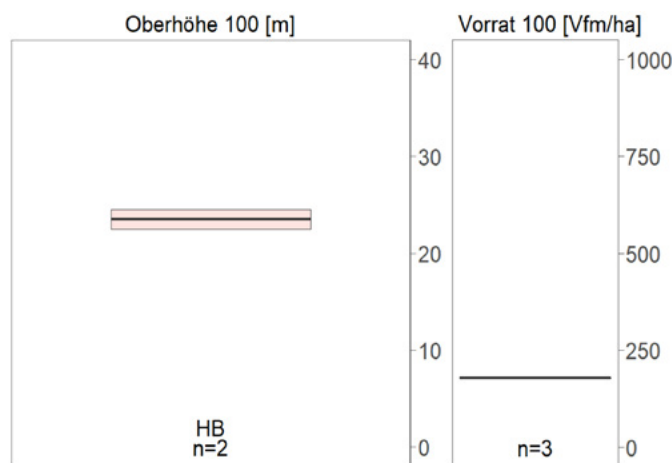
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: verschiedene Karbonatgesteine (häufig Dolomit) und karbonatische Lockersedimente

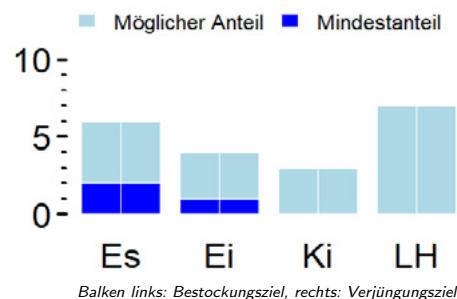
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 179 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Hopfenbuche bei 23 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Hopfenbuche.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
HB	4.1	3.6

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☐ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

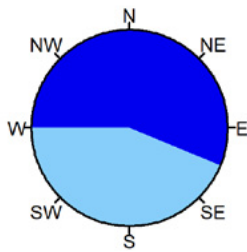
Risiken & limitierende Faktoren

- Trockenheit
- Waldbrandgefahr bei hohem Nadelholzanteil
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Gräser, Hasel)
- Biomasseentzug

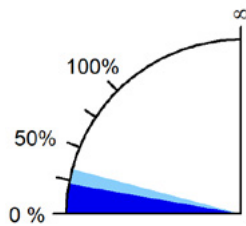
S

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



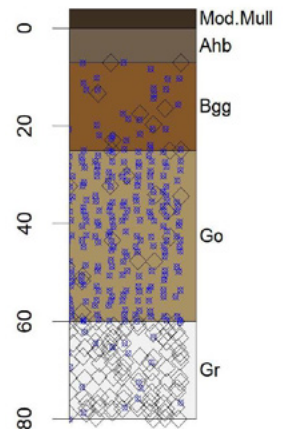
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

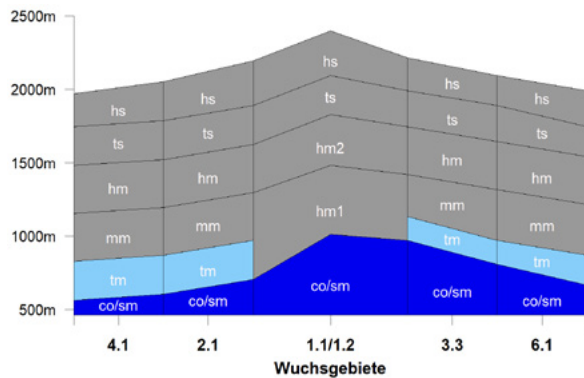
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

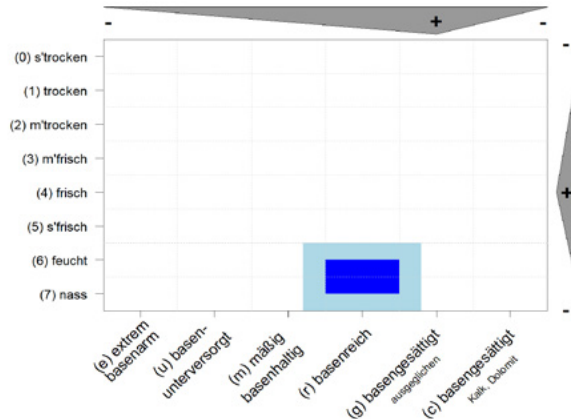
Gley



Vorkommen



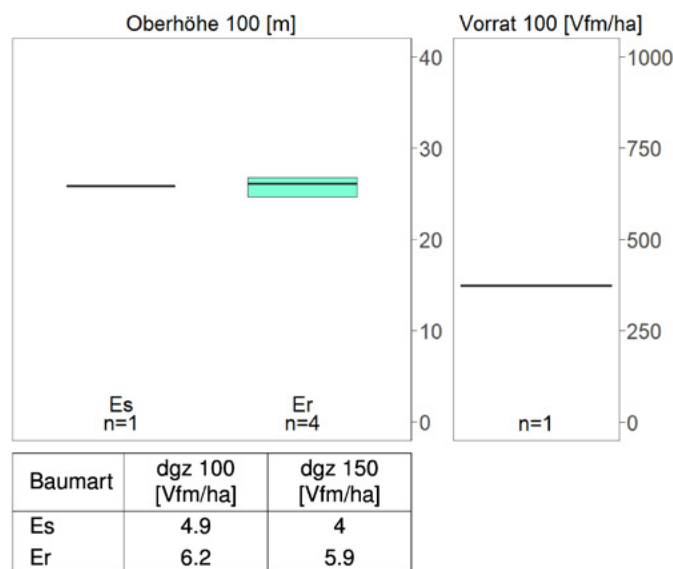
Wasserhaushalt & Basensättigung



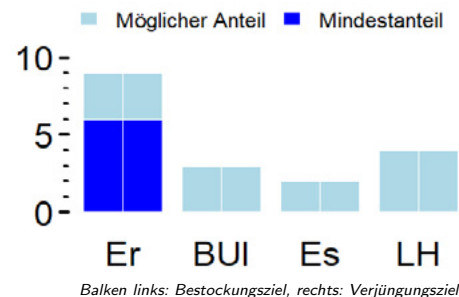
Geologie: basenreiche bis schwach karbonathaltige, tonreich verwitternde Silikat-(Misch-)gesteine und schluff-/tonreiche Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 372 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Esche bei 26 m und der Erle bei 26 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Esche und Erle.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☐ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

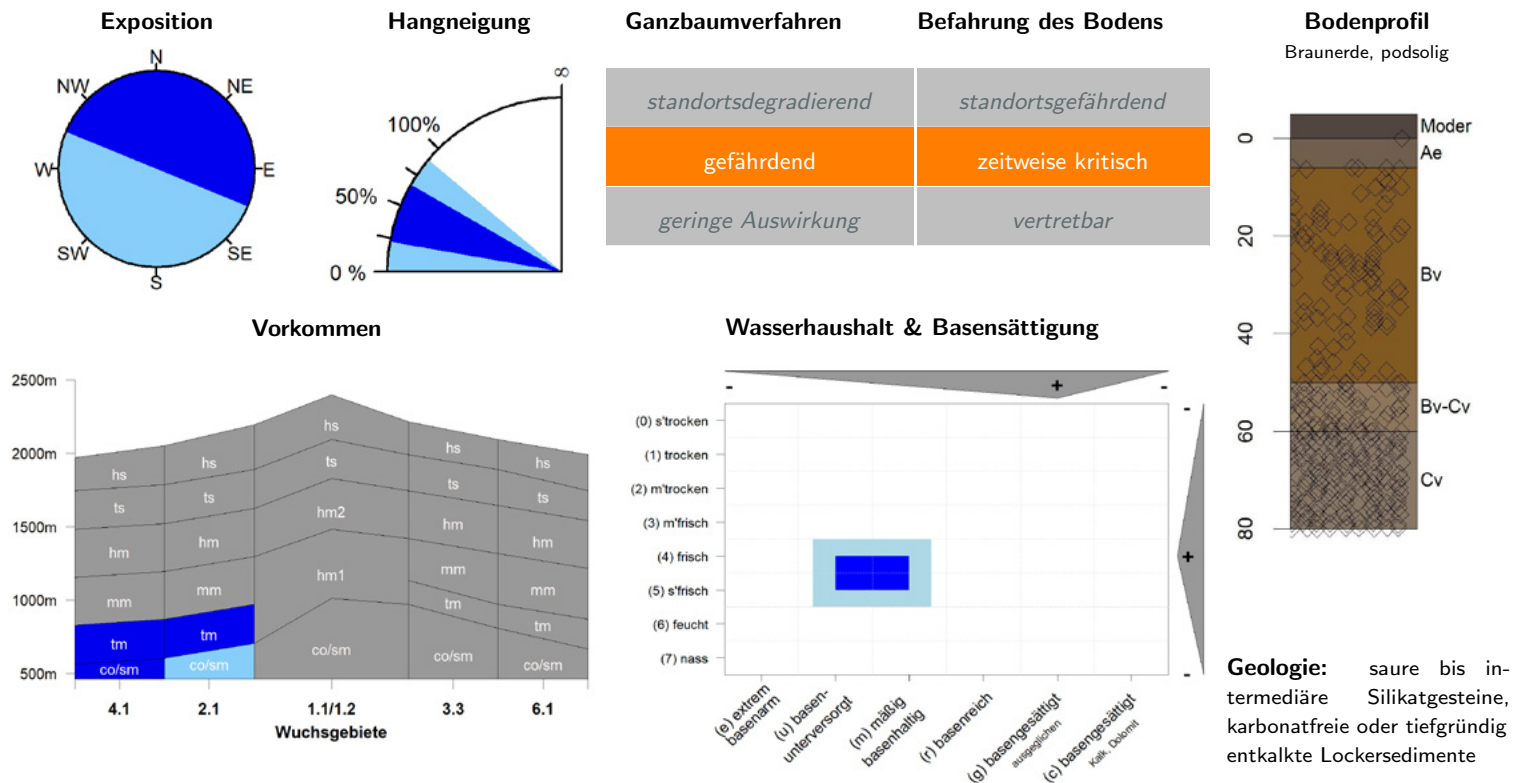
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Entwässerung von Nassstandorten
- Neophyten und standortsfremde Baumarten

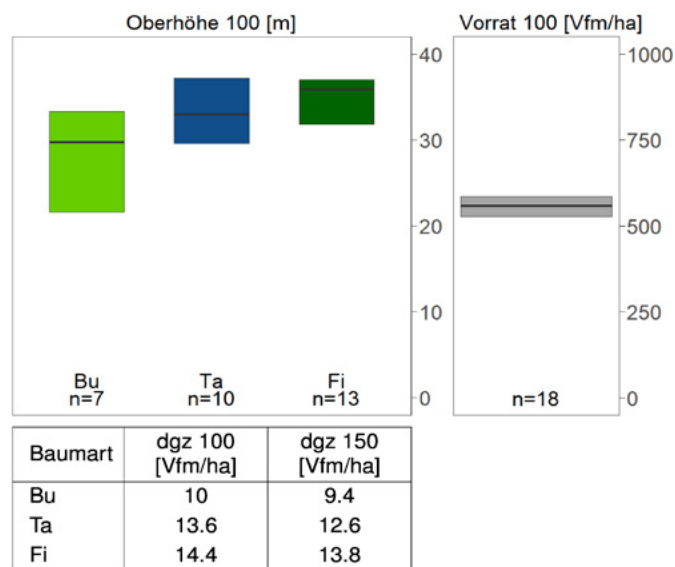
T

Standortseigenschaften



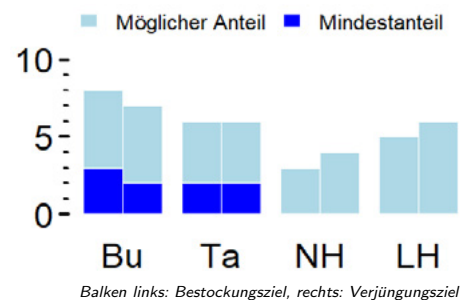
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gut wüchsige bis sehr gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 558 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 30 m, der Fichte bei 36 m und der Tanne bei 33 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Tanne muss der Baumartenanteil von sonstigen Laub- und Nadelhölzern in der Verjüngung höher sein als jener des Bestockungszieles. Der Anteil der Laubhölzer ist in tieferen Lagen und bei höherem Versauerungsgrad des Bodens zu erhöhen.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

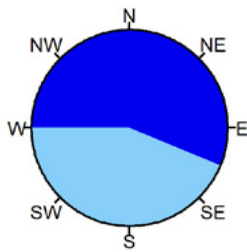
○ Kahlschlag	● empfohlen
◐ Absäumung	◐ bedingt empfohlen
● Schirmschlag	○ nicht empfohlen
● Gebirgsfemlung	▼ standortsgefährdend
● Schlitzhieb	
● Femlung	
● Einzelstamm/Trupp	

Risiken & limitierende Faktoren

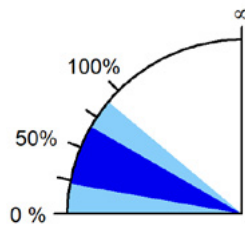
- Verlust der Baumartenmischung
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- mangelnde Laubholzpflege
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Farne, Brombeere)

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

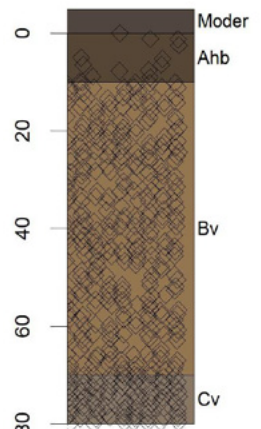


Befahrung des Bodens

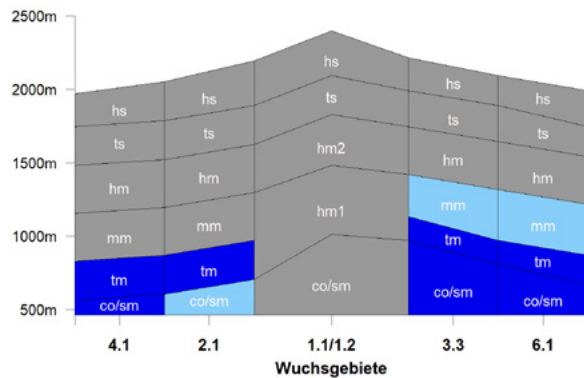


Bodenprofil

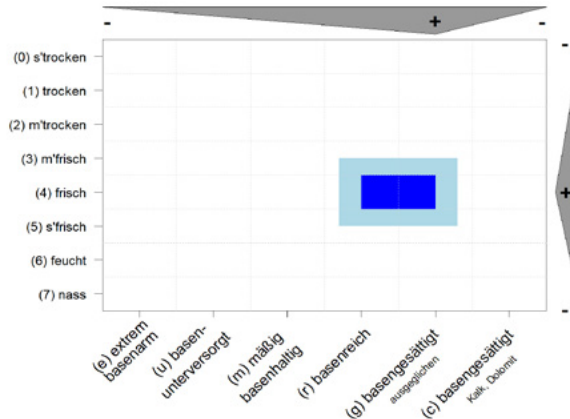
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



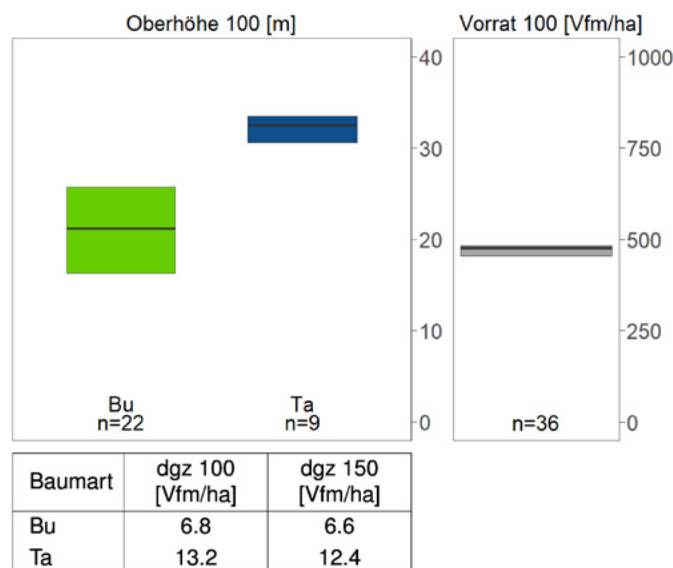
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: rückstandsreichere Karbonatgesteine, tonreiche, silikatisch-karbonatische Mischgesteine, karbonatische Lockersedimente, seltener basenreiche Silikatgesteine

Waldbauliche Behandlung

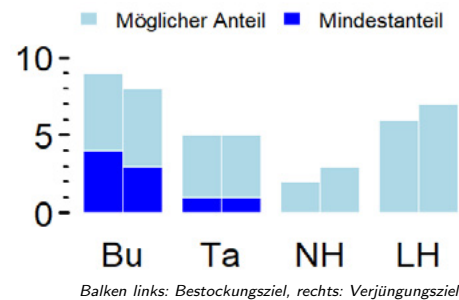
Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 475 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Buche bei 21 m und der Tanne bei 33 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Buche ist die dominierende Baumart, soll aber nicht als Reinbestand vorkommen. Tanne soll im Endbestand einen Mindestanteil von einem Zehntel erreichen. Edellaubhölzer wie Bergahorn, Esche, Bergulme und in tieferen Lagen Stieleiche können mit höheren Anteilen auftreten. Laubbaumarten wie Hainbuche, Kirschen, Vogelbeere, Aspe, Hängebirke und in tieferen Lagen Winter- und Sommerlinde und Spitzahorn fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Sonstige Nadelhölzer wie Fichte, Lärche aber auch Eibe können wirtschaftlich bzw. Eibe ökologisch wertvoll sein. Aufgrund der starken Konkurrenzkraft der

Buche muss der Baumartenanteil von sonstigen Laub- und Nadelhölzern höher sein als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

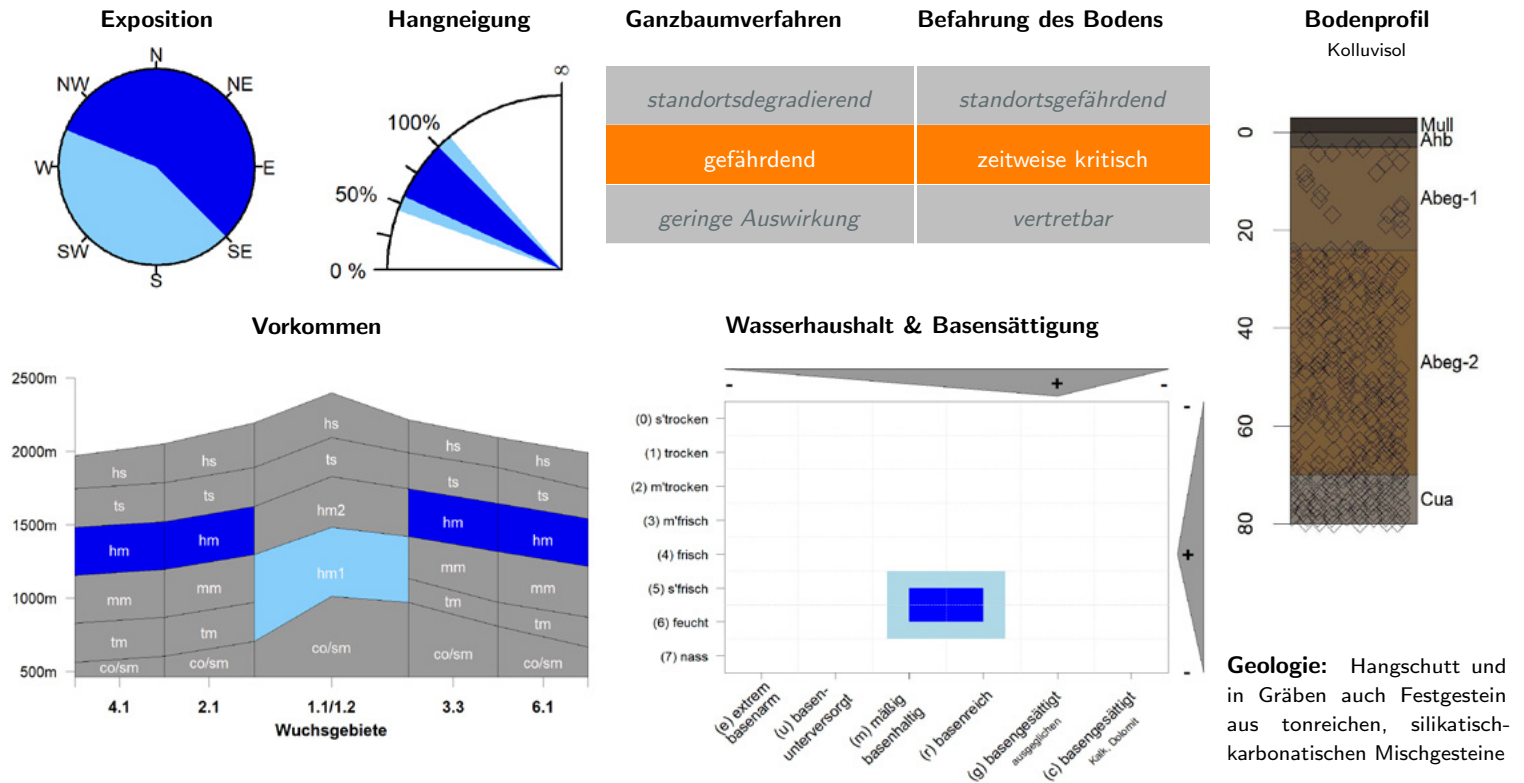
▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Verlust der Baumartenmischung
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil
- mangelnde Laubholzpflege
- Bodenverdichtung bei Befahren

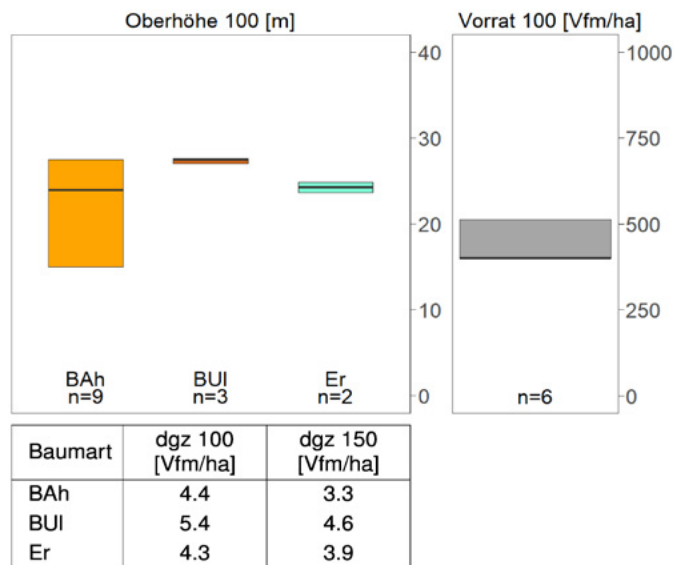
U

Standortseigenschaften

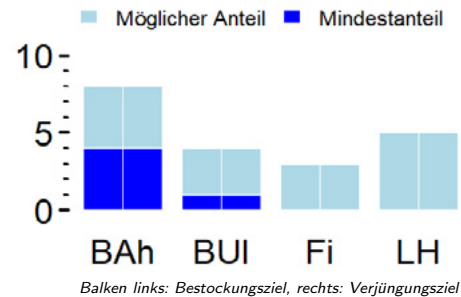


Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 401 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 24 m, der Bergulme bei 28 m und der Erle bei 24 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Bergulme und Erle.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

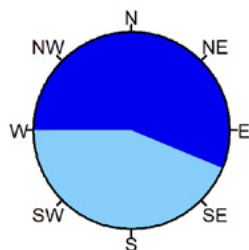
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden)
- Gefahr durch Schneebewegung
- Gefahr durch Rutschung
- Vernässung durch flächige Nutzung

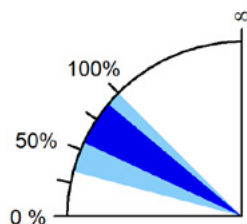
Baumartenwahl: Bergahorn ist die dominierende Baumart. Daneben eignet sich die Bergulme zur Beimischung. Im geringeren Umfang auch Fichte, Tanne und Buche sowie Esche vor allem in tieferen Lagen. Als sonstiges Laubholz ist vor allem bei Vernässungen die Grauerle und Schluchtwende geeignet.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



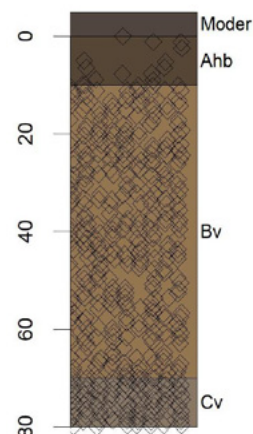
Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

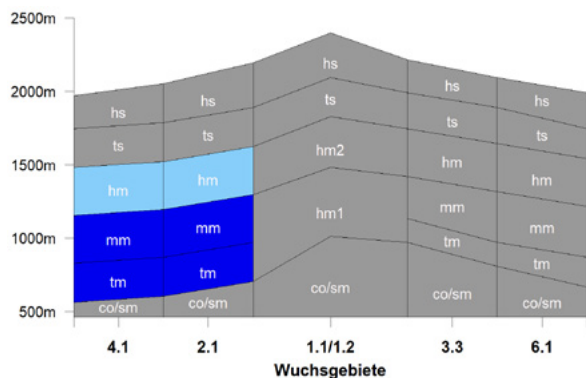
Befahrung des Bodens

Bodenprofil

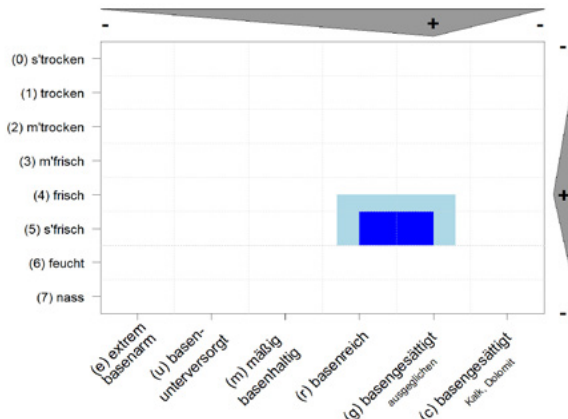
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

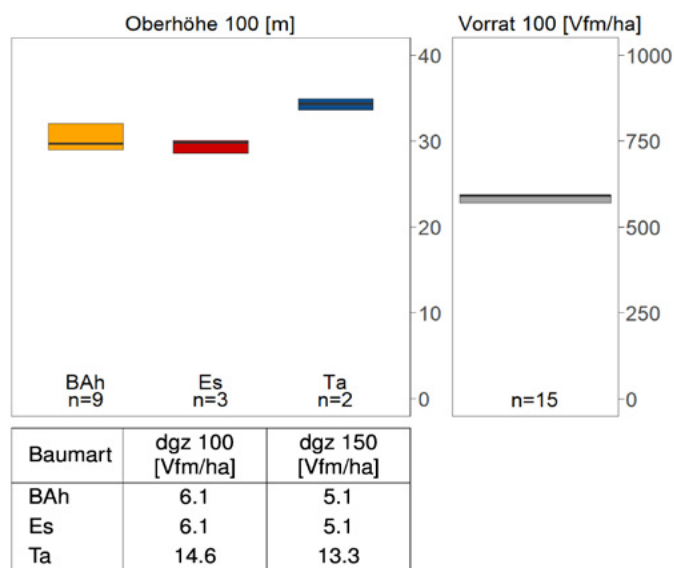


Geologie: (mäßig) basenreiche bis karbonathaltige, teils tonreich verwitternde Lockersedimente

Waldbauliche Behandlung

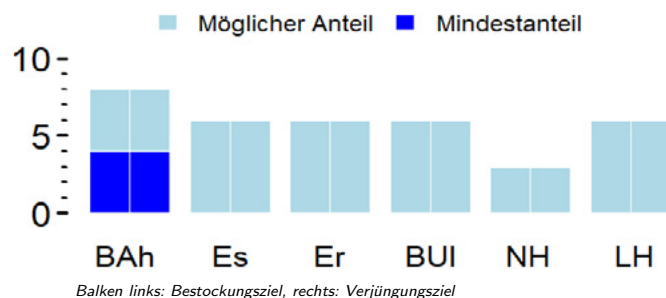
Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 591 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) des Bergahorns bei 30 m, 30 m, der Esche bei 30 m und der Tanne bei 34 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Esche und Tanne.

benkirsche und Weiden fördern die Baumarten- und Strukturvielfalt. Als sonstiges Nadelholz können Tanne und Eibe vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Bergahorn und Esche sind die dominierenden Baumarten. Grauerle, in tieferen Lagen auch Schwarzerle können zusammen mit anderen Laubhölzern wie Vogelkirsche und Bergulme (vor allem in luftfeuchten Schluchten), tiefmontan und auf Sonnseiten auch Spitzahorn, Stieleiche und Linden unter Umständen die Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren. Weitere Laubhölzer wie Buche auf erhöhten Kleinstandorten, Walnuss (tiefmontan), Aspe, Vogelbeere, Trau-



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzhieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

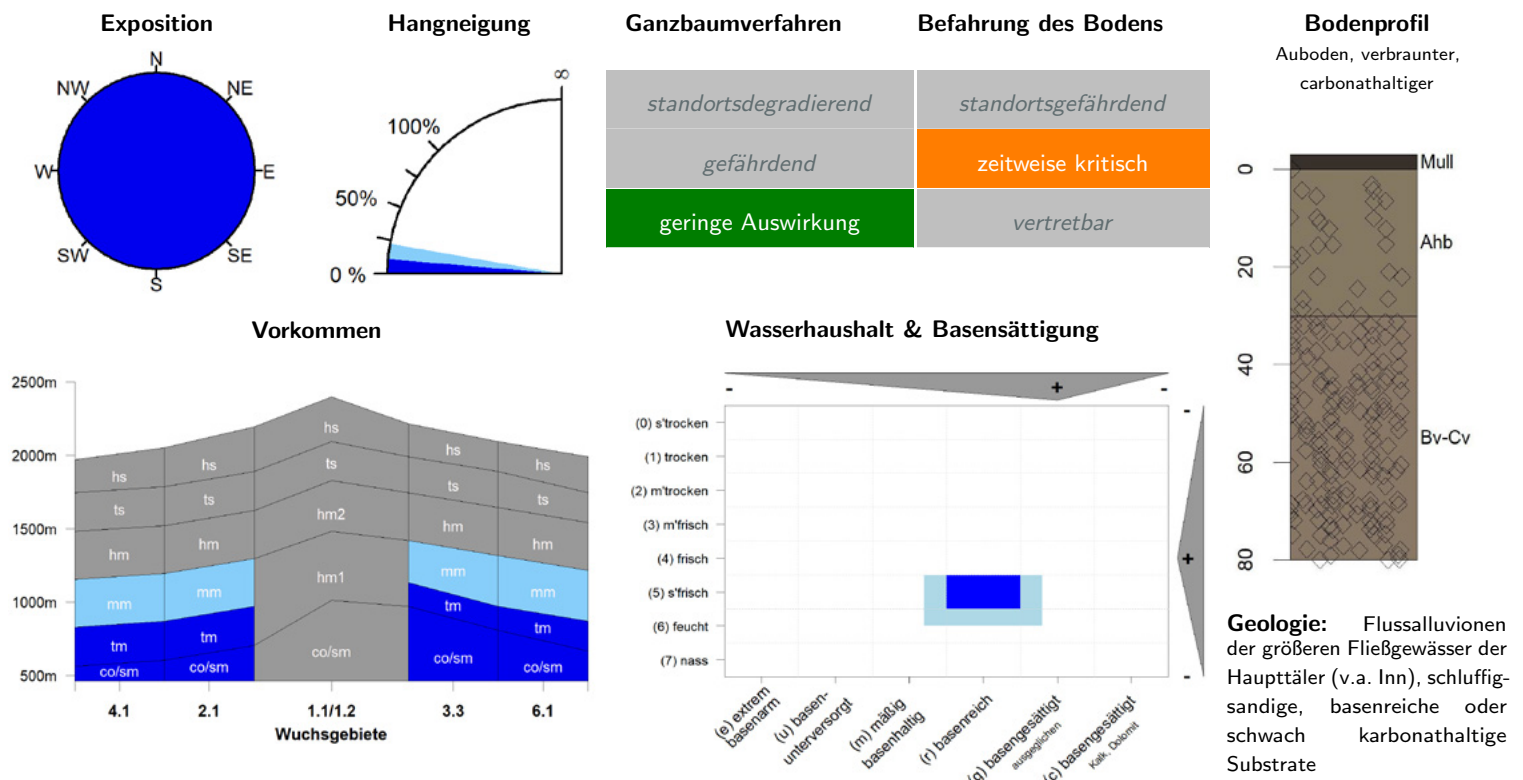
Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Kraut- und Strauchschicht)
- mangelnde Laubholzpflege
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Instabilität durch zu hohen Fichtenanteil

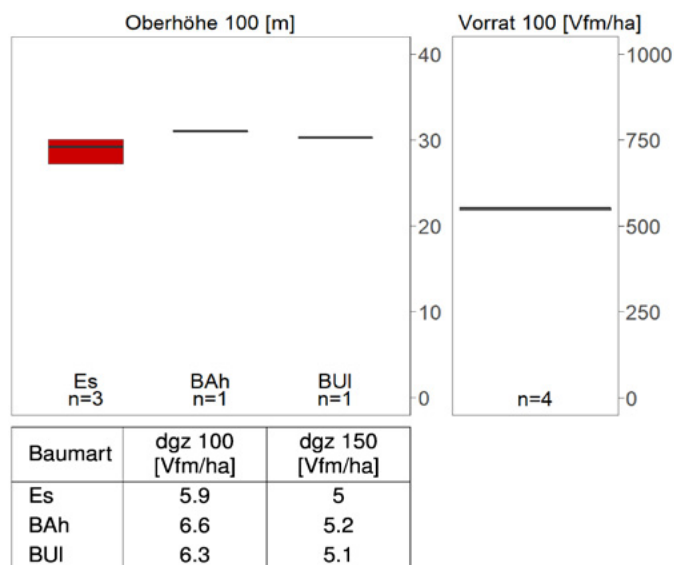
Standortseigenschaften



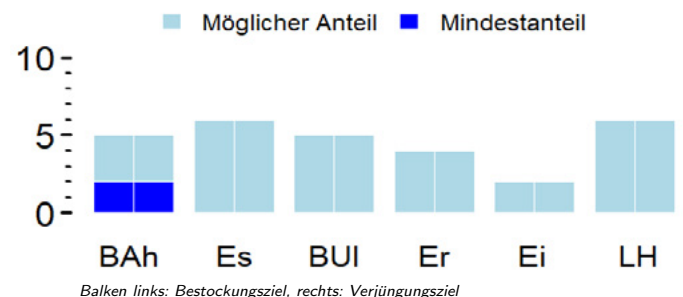
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige bis gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 551 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Esche bei 29 m, des Bergahorns bei 31 m und der Bergulme bei 30 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Esche, Bergahorn und Bergulme.

(Schwarzpappel) geeignet hohe Anteile einzunehmen. Die in Tirol nicht heimische Flatterulme kommt in diesem Waldtyp als Bereicherung auch in Frage.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

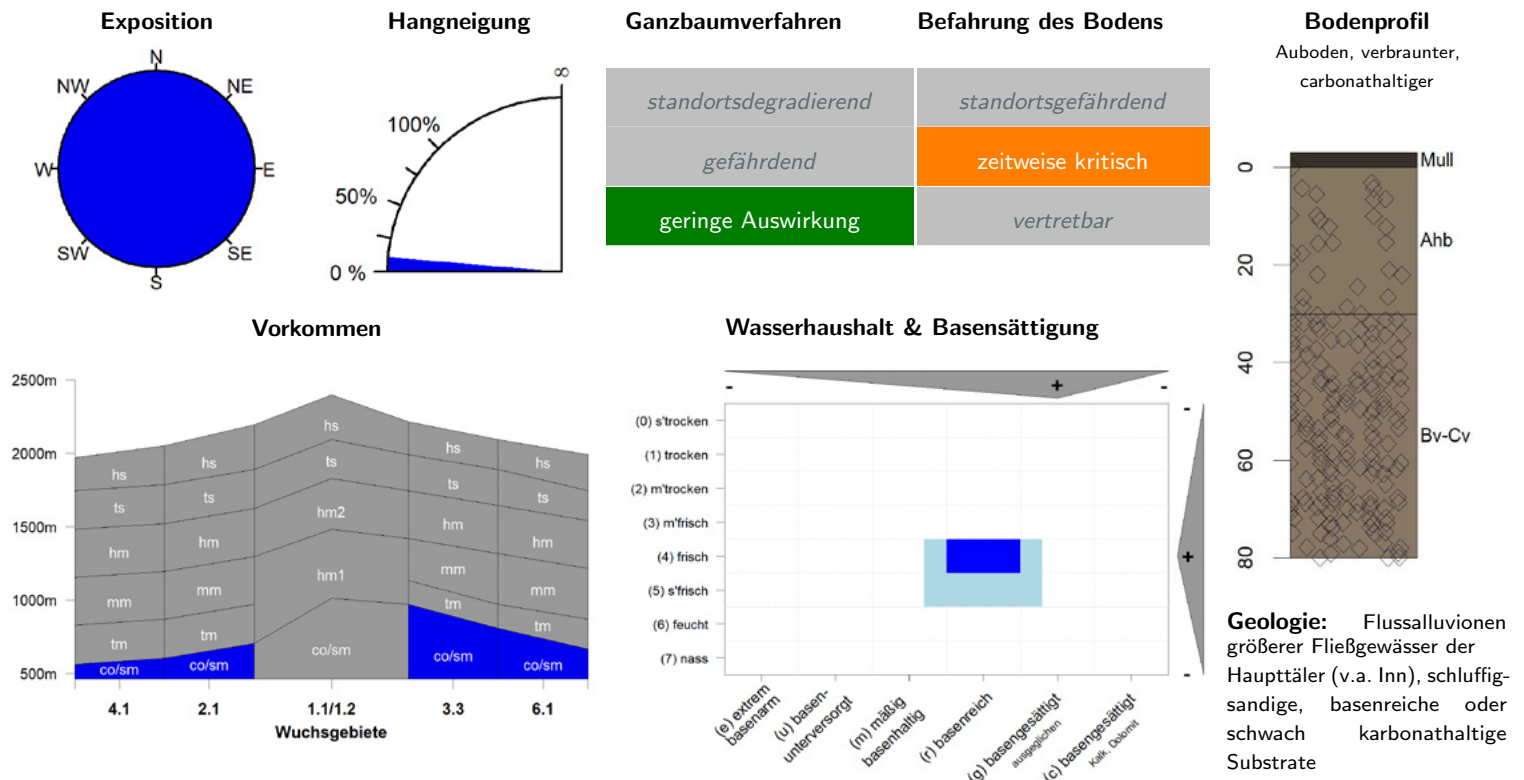
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden, Farne, Brombeere)
- Neophyten und standortsfremde Baumarten

Baumartenwahl: Esche wäre die dominante Baumart, wird aber auf Grund des Eschentriebsterbens aktuell nicht empfohlen. Vitale Individuen sind aber im Bestand zu behalten und deren Verjüngung zu fördern. Bergahorn, Bergulme und Erle (Grauerle und Schwarzerle) eignen sich um die Ausfälle der Esche zu kompensieren. In den wärmeren Lagen des Unterlands, eignen sich Stieleiche, Hainbuche, Spitzahorn und Sommerlinde zur Beimischung. Als sonstiges Laubholz sind auch Pappeln

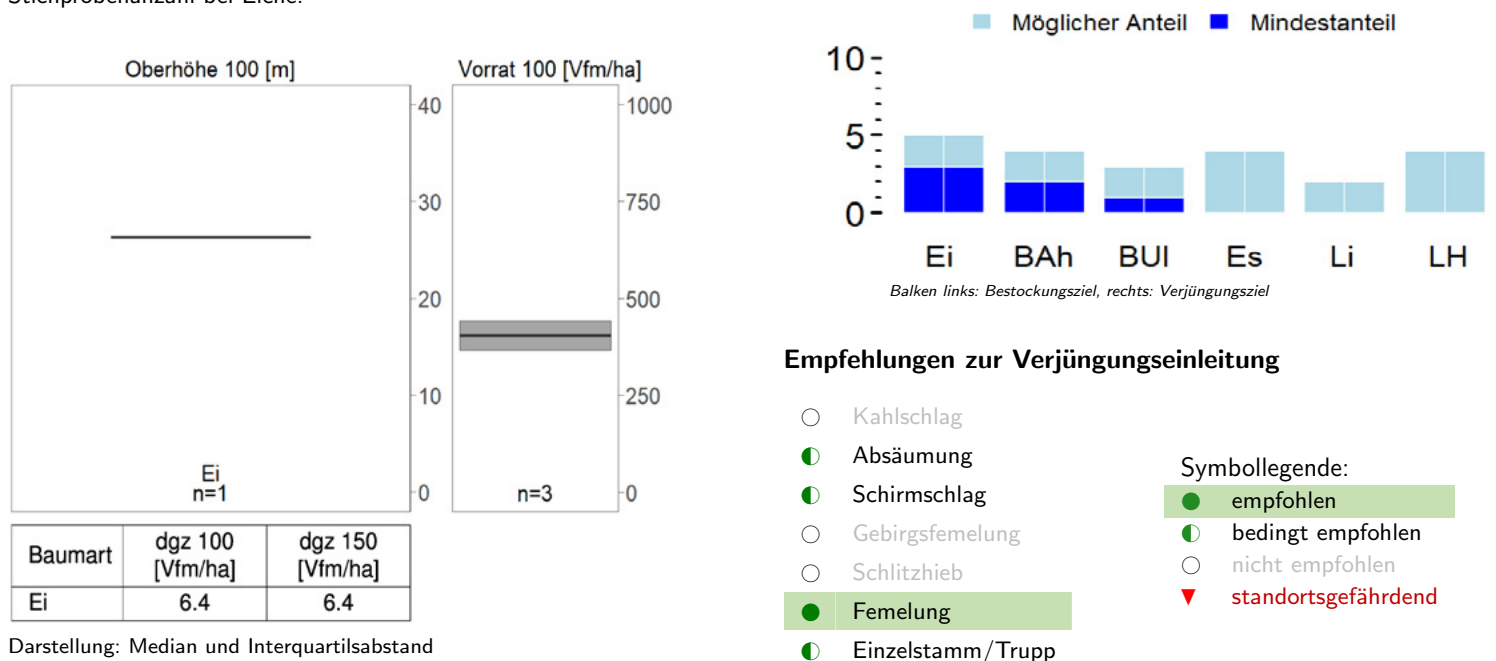
Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gut wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 404 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Eiche bei 26 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Eiche.

Strukturvielfalt und können die Verluste durch das Eschentriebsterben kompensieren. Die in Ostösterreich obligate Feldulme ist in Tirol wahrscheinlich nicht heimisch, kommt aber in diesem Waldtyp als Bereicherung auch in Frage.



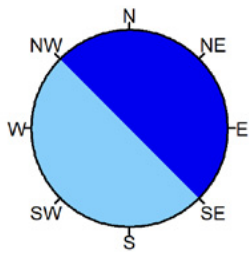
Baumartenwahl: Je nach Häufigkeit und Dauer der Überflutungen ist die Baumartenzusammensetzung sehr unterschiedlich, wobei Stieleiche einen Mindestanteil von 3 Zehntel aufweisen soll. Geringer entwickelte Sukzessionsstadien und feuchtere Standorte zeigen vermehrt Esche und Grauerle. Bei zunehmender Sukzession und bei völligem Fehlen der Flusssdynamik kommen vor allem Bergulme, Bergahorn und Winterlinde, dann Buche und Tanne auf. Weitere Laubhölzer wie Kirschen, Pappeln (Schwarzpappel), Vogelbeere und Spitzahorn fördern die Baumarten- und

Risiken & limitierende Faktoren

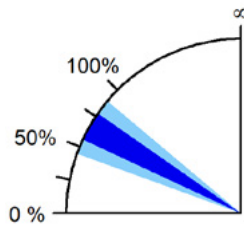
- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation (Hochstauden, Farne, Brombeere)
- Neophyten und standortsfremde Baumarten

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

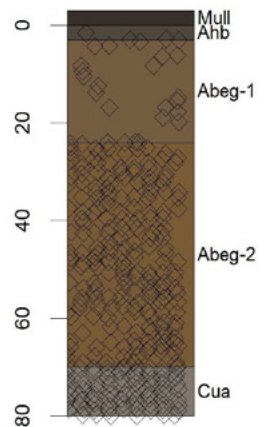
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

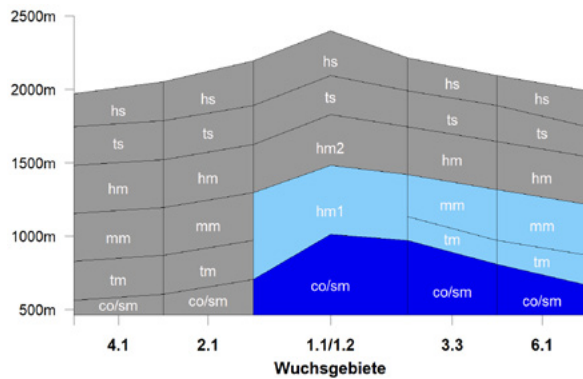
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

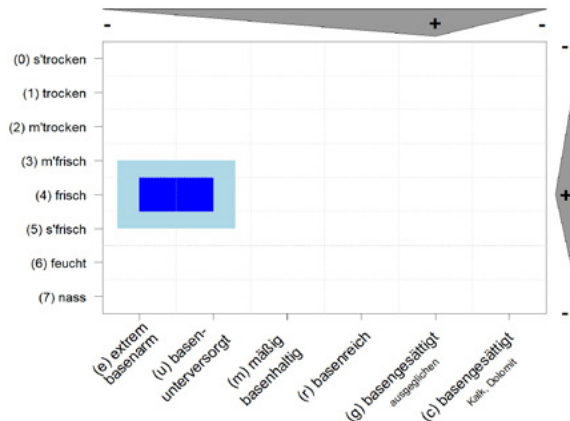
Kolluvisol



Vorkommen



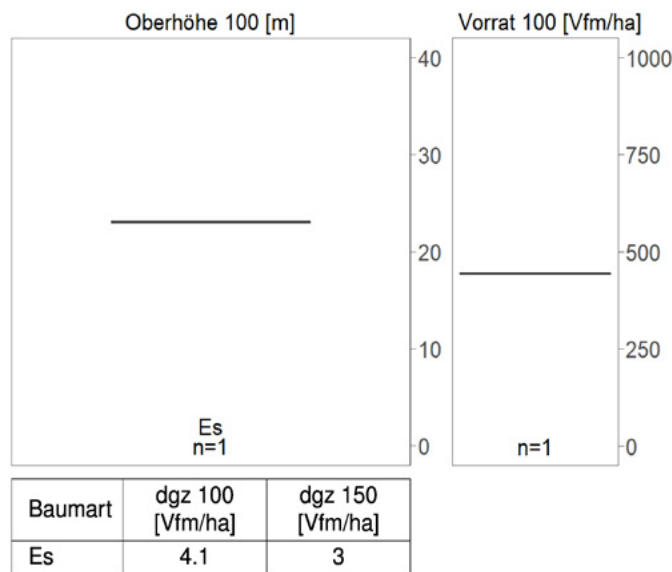
Wasserhaushalt & Basensättigung



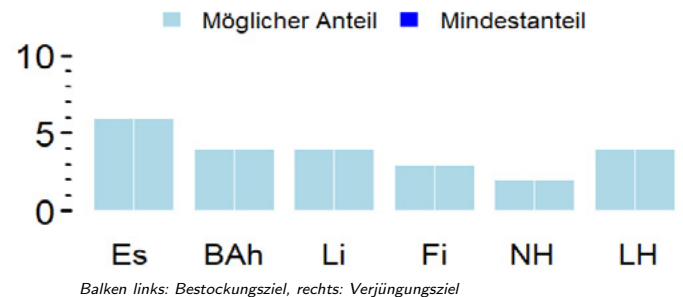
Geologie: Hangschutt aus intermediären bis basenreichen Silikatgesteinen (Korngröße bis 30 cm)

Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 444 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Esche bei 23 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Esche.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

○ Kahlschlag

● Absäumung

● Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzzieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

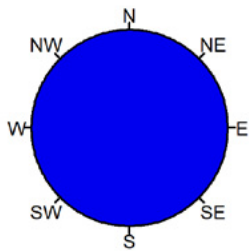
- Ausfall der bestandesbildenden Esche
- Gefahr durch Steinschlag
- Humusschwund durch flächige Nutzung
- Gefahr durch Schneebewegung

Baumartenwahl: Esche dominiert diesen Edellaubmischwald, wird aber auf Grund des Eschentriebsterbens nicht empfohlen. Mit einer Mischung aus Grauerle, in wärmeren Lagen Winterlinde, bei basenreichen Ausgangsgestein Bergahorn und Bergulme kann der Rückgang der Esche teilweise kompensiert werden. Die Grauerle kann dabei höhere Anteile in frühen Sukzessionsstadien, generell in den Innenalpen oder in höhern Lagen einnehmen. Eine Beimischung von Fichte und Lärche ist ebenfalls möglich. Als sonstiges Laubholz eignet sich Vogelbeere und Hängebirke.

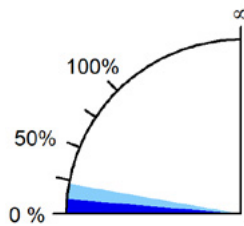
W

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

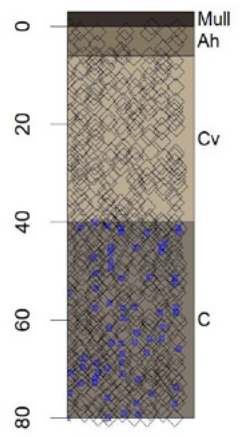
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

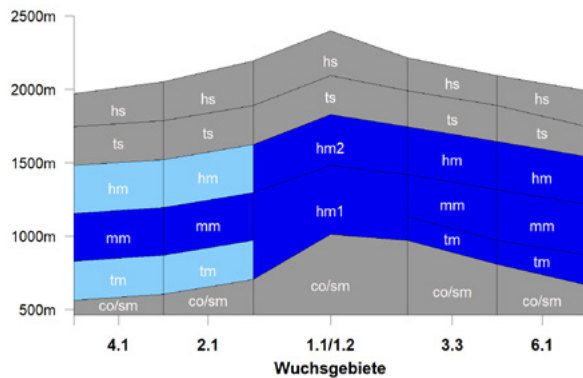
vertretbar

Bodenprofil

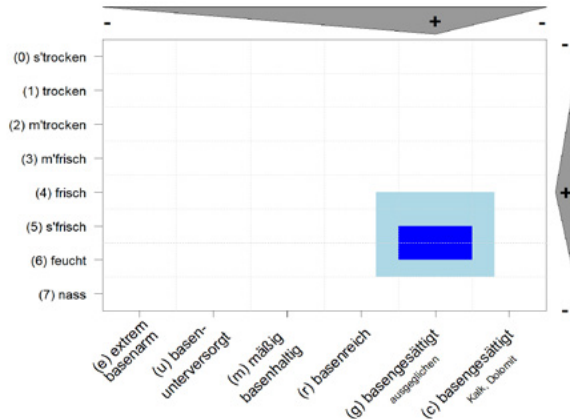
Schwemmboden



Vorkommen



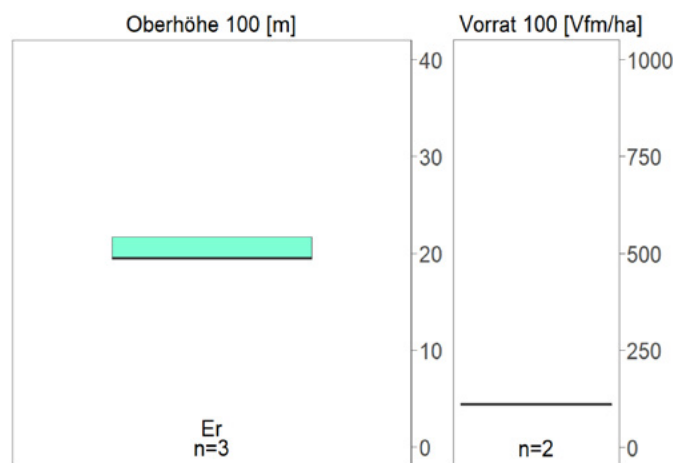
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: Alluvionen von größeren Bächen; karbonatische Kiese, Schotter und Sande

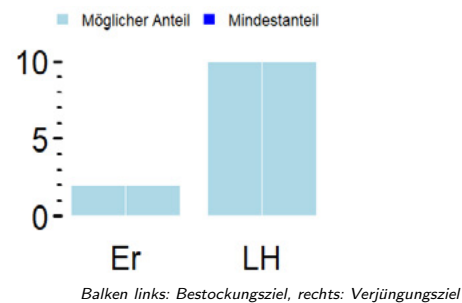
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 110 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 19 m. Unsichere Aussage aufgrund geringer Stichprobenanzahl bei Erle.



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Er	3.1	2.5

Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☒ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☐ Schlitzzieb

- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

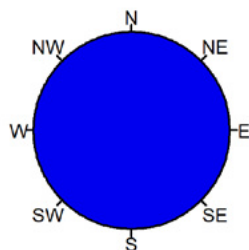
Risiken & limitierende Faktoren

- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Neophyten und standortsfremde Baumarten
- Verlust der Dauerbestockung

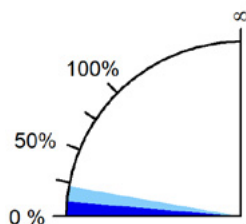
Baumartenwahl: Bei intakten Überflutungsregime sind Weiden die dominierenden Arten und bilden dichte Gebüsche. Neben Lavendel- und Purpurweide können auch Reifweide, Mandelweide, Schwarzweide und Silberweide daran beteiligt sein. Diese sind in der Abbildung als sonstiges Laubholz zusammengefasst. Darüber hinaus kann vereinzelt die Grauerle vorkommen. Bei zunehmender Sukzession und bei Fehlen der Flusssdynamik erreicht die Grauerle höhere Anteile.

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

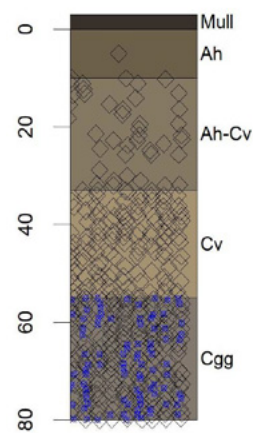
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

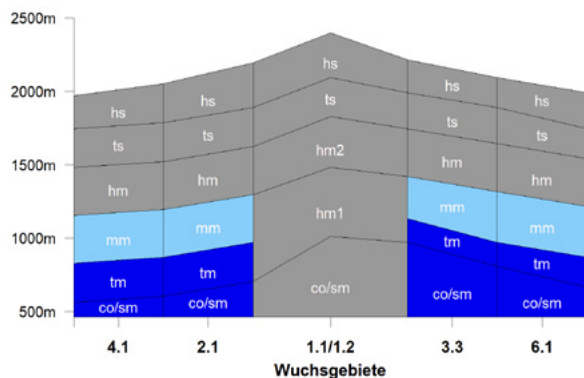
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

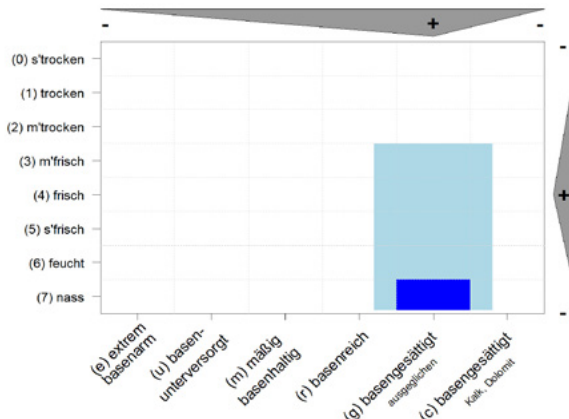
Auboden, grauer, carbonathaltiger



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

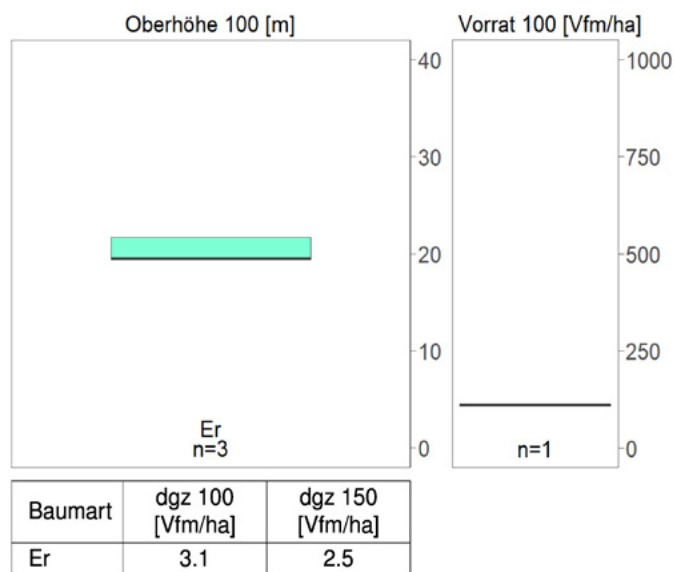


Geologie: Flussalluvionen der größeren Fließgewässer der Haupttäler, schluffig-sandige bis kiesige, intermediäre, basenreiche oder karbonatische Substrate

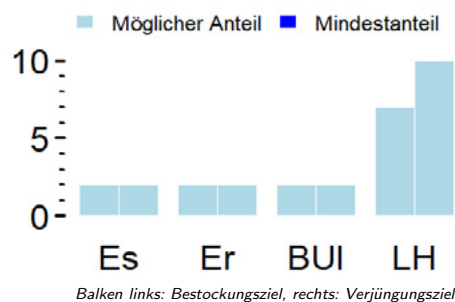
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 110 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Erle bei 19 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

erwies sich als resistent gegen die Ulmenwelke. Aber auch die Schwarzerle kann vereinzelt vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitztrieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

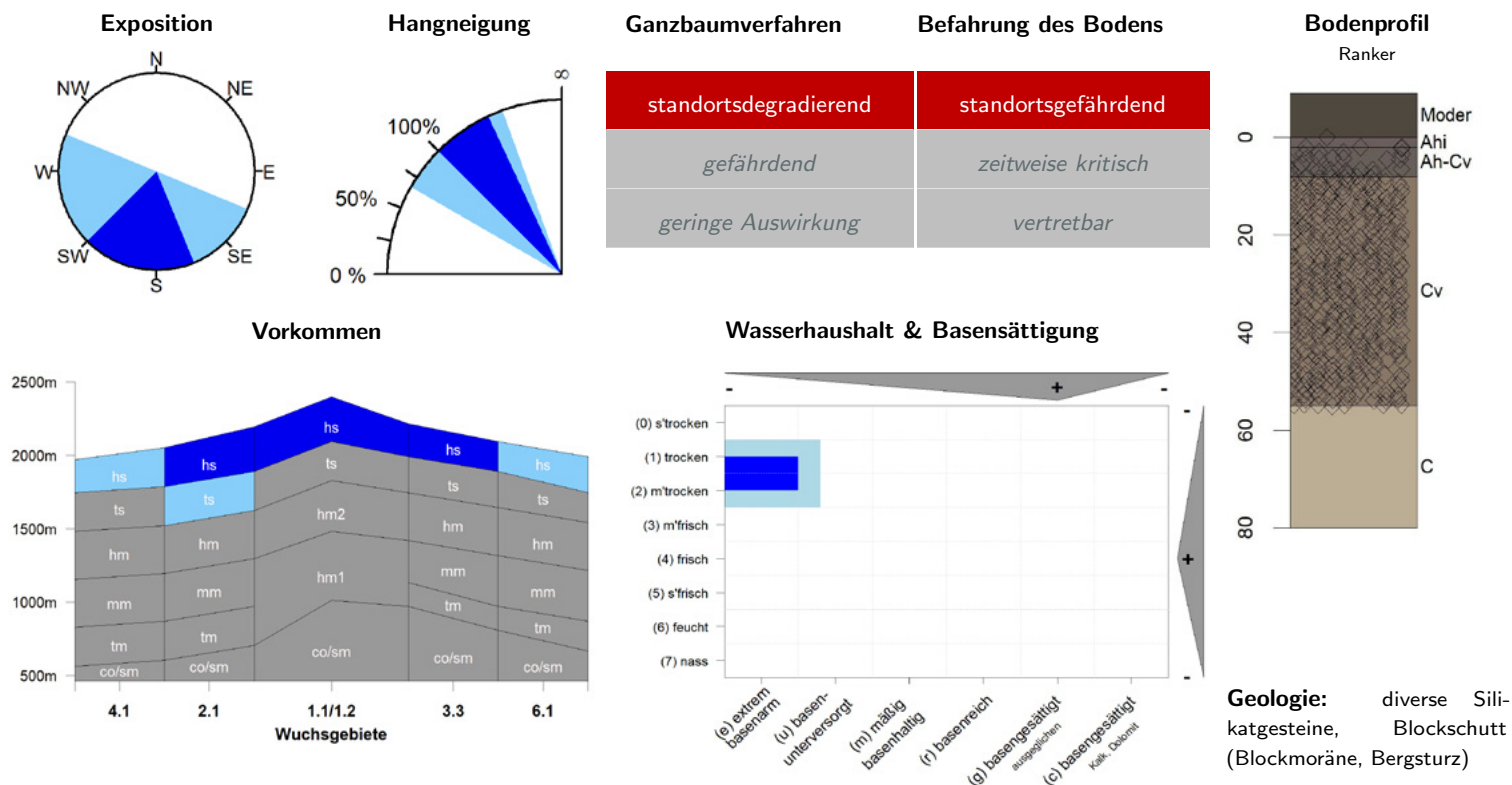
Risiken & limitierende Faktoren

- gestörte Flusssdynamik durch Verbauung
- Neophyten und standortsfremde Baumarten
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation

Baumartenwahl: Silberweide ist die dominierende Baumart und in der Abbildung als sonstiges Laubholz dargestellt. Darüber hinaus ist die natürlich vorkommende Schwarzpappel gut geeignet, meist ist diese aber durch die Hybridpappel ersetzt. Bei fehlenden Überflutungen kommt vermehrt Grauerlen und Esche vor. Aufgrund des Eschentriebsterbens wird Esche nicht gefördert und andere Laubhölzer wie die Flatterulme können eingebracht werden um die Verluste durch das Eschentriebsterben zu kompensieren. Die Flatterulme ist wärmeliebender als die Bergulme und

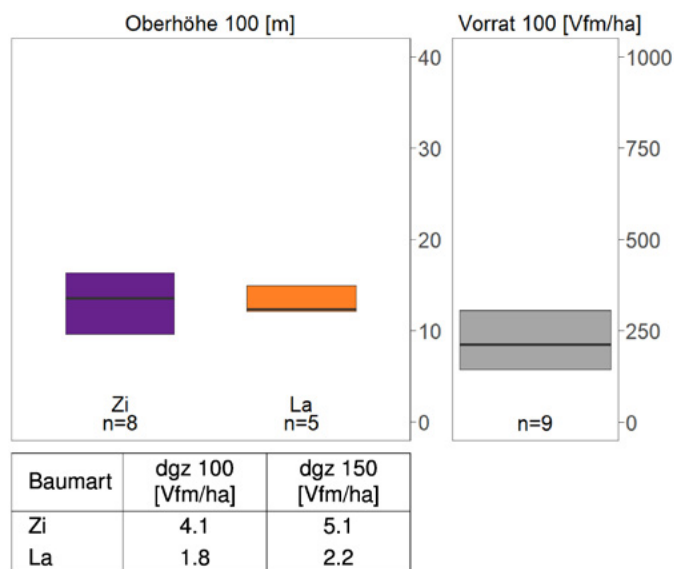
Z

Standortseigenschaften



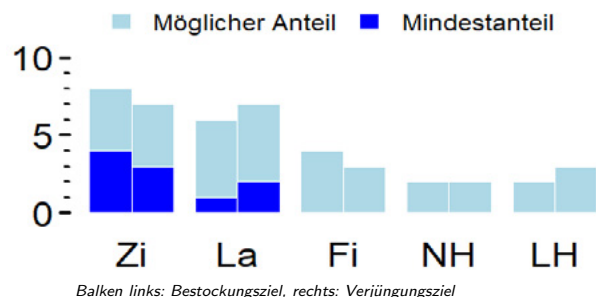
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 210 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Zirbe bei 13 m und der Lärche bei 12 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Je nach Entwicklungsphase sind Zirbe oder Lärche die dominierenden Baumarten. Aus Stabilitätsgründen soll Zirbe einen Mindestanteil von 4 Zehntel und Lärche von 1 Zehntel aufweisen. Fichte soll zumindest vereinzelt vorkommen (Samenbäume) und gewinnt hin zur unteren Verbreitungsgrenze der Waldgesellschaft mehr an Bedeutung. Latsche kommt sehr häufig in der Strauchschicht auf. Als Laubholz sind Vogelbeere, Grünerle, Hängebirke und Weiden möglich. Der Baumartenanteil von Lärche und Laubholz ist in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher zu planen als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☐ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzhieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

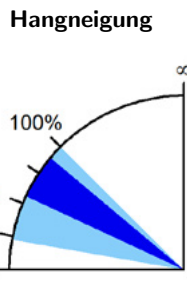
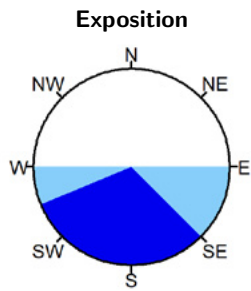
Symbollegende:

- empfohlen
- ◐ bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- lange Verjüngungszeiträume
- Gefahr durch Schneebewegung
- Gefahr durch Frostdrocknis
- Wintereinstand für Wild

Standortseigenschaften



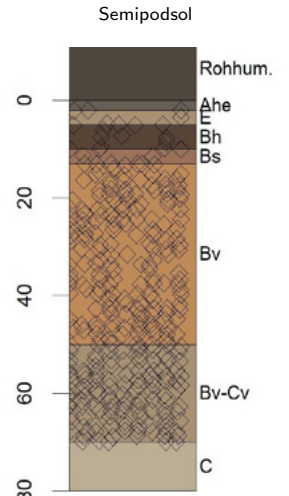
Ganzbaumverfahren



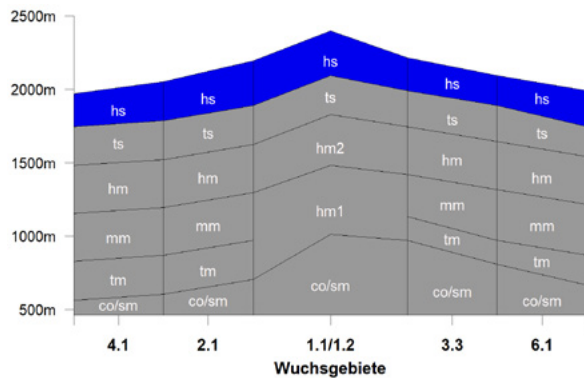
Befahrung des Bodens



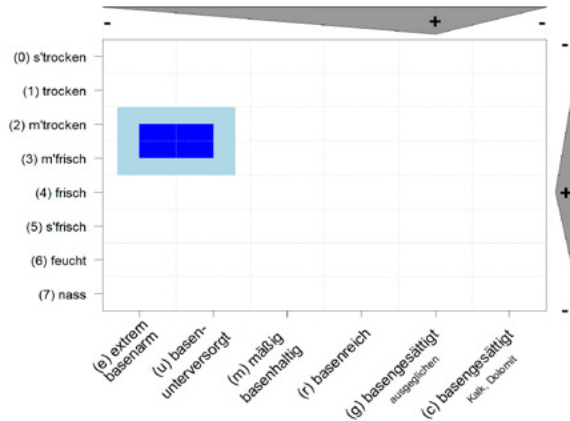
Bodenprofil



Vorkommen



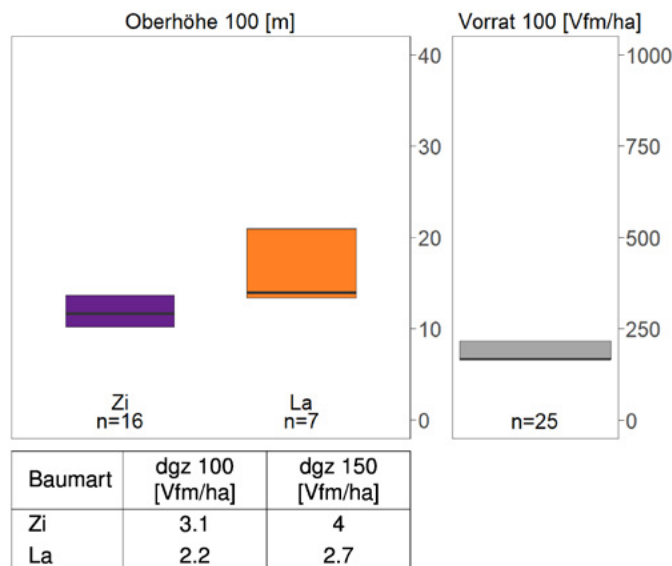
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: diverse Silikatgesteine, silikatische Lockersedimente

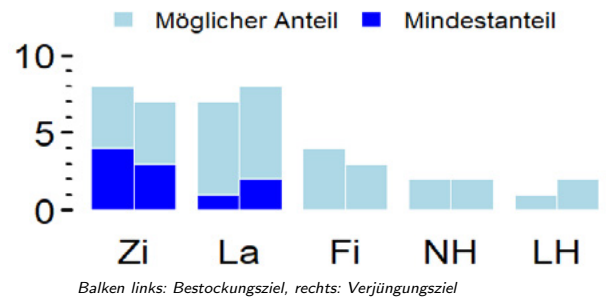
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 167 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Zirbe bei 12 m und der Lärche bei 14 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Je nach Entwicklungsphase sind Zirbe oder Lärche die dominierenden Baumarten. Aus Stabilitätsgründen soll Zirbe einen Mindestanteil von 4 Zehntel und Lärche von 1 Zehntel aufweisen. Fichte soll zumindest vereinzelt vorkommen (Samenbäume) und gewinnt hin zur unteren Verbreitungsgrenze mehr an Bedeutung. Latsche kommt sehr häufig in der Strauchschicht auf und wird auf Blockstandorten immer bedeutender. Als Laubholz sind Vogelbeere, Grünerle und Hängebirke möglich. Der Baumartenanteil von Lärche und Laubholz ist in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher zu planen als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ☐ Kahlschlag
- ☐ Absäumung
- ☒ Schirmschlag
- ☒ Gebirgsfemlung
- ☒ Schlitzzieb
- ☒ Femlung
- ☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

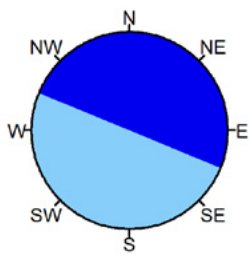
- ☒ empfohlen
- ☒ bedingt empfohlen
- ☐ nicht empfohlen
- ☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

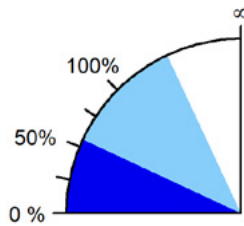
- lange Verjüngungszeiträume
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Gefahr durch Frosttrocknis

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

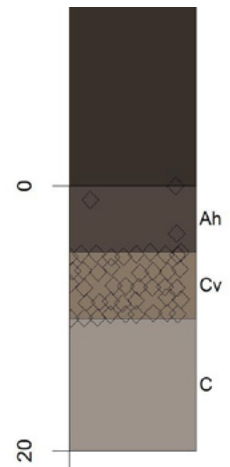
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

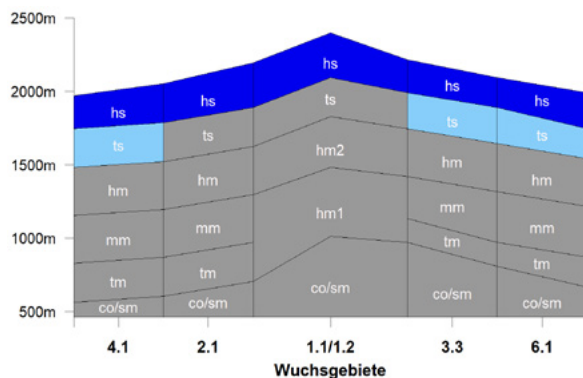
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

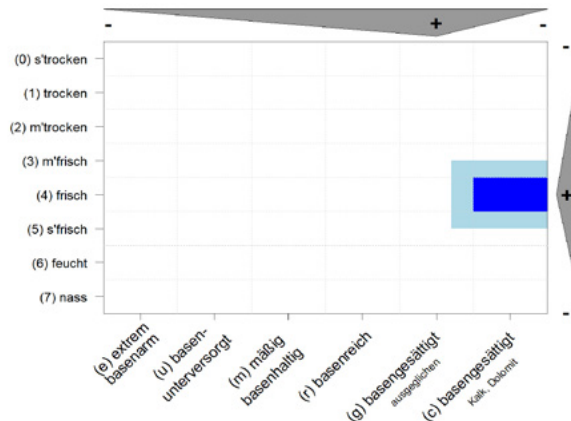
Tangelrendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

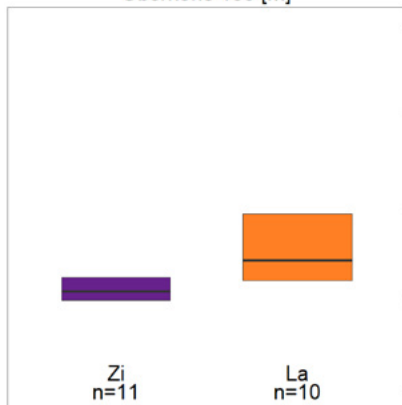


Geologie: rückstandsarme Karbonatgesteine (Dolomite, Hartkalke), fallweise auch tonreiche, karbonathaltige Sedimentgesteine

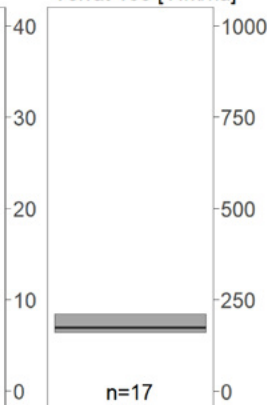
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 173 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Zirbe bei 11 m und der Lärche bei 14 m.

Oberhöhe 100 [m]



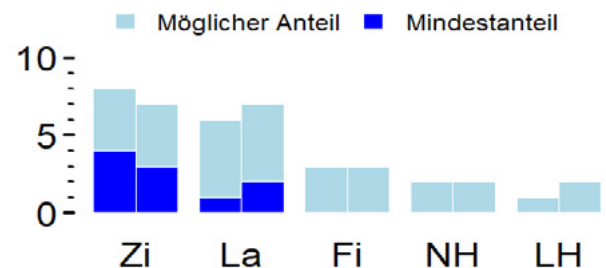
Vorrat 100 [Vfm/ha]



Baumart	dgz 100 [Vfm/ha]	dgz 150 [Vfm/ha]
Zi	2.7	3.6
La	2.3	2.8

Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Je nach Entwicklungsphase sind Zirbe oder Lärche die dominierenden Baumarten. Aus Stabilitätsgründen soll Zirbe einen Mindestanteil von 4 Zehntel und Lärche von 1 Zehntel aufweisen. Fichte soll zumindest vereinzelt vorkommen (Samenbäume). Latsche kommt häufig in der Strauchschicht auf. Als sonstiges Laubholz sind Vogelbeere, Mehlbeere und Hängebirke möglich. Der Baumartenanteil von Lärche und Laubholz ist in der Verjüngung um 1-2 Zehntel höher zu planen als jener des Bestockungszieles.



Balken links: Bestockungsziel, rechts: Verjüngungsziel

Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

◐ bedingt empfohlen

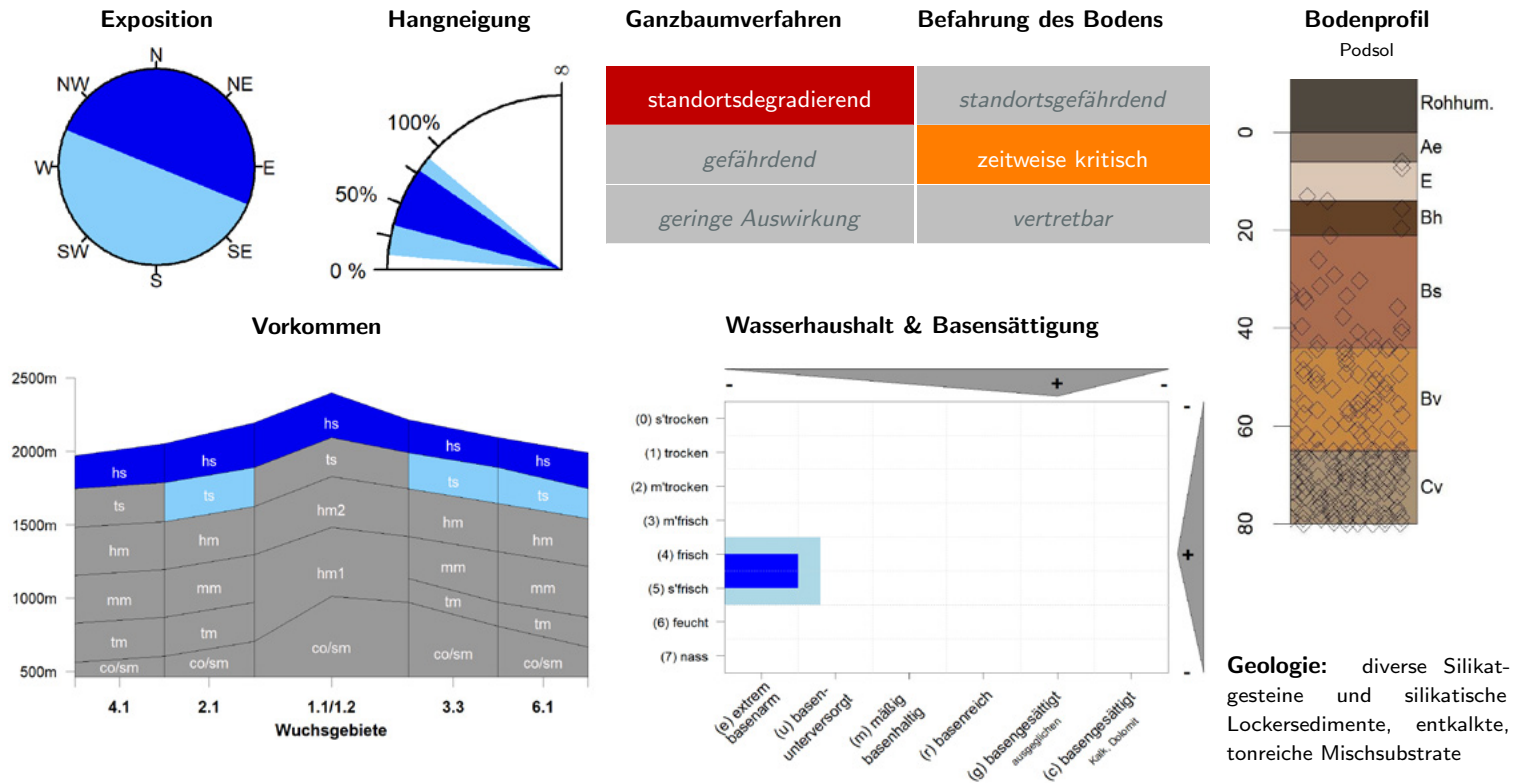
○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

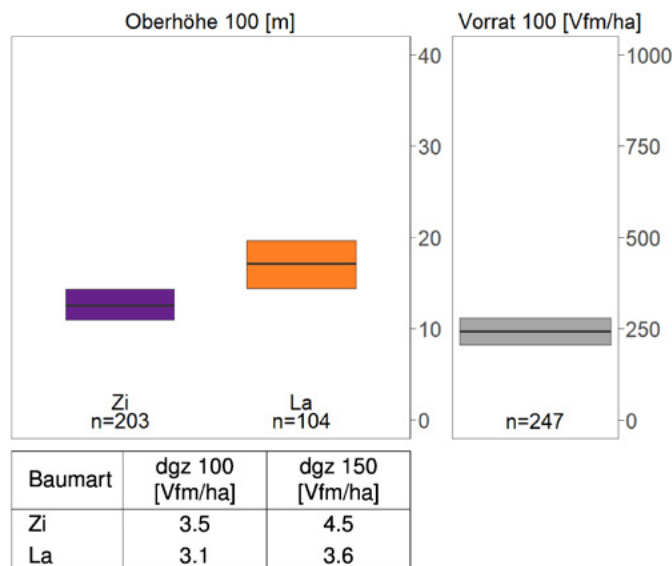
- lange Verjüngungszeiträume
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Gefahr durch Konkurrenzvegetation
- Humusschwund durch flächige Nutzung

Standortseigenschaften



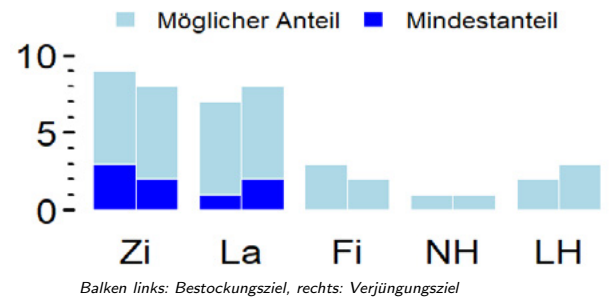
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 242 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Zirbe bei 12 m und der Lärche bei 17 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Je nach Entwicklungsphase sind Zirbe oder Lärche die dominierenden Baumarten. Aus Stabilitätsgründen soll Zirbe einen Mindestanteil von 3 Zehntel und Lärche von 1 Zehntel aufweisen. Fichte soll zumindest vereinzelt vorkommen (Samenbäume). Latsche kommt sehr häufig in der Strauchschicht auf. Als sonstiges Laubholz sind Vogelbeere, Grünerle und Hängebirke möglich. Der Baumartenanteil von Lärche und den Laubhölzern ist in der Verjüngung um 1 - 2 Zehntel höher als jener des Bestockungszieles.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

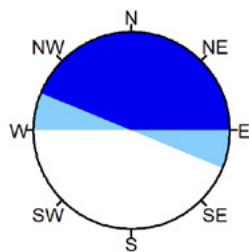
 - empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

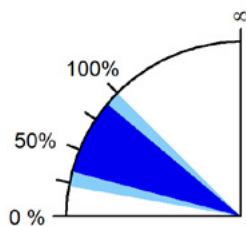
- lange Verjüngungszeiträume
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Gefahr durch Spätfrost

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

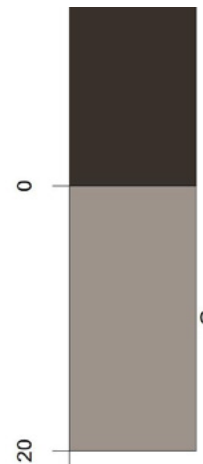
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

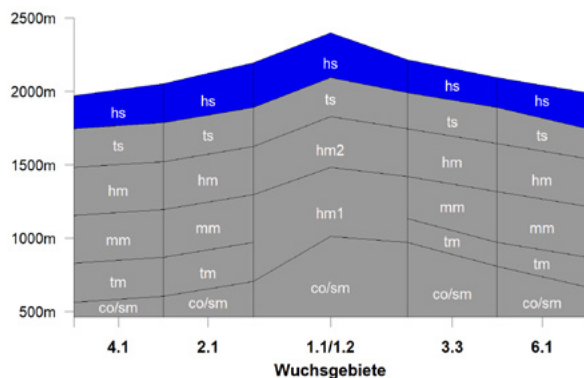
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

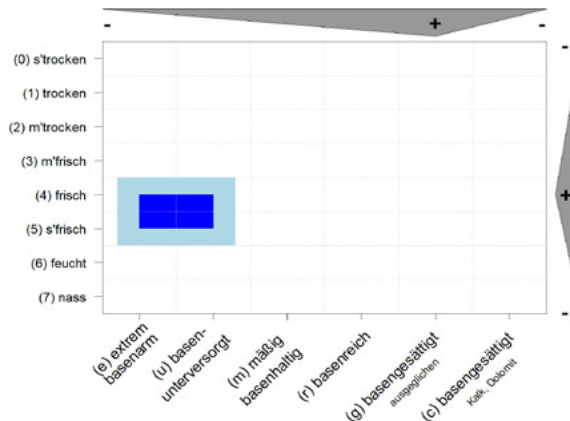
Fels-Auflagehumusboden



Vorkommen



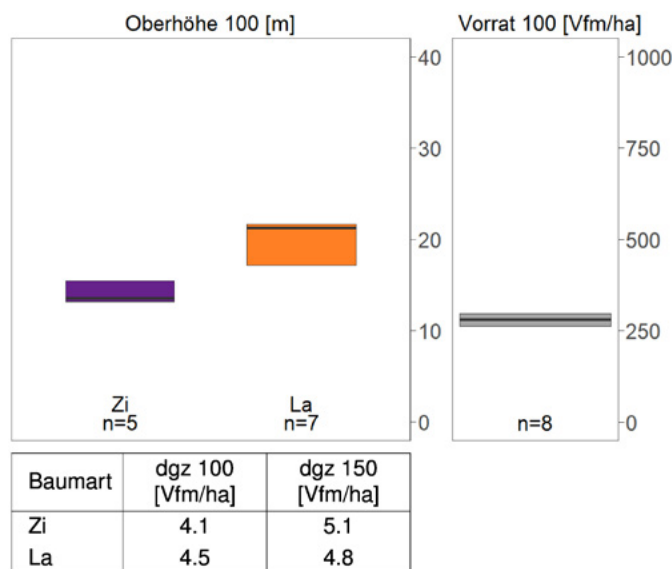
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: grobblockiges Bergsturzmaterial oder Blockmoränen aus rückstandsarmen Silikatgesteinen

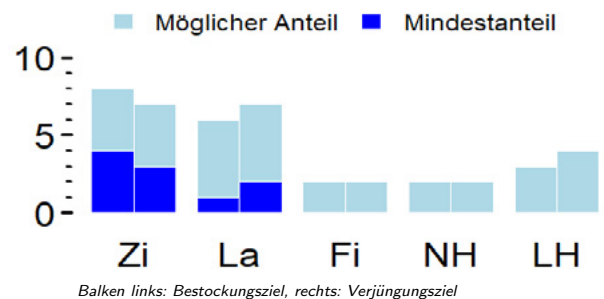
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 279 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Zirbe bei 14 m und der Lärche bei 21 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Zirbe ist meist die dominierende Baumart, sollte aber immer mit Lärche gemischt sein. Je nach Entwicklungsphase können die Anteile dabei stark wechseln. Aus Stabilitätsgründen soll Zirbe aber einen Mindestanteil von 3 Zehntel und Lärche von 1 Zehntel aufweisen. Idealerweise sollte Fichte zumindest vereinzelt vorkommen (Samenbäume). Als sonstiges Nadelholz kann Latsche vorkommen. Auf Grund des unruhigen Reliefs und der initialen Entwicklungsphase kommen vermehrt Pioniergehölze vor. Dabei eignen sich als sonstiges Laubholz Vogelbeere, Hängebirke und Schluchtwende.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

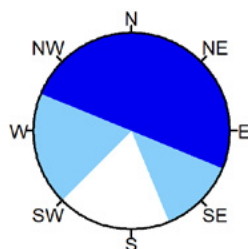
- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzhieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

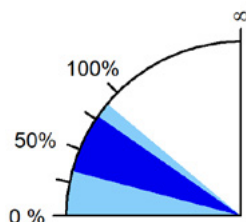
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- lange Verjüngungszeiträume
- Gefahr durch Schneeschimmel
- Biomasseentzug

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

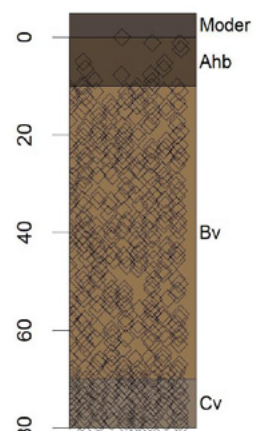
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

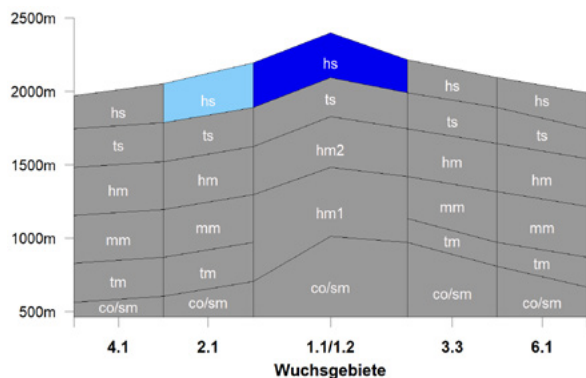
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

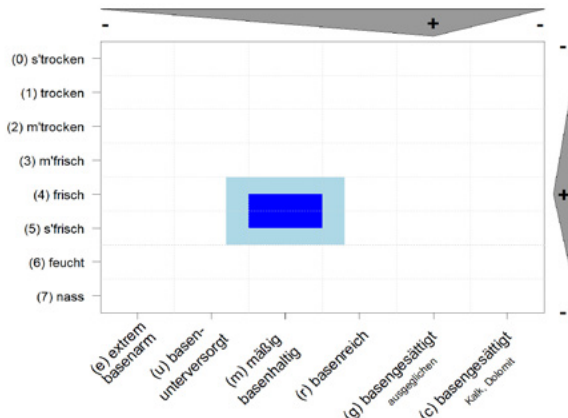
Braunerde, carbonathaltig



Vorkommen



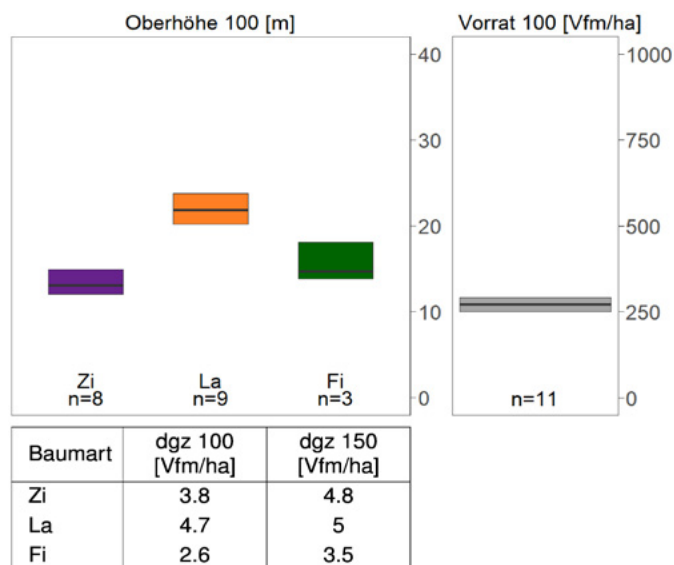
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: karbonatisch-silikatische Mischgesteine, mergelige Kalke, basenreiche Lockersedimente, basenreiche (selten intermediäre) Silikatgesteine

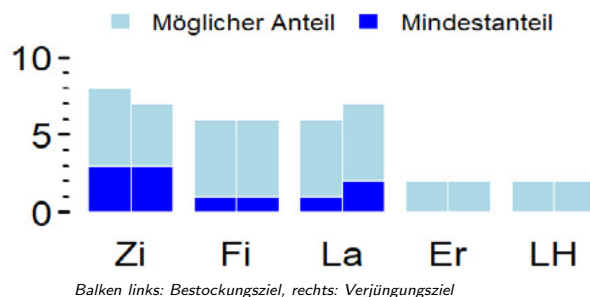
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 271 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Zirbe bei 13 m, der Fichte bei 15 m und der Lärche bei 22 m.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Zirbe ist die dominante Baumart. Zur optimalen Ausschöpfung der Wuchsleistung dieses Waldtyps, sollte Lärche und Fichte beigemischt sein. Als sonstiges Laubholz ist Grünerle und Vogelbeere geeignet.



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- Kahlschlag
- Absäumung
- Schirmschlag
- Gebirgsfemlung
- Schlitzzieb
- Femlung
- Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

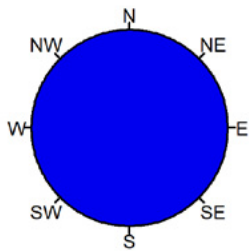
- empfohlen
- bedingt empfohlen
- nicht empfohlen
- ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

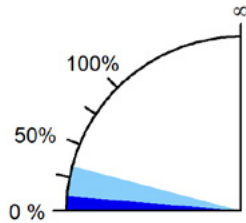
- lange Verjüngungszeiträume
- Gefahr durch Schneebewegung und Schneeschimmel
- Verlust der Lärche als wichtige Mischbaumart
- Instabilität durch fehlende Vertikalstruktur

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

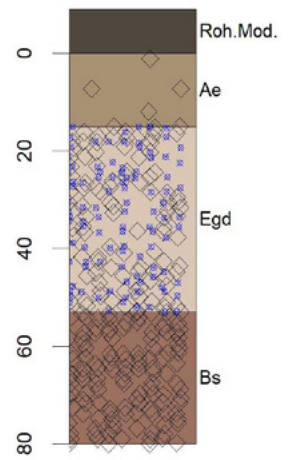
standortsdegradierend
gefährdend
geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

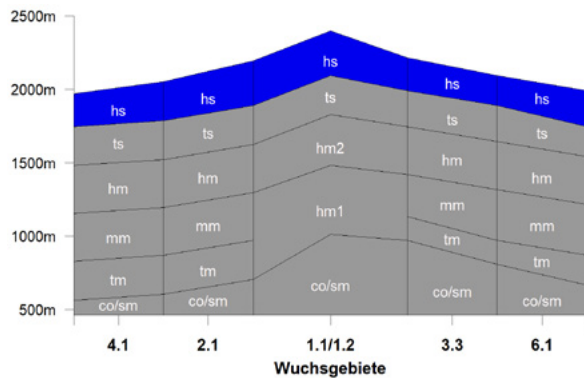
standortsgefährdend
zeitweise kritisch
vertretbar

Bodenprofil

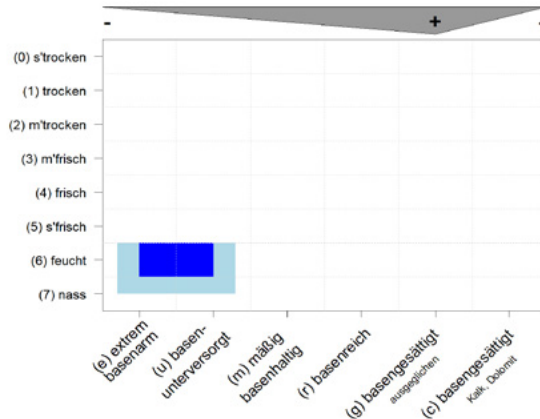
Staupodsol



Vorkommen



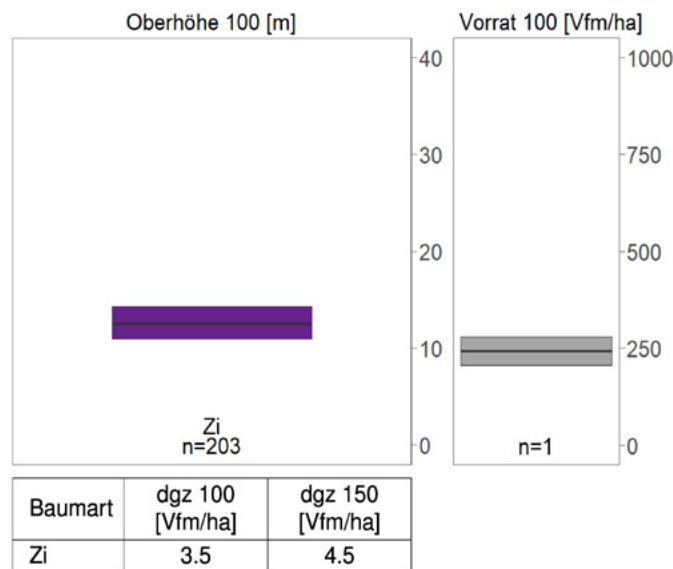
Wasserhaushalt & Basensättigung



Geologie: silikatische stauende Substrate verschiedener Herkunft, vor allem aber tonreiche Moränenablagerungen

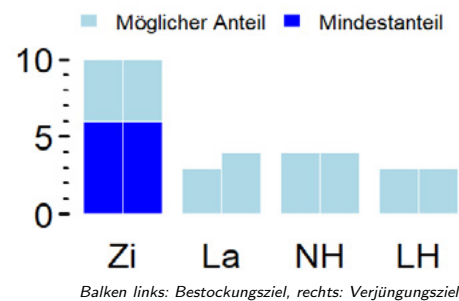
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 242 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Zirbe bei 12 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Zirbe ist die dominierende Baumart, die Bestände sind aber natürlicherweise licht und stufig aufgebaut. Bevorzugte Standorte sind trockenere konvexe Kleinstandorte wie Windwurfteiler oder vermoerende Stämme, im ansonsten stark vernässen Gelände. Auf diesen Standorten ist auch Lärche im geringen Umfang möglich. Des weiteren ist Latsche als sonstiges Nadelholz und als sonstiges Laubholz eignet sich am besten Vogelbeere.



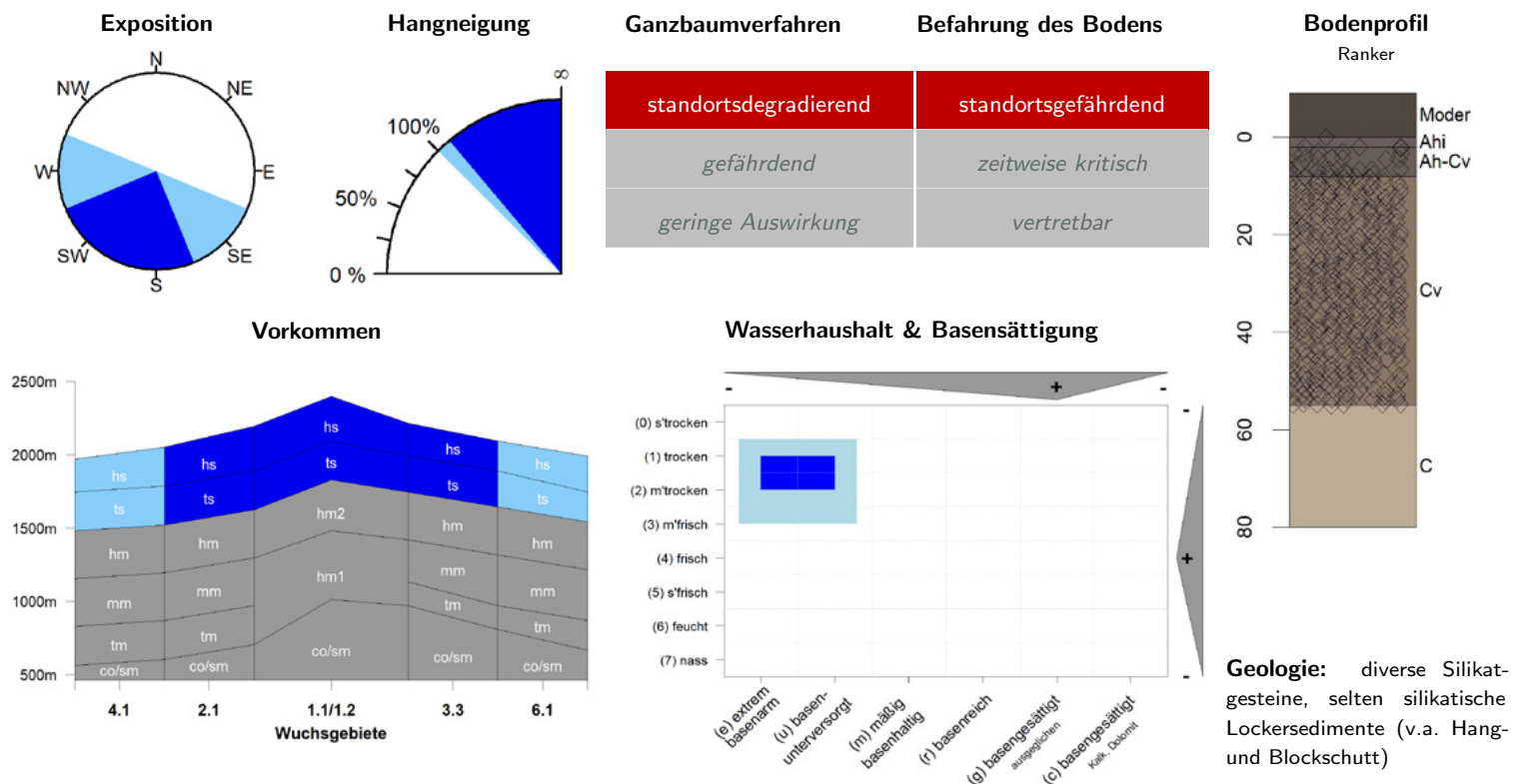
Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

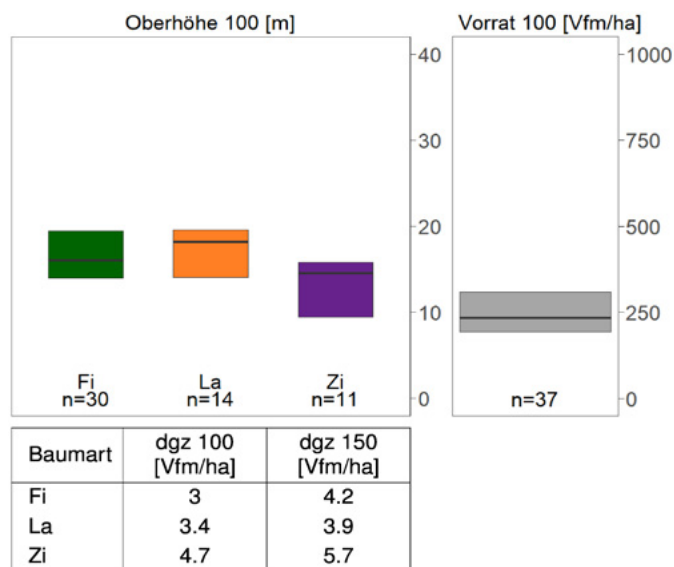
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Verlust der Dauerbestockung
- lange Verjüngungszeiträume
- Vernässung durch flächige Nutzung

Standortseigenschaften



Waldbauliche Behandlung

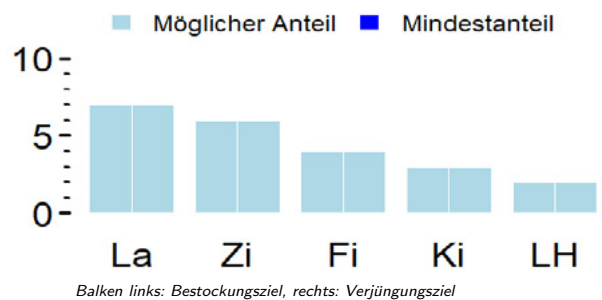
Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 234 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 16 m, der Lärche bei 18 m und der Zirbe bei 15 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand

Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhalten kann: Fs2e, ZI2e, LA1e. Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Je nach Höhenstufe oder Entwicklungsphase können die Baumartenanteile dabei stark wechseln. Zirbe (ZI2e) und Lärche (LA1e) sind in den jeweiligen Ausprägungen dominant, aber auch im gesamten Komplexstandort zur Beimischung geeignet. Die Dominanz der Fichte (Fs2e) nimmt mit zunehmender Seehöhe ab. Die Weißkiefer eignet sich in den meisten tiefe-

ren Lagen zur Beimischung. Als sonstige Laubholz eignet sich Vogelbeere und Hängebirke.



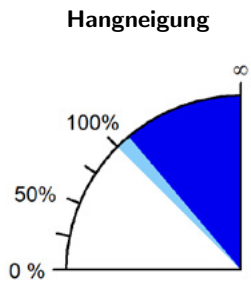
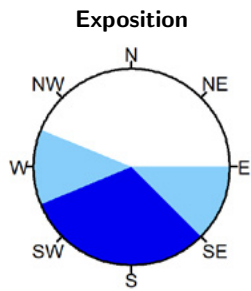
Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzzieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Austrocknungsgefahr
- Gefahr durch Frostdrocknis
- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Gefahr durch Schneeabwurf

Standortseigenschaften



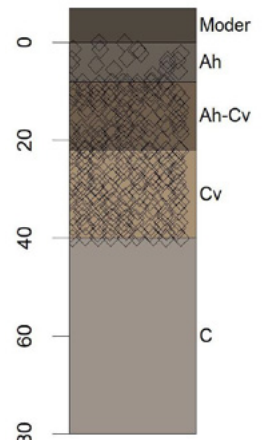
Ganzbaumverfahren

Befahrung des Bodens

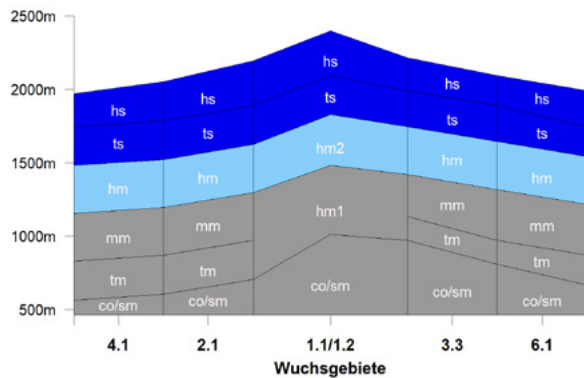
standortsdegradierend	standortsgefährdend
gefährdend	zeitweise kritisch
geringe Auswirkung	vertretbar

Bodenprofil

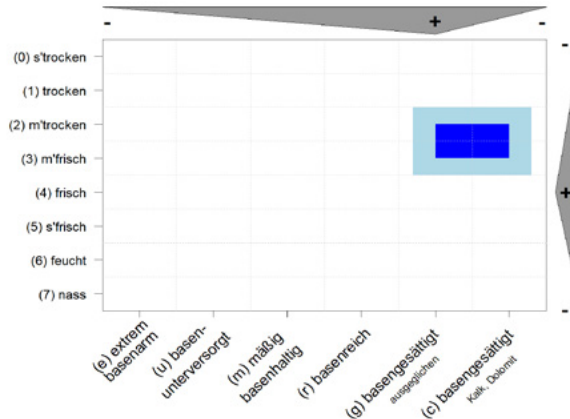
Moder-Rendzina



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

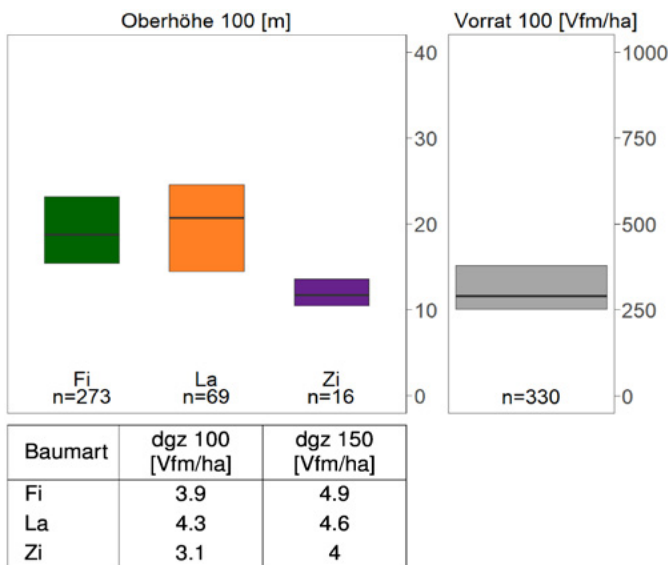


Geologie: rückstandsarme karbonatreiche Festgestein und teilweise Hangschutt aus Karbonatgestein (Dolomite, Hartkalke)

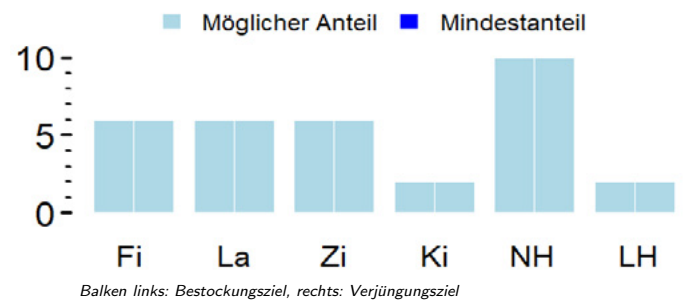
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 289 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 19 m, der Lärche bei 21 m und der Zirbe bei 12 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

Eine Gebüschausprägung wird von Latsche und Spirke dominiert (lat1c). Selten ist die Tanne enthalten (FT3r). Die Weißkiefer eignet sich in den meisten tieferen Lagen zur Beimischung. Als sonstige Laubholz eignet sich Vogelbeere, Mehlbeere, Hängebirke.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

☐ Kahlschlag

☐ Absäumung

☐ Schirmschlag

☒ Gebirgsfemlung

☒ Schlitzzieb

☐ Femlung

☒ Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

☒ empfohlen

☒ bedingt empfohlen

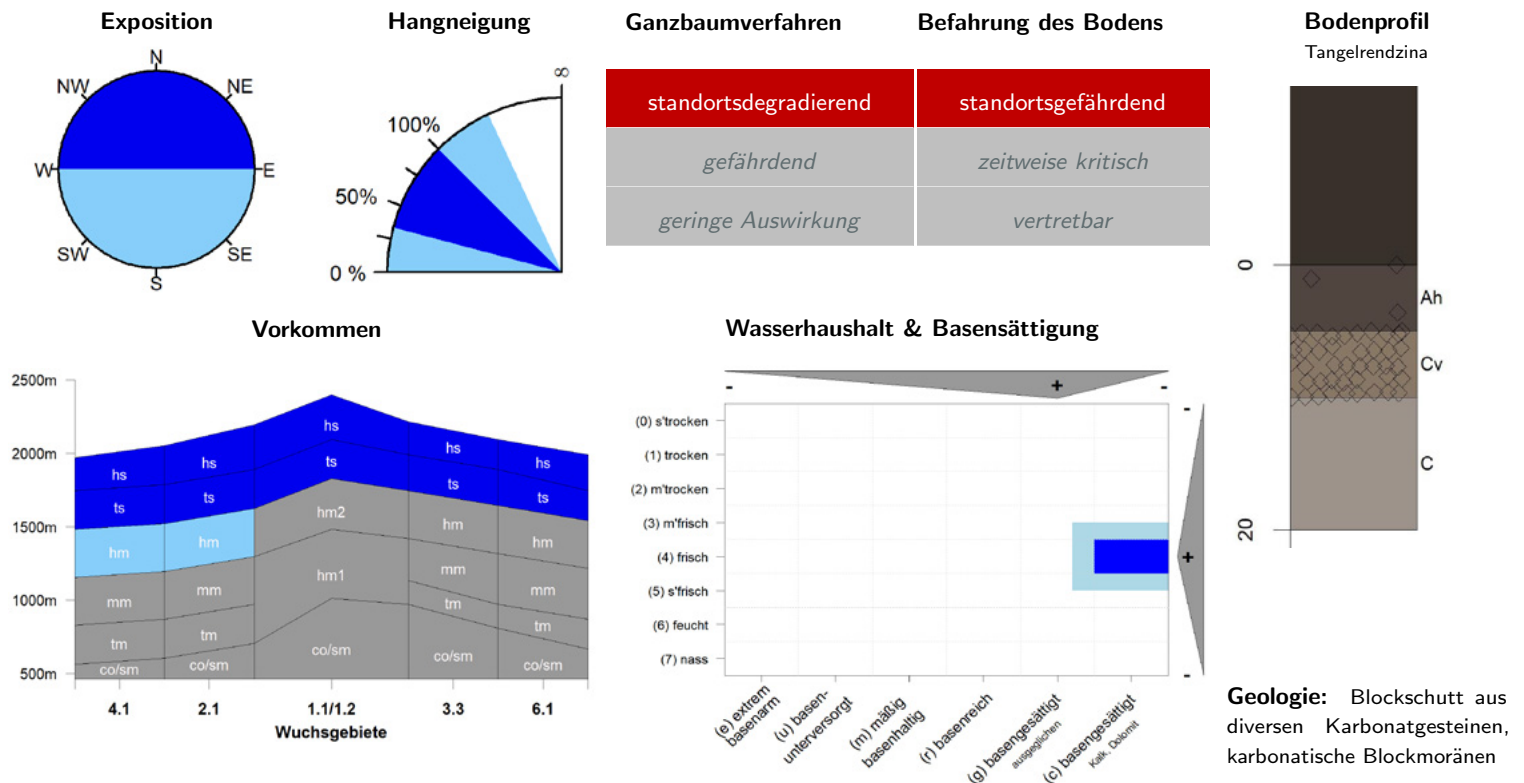
☐ nicht empfohlen

☒ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Austrocknungsgefahr
- Verlust der Dauerbestockung
- Verkarstungsgefahr

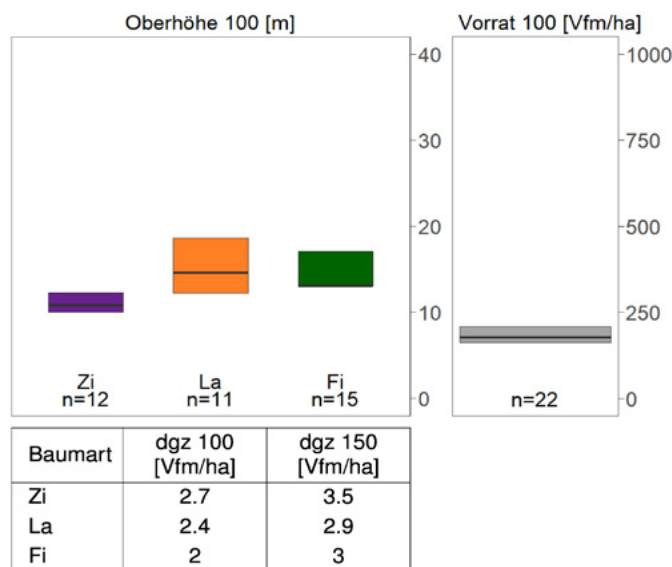
Standortseigenschaften



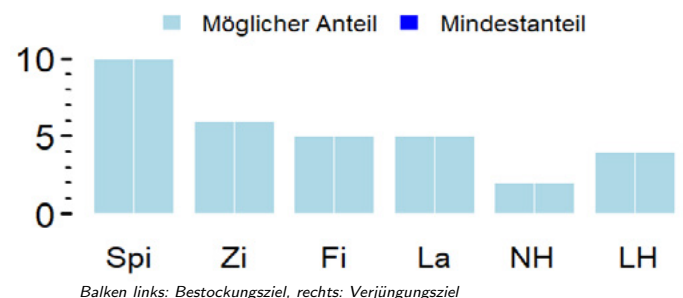
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 176 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 13 m, der Lärche bei 15 m und der Zirbe bei 11 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

zunehmender Seehöhe ab. In den nördlichen Rand- und Zwischenalpen kann eine Ausprägung mit dominanter Spirke (Ki4c_B) auftreten. Als sonstige Laubholz eignet sich Vogelbeere, Mehlbeere, Hängebirke und Schluchtwende. Als sonstiges Nadelholz kann Latsche vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

- ▼ Kahlschlag
 - Absäumung
 - Schirmschlag
 - Gebirgsfemlung
 - Schlitzhieb
 - Femlung
 - Einzelstamm/Trupp
- Symbollegende:
- empfohlen
 - bedingt empfohlen
 - nicht empfohlen
 - ▼ standortsgefährdend

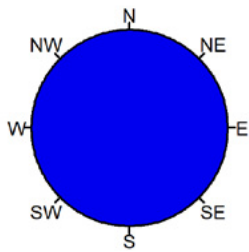
Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- Verkarstungsgefahr
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- Gefahr durch Schneeabwurf und Schneeschimmel

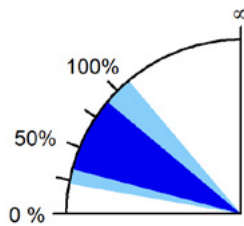
Baumartenwahl: Es handelt sich um einen Komplexstandort der folgende Waldtypen beinhalten kann: Fs4c_B, Ki4c_B, ZI4c (teilweise in Blockausbildung), LA5c (teilweise in Blockausbildung). Die detaillierten Empfehlungen zur Baumartenwahl finden sich unter diesen Waldtypen. Je nach Höhenstufe oder Entwicklungsphase können die Baumartenanteile dabei stark wechseln. Zirbe (ZI4c) und Lärche (LA5c) sind in den jeweiligen Ausprägungen dominant, aber auch im gesamten Komplexstandort zur Beimischung geeignet. Die Eignung von Fichte (Fs4c_B) nimmt mit

Standortseigenschaften

Exposition



Hangneigung



Ganzbaumverfahren

standortsdegradierend

gefährdend

geringe Auswirkung

Befahrung des Bodens

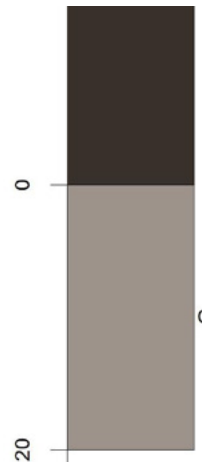
standortsgefährdend

zeitweise kritisch

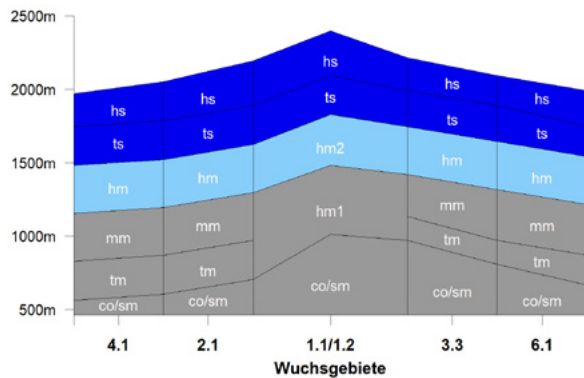
vertretbar

Bodenprofil

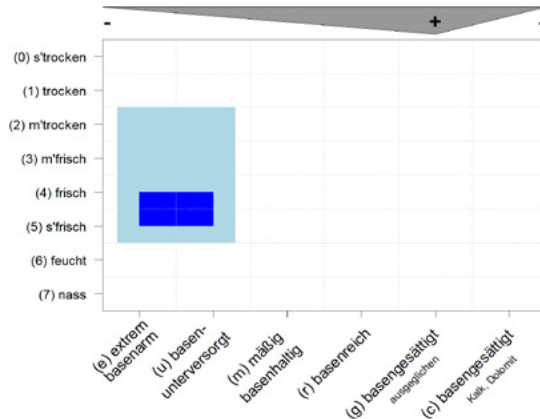
Fels-Auflagehumusboden



Vorkommen



Wasserhaushalt & Basensättigung

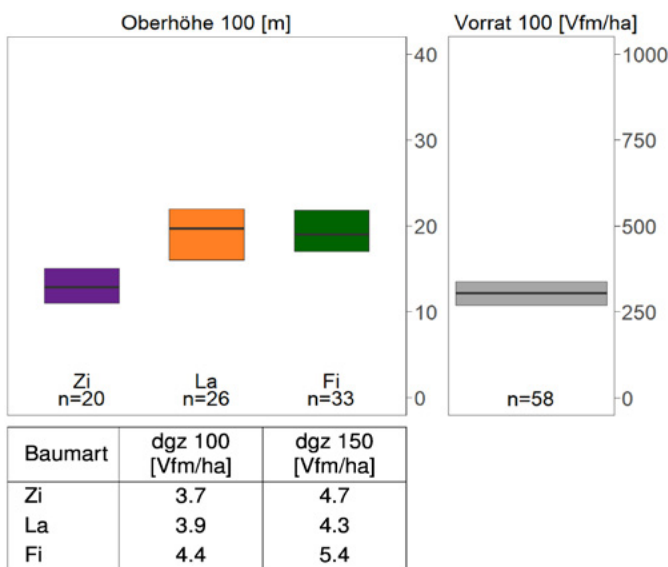


Geologie: grobblockiges Bergsturzmaterial oder Blockmoränen aus rückstandsarmen Silikatgesteinen

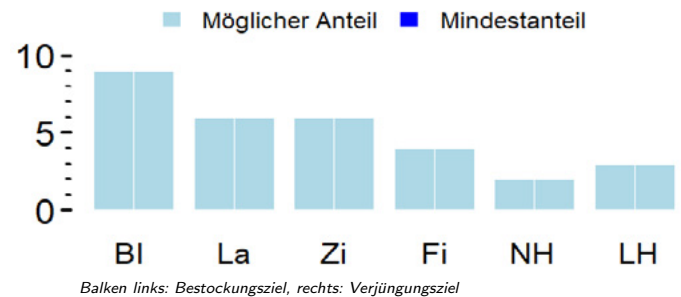
Waldbauliche Behandlung

Produktivität: Gering wüchsige bis wüchsige Bestände. Der mittlere Vorrat in der potentiellen Baumartenkombination im Alter 100 beträgt bei Vollbestockung 304 Vfm/ha. Innerhalb dieses Waldtyps liegt die Oberhöhe (im Alter 100) der Fichte bei 19 m, der Lärche bei 20 m und der Zirbe bei 13 m. Hinweis: Datensatz enthält vergleichbare Waldtypen.

sind in den jeweiligen Ausprägungen dominant, aber auch im gesamten Komplexstandort zur Beimischung geeignet. Als sonstiges Nadelholz kann Latsche vorkommen.



Darstellung: Median und Interquartilsabstand



Empfehlungen zur Verjüngungseinleitung

▼ Kahlschlag

○ Absäumung

○ Schirmschlag

● Gebirgsfemlung

● Schlitzhieb

● Femlung

● Einzelstamm/Trupp

Symbollegende:

● empfohlen

● bedingt empfohlen

○ nicht empfohlen

▼ standortsgefährdend

Risiken & limitierende Faktoren

- Gefahr durch Erosion und Steinschlag
- verjüngungsuntaugliche Kleinstandorte
- lange Verjüngungszeiträume
- Verlust der Dauerbestockung

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Amt der Tiroler Landesregierung
Gruppe Forst
Abteilung Forstplanung
Bürgerstraße 36
6020 Innsbruck

Stand: Dezember 2023